

Jahresbericht 2001

Daten

Fakten

Ereignisse

Herausgeber:
Stadt Aalen, Hauptamt

Inhalt

Vorwort	3
Verzeichnis der bearbeitenden Ämter	5
0 Allgemeine Verwaltung	6
1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung	84
2 Schulwesen	94
3 Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	103
4 Soziale Angelegenheiten	133
5 Gesundheit, Sport, Erholung	209
6 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	250
7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	326
8 Wirtschaftliche Unternehmen, Allgemeines Grund- und Sondervermögen	359
9 Finanz- und Steuerverwaltung	369
Suchregister	379

Vorwort

Das Jahr 2001 wird als Jahr des weltweiten Terrors in die Geschichtsbücher eingehen. Nach dem für uns alle unfassbaren Anschlag vom 11. September ist die Welt in Unordnung geraten. Aber nicht nur der Krieg in Afghanistan gegen den Terror, sondern auch die Auseinandersetzungen in Palästina und Israel machen uns alle betroffen und sichtbar, dass wir weltweit vor riesigen Problemen stehen. Trotz dieser Ereignisse müssen wir in Aalen nach vorne blicken.

Im Jahr 2001 ist in unserer Stadt viel erreicht worden, sei es in der Kernstadt oder in den Stadtbezirken. Unser innerstädtisches Großbauvorhaben, die Verlegung des Verkehrs aus der Bahnhofstraße in die Johann-Gottfried-Pahl-Straße hat Gestalt angenommen. Der Bahnhofsvorplatz konnte während der Reichsstädter Tage eingeweiht werden. Der Tunnel ist fertig. Jetzt können die Weichen gestellt werden für den Rückbau der Hochstraßenbrücke und den Umbau der Bahnhofstraße. Das herausragende Ereignis des Jahres 2001 war jedoch zweifellos die Einweihung der Westumgehung am Freitag, 13. Juli 2001. Mit der Inbetriebnahme dieses Jahrhundertbauwerks hat sich der Verkehr in der Innenstadt wesentlich beruhigt. Ich hoffe und wünsche, dass für die nun vom Verkehrslärm stärker belasteten Teilorte Affalterried, Onatsfeld und Unterrombach Lösungen gefunden werden können, um den Lärm einzudämmen. Mit den vor kurzem durchgeführten Verkehrszählungen wurde ein erster Schritt in diese Richtung getan. Wichtige Projekte, wie der Ausbau der Bohlschule zu einer Ganztageschule, das modernisierte Feuerwehrgebäude in Unterkochen und die Rombacher Straße zwischen Stadionweg und Parkstraße wurden ihrer Bestimmung übergeben.

Entlang der Gartenstraße, die die Aalener Kernstadt mit der Weststadt verbindet, entstand wieder eine Baumallee. Diese Baumreihe war früher schon existent und wurde mit dem Ausbau der Gartenstraße beseitigt. Durch den Bau der Westumgehung und den Rückbau der Gartenstraße, wurde die Anlegung dieser Allee wieder möglich. Am 8. Mai 2001 pflanzten der Vorsitzende des Verkehrs- und Verschönerungsvereins, Forstdirektor Wolfgang Ulmer, Karl Troßbach, Rudi Kaufmann, Angehörige der Spender und ich symbolisch einen Baum. 15 ehemalige Aalener Mitbürger haben eine Baumpatenschaft übernommen. Jede Baumpatenschaft wurde in einer Urkunde dokumentiert.

Verschiedene Großprojekte, die für die Infrastruktur der Stadt sehr wichtig sind, wurden im Jahr 2001 auf den Weg gebracht. Ich nenne stellvertretend die Grundsatzbeschlüsse des Gemeinderats zur Planung des Nachbarschaftszentrums Hofherrnweiler und zur Erstellung der Sporthalle in Wasseralfingen sowie den Beschluss zur Vergabe der Bauarbeiten für die Umgestaltung des städtischen Waldstadions zu einer Regionalliga tauglichen Sportarena.

Unsere Innenstadt rückte als Begegnungs- und Lebensraum wieder stärker ins Bewusstsein. Die Aktion „Aalen City natürlich“ lockte zahlreiche Besucher an. Bei der Bilanz über das zweite Jahr im neuen Jahrtausend ist festzustellen, dass das Engagement der Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt überaus positiv zu bewerten ist. Mit einem Programm der Superlative feierte das Aalener Jazzfest sein 10jähriges Jubiläum. Das durch die private Initiative des Vereins „Kunterbunt e. V.“ veranstaltete Musikereignis hat sich in dieser Decade zu einem der profiliertesten Jazzfestivals in Deutschland entwickelt und gehört natürlich inzwischen auch zu den kulturellen Aushängeschildern unserer Stadt.

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger engagieren sich im Agendaprozess der Stadt Aalen. Wenn sich in 15 verschiedenen Projektgruppen Bürgerinnen und Bürger über eine

nachhaltige Entwicklung unserer Stadt Gedanken machen, dann zeugt dies von einer gesunden Vitalität in der alten Reichsstadt Aalen.

Aber auch auf dem Sektor Bildende Kunst beweist Aalen Profil. Mit der Anbringung zweier Holzskulpturen des international renommierten Bildhauers Stephan Balkenhol an einer architektonisch besonderen Situation des Gebäudes „Neues Tor“, wurde ein weiterer außergewöhnlicher Akzent im Stadtbild gesetzt. Diese Aufwertung des Stadtbildes mit besonderer „Kunst im öffentlichen Raum“ findet eine konsequente Fortsetzung mit weiteren großen Namen der Kunstszene: Heinz Mack´s Edelstahlskulptur akzentuiert seit September den Neuen Bahnhofplatz und Werke von Werner Pokorny und Rudolf Kurz werden in den nächsten Jahren folgen. Erwähnen möchte ich auch die gute Arbeit unseres städtischen Theaters, welches im September auf ein 10jähriges erfolgreiches kulturelles Wirken zurückblicken konnte.

Ich danke allen verantwortlichen Gremien, dem Gemeinderat und den Ortschaftsräten sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die faire und vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Aalen, im Mai 2002

Ulrich Pfeifle
Oberbürgermeister

Verzeichnis der bearbeitenden Ämter

An der Erstellung des Jahresberichts waren alle städtischen Ämter beteiligt. Bei jeder Rand-Nummer wurde die Organisations-Nummer desjenigen Amtes angegeben, von dem die Angaben stammen. Rand-Nummer und Organisations-Nummer sind durch einen Bindestrich getrennt. Die Organisations-Nummern entsprechen dem folgenden Organisationsplan:

- ↪ 01 Presse- und Informationsamt
- ↪ 02 Wirtschaftsbeauftragter
- ↪ 03 City-Manager
- ↪ 05 Personalrat
- ↪ 06 Arbeitssicherheit
- ↪ 07 Frauenbeauftragte
- ↪ 08 Bürgerbüro
- ↪ 10 Hauptamt
- ↪ 11 Personalamt
- ↪ 12 Statistikstelle
- ↪ 14 Rechnungsprüfungsamt
- ↪ 15 Ortschaftsverwaltungen
- ↪ 20 Fachdezernat Finanzen, Beteiligungen und Organisation
- ↪ 21 Kämmereiamt
- ↪ 25 Organisationsamt
- ↪ 30 Rechts- und Ordnungsamt
- ↪ 40 Schul-, Sport- und Kulturamt
- ↪ 42 Stadtbibliothek
- ↪ 44 Städtische Musikschule
- ↪ 46 Theater der Stadt Aalen
- ↪ 47 Stadtarchiv
- ↪ 50 Amt für Soziales, Jugend und Familie
- ↪ 60 Amt für Bauverwaltung und Immobilien
- ↪ 61 Stadtplanungsamt
- ↪ 62 Stadtmessungsamt
- ↪ 63 Bauordnungsamt
- ↪ 65 Hochbauamt
- ↪ 66 Tiefbauamt
- ↪ 67 Grünflächen- und Umweltamt
- ↪ 80 Touristik-Service Aalen
- ↪ Stadtwerke Aalen GmbH
- ↪ Haus der Jugend

Volkshochschule Aalen e. V.

Die in () gesetzten Zahlen entsprechen die des Vorjahres.
Gesamtredaktion und Gestaltung lagen beim Hauptamt.

0 Allgemeine Verwaltung

001-10 Gemeinderat

Herr Dr. Bernhard Höhmann tritt am 17. September 2002 in den Gemeinderat der Stadt Aalen ein. Er wird Nachfolger von Frau Bettina Zerzer. Herr Dr. Höhmann ist ordentliches Mitglied im Ausschuss für Technik, Umwelt und Stadtentwicklung, Sozial- und Jugendausschuss, Gemeinsamen Kindergartenausschuss, Beirat der Städtischen Musikschule, Gemeinsamen Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft und Stiftungsrat für die Stiftung Jugendwerk Aalen. Er ist stellvertretendes Mitglied im Verwaltungs- und Finanzausschuss und im Internationalen Ausschuss.

002-10 Aus der Arbeit des Gemeinderats, seiner Ausschüsse und der Ortschaftsräte

	Sitzungen 2001	Tages- ordnungs- punkte	2000
Gemeinderat	18	356	20/358
Ausschuss für Technik, Umwelt und Stadtentwicklung	14	285	15/303
Verwaltungs- und Finanzausschuss	14	195	15/227
Stadtwerkeausschuss bis 02/2001	9	66	10/89
Stadtwerkeausschuss Eigenbetrieb Abwasser	1	1	--/--
Aufsichtsrat Stadtwerke Aalen GmbH	3	30	--/--
Gutachterausschuss	22	177	19/146
Umlegungsausschuss	2	7	2/8
Sozial- und Jugendausschuss	2	23	2/27
Internationaler Ausschuss	3	16	3/18
Gemeinsamer Ausschuss VG	1	1	2/3
Ortschaftsrat Aalen-Dewangen	6	118	9/106
Ortschaftsrat Aalen-Ebnat	7	34	8/72
Ortschaftsrat Aalen-Fachsenfeld	7	117	9/130
Ortschaftsrat Aalen-Hofen	6	55	7/51
Ortschaftsrat Aalen-Unterkochen	8	60	11/85
Ortschaftsrat Aalen-Waldhausen	6	44	8/66
Ortschaftsrat Aalen-Wasseralfingen	7	95	11/119

Am 27. September 2001 fand eine Waldbegehung durch den Gemeinderat statt. Begehung des Fuchsteiches, des Lämmerbusches, der Fridahütte, der Petershalde unter Führung von Forstdirektor Reck und Besichtigung der Familienabfahrt der Ostalbskilift GmbH.

003-01 Förderung von Entwicklungshilfeprojekten durch die Stadt Aalen

Auch im Jahr 2001 hat die Stadt Aalen wieder 25.000 DM für Projekte in der Dritten Welt zur Verfügung gestellt.

Folgende Entwicklungshilfeprojekte wurden wie folgt gefördert:

↪ Dritter Welt Laden e. V., Stipendienwerk Samenkorn	2.500 DM
↪ Kath. Pfarramt Salvator, Projekt Mbinga in Tansania	5.000 DM
↪ Evang. Kirchengemeinde Aalen	
Wommen´s Vocational Centre in Begoro/Ghana	2.500 DM
Amparo Maternal Saó Pauló/Brasilien	2.500 DM
↪ Govinda Entwicklungshilfe e. V., Aalen	
Waisenhausprojekt Kathmandu/Nepal	2.500 DM
↪ Deutsch-Mosambikanische Gesellschaft e. V., Unterstützung von nahezu 1.000 Jugendlichen in der Aus- und Weiterbildung	5.000 DM
↪ Kindergarten in Felsögallai, Tatabanya	5.000 DM

005-01 Bürgerinformation

In zwei Bürgersprechstunden am 30. August und 6. Dezember wurden 20 Anliegen mit dem Oberbürgermeister erörtert. Am 30. November kommunizierte der Oberbürgermeister erstmals im Rahmen eines „Chats“ auf Scook im weltweiten Internet. Zahlreiche User stellten dem Oberbürgermeister Fragen zur Kommunalpolitik.

006-01 Empfänge, Präsentationen, Ereignisse

Internet

1. Januar

Die Stadt Aalen startet mit ihrem neu designten Auftritt www.aalen.de.

26. Januar

Oberbürgermeister Pfeifle eröffnet den Reigen der Chats mit den Vertretern der Verwaltungsspitze und den Fraktionsvorsitzenden des Gemeinderats, die im Laufe des Jahres durchgeführt werden.

14. Februar

Die Stadt Aalen ist eine Gewinnerin des landesweiten Wettbewerbs „Internet für alle“ der vom Staatsministerium und der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg ausgeschrieben wurde. Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle und Pressereferent Günter Ensle nehmen den Preis entgegen.

10. März

Seit die Aalener Seiten im Netz erneuert wurden haben sich rund 600 User in der Community angemeldet. Fünf Surfer können sich über Rundflüge freuen, die im Rahmen eines Preisausschreibens auf den Seiten www.aalen.de von Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle überreicht werden.

29. Juni

Erste offizielle Einweihung eines Internetpoints im Rahmen des Wettbewerbs „Internet für alle – Jung und alt wir sind drin“ in Wasseralfingen pünktlich zu den 30. Wasseralfingener Festtagen.

5. November

Beim Zweiten „Baden-Württemberg medi@ Kongress“ in Freiburg präsentiert die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Region Ostwürttemberg zusammen mit der Stadt Aalen und der Stadt Schwäbisch Gmünd die Medienkompetenz der Region.

6. November

Im Rahmen des Internetprojekts der Stadt Aalen wird im Jugend- und Nachbarschaftszentrum Rönenberg ein Internetcafé neu eingerichtet.

22. November

Mit einer neuen Homepage geht die Begegnungsstätte Bürgerspital ins World Wide Web.

28. November

Aus den Händen von Staatsminister Palmer nehmen Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle und Pressesprecher Günter Ensle den Ersten Preis des landesweiten Wettbewerbs „Internet für alle“ entgegen.

Empfänge

3. Januar

Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle empfängt die U-16-Nationalmannschaft Boliviens, welche zu Besuch in Aalen weilt.

22. Januar

Zahlreiche Spenden von Aalener Firmen erhält Antakyas Oberbürgermeisterin Iris Sentürk, welche anlässlich des 25jährigen Dienstjubiläums von Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle in Aalen weilt.

12. März

In Anwesenheit von Aalens Oberbürgermeister trägt sich Bundesumweltminister Jürgen Trittin in das Goldene Buch der Stadt Aalen ein.

3. April

Karl Troßbach, Leiter des Touristik-Service, begrüßt 31 französische Austauschschüler des Collège Instituts St. Ló in Aalen.

5. April

23 Gastschüler aus der Partnerstadt St. Ló sind zu Gast am Kopernikus-Gymnasium in Aalen. Oberbürgermeister Pfeifle empfängt diese im Rathaus.

3. Mai

16 ungarische Schülerinnen und Schüler aus Aalens Partnerstadt Tatabanya werden von Ortsvorsteherin Barbara Fuchs und Touristik-Service Leiter Karl Troßbach in Fachsenfeld empfangen.

7. Mai

Astronaut Gerhard Thiele besucht seine Heimatstadt Aalen und wird von OB Pfeifle empfangen.

21. Juni

Der türkische Generalkonsul Ahmet Fund Tezok wird von Oberbürgermeister Pfeifle empfangen und trägt sich in das Goldene Buch der Stadt ein.

29. Juni

Ein gemischter Chor aus der Partnerstadt Tatabánya verweilt auf Einladung der Katholischen Kirchengemeinde St. Maria in Aalen. Dr. Eberhard Schwerdtner begrüßt 70 Chormitglieder.

2. Juli

17 Schüler aus Warschau halten sich im Rahmen eines Jugendaustausches mit dem Kopernikus-Gymnasium in Aalen auf. Karl Troßbach, Leiter des Touristik-Services, empfängt die polnischen Gäste im Rathaus.

14. Juli

30 Kinder aus Tschernobyl sind zur Erholung im Naturfreundehaus Brauenberg und werden von Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle im Rathaus empfangen.

2. August

Zehn Jugendliche aus der Ukraine besuchen auf Einladung der Familie Dekan Erich Haller Aalen. Touristik-Service-Leiter Karl Troßbach begrüßt die Gäste im Auftrag von Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle im Rathaus.

10. August

Im Rahmen einer Europa-Tournee ist ein US-Baseballstar-Team zu Gast bei den Aalen Strikers. Bürgermeister Manfred Steinbach begrüßt die Gäste auf Englisch im Rathaus Aalen.

31. August

Der neue Oberbürgermeister der Stadt Schwäbisch Gmünd, Wolfgang Leidig, macht seinen Antrittsbesuch bei seinem Kollegen Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle.

21. September

18 Schüler der Hotel- und Gaststättenschule aus Tatabánya begrüßt Touristik-Service-Leiter Karl Troßbach in Aalen.

16. November

Clemens Stahl, neuer Oberbürgermeister von Giengen, macht seinen Antrittsbesuch bei seinem Amtskollegen im Aalener Rathaus.

16. Dezember

Rund 60 Ehrenamtliche aus musiktreibenden Vereinen der Stadt Aalen werden im Rathausfoyer von Oberbürgermeister Pfeifle geehrt.

Jugend

9. Januar

Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle führt die neue Leiterin des Hauses der Jugend, Claudia Morcher, in ihr neues Amt ein.

13. Oktober

Nach zweijähriger Bauzeit wird der öffentliche Kinderspielplatz an der Wellandstraße von Bürgermeister Manfred Steinbach eröffnet.

12. November

Nach einer Umfrage des Stadtjugendrings sind die Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 15 Jahren mit dem Freizeitangebot in Aalen nicht zufrieden.

Sonstiges

12. Januar

Der Wochenmarkt der Weststadt auf dem Festplatz Unterrombach wird von Erstem Bürgermeister Dr. Eberhard Schwerdtner offiziell eröffnet.

13. Januar

Bei der Jahresschluss- und Jahresauftaktfeier des Stadtverbandes für Sport und Kultur werden zahlreiche Vereine für langjährige Mitgliedschaft ausgezeichnet.

14. September

Offizielle Wiedereröffnung des Stadthallen-Restaurants.

1. Oktober

Große Katastrophenschutzübung von Feuerwehr, THW, DRK und Bundeswehr mit über 640 Einsatzkräften.

9. Oktober

Spatenstich für die neue Gartenanlage der Gartenfreunde Unterkochen.

13. Oktober

Aalener Christen und Muslime treffen sich am Rathausplatz zu einem gemeinsamen Friedensgebet.

23. Oktober

Ein Bauernhof im Aalener Teilort Beuren brennt. 40 Feuerwehrleute aus Waldhausen, Ebnat, Aalen und Wasseralfingen sind mit fünf Tanklöschfahrzeugen im Einsatz.

14. November

Wegen des nasskalten Wetters sind weitaus weniger Eltern als sonst in der Aalener Innenstadt um sich an der traditionellen Martinsfeier und dem Laternenumzug zu beteiligen.

19. November

Mit einer feierlichen Zeremonie vor dem Mahnmal auf der Schillerhöhe und in neun weiteren Gedenkfeiern in den Stadtteilen wird am Volkstrauertag der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft gedacht.

30. November

Über 100 Kinder mit ihren Eltern und Großeltern ziehen mit dem Nikolaus und seinem Engelsgefolge vom Marktplatz zum Spritzenhausplatz, um die Eröffnung des Weihnachtsmarktes durch Oberbürgermeister Pfeifle zu verfolgen.

Jubiläen

13. Januar

Der Luftsportring Aalen feiert sein 50jähriges Jubiläum.

17. März

Mit einer Festgala feiert der SSV Aalen sein 100jähriges Jubiläum.

24./27. Mai

Festwochenende der Feuerwehr in Ebnat anlässlich des 125jährigen Jubiläum.

2. Juni

Die Jugendkapelle der Stadt Aalen wird im Rahmen eines großen Festwochenendes 50 Jahre alt.

3. September

Die Naturfreunde Unterkochen feiern ihr 40jähriges Vereinsjubiläum im Rahmen einer großen Jubiläumsfeier.

10. September

Eine schlichte Feier findet im Rahmen der Reichsstädter Tage aus Anlass des 20jährigen Bestehens der Partnerschaft zwischen Aalen und Christchurch statt.

2. November

Feierstunde im Aalener Rathaus zum 40jährigen Bestehen des deutsch-türkischen Anwerbeabkommens. 1961 kamen 35 Türken nach Aalen.

26. November

Die TG Hofen feiert mit einer großen Jubiläumsfeier ihr 75jähriges Bestehen.

Gesundheitswesen

23. Januar

171 Blutspenderinnen und Blutspender ehrt Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle im Rathausfoyer.

3. November

In der Aalener Greuthalle wird die Messe „Lifecare“ rund ums Thema Gesundheit, Rehabilitation und Pflege eröffnet.

28. November

Eröffnung der Ausstellung „kirschkerngroß“ im Rahmen der Frauengesundheitsreihe zum Thema Brustkrebs.

Personalien

9. Januar

Trauer um Malermeister und ehemaligen Gemeinderat Josef Bader, der im Alter von 79 Jahren verstorben ist.

19. Januar

Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle feiert sein 25jähriges Dienstjubiläum. „Ulrich Pfeifles bleibendes Verdienst ist es, aus unterschiedlichen Teilen eine Stadt geformt zu haben, die ihren Bürgern beste Voraussetzungen für Leben, Wohnen und Arbeit bietet und deren Gewicht in und für die Region ständig zunimmt“, sagt Regierungspräsident Dr. Udo Andriof anlässlich der Feierstunde im Rathaus.

1. Februar

Rolf Zauner nach 20 Jahren als Vorsitzender der Aalener Film Akteure verabschiedet.

16. Februar

Norbert Rehm wird mit der Großen Ehrenplakette der Stadt Aalen in Silber von Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle für 18jährige Tätigkeit im Gemeinderat Aalen ausgezeichnet.

20. März

Herbert Kaufmann, Bürgermeister a. D. ist im Alter von 70 Jahren verstorben. Er war von 1956 bis zur Eingemeindung nach Aalen im Jahre 1970 Bürgermeister der Gemeinde Waldhausen.

24. März

Bewegender Abschied vom bekannten Aalener Restaurator und Galerist Thomas Rup, der nach kurzer schwerer Krankheit verstorben ist.

31. März

Manfred Schiegl als JazzO-Preisträger im Gutenberg-Kasino geehrt.

4. April

Die Ehrenplakette in Bronze, die dritthöchste Auszeichnung der Stadt Aalen, darf der Geschäftsführer der Ostalb Skilift GmbH, Willi Spießhofer entgegennehmen.

19. April

Empfang von türkischen Kindern und Jugendlichen aus Aalen durch Oberbürgermeister Pfeifle aus Anlass des türkischen Kinderfestes.

26. April

Dieter Kaufmann wird für 40 Jahre im öffentlichen Dienst von Oberbürgermeister Pfeifle geehrt.

12. Mai

Talschul-Rektor Karl Schimmel feiert sein 40jähriges Jubiläum als Lehrer.

12. Mai

Sein 40jähriges Dienstjubiläum feiert Martin Pfauth, Leiter der Wasseralfinger Sprachheilschule.

12. Mai

Klaus Kerstan, Schwimmmeister bei der Stadt Aalen und den Stadtwerken, feiert sein 25jähriges Jubiläum bei der Stadt Aalen.

23. Juni

Landtagsvizepräsident i.R. Dr. Alfred Geisel feiert seinen 70. Geburtstag.

26. Oktober

Karl Bahle feierte ein ganz besonderes Jubiläum. Seit 15 Jahren ist er Ortsvorsteher des größten Aalener Stadtbezirks und dienstältester Ortsvorsteher Aalens.

8. November

Oberbürgermeister Pfeifle wird zum Kuratoriumsvorsitzenden der Landesstiftung für Entwicklungs-Zusammenarbeit gewählt.

3. Dezember

Zum 100. Geburtstag überbringt OB Pfeifle und Dekan Dr. Pius Angstenberger herzlich Glückwünsche an Maria Höfer.

4. Dezember

Eine besondere Ehrung für 30jährige kommunalpolitische Tätigkeit nehmen Albert Grimm und Karl Maier aus Unterkochen von Oberbürgermeister Pfeifle entgegen.

Stadtverwaltung

1. Februar

Bei der Stadtverwaltung Aalen wird das Bürgerbüro Bau eingerichtet.

12. April

Übergabe des druckfrischen Exemplars einer Sonderzeitung zum 20jährigen Bestehen des Partnerschaftsvereins zwischen Aalen und Christchurch an Oberbürgermeister Pfeifle.

17. September

Oberbürgermeister Pfeifle verpflichtet Dr. Bernhard Höhmann als Stadtrat.

21. September

Der Vorsitzende des Geschichts- und Altertumsverein, Alois Schubert und Geschäftsführer Dr. Roland Schurig überreichen OB Pfeifle das neue Aalener Jahrbuch. Themenschwerpunkt des 381 Seiten starken Bandes ist die Nachkriegszeit.

18. Oktober

Traditionelle Pensionärsfeier der Stadt Aalen mit rund 300 Gästen.

13. November

24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Aalen werden von Oberbürgermeister Pfeifle in den Ruhestand verabschiedet.

17. November

Günter Ensle, Pressesprecher der Stadt Aalen gibt seine Bewerbung um die Bürgermeisterstelle der Gemeinde Hüttlingen ab.

Sport

12. Februar

206 Sportler mit 162 Meisterschaften und hervorragenden Platzierungen werden in der Stadthalle von Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle im Rahmen der Sportlerehrung geehrt.

12. März

Zum 5. Mal in Folge und insgesamt die 7. Meisterschaft gewinnt der KSV Aalen im Ringen. Oberbürgermeister Pfeifle lässt es sich nicht nehmen, als erster zu gratulieren.

1. Oktober

Der erste Sport-Treff Ostalb mit über 300 Vereinen findet auf dem Spritzenhausplatz in Aalen statt.

20. Dezember

Erster Bürgermeister Dr. Eberhard Schwerdtner empfängt die beiden Tischtennisnationalmannschaften Deutschland und Österreich, die sich zum Länderspiel in der Greuthalle treffen.

Kultur

14. Januar bis 11. Februar

Stipendiaten der Kunststiftung Baden Württemberg in der Rathausgalerie Aalen.

12. Februar

Die Musikschule Aalen erhält für die Inszenierung des „Musicals Trolls“ den Toto-Lotto-Musiktheaterpreis.

10. März bis 29. April

Sonderausstellung „Einblicke“ im Limesmuseum

10. März bis 16. April

Ausstellung des Künstlers Isa Dahl, Malerei und Tassilo Mozer, Skulptur in der Rathausgalerie.

26. März

Die Aalener Jugendkapelle und das städtische Orchester präsentieren ein großes Konzert in der vollbesetzten Greuthalle mit anspruchsvollem Festprogramm aus Anlass des 50jährigen Jubiläums der Jugendkapelle. Josef May wird für seine 50jährige Mitgliedschaft im Städtischen Orchester von Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle mit der bronzenen Ehrenplakette der Stadt Aalen geehrt.

2. April

Der Schubart Literaturpreis geht mit 15.000 DM an Robert Gernhardt, Karikaturist und Schriftsteller sowie mit 5.000 DM an Hartmut Schick, Professor für Musikwissenschaften an der Universität München.

9. Mai bis 10. Juni

Gemeinsame Ausstellung „Hüben – Drüben“ von Moritz Götze, Malerei und Wolfram Schneider, Bildhauerei in der Rathausgalerie Aalen.

10. Mai bis 17. Juni

Ausstellung „Feuerwerk und Form in der Galerie des Kunstvereins Aalen.

22. Juni bis 27. Juli

Ausstellung „Herzschnitte“ von Thomas Michalk im Ostalbkreishaus.

2. Juli bis 22. Juli

Open Art in der Aalener Innenstadt. International bekannte Künstler malen Aalen.

14. Juli bis 19. August

„La Fotalenza“ Ausstellung von Stephan Balkenhol und Studierende zeitgleich in der Rathausgalerie Aalen und im Schloss Fachsenfeld.

22. August

Die Jugendkapelle der Stadt Aalen macht aus Anlass ihres 50. Geburtstages eine dreiwöchige Konzertreise durch die USA.

7. September bis 30. September

Ausstellung „100 Jahre Härtsfeldmuseumsbahn“ im Rathausfoyer Aalen.

15. September bis 6. Januar 2002

Sonderausstellung „Von Augustus bis Attila – Leben am ungarischen Donaulimes“ im Limesmuseum.

16. September bis 1. November

Ausstellung „Dresdner Schule“ eine Sammlung von Josef Ilg im Schloss Fachsenfeld.

20. September bis 14. Oktober

Ausstellung in der Rathausgalerie Aalen von Rolf Wagner.

22. September

Große Geburtstagsfeier des Theaters der Stadt Aalen im Wirtschaftszentrum zum 10jährigen Bestehen.

23. September bis 14. Oktober

Werner Zaiss stellt sein Grafiken und Holzschnitte im Ostalbkreishaus aus.

13. Oktober bis 3. November

Artenschutz ist Menschenschutz – Ausstellung im Rathausfoyer Aalen.

20. Oktober bis 18. November

Künstler der Ostalb, Karl Reich, Helmut Fleischle, Hermann Schwahn stellen in der Rathausgalerie Aalen aus.

8. November

Mit einem Blueskonzert wird in der Alten Werkhalle der Firma Mapal das 10. Aalener Jazzfest eröffnet.

21. November bis 30. Dezember

Große Gao Xingjian – Malerei-Ausstellung der Galerie des Kunstvereins.

29. November bis 13. Dezember

Ausstellung „Fußball, die schönste Nebensache der Welt“ im Rathaus Aalen

1. Dezember

Zwei Figuren des Aalener Malers Hannes Münz zieren das Rathaus und die Fassade am „Neuen Tor“.

6. Dezember

Das Denkmal von Christian Friedrich Daniel Schubart ist nun auf dem neugestalteten Bahnhofsvorplatz integriert.

17. Dezember

Im Aalener Museum am Markt werden die „Aalener Wochenschauen“ von Emil Sperle gezeigt.

Soziales

10. März

Spatenstich für betreute Seniorenwohnungen auf dem Rieger-Areal durch Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle und Erster Bürgermeister Dr. Eberhard Schwerdtner.

Wirtschaft

3. Februar

Uwe Petrat neu im Vorstand der Kreisbaugenossenschaft.

6. April

Umgründung der Stadtwerke in eine GmbH durch Beschluss des Gemeinderats.

6. Mai

Doppeljubiläum bei der Aalener Löwenbrauerei: 333 Jahre alt und seit 125 Jahre in Besitz der Aalener Braufamilie Barth.

Schulen

18. Mai

Die Brauenbergschule Wasseralfingen und die Schillerschule Aalen gewinnen beim Wettbewerb des Kultusministeriums zur Gründung von Fördervereinen an Hauptschulen ein Preisgeld in Höhe von 20.000 DM.

20. Juni

Elisabeth und Rudolf Schnee sind seit 25 Jahren als Hausmeisterehepaar an der Bohlschule in Diensten der Stadt Aalen.

1. August

Günter Schrupf, der bisherige Rektor wird zum Rektor der Robert-Bosch-Realschule in Giengen bestellt. Günther Glowig, der bisherige Konrektor, wird zum Nachfolger bestimmt.

2. August

Studiendirektorin Erna Wallner, Fachabteilungsleiterin am Kopernikus-Gymnasium in Wasseralfingen wird im Rahmen der letzten Konferenz des Schuljahres in den Ruhestand verabschiedet. Nach 40jähriger Tätigkeit im öffentlichen Dienst und 13 Dienstjahren am Kopernikus-Gymnasium nimmt sie die Entlassungsurkunde entgegen.

13. September

Dorothee Maier wird zur neuen Rektorin der Langertschule bestellt und von Schulamtsdirektor Wolfgang Schiele in ihr Amt eingeführt.

5. Oktober

Nahezu 800 Schüler beteiligten sich an dem Medienprojekt „Klima und Energie“ in der Stadthalle, das den Wechsel von fossiler Energie zu regenerativen Energieträgern beinhaltet.

8. Oktober

Ein Doppeljubiläum feiert der „Galgenberg“. Bei einem Festakt wird an 50 Jahre „Grundsteinlegung“ des ehemaligen Berufsschulzentrums erinnert. Zugleich feiert die Realschule auf dem Galgenberg ihren 20. Geburtstag.

11. Oktober

Vier Schüler des Kopernikusgymnasiums Wasseralfingen können einen Preis des Bundespräsidenten entgegennehmen, Sie haben den Gewinnerbeitrag zum Wettbewerb mit dem Thema „Genutzt-geliebt-getötet, Tiere in unserer Geschichte“, geschrieben.

12. Oktober

Der Aalener Studienkreis feiert sein 10jähriges Bestehen und übergibt an Oberbürgermeister Pfeifle fünf Wertschecks in Höhe von 6.000 DM.

9. November

Die Bohlschule wird als erste Aalener Ganztageschule offiziell eröffnet.

007-10 Ehrungen

Mit der *Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg* wurden ausgezeichnet:

05.05.2001 Manfred Höflacher
19.05.2001 Franz Seibold
30.11.2001 Hans-Jörg Wiest.

Mit der *Großen Ehrenplakette der Stadt Aalen in Silber* wurde ausgezeichnet:

16.02.2001 Norbert Rehm
17.09.2001 Professor Dr. Hermann Bausinger.

Mit der *Ehrenplakette der Stadt Aalen in Bronze* wurden ausgezeichnet:

27.03.2001 Josef May
04.04.2001 Willi Spießhofer.

008-01 Blutspenderehrung

176 (171) Blutspenderinnen und Blutspender des gesamten Stadtgebietes wurden in einer Feierstunde am 31. Januar 2002 für eine Mehrfachblutspende im Zeitraum vom 1. Oktober 2000 bis 30. September 2001 von Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle Urkunden und Ehrennadeln des Deutschen Roten Kreuzes sowie ein kleines Präsent der Stadt Aalen überreicht.

Im einzelnen wurden folgende Blutspenderehrendnadeln übergeben:

- ☞ 104 (105) Ehrennadeln in Gold für eine 10malige Blutspende,
- ☞ 49 (47) Ehrennadeln in Gold mit goldenem Lorbeerkranz für eine 25malige Blutspende,
- ☞ 18 (17) Ehrennadeln in Gold mit goldenem Lorbeerkranz und eingravierter Spendenzahl für eine 50malige Blutspende,
- ☞ 2 (2) Ehrennadeln in Gold mit goldenem Lorbeerkranz und eingravierter Spendenzahl für eine 75malige Blutspende,
- ☞ 3 (-) Ehrennadel in Gold mit goldenem Lorbeerkranz und eingravierter Spenderzahl für eine 100malige Blutspende.

009-40 Sportlerehrung

Die erfolgreichen Sportler-/innen des Jahres 2001 wurden am 3. März 2002 in der Aalener Stadthalle ausgezeichnet. Es konnte dabei eine neue Rekordzahl an Meisterschaften gefeiert werden.

Insgesamt wurden 210 (206) Sportler-/innen, die zusammen 197 (162) Meisterschaften bzw. Platzierungen bei bedeutenden Wettbewerben erzielen konnten, ausgezeichnet. Die 197 Meisterschaften gliedern sich wie folgt auf:

152	Württembergische und Baden-Württembergische Meisterschaften (Vj.126)
10	Württembergische und Baden-Württembergische Pokalsieger (Vj. 2)
8	Süddeutsche Meisterschaften (Vj.4)
1	Süddeutscher Pokalgewinn (Vj.0)
2	Südwestdeutsche Meisterschaften (Vj. 2)
11	Deutsche Meisterschaften (Vj. 18)
21	Deutsche Vizemeisterschaften (Vj. 8)
0	Polizei-Europameisterschaften (Vj. 1)
2	Weltmeisterschaften (Vj. 1)

010-10 Ortsgesetzgebung

Der Gemeinderat hat folgende Satzungen beschlossen:

Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung (Abwassersatzung)	25.01.2001
Änderung der Gebührenordnung der Musikschule der Stadt Aalen	05.04.2001
Neufassung der Polizeiverordnung gegen umweltschädliches Verhalten, Belästigung der Allgemeinheit, zum Schutz der Grün- und Erholungsanlagen und über das Anbringen von Hausnummern	26.07.2001
Änderung der Rechtsverordnung über die Festsetzung der Gebühren für das Parken der Stadt Aalen (Parkgebührenordnung)	26.07.2001
Satzung zur Änderung der Satzung über den Kostenersatz für die Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr Aalen	15.11.2001
Satzung zur Änderung der Satzung über die Benutzung von Obdachlosen- und Asylbewerberunterkünften der Stadt Aalen	15.11.2001

Satzung zur Änderung der Satzung über die Entschädigung der ehrenamtlich tätigen Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Aalen – Feuerwehrentschädigungssatzung – 29.11.2001

Anpassung der Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung an den Euro (Abwassersatzung) 20.12.2001

011-14 Örtliche Prüfung

Die dem Rechnungsprüfungsamt übertragenen Aufgaben wurden 2001 wie folgt durchgeführt:

Abschließende Prüfungen

- ↪ Jahresrechnung 2000 der Stadt Aalen
- ↪ Jahresabschluss 2000 der Stadtwerke Aalen
- ↪ Jahresabschluss 2000 des Zweckverbands Wasserversorgung Rombachgruppe
- ↪ Jahresabschluss 2000 der Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG
- ↪ Jahresabschluss 2000 des Vereins "Begegnungsstätte Bürgerspital Aalen e. V."
- ↪ Jahresabschluss 2000 des Verkehrs- und Verschönerungsvereins
- ↪ Jahresabschluss 2000 des Kindertagheims der Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein Aalen
- ↪ Abrechnung der Spielzeit 2000/2001 des Theaterrings Aalen

Kassenprüfungen

Im Rahmen von unvermuteten Kassenprüfungen wurde ermittelt, ob der jeweilige Kassen-Ist-Bestand mit dem Kassen-Soll-Bestand übereinstimmt und die weiteren Vorschriften des § 2 Abs. 1 GemPrO eingehalten werden. Es erfolgten jeweils eine Kassenprüfung bei der Stadtkasse und eine Kassenprüfung bei den Stadtwerken. Darüber hinaus wurden Kassenprüfungen bei 9 städtischen Zahlstellen vorgenommen sowie 4 Handvorschusskassen geprüft. Unvermutete Kassenprüfungen wurden durchgeführt bei den Kassen der Zweckverbände Abwasserklärwerk Niederalfingen, Gewerbegebiet Dauerwang und Wasserversorgung Rombachgruppe.

Laufende Prüfungen

Zur Vorbereitung der Jahresrechnung der Stadt und des Jahresabschlusses der Stadtwerke Aalen wurden im Rahmen der Visa-Kontrolle Kassenanordnungen vor der Übergabe an die Stadtkasse geprüft. Es fanden regelmäßig Belegprüfungen nach Kassenvollzug statt.

Schwerpunktprüfungen

Wesentlicher Bestand der umfangreichen Prüfungstätigkeit waren erneut sogenannte Schwerpunktprüfungen sowohl im bautechnischen als auch im allgemeinen Verwaltungsbereich. Hierzu zählen im Wesentlichen alle abgerechneten Vorhaben des Hoch-, Tief- und Garten- und Landschaftsbaus mit einem Rechnungsbetrag von über 100.000 DM sowie verschiedene Themen aus dem allgemeinen Verwaltungsbereich.

Beratende Tätigkeit

Einen weiterhin hohen Stellenwert nimmt die beratende Tätigkeit des Rechnungsprüfungsamts ein. Hierzu zählen auch die beratenden Tätigkeiten des Amts als Datenschutzstelle für den Bereich der Stadtverwaltung und als Anti-Korruptionsstelle für den Bereich der Stadtverwaltung und der Stadtwerke. Des Weiteren war das Rechnungsprüfungsamt im Jahr 2001 in verschiedene Kommissionstätigkeiten eingebunden, wie zum Beispiel Bewertungs- und Strukturkommission, Lenkungsausschuss, Projektgruppe Verwaltungsentwicklung und in verschiedene Projektgruppen zur Einführung des Neuen Finanzwesens.

012-25 Organisation der Stadtverwaltung

Bereich Technikunterstützte Informationsverarbeitung

Hardware

Bezeichnung	12/01	12/00	12/99	12/98	12/97	12/96
Dialogarbeitsplätze	-	-	-	5	10	14
PC-Arbeitsplätze	370	321	316	284	256	221
davon:						
-GIS-Arbeitsplätze	6	6	6	6	5	4
-CAD-Arbeitsplätze	24	24	8	6	-	-

Daten-Server

- 1 SAN-System im Rathaus Aalen
- 4 Server Rathaus Aalen
- 1 Server Wasseralfingen
- 1 Server Unterkochen
- 1 Server Torhaus, Verkehrsamt

Netzanbindung

Geschäftsstellen Dewangen, Ebnat, Fachsenfeld, Hofen, Waldhausen

Nicht im Netz integriert

Musikschule Aalen

Schwerpunkte 2001 im Netzwerks- und Serverbereich

Auf den Servern wurde das Betriebssystem Banyan Vines durch Windows 2000 abgelöst. Dies war notwendig, nachdem das Betriebssystem Banyan Vines nicht mehr weiterentwickelt wurde. Auf den PC-Arbeitsplätzen ist das Betriebssystem Windows NT 4.0 installiert. Mit der Erhöhung der Netzwerkgeschwindigkeit von 10 MB auf 100 MB wurde begonnen. Dies ist vor allem für die Bearbeitungsgeschwindigkeit von CAD-Anwendungen notwendig.

Der Gemeinderat hat am 28.03.2001 die Beschaffung eines SAN-Systems genehmigt. Diese Beschaffung ermöglichte eine Gesamtstrategie für den Server-Bereich. Insbesondere wurde damit die Datensicherheit, die Ausfallsicherheit sowie eine Erweiterung des Systems im laufenden Betrieb verbessert. Notwendig wurde dieses System, da die dezentrale Datenhaltung permanent zunimmt. Insbesondere die CAD-Daten der technischen Verwaltung stellen einen immensen Wert dar. Zusätzlich wurden die landeseinheitlichen Verfahren Finanzwesen und Ordnungswidrigkeiten durch dezentrale Verfahren abgelöst. Dies bedeutet, dass auch diese Daten bei der Stadtverwaltung Aalen vorgehalten werden.

Einzelprojekte

- ↪ Zur Verwaltung und Abrechnung der Kindertagesstätten wurde das Softwareprodukt EASYKID beschafft. Die Software hat ein sehr flexibles Gebührenabrechnungsmodul. Gleichzeitig bietet das Programm die Möglichkeit, die Verwaltungsarbeiten im Zusammenhang mit Kindertagesstätten abzuwickeln. Das Softwareprodukt wurde als Stadtlizenz erworben und kann somit auch den anderen Trägern zur Verfügung gestellt werden. Das Verfahren wird ab dem 01.01.2002 eingesetzt.
- ↪ Das landeseinheitliche Verfahren „Friedhofsverwaltung / Gräberverwaltung“ ist nicht eurofähig und musste durch ein PC-Verfahren abgelöst werden. Der Datenverbund Baden-Württemberg hat sich hierbei für das Verfahren FIM entschieden. Es handelt sich um ein dezentrales PC-Verfahren. Bis zum Ende des Jahres wurden die Daten der Friedhöfe der Kernstadt, Wasseralfingen, Unterkochen und Hofen übernommen. In Dewangen, Fachsenfeld, Waldhausen und Ebnat, die bisher die Gräberverwaltung noch manuell führen, wird das Verfahren im Jahr 2002 eingeführt.
- ↪ Beim Grünflächen- und Umweltamt und der Stadtgärtnerei wurde das Grünflächenkataster der Firma MATEC installiert. Die Software ermöglicht die Abrechnung der Aufträge der Stadtgärtnerei. Verbunden mit unserem GIS-System bietet es darüber hinaus die Möglichkeit, detaillierte Pflegepläne zu erstellen. Die Software verfügt über eine ausgefeilte Kosten- und Leistungsrechnung. Das Verfahren wurde im Jahr 2001 für den Echteinsatz ab 1.1.2002 vorbereitet.
- ↪ Im Schul-, Sport- und Kulturamt wurde ein Verfahren zur Sportstättenverwaltung eingeführt.
- ↪ Beim Rechts- und Ordnungsamt wurde die Waffendatei auf EDV umgestellt.
- ↪ Das Verfahren „Projektzeiterfassung“ ist seit mehreren Jahren im Tiefbauamt und im Rechnungsprüfungsamt im Einsatz. Die MitarbeiterInnen nutzen es, um die Zeitaufwände einzelner Projekte zu erfassen. Die Strukturkommission hat im Frühjahr die Einführung der Projektzeiterfassung für die gesamte technische Verwaltung beschlossen. Hierzu wurden in den einzelnen Ämtern die Projekte definiert. Die MitarbeiterInnen wurden geschult, so dass die Projektzeiterfassung in

der technischen Verwaltung ab dem 01.12.2001 im Echtbetrieb erfolgen kann.

Aufbau- und Ablauforganisation der Stadtverwaltung Aalen

Verwaltungsentwicklung

Schwerpunkte der Verwaltungsentwicklung waren im Jahr 2001:

- ↪ Einführung der neuen Finanzwesenssoftware newsystem kommunal
- ↪ Weiterführung des Projektes Gebäudewirtschaft
- ↪ Vorbereitung einer MitarbeiterInnen- bzw. Kundenbefragung
- ↪ Strukturiertes Mitarbeitergespräch
- ↪ Fortbildungsprogramm

Finanzwesenssoftware newsystem kommunal

Die Ablösung des landeseinheitlichen Verfahrens Finanzwesen durch „newsystem kommunal“ der Firma Infoma stellte vor allem für Kämmereiamt und Organisationsamt eine große Herausforderung dar. Im Rahmen dieses Projektes wurden verschiedene PC-Verfahren ersetzt. Es war auch notwendig, für verschiedene Verfahren Schnittstellen zu entwickeln, um die Abrechnungsdaten in newsystem bereitstellen zu können. Weitere Verfahren mussten vom landeseinheitlichen Verfahren in das Verfahren newsystem übernommen werden.

Abgelöst wurden folgende Verfahren:

Landeseinheitliches Ordnungswidrigkeitenverfahren

Die Anbindung des landeseinheitlichen Ordnungswidrigkeitenverfahrens hätte erhebliche Probleme mit sich gebracht. In einer Kosten-Nutzen-Analyse wurde deshalb untersucht, inwieweit eine dezentrale PC-Lösung dieses Verfahren ersetzen könnte. Zusammen mit dem Rechts- und Ordnungsamt wurde das Verfahren EUROWIG der Firma Softwarehaus Wagner, Augsburg, ausgewählt.

Die Musikschule setzte seit Jahren das Verfahren AMADÉ ein. Nachdem das Softwarehaus über Monate keine Aussage dazu machte bis wann eine Schnittstelle zur Datenübergabe zur Verfügung stehe, wurde das Verfahren abgelöst. Zugute kam uns, dass zeitgleich ein sehr modernes Verfahren (VIRTUOSO) auf den Markt

kam, das bereits von vielen AMADE-Kunden eingesetzt wird. Die Umstellung war problemlos und wurde im Dezember durchgeführt.

Beim Bauhof wurde das Verfahren REGIE68 durch das Bauhofmodul der Firma Infoma abgelöst. Vorteil hierbei ist, dass das Verfahren der Firma Infoma über eine ausgefeilte Kosten- und Leistungsrechnung verfügt und das Verfahren direkt mit dem Finanzwesen newsystem kommunal verbunden ist.

Für folgende Verfahren mussten Schnittstellen erstellt werden:

- Baugenehmigungsverfahren
- Abrechnung der Vermessungsgebühren
- Verbuchung der Barschecks
- Landeseinheitliches Verfahren Personalwesen

Folgende landeseinheitliche Verfahren wurden direkt in newsystem kommunal neu aufgebaut:

- Abrechnung der Marktgebühren
- Obdachlosenverwaltung
- Sondernutzungen
- Mietabrechnungen
- Verlässliche Grundschule

Einzelabrechnungen wie z. B. Berechnung der Kosten der Hausdruckerei

Gebäudewirtschaft

Gemeinsam mit der Firma RTG wurde das im Jahr 2000 erstellte erste Gutachten präsentiert. Die Kernaussage dieses Gutachtens ist, dass sämtliche gebäudewirtschaftlichen Leistungen in eine Organisationseinheit zusammengeführt werden sollten. Über Nutzungs- und Serviceverträge sollen mietvertragsähnliche Strukturen geschaffen werden. Ziel ist die Erreichung höherer Kostentransparenz, die weitere Optimierungsmöglichkeiten aufzeigt.

Folgende Themen wurden im Jahr 2001 weiter vertieft:

1. Personalwirtschaft

2. Musternutzungsverträge, Serviceverträge
3. Erfassung und Bewertung des Gebäudebestandes
4. Auswahl einer Gebäudewirtschafts-Software

Die Arbeit wurde Ende 2001 abgeschlossen und wird dem Gemeinderat im Rahmen einer Klausurtagung im April 2002 präsentiert. Im Anschluss daran wird das Gesamtpaket dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt.

MitarbeiterInnengespräch

Zu Beginn des Jahres fanden Schulungen zur Durchführung des MitarbeiterInnengesprächs statt. Die Gespräche selbst waren im Zeitraum April bis Oktober 2001 zu führen. Über eine Umfrage soll im Jahr 2002 erfragt werden, welche Erfahrungen die MitarbeiterInnen im MitarbeiterInnengespräch gemacht haben und wo Verbesserungsmöglichkeiten gesehen werden.

Fortbildungskonzept

In Zusammenarbeit mit der VHS wurden verschiedene Seminare angeboten, die regen Zuspruch fanden. EDV-Schulungen zu Standardsoftwareprodukten wurden vom Organisationsamt durchgeführt.

Strukturkommission

Im Berichtsjahr 2001 hat die Strukturkommission in 10 Sitzungen die Neubesetzung von Beamten-, Angestellten- und Arbeiterstellen beraten. Eine weitere Aufgabe der Strukturkommission ist die Vorberatung des Stellenplanes. Für das Projekt Verwaltungsentwicklung der Stadtverwaltung Aalen hat die Strukturkommission die wichtige Funktion, die inhaltlichen Arbeitsergebnisse aus den Arbeitsgruppen und Projektgruppen zu bewerten und entsprechend die Empfehlungen an die Entscheidungsträger auszusprechen. Die Strukturkommission ist damit Lenkungsgruppe der Verwaltungsentwicklung für unsere Stadtverwaltung Aalen.

013-11 Personal

Der Stellenplan 2001 weist gegenüber 2000 bei der Stadtverwaltung eine Zunahme von 3 Stellen aus.

Die Stellen verteilen sich wie folgt:

Beamte		Angestellte		Arbeiter		Summe	
91	(85,5)	376,75	(373,75)	345,5	(351)	813,25	(810,25)

Zur Gesamtzahl von 813,25 kommen noch ständig wechselnde geringfügig und kurzfristig Beschäftigte.

Die Stadtwerke Aalen finden auf Grund eigener Personalverwaltung und Umgründung in eine GmbH keine Erwähnung mehr im Jahresbericht.

Ausbildung

Wie bereits in den Vorjahren bildete die Stadtverwaltung im Berichtsjahr 2001 über Bedarf aus.

Das Interesse an den Ausbildungsplätzen in den Verwaltungs- und Büroberufen war gut, jedoch sagten bis zum Ausbildungsbeginn wieder Bewerber ab. Eine Nachbesetzung war zu diesem Zeitpunkt nicht mehr möglich.

Bei den Ausbildungsplätzen der sozialen Berufe bei den städt. Kindergärten und im Haus der Jugend waren große Anstrengungen nötig, um die ausgeschriebenen Stellen besetzen zu können. Trotz Werbung konnte kein/e Jahrespraktikant/in FH Sozialwesen gewonnen werden.

Auch unsere Bemühungen, für den Bauhof geeigneten Nachwuchs im Ausbildungsberuf StraßenwärterIn zu bekommen, führten nicht zum Erfolg; die angebotenen Ausbildungsplätze konnten nicht besetzt werden.

Nach wie vor ist die Nachfrage bei den Beamtenanwärtern im 3. Ausbildungsjahr für die Ausbildung im gehobenen Dienst groß, so dass vom Regierungspräsidium Stuttgart 7 Anwärter zur Stadt Aalen abgeordnet wurden.

Zum Ausbildungsbeginn August/September 2001 hat die Stadt Aalen 33 Ausbildungsplätze angeboten. Bei den Bewerberzahlen war ein leichter Anstieg zu verzeichnen.

Erziehungsurlaub jetzt Elternzeit

Im Jahr 2001 haben 25 (14) Frauen der Stadtverwaltung Erziehungsurlaub bzw. Elternzeit beantragt.

Sonderurlaub

Gemäß § 152 LBG bzw. § 50 BAT bzw. § 47 a BMT-G II haben 5 (6) Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung Sonderurlaub in Anspruch genommen.

Altersteilzeit

Von der Möglichkeit der Altersteilzeit haben im Jahr 2001 10 (9) MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung Gebrauch gemacht (wobei zu beobachten ist, dass das Interesse an der Altersteilzeit weiter steigt).

Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und kommunales Beschäftigungsprogramm

Im Jahr 2001 erhielt die Stadt Aalen für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen Personalkostenersätze in Höhe von 4.733 €.

Der Kostenersatz vom Landkreis für das kommunale Beschäftigungsprogramm betrug im Jahr 2001 4.431 €.

Zivildienstleistende

Die Stadt Aalen verfügt über 5 Zivildienststellen (3 in den städtischen Kindergärten, 2 im Haus der Jugend). Hier beliefen sich die Zuweisungen des Bundesamtes für den Zivildienst im Jahr 2001 auf 17.100 €.

014-11 Wichtige Personalveränderungen

Im Jahr 2001 wurden 49 (71) MitarbeiterInnen eingestellt. Vergleichsweise sind im selben Zeitraum 69 (63) Personen ausgeschieden.

Nicht enthalten in diesen Zahlen ist die Übernahme von Auszubildenden.

- ↪ Dienst Eintritt von Frau Eva Haenschke, Schulsozialarbeiterin an der Bohlschule der Stadt Aalen zum 1. September 2001.

- ↪ Dienstaustritt von Herrn Manfred Rösch, Fachkraft für Arbeitssicherheit zum 31.12.2001.

- ↪ Dienstaustritt von Herrn Franz Wuchterl, Leiter der Beschaffungsstelle zum 31. Dezember 2002.

- ↪ Zum 31. Dezember 2001 ist die Sozialhilfedelelegation an den Landkreis zurückgegeben worden. Aus diesem Grund sind 7 Beschäftigte der Sozialhilfeabteilung des Amtes für Soziales, Jugend und Familie bei der Stadt ausgeschieden und beim Landkreis eingetreten.

015-11 Entwicklung des Besoldungs- und Tarifrechts

Nach Abschluss der Tarifverhandlungen wurden die Vergütungen für Arbeiter und Angestellte auf 1. September 2001 um 2,4 % erhöht.

Die Vergütungen der Auszubildenden wurden ab 1. September 2001 um 2,4 % angehoben.

Die Besoldung der Beamten wurde ab 1. Januar 2001 um 1,8 % angehoben.

016-11 Sozialversicherung

Der Beitragssatz der Krankenversicherung wird von den jeweiligen Krankenkassen autonom festgesetzt.

017-11 Zusatzversorgung und Sozialleistungen

Die Zahl der Ruhelohnempfänger bei der Stadt Aalen betrug im Berichtsjahr noch 2 (3).

Der Umlagesatz zur Zusatzversorgung der Arbeiter und Angestellten wurde im Jahr 2001 auf 5,5 % erhöht. Der Eigenanteil der Beschäftigten beträgt hiervon 0,15 %.

Der Betriebsausflug fand am 6. Juli 2001 statt, wobei die Gestaltung des Ausflugs den

einzelnen Ämtern überlassen war.

Dienstjubiläen

Im Jahr 2001 wurden zahlreiche Dienstjubiläen gefeiert:

- ↪ es standen diesmal 4 (0) Bedienstete/r für die Ehrung einer 40jährigen Dienstzeit im öffentlichen Dienst heran.
- ↪ 1 (0) Bediensteter wurde für seine 40jährige Dienstzeit bei der Stadt Aalen geehrt.
- ↪ 9 (11) Bedienstete konnten für eine 25jährige Dienstzeit im öffentlichen Dienst und
- ↪ 12 (11) Bedienstete für eine 25jährige Dienstzeit bei der Stadt Aalen geehrt werden.

Mitarbeitergespräch

Wie bereits berichtet, wurde im Jahr 2001 das jährliche Mitarbeitergespräch bei der Stadt Aalen eingeführt. Vereinbarungsgemäß waren bis Oktober 2001 die Mitarbeitergespräche von den Vorgesetzten zu führen. Es ist geplant, im 1. Halbjahr 2002 eine Umfrage unter den Beschäftigten zu machen um die Erfahrungen und Meinungen zum Mitarbeitergespräch zu erhalten.

Fortbildungskonzept

Im Jahr 2001 wurde erstmals ein Fortbildungsprogramm bei der Stadt Aalen angeboten. Das Programm umfasste insgesamt 22 verschiedene Kursangebote, darunter ein Fortbildungsangebot der Frauenbeauftragten, 16 Fortbildungsangebote des Organisationsamtes im EDV-Bereich sowie 5 Fortbildungsangebote in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Aalen. Die Resonanz auf dieses Fortbildungsprogramm war überaus positiv. Im Jahr 2002 wird es ein ähnliches Programm für die Stadtverwaltung Aalen geben.

018-11 Personalausgaben im Haushaltsjahr 2001

Dem Haushaltsansatz für Personalausgaben von 31.021.970 € steht das vorläufige Ergebnis der Haushaltsrechnung (Stand 06.02.2002) mit 30.889.733,22 € gegenüber.

Die Personalkosteneinsparung in Höhe von 132.236,78 € erklärt sich durch Nichtwiederbesetzung von Planstellen, durch Stellen, die oft nicht zum geplanten Termin wiederbesetzt werden konnten durch hohen Krankenstand, durch Ausbildungsplätze, die trotz intensiver Bemühungen nicht besetzt werden konnten, durch gezielten Überstundenabbau und Abbau von Mehrarbeitsstunden durch Abfeiern.

020-06 Arbeitsschutz/Arbeitssicherheit/Unfallverhütung

Erfüllung der Pflichten auf grund der §§ 5 und 6 des Arbeitsschutzgesetzes

Im Berichtszeitraum ist ein positive Entwicklung der Arbeitssicherheit gegenüber 2000 zu verzeichnen. Verschiedene Bereiche der Stadtverwaltung Aalen wurde im Zuge von Betriebsbegehungen auf die Arbeitssicherheit überprüft. Erforderliche Verbesserungsmaßnahmen wurden vom Hochbauamt veranlasst.

Defizite waren insbesondere im Bereich der Bildschirmarbeitsplätze und bei der Überwachung prüfpflichtiger Geräte und Einrichtungen festzustellen.

Ersthelfer

Im Berichtszeitraum wurden 26 Mitarbeiter zu Ersthelfern ausgebildet.

Arbeitsunfälle

2001 hat die Zahl der Arbeitsunfälle auf insgesamt 27 (Vorjahr 26) zugenommen. Davon waren 13 (Vorjahr 14) meldepflichtig. Die Zahl der Ausfalltage ist auf 139 (Vorjahr 196) zurückgegangen. Ursächlich dafür ist, dass die Anzahl der meldepflichtigen Sturz- und Stolperunfälle, die häufig lange Ausfallzeiten nach sich ziehen, um 50 % gesunken sind.

Bei Aufteilung aller Arbeitsunfälle und Wegeunfälle auf die jeweils zuständigen Berufsgenossenschaft zeigt sich folgendes Ergebnis:

Gemeindeunfallversicherungsverband

17 Arbeits- und Wegeunfälle, davon waren 7 meldepflichtig.

Gartenbau Berufsgenossenschaft

10 Arbeitsunfälle, davon waren 6 meldepflichtig.

Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft

Wie in den beiden Vorjahren, war auch im Berichtszeitraum bei den Beschäftigten, die im Wald tätig sind, kein Arbeitsunfall zu verzeichnen.

Arbeitsschutzausschuss

Der Arbeitsschutzausschuss hat sich im Jahr 2001 mit folgenden Themen befasst:

1. Ersthelferausbildung
2. Arbeitsunfälle
3. Fehlende Prüfungen bei prüfpflichtigen Geräten
4. Verwendung von Gefahrstoffen, Beschaffung von Ersatzstoffen
5. Bildschirmarbeitsplätze
6. Beachtung der Arbeitsstättenverordnung bei Neu- und Umbauten

021-07 Frauenbeauftragte

Beratung/Beratungsvermittlung – Aalener Modell

Im Jahr 2001 wurden 146 Beratungsgespräche geführt, davon knapp 10 % mit Beschäftigten der Stadtverwaltung und Stadtwerke Aalen. Mit 39,9 % ist der Ausländerinnenanteil an den Gesamtberatungen auch in diesem Jahr sehr hoch.

Ebenfalls steigend ist die Gewaltproblematik innerhalb der Beratungsleistungen der Frauenbeauftragten: in 44,5 % der Beratungsgespräche ging es um häusliche Gewalt, nämlich in 65 von 146 Gesprächen-, in weiteren 12 um sexuelle Gewalt. Damit übersteigt im Jahr 2001 das erste Mal der Gesamtkomplex „Gewalt gegen Frauen und Mädchen“ mit 77 Einzelgesprächen die Hälfte aller Beratungen. Innerhalb der Stadt Aalen scheint sich das Frauenbüro als Anlaufstelle für Opfer männlicher Gewalt zu etablieren.

Im Juni 2001 wurde dem Gemeinderat unter dem Titel „Aalener Modell“ eine Gesamtkonzeption zur Intervention bei häuslicher Gewalt vorgelegt, welche detailliert Verfahrensmöglichkeiten innerhalb der Stadt Aalen aufzeigt. Mittlerweile existieren zwei

Notfallwohnungen und weitere fünf Wohnungen zur Unterbringung von Opfern häuslicher Gewalt. Unter Fachaufsicht des Frauenbüros werden diese von zwei Sozialpädagoginnen betreut. Bislang konnten über diesen Weg 25 Frauen mit 49 Kindern in stabile soziale Netzwerke wiedereingegliedert werden.

Aktivitäten innerhalb Stadtverwaltung und Stadtwerke Aalen

Für Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung und Stadtwerke Aalen wurden im vergangenen Jahr zwei Fortbildungsangebote gemacht:

- ☞ am 6.3. ein eintägiges Seminar zum Thema „Kreativitätstechniken“,
- ☞ und am 23./24.10.01 ein Seminar zur „Berufs- und Lebensplanung von Frauen“.

Diese konnten erstmalig dem neuen Fortbildungsprogramm der Stadt Aalen entnommen werden.

Resultierend auf dem im Jahr 2000 dem Gemeinderat vorgestellten „Bericht zum Stand der Geschlechterdemokratie in der Stadtverwaltung Aalen“, in welchem insbesondere auf Schwierigkeiten der weiblichen Beschäftigten mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, und damit auf die Wiedereinstiegsproblematik, hingewiesen wurde, ist ein Konzept zur Qualifikation in der Elternzeit für die Beschäftigten entwickelt worden. Hierbei werden in fünf festgeschriebenen Phasen protokollierte Gespräche zwischen Mitarbeiterin und Vorgesetzten geführt, die zum einen den engen Kontakt zur Dienststelle gewährleisten, zum zweiten aber Hilfestellungen beim Wiedereinstieg ausloten sollen. Seit Herbst 2001 ist diese Vorgehensweise verbindlich eingeführt. Nach wie vor werden selbstverständlich alle Bewerbungs- und Einstellungsverfahren, zu denen sich sowohl Frauen, als auch Männer beworben haben, von der Frauenbeauftragten begleitet, und sie steht als Ansprechpartnerin für weibliche Beschäftigte zur Verfügung.

Aktivitäten innerhalb der Stadt Aalen

Themenschwerpunkt im Jahr 2001 war die Veranstaltungsreihe „kirschkerne groß“, die mit 21 Veranstaltungen zum Thema Brustkrebs gemeinsam mit der VHS Aalen geplant und durchgeführt wurde. Die sich über ein halbes Jahr erstreckenden Einzelveranstaltungen wurden mit großem Interesse vom Publikum aufgegriffen – seitens der AOK Ostalb wurde eine konsequente Vorgehensweise zur kostenfreien Zweitbefundung im Verdachtsfall zugesagt. Insbesondere die beiden Ausstellungen „Neun Frauen und

ich“ im Torhaus und „kirschkerne groß“ in der Rathausgalerie haben stark dazu beigetragen, das Tabu um dieses Thema in Aalen zu brechen.

Themenpalette weiterer Aktivitäten:

- ↪ Aktionen zum Internationalen Frauentag unter dem Titel „Her mit dem ganzen Leben“
- ↪ Fortführung der Veranstaltungsreihe „Frau des Monats“ mit sieben Einzelveranstaltungen
- ↪ Fortführung der Internetkurse „OMI“ - Ohne Männer ins Internet gemeinsam mit der Fachhochschule Aalen
- ↪ Veranstaltung mit der Palästinenserin DR.Sumaya Farhat-Naser am internationalen Tag gegen Gewalt am 25.11.2001
- ↪ Lesung von Erika Pluhar in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek im Rahmen der musikalischen Streifzüge

Regionale/überregionale Aktivitäten

Als Sachkundige innerhalb der RAG (regionale Arbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbeauftragter in Ostwürttemberg) für den Bereich Wirtschaft/Arbeitsmarkt hat die Aalener Frauenbeauftragte ihre Kolleginnen – und damit die weibliche Bevölkerung der gesamten Region – in folgenden Gremien vertreten:

- Arbeitskreis zum Europäischen Sozialfond (ESF) des Ostalbkreises
- ESF – Kommission in der IHK
- Beirat der Gesellschaft für Beschäftigung im Ostalbkreis (GOB)
- Beirat der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WIRO) Ostwürttemberg

In diesem Zusammenhang wurden vielfältige Gespräche mit den Trägern von ESF-Anträgen innerhalb der Region geführt, sowie an Veranstaltungen und Gesprächen im Wirtschafts- und Sozialministerium teilgenommen.

Weiterhin hat die Frauenbeauftragte die Leitung des Arbeitskreises „Frauenbeauftragte im Städtetag“ seit Sommer 2001 übernommen.

Mit einer regionsweiten Veranstaltung zum Thema „mentoring“ wurde im Februar 2001 der „Runde Tisch Frauen in Politik und Wirtschaft“ weitergeführt, ebenso die regionale Veranstaltungsreihe „www-weibliche Wirtschaftskraft Ostwürttemberg“ mit zwei dezentralen Veranstaltungen in Ellwangen und Schwäbisch Gmünd. Im Frühjahr 2001 wurde das Branchenverzeichnis der Region Ostwürttemberg „Frauen – unter-

nehmen“ , das gemeinsam mit IHK, WiRO und den Kommunalen Frauenbeauftragten entstanden ist, der Öffentlichkeit vorgestellt.

022-10 Gebäudereinigung

Zur Neuorganisation und Verwaltung der Reinigung in städtischen Gebäuden wurde im September 1999 ein Reinigungsdisponent eingestellt. Die ersten Aktionen beschränkten sich hauptsächlich auf Analysen und Aufbau von Grunddaten, wie Flächenberechnungen, Material- und Maschinenbestand. Als zweiter Schritt wurde in Zusammenarbeit mit der Firma FIGR, Forschungs- und Prüfinstitut für Facility-Management eine Systemanalyse und eine Systemberatung durchgeführt. Diese Analyse offenbarte ein veraltetes System. Die Verfahren der Eigenreinigung entsprachen nur in den wenigsten Fällen dem aktuellen Stand der Technik. Die Ausschreibungsformen für die Vergabe von Fremdreinigung waren nicht mehr zeitgemäß. Die Neugestaltung der Ausschreibungsunterlagen inklusive Kündigung von Altverträge und Neuvergabe war die Folge. Weitere Maßnahmen, wie Bewertungen der Wirtschaftlichkeit im Vergleich Eigen- und Fremdreinigung, Personalkosten und Altersstruktur der städtischen Reinigungskräfte wurden durchgeführt. Die Resultate wurden im Februar 2001 von der Verwaltungsspitze erörtert um für das weitere Vorgehen, richtungsweisende Schritte einzuleiten. Zur Optimierung und Qualitätssicherung der Reinigung wurde eine hauseigene Objektleiterin eingestellt. Die Aufgaben dieser Tätigkeit beinhalten das Mitwirken in der Personalbetreuung, Materialversorgung, Organisation der Springertätigkeiten und Überwachung der Reinigungsqualität. Weitere Änderungen, wie eine Kosten- Leistungsrechnung, die Integration der Gebäudereinigung in das Gebäudemanagement, Vergabe an externe Dienstleister und ein transparenter Aufbau der Gebäudereinigung sollen mittel- bis langfristig folgen.

023-10 Verwaltungsbücherei / Infopool

Der schnelle Zugriff auf Informationen wird immer wichtiger. Stadtarchiv und Hauptamt beabsichtigen einen Info-Pool innerhalb der Stadtverwaltung ämterübergreifend anzubieten.

Ziel des Info-Pool ist es

- Informationen greifbar zu machen,
- den Datenaustausch zwischen den städtischen Ämtern zu intensivieren

- Informationslücken zu schließen
- Doppelerstellungen zu vermeiden
- extern vorhandene und recherchierbare Informationen bereitzustellen.

Der gesamte Bestand der Verwaltungsbücherei wurde über das Programm „Biblis“ erfasst. Entsprechende Ausdrücke können angefordert werden. Eine Recherche direkt vom Arbeitsplatz aus ist derzeit technisch nicht möglich.

024-10 Statistikstelle

Die Stadt Aalen betreibt eine kommunale Statistikstelle, um statistische Informationen zur sachgerechten Bewältigung ihrer Aufgaben zu gewinnen. Daneben werden Auftragsstatistiken des Bundes oder des Landes bearbeitet.

Seit 8. Oktober 2001 ist die Statistikstelle dem Hauptamt zugeordnet. Diese wird im Rahmen eines Arbeitsverhältnisses von 50 % besetzt. Die Stelle wird im Jahr 2002 besetzt.

025-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Dewangen

Der Ortschaftsrat traf sich insgesamt zu 6 (9) Sitzungen und behandelte 96 (106) öffentliche und 22 (21) nichtöffentliche Tagesordnungspunkte.

Der **Stadtbezirk Aalen-Dewangen** zählte am 31.12.2001 3.165 (3.142) Einwohner.

In der Wellandhalle Dewangen fanden im vergangenen Jahr 44 (46) Veranstaltungen statt. Sie verteilen sich auf 25 (25) sportliche, 17 (19) gesellschaftliche bzw. kulturelle und 2 (2) sonstige Veranstaltungen.

Im Obergeschoss des früheren Schulgebäudes in Aalen-Reichenbach wurden 9 (16) Abendveranstaltungen abgehalten.

Hochbaumaßnahmen

- ↪ An der Schwarzfeldschule Dewangen wurde eine Außensanierung durchgeführt.

- ↪ Am Kindergarten Scheurenfeld wurden Malerarbeiten durchgeführt, ein neuer Zaun an der Außenanlage angebracht und Vorhänge beschafft.
- ↪ Der Einbau einer neuen Schließanlage in die Leichenhalle Dewangen und diverse Malerarbeiten im Innern verursachten Kosten in Höhe von ca. 9.000 DM.
- ↪ Im ehemaligen Schulhaus Reichenbach wurde eine Spülmaschine eingebaut. Für den Anbau eines Stuhllagers wurden Mittel in Höhe von 78.000 DM bereitgestellt. Der Gesangsverein Liederkranz Reichenbach führt Eigenleistungen durch. Das Stuhllager ist zur Zeit im Bau.

Tiefbaumaßnahmen

- ↪ Der städtische Anteil für das Baugebiet „Stollwiesen“ beträgt 175.000 DM.
- ↪ Eine Abdeckung für die Weitsprunggrube beim Sportplatz wurde beschafft.

Sonstiges

- ↪ Das TLF 16 der Freiwilligen Feuerwehr Aalen Abt. Dewangen wurde nachgerüstet.
- ↪ Der Ortschaftsrat Dewangen wurde vom Vorsitzenden des „Zweckverbandes Wasserversorgung Rombachgruppe“, Herrn Oberbürgermeister Pfeifle über die Erstellung einer Mobilfunkantennenanlage auf dem Wasserturm Dewangen informiert. Das Gremium empfahl dem Zweckverband, keine Mobilfunkantennen auf dem Wasserturm zu installieren.
- ↪ Der Ortschaftsrat wurde über den Stand der Biotopvernetzung Dewangen in Kenntnis gesetzt und beschloss weitere diesbezügliche Maßnahmen.
- ↪ Seitens des Tiefbauamtes wurde der Ortschaftsrat über die Abwasserbeseitigung Reichenbach – Bernhardsdorf an die Sammelkläranlage Dewangen informiert.
- ↪ Herr Professor Wolfram Haug und das Hochbauamt informierten den Ortschaftsrat über den nachhaltigen Umgang mit Energie am Beispiel der Schwarzfeldschule Dewangen.

- ↪ Von der Vorstandschaft der Dewanger Jugendorganisation (DJO) wurde dem Ortschaftsrat ein Erfahrungsbericht über den Jugendtreff Dewangens nach einem Jahr vorgetragen.
- ↪ Der Entwurfsplanung des Grünflächen- und Umweltamtes für den Dorfplatz in Rodamsdörfle wurde vom Ortschaftsrat zugestimmt.
- ↪ Beraten wurde vom Ortschaftsrat über die Neuanlage des alten Grabfeldes Abt. 5 auf dem Dewanger Friedhof.
- ↪ Das Tiefbauamt informierte das Gremium über den Stand der Abwasserbeseitigung im Faulherrnhof.

Größere Ereignisse

- ↪ Ein gehaltvolles Vorspiel zum 100. Geburtstag bot der Liederkranz Dewangen beim traditionellen jährlichen Doppelkonzert mit dem Dewanger Musikverein in der Wellandhalle.
- ↪ Einen 1. Preis mit Weiterleitung erhielt bei „Jugend musiziert“ der Dewanger Felix Papp mit seinem Schlagzeug und ebenfalls einen 1. Preis, der Dewanger Moritz Papp mit seiner Violine.
- ↪ Bei den Württembergischen Meisterschaften der A-Jugend im griechisch-römischen Stil in Leinfelden holte sich Patrick Abele vom TSV Dewangen in der Gewichtsklasse bis 63 Kilogramm überlegen den Meistertitel und wurde damit bei der A-Jugend Doppelmeister in beiden Stilarten.
- ↪ Schon seit Jahren bestehen freundschaftliche Beziehungen der Dewanger Vereine zu der Gemeinde Webster in Süd Dakota / USA. 27 amerikanische Gäste weilten in Dewangen. Mit einem attraktiven Bühnenprogramm in der Wellandhalle, dargestellt vom TSV Dewangen und die musikalische Unterhaltung durch den Musikverein Dewangen fand für die Gäste aus Webster eine Sport- und Musikgala statt.
- ↪ Bei den Württembergischen Meisterschaften sowie beim Turnier der Neulinge in Fachsenfeld schafften folgende Turnerinnen und Turner des TSV Dewangen den

Sprung aufs Siegertreppchen: Meisterklasse der Junioren das Damenpaar Stefanie Jenak und Jenny Hildner. Das Damenpaar Paritzia Vogel, Nadine Dürrich und Tamara Steiner erhielten den ersten Platz der Meisterklasse in der Tempoübung und bei den Neulingen wurde das Damenpaar Sandra Ernsperger und Laura Schillke ebenfalls erster.

- ↪ Patrick Abele vom TSV Dewangen gewann bei den Deutschen A-Jugendmeisterschaften im Freistilringen in seiner Gewichtsklasse die Bronzemedaille.
- ↪ Mit einem großen Jubiläumskonzert und Festakt leitete der Liederkranz Dewangen in der Wellandhalle seine Festlichkeiten zum 100jährigen Bestehen ein. Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle überreichte beim niveaувollen Jubiläumskonzert in der prall gefüllten Wellandhalle die Zelterplakette des Bundespräsidenten an den Vorsitzenden des Liederkranz Dewangen, Herrn Barth. Ehrenvorsitzender Franz Rettenmaier wurde von Oberbürgermeister Pfeifle im Auftrag von Ministerpräsident Erwin Teufel für seinen fast drei Jahrzehnte langen Einsatz als Vorsitzender mit der Landesehrendnadel ausgezeichnet.
- ↪ Bei der Deutschen Juniorenmeisterschaft im Freistilringen in Freiburg wurden Patrick Abele und Benedict Rehbein vom TSV Dewangen in ihrer Gewichtsklasse Vizemeister.
- ↪ Ein kniffliger Parcours wartete auf die Teilnehmer des Fahrradturniers, welches die Dewanger Schwarzfeldschule auf dem Schulhof veranstaltete.
- ↪ Der Krankenpflegeverein Dewangen konnte bei einer Jubiläumsfeier auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken.
- ↪ Unter dem Motto „Hochzeit auf der Burg“ fand mit einer großen Besucherzahl das Sommerfest des städtischen Kindergartens Dewangen statt.
- ↪ Der Tennis-Club Dewangen feierte mit einem Jubiläumsprogramm sein 25jähriges Bestehen.
- ↪ Der Reichenbacher Kindergarten feierte ein großes Fest zum 20jährigen Jubiläum. Wesentlicher Bestandteil des Jubiläumsprogramms war der Festgottesdienst in

der Dewanger Pfarrkirche.

- ↪ Zum 25jährigen Vereinsjubiläum hat die Reservistenkameradschaft Dewangen die Gräber ehemaliger russischer Kriegsgefangener und Zwangsarbeiter auf dem Friedhof in Unterrombach instandgesetzt.

- ↪ 3 Tage lang feierte der Liederkranz Dewangen sein 100jähriges Bestehen und 3 Tage lang erbrachte der Verein dabei den Beweis, dass die Freude am Chorgesang noch immer groß ist. Höhepunkt am Samstag war das traditionelle Dewanger Kinderfest mit einem bunten Festzug durch die Ortsmitte bis zum Festplatz, getreu dem Motto „Gemeinsam feiern wir Geburtstag“. Die drei örtlichen Kindergärten sowie die Schwarzfeldschule Dewangen unter der Leitung von Rektorin Roswitha Schneider organisierten diesen Festzug. Danach stimmten die Grundschüler ein Quodlibet an, bei dem auch Oberbürgermeister Pfeifle seine Sangeskünste unter Beweis stellte. Am Samstagabend fand ein Festival der Guten Laune mit tollen Darbietungen statt. Absoluter Höhepunkt der Veranstaltung war das gemeinsame Singen der Gastchöre in der Ortsmitte trotz Regen und der anschließende Festzug am Sonntag.

- ↪ Die Bewohner Dewangens haben sich große Mühe gegeben, mit ihren Blumen zur Verschönerung des Ortsbildes beizutragen. Beim städtischen Blumenschmuckwettbewerb konnte die 3köpfige Bewertungskommission 203 (2000: 207) Preise vergeben. Den Sonderpreis erhielt Maria Weis, Leintalstraße 2 im Bereich Vorgärten.

- ↪ Viele Dewanger Vereine beteiligten sich wieder beim Ferienprogramm der Stadt Aalen mit verschiedenen Veranstaltungen: Spiel und Spaß rund um den Hund beim Boxerclub, Jugendrotkreuz-Kino im Feuerwehrgerätehaus, 3. Dewanger Fighter-Buggy-Rennen mit Frau Reichelt, Schnupperschießen mit anschließender Hocketse mit der Schützenkameradschaft Dewangen und ein kreativer Kindernachmittag mit dem Liederkranz Dewangen. Absoluter Höhepunkt war die bereits zum 6. mal stattfindende Survival-Tour der Reservistenkameradschaft, der Ortschaftsverwaltung, der Jugendbeauftragten, dem Musikverein, dem TSV und dem DRK Dewangen. 22 Kinder waren mit Begeisterung dabei und hatten einige Hindernisse zu überwinden um zum Übernachtungsplatz in Leinroden zu gelangen.

- ↪ Unter der Leitung von Robert Jenewein vom Grünflächen- und Umweltamt der Stadt Aalen unternahm Ortschaftsrat und Bürger eine Radbesichtigungsfahrt um sich ein Bild von den Möglichkeiten der Biotopvernetzung zu machen.

- ↪ Im Alter von 87 Jahren ist Bürgermeister a. D. Franz Handschuh gestorben. Von 1946 bis 1972 war Herr Handschuh Bürgermeister der damals selbständigen Gemeinde Dewangen und nach der Eingemeindung zur Stadt Aalen im Jahr 1973 Ortsvorsteher von Dewangen bis 1978. In diesen 32 Jahren hat Herr Handschuh das Gemeinwesen Dewangens maßgeblich geformt.

- ↪ Nach 17 Jahren wurde Pfarrer Nikolaus Stark in den Ruhestand verabschiedet. Beim Abschiedsgottesdienst für Pfarrer und Künstler Nikolaus Stark wurde deutlich, dass er in den 17 Jahren überdurchschnittlich viel bewegt hat.

- ↪ Bei den württembergischen Jugend- und Juniorenmeisterschaften der Sportakrobatik wurde Tamara Steiner vom TSV Dewangen in der Podestübung (Kombiübung) erste Württembergische Meisterin.
Das Junioren Damenpaar in der Tempo-, Balance- und Kombiübung mit Stefanie Jenak und Jenny Hildner wurde ebenfalls württembergischer Meister.

- ↪ Stefanie Jenak und Jenny Hildner wurden bei den Meisterschaften der Sportakrobatik in Riesa Deutsche Meister in der Statikübung. Sie konnten ihren letztjährigen Titel verteidigen. Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Giengen wurde das gemischte Paar mit Dominik Steiner und Katharina Hahn in der Tempoübung Deutscher Vizemeister.

- ↪ Insgesamt 200 Preisträger des diesjährigen städtischen Blumenschmuckwettbewerbes wurden bei der Herbstfeier der Dewanger Gartenfreunde in der fantasievoll geschmückten Wellandhalle geehrt.

- ↪ Mit einem vergnüglichen Programm begleitete die Dewanger Ortschaftsverwaltung die Besucher des Seniorennachmittags in den Herbst. Der Dewanger Frauenverein sorgte in bewährter Weise für die Bewirtung.

- ↪ In einer außerordentlichen Generalversammlung erklärte sich der Trägerverein des Dewanger Jugendtreffs damit einverstanden, nach 4monatiger Schließung den Dewanger Jugendtreff für Mitglieder und Freunde wieder zu öffnen. Künftig

sind viele verschiedene Veranstaltungen im Jugendtreff geplant.

- ↪ Anlässlich des Jubiläums des Lehrersymphonieorchesters führte die Grundschule Dewangen in der Aalener Stadthalle die Schulooper „König Hupf“ auf.
- ↪ Groß war die Freude bei Gerlinde Gansler aus Dewangen. Sie wurde im Rahmen der Blutspendeaktion des DRK Ortsvereins Fachsenfeld / Dewangen als 4 000. Blutspenderin des Stadtteils Dewangen von Ortsvorsteherin Margit Schmid geehrt. 3.999. Spenderin war Nicole Walny aus Dewangen und der 4.001. Spender Jürgen Peth aus Fachsenfeld.
- ↪ Der Rückgang in der Landwirtschaft, besonders die schwindende Zahl der Viehhalter hat den Hilfsverein der Viehhalter Dewangen veranlasst, sich zum 31.12.2001 selbst aufzulösen.

026-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-Ebnat

Der Ortschaftsrat Aalen-Ebnat traf sich zu insgesamt 7 (8) Sitzungen und behandelte dabei 34 (72) Tagesordnungspunkte.

Am 15. Dezember 2001 zählte der **Stadtbezirk Aalen-Ebnat** 3.278 Einwohner (3.243 Einwohner am 31.12.2000).

Wichtige Themen

- ↪ Im Ortschaftsrat wurde mehrmals über die mögliche Realisierung der Nordumgehung Ebnat in Verbindung mit einer Verbesserung der Ebnater Steige diskutiert.
- ↪ Der Ortschaftsrat fasste den Baubeschluss für die Erschließungsarbeiten des Baugebiets Auchtwiesen III und stimmte in diesem Zusammenhang dem Kostenvoranschlag für die 1. Ausbaustufe in Höhe von 1,693 Millionen DM zu.
- ↪ Ende des Jahres wurde ein weiterer Baubeschluss vom Ortschaftsrat getroffen, und zwar der Baubeschluss zum Ausbau der Bonhoefferstraße zwischen der Ebnater Hauptstraße und der Bühlstraße.

- ↪ Für ein neues Urnengrabfeld auf dem örtlichen Friedhof wurde seitens des Ortschaftsrates der Standort festgelegt.
- ↪ Der Ortschaftsrat legte die künftige Nutzung des in der Schillerschule freigewordenen Feuerwehrraums und der ehemaligen Wohnung im 1. OG durch verschiedene Ebnater Vereine fest.
- ↪ Auch die zukünftige Herstellung des Mitteilungsblattes Aalen-Ebnat war Thema im Ortschaftsrat, eine endgültige Entscheidung steht noch aus.
- ↪ Der Ortschaftsrat forderte die Ausweisung eines neuen Wohnbaugebietes für Aalen-Ebnat und sprach sich in diesem Zusammenhang für die Aufnahme gleichzeitiger Grundstücksverhandlungen für 2 mögliche Standorte aus.
- ↪ Im Baugebiet Auchtwiesen III konnten städtische Bauplätze an insgesamt 46 Bauplatzinteressenten vergeben werden.

1. Haushalt 2001 des Stadtbezirks Aalen-Ebnat

Das Gesamthaushaltsvolumen 2001 betrug 1.699.200 DM zuzüglich Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 1.800.000 DM hat. Der Schulhaushalt hatte ein Volumen von 397.100 DM.

Die Stadtwerke investierten im Jahr 2001 in die Gas-, Wasser- und Abwasserversorgung 1.586.000 DM, außerdem war eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 50.000 DM vorhanden.

Hochbauvorhaben

Größter Posten des Hochbauhaushalts war die Sanierung des Flachdachs und Erneuerung einer Überdachung an der neuen und alten Gartenschule für 50.000 DM, verbunden mit dem Einbau neuer Fenster für 120.000 DM. Außerdem wurden Mittel für Fußbodenerneuerungen und Parkettversiegelungen für insgesamt 13.500 DM bereitgestellt. Auch das Rathausdach wurde saniert, die Kosten dafür betragen 51.069 DM. Für 22.000 DM konnte für die alte Turnhalle ein Warmwasserboiler und neue Armaturen beschafft werden. Auch für dieses Gebäude waren Fußbodenerneuerungen in einem Umkleide- und im Schiedsrichterraum für 6.000 DM veranschlagt. Für die Finanzierung des Neubaus des Feuerwehrgerätehauses Härtsfeld wurden 2001 noch

137.000 DM kassenwirksam, außerdem 50.000 DM für die Ersteinrichtung und 75.000 DM für einen Mannschaftstransportwagen. Auf den Stadtbezirk Aalen-Ebnat entfielen davon die hälftigen Beiträge, die anderen „Hälften“ waren im Haushaltsplan des Stadtbezirks Aalen-Waldhausen veranschlagt. Für das Friedhofsgebäude standen Mittel für einen neuen Außenanstrich der Nord- und Westseite, Malerarbeiten an den Fenstern und im Flur sowie für eine neue Verstärkungsanlage für den fest installierten Lautsprecher bereit.

Tiefbauvorhaben

Größter Posten des Tiefbauhaushalts war die Erschließung des 1. Bauabschnitts des Baugebiets „Auchtwiesen III“, mit 500.000 DM veranschlagt. Für diese Maßnahme war außerdem eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 700.000 DM vorhanden. Auch für die weitere Erschließung des Baugebietes „Beckenwiesen“ war über den Betrag von 1.100.000 DM eine Verpflichtungsermächtigung in den Haushaltsplan eingestellt. 155.000 DM standen für die Fortsetzung der Erschließung des 1. Bauabschnitts des Gewerbegebietes nördlich der Jurastraße zur Verfügung.

Die Restfinanzierung der Sanierung der Lange Straße zwischen Seestraße und Zollstraße war mit 182.000 DM veranschlagt, da im vergangenen Jahr ein größerer Abschnitt als geplant saniert wurde. 25.000 DM standen für die weitere Sanierung der Friedhofsmauer bereit. 75.000 DM standen für die Erschließung des Grabfeldes 6 und eines neuen Urnengrabfeldes auf dem Friedhof zur Verfügung, diese Mittel werden in den Haushaltsplan 2002 übertragen und die Maßnahmen im nächsten Jahr realisiert. 10.000 DM waren für die Abdeckung der Weitsprunggrube auf dem Sportplatz in den Haushalt eingestellt.

Investitionen der Stadtwerke

Für die Erweiterung des Gasleitungsnetzes im Baugebiet „Auchtwiesen III“ standen im Jahr 2001 50.000 DM für eine Teilerschließung bereit. Für die Wasserversorgung waren insgesamt 262.000 DM bereitgestellt, und zwar 94.000 DM für die Erneuerung der Wasserversorgung im Bereich Seestraße-Zollstraße, 118.000 DM für die Erneuerung der Wasserversorgung in der Lange Straße und 50.000 DM für die Erweiterung der Wasserleitung im Baugebiet „Auchtwiesen III“. Größte Maßnahme der Stadtwerke in Aalen-Ebnat war im Jahr 2001 die Abwasserentsorgung mit insgesamt 1.274.000 DM. Die Restfinanzierung des Retentionsbodenfilters schlug mit 467.000 DM zu Buche, für Umbau- und Verbesserungsmaßnahmen der Kläranlage Ebnat standen insge-

samt 387.000 DM zur Verfügung. 420.000 DM betrug der Haushaltsansatz für die Abwasserentsorgung des Baugebiets „Auchtwiesen III“, 1. Bauabschnitt, zuzüglich einer Verpflichtungsermächtigung von 50.000 DM.

Größere Ereignisse im Jahr 2001

- ↪ Führungswechsel beim Ebnater Roten Kreuz: Für den nicht mehr kandidierenden Vorsitzenden Hans Perzi wählten die Mitglieder bei der Hauptversammlung Oskar Mayer zum neuen Vorsitzenden des Ortsvereins.

- ↪ Anfang Februar beantragte die Firma GFA in Aalen-Ebnat beim Amtsgericht Aalen die Eröffnung des Insolvenzverfahren.

- ↪ 04. März: Freunde und herzliche Atmosphäre prägten die Amtseinführung des neuen Pfarrers Stefan Ziellenbach im Rahmen eines Festgottesdienstes in der vollbesetzten Ebnater Pfarrkirche.

- ↪ Der Musikverein Ebnat hat einen neuen Vorsitzenden: Anfang April trat Uwe Saemann die Nachfolge von Franz Lindner an, der nach 25jähriger Tätigkeit in der Vereinsführung, davon 10 Jahre als Vorsitzender, nicht mehr kandidierte.

- ↪ Der Radfahr- und Schützenverein errang 3 Württembergische Meistertitel bei der Württembergischen Kunstradmeisterschaft Anfang April.

- ↪ Auf Grund eines herausragenden Engagements im Gesundheitssport wurde der SV Ebnat mit dem Gütesiegel „Pluspunkt Gesundheit“ des Deutschen Sportbundes und der Bundesärztekammer Anfang April geehrt.

- ↪ Souverän mit 26:2 Punkte holte sich die Tischtennisdamenmannschaft des SV Ebnat den Meistertitel in der Bezirksklasse und stieg Ende April in die Bezirksliga auf.

- ↪ Auf dem ehemaligen traditionsreichen Adlergelände in der Bürgerstraße hatte die Heim- und Haus Wohnbau ihr neuestes Wohn- und Geschäftshaus erstellt. Am 06. Mai fand ein Tag der offenen Tür statt.

- ↪ Beim Deutschlandpokal der Juniorenmannschaften Anfang Mai qualifizierten sich beide 4er Juniorinnen des Radfahr- und Schützenvereins Ebnat zur Deutschen Meisterschaft. Die 6-er Juniorinnen erreichten im Kunstradfahren beim Deutschlandpokal Platz 4.
- ↪ Anfang Mai traten die Häfastetter Hexa dem Sportverein Ebnat als neue Faschingsabteilung bei, neben den Hexen gehören auch die Gardetanzgruppen dem Sportverein Ebnat an.
- ↪ Mitte Mai wurde die neue Retentionsbodenfilteranlage in Ebnat eingeweiht. Mit deren Inbetriebnahme sind die Voraussetzungen geschaffen worden, um das beachtliche Wachstumspotential der Gemeinde im Wohnungsbau und als Gewerbe-standort realisieren zu können.
- ↪ Mit 88,7 % sprachen sich die Mitglieder der Raiffeisenbank Härtsfeld bei der Hauptversammlung für eine Verschmelzung mit der Aalener Volksbank aus. Damit stand der Gründung der neuen VR-Bank Aalen nichts mehr im Wege.
- ↪ Im Mai errangen die Ebnater Juniorinnen 6er des Radfahr- und Schützenvereins Platz 4 bei den Deutschen Hallenradsportmeisterschaften der Jugend- und Junioren in Kornwestheim.
- ↪ Mitte Mai siegte die gemischte Schwimm Mannschaft der Grundschule Ebnat bei der Ostalbmeisterschaft im Wettkampf „Jugend trainiert für Olympia“. Die kleine Staffel beteiligte sich auch an der Oberschulamtsmeisterschaft und errang bei diesen Wettkämpfen einen hervorragenden 2 Platz.
- ↪ Vom 24. bis 27. Mai feierte die Freiwillige Feuerwehr Abt. Ebnat-Waldhausen in Verbindung mit dem Frühlingsfest des Musikvereins das 125jährige Jubiläum der Feuerwehr in Ebnat. Zu den Höhepunkten des Jubiläums zählte ein Festabend mit einer Vereinsolympiade, ein Festumzug und großer Zapfenstreich.
- ↪ Die Kunstradfahrerinnen des RV Ebnat errangen bei den Deutschen Meisterschaften in Burghausen Silber und Bronze.

- ↪ Am 30. Juni wurde das neue Sportgelände der Bogenschützen des RV Ebnats Schützenfreunde St. Hubertus seiner Bestimmung übergeben.
- ↪ Die Meisterschaft der Fußball-Kreisstaffel V konnte die E 1 Jugend des SV Ebnat auch dieses Jahr ungeschlagen mit 19 Punkten für sich entscheiden.
- ↪ Am 2. Septemberwochenende feierte der Tennisclub Ebnat sein 25jähriges Bestehen im Rahmen einer Jubiläumsfeier.
- ↪ Am 21. September eröffnete mit der Firma Feichtenbeiner, Elektrotechnik, Jurastraße 29 der 1. Betrieb im neunten Gewerbegebiet Aalen-Ebnat.
- ↪ Am 22. September veranstaltete der SV Ebnat seine 1. Fitness- und Gesundheitstage mit einem umfangreichen Angebot für Sport, Wellness und Rehabilitation in der Jurahalle.
- ↪ Am 26. September eröffnete der Markendiscounter Netto seine 850. Filiale im Stadtbezirk Aalen-Ebnat. Dadurch verfügt die Bevölkerung Ebnats sowie die Umgebung über eine attraktive Einkaufsmöglichkeit.
- ↪ Im Rahmen des Kirchweihgemeindefestes am 14. Oktober wurde das neue Maria Eich Buch übergeben sowie die Fotoausstellung über die Waldkappelle eröffnet.
- ↪ Am 11. November fand ein weiterer Tag der offenen Tür bei einer neuen Firma im Gewerbegebiet Jurastraße Nord statt. Mit dem neuen Betriebsgebäude der Firma Weißhaar ist eines der modernsten Karosserieinstandsetzungs- und Lackierbetriebe in der Region entstanden.
- ↪ Die Bogenschützen des RV Ebnat haben bei den Kreismeisterschaften in Lippach am 16. November insgesamt 8 Kreismeistertitel, 4 Vizetitel und einen hervorragenden 3. Platz errungen.

	2001	2000
1. Einwohner mit Hauptwohnsitz am 01.12.2001	3.278	3.243
2. Rentenansprüche bei der Ortsbehörde für die Arbeiter- u. Angestelltenversicherung	44	39

3. Bürgeramt		
Ausstellung von vorläufigen Personalausweisen	20	15
Personalausweisankträge	351	311
Reisepassankträge	162	116
Kinderausweise	61	57
Ausstellung eines Führungszeugnisses	50	51
Auskunft aus dem Gewerbezentralregister	6	4
4. Standesamt Aalen-Ebnat		
Beurkundung in den Personenstandsbüchern		
a) Eheschließungen Aalen-Ebnat	12	11
b) Geburten Aalen-Ebnat	0	1
außerhalb	41	38
zusammen	41	39
c) Sterbefälle Aalen-Ebnat	6	10
außerhalb	14	8
zusammen	20	18
d) Kirchengänge	10	11
5. Ehe- und Altersjubilare		
Goldene Hochzeiten	5	3
Diamantene Hochzeiten	-	-
Altersjubilare 80 Jahre	11	10
85 Jahre	3	8
90 Jahre	4	-
95 Jahre	4	2
6. Bestattungen auf dem städt. Friedhof Aalen-Ebnat		
Erdbestattungen		
Erwachsene	14	17
Kinder	-	1
Urnenbestattungen	4	4
zusammen	18	22

027-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-Fachsenfeld

Der Ortschaftsrat Aalen-Fachsenfeld traf sich zu insgesamt 7 (9) öffentlichen und 7 (8) nichtöffentlichen Sitzungen und behandelte 117 (130) Tagesordnungspunkte. Davon waren 76 (88) öffentliche und 41 (42) nichtöffentliche Tagesordnungspunkte.

Am 31. Dezember 2001 zählte der **Stadtbezirk Aalen-Fachsenfeld**

3.710 (3.645) Einwohner.

In der Turn- und Festhalle sowie in der Woellwarth-Halle fanden im vergangenen Jahr 54 (50) Veranstaltungen statt. Sie verteilen sich auf 26 (24) sportliche, 18 (19) gesellschaftliche bzw. kulturelle und 10 (7) sonstige Veranstaltungen.

Hochbaumaßnahmen

- ↪ Im Erdgeschoss des Rathauses Fachsenfeld wurden Sanierungsmaßnahmen wie Einbau von Jalousetten, Auswechslung der Heizkörper sowie Auswechslung des Bodenbelages und Malerarbeiten in den Räumen welche vom Polizeiposten angemietet sind, ausgeführt. Ebenfalls wurden Schallschutzmaßnahmen getroffen.
- ↪ Im Obergeschoss des Rathauses wurden neue Bodenbeläge eingebaut.
- ↪ Verschiedene Sanierungsmaßnahmen wurden in der Grund- und Hauptschule durchgeführt: Austausch Heizkörper, Erhöhung des Treppengeländers und diverse Malerarbeiten.
- ↪ Im ehemaligen Schulhaus in der Kirchstraße 47 wurde eine Zentralheizung eingebaut.
- ↪ Im Altenwohnheim in der Kirchstraße 5-7 wurde das Dach ausgebessert.

Tiefbaumaßnahmen

- ↪ Mit der Erschließung des Baugebiets „Steine“ wurde begonnen. Dieses ist Grundlage für den neuen Friedhof im Anschluss an den evangelischen Friedhof. Mit dem 1. Bauabschnitt des Friedhofes wurde begonnen.

Sonstiges

- ↪ Ortschaftsrat Horst Schwella ist aus dem Ortschaftsrat Fachsenfeld ausgeschieden. Als Ersatzperson für den nicht in den Ortschaftsrat Fachsenfeld eingetretenen Hubert Stelzer rückte Frau Adelgunde Trunk in den Ortschaftsrat Fachsenfeld nach.
- ↪ Das Gremium wurde über das städtebauliche Konzept „Zentraler Versorgungsbe-
reich Schlossäcker“ (Plan Nr. 67-01/1) informiert.
- ↪ Das Hochbauamt stellte dem Ortschaftsrat 2 Varianten für einen Jugendtreff in Fachsenfeld vor (Schützenhaus und Schule).

- ↪ Dem Ortschaftsrat wurde die Gestaltung des Dorfplatzes vorgestellt sowie ein Baubeschluss für den Ausbau der Feuerwehrausfahrt und für den Einbau von 2 Toren für die Fahrzeughalle der Feuerwehr gefasst. Es erfolgte ebenfalls eine Vorstellung der Planung und Festlegung des Aufstellungsortes für 3 Garagen.
- ↪ Das Gremium stimmte dem Baubeschluss für die Kanalauswechslung und dem Straßenbau Himmlingstraße in Aalen-Fachsenfeld zu.

Größere Ereignisse

- ↪ „Oh Schreck lass nach: Beim „Verflixten Klassentreffen“ des Musikvereins Fachsenfeld in der ausverkauften Turn- und Festhalle geriet die festgefügte moralische Dorfordnung beinahe völlig aus den Fugen. Das Publikum war von diesem Theaterstück total begeistert.
- ↪ Carolin Stürzl von der Leichtathletikabteilung des SVG Fachsenfeld wurde Württ. Vizemeisterin in Sindelfingen.
- ↪ Auf der Kreiskaninchenschau in Neresheim war der Kleintierzuchtverein Fachsenfeld der erfolgreichste Verein. Die höchste Auszeichnung – den ersten Vereinskreismeister der Aktiven und Gewinner des Aalener Bandes waren Günter Schaal mit Wiener, blau und Bernd Schaal mit Neuseeländer, rot.
- ↪ Beim traditionellen Fachsenfelder Rathaussturm waren die Indianer los: Sie stürmten das Fachsenfelder Rathaus und entthronten Ortsvorsteherin Barbara Fuchs. Anschließend wurde bis in die Nacht hinein im Rathaus kräftig gefeiert.
- ↪ Die Kirche war bis auf den letzten Platz besetzt, als „Joy of Gospel“ in der Herz-Jesu-Kirche zu Gast waren. Die Begeisterung der Zuhörer war deutlich spürbar. Ausgedrückt haben die Zuhörer ihre Begeisterung auch durch die Spende von über 4.600,-- DM an ein Straßenkinderprojekt in Santiago de Chile.
- ↪ Einen sehr großen Erfolg verbuchte Carolin Stürzl von der Leichtathletikabteilung des SVG Fachsenfeld mit dem Gewinn der Württ. Meisterschaft im Hallen-Fünfkampf der Schülerinnen in Ulm. Die frischgebackene Meisterin wurde in Fachsenfeld von Ortsvorsteherin Barbara Fuchs begrüßt. Ebenfalls wurde sie Bezirksmeis-

terin beim Bezirkshallenmehrkampf der Schüler in Schwäbisch Gmünd.

- ↪ Die Fachsenfelder Turn- und Festhalle war ein musikalischer Hochofen, als der 12. St. Patrick's Day stattfand. So viele Irlandfans wie nie zuvor waren von den Bands "Skidoo, Jennifer Roland and friends und Ganam" absolut begeistert.
- ↪ Erinnerungen an bislang 25 Jahre Frühjahrskonzerte weckte der Musikverein Fachsenfeld beim Jubiläumskonzert in der "blühenden Turnhalle".
- ↪ Der Vorsitzende der Stiftung Schloss Fachsenfeld, Herr Oberbürgermeister Pfeifle, eröffnete in der neuen Schlossgalerie eine weitere Ausstellung mit Werken von Hermann Pleuer.
- ↪ Sandra Kopp von der Leichtathletikabteilung des SVG Fachsenfeld wurde Bezirksmeisterin bei den Bezirksmehrkampfmeisterschaften in Uhingen. Damit hat sich Sandra Kopp für die Württ. Mehrkampfmeisterschaften qualifiziert.
- ↪ 16 Schülerinnen und Schüler aus dem Stadtteil Obergalla in Aalens Partnerstadt Tatabanya waren für eine Woche in der Grund- und Hauptschule Fachsenfeld zu Gast. Der Schüleraustausch war vor drei Jahren von Ortsvorsteherin Barbara Fuchs vermittelt worden.
- ↪ Mit der Veranstaltungsreihe „Königswege“ und „Schloss Fachsenfeld blüht“ hat die Stiftung Schloss Fachsenfeld den Sommer kulturell belebt. Als Auftakt nahmen die beiden Autoren Henning Ahrends und Doris Grunge beide aus der ersten Liga der deutschsprachigen Lyrik die Reihe auf. Mit „Melange, zartbitter“, einem literarischen Kaffeehausabend mit Ernst Konarek vom Stuttgarter Staatstheater folgte der zweite Teil.
- ↪ Mit einem großen Fest, viel Programm und einem „Tag der Offenen Tür“ feierte der Kath. Kindergarten Fachsenfeld „Ave Maria“ sein 20jähriges Bestehen.
- ↪ Bei der Bezirkseinzelsmeisterschaft im Ulmer Donaustadion konnten 4 Bezirksmeister vom SVG Fachsenfeld gefeiert werden. Carolin Stürzl holte sich 3 Titel und Lena Ulrich 1 Titel. Bei den vorgezogenen Bezirksmeisterschaften im Dreisprung und Diskuswerfen wurde Sandra Kopp auf Anhieb Bezirksmeisterin.

- ↪ Anlässlich der Feier des 50. Geburtstages von Ortsvorsteherin Barbara Fuchs überreichte Oberbürgermeister Pfeifle eine Spende an den aus diesem Anlass angereisten Ortsvorsteher von Felsögalla für den Kindergarten im Stadtteil Felsögalla in Tatabanya, der Partnerstadt von Aalen.
- ↪ Der Juni stand in Fachsenfeld ganz im Zeichen von „Schloss Fachsenfeld blüht“. Der Schlosshof wurde mit exotischen Pflanzen geschmückt und Veranstaltungen wie eine Kerzenscheinführung, eine Brautmodenschau mit Parkbesichtigung und Konzerte der Veranstaltungsreihe „Königswege“ wurden durchgeführt. Der „Königsweg“ führte diesmal in Fachsenfeld unmittelbar ins Zentrum der Wiener Klassik. Die Stiftung Schloss Fachsenfeld lud zur musikalischen Wiener Klassik ein und Gäste kamen in großer Zahl.
- ↪ Zahlreiche Attraktionen standen auf dem Programm des Fachsenfelder Dorffestes, das bereits zum zweitenmal anstelle der Fachsenfelder Heimattage stattfand. Zum Auftakt fand das traditionelle Kinderfest bei herrlichem Sommerwetter in der Ortsmitte statt und die Grund- und Hauptschule Fachsenfeld hatte es sich nicht an Mühe und Einfallsreichtum fehlen lassen, um mit einem sehr ansprechenden Programm auf der Bühne aufzuwarten. Gäste aus der ungarischen Partnerstadt Tatabanya, Stadtteil Felsögalla, machten Auftritte mit ungarischen Volkstänzen. Am Abend wurde mit der Partyband „Sunrise“ heftig bis in die Nacht gefeiert. Am Sonntag fanden ein Frühschoppen mit dem Musikverein Fachsenfeld, eine tolle Frisuren- und Modenschau und tolle Darbietungen der Vereine statt.
- ↪ Viel Humor versprühten Horst Schäfer und Burkhard Engel im Schloss Fachsenfeld bei ihrer heiteren, literarisch-musikalischen Selbstbetrachtung zum Thema „Männer“.
- ↪ Carolin Stürzl von der Leichtathletikabteilung des SVG Fachsenfeld wurde Doppelmeisterin bei den Bezirksmehrkampfmeisterschaften der Schüler in Bargau. Hiermit qualifizierte sie sich für die Württ. und Deutschen Meisterschaften.
- ↪ In der Reihe der Konzerte unter dem Titel „Königswege“ war das Ensemble „Trazom“ in der Galerie des Schlosses Fachsenfeld zu hören.
- ↪ Der evangelische Kindergarten „Lebensbaum“ Fachsenfeld konnte auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Das Jubiläum bot Anlass zu einer zünftigen

Geburtstagsfeier.

- ↪ Einigen Stolz auf seine zielbewusste und erfolgreiche Aufbauleistung bekundete der Tennisclub Fachsenfeld, als er in lauschiger „Gartenwirtschaft“ unmittelbar neben dem Vereinsheim seinen 30. Geburtstag feierte.
- ↪ Eine durchaus nicht unchristliche Botschaft verkündete Ernst Konarek, Schauspieler am Stuttgarter Staatstheater, als er sich auf der Kanzel der evangelischen Pfarrkirche Fachsenfeld mit Jaroslav Haseks „Abenteuern des braven Soldaten Schweijk“ befasste. Mit dabei war das Kölner Minguett-Quartett. Die Veranstaltung fand im Rahmen der „Königswege“ statt.
- ↪ Den sicherlich glanzvollsten Auftritt der Saison absolvierte der Gesangverein Liederkranz Fachsenfeld mit seinem zweiten Konzert unter den alten Linden im Hof des Schlosses Fachsenfeld, zum Abschluss der Aktion „Schloss Fachsenfeld blüht“. Rund 600 Gäste lauschten den Vorträgen des Männer-, Frauen- und des gemischten Chores.
- ↪ Carolin Stürzl erhielt die Bronzemedaille bei den Württ. Schülereinzelmeisterschaften in Köngen.
- ↪ Viele schön geschmückte Vorgärten, Häuserfronten, Hauseingänge und Balkone fand die dreiköpfige Blumenschmuckbewertungskommission in Fachsenfeld vor. Es konnten insgesamt 204 Preise verteilt werden (2000: 204). Der Sonderpreis ging an den Reit- und Fahrverein Fachsenfeld für das Gesamtbild der Reithalle.
- ↪ Der Spar-Lebensmittelmarkt in Fachsenfeld hat seine Pforten geschlossen.
- ↪ Mit 2 Tagen der „Offenen Tür“ feierte das Autohaus Stegmaier den Umzug in sein neues Domizil am Ortseingang von Fachsenfeld.
- ↪ In der wunderschön geschmückten Turn- und Festhalle fand die traditionelle Herbstfeier des Vereins der Gartenfreunde Fachsenfeld statt, bei welcher 204 Preise des städt. Blumenschmuckwettbewerbes vergeben wurden. Alleinunterhalter Eugen Maier, der Liederkranz Fachsenfeld und das Duo Probst – Mösner sorgten für die Unterhaltung.

- ↪ In der vom Verein der Gartenfreunde Fachsenfeld prächtig geschmückten Turn- und Festhalle fand der 11. Seniorennachmittag aus Geldern des Dr. Leubner Nachlasses statt. Die Ortschaftsverwaltung Fachsenfeld hatte sich ein tolles Programm einfallen lassen, um die Seniorinnen und Senioren damit zu erfreuen.
- ↪ In der Turn- und Festhalle feierte der Handels- und Gewerbeverein Fachsenfeld sein 40jähriges Bestehen. An 2 Tagen präsentierte sich der Verein in der Woellwarth-Halle mit einer tollen Leistungsschau und einem „Tag der Offenen Tür“. Tausende Besucher kamen in die geöffneten Läden und Betriebe.
- ↪ In der Reihe „Königswege“ präsentierte die Stiftung Schloss Fachsenfeld einen literarisch-musikalischen Leckerbissen. Oliver Steller führte in der Galerie des Schlosses seine Zuhörer durchs „Haus der Liebe“. Josef Ilg aus Fachsenfeld stellte zu seinem 60. Geburtstag in der Galerie des Schlosses Fachsenfeld aus seiner Sammlung Bilder der Dresdner Schule mit Werken von Bernd Kretzschmar bis Max Uhlig aus.
- ↪ Im Rahmen der Programmreihe „Königswege“ stellte der bekannte Schauspieler Martin Schwab seinen Zuhörern eine Dichtung auf das Faszinosum Automobil im Galeriesaal auf Schloss Fachsenfeld vor.
Als Überraschung stellte Joachim Wagenblast (Stiftung Schloss Fachsenfeld) den legendären Wagen vor, den der Autofan Baron Reinhard von Koenig einst selbst konstruiert hat.
- ↪ Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Königswege“ auf Schloss Fachsenfeld präsentierten Sarah Kirsch und Christoph Wilhelm Aigner in einer gemeinsamen Doppellesung im historischen Ambiente des Galeriesaales auf Schloss Fachsenfeld Texte aus Lyrik und Prosa.
- ↪ Heftige Diskussionen gab es im Aalener Gemeinderat zum Thema Verbrauchermarkt. Während der Fachsenfelder Ortschaftsrat einstimmig für die Ansiedlung eines Vollsortimenters am Ortsrand plädiert hatte, stimmte der Gemeinderat mehrheitlich für den Standort „Schlossäcker“.
- ↪ In der vollbesetzten Turn- und Festhalle entfaltete sich ein erstaunliches Szenario. Ein „Dallas in Fachsenfeld“ ließen die Laienschauspieler des Gesangvereins Liederkranz Fachsenfeld auf der Bühne entstehen. Das Publikum war begeistert von

der Theateraufführung der „Schlossgeister“.

- ↪ Eine Vielzahl ausgestellter Kleinterrassen und ein großes Interesse auch auswärtiger Züchter kennzeichneten die Lokalschau des Kleintierzuchtvereins Z 408 Fachsenfeld.
- ↪ Der SV Germania Fachsenfeld ist in die Verbandsliga Ringen aufgestiegen.
- ↪ Mit dem Weihnachtsmusical „Der Schweinachtsmann“ hat der Kinderchor Fachsenfeld im Kath. Gemeindezentrum sein 25jähriges Bestehen gefeiert. Mit viel Temperament führten die Nachwuchssänger das lustige Musical auf.
- ↪ Oberbürgermeister Pfeifle hat erstmals in seiner Amtszeit einen Gemeinderatsbeschluss abgelehnt. Der Gemeinderat hat entschieden, die Stadt solle das Urteil gegen den Fernwärmezwang im Baugebiet „Schlossacker“ in Fachsenfeld hinnehmen. Dagegen hat Oberbürgermeister Pfeifle Widerspruch eingelegt. Der Gemeinderat muss sich mit diesem Thema noch einmal beschäftigen, denn Oberbürgermeister Pfeifle ist der Auffassung, dass der Beschluss für die Gemeinde nachteilig sei. Der Ortschaftsrat Fachsenfeld hat sich mehrheitlich für eine Berufung gegen das Urteil ausgesprochen.
- ↪ Sommer, Sonne und die Hits der 70er – was wünscht man sich bei 10 Grad minus mehr? Groß geworden als die „Gelbstrahler“ heute bekannt als die „Heinzstrahler-Band“ ließen die 6 Jungs in der Turn- und Festhalle in Fachsenfeld Träume wahr werden. Bei 500 Besuchern, guter Stimmung und lockerer Atmosphäre drohte die prallgefüllte Turnhalle aus allen Nähten zu platzen.
- ↪ Beim Weihnachtsreiten des Reit- und Fahrvereins Fachsenfeld gab der Reiter Manolo Rodriguez aus Spanien mit seinem Dressurpferd eine Kostprobe seines Könnens. Er ist Europameister des Jahres 2000 im Dressurreiten.
- ↪ Der Gemeinderat Aalen befasste sich noch einmal mit dem Rechtsstreit um die Nahwärmeversorgung in Fachsenfeld. Diesmal ging der Antrag der Verwaltung durch und die Stadt kann nun in die Berufung gehen. Der Gemeinderat befasste sich ebenfalls mit den vom Ortschaftsrat beantragten Bebauungsplanänderungen für das „Sandfeld IV“ und für das „Mittelfeld“. Die Bebauungspläne werden nun so abgeändert, dass in beiden Gebieten der Bau von Fachdiscountern mit Back-

shops zulässig ist.

028-15 Ortschaftsrat und Ortschaftsverwaltung Aalen-Hofen

Der Ortschaftsrat Hofen traf sich 2001 zu insgesamt 6 (i.V. 7) Sitzungen und behandelte 55 (i.V. 51) Tagesordnungspunkte. Davon waren 38 (i.V. 40) öffentliche und 17 (i.V. 11) Tagesordnungspunkte nichtöffentlicher Art.

Die **Ortschaft Aalen-Hofen** zählte zum Jahresende 2.175 Einwohner (i.V. 2.061 Einwohner, davon in Hofen 1174, Attenhofen 516, Fürsitz 4, Oberalfingen 426, Heimatsmühle 23, Goldshöfe 23 und Wagenrain 9 Einwohner.

Hochbaumaßnahmen

- ↪ Am Rathaus wurde die Rathauseingangstüre erneuert, Kostenpunkt ca. 12.000 DM. Ebenso wurden die WC-Außentüren für ca. 9.000 DM ausgetauscht und die Fenster neu gestrichen (ca. 8.000 DM).
- ↪ In der Glück-Auf-Halle ist der Hallenboden komplett erneuert worden, ebenso wurde die Eingangstüre ausgetauscht, die Kosten belaufen sich auf ca. 164.000 DM.
- ↪ In der Kappelbergschule wurde eine neue Trennwand in der Aula eingebaut (Kosten ca. 55.000 DM).
- ↪ Des Weiteren wurden an örtlichen, städtischen Gebäuden diverse, kleinere Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten durchgeführt.

Tiefbaumaßnahmen

- ↪ Mit der Erschließung im Gewerbegebiet „Brühl“ wurde begonnen.
- ↪ Der Gemeindeverbindungsweg zwischen Attenhofen und Oberalfingen wurde grundlegend saniert, die Kosten hierfür belaufen sich auf ca. 140.000 DM.

- ↪ Auf dem Friedhof wurde ein neues Urnengrabfeld mit 39 Gräbern angelegt (Kosten ca. 25.000 DM). Die bestehenden Parkplätze wurden um weitere 11 Stellplätze erweitert.

Größere Ereignisse 2001

- ↪ Im Rahmen einer öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Hofen konnten, einer langjährigen Tradition folgend, wieder besonders engagierte Mitbürgerinnen und Mitbürger für herausragende sportliche Leistungen, bzw. langjährige Vereinsmitgliedschaft und besondere Verdienste um die Ortschaft Hofen ausgezeichnet werden.
- ↪ Ca. 100 Handballteams meldeten sich für das 33. Kappelberg-Pokalturnier der TG Hofen, welches immer noch zu den größten seiner Art im bundesdeutschen Raum gilt.
- ↪ Der von der Ortschaftsverwaltung und den hiesigen Vereinen ausgerichtete „6. Hofener Sommerferienspass“, welcher in das Sommerferienprogramm des städt. Haus der Jugend eingebunden war, verzeichnete wiederum einen erfreulichen Erfolg.
- ↪ 140 Preisträger/innen durften sich anlässlich des Blumenschmuckwettbewerbs im Stadtbezirk Hofen über die ersten und zweiten Preise freuen.

Über 100 Seniorinnen und Senioren nahmen wieder beim traditionellen Hofener Seniorentag teil. Den Ausrichtern, DRK – Ortsverein Hofen und Ortschaftsverwaltung Hofen, gelang es wieder ein informatives und interessantes Programm zusammenzustellen.

029-15 Ortschaftsrat und Bezirksamt Unterkochen

Im Jahr 2001 hat der Ortschaftsrat in 8 (11) Sitzungen 60 (85) Tagesordnungspunkte behandelt. Davon waren 46 (64) öffentlich, 14 (21) nichtöffentlich.

Der **Stadtbezirk Aalen-Unterkochen** zählte zum Jahresende 5.054 (5.067) Einwohner, darunter 618 (621) Ausländer.

Wichtige Beratungspunkte, Ereignisse, Baumaßnahmen, Investitionen, Planungen und Diskussionen im Ortschaftsrat:

- ↪ Die Stadtwerke informierten den Ortschaftsrat Anfang des Jahres über die beabsichtigten Investitionen im Bereich der Strom-, Gas- und Wasserversorgung sowie im Bereich des Abwassernetzes. Mit einem Gesamtaufwand von 2,348 Mio. DM, die sich auf die Stromversorgung mit 570.000 DM, die Gasversorgung mit 229.000 DM, die Wasserversorgung mit rund 800.000 DM und die Abwasserentsorgung mit rund 200.000 DM.
- ↪ Umfangreiche Erd- und Grabarbeiten wurden im Bereich Samentalweg, Himmlinger Weg, Brandweg, Gaußstraße, Sauerbruchstraße und Siedlungsweg unternommen.
- ↪ Für die Jugendlichen suchte der Ortschaftsrat einen Standort für den Bau einer Skateranlage. Nach mehreren Möglichkeiten entschied sich der Ortschaftsrat für den Standort vor dem Häselbachstadion. Mit einem Zuschuss der Firma Palm und städtischen Haushaltsmitteln wurde im Sommer des Jahres die Skateranlage den Jugendlichen zur Benützung dann übergeben.
- ↪ Mehrfach beschäftigte sich der Ortschaftsrat mit dem Bebauungsplan „Langäcker“. Verschiedene Anregungen und Wünsche der Grundstückseigentümer wurden in das Bebauungsplanverfahren mit eingearbeitet. Der erhoffte Beginn im Baugebiet „Langäcker“ konnte allerdings im Jahr 2001 noch nicht erfolgen. Die Planung wurde seitens des Ortschaftsrates, des Gemeinderates und der Verwaltung zusammen mit den Grundstückseigentümern so weit vorangetrieben, dass nun die berechtigte Hoffnung besteht, im Jahr 2002 Bauwilligen die Möglichkeit zu gewähren, dass auf jeden Fall eine Bebauung auf den städtischen Grundstücken möglich sein wird.
- ↪ Der Euro, inzwischen schon als gängiges Zahlungsmittel, war auch Beratungspunkt im Ortschaftsrat. So wurden verschiedene Gebührensätze und Regelungen sowie Anpassungen getroffen. So konnte sich bereits der Einzelne mit der Währungsumstellung befassen.
- ↪ Nicht nur im Ortschaftsrat, auch seitens der Bürgerinitiative und in der Bevölkerung war ein Diskussionspunkt die Wiederaufnahme der Aufstiegstrasse 6f in den

Flächennutzungsplan der Stadt Aalen. Das Straßenbauamt Ellwangen berichtete in der Ortschaftsratsitzung über die durchgeführte Untersuchung, ob eine Aufstiegstrasse an der L 1084 überhaupt möglich sein könnte. Auch Sprecher der Bürgeraktion beteiligten sich an der Sitzung im Ortschaftsrat. Das Anliegen der Bürger wurde von den Ortschaftsräten aufgegriffen und somit empfahl der Ortschaftsrat, dass die Aufstiegstrasse 6f in den Flächennutzungsplan der Stadt Aalen aufgenommen werde. Diesem Anliegen kam auch der Gemeinderat nach.

- ↪ Umfangreiche Kanalsanierungsmaßnahmen wurden im Laufe des Jahres durchgeführt. Ohne dass überhaupt Aufgrabungen vorgenommen wurden, wurde mit Kamera und Roboter das Kanalsystem im Bereich der Heidenheimer Straße und Waldhäuser Straße erheblich verbessert.

- ↪ Mitte des Jahres beschloss der Ortschaftsrat, dass für das Gebiet „Pfromäcker“ ein Mischgebiet im Bereich der Lise-Meitner-Straße geplant werden soll. Dieses Vorhaben wurde so auch klar und deutlich festgelegt. Die lang gehegte Hoffnung, dass baldmöglichst auch ein Wohngebiet im Gebiet „Pfromäcker“ kommen werde, wurde Ende des Jahres dann auf Grund Einsprüche bis auf Weiteres zurückgestellt.

- ↪ Die von der Verwaltung vorgesehene Neugestaltung des Brunnens bei der Eisen Schmiede wurde auf Wunsch des Ortschaftsrates zurückgestellt.

- ↪ Die Sanierung des Viadukts war immer wieder ein Anfragepunkt bei den Ortschaftsräten. Dieser umfangreichen Sanierungsmaßnahme wurden seitens der Stadt mehrfach Zuschussanträge aus mehreren Fördertöpfen gestellt. Der Stadtverwaltung ist es zwischenzeitlich auch gelungen, das Viadukt als Naturdenkmal anzuerkennen.

- ↪ Die Barbarakapelle erhielt im Laufe des Jahres einen neuen Außenputz. Mit einem Kostenaufwand von knapp 40.000 DM wurde das Gebäude saniert.

- ↪ Für den Friedhof wurde das Grabfeld N neu überplant. Die erforderlichen Arbeiten werden im Jahr 2002 ausgeführt.

- ↪ Für die Neugestaltung des Kriegerdenkmals erhielt die Stadt Aalen von der Trude-Eipperle-Stiftung eine größere Spende. Verschiedene Planungsvarianten wurden

erarbeitet, die Neugestaltung wird zusammen mit dem Landesdenkmalamt abgestimmt und im Jahr 2002 ausgeführt.

- ↪ Das kleine Rettungszentrum wurde mit viel Eigenarbeit seitens der Feuerwehr-Kameraden und der Helfer des DRK Ortsvereins Unterkochen in einen modernen Zustand gebracht. Unter Beteiligung der Stadt Aalen und eines entsprechenden Zuschusses wurde das Vereinsheim im Jahr 2001 offiziell seiner Bestimmung übergeben.
- ↪ Die CDU-Fraktion im Ortschaftsrat Unterkochen brachte den Antrag im Ortschaftsrat Unterkochen ein, über die Erfüllung der Eingliederungsvereinbarung von 1972 zu beraten. Dieses Thema wurde von der Verwaltung aufgegriffen. Die im Eingliederungsvertrag festgeschriebenen Positionen werden im Rahmen einer Klausurtagung im März des Jahres 2002 beraten. Über den Umfang und Art sowie Ausführung der Wünsche wird in einer gesonderten Sitzung im Jahr 2002 der neue Fahrplan für die Entwicklung von Unterkochen festgelegt.
- ↪ Auf Betreiben des Ortschaftsrates wurde die Omnibushaltestelle an der Sporthalle Unterkochen neu gestaltet. Ebenso wurde noch in den letzten Tagen des Jahres 2001 die erforderliche Absperrung angebracht. Diese Maßnahme wurde anstatt der erforderlichen Betonsanierung an der Gymnastikhalle ausgeführt.
- ↪ Die Neugestaltung des Foyers und der Sanitärbereich sowie der Einbau einer neuen Glasbauwand und die Neubeschichtung des Hallenbodens in der Sporthalle waren die größeren finanziellen Aufwendungen im Bereich der Sporthalle.
- ↪ Bei den Altenwohnungen erfolgte eine Flachdachsanierung vorgezogen.
- ↪ Die Firma Rossaro führte im Herbst die Instandsetzungsarbeiten für den Belag auf der Härtsfeldbahntrasse vom Parkplatz (ehemaliger Bahnhof Unterkochen) bis zum Viadukt aus. Viele Wanderer erfreuen sich nun dieses neu geschaffenen Weges, der mit einem Kostenaufwand von 62.000 DM nun erheblich verbessert wurde.
- ↪ Der Omnibusverkehr im Ortsgebiet von Unterkochen war im Oktober ein besonderes Thema. Der Ortschaftsrat verabschiedete einstimmig eine Resolution, dass

die Omnibuslinien von der Kocherstraße in die Aalener Straße verlegt werden.

- ↪ Einen neuen Schritt ging der Ortschaftsrat zusammen mit dem Handels- und Gewerbeverein Unterkochen bei der Festlegung des Termins für den sogenannten Weihnachtsmarkt. Mit einer Aktion im „Adler-Stadl“ wurde Abschied vom früheren Weihnachtsmarkt auf dem Rathausplatz genommen. Die Bevölkerung hat diesen Event gerne angenommen.
- ↪ Im Rahmen der Haushaltsplanberatung zum Ende des Jahres wurde das Investitionsprogramm für das Jahr 2002 festgelegt.

Öffentliche Einrichtungen

↪ Straßenbeleuchtung

Im Jahr 2001 waren es kleinere Unterhaltungsmaßnahmen, die einen Aufwand an der Straßenbeleuchtung verursachten.

↪ Sporthalle Unterkochen

In der Sporthalle Unterkochen fanden im Jahr 2001 insgesamt 75 (71) Veranstaltungen statt. Davon waren 30 gesellschaftlicher Art, sportliche Veranstaltungen waren es insgesamt 45.

Durchgeführt wurde im September eine Großveranstaltung. Die Kastelruther Spatzen verwöhnten ihre Fans beim großen Konzert. Selbst das ARD schaltete sich live in diese Veranstaltung ein, die von EW-Concerts Ewald Willier arrangiert wurde.

↪ Sitzungssaal des Rathauses Unterkochen

Im Jahr 2001 fanden neben den Ortschaftsratsitzungen und Besprechungen insgesamt 14 (32) Veranstaltungen im Sitzungssaal statt. Darunter waren auch Ehrungen und Empfänge. Ortsvorsteher Karl Maier und stellvertretender Ortsvorsteher Albert Grimm wurden für 30-jährige kommunalpolitische Tätigkeit von Oberbürgermeister Pfeifle und von stellvertretender Ortsvorsteherin Heidi Matzik geehrt.

↪ Wasserversorgung Unterkochen

Mit einem großen Investitionsprogramm starteten die Stadtwerke im Jahr 2001 zur Erneuerung des Wasserversorgungsnetzes.

↪ **Märkte in Unterkochen**

Der Wochenmarkt in Unterkochen fand stets am Freitagvormittag von 7.30 Uhr bis 12 Uhr statt.

Der Unterkochener Weihnachtsmarkt wurde dieses Mal in den „Adler-Stadl“ verlegt. Gleichzeitig wurde zum zweiten Mal der Unterkochener Adventskalender von den Gewerbetreibenden durchgeführt.

↪ **Seniorenveranstaltungen**

Neben den Seniorenveranstaltungen der katholischen und evangelischen Kirchen fand ein Seniorennachmittag der Gemeinde in der Sporthalle Unterkochen sowie ein Ausflug nach Zwiefalten und Bad Schussenried statt.

↪ **Veranstaltungen der Vereine und Jubiläen der Vereine**

Neben den alljährlichen Sommertagen in Verbindung mit dem Kinderfest fanden wiederum zahlreiche Vereinsfeste statt. Besonders hervorzuheben ist das Steinbruchfest des Musikvereins und das Bergfest der Naturfreunde Unterkochen sowie die zahlreichen Veranstaltungen der Unterkochener Vereine.

Größere Ereignisse im Jahr 2001

↪ Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle hielt die Festrede zum 6. Unterkochener Neujahrsempfang. Unter dem Thema „Kommunalpolitik zu Beginn eines neuen Jahrhunderts“ wurden interessante Punkte angesprochen.

↪ Landrat Klaus Pavel übergab am 19. Januar 2001 den umgebauten Wertstoffhof der Abfallbeseitigungsgesellschaft GOA an die Bevölkerung. Für große und kleine Wertstoffexperten wurde in einem unterhaltsamen Programm auf die vielfältigen Aufgaben der GOA hingewiesen.

↪ Beim 27. Fastnachtsumzug der Narrenzunft Bärenfänger Unterkochen beteiligten sich zahlreiche Gruppen aus nah und fern durch die Unterkochener Straßen. Das Setzen des Narrenbaumes auf dem Rathausplatz und der Zunftmeisterempfang im Rathaus sowie eine große Prunksitzung in der Sporthalle waren einige Höhepunkte im bunten Fastnachtstreiben von Unterkochen.

- ↪ Am 3. März wurde 100 Jahre Genossenschaftliche Bank in Unterkochen mit einem großen Festakt in der Sporthalle gefeiert.
- ↪ Bei der Sportlerehrung wurden insgesamt 39 Sportlerinnen und Sportler für ihre hervorragenden sportlichen Leistungen im zurückliegenden Jahr gewürdigt.
- ↪ Am 17. März wurde die Bürgerschaft im Rahmen der Veranstaltung „Ostalb-Metzger schaffen Vertrauen“ am Tag der gläsernen Produktion bei der örtlichen Metzgerei Rall-Kegreiß informiert.
- ↪ Der Handels- und Gewerbeverein Unterkochen informiert im Rahmen einer Osteraktion über seine Produkte.
- ↪ Die Schüler der 8. Klassen der Hauptschule gewannen beim Schüler-Kunstwettbewerb des Ostalbkreises mit ihrer Plastik „Erdenbaum“ den ersten Preis.
- ↪ Im Rahmen der Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr erhielt Löschmeister Michael Scherer das silberne Feuerwehr-Ehrenzeichen für 25-jährige Mitgliedschaft.
- ↪ Erfolgreich kehrten die Unterkochener Leichtathleten von den Württembergischen Staffelleisterschaften mit Meister-Ehren zurück.
- ↪ Die Grund- und Hauptschule Unterkochen erhielt einen Landespreis für die Arbeit „Unsere Umwelt – Aufgabe für ein Europa mit Zukunft“.
- ↪ Der neu gestaltete Spielplatz und Pausenhof an der Friedenschule wurde mit einem Gesamtaufwand von 252.000 DM fertig gestellt.
- ↪ Zum 28. Mal fanden die Unterkochener Sommertage mit Kinderfest auf dem Festgelände statt, 120 Sportler beteiligten sich am Ortslauf.
- ↪ Dr. Wolfgang Fähnle wurde im Rahmen der Unterkochener Sommertage mit der Ehrenplakette der Arbeitsgemeinschaft Unterkochener Sommertage ausgezeichnet.

- ↪ Der Liederkranz Unterkochen und die Sängerinnen und Sänger der Gruppe Cappella Nova veranstalteten Ende Juli im Adler-Garten eine Serenade. Als Gastchor konnte der „Corale Sant´Alessandro di Besozzo“ begrüßt werden.
- ↪ Großen Anklang fand das Unterkochener Ferienprogramm der Vereine, Privatpersonen, Bücherei und des Bezirksamtes.
- ↪ 2.464 Bürgerinnen und Bürger wenden sich mit ihren Unterschriften gegen den Bau einer Kriechspur entlang der Ebnater Steige.
- ↪ Die Jugendlichen in Unterkochen zeigten sich sehr erfreut über die Inbetriebnahme der Skateranlage beim Häselbachstadion. Die Firma Palm spendete hierfür 25.000 DM.
- ↪ Im September gastierte in der Unterkochener Sporthalle die beliebte Volksmusikgruppe „Kastelruther Spatzen“.
- ↪ Mit zwei Omnibussen fuhren die Unterkochener Senioren nach Zwiefalten und Bad Schussenried.
- ↪ Bei der traditionellen Blasmusikparade in der Sporthalle beeindruckten drei Musikvereine aus Bargau, Westhausen und Unterkochen das Publikum.
- ↪ Bei der großen Kleintierschau in der Sporthalle erhielten Horst und Karl Maier die Goldene Ehrennadel des WTTBG und Hohenzollern-Verbandes.
- ↪ Lichterglanz und Weihnachtsduft – erstmals im „Adler-Stadl“. So fand im Innenhof und Stadl des alten Gasthofes „Adler“ in Unterkochen eine kleine Weihnachtswunderwelt statt.
- ↪ Bei der Ortschaftsratsitzung am 3. Dezember ehrte Oberbürgermeister Pfeifle Ortsvorsteher Karl Maier und stellvertretenden Ortsvorsteher Albert Grimm für 30-jährige ununterbrochene Zugehörigkeit zum Gemeinde- und Ortschaftsrat.

030-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-Waldhausen

Der Ortschaftsrat Aalen-Waldhausen traf sich zu insgesamt 6 (8) Sitzungen und behandelte dabei 44 (66) Tagesordnungspunkte.

Am 1. Dezember 2001 zählte der **Stadtbezirk Aalen-Waldhausen** 2.409 (2423) Einwohner mit Hauptwohnsitz.

Wichtige Themen

- ↪ Dem Ortschaftsrat wurde die städtebauliche Konzeption für das Gewerbegebiet Geißberg vorgestellt.
- ↪ Der Ortschaftsrat beschloss die Änderung des Bebauungsplanes Griebfeld V, 2. Bauabschnitt, Teilbereich Nord. Die dort vorgesehene Reihenhausbebauung wird in eine Bebauung mit Einfamilienhäusern umgeändert. Auch der Baubeschluss für das Bebauungsplangebiet wurde vom Ortschaftsrat getroffen. Der Ortschaftsrat empfahl den Stadtwerken, die Erschließungsarbeiten an die Firma Hermann Fuchs, Ellwangen, mit einer vorläufigen Auftragssumme von 125.625,51 DM zu vergeben.
- ↪ Ein weiterer Bebauungsplan, mit dem sich der Ortschaftsrat zu befassen hatte, war der Bebauungsplan Nordwestliche Ortsmitte. Der Ortschaftsrat fasste dafür den Aufstellungsbeschluss.
- ↪ Die Erneuerung der Wasserversorgung in Teilort Aalen-Beuren war Thema im Ortschaftsrat. Dabei wurden 2 unterschiedliche Wasserversorgungssysteme vorgestellt.
- ↪ Der Planungsstand sowie die weitere Vorgehensweise bezüglich der Fertigstellung des Radweges Aalen-Waldhausen – Aalen Neubau wurde im Ortschaftsrat diskutiert.
- ↪ Mehrfach hatte sich der Ortschaftsrat mit dem Thema: Teilfortschreibung des Regionalplans 2010 für die Nutzung von Windenergie in Ostwürttemberg, Aufstellung eines Bebauungsplanes „Bereich für Windkraftanlagen nördlich von Waldhausen“ sowie mit dem Erweiterungsvorschlag des Regionalverbands bezüglich

Vorrangflächen für Windenergieanlagen östlich von Waldhausen zu beschäftigen. Auf Empfehlung des Ortschaftsrates schlug der Gemeinderat der Stadt Aalen dem Regionalverband vor, östlich der A7 gelegenen Flächen für regionalbedeutsame Windkraftanlagen auszuweisen. Westlich der A7 sollen hingegen auf gar keinen Fall Windkraftanlagen entstehen.

- ↪ Der Ortschaftsrat fasste den Baubeschluss zur planmäßigen Fertigstellung der Härtsfeldstraße, des Grünenbergwegs und des Turmwegs im Baugebiet Gießfeld V in Aalen-Waldhausen. Die Baudurchführung wurde seitens des Gemeinderats aber auf Grund der aktuellen Finanzlage der Stadt Mitte des Jahres zurückgestellt, die Baudurchführung soll im Frühjahr 2002 erfolgen. Dem Kostenvoranschlag in Höhe von 1.010.000 DM wurde zugestimmt.
- ↪ Der Ortschaftsrat wurde über den Planungsstand des Wohnbaugebietes Gießfeld V –Schießmauer- in Aalen-Waldhausen informiert.
- ↪ Der Ortschaftsrat vergab den Ausbau der Feld- und Radwegverbindung von Waldhausen-Geiselwang bis zum Parkplatz Neubau an die Firma Tannhauser und Ulbricht, Fremdingen, mit einer vorläufigen Auftragssumme von 174.524,70 DM.
- ↪ Der Ortschaftsrat besichtigte die Räumlichkeiten des Jugendclubs Gießerei Waldhausen.
- ↪ Im Jahr 2001 konnte der Ortschaftsrat 4 Bauplätze im Baugebiet Gießfeld V und einen Bauplatz an der Hochmeisterstraße vergeben.

Haushalt 2001 des Stadtbezirks Aalen-Waldhausen

- ↪ Das Gesamthaushaltsvolumen 2001 betrug 1.427.900 DM zuzüglich Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 1.345.000 DM. Der Schulhaushalt hatte insgesamt ein Volumen von 260.000 DM.

Hochbauvorhaben

- ↪ Der größte Posten des Hochbauhaushaltes war wie im vergangenen Jahr der Neubau des Feuerwehrgerätehauses Härtsfeld, für dessen Finanzierung 2001 137.000 DM kassenwirksam wurden. Außerdem standen 50.000 DM für dessen

Ersteinrichtung und 75.000 DM für einen Mannschaftstransportwagen bereit. Auf den Stadtbezirk Aalen-Waldhausen entfielen davon die hälftigen Beträge.

- ↪ Für die weiteren öffentlichen Gebäude in Aalen-Waldhausen wurden insgesamt 108.700 DM aufgewendet. Im Rathaus fanden Malerarbeiten statt, außerdem wurde der Bodenbelag in einem Zimmer erneuert. Für Malerarbeiten in der Grundschule waren 21.500 DM veranschlagt. Die Duschen der Gemeindehalle wurden mit Selbstschlussarmaturen ausgerüstet. Für das Friedhofsgebäude wurde ein stationäres Mikrofon und zwei Bewegungsmelder für die Nordseite beschafft.

Tiefbauvorhaben

- ↪ Für das Baugebiet Griebfeld V standen im Jahr 2001 628.000 DM zuzüglich einer Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 5.000 DM bereit, die Maßnahme wurde aber auf das Jahr 2002 verschoben.

Weitere Maßnahmen

- ↪ Für die Sanierung des Kath. Kindergartens Maria vom Guten Rat erhält die Kath. Kirchengemeinde sowohl in diesem Jahr als auch 2002 einen Zuschuss in Höhe von jeweils 645.000 DM.

Investitionen der Stadtwerke

- ↪ Die Stadtwerke investierten im Jahr 2001 insgesamt 1.540.000 DM zuzüglich Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 1.370.000 DM in den Stadtbezirk Aalen-Waldhausen. Dabei schlug die Abwasserentsorgung insgesamt mit 1.415.000 DM zu Buche. 240.000 DM wurden für die Restfinanzierung der Ortskanalisation Simmisweiler aufgewendet, 250.000 DM für die Abwasserbeseitigung Arlesberg/Bernlohe. Für die Restfinanzierung des Pumpwerks für die Abwasserversorgung Beuren standen 575.000 DM zur Verfügung, 350.000 DM für den 2. Bauabschnitt der Ortskanalisation. Für die Erneuerung des Wasserversorgung wurden in diesem Jahr insgesamt 125.000 DM eingeplant, davon entfielen 50.000 DM auf die Erneuerung des Wasserversorgung Beuren im Zuge der Kanalisation, 18.000 DM auf den Wöllersteinweg in Bernlohe und 57.000 DM auf die Wendelinus-/Lauchheimer Straße in Arlesberg.

Größere Ereignisse im Jahr 2001

↪ Seit dem Jahreswechsel 2001 gehören die evangelischen Gemeindeglieder von Waldhausen zur evangelischen Kirchengemeinde Aalen und damit zur Parochie der Martinskirche. Die Martinsgemeinde war seither kleiner als die evangelische Kirchengemeinde Lauchheim, nach Aufnahme der zirka 370 evangelischen Gemeindeglieder von Waldhausen sind 2 in etwa gleichgroße Kirchengemeinden entstanden. Zuständiger Pfarrer ist nun Herr Pfarrer Manfred Metzger.

Die Narrenzunft des SV Waldhausen blickte Ende Januar auf ihr 20jähriges Bestehen zurück. Das schönste Geburtstagsgeschenk machten sich die Narren mit dem vierten Nachtumzug, der fast 10.000 Zuschauer anlockte.

↪ Am 3. März bereitete die katholische Kirchengemeinde ihrem neuen Pfarrer Stefan Ziellenbach zu dessen Amtseinführung einen begeisterten und überaus herzlichen Empfang.

↪ Am 17. März verstarb Bürgermeister a. D. Herbert Kaufmann, der von 1956 bis 1969 Bürgermeister der damals selbstständigen Gemeinde Waldhausen war.

↪ Bei der Generalversammlung des Musikvereins Waldhausen Mitte März gab der seitherige Vorsitzende Dr. Markus Schmid aus beruflichen Gründen sein Amt an den bisherigen Stellvertreter Peter Friedel ab, der nun an der Spitze des Vereins steht.

↪ Auch beim Schwäbischen Albverein Waldhausen gab es einen Wechsel im Vorstand, Vertrauensmann Horst Hermann trat nach 12jähriger Amtszeit nicht mehr zur Neuwahl an. Die Neuwahlen hatten zum Ergebnis: neuer Vertrauensmann wird Hermann Geiger.

↪ Als einzige Mannschaft im Kegelbezirk überstand der SV Waldhausen in der A-Klasse 2 die Runde ohne Punkteverlust und wurde Meister.

↪ Am 24. April stand der Stadtteil Waldhausen im Mittelpunkt des SWR 4 Schwabenradios, das einen Aktionstag in Waldhausen mit einer Live-Sendung aus der Gemeindehalle veranstaltete.

- ↪ Anfang Mai wurde die 5-Kegler-Herrenmannschaft des SV Waldhausen Meister in der C-Klasse.
- ↪ Am 24. Juni veranstalteten die Gewerbetreibenden des Gewerbegebiets Beurener Straße einen Tag der offenen Tür.
- ↪ Das Kinderfest des Stadtbezirks Waldhausen am 15. Juli war wie alle Jahre ein gelungenes Fest für die Kinder und Jugendlichen.
- ↪ Der 17jährige Peter Schlosser aus Waldhausen hat ein Stipendium des Parlamentarischen Patenschaftsprogramms erhalten, nachdem er sich unter 10.000 Mitbewerbern durchgesetzt hatte. Die Patenschaft für seinen einjährigen Aufenthalt im US-Bundesstaat Ohio übernahm Bundestagsabgeordneter Georg Brunnhuber.
- ↪ Gleich 2 Mannschaften des TC Waldhausen schafften im August den Aufstieg aus der Kreisklasse 1 in die Bezirksklasse: die Mannschaft der Damen 40 und die Herren 50.
- ↪ Das Goldene Priesterjubiläum feierte Herr Pfarrer i. R. Anton Fritz aus Arlesberg am 9. September in der Pfarrkirche St. Nikolaus in Waldhausen. Weihbischof Bernhard Rieger schilderte den Jubilar als einen beispielhaften Mann Gottes und Freund der Menschen.
- ↪ Der Sportverein Waldhausen feierte am 28. September in der Gemeindehalle sein 75jähriges Bestehen. Der 1926 als „Olympia Waldhausen“ gegründete Fußballverein ist heute ein moderner Sportverein mit 750 Mitgliedern und sechs Abteilungen. Während des Festabends erhielt Hermann Fritz die Ehrennadel des Württembergischen Fußballverbands in Silber. Vereinsvorsitzender Herbert Brenner erhielt die Ehrennadel des WFV in Bronze.
- ↪ Am 22. Oktober brannte ein landwirtschaftliches Anwesen in Beuren ab. Der Sachschaden wurde auf 500.000 DM geschätzt.
- ↪ Am 27. November fand ein vorweihnachtliches Winterbuffet im Gasthaus Fässle statt. Der Erlös dieses Essens in Höhe von 7.000 DM wurde von den Inhabern, der Familie Allmis, an den Kindergarten Rosengarten gespendet.

031-15 Ortschaftsrat und Bezirksamt Aalen-Wasseralfingen

Am 31.12.2001 zählte der Stadtbezirk **Aalen-Wasseralfingen**

11.626 (11.571) Einwohner (davon in Affalterried 237, in Onatsfeld 188, in Röthardt 215, in Treppach 399 und in Weidenfeld 83 Einwohner).

Der Ortschaftsrat befasste sich in 7 (11) Sitzungen mit 95 (119) Tagesordnungspunkten. Davon waren 85 (113) Tagesordnungspunkte öffentlich und 10 (6) Tagesordnungspunkte nichtöffentlich.

Im Dezember beriet der Ortschaftsrat den Haushalt für das Jahr 2002 mit einem Investitionsvolumen von rund 3 Millionen Euro und Verpflichtungsermächtigungen von 2,97 Millionen Euro sowie Investitionen der Stadtwerke von knapp 915.000 Euro. Schwerpunkte : Fortführung der Sanierung, Sanierungsmaßnahmen im Kopernikus-Gymnasium sowie der Um- und Ausbau von Gemeinde- und Kreisstraßen.

Die Ortswarden der Wasseralfingerteilorte und die städtischen Hausmeister hatten bei den alljährlichen Besprechungen zu Beginn des Jahres die Gelegenheit, ihre Anliegen vorzubringen.

Wichtiges aus dem Ortschaftsrat

In der ersten Sitzung des Jahres informierte Architekt Lehrmann von der Freien Planungsgruppe 7 über den II. Bauabschnitt der Ortskernsanierung.

Der Ortschaftsrat nahm außerdem von der Ausweisung zusätzlicher 30 km-Zonen in Wasseralfingen und Affalterried sowie von der Schaffung eines Fußgängerbereichs auf dem Karlsplatz zustimmend Kenntnis.

Der Ortschaftsrat stimmte im Juni der Erweiterungsplanung für den Friedhof Wasseralfingen sowie dem Bau des ersten Abschnitts der Verbindung Wilhelmstraße /K 3311 entlang der Nordgrenze des SHW- Geländes zu.

Im Oktober informierte Bürgermeister Steinbach über den aktuellen Stand des Turnhallenneubaus in Tal. Der Ortschaftsrat sprach sich einstimmig für die Variante 4 A (in der Wiese) aus.

Der Ortschaftsrat fasste in derselben Sitzung einstimmig den Beschluss als Empfehlung an den Ausschuss für Technik, Umwelt und Stadtentwicklung, die Erd-, Wege-

und Landschaftsbauarbeiten für den 1. Bauabschnitt der Friedhofserweiterung Wasseralfingen mit einer vorläufigen Auftragssumme von über 198.000 Euro an die Firma Rossaro zu vergeben. Des weiteren beschloss der Ortschaftsrat die Neuanlage von 14 Urnengräbern auf dem Friedhof in Wasseralfingen.

Zudem sprach sich der Ortschaftsrat in der Sitzung vom 15. Oktober für die Vergabe der Bauarbeiten für den ersten Abschnitt der Querspange Wilhelmstraße /K 3311 in Wasseralfingen sowie für die Vergabe der Stahlbauarbeiten im Rahmen der Umgestaltung des Stefansplatzes aus.

Am 28. November traf sich der Ortschaftsrat zu einer Sondersitzung, in der Bürgermeister Steinbach über das weitere Vorgehen im Bereich der Karlstraße informierte: Im Hinblick auf die erfolgreichen Grunderwerbsverhandlungen bleibt es beim vorgesehenen Ausbau der Karlstraße.

Einstimmig traf der Ortschaftsrat den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan im Bereich zwischen Wilhelmstraße, neuer Querverbindung, Kocher und Schafgasse mit einer Gesamtfläche von ca. 6,3 ha sowie den Aufstellungsbeschluss für das „Wohngebiet östlich der Straße Am Sattel, 1. Bauabschnitt“ mit ca. 0,82 ha.

Der Ortschaftsrat sprach sich in dieser Sitzung beim Tagesordnungspunkt „Verkehrskonzeption zwischen der Querspange bei der Alten Schmiede, Einmündung Wilhelmstraße und dem Südkreisel der bahnparallelen Trasse“ für die Variante 3 (Sperrung der Julius-Schall-Straße für den Durchgangsverkehr, Verbindung zwischen Querspange und Südkreisel zunächst in südlicher Richtung auf der bestehenden Wilhelmstraße bis zu einem geplanten Zusatzkreisel südlich der vorhandenen Tankstelle) aus.

Sonstige Ereignisse

- ☞ Der frühere Wasseralfinger Pfarrer Robert Kloker wurde in einem festlichen Gottesdienst in das Amt des Münsterpfarrers in Schwäbisch Gmünd eingeführt.

- ☞ Im April fand die zweite Ausstellung „Hobby, Freizeit, Elektronik“ in der Sängersalle und auf dem Karlsplatz statt, bei der rund 20 Fachgeschäfte ihr breitgefächertes Angebot präsentierten.

- ↪ Eine Riesenfreude für die Besucher des Seniorennachmittags im Bürgerhaus war das Concerto Veneziano unter der Leitung von Christiane Karl- Eisner.
- ↪ Erster Bürgermeister Dr. Schwerdtner überreichte dem Vorsitzenden des TSV Wasseralfingen, Franz Seibold, die Ehrennadel des Landes Baden- Württemberg.
- ↪ Im Auftrag von Ministerpräsident Erwin Teufel zeichnete Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle den langjährigen Abteilungsleiter der Tischtennis-Abteilung Viktoria Wasseralfingen, Manfred Höflacher, mit der Landesehrennadel aus.
- ↪ Der Verein Besucherbergwerk „Tiefer Stollen“ feierte im Rahmen der dritten Bergwerkstage am 19. und 20. Mai sein 15jähriges Jubiläum.
- ↪ Talschulrektor Karl Schimmel feierte 40jähriges Jubiläum als Lehrer.
- ↪ Martin Pfauth, Rektor der Wasseralfinger Sprachheilschule, beging sein 40jähriges Jubiläum im öffentlichen Dienst.
- ↪ 350 Teilnehmer aus Hessen, Bayern, Baden- Württemberg und der Tschechischen Republik waren im Rahmen des 31. Bundestreffens der Egerländer Jugend zu Gast in Aalen-Wasseralfingen.
- ↪ 50jähriges Jubiläum: mit Beschluss des Ministerrats vom 12. Juni 1951 wurde der Gemeinde Wasseralfingen von der damaligen Regierung des Landes Baden- Württemberg das Stadtrecht verliehen.
- ↪ Nach 20monatiger Bauzeit wurde die Kreisstraße 3325 mit Geh- und Radweg sowie der Kreisverkehr zwischen Affalterried und Treppach offiziell für den Verkehr freigegeben.
- ↪ Eine faszinierende Demonstration vielfältigen und pulsierenden Vereinslebens konnten rund 18000 Besucher bei den 30. Wasseralfinger Festtagen in der Wilhelmstraße und am Karlsplatz genießen. Eröffnet wurden die Wasseralfinger Festtage mit der Kunstaussstellung „Nah und fern - Kunstschaffende und ihre Wege“ mit dem Künstler Achim Brückner. Verantwortlich für die gelungene Ausrichtung des 93. Kinderfestes war in diesem Jahr die Talschule.

- ↪ Am 24. Juni wurde das 75jährige Bestehen des Naturfreundehauses Brauenberg gefeiert.
- ↪ Der bereits zur Tradition gewordene Seniorenausflug des Bezirksamts nach den Wasseralfinger Festtagen führte in diesem Jahr nach Kirchheim/Ries und Zipplingen.
- ↪ Die Bewertungskommission für den Blumenschmuckwettbewerb war auch in diesem Jahr in Wasseralfingen und den Teilorten unterwegs. Insgesamt wurden 391 Preise vergeben.
- ↪ Pfarrer Anton Feil wurde im September von Dekan Dr. Pius Angstenberger in sein Amt eingeführt. Damit hat die Seelsorgeeinheit der katholischen Kirchengemeinden Sankt Stephanus und Sankt Georg nach achtmonatiger Vakanz wieder einen Geistlichen.
- ↪ Personalwechsel beim Bezirksamt Wasseralfingen: Nachfolgerin von Bezirksamtsleiterin Sabine Olbrich wurde Isolde Garzorz.
- ↪ Karl Bahle feierte im Herbst ein besonderes Jubiläum: Seit 15 Jahren ist er Ortsvorsteher des größten Aalener Stadtbezirks und dienstältester Ortsvorsteher Aalens.
- ↪ Der vom Bezirksamt organisierte Seniorenausflug in das Kochertal mit Besichtigung des neu renovierten Schlosses Untergröningen und der Kirche fand derart großen Anklang, dass dieselbe Busfahrt ein zweites Mal durchgeführt wurde.
- ↪ Im November wurde in der Talsporthalle die zwölfte Wasseralfinger Fachausstellung eröffnet. Dienstleister, Handwerker und Gewerbetreibende präsentierten ihr breitgefächertes Angebot.
- ↪ Die von Ortsvorsteher Bahle organisierte Heiligabend-Feier im Wasseralfinger Bürgerhaus wurde auch dieses Jahr wieder sehr gut angenommen.

032-01 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Wichtigste Aufgabe der städtischen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist eine sachliche, umfassende und ständige Information der Bürger. Sie geschieht sowohl über Presse, Nachrichtenagenturen, Funk und Fernsehen, als auch durch eine selbstgestaltete und sich unmittelbar an den Bürger richtende Informationsarbeit.

Pressearbeit ist die Auskunftserteilung an Presse, Rundfunk und Fernsehen sowie die Übermittlung von Nachrichten an diese Medien. Dazu gehört auch die Pflege von Kontakten mit den Redaktionen sowie die Betreuung von Journalisten. Das Presse- und Informationsamt koordiniert und steuert die Pressearbeit der Stadt Aalen.

Die Kontakte zu Presse, Rundfunk und Fernsehen waren auch im Jahr 2001 sehr intensiv. Insgesamt wurden 974 Pressemitteilungen an die Tageszeitungen herausgegeben. Im Schnitt fanden pro Monat sechs Pressegespräche statt. Darüber hinaus wurden täglich sowohl fernmündlich als auch schriftlich Auskünfte an die Presse erteilt. In aktuellen Interviews mit dem SWR, Radio Komma 1, Radio 7 und der Aalener Journalzeitung informierte das Presse- und Informationsamt über Ereignisse im Rathaus.

Als weitere Aufgaben des Presse- und Informationsamtes wurden unter anderem wahrgenommen:

- ↪ Zusammenarbeit mit überörtlichen Pressestellen und Informationsdiensten,
- ↪ Vertretung und Förderung kommunaler Interessen in Literatur, Publizistik, Film, Bild und anderen Medien,
- ↪ Planung und Koordinierung der kommunalen Öffentlichkeitsarbeit einschließlich der Imagepflege und des visuellen Erscheinungsbilds,
- ↪ Bürgerinformation durch Publikationen, audiovisuelle Mittel, Ausstellungen und Veranstaltungen,
- ↪ Durchführung der Stadtwerbung,
- ↪ Herausgabe und Redaktion des Amtsblattes der Stadt Aalen,
- ↪ Herausgabe und Reaktion der Baubroschüre Aalen
- ↪ Beantwortung von Leserbriefen,
- ↪ Presserechtliche Gegendarstellungen,
- ↪ Vorbereitung und Organisation von ersten Spatenstichen und Richtfesten von städtischen Einrichtungen, Einweihungen, Empfängen, etc.

- ↪ Bürgertelefon,
- ↪ Kontaktstelle zum städtischen Orchester.

Internet-Präsentation der Stadt Aalen

Der Neustart des Internetauftritts der Stadt Aalen wurde zum 01. Januar 2001 unter großer Beachtung der Öffentlichkeit durchgeführt. Das umfangreiche Informationsangebot, bestehend aus statischen Teilen mit zahlreichen Bildern sowie ständig aktualisierten Datenbanken, das moderne Design und technische Feinheiten, wie umfangreiche Suchmöglichkeiten, Datenbankabfragen und auch die schnelle Ladezeit, reihen www.aalen.de in die attraktivsten kommunalen Websites Deutschlands ein.

Aufmerksamkeit errang www.aalen.de von Anfang an durch die regelmäßig durchgeführten Prominentenchats mit der Verwaltungsspitze sowie sämtlichen Fraktionsvorsitzenden und dem Agenda 21-Strukturteam. Herr Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle machte am 26. Januar 2001 mit einem zweistündigen Chat den Anfang und trug so zur Popularität von www.aalen.de nach dem Relaunch bei.

Erfolgreich mit dem Neustart des Internetauftritts verknüpft wurde die Teilnahme am Wettbewerb „Internet für alle“. Dieser Wettbewerb ist Teil der Landesinitiative zur Steigerung der Internetnutzung und Medienkompetenz im Südwesten der Bundesrepublik. Durchgeführt wurde der Wettbewerb durch die MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mit Unterstützung des Staatsministeriums Baden-Württemberg. Die Aalener Konzeption „Jung und alt - wir sind drin!“ wurde im Februar 2001 mit 25.000 DM prämiert. Die Ergebnisse aus dem Wettbewerb finden landesweit Beachtung, da die Erfahrungen der Teilnehmer in einen Leitfaden einfließen und dieser in Zukunft anderen Kommunen als Hilfe dienen. Voraussetzung für den Erhalt der gesamten Fördermittel war eine ergänzende Finanzierung des Projekts von mindestens 50% durch die Stadt.

Im Jahr 2001 wurde der Grundstein gelegt, die Website über den reinen Präsentationszweck hinaus zur Distribution von Leistungen der Aalener Stadtverwaltung zu etablieren. So können Formulare im Bereich Ausländerwesen heruntergeladen und über den „Virtuellen Tante Emma-Laden“ Lebensmittel bestellt werden. Aber auch „klassische“ attraktive Elemente wie eine Webcam und eine in Aalen installierte Wetterstation wurden auf www.aalen.de eingebunden.

Damit die Bürgerinnen und Bürger die angebotenen Leistungen nutzen können, müssen Sie zunächst an das Medium Internet herangeführt werden. Deshalb gehen die im Rahmen der prämierten Konzeption „Jung und alt – wir sind drin!“ ergriffenen Maßnahmen weit über den reinen Internetauftritt hinaus.

Die Bereitstellung öffentlich zugänglicher Internetpoints, die Einrichtung eines Schulungsraums in der Begegnungsstätte Bürgerspital und im Jugend- und Nachbarschaftszentrum Röttenberg, die Schulung sogenannter Internetguides sowie Einzelaktionen wie die Einrichtung eines Internetcafes während der Wasseralfinger Festtage sind konkrete Ansätze, um die Internetnutzung in der Aalener Bevölkerung zu steigern. Der Schulungsraum im Nachbarschaftszentrum Röttenberg konnte nur verwirklicht werden, weil der Gemeinderat in seiner Sitzung am 18. Juli 2001 überplanmäßige Mittel in Höhe von 21.000 DM genehmigte. Die Schaffung von Portalen für Jugendliche, Ausländer und Senioren auf www.aalen.de diente dazu, den genannten Zielgruppen eine Plattform zum gegenseitigen kommunikativen Austausch und somit zusätzlichen Nutzen zu bieten.

Dass dieser Ansatz richtig war, wurde im November 2001 bestätigt, als die Stadt Aalen mit ihrem Projekt in der zweiten Wettbewerbsrunde von „Internet für alle“ wiederum erfolgreich war. Wurden in der ersten Runde 20 Sieger gekürt, so erhielten nun nur noch fünf Kommunen einen Preis von je 40.000 DM.

Meilensteine des Aalener Siegerprojekts waren:

- die Eröffnung von sechs öffentlichen Internetpoints, u.a. in der Begegnungsstätte Bürgerspital und im Nachbarschaftszentrum Röttenberg
- Planung von fünf weiteren öffentlichen Internetpoints
- die Übergabe eines Internetschulungsraums im Jugend- und Nachbarschaftszentrum Röttenberg am 07. November 2001 durch Bürgermeister Dr. Schwerdtner
- die Schulungen für Internetguides (Internetmultiplikatoren) durch die Volkshochschule
- die Einrichtung eines virtuellen Tante-Emma-Ladens auf www.aalen.de, der es ermöglicht, online Produkte des täglichen Lebens zu bestellen
- die Bereitstellung eines Jugendforums, eines Migrantenforums und eines Seniorenforums zur Schaffung von zielgruppengerechten Kommunikationsplattformen
- die Einrichtung eines Jugendportals, eines Migrantenportals und eines Seniorenportals mit umfangreichen Informationssammlungen

- die enge Einbeziehung der ausländischen Vereine in den Entwurf des Migrantenportals
- die sehr umfangreiche und verständliche Informationssammlung zum Ausländerrecht für Deutsche und Ausländer gleichermaßen
- die Bürgerbefragung zur Virtuellen Kommune Aalen im 21. Jahrhundert
- die Einrichtung eines Internetcafés während der Wasseraalfinger Festtage
- die Durchführung von Prominentenchats mit der Verwaltungsspitze sowie den Fraktionsvorsitzenden des Aalener Gemeinderats und dem Agenda 21-Strukturteam
- der Aufbau einer Community mit rund 2200 Mitgliedern
- die Gewinnung von Sponsoren auf breiter Ebene
- die Sensibilisierung für das Projekt und seine Ziele durch breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit.

Des Weiteren konnte das Presse- und Informationsamt auf dem 2. Baden-Württemberg medi@-Kongress am 5. November 2001 in Freiburg in Zusammenarbeit mit der WiRO erfolgreich die Medienkompetenz der Region präsentieren, indem v.a. die durchgeführten Maßnahmen im Rahmen von „Internet für alle“ vorgestellt wurden, welche auf das Interesse der Kongressbesucher stießen.

033-30 Personenstandswesen

Bei den Standesämtern Aalen, Dewangen, Ebnat, Fachsenfeld, Hofen, Unterkochen, Waldhausen und Wasseralfingen sind folgende Personenstandsfälle beurkundet worden

	Aalen insgesamt		Standesamt Aalen		Standesamt Dewangen		Standesamt Ebnat		Standesamt Fachsenfeld		Standesamt Hofen		Standesamt Unterkochen		Standesamt Waldhausen		Standesamt Wasseralfingen	
	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000
Heiratsbuch																		
Eheschließungen	332	334	194	172	14	10	12	11	22	25	8	10	31	30	6	10	45	66
Geburtenbuch																		
Geburtsfälle	1162	1295	1162	1293	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
davon Auswärtige	578	645	578	645	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon ab Totgeburten	2	7	2	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon Ortsansässige	582	650	582	648	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
die ausw. geb. sind lt. Mitt. ausw. St.A.	93	84	48	34	4	2	11	9	5	10	5	6	4	9	3	8	13	6
Zwischensumme	675	734	630	682	4	2	11	10	5	11	5	6	4	9	3	8	13	6
Ortsansässige, die beim St.A. Aalen beurk. sind			./.	246	./.	270	24	25	30	29	25	25	20	26	35	42	18	26
Geburtsfälle Ortsansässiger Insgesamt:	675	734	384	412	28	27	41	39	30	36	25	32	39	51	21	34	107	103
Davon männlich:	373	374	221	204	14	21	20	21	15	21	15	14	19	26	10	21	59	46
Davon weiblich:	302	360	163	208	14	6	21	18	15	15	10	18	20	25	11	13	48	57
Sterbebuch																		
Sterbefälle	722	784	589	641	12	6	6	10	12	8	4	6	22	30	9	8	68	75
Davon ab Auswärtige	184	219	175	211	1	-	3	-	-	-	-	2	-	2	-	-	5	4
Ortsansässige	538	565	414	430	11	6	3	10	12	8	4	7	22	28	9	8	63	71
Die ausw. gestorben sind	84	63	41	35	2	3	5	2	5	7	3	3	12	4	6	3	10	6
Zwischensumme	622	628	455	465	13	9	8	12	17	15	7	7	34	32	15	11	73	77
Ortsansässige, die beim St.A. Aalen beurk. sind			./.	107	./.	116	6	11	9	6	13	16	6	1	8	29	12	7
Sterbefälle Ortsansässiger Insgesamt:	622	636	348	349	19	20	17	18	30	39	13	8	42	61	27	18	126	123
davon männlich:	300	299	159	164	11	11	10	13	15	23	9	5	23	26	12	8	61	49
davon weiblich:	322	337	189	185	8	9	7	5	15	16	4	3	19	35	15	10	65	74
Kirchenaustrittsregister																		
Kirchenaustritte	259	236	160	149	9	10	10	11	8	8	7	4	14	8	8	11	35	35
davon männlich:	161	142	96	89	6	7	8	9	5	3	6	4	7	5	7	8	26	17
davon weiblich:	98	94	64	60	3	3	2	2	3	5	1	-	7	3	1	3	17	18

034-10 Wahlen

Die Landtagswahl für Baden-Württemberg fand am 25. März 2001 statt. Die Wahlbeteiligung lag bei 61,02 %. Die Stimmen auf die einzelnen Parteien verteilten sich wie folgt:

CDU	40,79 %
SPD	40,48 %
GRÜNE	6,17 %
FDP/DVP	6,77 %
REP	4,49 %
ödp	0,50 %
PBC	0,81 %

035-10 Ortswarte

Die jährliche Besprechung mit den Ortswarten der einzelnen Stadtteile fand am 4. April 2001 statt. Die Ortswarte brachten vorwiegend Straßen-, Feldweg- und Grundstücksprobleme zur Sprache.

036-30 Sühneverfahren vor der Vergleichsbehörde

Im Berichtsjahr sind 0 (0) Sühneverfahren bei der Vergleichsbehörde eingeleitet worden.

037-65 Rathaus Aalen

Modernisierung des kleinen Sitzungssaales

Nachdem im Jahr 1999 der große Sitzungssaal grundlegend saniert wurde, wurde nun mit einem Aufwand von rd. 90.000 DM der kleine Sitzungssaal renoviert. Die Sanierung umfasst eine neue Beleuchtung, eine Schall-Schutzdecke einen neuen Teppichboden sowie eine Lasur der Betonteile.

1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung

101-30 Zahl der Einwohner

Die Einwohnerzahl hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Stichtag	Deutsche	Ausländer	Zusammen
31.12.2000	59.187	6.858	66.045
31.03.2001	59.272	6.783	66.055
30.06.2001	59.377	6.709	66.086
30.09.2001	59.525	6.702	66.227
31.12.2001	59.570	6.643	66.213

Bevölkerungspyramide

(Wohnbevölkerung)

Nach Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit für die Stadt Aalen

Stichtag 31.12.2001

102-30 Einwohnerwesen/Passwesen

	2001	2000
Zuzüge	3.402	3.257
Wegzüge	3.275	3.132
Umzüge	3.975	4.404
Personalausweise	8.660	7.824
Reisepässe	4.599	3.916
vorläufige Personalausweise	549	486
vorläufige Reisepässe	463	389
Kinderausweise	1.173	936

103-30 Obdachlosenangelegenheiten

Zum 31. Dezember 2001 waren in Aalen 130 Familienverbände und Einzelfälle obdachlosenrechtlich eingewiesen.

Es wurden 4 ehemalige Asylhäuser als Obdachlosenheime verwendet. Weiterhin wurden rund 100 Wohnungen der Wohnungsbau Aalen GmbH benötigt.

Mehrere Personen wurden innerhalb des Jahres in Gaststätten untergebracht.

3 der eingewiesenen Personen sind im Jahr 2001 verstorben.

Mehrere der obdachlosenrechtlich eingewiesenen Personen konnten Mietverträge durch die Wohnungsbau Aalen GmbH bekommen.

104-30 Straßenverkehrsbehörde**Verkehrsordnungswidrigkeiten**

	2001	2000
a) Verwarnungs- und Bußgeldverfahren	58.963	69.419
b) Zahlkartenverwarnungen durch städt. Vollzugsdienst	21.365	26.596
c) Rotlichtüberschreitungen	1.315	1.448
d) Geschwindigkeitsüberwachung		
- stationäre Messungen	21.356	23.179
- mobile Messungen	6.651	9.288
e) Verkehrs-Owi-Anzeigen durch Polizeivollzugsdienst, Unfälle und sonstige Owi	8.276	8.908
f) Fahrverbote	497	452
f) Verwarnungs- und Bußgeldaufkommen	2.419.070 DM	2.650.150 DM

Anordnungen für Arbeiten im öffentlichen Verkehrsraum nach §45 Abs. 6 StVO

	2001	2000
a) kleinere Maßnahmen z. B. Aufstellen von Containern, Gerüsten, usw.	61	85
b) kurzzeitige Aufgrabungen für Gas, Wasser, Kanal (Anschlüsse etc.)	71	84
c) Aufgrabungen für die Telekom, EnBW-ODR und SWA	21	34
d) Straßen- und Gehwegausbau, Kanalisation, Gas- und Wasserleitungsbau	103	135
e) Großbaustellen	4	9
f) Lagerung von Baumaterialien und Beanspruchung wegen Hochbaumaßnahmen, Baumfällarbeiten, etc.	82	74
g) Straßenfeste, Ausstellungen, Märkte, etc.	56	38
h) Jahresgenehmigungen für SWA, Telekom, EnBW, etc.	8	6
Insgesamt	406	465

	2001	2000
Schwertransporte		
a) Anhörungen nach § 29 Abs. 3 und 46 Abs. 1 StVO	461	447
b) Ausgestellte Erlaubnisse nach § 29 Abs. 3 und § 46 Abs. 1 StVO	301	278
Sonstiges	2001	2000
a) Ausnahmegenehmigungen zur Parker- leichterung für Schwerbehinderte/ besondere Gruppen	177	126
b) Sondernutzungserlaubnisse auf Dauer und einmalige Sondernutzungserlaubnisse	417	422
c) Motorsportliche Veranstaltungen, Rad- und Skiwanderungen	9	9
d) Volksmärsche, Festzüge, Prozessionen, Straßenfeste	41	40
e) Ausnahmegenehmigungen zum Befahren ge- sperrter Straßen und Erlaubnisse zum Halten zum Be- und Entladen in der Fußgängerzone	486	492
f) Parkerlaubnisse für Marktbesucher	6	78
g) Plakatierungserlaubnisse	108	115
h) Ausnahmegenehmigungen von der Gurt- anschnallpflicht, Schutzhelmttragungspflicht	10	12
i) Ausnahmen vom Sonntagsfahrverbot/ Ferienreiseverordnung	34	29
j) Anwohnerparkausweise - Neuausstellungen	146	156
- Verlängerungen	82	78
k) Berechtigungsnachweise zum Be- fahren der Fußgängerzone	3	23
l) Ausnahmegenehmigungen zum Befahren der Ebnater und Himmlinger Steige für LKW über 7,5 to	174	198
m) Jahresparkgenehmigungen für Handwerker	32	24

n) Sondernutzungserlaubnisse für Baustelleneinrichtungen	59	60
Verkehrsschauen	2001	2000
Mit den Vertretern der Landespolizei, des Straßenbauamtes Ellwangen sowie der Bezirksämter und Geschäftsstellen wurden durchgeführt:	43	34
Tagesordnungspunkte:	436	357

105-66 Verkehrszeichendienst

	DM
Fahrbahnmarkierung	
Materiallieferung	30.000
Dauermarkierung durch Fremdfirma	90.000
Personalkosten Bauhof	55.000
Gesamtausgaben Fahrbahnmarkierung	175.000
Verkehrszeichen	
Wegweisung	30.000
Verkehrszeichen	65.000
Unfallschäden	5.000
Personalkosten Bauhof	270.000
Gesamtausgaben Verkehrszeichen	370.000
Lichtsignalanlagen	
Neue LSA	75.000
Umbau, Programmänderung	140.000
Wartungsverträge	290.000
Entstörung, Ersatzteile	50.000
Glühlampen	15.000
Unfallschäden	5.000
Personalkosten Bauhof	100.000
Gesamtausgaben Lichtsignalanlagen	675.000

Sonstiges

Leit- und Schutzeinrichtungen	20.000
Parkuhren, Parkscheinautomaten	60.000
Personalkosten Bauhof	30.000
Gesamtausgaben Sonstiges	110.000
Stromkosten für Verkehrszeichen	80.000
Bestandsaufnahme Straßenbeleuchtung	60.000

106-30 Ausländerwesen

Die Zahl der in Aalen lebenden Ausländer ist im Jahr 2001 mit 6.643 (6.858) um 215 Personen zurückgegangen. Nach Nationalitäten geordnet ergibt sich bei den ausländischen Einwohnern Aalens folgendes Bild:

EG-Länder	2001	2000
Frankreich	40	43
Griechenland	254	253
Großbritannien	29	32
Italien	944	931
Niederlande	22	24
Österreich	116	114
Portugal	39	37
Spanien	41	38
Sonstige	32	30
Zwischensumme	1.517	1.502

Übriges Europa	2001	2000
Jugoslawien (Rest)	391	401
Kroatien	434	434
Slowenien	136	148
Mazedonien	127	128
Bosnien-Herzegowina	144	151
Polen	69	67
Rumänien	41	55
Türkei	2.689	2.873
Ungarn	35	58

EG-Länder	2001	2000
Sonstige	213	181
Zwischensumme	4.279	4.496
Außereuropäische Länder	2001	2000
Sri Lanka	115	128
Vietnam	59	68
Pakistan	66	79
USA	54	52
Staatenlose und Heimatlose	20	18
Sonstige	533	515
Zwischensumme	847	860
Gesamtzahl aller ausländischen Einwohner:	6.643	6.858

107-30 Fischereischeine

Im Jahr 2001 wurden in Aalen und Wasseralfingen insgesamt 410 (372) Jugend-, Jahres- und Fünfjahresfischereischeine verlängert bzw. neu ausgestellt.

108-30 Verteidigungswesen

Beim Rechts- und Ordnungsamt wurden 20 (17) Anträge auf Unabkömmlichkeit von den Betrieben gestellt. 16 (14) UK-Anträgen wurde stattgegeben.

109-30 Waffen- und Sprengstoffwesen

Vom Rechts- und Ordnungsamt wurden 74 (94) Waffenbesitzkarten/Waffenscheine, 2 (6) Europäische Feuerwaffenpässe und 36 (30) Sprengstofferlaubnis/Befähigungsscheine ausgestellt bzw. verlängert.

110-30 Feuerlöschwesen

Die Mannschaftsstärke der Freiwilligen Feuerwehr betrug zum Ende des Jahres 256 (268) Mann. Die Jugendfeuerwehr besteht aus 59 (37) Mitgliedern.

Die Freiwillige Feuerwehr wurde zu folgenden Einsätzen gerufen:

	2001	2000
Klein-, Mittel- und Großbrände	54	84
Blinde Alarmer/Fehlalarme	75	67
Mutwillige Alarmer	5	11
Örtliche und überörtliche Öleinsätze/Gefahrgut	64	75
Sonst. Einsätze und techn. Hilfeleistungen	48	63
Sonst. Einsätze	8	7
Hochwassereinsätze/Sturmeinsätze	5	13
Insgesamt	259	320

111-30 Zentrale Atemschutzwerkstatt

Der Zentralen Atemschutzwerkstatt bedienen sich 30 (30) Gemeinden des Ostalbkreises, 8 (8) Betriebe mit Werksfeuerwehren, die Stadtwerke Aalen, die Stadtwerke Ellwangen sowie die Vollzugsanstalt Schwäbisch Gmünd, Fernl. Betriebsges., Landratsamt Aalen, THW Aalen, GOA, Landeswasserversorgung.

112-30 Gewerbeangelegenheiten

Im Laufe des Jahres 2000 wurden in Aalen
 517 (544) Gewerbebeanmeldungen
 445 (474) Gewerbeabmeldungen
 120 (112) Gewerbeummeldungen bearbeitet.

Außerdem wurden 12 (10) Reisegewerbekarten neu ausgestellt bzw. verlängert.

114-30 Fundwesen

Beim Fundamt wurden insgesamt 1.152 (1.126) Fundgegenstände abgegeben.
 Für die nicht abgeholten Fundsachen wurden 2 (2) Versteigerungen durchgeführt, bei denen ein Erlös von 3.159,17 DM (2.676,46 DM) erzielt wurde.

115-30 Gaststättenwesen

Zum 31.12.2000 bestanden in Aalen folgende Gaststättenbetriebe:

	2001	2000
Hotel, Schank- und Speisewirtschaften, Cafes	279	275
Vereinsheime, kirchliche Versammlungsräume	70	70
Imbissstuben und Verkaufskioske	16	11
Spielhallen und Spielcasinos	15	15
Gaststätten, die nur noch zur Aufrechterhaltung der Erlaubnis bewirtschaftet werden	2	2
Insgesamt	382	373

Im Berichtsjahr wurden 106 (100) Gaststätten neu eröffnet oder übernommen.

Außerdem wurden 401 (341) Gestattungen für die Bewirtschaftung anlässlich von Vereinsfeiern, Kinderfesten, Reichsstädter Tage, usw. ausgestellt.

Im Laufe des Jahres wurden 152 (197) Verkürzungen der Sperrzeit für Feiern und für Abendlokale erteilt.

2 Schulwesen

201-40 Schüler- und Klassenzahlen

Zum Stichtag 10. Oktober 2001 befanden sich für das Schuljahr 2001/2002 in den städtischen Schulen insgesamt 8.606 (8.451) SchülerInnen in 383 (373) Klassen.

Statistische Angaben:

Siehe nebenstehende Tabelle

Auswertung Schulstatistik 2001/2002

202-40 Betreuung ausländischer SchülerInnen

Der Anteil an ausländischen SchülerInnen ist mit 11,57% (11,70%) etwas zurückgegangen.

Die Schillerschule hatte 2 (2) internationale Vorbereitungsklassen mit insgesamt 25 (23) SchülerInnen.

Ausländische Schüler sind eingeschult in den

Grund- und Hauptschulen	766 (766)	17,94% (18,10%)
Realschulen	95 (90)	5,44 % (5,38%)
Gymnasien	56 (59)	2,47% (2,66%)
Sonderschulen	79 (74)	24,16 % (22,36%)

204-40 Grund- und Hauptschulen

Die Grund- und Hauptschulen in Aalen werden zur Zeit von insgesamt 4.270 (4.233) SchülerInnen in 194 (188) Klassen besucht. Es bestehen insgesamt

13 Grundschulen mit 2.917 (2.935) SchülerInnen und 133 (130) Klassen
7 Hauptschulen mit 1.290 (1.250) SchülerInnen und 61 (58) Klassen.

205-40 Schulversuch „Werkrealschule“ nach dem Modell 9 + 1

An dem Zusatzunterricht zur Vorbereitung auf das 10. Schuljahr nehmen im Schuljahr 2001/2002 insgesamt 25 (25) SchülerInnen teil.

206-40 Sonderschulen

↪ In der Hermann-Hesse-Schule wurden zu Beginn des Schuljahres 2001/2002 insgesamt 234 (235 Schüler) in 23 (24) Klassen unterrichtet.

↪ Davon sind 172 (164) in 16 (15) Klassen an der Förderschule und 62 (71) in 7 (9) Klassen an der Schule für Erziehungshilfe.

- ↪ Die Weitbrechtschule besuchen 93 (96) SchülerInnen in 10 (9) Klassen.
- ↪ Im Schulkindergarten für Erziehungshilfe unter der Trägerschaft des Fördervereins Aufwind e.V. werden 25 (25) Kinder in 2 (2) Gruppen betreut.

207-40 Realschulen

In den vier Realschulen werden unterrichtet:

↪ Uhland-Realschule	630 (578) SchülerInnen in 23 (21) Klassen
↪ Realschule auf dem Galgenberg	319 (314) SchülerInnen in 12 (13) Klassen
↪ Kocherburg-Realschule	347 (342) SchülerInnen in 12 (12) Klassen
↪ Karl-Keßler-Realschule	450 (438) SchülerInnen in 17 (16) Klassen

208-40 Gymnasien

Neben den drei berufsbildenden Gymnasien des Landkreises bestehen drei allgemeinbildende Gymnasien als städtische Schulen.

↪ Schubart-Gymnasium mit	713 (700) SchülerInnen in 29 (29) Klassen
↪ Theodor-Heuss-Gymnasium mit	766 (783) SchülerInnen in 31 (31) Klassen
↪ Kopernikus-Gymnasium mit	784 (732) SchülerInnen in 32 (30) Klassen

209-40 Städtische Betreuungsangebote

Verlässliche Grundschule

Das städtische Betreuungsangebot im Rahmen der „Verlässlichen Grundschule“ wurde fortgesetzt. Gemäß Beschluss des Verwaltungs- und Finanzausschusses vom 16. Mai 2001 ist dieses Betreuungsangebot zum Schuljahresbeginn 2001/2002 an der Grund- und Hauptschule Fachsenfeld, an der Grundschule Hofen und an der Grundschule Waldhausen neu eingerichtet worden.

Im Schuljahr 2001/2002 wurde das Betreuungsangebot wie folgt wahrgenommen:

Schule	Schüler	Gruppen
Greutschule	84	3,5 (3 vormittags/4 nachmittags)
GHS Unterrombach - Hofherrnschule - Rombachschule	29 19	1 (1 vormittags/1 nachmittags) 1 (1 vormittags/1 nachmittags)
Schillerschule	18	1 (1 vormittags/1 nachmittags)
Grauleshofschule	15	1 (1 vormittags/1 nachmittags)
Langertschule	32	1 (1 vormittags/1 nachmittags)
GS Dewangen	18	1 (1 vormittags/1 nachmittags)
Braunenbergsschule, GHS	22	1 (1 vormittags/1 nachmittags)
Talschule, GHS	25	1 (1 vormittags/1 nachmittags)
GHS Fachsenfeld	11	1 (1 vormittags/1 nachmittags)
GS Hofen	10	1 (1 vormittags/1 nachmittags)
GS Waldhausen	11	1 (1 vormittags/1 nachmittags)

Betreuungsangebot Galgenberg

Zu Beginn des Schuljahres 2000/2001 wurde das Betreuungsangebot „Galgenberg“ modellhaft eingeführt. Dieses Modell basiert auf einer Kooperation zwischen der Hermann-Hesse-Schule und der Schillerschule sowie des Fördervereins Aufwind und beinhaltet eine ganztägige Betreuung mit einem möglichen Mittagstisch. Das Angebot wird täglich von durchschnittlich 40 bis 50 Kindern wahrgenommen. Der Förderverein Aufwind erhielt für seine Leistungen den vom Gemeinderat genehmigten Förderbeitrag in Höhe von 66.000,-- DM.

Ganztagessschule Bohlschule

Zum Schuljahresbeginn 2001/2002 wurde an der Bohlschule – als erster Aalener Schule – ein Ganztagesbetrieb eingerichtet. Einem entsprechenden Antrag der Stadt Aalen hat das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg mit Erlass vom 20. Februar 2001 zugestimmt. Die offizielle Inbetriebnahme der Bohlschule als Ganztagessschule erfolgte am 8. November. Am 9. November fand ein Tag der offenen Tür statt, an dem die Lehrer und Schüler den neuen Schulteil vorstellten.

Nach einem vom städtischen Hochbauamt entwickelten Raumkonzept wurden die zusätzlich benötigten Räume in der Bohlschule geschaffen. Dafür musste zunächst die bisherige Hausmeisterwohnung aufgelöst werden. In das Gebäude wurde dann ein Speisesaal mit Küche, zwei Mehrzweckräume und ein Büroraum integriert. Der Gemeinderat hat für diese Maßnahme Mittel von rd. 748.000,-- DM bewilligt. Die Stadt hat für diese Umbaumaßnahme auch Landesmittel beantragt. Ein Bewilligungsbescheid liegt noch nicht vor.

Im Zusammenhang mit dem Ganztagesbetrieb wurde an der Bohlschule auch eine Stelle für Schulsozialarbeit geschaffen.

210-40 Kinderfeste

Die traditionellen Kinderfeste fanden statt in

Unterkochen	am Samstag, 16. Juni
Ebnat	am Samstag, 13. Juli
Fachsenfeld	am Samstag, 23. Juni
Wasseralfingen	am Samstag, 29. Juni
Dewangen	am Samstag, 14. Juli
Waldhausen	am Samstag, 14. Juli

In Aalen wurde kein Kinderfest abgehalten. Dafür fand am Freitag, 20. Juli im Rahmen des Landeskinderturnfestes ein Schulaktionstag statt.

211-40 Fachhochschule Aalen

An der Fachhochschule werden zur Zeit folgende Fachbereiche geführt:

Augenoptik	250 Studenten	(275)
Chemie	110 Studenten	(103)
Elektronik/Techn. Informatik	188 Studenten	(187)
Mikro- und Feinwerktechnik/Mechatronik	243 Studenten	(221)
MSc in Polymer Technology	25 Studenten	(4)
Maschinenbau/Fertigungstechnik	111 Studenten	(99)
Oberflächentechnik/Werkstoffkunde	272 Studenten	(238)
Allgemeiner Maschinenbau	331 Studenten	(305)
Betriebswirtschaft für kl. und mittl. Unternehmen	328 Studenten	(254)
Kunststofftechnik	62 Studenten	(61)
Wirtschaftsingenieurwesen	297 Studenten	(271)
Optoelektronik	187 Studenten	(157)
Internationale Betriebswirtschaft	342 Studenten	(306)
Informatik	165 Studenten	(65)
MSc in Photonics	17 Studenten	(-)

Insgesamt sind immatrikuliert:

2.928 Studenten

212-40 Sternwarte Schillerhöhe

Die Schul- und Volkssternwarte auf der Schillerhöhe ist als Beobachtungsstation Treffpunkt für zahlreiche Astronomiefreunde. Eine besondere Attraktion war die am 9. Januar 2001 sehr gut zu beobachtende totale Mondfinsternis.

Besuchs- und Öffnungsdaten im Kurzüberblick:

	Jahr 2001	Jahr 2000
Öffnungsabende/tage	124	146
Besucherguppen	40	23
Besucher insgesamt:	736	668

Schulen

Schulhausbau

213-65 Bohlschule

Ausbau zur Ganztageschule

Durch Aufgabe der Hausmeisterwohnung konnte an dieser Stelle ein 2geschossiger Anbau erstellt werden, dem die neu eingerichtete Ganztageschule voll gerecht wird. Mit einem Kostenaufwand von 748.000 DM sind folgende Flächen geschaffen worden:

Speisesaal	117 qm
Küche	22 qm
Raum für Sozialpädagoge	9 qm
Bücherei Lern- und Lehrmittel- schrank	45 qm
Elternsprechzimmer, SMV	
Arztzimmer	38 qm

Nach einer 4,5monatigen Bauzeit konnten die Räumlichkeiten am 08.11.2001 eingeweiht werden.

216-65 Schillerschule

Sämtliche Schülertoiletten einschl. aller Wand- und Bodenbeläge wurden in den Sommerferien saniert. Darüber hinaus wurde im 1. OG auf einer Seite des Mittelganges größere Verglasungen zur besseren natürlichen Ausleuchtung eingebaut. Kostenaufwand 485.000,- DM

217-65 Kopernikus-Gymnasium

In den zurückliegenden Jahren wurden an verschiedenen Schulen Messungen auf PCB-Gehalte in der Raumluft durchgeführt, so auch am o. g. Gebäude. Die Messergebnisse liegen alle in einem Bereich der Sanierungsmaßnahmen nicht sofort zwingend erforderlich machen. Nachdem das Fensterfugenmaterial als Verursacher für die PCB – Raumluft-Konzentration am o. g. Gebäude ermittelt wurde, hat die Stadt ent-

sprechend der Richtlinien „Den Zielwert unter 300 PCB/cbm Luft zu senken“ Mittel zur Sanierung des 4. OG im Haushaltsplan 2001 bereitgestellt. Die Schule soll in 4 Bauabschnitten saniert werden.

Der 1. BA (4. OG) wurde in den Sommerschulferien gleichzeitig mit der Fußbodenoberbelagererneuerung durchgeführt. Die Kosten beliefen sich auf ca. 200.000,-- DM.

3 Kulturelle Angelegenheiten

301-47 Museums am Markt – Schubarts Museum

Die Besucherzahl im Museum am Markt – Schubarts Museum ist im Jahr 2001 stabil geblieben und lag bei 1.436 Besuchern.

Folgende Veranstaltungen und Arbeiten wurden durchgeführt:

- ↪ Erstmals bot das Museum eine Veranstaltung zum internationalen Museumstag am 20. Mai an. Rund um dieses Datum präsentierte das Museum eine Sonder-schau zum Thema Essen früher und heute. Am Museumstag selber wurden Sonderrundgänge durchgeführt.
- ↪ Mit Aktionen an vier Terminen beteiligte sich das Museum am Markt am Ferien-programm des Jugendamtes. Die Angebote wurden sehr gut angenommen und waren schon frühzeitig ausgebucht.
- ↪ Dazu kamen museumspädagogische Angebote für Schulen, Kinder und Fachpub-likum (s. 307-47).
- ↪ Im Jahr 2001 wurde die Inventarisierung des Museumsbestandes weitergeführt und das Depot weiter ausgestattet.
- ↪ Zum 16.12.01 wurde die Sonderausstellung „*Emil Sperle – Aalen im Film*“ eröffnet. Die sehr positive Resonanz schlägt sich überwiegend im Jahr 2002 nieder. Mit dieser Ausstellung beschreitet das Museum neue Wege der Besucheransprache. Um die „*Aalener tönende Wochenschau*“ aus den 50er Jahren zu präsentieren, wurde ein Teil der Dauerausstellung abgebaut, damit genügend Platz für Kinosaal und Ausstellungsbereich zur Verfügung stand.

302-40 Urweltmuseum für Geologie und Paläontologie

Das von der Geologengruppe Ostalb e. V. betreute Urweltmuseum konnte 7.829 (8.100) Besucher verzeichnen. Folgende Aktionen und Veranstaltungen wurden durchgeführt:

- ↪ Sonderausstellung „*Aus dem Leben des Erdaltertums – Von der kambrischen Revolution bis zur permischen Katastrophe*“ bis 31. März
- ↪ Exkursion in das Museum am Löwentor in Stuttgart mit Besuch der Sonderausstellung „*Im Reich der Meerengel*“ am 10. Februar
- ↪ Ferienaktion am 8. und 9. August
- ↪ Erlebnisfahrt „*Auf den Spuren von Urvogel Archaeopteryx ins Altmühltal*“ am 15. August
- ↪ Geologiewochenende vom 5. bis 7. Oktober
- ↪ Exkursion zum Bürgermeister-Müller-Museum, Solnhofen am 14. Oktober
- ↪ „*Stoiflohmarkt*“ am 1. und 8. Dezember

303-40 Limesmuseum

Das Limesmuseum war Ziel von 36.441 (48.461) Besuchern. Der Besucherrückgang ist darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr keine Römertage stattfanden. Vom Team des Limesmuseums wurden 555 (453) Führungen und 227 (177) museumspädagogische Projekte, Exkursionen, Fortbildungsveranstaltungen usw. durchgeführt. Außerdem wurden 23 (23) Sonderaktionen und 2 (5) Werbeveranstaltungen organisiert bzw. betreut.

Die Veranstaltungen im Kurzüberblick:

- ↪ Aktionstag bei der CMT in Stuttgart am 27. Januar
- ↪ Eröffnung der Sonderausstellung „*Einblicke*“ am 11. März (bis 6. Mai)
- ↪ Aktionstag zur Sonderausstellung „*Einblicke*“ am 25. März und 29. April
- ↪ Limestag mit dem SWR am 19. August
- ↪ Ferienprogramm am 5. und 6. September
- ↪ US-Promotion-Tour am 12. September
- ↪ Eröffnung der Sonderausstellung „*Von Augustus bis Attila – Leben am ungarischen Donaulimes*“ am 14. September (bis 6. Januar 2002)
- ↪ Aktionstag und Vorstellung des neuen Bandes aus der Schriftenreihe des Limesmuseums von Frank Unruh: „... *Das alle Welt geschätzt würde.*“
- ↪ Präsentation der „*Römischen Krippe*“ im Januar und Dezember 2001

303-65 Limesmuseum

Das Flachdach des Altbauteiles wurde mit einem Aufwand von 63.000,- DM neu eingedeckt.

304-40 Reiterkastell

Das Stabsgebäude des ehemaligen Reiterkastells mit den teilweise freigelegten konservierten Mauerresten sowie weiteren Anschauungsobjekten ist eine interessante und noch ausbaufähige Ergänzung zu den Sammlungen des Limesmuseums.

305-40 Römisches Parkmuseum

Die in die Parkanlage auf der Schillerhöhe eingebetteten 16 Steindenkmäler des römischen Parkmuseums ergänzen ebenfalls die Sammlungen des Limesmuseums.

306-47 Museum Wasseralfingen

Im Jahr 2001 haben 1.068 Personen das Museum Wasseralfingen besucht.

Folgende Veranstaltungen und Arbeiten wurden durchgeführt:

- ↪ Zum Internationalen Museumstag am 12. Mai stellte das Museum eine Sonderpräsentation „*Wasseralfingen im Bild*“ zusammen. Alte Drucke, Aquarelle von Eduard Wengert, sogar eine Schützenscheibe erzählten vom Wandel des Ortes und bedeutenden Ereignissen, wie etwa der Einfahrt des ersten Zuges in Wasseralfingen. Einige der Ansichten verließen erstmals das Museumsdepot. Am 12. Mai wurden Rundgänge angeboten.
- ↪ Vom 17. Juni bis zum 29. Juli zeigte das Museum Wasseralfingen die Sonderausstellung „*Spätzle & Knöpfe. Geschichte(n) rund um das Leibgericht der Schwaben*“, die von einem umfangreichen Programm begleitet wurde. An vier Sonntagen kochten verschiedene Gruppen für die Museumsbesucher, es gab Tanzvorführungen, Sonderführungen, Ferienaktionen zum Thema und einen Kindertag.
- ↪ Drei Ferienaktionen wurden im Museums Wasseralfingen angeboten.

- ☞ Der Ofensaal des Museums wurde nach einem Diebstahl mit einer Videoüberwachungsanlage zusätzlich gesichert.

307-47 Museumspädagogik

Die Museumspädagogische Abteilung des Museums am Markt und des Museums Wasseralfingen initiierte eine landesweite Fortbildung zum Thema „Vorschulkinder im Museum“ in Aalen. Das Tagesseminar war das erste museumspädagogische Fortbildungsangebot zu diesem Thema. Es fand am 19.01. als Veranstaltung des Vereins für Museumspädagogik in zwei Museen statt und traf auf ein reges Interesse bei den Museumspädagogen des Landes.

Im Jahr 2001 hat die Museumspädagogik zwei Ausstellungen mit erarbeitet und das Begleitprogramm zusammengestellt („Spätzle & Knöpfe“, „Emil Sperle“). Das Angebot reichte von Sonderführungen über Tanzdarbietungen, Koch- und Ferienaktionen bis zum Kindertag.

Der Internationale Museumstag wurde mit zwei Sonderpräsentationen und Rundgänge als neue Museumsveranstaltung eingeführt („Wasseralfingen im Bild“, „Essen früher und heute“).

An sieben Terminen wurden Ferienaktionen in den Museen veranstaltet.

Das museumspädagogische Angebot für das Museum am Markt – Schubarts Museum und das Museum Wasseralfingen umfasste 2001 acht verschiedene Angebote für Schulklassen aller Alterstufen sowie drei Themenangebote „Kindergeburtstag im Museum“. Besonders gefragt war der historische Rundgang durch Innenstadt und Museum sowie der Kindergeburtstag „Licht und Schatten“ im Museum am Markt.

Das Programm wurde ergänzt von Sonderveranstaltungen für einzelne Gruppen (z.B. Projektstage) und Stadt- und Museumsrundgänge auf Schubarts Spuren.

310-46 Theater der Stadt Aalen

Bericht zur Spielzeit 2000/2001

In der 10. Spielzeit des Theaters der Stadt Aalen vom 01.09.2000 bis 31.08.2001 wurden insgesamt 424 Veranstaltungen durchgeführt. 7 Werke sind neu inszeniert worden, davon 5 Stücke für Erwachsene und 2 im Kinder- und Jugendtheaterbereich. Unter den Neuinszenierungen waren 3 Uraufführungen und eine Deutsche Erstauffüh-

rung. Wiederaufgenommen wurden die Koproduktion „*Mords-Orchester*“, „*Mister Rosa oder Die Schwierigkeit, kein Zwerg zu sein*“, „*Die Schwärmer*“ sowie „*Ein Sommernachtstraum*“. Bei 179 Aufführungen konnten 14.242 Personen gezählt werden.

Zu den 73 sonstigen Veranstaltungen (Beiprogrammen) kamen 3.391 Besucher. Darüber hinaus gastierten 5 auswärtige Bühnen, Ensembles oder Gruppen beim Theater der Stadt Aalen. In 8 Vorstellungen konnten 443 Gäste verzeichnet werden. An 164 Veranstaltungen im Rahmen des Projektes „*Neustart/New Limes*“ nahmen insgesamt 4.095 Personen teil. Bei den Kontaktveranstaltungen konnten ca. 11.000 Personen erreicht werden.

Alles in allem besuchten in 260 Veranstaltungen 18.036 Personen die Aufführungen des Theaters der Stadt Aalen, einschließlich der „*Neustart*“- und „*New Limes*“- Veranstaltungen waren es 22.171 Personen in 424 Veranstaltungen (siehe Anlage 1).

Die Spielzeit 2000/2001 begann wie immer am Weltkindertag der UNO, dieses Mal mit der Uraufführung des Stücks „*Das kleine Zebra. Die etwas andere Verkehrserziehung*“ von Udo Schoen und Gerburg Maria Müller, das in Zusammenarbeit mit der Verkehrserziehung der Aalener Polizeidirektion durchgeführt wurde und auch in der kommenden Spielzeit durchgeführt wird. Weit über 50 Vorstellungen, u. a. in Kindergärten Aalens und des Ostalbkreises, zeigen den enormen Erfolg dieses pffiffigen, beispielgebenden Stückes, das weit über Aalen hinaus einen vorzüglichen Ruf genießt (Vorstellungen u. a. beim Staatsministerium in Stuttgart). Mit der folgenden Premiere von „*MordsOrchester*“, einer Koproduktion mit Les Frites Foutues, wurde die in der Spielzeit 1999/2000 begonnene ertragreiche Zusammenarbeit mit dem außergewöhnlichen Orchestre Clownesque auf unterhaltsame Weise fortgesetzt. Eine Fortsetzung in zweierlei Hinsicht bedeutete die Deutsche Erstaufführung des Stückes „*Die Nichtsfabrik*“ der niederländischen Dichterin Judith Herzberg. Zum einen konnte das komische und zugleich politische Kinderstück, das sich mit unserer Konsumwut und dem Problem der Arbeitslosigkeit auseinandersetzt, mit der für Aalener Verhältnisse relativ großen Besetzung und der Erfordernis von Livemusik, nur mit der Verstärkung durch Gäste realisiert werden. Die musizierenden Schauspieler von „*Les Frites Foutues*“ waren hierfür erneut die idealen Partner. Zum anderen war die Inszenierung der „*Nichtsfabrik*“ eine weitere Auseinandersetzung mit Judith Herzberg, deren Stück „*Und/Oder*“ in der Spielzeit 1996/1997 in Aalen aufgeführt wurde.

Die Uraufführung „*Die Sänger*“, von und mit Andreas Sigrist und Achim Grauer, bewegte sich auf dem schmalen Grat zwischen Performance, Theaterstück und Lieder-

abend. Ausgehend von höchst persönlichen Erfahrungen in den verschiedensten Alltagsrollen: Freund, Medienkonsument, Liebhaber, Schauspieler, Tourist etc., nahmen die Sänger ihr Publikum mit auf eine wilde Reise, was ein Teil begeistert und sogar mehrfach annahm, ein anderer Teil mit Unverständnis bzw. Ablehnung quittierte. Ein polarisierender Abend.

Auf „*Die Sänger*“ folgten die „*Nixen. Eine Unter-Wasser-Montage*“ von Tine Madsen, Anne-Kathrin Klatt und Susanne Reng, eine Koproduktion mit dem Figurentheater Anne-Kathrin Klatt, das schon mehrfach mit dem Theater der Stadt Aalen zusammenarbeitete. Auch dieser Abend im Studio im Alten Rathaus arbeitete mit Elementen aus der Performance-Kunst, stieß aber dennoch auf relativ ungeteilte Begeisterung des zahlreichen Publikums. Zu einem kleinen Publikumsrenner entwickelte sich die folgende Produktion, die schwarze Komödie „*Gärten des Grauens*“ von Daniel Call. Der unerbittliche Kampf von Nachbarn um Nichtigkeiten traf offenbar den Nerv der Zuschauer, und das in unterhaltsamer, goutierbarer Form.

Als nicht ganz so leicht goutierbar, gleichwohl aber unterhaltend (nur auf andere, aktivere Weise), erwies sich Heiner Müllers Überschreibung der „*Gefährlichen Liebschaften*“ von Choderlos de Laclos in seinem Stück „*Quartett*“. Auch hier Kontinuität in der Beschäftigung mit einem Autor, denn wer erinnert sich nicht an Müllers „*Hamletmaschine*“ im Frühjahr 1998 in der Gartenmeierhalle, und erfreulicher Weise auch Kontinuität im Publikumszuspruch: Nachdem sich die Inszenierung erst einmal herumgesprochen hatte, waren die Vorstellungen im Studio im Alten Rathaus ausverkauft, so dass zu Beginn der kommenden Spielzeit eine Wiederaufnahme von „*Quartett*“ ins Haus steht.

Der sich anschließende Freilichtsommer 2001 war ein enormer Kraftakt, denn ausnahmsweise standen zwei Produktionen auf dem sommerlichen Spielplan, der aber vom Publikumszuspruch belohnt wurde (vom Wetter nicht immer): Die erfolgreiche Wiederaufnahme von Shakespeares „*Ein Sommernachtstraum*“ in den Limes-Thermen, gefolgt von der Neuinszenierung „*Igraine Ohnefurcht*“ im Alten Steinbruch auf dem Langert, die bei Klein und Groß begeisterte Reaktionen hervorrief. Ermöglicht wurde dieses im wahrsten Sinne des Wortes zauberhafte Waldstück nicht zuletzt auch durch die phantasievolle und unermüdliche Hilfe seitens der Waldarbeiter des Forstamtes, unter der Leitung von Herrn Weinbrenner.

Die für „*Igraine Ohnefurcht*“ mitten im Wald entstandene, organisch in den Steinbruch eingefügte Bühne hätte auch dann nicht auf die Baden-Württembergischen Theatertage in Heilbronn mitgenommen werden können, wenn die Premiere des Kinderstückes früher gelegen hätte. Viel besser eignete sich dafür der „*Sommernachts Traum*“, der auf LKW und Anhänger verladen relativ unaufwendig vor den Heilbronner Theaterbrunnen gebracht werden konnte, wo ein enthusiastisches Publikum das Gastspiel verfolgte. Auch auf den Theatertagen gezeigt wurde „*Quartett*“, im neuen Schmuckstück des Heilbronner Theaters, dem Komödienhaus; ebenfalls eine ausverkaufte Vorstellung mit kontroverser Aufnahme beim Publikum. Kontrovers auch die Reaktionen in der dortigen Presse. Im Rahmen der Aktion „*Theater gegen rechts*“ auf den Theatertagen war schließlich auch die Offene Schreibwerkstatt in Heilbronn vertreten, mit einem mehrstündigen „*Schreibmaschinen-Battle*“. Nicht unerwähnt bleiben soll, dass im abschließenden Pressespiegel der Theatertage kaum ein Baden-Württembergisches Theater derart gut vertreten ist wie das Theater der Stadt Aalen.

Neben den Inszenierungen und Beiprogrammen blickt auch die künstlerisch-gesellschaftliche Projekt- und Vernetzungsarbeit des Theaters der Stadt Aalen auf eine erfolgreiche Spielzeit zurück. „*Neustart*“, das Internetportal für Jugendliche zum Arbeitsmarkt, erreichte in seiner täglichen Arbeit wie in seinen Extraveranstaltungen wie etwa dem „*Mädchentag*“ eine stetig wachsende jugendliche Klientel. Auch der Internetservice des Projektes wird mittlerweile kontinuierlich benutzt – www.neustart-ostalb.de ist eine „feste Adresse“ geworden – wie die Statistiken der großen Internet-Suchmaschinen belegen. Daran konnte auch nichts ändern, dass eine Clique Jugendlicher über einige Wochen hinweg versuchte, den Ort für sich zu okkupieren. Daneben begann das erweiterte Projekt „*New Limes*“ – wiederum in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt, der G.O.B., der Frauenbeauftragten des Ostalbkreises und der IG Metall Aalen, aber auch der Polizeidirektion Aalen mit den Abteilungen Gewaltprävention und Verkehrssicherheit, der Gewaltpräventionsstelle des Ostalbkreises und anderen Einrichtungen auf dem Gebiet der Jugendarbeit – u. a. mit der oben erwähnten Offenen Schreibwerkstatt für Jugendliche, seine Arbeit, die unter dem Motto „*Vom anders Sein Können, Wollen und Dürfen*“ der Toleranz im gesellschaftlichen Miteinander gewidmet ist. Ein „*Ur-Anliegen*“, wenn man so sagen darf, der Theaterkunst überhaupt: Die offene Auseinandersetzung mit fremden Welten, die Schärfung des Möglichkeits-sinns.

Theater der Stadt Aalen – Spielzeit 2000/2001

Theater der Stadt Aalen – Spielzeit 2000/2001

Theater der Stadt Aalen – Spielzeit 2000/2001

Theater der Stadt Aalen – Spielzeit 2000/2001

314-40 Theaterring Aalen

In der Spielzeit 2000/2001 fanden 10 Veranstaltungen statt, die insgesamt von 5.865 (5.356) Personen besucht wurden. Die irische Step-Tanzshow „*To Dance on the Moon*“ hatte die höchste Besucherzahl mit 1.012 Personen zu verzeichnen.

Der Übertrag aus der Spielzeit 2000/2001 in Höhe von 5.621,-- DM (VJ 39.807,-- DM) wird auf die Spielzeit 2001/2002 übertragen.

Die Zahl der Abonnenten hat mit 403 (VJ 398) etwas zugenommen.

Theaterring Aalen – Abrechnung Spielzeit 2000/2001

Theaterring Aalen – Abrechnung Spielzeit 2000/2001

315-40 Kleinkunst-Treff Aalen Saison 2000/2001

<i>Datum</i>	<i>Veranstaltung</i>	<i>Gesamt Besucherzahl</i>
07.10.00	Queen Bee	452
08.11.00	Matthias Deutschmann	339
06.12.00	Christoph Sonntag	647
07.02.01	Götz Alsmann	542
07.03.01	Maul & Clownseuche	487
14.05.01	Missfits	1.033
Gesamt:		3.500

316-40 Konzerte und sonstige Veranstaltungen

Im Jahr 2001 wurden die folgenden Konzerte vom Kulturamt der Stadt Aalen durchgeführt:

21.01.2001	Jugendliche Kammermusik (Jugendkapelle)
28.04.2001	Swinging Bach – Manfred Schiegl Quartett
15.06.2001	Peter Maffay – Open Air
06.07.2001	Blechbläserkonzert Ensemble Classique
13.07.2001	Klezmer Konzert
23.09.2001	Aalener Streichquartett
21.10.2001	Tina Teubner

An Sonderveranstaltungen ist die Verleihung des Schubart-Literaturpreises an den Literaten Robert Gernhardt sowie den Musikwissenschaftler Hartmut Schick am 01.04.01 zu nennen. Am 15.06.01 bis 16.06.01 fand in der Innenstadt unter dem Motto „Aalen City trommelt“ ein Treffen verschiedener Trommelgruppen statt, das seinen Höhepunkt in einem Open Air Konzert mit bekannten Trommlern fand.

Am 14. bis 15. Juli 2001 fand das traditionelle Internationale Festival auf dem Marktplatz bis zum Neuen Tor statt.

317-40 Jugendkapelle

Mit insgesamt 146 (152) Mitgliedern, davon 69 (67) im aktiven Orchester, ist die Jugendkapelle personell stabil. Durch das seit einigen Jahren zu beobachtende

sinkende Eintrittsalter der Interessenten/Mitglieder und die daraus resultierende längere Verweildauer im reinen Unterrichts- und Vorbereitungsbereich sind die Ensembles „Vororchester“ und „Mittelstufe“ sehr stark angewachsen.

Im Jahr 2001 konnte die Jugendkapelle ihr 50jähriges Bestehen feiern. Zu diesem Ereignis fanden verschiedene Veranstaltungen statt. Höhepunkt war eine Konzertreise in die USA nach Michigan mit einem Aufenthalt in Chicago und einem Ausflug zu den Niagarafällen. Anlässlich des Jubiläums wurde auch eine Doppel-CD produziert mit aktuellen Aufnahmen des Orchesters sowie historischen Aufnahmen unter der Leitung der früheren Musikdirektoren Bruno Viernickel und Henry Kaden.

Darüber hinaus wurde der Video-Clip „*Dinner for Cases*“ produziert. Die Realisierung dieser Idee dürfte für ein Jugendblasorchester wohl weltweit einmalig sein.

Für die gesamten Jubiläumsaktivitäten hat der Gemeinderat zusätzliche Mittel in Höhe von 75.000,- DM bewilligt.

Im Jubiläumsjahr 2001 ist die Jugendkapelle 27mal (19) aufgetreten. Die wichtigsten Auftritte im Kurzüberblick:

- ☞ Großes Jubiläumskonzert mit ehemaligen Jugendkapellen-Mitgliedern und dem Städtischen Orchester in der Greuthalle unter dem Titel „*Ein musikalischer Streifzug durch 50 Jahre Jugendkapelle*“ am 25. März
- ☞ Festwochenende mit Festakt und Uraufführung der Revue „*Jugendszenen*“ sowie einem Jubiläumsball am Pfingstwochenende
- ☞ Abschiedskonzert vor der USA-Reise mit dem Tourneeprogramm in der Stadthalle am 15. Juli
- ☞ Konzertreise in die USA (Blue Lake Fine Arts Camp/International Exchange Programm) mit Konzerten in St. Johns, St. Clair Shores, Grand Rapids, Blue Lake Camp (2), Port Huron (2)
- ☞ „*Spielwoche mit und ohne Instrument*“ für den Vororchesterbereich in der Jugendherberge Schwäbisch Hall vom 29. Oktober bis 2. November
- ☞ Kirchenkonzert mit Werken von Bruckner und Berlioz in der Aalener Stadtkirche zusammen mit dem Chor der Stadtkirche und Mitgliedern des Städtischen Orchesters am 25. November

318-40 Aalener Sinfonieorchester

Das traditionelle Konzert zum Neuen Jahr am 28. Januar 2001 in der Stadthalle gehört zum festen Bestandteil des Aalener Konzertlebens.

Im Sommer bot das Aalener Sinfonieorchester in 2 Konzerten Ansprechendes für Auge und Ohr, es trat zusammen mit dem Ballettensemble der Musikschule Aalen unter der Leitung von Raina Landgraf auf. Höhepunkt war sicherlich die auszugswise Aufführung von „Don Quichotte“ zu der Musik von Leon Minkus.

Den Abschluss im Konzertjahr des Aalener Sinfonieorchesters bildete das Konzert zum Advent am 7. Dezember 2001 in der Markuskirche Aalen.

319-40 Städtische Musikschule

Der Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ bildete auch im Kalenderjahr 2001 den Auftakt vieler Veranstaltungen. Vorbereitungskonzerte und schließlich die Preisverleihungen an etliche Schüler unterstrichen auch hier wieder die Qualität der geleisteten Arbeit.

Höhepunkt war die Verleihung des 1. Landespreises im Bereich Kindermusiktheater am 10.02.2001 für das erfolgreiche Musical „Trolls“.

Der Preis wurde vom Toto-Lotto in Verbindung mit dem Kultusministerium in der Stadthalle Aalen überreicht.

Die Organisation dieser für Baden-Württemberg einmaligen und vielbeachteten Veranstaltung wurde von Toto-Lotto, dem Kulturamt und der Musikschule der Stadt Aalen in vorbildlicher Weise organisiert.

Ein reger Austausch findet mit den befreundeten Partnermusikschulen statt. So war im Mai dieses Jahres das Jugendorchester aus Radebeul zu Gast in Aalen.

Ein gemeinsames Konzert beider Jugendorchester rundete den Besuch ab. Im Juni gastierte ebenfalls die Rockband der Musikschule Radebeul in Aalen.

Eine sehr erfolgreiche und gelungene Konzertreise im Juli 2001 unternahm die Big-Band der städtischen Musikschule. Ziel war die Partnerstadt Antakya. Die Musiker wurden überschwänglich empfangen und gefeiert.

Der Konzertsaal der Musikschule ist aber immer wieder auch für fremde Orchester und Ensembles ein Anziehungspunkt. So fanden gerade im Jahr 2001 wieder interessante Konzerte mit namhaften Solisten und Ensembles statt.

Die Jazz-Workshops, die in Zusammenarbeit mit dem Verein Kunterbunt im Rahmen der Aalener Jazz-Tage in der Musikschule stattfinden, bilden inzwischen ebenso einen wichtigen Bestandteil und sind über die regionalen Grenzen hinaus bekannt und gefragt.

Unverzichtbar in der pädagogischen Arbeit und auch nicht mehr wegzudenken sind die vielen Schülerensembles und Orchester, die das kulturelle Leben in der Region bei vielen Festen und Veranstaltungen mitgestalten.

Mit ein Höhepunkt im Juli 2001 war der Auftritt verschiedener Ballettgruppen beim Landeskinderturnfest. Im Dezember wurde das Ballett „Schneewittchen“ in der Jura-Halle Ebnat aufgeführt. Dass die Zusammenarbeit mit dem Akkordeon-Verein Ebnat Früchte trägt, konnte bei dieser gelungenen Veranstaltung gesehen werden.

Der Modellversuch „Instrumenten-Karussell“ in Kooperation mit dem Kopernikus-Gymnasium hat sowohl bei den Schülern als auch den Eltern ein sehr positives Echo ausgelöst.

1.524 Schülerinnen und Schüler besuchten im Jahr 2001 die Musikschule. Die Schülerstatistik weist folgende Zahlen auf:

Musikalische Früherziehung	176
Ballett	100
Theoretischer Unterricht	8
Gesang	24
Blockflöte und Querflöte	266
Klavier	272
Violine	140
Sonstige Blasinstrumente	288
Sonstige Tasteninstrumente	85
Sonstige Streichinstrumente	47
Zupfinstrumente Gitarre u. a.	83

Schlagzeug	20
Akkordeon	15
Gesamtschülerzahl	1.524

Das Lehrerkollegium setzt sich momentan aus 38 Personen zusammen. Die wöchentlich insgesamt 844,26 Unterrichtsstunden zu erteilen haben.

Ungefähr die Hälfte des Unterrichts fand in der Hauptstelle in der Hegelstraße, die anderen 50 % in insgesamt 23 Zweigstellen sämtlicher Stadtbezirke statt.

Schülerzahlen im Schuljahr 2001/2002

Klassenunterricht (MFE, Ballett)		276
Einzelunterricht		794
Gruppenunterricht	Zweiergruppe	262
	Dreiergruppe	135
	Vierergruppe und mehr	57
	ohne MFE und Ballett	
Gesamtschülerzahl		1.524

Ausblick 2002

Der Regionalwettbewerb Jugend musiziert wurde dieses Jahr von der Musikschule Aalen in Kooperation mit der Musikschulakademie Schloss Kapfenburg ausgerichtet.

In der ersten Maiwoche ist die Musikschule Tatabánya zu Gast in Aalen. Die langjährige Freundschaft und das 15jährige Partnerschaftsjubiläum sind Anlass für diesen Besuch.

Der Tag der offenen Tür und der deutsche Musikschultag im Juni sind wichtige Werbeveranstaltungen für die Schule.

Höhepunkt des Jahres 2002 wird wieder ein größeres Projekt in der Stadthalle Aalen sein: Hänsel und Gretel als Märchenballett. Aufführungstermin ist Freitag, 29. und Samstag, 30. November.

321-40 Kulturelle Vereine

Laufende Kulturförderung an Aalener Vereine

Im Jahr 2001 wurden gemäß den Kulturförderungsrichtlinien der Stadt Aalen folgende Förderbeiträge ausbezahlt:

<i>Art der Vereine</i>	<i>Anzahl der Vereine</i>	<i>Summe der Förderungsmittel</i>
Folklore	19	13.588 DM
Kirchen- u. Konzertchöre	13	3.563 DM
Gesangsvereine	21	14.876 DM
Musikvereine	17	22.360 DM
Gesamt:	70	54.387 DM

Art der Vereine	Anzahl der Mitglieder ab 18	Anzahl der Mitglieder unter 18	Förderungs-summe Erwachsene	Förderungs-summe Jugendliche	Grund-förderung
Folklore	846	367	4.230 DM	5.872 DM	4.750 DM
Konzert-vereine	367	83	1.101 DM	996 DM	650 DM
Gesangs-vereine	1.170	236	5.850 DM	3.776 DM	5.250 DM
Musik-vereine	645	332	6.450 DM	9.960 DM	5.950 DM
Gesamt:	3.028	1.018	17.631 DM	20.604 DM	16.600 DM

322-40 Stadthalle

Die Stadthalle Aalen erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit.

359 (374) Veranstaltungen bei 410 (403) Einzelbelegungen an 251 (263) Betriebstagen entsprechen nahezu identisch dem Vorjahresergebnis.

Veranstaltungsübersicht

	2001	2000
Theater	30	40
Konzerte	42	38

Sonst. kulturelle Veranstaltungen	38	20
Vereins- und Verbandsveranstaltungen	92	88
Betriebsveranstaltungen	25	23
Öffentliche, gesellige Veranstaltungen	6	10
Gewerbliche Veranstaltungen	175	174
Tagungen und Kongresse	1	9
Sportveranstaltungen	1	1
Insgesamt:	410	403

Die Entwicklung der Belegungszahlen ist aus nebenstehender Übersicht zu entnehmen.

Belegung der Stadhalle Aalen

324-15 Sporthalle Unterkochen

Neben dem Schul- und Vereinssportbetrieb fanden in der Sporthalle Unterkochen folgende Veranstaltungen statt:

Veranstaltungen	2001	2000
Ausstellungen	1	1
Konzerte / Musikveranstaltungen	7	3
Sportveranstaltungen	45	48
Faschingsveranstaltungen	5	5
Gesellschaftsfeiern / Versammlungen	14	11
Sonstige Veranstaltungen	3	3
Summe	75	71

325-15 Sitzungssaal des Rathauses Unterkochen

Außer den Ortschaftsratsitzungen und Besprechungen verschiedenster Art fanden im Sitzungssaal des Rathauses Unterkochen folgende Veranstaltungen statt:

Veranstaltungen	2001	2000
Ausstellungen	-	1
Theater / Kabarett	4	7
Vorträge / Lesungen	3	11
Empfänge / Ehrungen	3	6
Versammlungen	2	2
Sonstige Veranstaltungen	2	5
Summe	14	32

330-40 Kunstausstellungen

Ein qualitätsvolles und reichhaltiges Ausstellungsprogramm bereicherte das Kulturleben der Stadt Aalen. Insbesondere die Rathausgalerie trug mit folgenden 8 (7) Ausstellungen dazu bei:

- Junge Kunst, Stipendiaten der Kunststiftung Baden-Württemberg stellen aus

- Isa Dahl, Malerei und Tassilo Mozer, Skulptur
- Hüben und Drüben
Moritz Götze, Malerei und Wolfram Schneider, Bildhauerei
- La Fortaleza
Stephan Balkenhol und Studierende
- Rolf Wagner
- Künstler der Ostalb
Helmut Fleischle, Karl Reich, Hermann Schwahn
- Kirschkerngroß, Kunstaussstellung zum Thema Brustkrebs

Außerdem fanden weitere 4 (4) Ausstellungen im Eingangsfoyer des Rathauses große Beachtung:

- 100 Jahre Härtsfeldmuseumsbahn
- Artenschutz ist Menschenschutz
- Kreationen in Stoff Patchwork – Quilt Ausstellung von Kursteilnehmerinnen der VHS Aalen
- Fußball – Die schönste Nebensache der Welt

Daneben waren in der Galerie des Aalener Kunstvereins im Alten Rathaus noch folgende Ausstellungen zu sehen:

- Künstler einer Familie
- Feuerwerk und Form
- Laurenz Theinert, Arbeiten mit Fotografie
- Innen – Außen
Künstler der Akademie Schloss Solitude
- Gao Xingjian, Malerei

332-42 Stadtbibliothek Aalen mit Zweigstellen

2001 war erneut ein erfolgreiches Jahr für die Stadtbibliothek und ihre Zweigstellen: Das siebte Jahr in Folge stieg die Anzahl der Entleihungen. Wurde 1997 erstmals vom Gesamtsystem die Halbmillionengrenze bei den Ausleihen überschritten, so schaffte dies im Jahr 2001 die Zentrale im Torhaus mit 502.382 entliehenen Medien allein. Insgesamt wurden in der Stadtbibliothek mit ihren Zweigstellen 622.696 Entleihungen gezählt, was gegenüber 2000 (600.932) eine Steigerung von über 3,6% bedeutet.

Öffnungszeiten

	wöchentl. Tage/Std.	tatsächliche Öffnungsstunden im Berichtsjahr
Torhaus	6/36	1.782
Wasseralfingen	5/16	782
Fachsenfeld	4/14	666
Unterkochen	4/15	722
Gesamt		3.952

Aktive Leser (mindestens eine Ausleihe im Jahr 2001)

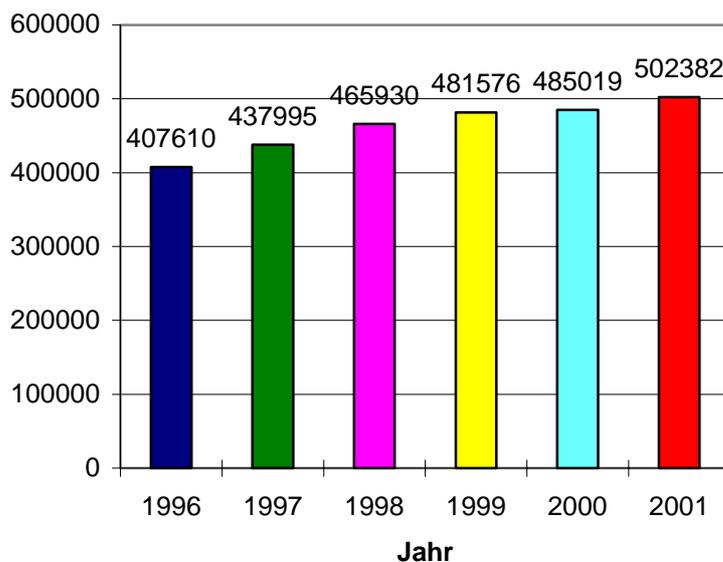
	2000	2001
Torhaus	11.133	11.082
Wasseralfingen	1.071	925
Fachsenfeld	604	589
Unterkochen	584	631
Gesamt	13.392	13.227

Entleihungen

	2000	2001	+/-
Torhaus	485.019	502.382	17.363
Wasseralfingen	46.806	45.721	-1.085
Fachsenfeld	39.089	42.327	3.238
Unterkochen	30.018	32.266	2.248
Gesamt	600.932	622.696	21.764

Pro Öffnungsstunde wurden damit bezogen auf das Gesamtsystem 158 Ausleihen gebucht, bezogen auf die Zentrale im Torhaus allein sogar 282! Jedes Medium wurde im Schnitt 4,35 mal entliehen, im Torhaus lag der durchschnittliche Umsatz je Medium sogar bei 5 Entleihungen.

Ausleihentwicklung in der Stadtbibliothek im Torhaus (ohne Zweigstellen) seit 1996



Medienbestand

	Bestand 2000	Bestand 2001	Mittel für Medien/ € *)
Torhaus	96.137	100.058	117.494,87
Wasseralfingen	21.355	22.258	12.271,01
Fachsenfeld	8.106	9.095	10.737,13
Unterkochen	11.355	11.592	8.692,41
Gesamt	136.953	143.003	149.195,42

*) Etat für Neuanschaffung von Büchern, Zeitschriften und anderen Medien

Wissenschaftlicher Leihverkehr (nur nehmend)

Bestellungen insgesamt	1.396
davon positiv erledigt	1.315
davon durch Kopien erledigt	122

Gebühreneinnahmen

Gebührenart	€
Mahngebühren (HHSt.: 1.3520.110000.6)	24.250,47
Schadenersatz (HHSt.: 1.3520.156000.7)	3.488,03
Ausleihgebühren (HHSt.: 1.3520.110300.5)	78.954,59
Gesamt	106.693,09

Familienpass

Die Zahl derer, die zu kostenloser Nutzung der Bestände der Stadtbibliothek berechtigt waren, ist aufgrund der Senkung des für den Erhalt des Familien- und Sozialpasses erlaubten Freibetrages gegenüber dem Vorjahr um ein Drittel auf 1.606 zurückgegangen.

	Torhaus	Wasseralfingen	Unterkochen	Fachsenfeld	Gesamt
Personen	1.159	139	125	183	1.606

Öffentlichkeitsarbeit/Veranstaltungen

	Torhaus	Wasseralfingen	Fachsenfeld	Unterkochen	Gesamt
Führungen	32	6	2	10	50
Ausstellungen	15	8	0	22	45
Veranstaltungen Kinder	30	44	4	22	100
Veranstaltungen Erwachsene	31	14	9	19	73
Teilnehmerzahl	2.333	1.020	405	1274	5.032
Besucher Torhaus/Zählwerk	276.685				

Neue Medien

Mit Mitteln, die der Stadtbibliothek im Rahmen des Projekts „Medienkompetenzzentren in Bibliotheken“, einer gemeinsamen Aktion des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der Deutschen Telekom, des Deutschen Bibliotheksverbands und der Initiative „Schulen ans Netz“, gewährt wurden, konnten Anfang des Berichtsjahres zwei öffentliche Internetzugänge im Torhaus geschaffen werden. An den in diesem

Zusammenhang monatlich angebotenen Interneteinführungen nahmen durchschnittlich je 20 Personen teil.

333-40 **Erwachsenenbildung, Volkshochschule**

Art	Anzahl	Teilnehmer	Unterrichtsstunden
Kurse	853	9.372	17.796
Auftr./Vertragsmaßnahmen	76	637	2.979
Einzelveranstaltungen	135	3.525	270
Exkursionen/Studienreisen	5	74	72
Gesamt	1.069	13.608	21.117

Davon sind nicht geförderte Unterrichtsstunden: 3.151.

Vom Land werden 17.966 Unterrichtsstunden bezuschusst.

336-47 **Stadtarchiv**

Die Sicherungs- und Ordnungsarbeiten im Archiv wurden fortgeführt. Hierzu zählte insbesondere die Sichtung, Bewertung und Übernahme der Alt-Registratur Unterkochen. Die Amtsbücher und Rechnungen, die teilweise bis ins 16. Jahrhundert zurückreichen, waren an ihrem gegenwärtigen Lagerort durch die schlechten klimatischen Verhältnisse stark gefährdet und wurden in das Stadtarchiv überführt. Der Aktenbestand ist noch in einem gesonderten Raum in der Friedensschule Unterkochen untergebracht. Verzeichnungs- und Kassationsarbeiten am Bestand Stadt Aalen wurden fortgesetzt.

In der Hauptsache konzentrierte sich die Arbeit im Stadtarchiv in diesem Jahr auf die Rekonstruktion der Aalener Wochenschauen. Bereits in den 50er-Jahren hatte die Stadt Aalen mehrere Filme von dem Fotografen Emil Sperle angekauft. Vor 3 Jahren wurden weitere 250 Filmdosen von der Familie Sperle verkauft. Allerdings war das Material in einzelne Teile gestückelt und völlig ungeordnet. Durch die Auswertung der Zeitungsankündigungen für die Aalener Wochenschauen ist es gelungen, den Inhalt dieser für die Stadt- und Regionalgeschichte sehr wichtigen Filmdokumente zu rekonstruieren. In Zusammenarbeit mit dem Historischen Filmarchiv Buschko in Filderstadt

wurden die zahlreichen Filmspulen gesichtet, aneinandergehängt und für die Übertragung auf Betacam-Cassetten vorbereitet. Das vorhandene Bildmaterial beläuft sich auf ca. 34 Stunden. Soweit es möglich war, wurden Ton und Film miteinander kombiniert und ab 16. Dezember in der Ausstellung „Emil Sperle – Aalen im Film“ im Museum am Markt präsentiert.

Bestände am 31. Dezember 2000	810,1 lfd. Meter
Zugänge Archivalien	2,5 lfd. Meter
Zugänge Dienstbibliothek und Sammlungen	2,5 lfd. Meter
Bestände am 31. Dezember 2001	815,5 lfd. Meter

Im Berichtsjahr wurden 345 telefonische und mündliche sowie 135 schriftliche Auskünfte an Privatpersonen, auswärtige Institutionen, Ämter und Dienststellen der Stadtverwaltung erteilt.

337-47 Projekte

Das für das Jahr 2002 geplante Ausstellungsprojekt „Säkularisation“ in Zusammenarbeit mit den Stadtarchiven Ellwangen und Schwäbisch Gmünd nahm weitere konkrete Züge an.

338-47 Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit

Im Mai 2001 erschien das vom Stadtarchiv erarbeitete und redaktionell betreute Aalener Jahrbuch 2000. Der Themenschwerpunkt „Aalen in der Nachkriegszeit“ fand sehr großen Zuspruch, so dass innerhalb kürzester Zeit über 800 Exemplare verkauft werden konnten. Im Oktober erschien der mit dem Wartberg-Verlag produzierte Bildband „Aalen – Bewegte Zeiten – Die 50er Jahre“.

Am 14. Mai sprach der Stadtarchivar auf Einladung des Cafés „Nostalgie“ über Aalener Ehrenbürger. Am 25. Juli informierten sich drei 4. Klassen der Greutschule über die Arbeit im Stadtarchiv.

339-47 Geschäftsführung des Geschichts- und Altertumsvereins Aalen e.V.

Neben Vorträgen und Halbtagesausflügen wurden im Rahmen des Geschichts- und Altertumsvereins vom Stadtarchiv unter anderem eine viertägige Studienfahrt an die Mosel organisiert und durchgeführt.

4 Soziale Angelegenheiten

402-50 Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung

Im Jahr 2001 wurden bei der Ortsbehörde in der Kernstadt Aalen (ohne Stadtbezirke) folgende Anträge aufgenommen:

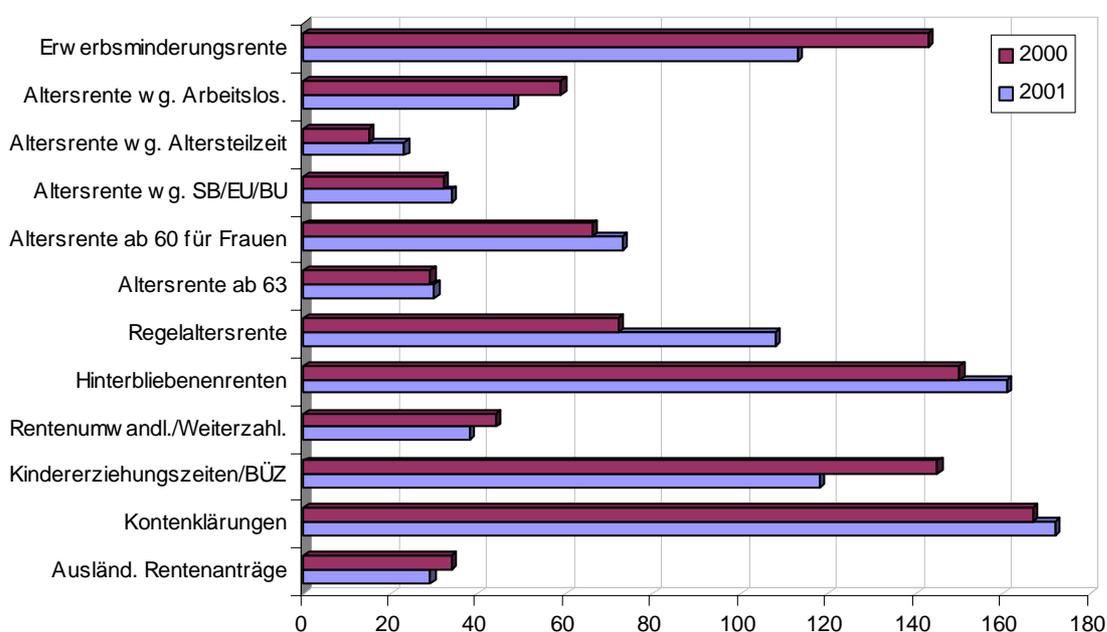
Antragsart	2001	VJ
Erwerbsminderungsrente	113	(143)
Altersrente ab 60 wegen Arbeitslosigkeit	48	(59)
Altersrente ab 60 bei Altersteilzeit	23	(15)
Altersrente ab 60 wegen Schwerbehinderung oder Erwerbsminderung	34	(32)
Altersrente ab 60 für Frauen	73	(66)
Altersrente ab 63 für langjährig Versicherte	30	(29)
Regelaltersrente ab 65	108	(72)
Rentenumwandlungen/Weitergewährungen von EM-Renten	38	(44)
Witwenrente	98	(93)
Waisenrente	29	(34)
Witwerrente	34	(23)
Erziehungsrente	1	(3)
einfache Kontenklärung	109	(167)
erweiterte Kontenklärung (z. B. nach dem Fremdrentengesetz)	63	
Ausländische Rentenanträge	29	(34)
Anerkennung von Kindererziehungs-/Berücksichtigungszeiten	118	(145)
Widersprüche/Klagen	12	(23)
Niederschriften zu versch. Rentenangelegenheiten/ Sonstige Anträge	54	*
Freiwillige Beitragszahlung/Beitragserstattungen	7	(10)
Amtshilfeersuchen von Behörden (z.B. Unfallberichte, Akteneinsicht)	16	(11)
Lebensbescheinigungen (bei Bezug von ausländischen Renten)	11	(3)
Eidesstattliche Versicherungen/Zeugenerklärungen	4	(3)
Gesamt	1.052	(1.009)

* Diese Zahl wurde im Jahr 2000 noch nicht erfasst.

Hinzu kamen noch zahlreiche und umfassende Auskünfte an Versicherte in allen Fragen der Rentenversicherung unter Einbeziehung aktueller Rechtsänderungen und der persönlichen Situation.

Die Zahl der Anträge auf Klärung des Rentenversicherungskontos war auch im Jahr 2001 weiterhin hoch. Viele Versicherte wollen frühzeitig ihre späteren Rentenansprüche klären um ab 2002 im Rahmen der privaten Altersvorsorge („Riester-Rente“) etwaige Versorgungslücken schließen zu können.

Antragszahlen aufgeteilt nach Rentenarten



403-50 Sozialhilfe

Vom Amt für Soziales, Jugend und Familie – Abteilung Sozialhilfe – wurden im Rahmen der Delegationssatzung und aufgrund der Bestimmungen im Bundessozialhilfegesetz (BSHG) im Berichtsjahr 2001 folgende Hilfen gewährt:

	2001 DM	2000 DM
Aufwand ohne Erstattungsanspruch	5.537.383,11	5.922.339,84

	2001 DM	2000 DM
an andere Träger		
Aufwand für Asylberechtigte	37.362,34	248.547,24
Aufwand für De-facto und Bona-Fide Flüchtlinge	96.510,57	232.776,24
Pauschalisiertes Wohngeld	1.039.863,77	1.108.243,65
Sonstige Leistungen (Krankenhilfe in- nerhalb und außerhalb von Einrichtun- gen, Hilfe zur Pflege usw.)	1.323.021,14	1.119.208,18
Summe	8.034.140,93	8.631.115,15

Dem Gesamtsozialhilfeaufwand (**einschließlich** pauschalisiertes Wohngeld) in Höhe von 8.034.140,93 DM (8.631.115,15 DM) stehen Ersätze (Einnahmen von Unterhaltspflichtigen, Erstattungen anderer Sozialleistungsträger usw.) in Höhe von 1.449.832,46 DM (1.429.766,64 DM) gegenüber, so dass vom Ostalbkreis als örtlichem Träger der Sozialhilfe noch 6.584.308,47 DM (7.201.348,51 DM) zu erstatten waren.

Zum maßgeblichen Erhebungsstichtag 30. November 2001 wurden 532 (584) sog. „Stichtagsfälle“ (= Haushalte, die am Stichtag 30. November *laufende* Hilfe zum Lebensunterhalt und Hilfe in besonderen Lebenslagen erhalten haben) erfasst. Da die „Stichtagsfallzahlen“ die hohe Fluktuation bei der Sozialhilfegewährung nicht berücksichtigen, wird auch auf die im Berichtsjahr *insgesamt* bearbeiteten 872 (922) sog. „Jahresfälle“ (= Haushalte, die von 1. Januar bis 30. November *laufende* Hilfe zum Lebensunterhalt und Hilfe in besonderen Lebenslagen erhalten haben) verwiesen.

An sog. „**Einkommensschwache**“ wurden ebenfalls Hilfen gewährt, und zwar:

Sonstige einmalige Leistungen

(z. B. für Bekleidung, Hausrat usw.) 225 (229) Personen

Brennstoffbeihilfen 31 (37) Personen

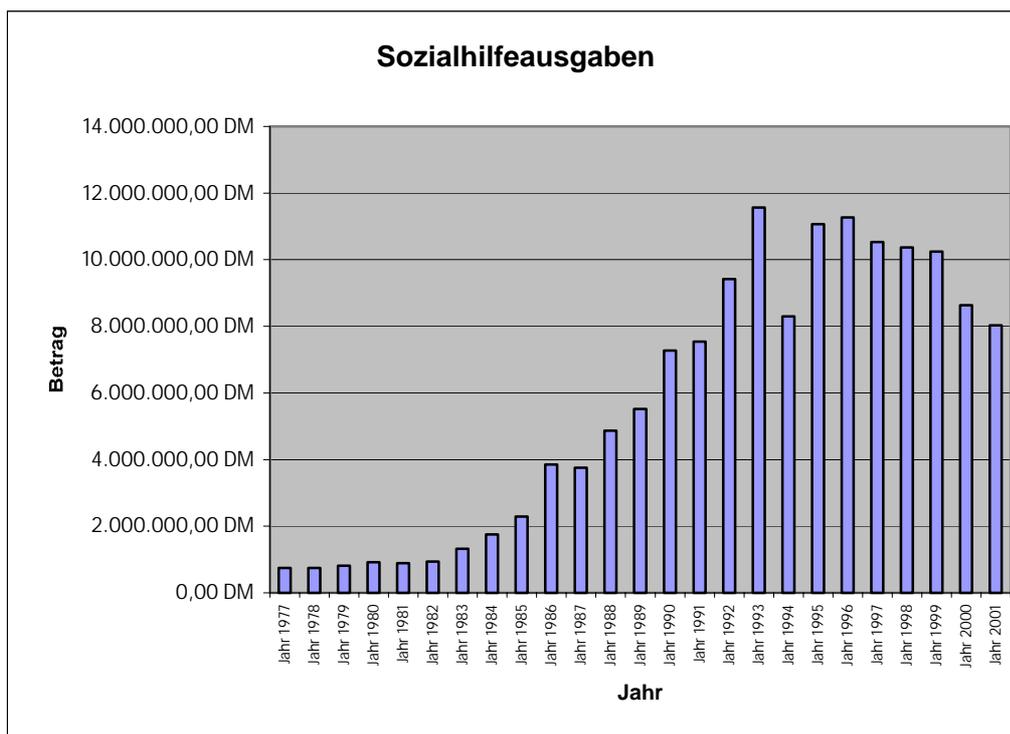
Durch die intensiven Bemühungen im Rahmen der Aktion „**Hilfe zur Arbeit**“ im Zusammenwirken mit der Beschäftigungsgesellschaft des Ostalbkreises „**G.O.B.**“ konnte die Zahl der Sozialhilfe-Empfänger auch im Berichtsjahr 2001 weiter abgesenkt werden. Inwieweit dieser „Trend“ auch im kommenden Jahr anhalten wird, bleibt **ab-**

zuwarten, nachdem die „leistungsfähigsten“ Sozialhilfe-Empfänger bereits in Arbeit vermittelt werden konnten. Durch die spezielle Situation der Sozialhilfe (hohe Fluktuation in Verbindung mit zunehmender Verkomplizierung der gesetzlichen und verwaltungsmäßigen Vorgaben) wird die Bearbeitung der Sozialhilfeangelegenheiten immer belastender.

Trotz Einführung des Pflegeversicherungsgesetzes erhielten im Berichtsjahr 2001 noch 8 Personen (9) **Pflegegeld** nach den Bestimmungen des BSHG.

Entwicklung der Sozialhilfeausgaben

Jahr	Betrag
1977	750.559
1978	744.874
1979	810.024
1980	923.643
1981	886.802
1982	936.350
1983	1.324.001
1984	1.749.563
1985	2.287.091
1986	3.851.335
1987	3.752.909
1988	4.869.805
1989	5.520.730
1990	7.270.799
1991	7.545.981
1992	9.418.702
1993	11.561.460
1994	8.294.788
1995	11.069.729
1996	11.266.535
1997	10.532.538
1998	10.366.975
1999	10.248.335
2000	8.631.115
2001	8.034.141

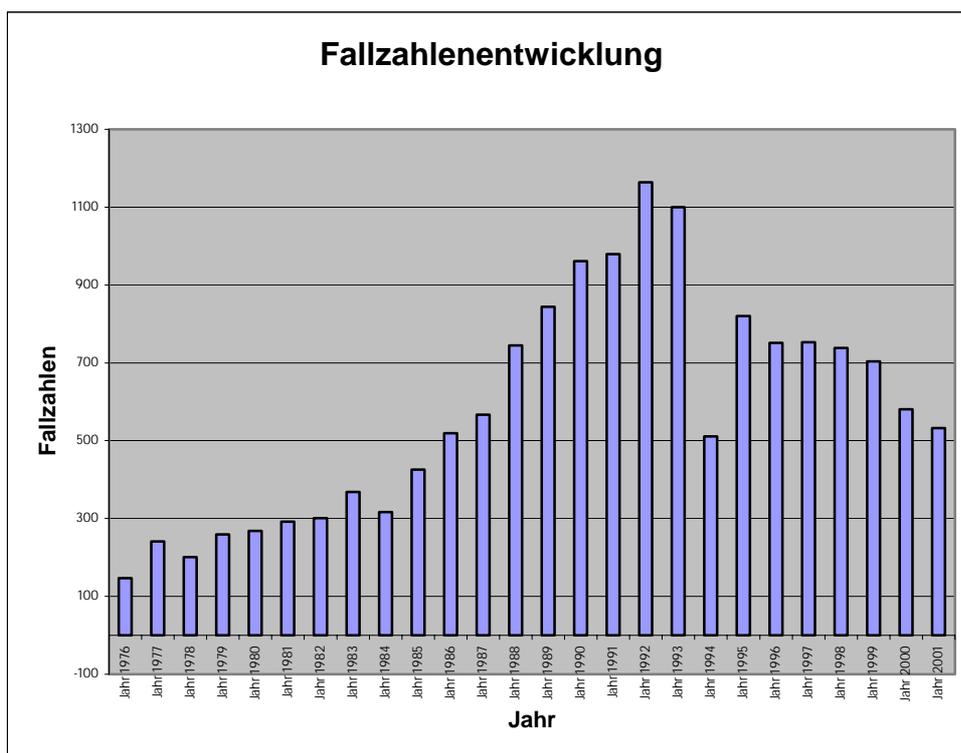


Darstellung der Entwicklung der Sozialhilfe-Fallzahlen

- Daten jeweils zum 31.12. jeden Jahres -

Jahr	Fallzahlen
1976	147
1977	241
1978	201
1979	259
1980	268
1981	292
1982	301
1983	368
1984	317
1985	426
1986	519
1987	567
1988	745
1989	844
1990	961
1991	979
1992	1.164
1993	1.100

Jahr	Fallzahlen
1994	511
1995	820
1996	751
1997	753
1998	738
1999	704
2000	581
2001	532



404-50 Sozialdienst/Sozialberatung

Der **Sozialdienst** wurde von zwei Dipl. SozialpädagogInnen/SozialarbeiterInnen wie folgt wahrgenommen:

Frau Fuchs 50 %

Herr Peth 50 % (50 % Systembeauftragter PROSOZ)

Im Berichtsjahr 2001 konnte die sozialdienstliche Tätigkeit kontinuierlich fortgesetzt werden. Im Benehmen mit der Schuldnerberatungsstelle des Ostalbkreises konnte

wieder in besonderen **Einzelfällen** auch bei einigen SozialhilfeempfängerInnen eine Umschuldung in die Wege geleitet werden.

Bedingt durch die Rückgabe der Sozialhilfedelelegation ab 01. Januar 2002 an den Ostalbkreis und die damit verbundenen organisatorischen und personellen Veränderungen schied Frau Morcher ab Januar 2001 aus dem Sozialdienst aus. Damit den KlientInnen hieraus möglichst keine Nachteile entstanden, wurde durch den verstärkten Einsatz von PraktikantInnen der personelle Engpass im Jahr 2001 ausgeglichen.

405-50 Möbellager für soziale Zwecke

Das Möbellager des Caritas-Verbandes Region Ost-Württemberg in der Industriestraße 70 - Kaufhaus der Caritas - wird sowohl von den SozialhilfeempfängerInnen, als auch von der Bevölkerung entsprechend frequentiert. Es wird unmittelbar von der Zentralen Beratungsstelle für Wohnungslose des Caritas-Verbandes Region Ost-Württemberg in der Braunenstraße 9 betreut, so dass hierdurch zusätzlich ein weiteres Tätigkeitsfeld für eingliederungswillige Wohnsitzlose vorhanden ist. Auch in diesem Jahr zeigte sich wieder, dass mit diesem Möbellager rasche und unbürokratische Hilfe geleistet werden kann.

406-50 Weihnachtsbeihilfe

Auch im Berichtsjahr 2001 wurden **Weihnachtsbeihilfen nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG)** an hilfebedürftige BürgerInnen (EmpfängerInnen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt und sog. „Einkommensschwache“) gewährt. Die Weihnachtsbeihilfe betrug 100,00 DM je Haushaltsvorstand (100,00 DM) und 50,00 DM je Haushaltsangehörigen (50,00 DM).

Als **freiwillige** soziale Maßnahme wurden anlässlich des Weihnachtsfestes aus 4.000,00 DM **Spendenmitteln** (der Fa. Gesenkschmiede Schneider GmbH (GSA)) und 4.250,00 DM Haushaltsmitteln der Stadt Weihnachtsbeihilfen an einkommensschwache BürgerInnen, die aber nicht unter den o. g. Personenkreis fallen, ausgezahlt. Im Jahr 2000 wurde der Betrag pro Person aufgrund einer Empfehlung des Sozial- und Jugendausschusses auf **150,00 DM/Person** angehoben.

407-50 Nichtsesshaftenhilfe

Von der Caritas-Kreisstelle Aalen wird seit 1987 im Gebäude Braunenstraße 9 in Aalen die **Zentrale Beratungsstelle für Wohnungslose (ZBS)** mit Aufnahme- und Übernachtungsheim betrieben. Aufgrund einer mit dem Ostalbkreis, dem städtischen Amt für Soziales, Jugend und Familie und der Caritas-Kreisstelle Aalen getroffenen Absprache wurde die ZBS in folgende zwei Bereiche eingeteilt:

Den **Kurzübernächterbereich** mit sechs Schlafplätzen für Durchreisende, die lediglich eine Nacht in Aalen bleiben wollen und danach „weiterreisen“, sowie das **Aufnahmeheim** mit zwölf Plätzen für eingliederungswillige Nichtsesshafte.

Der Kurzübernächterbereich ist bezüglich der finanziellen Seite dem städtischen Amt für Soziales, Jugend und Familie zugeordnet, während für den Aufnahmeheim-Bereich der Landeswohlfahrtsverband Stuttgart zuständig ist.

Die ZBS in Aalen ist von ihrem Angebot her so aufgebaut, dass der Kontakt zu den betroffenen Personen zunächst über die materielle Grundversorgung, Auszahlung von Tagessätzen und anderen Leistungen des BSHG, hergestellt wird. Der Personenkreis von **Jugendlichen** fällt nicht unter diese Versorgung, da diese *vorrangige Leistungen* nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) in Anspruch nehmen können.

Die Aufwendungen für die Hilfe zum Lebensunterhalt für die **Durchreisenden (einschl. Kurzübernachtungen)** betragen im Berichtsjahr 2001 insgesamt 8.192,40 DM (140.558,67 DM).

Die Finanzierung der ZBS in Aalen erfolgt ab 01. Januar 2000 durch den **Landeswohlfahrtsverband Stuttgart** (vgl. Rand-Nr. 429-50).

408-50 Anteilige Personalkostenerstattung für die Aufgabenerfüllung nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG)

Die Stadt Aalen erhält eine Personalkostenerstattung aufgrund der Vereinbarung vom 13. Dezember 1994 zwischen dem Landkreis und der Stadt zur Kostenerstattung für die Durchführung von Aufgaben nach dem Bundessozialhilfegesetz im Ostalbkreis. Es gelten folgende Modalitäten:

Die zu erstattenden Kosten werden nach dem Personalbedarf auf der Basis von Stichtagsfallzahlen ermittelt. Stichtage sind der **01. Januar und der 01. Juli** eines jeden Jahres. Stichtagsfälle sind die Fälle, bei denen am Stichtag eine laufende Hilfe zum Le-

bensunterhalt oder eine laufende Hilfe in besonderen Lebenslagen angewiesen ist. Fälle mit mehreren laufenden Hilfen zählen als ein Fall.

Beim städtischen Amt für Soziales, Jugend und Familie Aalen waren im Berichtsjahr folgende Stichtagsfallzahlen nach der Umsatzliste zu verzeichnen:

Stand		Fälle (Haushalte)
01.01.1994	=	451
01.07.1994	=	541
01.01.1995	=	777
01.07.1995	=	804
01.01.1996	=	801
01.07.1996	=	759
01.01.1997	=	741
01.07.1997	=	721
01.01.1998	=	750
01.07.1998	=	750
01.01.1999	=	725
01.07.1999	=	715
01.01.2000	=	687
01.07.2000	=	660
01.01.2001	=	570

Vom Landkreis als örtlichem Träger der Sozialhilfe wurden für Personalkostenerstattungen im Berichtsjahr 2001 330.901,08 DM (506.913,58 DM) gezahlt.

Der Mitarbeiter im Verwaltungssekretariat der Sozialhilfeabteilung und ein Sozialhilfesachbearbeiter wurden bereits ab Mitte des Jahres vom Ostalbkreis – im Vorgriff auf die Rückgabe der Sozialhilfedelelegation – eingestellt und bezahlt.

Sie arbeiteten quasi „leihweise“ im Rathaus bis zum Umzug der Sozialhilfeabteilung.

409-50 „Hilfe zur Arbeit“

Vom Sozialdienst beim Amt für Soziales, Jugend und Familie wird seit Herbst 1997 bei jedem Neuantrag auf Sozialhilfe grundsätzlich ein sog. „**Hilfeplan**“ erstellt. Durch diesen Hilfeplan wird gezielt auf die speziellen Bedürfnisse der Hilfesuchenden eingegangen. Eventuell vorhandene Defizite, die einer Arbeitsaufnahme im Wege stehen,

können somit gezielt aufgezeigt und nach Möglichkeit durch Einleitung entsprechender Maßnahmen (Fortbildungsmaßnahmen, Sprachkurse usw.) ausgeglichen werden. Ab Januar 2001 werden die Hilfepläne von der **Beschäftigungsgesellschaft des Ostalbkreises (G.O.B.)** erstellt.

Arbeitsmodelle nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG)

Gem. § 2 BSHG erhält keine Sozialhilfe, wer sich selbst helfen kann (Subsidiaritätsprinzip!). Jeder Hilfesuchende muss gem. § 18 BSHG seine Arbeitskraft zur Beschaffung des Lebensunterhaltes für sich und seine unterhaltsberechtigten Angehörigen einsetzen. Es ist darauf hinzuwirken, dass der Hilfesuchende sich um Arbeit bemüht und Arbeit findet, wenn er körperlich oder geistig hierzu in der Lage ist oder wenn ihm die künftige Ausübung seiner bisherigen überwiegenden Tätigkeit nicht wesentlich erschwert würde oder wenn dem ein sonstiger wichtiger Grund nicht entgegensteht (z. B. Betreuung eines Kindes). Ggf. können auch im Einzelfall Zuschüsse an den Arbeitgeber bezahlt werden, damit Hilfeempfänger in Arbeit vermittelt werden. Nimmt ein Hilfeempfänger auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt eine Tätigkeit auf, kann ihm bis zur Dauer von sechs Monaten ein monatlicher Zuschuss gewährt werden. Für Hilfesuchende, insbesondere für junge Menschen, die keine Arbeit finden, sollen Arbeitsgelegenheiten geschaffen werden. Zur Schaffung und Erhaltung von Arbeitsgelegenheiten können auch Kosten übernommen werden (§ 19 Abs. 1 BSHG).

Wird Hilfesuchenden Gelegenheit zu **gemeinnütziger und zusätzlicher Arbeit** gegeben, kann gem. § 19 Abs. 2 BSHG alternativ entweder

- ↪ das *übliche* Arbeitsentgelt **oder**
- ↪ Hilfe zum Lebensunterhalt zuzüglich einer angemessenen Entschädigung für Mehraufwendungen gewährt werden;

zusätzlich ist nur die Arbeit, die sonst nicht, nicht in diesem Umfang oder nicht zu diesem Zeitpunkt, verrichtet würde.

Beim Amt für Soziales, Jugend und Familie Aalen werden sämtliche „Arbeitsmodelle“ - zum Teil schon seit über 20 Jahren - realisiert. Im Einzelnen ist folgendes festzustellen:

„Mehrbedarfsmodell“ gem. § 19 Abs. 2 Satz 1 (2. Alternative):

Vom Sozialamt werden Hilfeempfänger - vor allem in einer „**ersten Betreuungsphase**“ aufgefordert und ermutigt, gemeinnützige Arbeit zu verrichten. Dieses Arbeitsmodell wird in erster Linie im Sinne einer „*positiven Verstärkung*“ angewandt, um zum Einen die Arbeitsbereitschaft des Hilfeempfängers zu testen; andererseits ihm aber auch die Gelegenheit zu geben, in einer „beschützten“ Umgebung sich (wieder) in das Arbeitsleben einzufinden. Dieses Mehrbedarfsmodell dient somit oft als „**Vor-Stufe**“ für eine reguläre Beschäftigung. **Einsatzstellen** sind gemeinnützige Einrichtungen/Verbände in Aalen, die in den letzten Jahren grundsätzlich gute Erfahrungen mit diesem Arbeitsmodell gemacht haben. Für die Einrichtungen selbst ist der Einsatz von Sozialhilfe-Empfängern kostenlos. Die Hilfeempfänger erhalten pro geleistete Stunde 3,50 DM „Mehraufwandsentschädigung“; dabei ist zu beachten, dass wöchentlich nicht mehr als 20 Stunden geleistet werden dürfen, da kein Arbeitsverhältnis im Sinne des Arbeitsrechts und kein Beschäftigungsverhältnis im Sinne der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung entstehen darf. Die Vorschriften über den Arbeitsschutz finden jedoch selbstverständlich einschl. des Unfallversicherungsschutzes gem. § 539 Abs. 1. Nr. 4 und Abs. 2 RVO Anwendung.

Der Ostalbkreis als Träger der Sozialhilfe hat ab Mitte 1999 bestimmt, dass jede(r) HilfeempfängerIn grundsätzlich maximal nur noch **6 Monate** gemeinnützige und zusätzliche Arbeit leisten darf. Durch diese Einschränkung konnten insgesamt weniger Stellen durch arbeitswillige SozialhilfeempfängerInnen besetzt werden.

„Arbeitsmodell“ nach § 19 Abs. 2 BSHG (erste Alternative)

Im Jahr 1986 wurde vom Landratsamt die sog. „Aktion Arbeitsmodell“ eingeführt. Während eines regulären Beschäftigungsverhältnisses bei einer gemeinnützigen Einrichtung als Beschäftigungsträger (z. B. Altenheim) erhielten Hilfeempfänger Lohn- bzw. Gehaltszahlungen, die voll vom Ostalbkreis als örtlichem Träger der Sozialhilfe direkt erstattet wurden. Diese Beschäftigungsverhältnisse wurden generell geregelt durch einen „**Rahmenvertrag**“, der zwischen Beschäftigungsträger und Ostalbkreis abgeschlossen wurde. Durch das Tätigwerden der G.O.B. wurde das Arbeitsmodell nach § 19 Abs. 2 BSHG (1. Alternative) **übergeführt** in das sog. „Lohnkostenschussmodell“.

Hilfe zur Arbeit „Lohnkostenzuschussmodell“

Mitte 1996 wurde das schon seit Dezember 1995 im Ostalbkreis angewandte „Lohnkostenzuschussmodell“ auch gesetzlich (§ 18 Abs. 4 BSHG) verankert. Eine spezielle Vermittlungs- und Beratungsstelle des Ostalbkreises (Gesellschaft des Ostalbkreises für Beschäftigungsförderung - gemeinnützige GmbH - **G.O.B.**, Ulmer Straße 130, 73431 Aalen) sucht und vermittelt in enger Zusammenarbeit mit den Sozialämtern und dem Arbeitsamt Arbeitsstellen für arbeitslose SozialhilfeempfängerInnen. Zielgruppe dieses Projekts sind arbeitslose, arbeitsfähige Frauen und Männer jeden Alters, die über entsprechende Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen und die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem BSHG erhalten. Ziel dieser Maßnahme ist die (Wieder-) Eingliederung von Hilfeempfängern ins Erwerbsleben durch Vermittlung sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse - ebenfalls im Hinblick auf den Anspruch auf späteres Arbeitslosengeld in der Regel zwölf Monate - wobei die Arbeitgeber nicht gemeinnützig sein müssen. Der Ostalbkreis als Sozialhilfeträger unterstützt die Arbeitsplatzsuche durch die Zahlung von Lohn-/Gehaltskostenzuschüsse.

Im Berichtsjahr 2000 wurden 65 (56) Hilfeempfänger durch diese Aktion (einschließlich Arbeitsmodell nach § 19 Abs. 2 BSHG, 1. Alternative) in Arbeit vermittelt.

Sonstige Modelle „Hilfe zur Arbeit“

Institutionen und Projekte in Aalen im Netzwerk Arbeit Ostalbkreis

Unabhängig und ergänzend zu den vorstehend aufgeführten Möglichkeiten, Hilfe zur Arbeit zu leisten, sind im Raum Aalen im Wesentlichen die nachstehend aufgeführten Institutionen und Projekte partnerschaftlich bestrebt, Erfolge bei der Hilfe zur Arbeit zu erzielen und möglichst vielen Arbeitswilligen in Übergangs- und Dauerprojekten Arbeit zu verschaffen. Streng genommen arbeiten alle nach der Devise „Arbeit statt Sozialhilfe oder Arbeitslosenhilfe“. Besonders ist darauf hinzuweisen, dass nur ein Teil der in den „Hilfe zur Arbeit-Einrichtungen“ eingesetzten Arbeitslosen Sozialhilfeempfänger sind. Im Einzelnen handelt es sich hierbei um folgende Institutionen und Einrichtungen:

I. Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis (AJO) e. V., Schleifbrückenstraße 17, 73430 Aalen (vgl. auch Rand-Nr. 428-50)

Die AJO führt in fünf Bereichen folgende Projekte und Dienstleistungen durch:

- ↪ Beschäftigung und Qualifizierung benachteiligter Jugendlicher im Schreiner- und Öko-/Naturschutzbereich und Second-Hand-Laden
- ↪ Dienstleistungen: Schreinerarbeiten, Umzugshilfen, Gartenarbeiten, etc.
- ↪ Qualifizierung alleinerziehender Frauen im EDV- und Pflegebereich mit anschließenden Praktika
- ↪ Dienstleistungen: „Das Sekretariat“ erledigt Büroarbeiten aller Art
- ↪ „AJO-Unterwegs“ arbeitet als Mobiler Sozialer Dienst und bietet dabei hilfsbedürftigen Menschen Unterstützung bei der Alltagsbewältigung an.

II. Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Ostalbkreis e. V.

Integra GmbH (umbenannt ab 01. Januar 2000 - früher „BBI“, Ziegelfeldstraße 18, 73563 Mögglingen):

Ein Beschäftigungsprojekt für Arbeitslose bis zum 25. Lebensjahr.

Ziel des Projektes ist die Möglichkeit, einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachzugehen. Nach Vermittlung sozialer Fähigkeiten und fachlichem Wissen sowie persönlicher Stabilisierung der Teilnehmer, erfolgt die Vermittlung und Integration in ein reguläres Beschäftigungsverhältnis.

Die Integra beschäftigt in diesem Projekt folgende Personengruppen:

- 43 Arbeitsplätze auf der Basis von ABM (SGB III), befristet auf ein bis zwei Jahre
- ca. 25 Arbeitsplätze auf der Basis von Hilfe zur Arbeit (BSHG), befristet auf ein Jahr
- vier Arbeitsplätze auf der Basis von Eingliederungszuschuss - EGZ (SGB III), für ältere Arbeitnehmer ab dem 50. Lebensjahr. Sie können mit Hilfe des EGZ's bis zum Renteneintritt dort beschäftigt werden.

- 15 Arbeitsplätze für junge SozialhilfeempfängerInnen im Projekt „BUS“ (Projekt Schloss Untergröningen)
- 12 ABM-Arbeitsplätze für Jugendliche im Projekt „AQUA“
- Beratungsstelle für Langzeitarbeitslose, Beim Hecht 1, 73430 Aalen:

Beratungsangebot an Personen, die zwei Jahre und länger ohne Arbeit sind und aufgrund gesundheitlicher Beeinträchtigungen, fehlender Berufsausbildung, Sprachbarrieren oder ihres Alters schwer vermittelbar sind.

**III. Caritasverband der Diözese Rottenburg - Stuttgart e. V., Kreisstelle Aalen,
Zentrale Beratungsstelle für Wohnungslose - Projekt Arbeitshilfen,
Braunenstraße 9, 73431 Aalen (s. Rand-Nr. 407-50)**

Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten nach einem individuellen Hilfeplan mit dem Ziel der Integration auf dem freien Arbeitsmarkt. Einsatzbereiche sind Möbellager und Restauration, Renovierung und Umzüge, Fahrradwerkstatt, technischer Hausdienst und Hauswirtschaft, in der Reinigung, Wäscherei und Küche. Die Beschäftigung erfolgt in der Einstiegsphase zur Abklärung der Motivation über Mehrbedarfzuschlag und nachfolgend über zwölf sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze nach § 19 BSHG oder über ABM.

**IV. Deutsches Rotes Kreuz (DRK), Kreisverband Aalen e. V.,
Bischof-Fischer-Straße 119 - 121, 73430 Aalen**

Ein Bereich der Sozialarbeit des DRK-Kreisverbandes Aalen ist seit Jahren die Durchführung von Qualifikationsmaßnahmen für arbeitslose Jugendliche. Alle Maßnahmen werden sozialpädagogisch betreut und begleitet. Zur Zeit führt der DRK-Kreisverband die Berufsförderlehrgänge

- Qualifizierung in hauswirtschaftlichen und pflegerischen Bereichen in Aalen
- Einführung in „Textiles Arbeiten“ in Bopfingen
- durch. Ferner werden 20 Jugendliche im Rahmen des Landesprogramms „Jugend-Arbeit-Zukunft“ mit freiwilliger Gemeinschaftsarbeit in Einrichtungen des DRK beschäftigt.

V. bfz Bildungsverband, Gartenstraße 39, 73430 Aalen

Die Arbeitsgemeinschaft des Bildungswerkes der Baden-Württembergischen Wirtschaft e. V. und der Beruflichen Fortbildungszentren Bodensee-Oberschwaben

führt in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt Aalen Integrationsmaßnahmen im Baubereich sowie eine Maßnahme für Schwerbehinderte und Rehabilitanden durch. Im Sommer 1996 wurde eine Übungsküche eingerichtet. Der bfz-Bildungsverband bemüht sich um berufliche Qualifizierungen für junge Menschen, die wegen schulisch/theoretischen Schwierigkeiten eine berufliche Ausbildung unter den üblichen Bedingungen nicht bewältigen würden, aber meist über praktische Begabungen verfügen.

VI. Berufsausbildungswerk (BAW) des Diakonischen Werks Stetten und des Berufsbildungswerks Waiblingen (BBW), Industriegebiet West, Felix-Wankel-Straße 8, 73431 Aalen

Die Einrichtung, die erst seit September 1996 besteht, möchte Jugendliche, die Lernschwierigkeiten haben, an Sprachstörungen oder Behinderungen leiden, auf eine Ausbildung oder eine Arbeitstätigkeit unter gleichzeitiger Förderung der persönlichen Reife der Jugendlichen vorbereiten. Das Berufsbildungswerk Aalen ist für die Aufnahme von 48 Jugendlichen eingerichtet. Das Berufsausbildungswerk Aalen führt einjährige Förderlehrgänge für die Jugendlichen durch, und zwar in den Bereichen Metall, Holz, Farbe und Hauswirtschaft. Die Jugendlichen können bei Eignung sogar in drei Jahren einen anerkannten Fachwerker-Abschluss erreichen, der vor allem im theoretischen Bereich geringere Anforderungen stellt.

VII. Bildungsverband Berufliche Qualifikation (BBQ), Reichsstädter Straße 17, 73430 Aalen

Der Bildungsverband Berufliche Qualifikation ist eine Arbeitsgemeinschaft des Bildungswerkes der Baden-Württembergischen Wirtschaft e. V. und des Christlichen Jugenddorfwerkes Deutschlands e. V.. Um berufliche Perspektiven zu eröffnen, bringen beide Partner seit 1984 in Baden-Württemberg in enger Kooperation ihre Erfahrungen und Kompetenzen ein und stimmen ihre Angebote bedarfsorientiert vor Ort unter Berücksichtigung der aktuellen Arbeitsmarktpolitik ab.

Der BBQ gliedert sich in

☐ VMI - Ausbildungsverbund des Verbandes der Metallindustrie Baden-Württemberg e.V.

Die Zielgruppe sind SchulabgängerInnen, die eine Ausbildung im Metall- oder Elektrobereich anstreben und keine Ausbildungsstelle gefunden haben; Ziele: Er-

folgreicher Abschluss einer Ausbildung im Metall- oder Elektrobereich (zwei bis dreieinhalb-jährige Ausbildungsberufe) usw.

☐ **BPJ - Das Berufspraktische Jahr**

Die Zielgruppe sind Jugendliche und junge Erwachsene bis 24 Jahre ohne abgeschlossene Berufsausbildung. Ziele: Vermittlung in Ausbildung oder ein dauerhaftes Arbeitsverhältnis sowie fachliche und persönliche Weiterentwicklung.

410-50 Rundfunkgebührenbefreiung/Telefonsozialtarif

Nach der Verordnung der Landesregierung über die Voraussetzungen für die Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht sind Befreiungen dann möglich, wenn eine bestimmte Schwere von Behinderung vorliegt, Sozialhilfe nach dem Bundessozialhilfegesetz gewährt wird oder ein geringes Einkommen, das sich ebenfalls am Bundessozialhilfegesetz orientiert, nachgewiesen wird. 2001 wurden 460 (644) Personen von der Rundfunkgebührenpflicht befreit. Mit der Rundfunkgebührenbefreiung erhält der/die Antragsteller/in gleichzeitig einen für die Vergünstigung im Telefondienst erforderlichen Nachweis.

Dem Südwestrundfunk wurde 1 (5) Antrag auf Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht zur Entscheidung vorgelegt. Der GEZ wurden 107 (153) Anträge zur Ablehnung vorgelegt, da diese seit 01.09.1994 die ablehnenden Bescheide im Namen des SWR ausstellt. Deswegen müssen verschiedene Anträge, bei denen z. B. eine eindeutige Überschreitung der Einkommensgrenze vorliegt, direkt an die GEZ zur Ablehnung geschickt werden.

60 (63) Befreiungen wurden im Laufe des Bewilligungszeitraumes vorzeitig zurückgenommen, da die Befreiungsvoraussetzungen weggefallen sind.

Der Telekom wurden 370 (548) Anträge auf Telefongebührenermäßigung zugeleitet. Außerdem wurden 76 (116) Ablehnungen sowie 49 (55) Wegfallmeldungen auf bisherige Ermäßigungen übersandt.

Insgesamt wurden noch 66 (132) sonstige Mitteilungen (z. B. Änderungsmitteilung über Wohnortwechsel, Abmeldung eines Rundfunkgerätes usw.) dem SWR, der GEZ und der Telekom zugeleitet.

Durch die Rückgabe der Sozialhilfedelegation zum 01.01.2002 wurde es erforderlich,

auch die Rundfunkgebührenbefreiung an das Landratsamt abzugeben. Da die Sachbearbeiterin für diesen Aufgabenbereich bereits zum 30.09.2001 bei der Stadtverwaltung ausgeschieden ist, werden Anträge auf Rundfunkgebührenbefreiung seit dem 01.10.2001 beim Landratsamt bearbeitet.

411-50 Erziehungsgeld

Gleichbleibend wie im letzten Berichtsjahr sind entsprechend der Änderung des Bundeserziehungsgeldgesetzes für das 1. und 2. Lebensjahr zwei aufeinanderfolgende Anträge erforderlich. Der Antrag auf Bundeserziehungsgeld für das 2. Lebensjahr kann dabei frühestens ab dem 9. Lebensmonat gestellt werden. Dies ist weiterhin ein erheblicher Arbeitsmehraufwand und führt zu einem sehr starken Publikumsverkehr. Zur Antragstellung auf Bundeserziehungsgeld erfolgen in der Regel zwei bis drei Besuche durch die Antragsteller/innen beim Amt für Soziales, Jugend und Familie. Weiterhin werden die von der Landeskreditbank in Karlsruhe (L-Bank) nachträglich angeforderten Unterlagen in der Regel beim Amt für Soziales, Jugend und Familie mit der Bitte um Weiterleitung an die L-Bank abgegeben. Dies betrifft vor allem ausländische Antragsteller/innen, die auf Amtshilfe angewiesen sind.

Der Landeserziehungsgeldantrag für das 3. Lebensjahr kann aufgrund der neuen Richtlinien des Ministeriums für Familie, Frauen, Weiterbildung und Kunst für die Gewährung von Landeserziehungsgeld (RL-LErzG) in der Fassung der Dritten Änderung vom 03. Juli 1995 rückwirkend für Geburten ab 01. Juli 1993, frühestens ab dem 9. Lebensmonat, also mit dem 2. Bundeserziehungsgeldantrag zusammen gestellt werden. Einkommensgrundlage hierfür ist ebenfalls der 2. Antrag auf Bundeserziehungsgeld, sodass in der Regel keine weiteren Einkommensnachweise zum Landeserziehungsgeld benötigt werden.

Im Berichtsjahr wurden 544 (514) Erstanträge und 380 (324) Zweitanträge auf Bundeserziehungsgeld sowie 222 (233) Anträge auf Landeserziehungsgeld entgegengenommen, geprüft und der L-Bank zur Entscheidung zugeleitet. Ebenfalls wurden 420 (330) Nachreichungen sowie 1 Widerspruch auf Anträge der L-Bank zugesandt.

412-50 Familien- und Sozialpass

Einen Familienpass gab es erstmals 1979. Im Jahr 1987 wurde der Familienpass in einen Familien- und Sozialpass umgewandelt. Es erfolgten immer wieder Änderungen hinsichtlich der Voraussetzungen für Familien, zuletzt 1996.

Änderung für Familien seit 01.01.1996

Die seit 01.01.1996 geltende Neuregelung des Kindergeldes eignete sich nicht mehr als Grundlage für die Berechtigung zum Erhalt des Familien- und Sozialpasses. Der Gemeinderat hat sich daher mit Beschluss vom 21.12.1995 erstmals für die Einführung einer festen Einkommensgrenze bei Familien ab zwei Kindern entschieden. Maßgeblich ist nun das zu versteuernde Einkommen nach § 2 Abs. 5 Einkommenssteuergesetz. Je Familienmitglied darf dieses seit **01.01.2001** einen Kopfbetrag von **15.000,00 DM** im zweitvorangegangenen Jahr nicht überschreiten (Beschluss des Gemeinderates vom 11.12.2000). Diese Einkommensgrenze wird in der Regel anhand des Einkommensteuerbescheides geprüft. Bei im Jahr 2001 beantragten Familien- und Sozialpässen wurde das Kalenderjahr 1999 (im Ausnahmefall auch 2000) als Grundlage berücksichtigt. Die Ausstellung der Pässe an die anderen Berechtigten erfolgte weiterhin einkommensunabhängig.

Vergünstigungen

Mit dem Familien- und Sozialpass gibt es **40 % bzw. 30 % Vergünstigung für Eintrittspreise** in den Freibädern der Stadtwerke, im Hallenbad mit Fitnessraum, im Lehrschwimmbecken Ebnat, im Besucherbergwerk „Tiefer Stollen“, bei der Ostalb-Skilift Aalen GmbH, bei der Aalener Kunsteisbahn, bei Veranstaltungen des Konzertings der Oratorienvereinigung Aalen und beim Besuch von städt. Kulturveranstaltungen. **40 % Vergünstigung für Teilnehmergebühren von Kursen** gibt es bei der Volkshochschule Aalen e. V., der Familienbildungsstätte Aalen und der Evang. Erwachsenenbildung im Ostalbkreis. Seit 1999 erfolgt erstmals die Vergünstigung mit **40 %** für Aktivitäten des Sommer-Ferienprogramms des Hauses der Jugend. **Kostenlos** ist der Besuch von städtischen Museen und die Benutzung der Stadtbibliothek mit Stadtteilbüchereien. Außerdem werden ermäßigte Elternbeiträge für Grundschüler gewährt, die an einer Kernzeitenbetreuung teilnehmen.

Ab dem Herbst 2001 wird die Aktion „**Aalen sportiv**“ mit **25 %** bezuschusst.

Beteiligung der Gemeinde Essingen

Der Gemeinderat hat am 21.12.1995 die Beteiligung der Gemeinde Essingen am Familien- und Sozialpass der Stadt Aalen ab 1996 beschlossen. An den Gesamtausgaben für den Pass - außer Kernzeitenbetreuung und Ostalb-Skilift - beteiligt sich die Gemeinde Essingen im Verhältnis der Einwohnerzahlen von Aalen und Essingen abzüglich eines 10 %igen Abschlages wegen der zu erwartenden geringeren Inanspruchnahme aufgrund der räumlichen Entfernung zu den Einrichtungen. Bei 6.463 (6.381) Einwohnern in der Gemeinde Essingen bekommt die Stadt von Essingen einen Ersatzbetrag in Höhe von 12.324,53 DM (17.842,47 DM), dieser ergibt sich für 2001 aus dem Einwohnerschlüssel 8,87 % (8,79%).

Ausstellungszahlen

Im Umlauf befanden sich 2001 insgesamt 6.606 (9.786) Familien- und Sozialpässe, von denen 6.114 (9.145) in Aalen und 492 (641) in Essingen ausgestellt bzw. verlängert wurden.

Im Jahr 2001 waren folgende Ausstellungszahlen für den Familien- und Sozialpass zu verzeichnen:

	Neuausstellungen	Verlängerungen
Stadt Aalen	2.248 (2.836)	3.866 (6.309)
Gemeinde Essingen	121 (114)	371 (527)
Insgesamt	2.369 (2.950)	4.237 (6.836)

Ausgaben für den Familien- und Sozialpass

	2001	2000
Nichtstädtische Einrichtungen	DM	DM
Aalener Kunsteisbahn	1.133,72	2.338,07
Ostalb-Skilift Aalen GmbH	48,30	330,70
Volkshochschule Aalen e. V.	35.678,00	54.346,14
Aalener Oratorienvereinigung	1.894,50	1.955,10
Familienbildungsstätte Aalen	10.075,30	22.479,40
Evang. Erwachsenenbildung im Ostalbkreis	1.450,40	1.679,20
gesamt	50.280,22	83.128,61

Städtische Einrichtungen

Lehrschwimmbecken Ebnat	200,86	308,40
Musikschule/	411,60	2.898,90
Aalener Sinfonie-/Kammerorchester		
Museen	2.327,00	5.174,00
Städt. Kulturelle Veranstaltungen	3.226,35	5.116,40
Besucherbergwerk „Tiefer Stollen“	726,90	1.125,60
Theater der Stadt Aalen	2.724,60	3.042,00
Kernzeitenbetreuung/	46.007,50	43.065,00
Verlässliche Grundschule		
Stadtbibliothek	33.220,00	50.700,00
Haus der Jugend	1.117,60	3.298,40
(Sommerferienprogramm)		
Gesundheitssport (neu 2001)	350,60	
Gesamt	90.313,01	114.728,70

Stadtwerke

Hallenbad mit Fitnessraum	18.786,58	20.137,62
Freibad Hirschbach	22.860,64	28.853,72
Freibad Spiesel	11.831,04	14.498,90
Freibad Unterrombach	6.369,00	6.167,24
Gesamt	59.847,26	69.657,48

Sonstiges

Prospekte/Antragsvordrucke Familien- und Sozialpass (2001 ohne Pässe)	879,00	2.598,00
Gesamt	879,00	2.598,00

Gesamtausgaben	201.319,49	270.112,79
-----------------------	-------------------	-------------------

Familien- und Sozialpass

413-50 Albstift Aalen, Zochentalweg 17, Aalen

Im Albstift Aalen befanden sich am 31. Dezember 2001 91 (93) Personen in 85 (87) Wohnappartements mit 1, 1 1/2, 2 und 3 Zimmern, 98 (93) Personen im Pflegebereich in 91 Appartements. Mit Kurzzeitpflege waren 4 (8) Plätze belegt.

Den BewohnerInnen stehen ein Festsaal mit Bühne zur Verfügung, viele Gesellschafts- und Gemeinschaftsräume einschl. einem Bierstüble mit zwei Kegelbahnen, ein Café, verschiedene Clubräume, ein Friseursalon, ein Waschsalon, Ergo-Therapie, Physikalische Therapie, ein Gymnastikraum, ein Lebensmittelladen, ein Bankraum und eine Hauskapelle.

Seit 01. Juli 1999 hat Herr Norbert Zwick die Leitung des Albstifts Aalen.

Der seitherige Trägerverein „Aalener Altenwohnstift e. V.“ ist im Zuge der Verschmelzung aller bisherigen acht Trägervereine im September 1996 in der neuen Organisation „Kuratorium Wohnen im Alter e. V.“ aufgegangen.

414-50 Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth, Ziegelstraße 175, Aalen

Das Altenheim St. Elisabeth im Grauleshof verfügt über 125 Plätze, davon 30 Altenheimplätze, 90 Pflegeplätze und 5 Kurzzeitpflegeplätze. Am 31. Dezember 2001 war das Heim mit 28 (29) Bewohnern im Altenheimbereich und 90 (93) Bewohnern im Pflegebereich und 6 Kurzzeitpflegeplätzen belegt.

Der Stadt Aalen steht aufgrund des gewährten Baukostenzuschusses in Höhe von 2 Mio. DM in dem Alten- und Pflegeheim ein Belegungsrecht für 87 Plätze, davon 57 Heim- und 30 Pflegeplätze zu.

Seit 01. Juli 1997 ist Frau Maria Leis-Renner als Einrichtungsleiterin tätig.

Die Stiftung Haus Lindenhof, Schwäbisch Gmünd, ist Träger des Alten- und Pflegeheimes St. Elisabeth.

415-50 Altenpflegeheim Marienhöhe, Am Schimmelberg 50, Aalen-Wasseralfingen

Das am 24. März 1972 eingeweihte Altenpflegeheim Marienhöhe verfügt über 84 Plätze. Am 31. Dezember 2001 befanden sich 79 (91) Personen im Altenpflegeheim.

Der Stadt Aalen stehen folgende Belegungsrechte zu:

60 Plätze für den Stadtbezirk Wasseralfingen

2 Plätze für den Stadtbezirk Hofen

3 Plätze für den Stadtbezirk Fachsenfeld

65 Plätze

Der Leiter des Altenpflegeheims Marienhöhe ist seit dem Jahr 2000 Herr Wolfgang Landtaler.

Das Altenpflegeheim Marienhöhe wird von der Stiftung Haus Lindenhof, Schwäbisch Gmünd-Unterbettringen, betrieben.

416-50 Samariterstift Aalen, Jahnstraße 10-12, Aalen

Das am 05. Oktober 1988 eingeweihte Samariterstift Aalen war am 31. Dezember 2001 mit 7 (13) Personen im Altenheimbereich, 73 (67) Personen im Pflegebereich und 11 (11) Multipler Sklerose (MS)-Erkrankten belegt. Darüber hinaus sind 4 Kurzzeitpflegeplätze und 10 Tagespflegeplätze vorhanden.

Neben dem Alten- und Pflegeheim gibt es noch 60 Plätze in der Geriatrischen Rehabilitationsklinik.

Das Belegungsrecht der Stadt erstreckt sich auf 54 Pflegeplätze und 16 Altenheimplätze (Pflegestufe 0). Der Landkreis besitzt **kein** Belegungsrecht in der Einrichtung.

Im Samariterstift gibt es nicht nur für Heimbewohner, sondern auch für ältere MitbürgerInnen, die dies wünschen, ein Mittagessen. Ferner können im Samariterstift an allen Wochentagen pflegebedürftige Menschen aus Aalen und Umgebung, die zu Hause wohnen und z. B. von Angehörigen gepflegt werden, tagsüber im Samariterstift betreut werden.

Seit 01. August 2000 hat Herr Christoph Rohlik die Leitung des Samariterstifts Aalen übernommen.

417-50 Seniorenwohnanlage Annapark, Annastraße 18, Aalen-Wasseralfingen

Im Annapark, der von der Kreisbaugenossenschaft Aalen e. G. in den Jahren 1990/91 erstellt wurde, befinden sich 56 betreute Seniorenwohnungen.

Der Kreisverband Aalen des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) betreut die Seniorinnen.

In den Gemeinschaftsräumen der Seniorenwohnanlage besteht seit 01. Mai 1992 eine öffentliche Altenbegegnungsstätte, die vom DRK - Kreisverband Aalen als Träger und Betreiber geführt wird. Die Altenbegegnungsstätte ist wöchentlich an drei Nachmittagen geöffnet. Die Stadt hat mit dem DRK-Kreisverband Aalen über den Betrieb einen Vertrag abgeschlossen.

Aufgrund der vertraglichen Regelungen hat die Stadt im 2001 folgende Zahlungen für den Betrieb der Altenbegegnungsstätte geleistet:

- ↪ An die Kreisbaugenossenschaft Aalen eG von Januar - Dezember 2001 bei monatlichen Mietkosten von 926,00 DM einen Mietkostenbeitrag von 11.112,00 DM zzgl. eines Gebäudebetriebskostenanteils von 800,00 DM.
- ↪ Dem DRK - Kreisverband Aalen für die Beschäftigung einer halben Fachkraft mit 19 1/4 Wochenstunden zum Betrieb der Altenbegegnungsstätte die volle Übernahme der Personalkosten von insgesamt 37 072,81 DM (36.424,72 DM).

Mit der Seniorenwohnanlage Annapark und dem integrierten Seniorentreffpunkt entstand ein einmaliges Konzept von betreuten Altenwohnungen und Altenbegegnungsstätte.

418-50 Begegnungsstätte Bürgerspital

Die Entstehung

Die Begegnungsstätte Bürgerspital (Treff 50 plus) wurde auf Initiative der Stadt Aalen am 01. Februar 1980 eröffnet. Vorausgegangen war der Umbau des historischen Spitalgebäudes im Zentrum der Stadt, das bis dahin als Altenheim genutzt wurde. Träger der Begegnungsstätte ist der Verein „Begegnungsstätte Bürgerspital Aalen e. V.“, dem die Stadt Aalen, die Evang. und die Kath. Kirche, die Arbeiterwohlfahrt, das

Deutsche Rote Kreuz, die Johanniter-Unfallhilfe, die Volkshochschule und der VdK angehören. Die Vereinsform wurde gewählt, um die Begegnungsstätte für die älteren BürgerInnen der Stadt auf eine möglichst breite Basis zu stellen. Der Verein sollte die Einrichtung selbst verwalten.

Die zunehmende Besucherzahl und das wesentlich umfangreicher gewordene Programm der Begegnungsstätte machte eine räumliche Erweiterung dringend notwendig. Schon 1996 wurde das Dachgeschoss ausgebaut. Im Berichtsjahr wurde die Küche in dem denkmalgeschützten Haus renoviert und etwas vergrößert. Ein Personalzimmer für die große Zahl ehrenamtlich Tätiger wurde geschaffen. Gleichzeitig wurde der Fußpflegeraum ins zweite Obergeschoss verlegt.

Mitgliedschaft

Auch im Jahr 2001 wurde von der Stadt Aalen ein Mitgliedsbeitrag von 100,00 DM an die Begegnungsstätte Bürgerspital überwiesen.

Darstellung der Einrichtung

Die Begegnungsstätte Bürgerspital hat sich zu einem der wichtigsten Kommunikations-, Betätigungs- und Weiterbildungszentren für die ältere Bürgerschaft in der Stadt entwickelt. Das Haus ist eine unabhängige, überkonfessionelle und überparteiliche Einrichtung in der offenen Altenarbeit. Das Büro dient u. a. den BesucherInnen als Kontakt-, Auskunfts- und Beratungsstelle und ist von Montag bis Donnerstag täglich ab 09.00 Uhr besetzt. Das Treffpunktcafé ist von 13.30 - 18.00 Uhr geöffnet. Es sind mehr als 700 ältere BürgerInnen mit steigender Tendenz, die wöchentlich die Angebote der Einrichtung in Anspruch nehmen. Ziel des Vereins ist es, den älteren Menschen zu ermöglichen, Kontakte zu knüpfen und zu pflegen; der Einsamkeit und Isolation vorzubeugen; und für den dritten Lebensabschnitt Konzepte anzubieten, die die Lebensbedingungen im Alter verbessern und neue Perspektiven für ein sinnerfülltes, zufriedenes Leben schaffen.

Die BesucherInnen der Begegnungsstätte Bürgerspital kommen aus allen sozialen Schichten, überwiegend jedoch aus der breiten Mittelschicht. Viele Ältere identifizieren sich mit der Einrichtung. Für den Großteil der regelmäßigen BesucherInnen ist die Begegnungsstätte ein soziales Netz. Insbesondere bei den ehrenamtlichen Mitarbei-

terInnen werden die Grundbedürfnisse nach Zugehörigkeit und menschlicher Geborgenheit vermittelt.

In Treffen, Gruppen und geselligen Runden sind die TeilnehmerInnen persönlich bekannt und fühlen sich wohl. Durch die Beteiligung an den Gruppenaktivitäten entstehen viele Kontakte und Freundschaften, die besonders im Alter an Bedeutung gewinnen. Weiterhin schafft die Einrichtung optimale Voraussetzungen, im dritten Lebensabschnitt Aufgaben und eine Funktion in der Gemeinschaft zu übernehmen. So erfreuen sich die vielen Bildungsangebote in Kursform immer zunehmender Bedeutung.

Personal

Das Leitungsteam des Hauses sind mit je 30 Wochenstunden (77,92 %) hauptamtlich beschäftigt. Ferner sind eine Raumpflegerin mit 15 Wochenstunden, ein nebenberuflicher Hausmeister, zwei Zivildienstleistende und rund 80 ehrenamtliche MitarbeiterInnen im Hause tätig. Darüber hinaus werden einige der Gruppenaktivitäten von Honorarkräften geleitet.

An den Personalkosten im Jahr 2001 mit 156.164,61 DM (152.077,22 DM) beteiligten sich die beiden Kirchengemeinden mit einem Betrag von je 4.500,00 DM (4.500,00 DM). Den Rest bestreitet die Stadt. Als Sachkostenbeitrag wurde ein Mietwert von 45.270,00 DM (45.270,00 DM) verrechnet.

Programm

Das breitgefächerte Programm von Kursen, Treffen und Veranstaltungen wurde auch 2001 weiter ausgebaut und zeichnet sich durch seine Vielfältigkeit und hohe Qualität aus. Das Altersspektrum der Besucher von 55 - 90 Lebensjahren erfordert eine Differenzierung der Angebote. Täglich werden ca. zehn Aktivitäten angeboten, die von durchschnittlich 100 Personen in Anspruch genommen werden.

Im Kursprogramm sind interessante Programmpunkte zur Gesunderhaltung, Freizeitgestaltung und Weiterbildung aufgenommen. Parallel zu den Gruppenaktivitäten umfasst das Reiseprogramm jährlich ca. 18 Angebote, von Halbtagesausfahrten bis zu Flugreisen. Die Bildungsprogramme umfassen Sprachen, die Gastvorlesungsreihe der Seniorenhochschule Schwäbisch Gmünd mit zehn Referaten und die wöchentliche

Mittwochvortragsreihe mit 40 Angeboten, im Berichtsjahr auch EDV-Kurse und Surfen im Internet.

Die Aktivitäten wie EDV-Kurse, Gesprächsrunde, Handarbeit, Gedächtnistraining, Klöppeln, Meditation, Nähen und Schneiden, Philosophie, Radwandern, Wandern, Theaterwerkstatt und PC-Workshop werden ehrenamtlich geleitet. Der Servicedienst umfasst neben der Fußpflege eine Wohnraumberatung, Näh-/Reparaturdienst, Babysitterdienst, Märchenerzählen in den Kindergärten und den Abholdienst.

Hinzu kommen das Projekt „Gewusst wie“ und die Gesundheitstage. Die Einrichtung hatte wesentlichen Anteil an dem erfolgreich verlaufenen Seniorennachmittag am Frühlingsfest im Greut. Im Rahmen des monatlichen Sonntagscafés wird parallel ein Kulturprogramm mit großem Erfolg angeboten.

Das hohe „Bürgerschaftliche Engagement“ in der Einrichtung findet seinen Niederschlag besonders im Mittwochmittagstisch, der in der eigenen Küche wöchentlich für ca. 100 Personen zubereitet wird, und im Backteam seinen Niederschlag. Die täglich benötigten Kuchen und Torten werden übers ganze Jahr im Hause hergestellt.

419-50 Altenhilfezentrum „Wiesengrund“ Aalen

Der Kreisverband Aalen e. V. des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) begann am 25. September 2000 mit den Bauarbeiten für ein Altenhilfezentrum mit 40 stationären Plätzen und zwei Hausgemeinschaften für je zehn BewohnerInnen. Das Projekt besteht aus zwei Hausgemeinschaften und zwei Pflegestationen, die mittelfristig ebenfalls in Hausgemeinschaften umwandelbar sind.

Das Altenhilfezentrum des DRK liegt in der Nähe des Innenstadtbereiches und die Seniorenwohnanlage „Im Wiesengrund“ ist über einen Fußweg in wenigen Gehminuten erreichbar. Der DRK-Kreisverband Aalen e. V. selbst ist Service- und Betreuungsträger für die Bewohner der Wohnanlage. Einkaufsmöglichkeiten sind in unmittelbarer Nähe des Altenhilfezentrums vorhanden.

Mit Beschluss des Gemeinderates vom 17. Juni 1999 und der Vereinbarung vom 09. September 1999 erhält der DRK-Kreisverband Aalen e. V. für den Bau des Altenhilfezentrums einen Zuschuss in Höhe von 700.000,00 DM. Der Stadt Aalen wird ein Belegungsrecht von zehn Plätzen eingeräumt.

Im Jahr 2000 wurde eine erste Abschlagszahlung von 175.000,00 DM geleistet. Im Berichtsjahr 2001 folgten vier weitere Abschlagszahlungen in Höhe von insgesamt 194.250,00 DM.

420-50 Seniorenbetreuungsmaßnahmen

Förderung von Altenbetreuungsmaßnahmen nichtstädtischer Einrichtungen

Seit der Landkreis ab 1993 aus finanziellen Gründen seine bisherige 50 %ige Förderung von Altenbetreuungsmaßnahmen aufgegeben hat, erfolgt aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses des Gemeinderates vom 24. Februar 1993 und des Gemeinderates vom 14. September 2000 die Förderung von Altenbetreuungsmaßnahmen durch die Stadt nach folgender Regelung:

Der Förderungsbeitrag der Stadt für Altenbetreuungsveranstaltungen (Seniorenachmittage, Ausflugsfahrten, etc.) beträgt 0,50 € (1,00 DM) pro TeilnehmerIn, höchstens jedoch die Hälfte des entstandenen Abmangels der Veranstaltung, sofern sie öffentlich ist und keinen kommerziellen Charakter hat. In allen Stadtbezirken einschließlich Hofherrnweiler/Unterrombach erhält diesen Förderungsbeitrag auch in der Kernstadt auf Antrag jeder Träger von Altenbetreuungsmaßnahmen bereits ab einer Veranstaltung pro Jahr.

Die Stadt fördert mit dieser Regelung die Eigeninitiativen im Bereich der Altenarbeit weiterhin in angemessenem Umfang. Im Jahr 2001 wurden 5.047,44 DM (4.450,79 DM) für die Förderung der Altenarbeit über die Förderungsbestimmungen ausgegeben.

Der Ortsverein Hofen des Deutschen Roten Kreuzes führt seit 1967 jedes Jahr einen Seniorentag in Hofen durch. Der Verwaltungsausschuss des Gemeinderates hat am 27. September 1989 beschlossen, hierfür einen Förderhöchstbeitrag von 2.500,00 DM zu gewähren. Im Berichtsjahr 2001 wurde ein Förderbeitrag von 2.500,00 DM (2.472,04 DM) ausbezahlt.

Städtische Seniorenachmittage in der Kernstadt

Am 16. und 18. Februar 2001 fanden in Fortsetzung einer guten, langjährigen Tradition unter der Regie des Amtes für Soziales, Jugend und Familie in der Stadthalle zwei Seniorenprunksitzungen mit Bewirtung und dem Faschingsprogramm der Aalener Faschnachtszunft (AFZ) „Zum Sauren Meckereck“ statt. Der Abmangel betrug bei insgesamt 1.077 (1.066) BesucherInnen 16.812,16 DM (17.134,46 DM).

Im Rahmen des Aalener Frühlingsfestes veranstaltete die Stadt Aalen zusammen mit dem Festwirt „Sony-Boy Papert“ am 03. Mai 2001 bereits zum achten Mal einen „Bunten Seniorennachmittag“ im Festzelt im Greut. Jede/r BesucherIn erhielt von der Stadt einen 1/2 l Freibier oder Kaffee und Kuchen. Wie auch im vergangenen Jahr stand Seniorentanz auf dem Programm. Die Programmgestaltung erfolgte durch die vom Festwirt engagierte Kapelle „Krümmeler Buam“ und verschiedene Gruppen der Begegnungsstätte Bürgerspital. Ein weiterer Programmpunkt war der Auftritt der Kunstradfahr-Gruppe des Rad- und Kraftfahr-Vereins Aalen-Hofen e. V., die mit verschiedenen Darbietungen die SeniorInnen begeisterte. Der Abmangel betrug bei 471 (484) BesucherInnen 3.785,60 DM (4.003,28 DM).

Die jährliche Seniorenausfahrt zum **Aalbäumle** fand am 25. August 2001 statt. Die Kapelle Klopfer unterhielt die 209 (213) BesucherInnen, die jeweils einen Gutschein in Höhe von 5,00 DM erhielten. Der Gesamtaufwand 2001 betrug 3.504,00 DM (2.998,00 DM).

Im Berichtsjahr 2001 fand kein **Kultureller Seniorennachmittag** statt, der Nächste ist im Jahr 2002 geplant. Im Jahr 2001 wurde vereinbart, künftig im Zwei-Jahres-Rhythmus einen Kulturellen Seniorennachmittag durchzuführen, da die Besucherzahl in den letzten Jahren zurückgegangen ist.

Seniorennachmittage in den Stadtbezirken

- s. *Beiträge der Stadtbezirke* -

Seniorenberatungsstelle

Die Seniorenberatungsstelle des Amtes für Soziales, Jugend und Familie wurde auch im Jahr 2001 wieder des Öfteren in Anspruch genommen. Hierbei ging es in erster Linie um Fragen zu ambulanten Hilfen und sonstige allgemeine Auskünfte.

421-50 Stadtseniorenrat Aalen e. V. (früher Aalener Forum für Seniorenarbeit)

Am 22. April 1999 wurde der „**Stadtseniorenrat Aalen e. V.**“ gegründet. Zum Vorsitzenden wurde Herr Pfarrer i. R. Gottlob Josenhans gewählt. Weitere Mitglieder des Vorstandes sind: Friedrich Dinkelmann, Hans Katzameyer, Anna Christa Hug, Lore Zoller, Erich Klüpfel, Rolf Fipper, Gerhard Stützel.

Der Stadtseniorenrat ist eine Arbeitsgemeinschaft der auf dem Gebiet der Altenarbeit tätigen BürgerInnen, Einrichtungen, Körperschaften, Organisationen und Vereinigungen in Aalen.

Der Stadtseniorenrat versteht sich als Organ

- ↪ der Interessenvertretung älterer Menschen,
- ↪ der Meinungsbildung und
- ↪ des Erfahrungsaustausches auf sozialem, wirtschaftlichem, kulturellem und gesellschaftspolischem Gebiet.

Die Stadt Aalen ist Mitglied im Stadtseniorenrat Aalen e. V., ein Mitgliedsbeitrag wird nicht erhoben. Die Stadt Aalen gewährte jedoch auch im Jahr 2001 wieder einen Verwaltungskostenbeitrag in Höhe von 250,00 DM (250,00 DM).

422-08 Aalener Bürgerbüro

Das Jahr 2001 wurde von den Vereinten Nationen zum „Internationalen Freiwilligenjahr“ ausgerufen. Baden-Württemberg folgt diesem Aufruf mit einer Kampagne „Weil es uns gefällt“ und betont, dass Bürgerschaftliches Engagement – kurz BE - selbstbestimmt ist und auch Spaß machen kann. Bürgerschaftliches Engagement beinhaltet Freiwilligenarbeit, Ehrenamt und Selbsthilfe.

40 % unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger sind engagiert! Im Freiwilligenjahr gilt es besonders, diese großartige Leistung anzuerkennen, bekannt zu machen und zu unterstützen.

Aus diesem Grunde veröffentlicht das Aalener Bürgerbüro einen Kunst-Veranstaltungskalender 2001, in dem das bestehende vielfältige Engagement in Form von Veranstaltungen aufgezeigt wird. Mit verschiedensten Veranstaltungen tragen Gruppen, Institutionen und Vereine zur Information über die Vielfalt des Bürgerengagements bei.

Das Aalener Bürgerbüro, eine Kontakt- und Informationsstelle für BE und Ehrenamt, entwickelt und organisiert Angebote, um eine Weiterentwicklung und Vernetzung des bürgerschaftlichen Engagements zu bewirken.

Neben der **alltäglichen und kontinuierlichen Beratung** von interessierten und suchenden BürgerInnen, der **Engagement-Beratung** und der **Vermittlung** in ehrenamtliche Projekte, wird parallel dazu die Beratung von Institutionen und Vereinen geleistet. Die **Beratung der Institutionen** erstreckt sich von den Themen Öffentlichkeitsarbeit, über die Gewinnung von Ehrenamtlichen, hin zu den sich ändernden Rahmenbedingungen.

Die **Veranstaltungen des Bürgerbüros** im Freiwilligenjahr lässt sich in drei Bereiche gliedern:

1. Veranstaltungen für Interessierte

Vortrag:

das Aalener Bürgerbüro stellt sich und die verschiedenen Engagement-Möglichkeiten vor.

Referentin: Eugenie Dambacher, Leiterin Aalener Bürgerbüro

Aktion Blickwinkel -Institutionen stellen sich vor:

das ganze Jahr über einmal monatlich, stellen sich drei Institutionen in ihrer Arbeit und mit ihren Möglichkeiten zum Engagement vor. Die Institutionen wurden bewusst durchmischt zusammengestellt, um einen größeren Anreiz für interessierte Besucher zu bieten.

Aktion Blickpunkt – Selbsthilfegruppen stellen sich vor:

Vom Frühjahr bis zum Herbst stellen sich die Selbsthilfegruppen der Öffentlichkeit auf dem Aalener Wochenmarkt vor.

Die Konzeption umfasst drei Säulen:

- a) mittwochs wird in der Wochenpost ein Artikel über die Selbsthilfegruppe abgedruckt
- b) freitags gibt die Selbsthilfegruppe eine Telefonstunde, um schon Fragen von Interessierten vorab klären zu können
- c) samstags steht die Selbsthilfegruppe mit einem Infostand auf dem Aalener Wochenmarkt

Engagement-Büchlein

„Licht und Schatten“

Von den Wellenbewegungen des Engagements

ist eine Sammlung persönlicher Beiträge von Engagierten aus den Bereichen Sport, Kultur, Soziales und Lokaler Agenda 21.

Das Büchlein wird in einer Lesung in der Buchhandlung Lange, Aalen, der Öffentlichkeit vorgestellt.

Bürgerschaftliches Engagement- Auf der Suche nach dem Glück

Mit den Ergebnissen der Glücksforschung und dem Zusammenhang BE und Glück beschäftigt sich der Vortrag. Als Referentin konnte Inge Hafner, Altenfachberaterin im Landkreis Esslingen gewonnen werden.

Ausstellung „Natur erleben und bewahren“

Um dem Bedürfnis der Naturschutzverbände nach Öffentlichkeitsarbeit nachzukommen, organisiert das Aalener Bürgerbüro eine Ausstellung unter Beteiligung von vier Naturschutzverbänden und –gruppen. Um möglichst viel „Laufbesucher“ zu erreichen, wird als Veranstaltungsort die Stadtbibliothek Aalen gewählt. Durch die sinnliche Ausrichtung der Ausstellung und das begleitende Kinderaktionsprogramm, wurden sehr viele Kinder auf den Naturschutz und auf die zahlreichen Veranstaltungsangebote für Kinder aufmerksam gemacht. Viele Schulklassen besuchen die Ausstel-

lung und das Bürgerbüro entwickelt aus dem Interesse der LehrerInnen eine Vernetzung Naturschutzverbänden und Schulen (siehe Punkt 3 Vernetzung).

2. Veranstaltungen für Engagierte

Sozialmanagement in Gemeinschaftsinitiativen

Jährlich findet ein Kurs für engagierte BürgerInnen in Projekten statt, welcher durch das Sozialministerium Stuttgart und dem Paritätischen Bildungswerk organisiert wird. Zwei engagierte Bürgerinnen wurden über das Bürgerbüro zu diesem interessanten Kurs vermittelt, den sie mit einem Zertifikat abschließen.

Öffentlichkeitsseminar

Ein kostenloses Abendseminar für Engagierte „Wie schreibe ich Presstexte?“ trifft auf überraschend großen Zuspruch. Deshalb wird das Seminar im Freiwilligenjahr dreimal angeboten. Referenten sind Redakteure der ansässigen Tageszeitungen.

Vortrag

Der Vortrag „Der Verein als Arbeitgeber“ befasst sich mit den rechtlichen Belangen wie Beschäftigungsverhältnisse, Zeugnisse, Kündigungen etc.

Referent ist Herr Ingo Pezina, Gesellschaft zur Vertretung und Beratung sozialer Einrichtungen und Dienste mbH, Stuttgart.

Vortrag

„Rahmenbedingungen fördern Bürgerschaftliches Engagement“

Das Ehrenamt wandelt sich. Viele Menschen die sich heute engagieren oder zu freiwilligem Engagement bereit wären, möchten Bedingungen vorfinden, die sie in ihrem Engagement unterstützen.

Referentin: Eugenie Dambacher, Leiterin Aalener Bürgerbüro.

Vortrag

„Stadt Nürtingen – Wege zu einer bürgerorientierten Stadt“

Die Stadt Nürtingen wurde 1999 mit dem ersten Preis des bundesweit ausgeschriebenen Wettbewerbs der Bertelsmann Stiftung „Bürgerorientierte Kommune“ ausgezeichnet. Nürtingen verfolgt einen ganzheitlichen und zukunftsweisenden Ansatz der Bürgerorientierung.

Referent: Hannes Wezel, Leiter des Bürgertreffs in Nürtingen

3. Vernetzung

Städtenetzwerktreffen in Aalen

Das Städtenetzwerk ist ein Zusammenschluss von Städten Baden Württembergs, die bürgerschaftliches Engagement fördern und im Netzwerk einen Austausch finden. Das Institut für Sozialarbeit in Frankfurt organisiert mit dem Bürgerbüro das Städtenetzwerk-Treffen in der Stadthalle Aalen unter dem Thema „Bürgerschaftliches Engagement und Lokale Agenda 21“.

Entstehung neuer Projekte

Durch die Aktion Blickwinkel – Institutionen stellen sich vor, wird eine Begegnungs-Plattform für Institutionen und Gruppen mit bürgerschaftlichem Engagement geschaffen. Viele dieser Gruppen kennen einander noch nicht oder nicht gut genug. Der Austausch in diesen Abenden in ihrer Vielfältigkeit bringt neue Vernetzungsprojekte hervor wie z. B.:

- ein VHS-Kurs für behinderte Menschen
- Landfrauen besuchen SamrariterstiftbewohnerInnen
- Vortrag vom Naturschutzbund Deutschland im Café Nostalgie
-

Kooperation zwischen Schulen und Naturschutzverbänden

Ausgehend von der sinnlichen Ausstellung „Natur erleben und bewahren“ (siehe Punkt 1 Veranstaltungen für Interessierte) die von vielen Schulklassen besucht wurde und Lehrer und Schüler gleichermaßen begeisterte, wurde oft angefragt, ob die Naturschutzverbände auch in den Unterricht oder zu Projekttagen ein Thema behandeln könnten. Drei Naturschutzverbände/gruppen stellen sich zur Verfügung, geeignete Themen im Biologieunterricht zu behandeln und bieten ihre Mitgestaltung bei Projekttagen an.

423-50 Bahnhofsmision

Die Arbeit der Evang. und Kath. Bahnhofsmision ist im Jahre 2001 aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses des Gemeinderates vom 10. Oktober 1990 mit einem Förderbeitrag von je 3.500,00 DM (3.500,00 DM) unterstützt worden.

424-50 Verbrauchergemeinschaft Ostalb

Der Mietwert im Rechnungsjahr 2001 für die beiden im städtischen Gebäude Stuttgarter Straße 15 unentgeltlich zur Verfügung gestellten Räume für die Verbrauchergemeinschaft Ostalb betrug 3.264,00 DM (3.264,00 DM). Ferner erhielt die Verbrauchergemeinschaft Ostalb von der Stadt wieder einen Unkostenzuschuss in Höhe von 2.000,00 DM (2.000,00 DM).

425-50 Psychologische Beratungsstelle für Eltern-, Jugend-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Die von der Evang. und Kath. Kirche getragene Psychologische Beratungsstelle für Eltern-, Jugend-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung in der Weidenfelder Straße 12 in Aalen erhielt 2001 zu den ungedeckten Sachkosten einen Förderbeitrag von 10.000,00 DM (10.000,00 DM).

426-50 Arbeitskreis Dritte-Welt-Laden e. V.

Aufgrund der Beschlüsse des Wirtschaftsausschusses vom 30. September 1982/30. Juni 1983 hat die Stadt dem Verein „Arbeitskreis Dritte-Welt-Laden e. V.“ im Erdgeschoss des städtischen Gebäudes „An der Stadtkirche 21“ in Aalen Verkaufsräume zum Betrieb eines Ladens mit „Eine-Welt-Waren“ vermietet. Der Verein erhielt von der Stadt im Rechnungsjahr 2001 wieder einen Mietkostenbeitrag in Höhe von 2.400,00 DM.

427-50 Telefonseelsorge

Seit 01. Juli 1985 besteht eine ökumenische Telefonseelsorge durch Zuschaltung des Ortsvereins Aalen zu der „Ökumenischen Telefonseelsorge Ulm/Neu-Ulm“. Sie wird von der Stadt gem. Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 22. November 1991 mit 20 % des für den Bereich Aalen/Ellwangen/Neresheim beizusteuern den finanziellen Anteils bezuschusst. Im Rechnungsjahr 2001 betrug der Anteil der Stadt demnach 6.888,00 DM (6.599,00 DM).

428-50 **Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis (AJO) e. V.**

Die Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis e. V. (AJO), Schleifbrückenstraße 17 in Aalen wird von der Stadt aufgrund von Beschlüssen des Verwaltungsausschusses aus den Jahren 1996 und 1999 mit einem jährlichen Projektförderzuschuss von 40.000,00 DM unterstützt. Sie betreibt u. a. folgende Arbeitsprojekte mit

- ↪ SozialhilfeempfängerInnen, mit Qualifizierungsangeboten zum beruflichen Wiedereinstieg in den Bereichen Soziale Dienste und Telearbeit

und für

- ↪ benachteiligte jugendliche Arbeitslose (u. a. Qualifizierungs-ABM "Öko-Worker")

429-50 **Sonstige Förderbeiträge an soziale Einrichtungen**

- ↪ **Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten (AGJF) Baden-Württemberg e. V., Siemensstraße 11, 70469 Stuttgart**

Die AGJF ist die Fachorganisation der offenen Jugendarbeit in Baden-Württemberg mit über 250 Mitgliedern und mehr als 500 Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Auch im Jahr 2001 wurde für das Haus der Jugend ein Mitgliedsbeitrag von 130,00 DM an die AGJF bezahlt.

- ↪ **Caritas Ostwürttemberg - Zentrum Aalen, Braunenstraße 9, 73431 Aalen**

Die Caritas Ostwürttemberg - Zentrum Aalen erhielt auch im Berichtsjahr wieder einen Förderbeitrag in Höhe von 3.500,00 DM zur Hausaufgabenhilfe für ausländische Kinder in Aalen.

- ↪ **Diakonische Bezirksstelle Aalen - Weihnachtsfeier für Alleinstehende in Aalen**

Für die Durchführung einer Weihnachtsfeier für alleinstehende und einsame Menschen wurde der Diakonischen Bezirksstelle Aalen auch im Jahr 2001 eine Zuwendung von 400,00 DM gewährt.

↪ **Evang. Kirchengemeinde Aalen-Wasseralfingen – Vesperkirche**

Anlässlich der Vesperkirche wurde im Jahr 2001 an die Evang. Kirchengemeinde Aalen-Wasseralfingen ein Zuschuss von 2.000,00 DM (2.000,00 DM) gezahlt.

↪ **Förderverein „Regionales Bündnis für Arbeit e. V.“, Weidenfelder Straße 12, 73430 Aalen**

An den Förderverein „Regionales Bündnis für Arbeit e. V.“ wurde auch im Jahr 2001 wieder ein Mitgliedsbeitrag in Höhe von 120,00 DM entrichtet.

↪ **„Regenbogenfrauen“, Aalen**

Den „Regenbogenfrauen“ wurde im Jahr 2001 ein Zuschuss von 1.000,00 DM (1.000,00 DM) gewährt, um die Angebote an die Frauen erweitern zu können.

↪ **Verein Pflegeeltern, Adoptiveltern, Tagesmütter und Eltern im Ostalbkreis (P.A.T.E.) e. V., Wilhelm-Merz-Straße 13, 73430 Aalen**

Der 1992 gegründete Verein „P.A.T.E. e. V.“ erhält von der Stadt seit 1993 einen Sachkostenzuschuss von 700,00 DM. Im Berichtsjahr wurde er aufgrund Beschluss vom 23. Mai 2001 (Gemeinderat) auf 2.640,00 DM erhöht.

Der Schwerpunkt der Arbeit des Vereins liegt in der Vermittlung von Kindern in Tagespflege sowie der Betreuung der aufnehmenden Familien, was für berufstätige Mütter sehr wichtig ist.

↪ **Weihnachtsfeier für Alleinstehende in Aalen-Wasseralfingen**

Wie auch in den vergangenen Jahren gestaltete Ortsvorsteher Bahle am 24. Dezember 2001 einen Weihnachtsabend in Aalen-Wasseralfingen für Alleinstehende. Aus diesem Anlass wurde ihm 2001 ein Zuschuss in Höhe von 750,00 DM (500,00 DM) gewährt.

↪ **Verein Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Kreisvereinigung Aalen e. V.**

Die Stadt ist Mitglied beim Verein Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Kreisvereinigung Aalen e. V. und bezahlt im Rahmen der Mitgliedschaft einen Jahresbeitrag von 100,00 DM (100,00 DM). Die Stadt zahlt dem Verein aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses vom 08. Januar 1993 seit 1992 zur Gewährleistung einer ausreichenden Finanzierung seiner Behindertenarbeit im Bereich der Offenen Hilfen einen laufenden Förderbeitrag von 20.000,00 DM pro Jahr.

↪ **Verein „Freunde schaffen Freude e. V.“, Dischingen**

Der Verein „Freunde schaffen Freude e. V.“ erhielt von der Stadt im Jahre 2001 zur Deckung der Unkosten für seine allgemeine Behindertenarbeit einen Beitrag von 500,00 DM (500,00 DM).

↪ **Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge, Am Stockborn 1 - 3, 60439 Frankfurt**

Dem "Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge" wurde auch 2001 wieder ein Mitgliedsbeitrag von 145,40 DM (einschl. Porto- und Versandkosten für Mitgliedsfreixemplar) ausbezahlt.

↪ **Diakonische Bezirksstelle Aalen - Pelikan-Club**

Zu ihrer alljährlichen Weihnachtsfeier erhielt die Diakonische Bezirksstelle Aalen - Pelikan-Club - im Jahr 2001 eine Zuwendung in Höhe von 200,00 DM (150,00 DM).

↪ **Caritas-Fachberatungsstelle, Braunenstraße 9, 73431 Aalen (s. Rand-Nr. 407-50)**

Die Caritas betreibt in der Braunenstraße 9 in Aalen die Zentrale Beratungsstelle für Wohnungslose (ZBS). Dazu gehören das Aufnahmehaus, die Wärmestube und die Notübernachtung.

Bis zum Jahr 1999 beteiligte sich die Stadt an den Kosten für diese Einrichtung. Ab 2000 ging die Zuständigkeit dafür auf den Landeswohlfahrtsverband über.

↪ **Aktion "Tschernobyl-Kinder", Aalen**

Anlässlich des Erholungsaufenthaltes weißrussischer Kinder aus dem Gebiet von Mogiljow in Aalen wurde der Aktion "Tschernobyl-Kinder" eine finanzielle Hilfe in Höhe von 1.000,00 DM (1.000,00 DM) gewährt.

↪ **"Weißer Ring e. V.", Weberstraße 16, 55130 Mainz**

Wie im letzten Jahr wurde auch 2001 dem Verein "Weißer Ring e. V." ein Jahresbeitrag von 100,00 DM ausbezahlt.

↪ **Caritas-Möbellager - Kaufhaus der Caritas (K. d. C.), Aalen (s. Rand-Nr. 405-50)**

Der Caritas-Verband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V., Kreisverband Aalen erhielt auch 2001 für sein Möbellager bzw. Kaufhaus der Caritas (K. d. C.) einen

Zuschuss zu den Miet- und Betriebskosten in Höhe von 7.200,00 DM.

430-50 Wohngeld (Miet- und Lastenzuschüsse)

Haushalte, die aufgrund ihres geringen Einkommens die finanzielle Belastung der Wohnungsversorgung nicht allein tragen können, haben Anspruch auf Wohngeld nach dem Wohngeldgesetz. Das Wohngeld dient zur wirtschaftlichen Sicherung eines angemessenen und familiengerechten Wohnens und ist eine wichtige Ergänzung der Förderung des Wohnungsneubaus. Es wird Mietern als Mietzuschuss und Eigentümern von Wohnungen als Lastenzuschuss gewährt, wenn die Aufwendungen für eine angemessene Wohnung im Verhältnis zum Haushaltseinkommen unzumutbar hoch sind.

Die Finanzierungsmittel für das Wohngeld werden je zur Hälfte von Bund und Ländern aufgebracht.

Mit der zum 01. Januar 2001 in Kraft getretenen gesamtdeutschen Wohngeldreform wurden verbesserte Miethöchstbeträge und höhere Einkommensgrenzen festgelegt. Die Reform war notwendig, da das Wohngeld seit 1990 nicht mehr an die Entwicklung der Mieten und der Einkommen angepasst wurde. Somit wurde das Gleichgewicht zwischen dem besonderen Mietzuschuss für Sozialhilfe- und Kriegsopferfürsorgeempfänger (bisher pauschaliertes Wohngeld) und dem allgemeinen Wohngeld (bisher Tabellenwohngeld) wiederhergestellt. Die allgemeinen Leistungsverbesserungen haben für Wohngeldempfänger in den alten Ländern ein deutlich höheres Wohngeld (bis zu 50 % mehr) erbracht. Zahlreiche Haushalte, die bisher kein Wohngeld erhalten konnten, haben erstmals oder erneut wieder einen Leistungsanspruch.

Bei der Wohngeldstelle der Stadt Aalen waren im Berichtsjahr 2001 zu verzeichnen:

Jahr	Mietzuschuss		Lastenzuschuss		Gesamt	
	2001	(2000)	2001	(2000)	2001	(2000)
Erstanträge	528	(397)	52	(21)	580	(418)
Erhöhungsanträge	125	(79)	2	(4)	127	(83)
Verringerungsanträge	87	(104)	5	(5)	92	(109)
Wiederholungsanträge	1.227	(1.007)	72	(41)	1.299	(1.048)
Änderungen	418	(393)	23	(18)	441	(411)

	Mietzuschuss		Lastenzuschuss		Gesamt	
Jahr	2001	(2000)	2001	(2000)	2001	(2000)
Korrekturen	73	(60)	3	(3)	76	(63)
Berechnung für nicht gespeicherten BWZR	7	(4)	0	(0)	7	(4)
Summe aller Eingaben	2.465	(2.044)	157	(92)	2.622	(2.136)
	Mietzuschuss		Lastenzuschuss		Gesamt	
Jahr	2001	(2000)	2001	(2000)	2001	(2000)
Vorausberechnungen					464	(246)
Bewilligungsbescheide	1.479	(1.227)	75	(49)	1.554	(1.276)
Ablehnungsbescheide	530	(389)	54	(24)	584	(413)
Rückforderungsbescheide	126	(124)	6	(2)	132	(126)
Wohngeldzahlungen	1.679.559,82 DM (1.226.482,72 DM)		101.104,63 DM (72.402,00 DM)		1.780.664,45 DM (1.298.884,72 DM)	
Zahlfälle zum 31.12.2001	598	(498)	27	(27)	625	(525)
Durchschnittliche Zahlungen in DM je Wohngeldempfänger	283,3 7	(192,75)	461,66	(240,57)	289,73	(194,91)
Antragseingänge	1.806	(1.604)	112	(61)	1.918	(1.665)
Unerledigte Wohngeldanträge zum 31.12.2001	239	(228)	17	(13)	256	(241)

431-50 Arbeiterwohlfahrt (AWO) – Ortsverein Aalen e. V., Kreisverband Ostalbkreis

Der Verwaltungsausschuss des Gemeinderates hat am 28. Februar 1996 beschlossen, dass der Ortsverein Aalen e. V. und der Kreisverband Ostalbkreis der Arbeiterwohlfahrt für ihre vielfältigen sozialen Aufgaben jährliche Förderungsbeiträge von je 1.200,00 DM erhalten. Diese kamen auch 2001 wieder zur Auszahlung.

Zur Förderung der Migranten ist bei der AWO ein Betreuer tätig. Der Bezirksverband Württemberg der Arbeiterwohlfahrt erhält aufgrund des Gemeinderatsbeschlusses vom 24. November 1999 8.000,00 DM als Zuschuss zu den Personalkosten (8.000,00 DM).

432-50 Kindergartenbedarfsplan

Das Amt für Soziales, Jugend und Familie und das Stadtplanungsamt haben im Jahr 1993 die Neufassung des Kindergartenbedarfsplanes erarbeitet. Er wurde am 28. Oktober 1993 vom Gemeinderat verabschiedet. Der Geltungsbereich des Kindergartenbedarfsplanes erstreckt sich von 1993 bis 1996.

Bei Bedarf werden die aktuellen Prognosen für einzelne Bezirke derzeit bis zum Kindergartenjahr 2003/2004 erstellt.

433-50 Gemeinsame Veranstaltungen der städtischen Kindergärten in Aalen

Gemeinsamer Pädagogischer Tag der städtischen Kindergärten in Aalen

Dieser wurde am 16. März 2001 zum 2. Mal durchgeführt. Frau Dipl.-Sozialpädagogin (FH) Gerlinde Kohl aus Reutlingen referierte zum Thema „Qualitätsmanagement“. 33 Erzieherinnen der Stadt Aalen nahmen an diesem Pädagogischen Tag teil. Am Morgen wurde eine 1stündige Brandschutzschulung aller Teilnehmerinnen durch Herrn Stadtbrandmeister Niedziella vorgenommen.

Einführung Kindergarten EDV „Easy-Kid“

Durch die Umstellung des Finanzwesens im ganzen Haus wurde es notwendig, auch im Kindergartenwesen die Abrechnung anzupassen. Durch Infoma wurde die Stadtverwaltung auf die Firma Cebulon aufmerksam, die eine Kindergarten-EDV anbietet, die eine Infoma-Schnittstelle aufweist. Das Programm „Easy-Kid“ wurde im Herbst 2001 beim Amt für Soziales, Jugend und Familie installiert und ging zum 01.01.2002 rechtzeitig zur Euro-Umstellung in Echtbetrieb.

434-50 Städtischer Kindergarten Milanweg 8, Aalen-Unterrombach

Dieser älteste städtische Kindergarten ist seit 20. August 1992 in Betrieb. Er ist 3gruppig und beinhaltet eine Regelgruppe, eine Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten und eine Ganztagesgruppe.

Am 31.12.2001 wies der Kindergarten folgende Belegungszahlen auf:

Regelkindergartengruppe: 19 (23) Kinder
(08.00 - 12.00 Uhr und 14.00 -16.00 Uhr)

Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten: 21 (20) Kinder
(07.00 - 13.00 Uhr)

Ganztageskindergartengruppe: 16 (16) Kinder
(06.30 - 17.00 Uhr)

Um Bedarfsspitzen im Bereich der flexiblen Öffnungszeit abfangen zu können, besteht seit dem Kindergartenjahr 1998/1999 die Möglichkeit für Kinder aus der Gesamtstadt die Ganztagesgruppe im Kindergarten Milanweg von 07.00 - 13.00 Uhr zu besuchen. Dies ist positiv angenommen worden. Derzeit besuchen 6 (5) Kinder von 07.00 - 13.00 Uhr die Ganztagesgruppe.

Im Herbst haben sich die Erzieherinnen darauf geeinigt, den einzelnen Gruppen verschiedene Namen zu geben. Passend zum „Hausnamen“ „Milanweg“ sollten diese etwas mit Vögeln zu tun haben. Die Gruppen haben nun folgende Bezeichnungen:
Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten: „Piepmatz“- Gruppe
Regelgruppe: „Tigerenten“- Gruppe
Ganztagesgruppe: „Raben“- Gruppe.

Ebenfalls im Herbst wurden im Garten die durch den Regen und Abnutzung entstandenen „Matschlöcher“ im Gras ausgebessert. Auch die Pflastersteine um die Wasserpumpe wurden einbetoniert. Vor dem Eingangsbereich des Kindergartens ist ein Metallzaun mit Tor angebracht worden. Dieser soll die Jugendlichen davon abhalten, den Eingangsbereich des Kindergartens zu verunreinigen und Vandalismus-Schäden begrenzen. An größeren Anschaffungen erhielt der Kindergarten Milanweg 2001 einen Gefrierschrank und einen Schrank für Papier.

Personell besetzt ist der Kindergarten Milanweg in der Regelgruppe mit einer Erzieherin und einer Anerkennungspraktikantin, in der Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten mit zwei Erzieherinnen und in der Ganztagesgruppe mit zwei Erzieherinnen zu 100 % und einer Erzieherin zu 50 % (Leiterin, zu 50 % freigestellt). Ferner wird eine Vorpraktikantin im rollierenden System ausgebildet. Für hausmeisterliche und gärt-

nerische Tätigkeiten ist ein Zivildienstleistender eingesetzt. Durch Schwangerschaft der Kindergartenleiterin konnte diese Stelle ab 20.08.2001 extern neu besetzt werden.

435-50 Städtischer Kindergarten Zochental, Warthelandstraße 83, Aalen

Der städtische Kindergarten Zochental wurde zum Kindergartenjahr 1993/1994 am 16. August 1993 als 2-gruppiger Kindergarten in Betrieb genommen. Seit September 1995 besteht der Kindergarten aus drei Gruppen und zwar zwei Regel- und eine Gruppe mit flexiblen Öffnungszeiten.

Diese Gruppen wiesen zum 31.12.2001 folgende Belegungszahlen auf:

Regelkindergartengruppe 1 (EG): 23 (20) Kinder
(08.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr)

Regelkindergartengruppe 2 (UG): 24 (23) Kinder
(08.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr)

Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit: 21 (19) Kinder
(07.00 - 13.00 Uhr)

Die Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit ist mit einer Erzieherin und einer Anerkennungspraktikantin, die Regelkindergartengruppe 1 mit einer Erzieherin zu 100 %, einer Erzieherin zu 50 % (Leiterin, zu 50 % freigestellt), einer Vorpraktikantin und seit September 2001 mit einer 44,81 %-Kraft, die Regelgruppe 2 mit einer Erzieherin zu 100 % und einer Erzieherin zu 75 % personell ausgestattet.

Die geplante Gartenerweiterung wurde Ende 2001 zwar begonnen, die restlichen Arbeiten werden jedoch noch das erste Halbjahr 2002 andauern. Ebenfalls wurden die Arbeiten zur Überdachung des Müllplatzes begonnen. Im Sommer 2001 wurden weitere Malerarbeiten abgeschlossen (Turnhalle und Außenwände). Die Außenwegbeleuchtung in den Eingangsbereichen wurde verbessert.

Seit Beginn des Kindergartenjahres 1997/1998 wurden auf Anregung der Eltern die o. g. Öffnungszeiten der Regelgruppen erweitert und zwar morgens besteht das Betreuungsangebot ab 07.45 Uhr und mittags bis 12.15 Uhr. Für die Kinder, die derzeit die-

ses Angebot wahrnehmen, ist der Kindergarten am Freitagnachmittag geschlossen. Dieses erweiterte Angebot wurde auch für das Kindergartenjahr 2001/2002 beibehalten, da es sich immer regerer Beliebtheit erfreut.

436-50 Städtischer Kindergarten Scheurenfeld, Spitzwaldweg 14, Aalen-Dewangen

Der städtische Kindergarten Scheurenfeld wurde am 10. Oktober 1994 als 2-gruppiger Kindergarten mit einer Regel- und einer Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit seiner Bestimmung übergeben.

Die Belegungszahlen des Kindergartens am 31.12.2001 waren folgende:

Regelkindergartengruppe: 26 (24) Kinder
(08.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr)

Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit: 21 (23) Kinder
(07.00 - 13.00 Uhr)

Die Regelkindergartengruppe ist mit zwei Erzieherinnen, darunter die Kindergartenleiterin, besetzt. In der Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit arbeiten eine Erzieherin und eine Anerkennungspraktikantin. Die Leiterin ist nicht freigestellt. Für das Kindergartenjahr 2001/2002 konnte nach Jahren eine Vorpraktikantin eingestellt werden. Durch Schwangerschaft der bisherigen Leiterin wurde diese Stelle ab 01.03.2001 mit einer internen Bewerberin neu besetzt.

Für den Kindergarten Scheurenfeld wurden 2001 sechs Spielpodeste, zwei Baumatten und zwei Sitzecken für die Kuschelecken beschafft. Der Gartenzaun wurde teilweise erneuert und die Holzverkleidung wurde gestrichen.

437-50 Städtischer Kindergarten im Greut, Bischof-Fischer-Straße 135, Aalen

Der städtische Kindergarten im Greut ging am 17. Februar 1997 mit drei Gruppen und ab 01. April 1997 mit der vierten Gruppe in Betrieb. Die offizielle Einweihung fand am 18. April 1997 statt.

Die Belegungszahlen zum 31.12.2001 waren folgende:

Regelkindergartengruppe: 24 (23) Kinder
(08.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr)

Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit (EG): 22 (19) Kinder
(07.00 - 13.00 Uhr)

Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit (OG): 21 (19) Kinder
(07.00 - 13.00 Uhr)

Ganztageskindergartengruppe (altersgemischt): 15 (15) Kinder
(06.30 - 17.00 Uhr)

In der Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit im Obergeschoss arbeiten zwei Erzieherinnen zu 100 %. Die andere Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit ist mit einer Erzieherin zu 100 % sowie einer Anerkennungspraktikantin besetzt. Die Regelkindergartengruppe ist mit einer Erzieherin mit einem Beschäftigungsumfang von 100 % sowie seit September 2000 mit zwei 50 %-Kräften besetzt, die sich die Stelle in einem 2 ½-Tage-Rhythmus teilen. In der Ganztagesgruppe sind zwei Erzieherinnen zu 100 % und die Leiterin mit 50 % (zu 50 % freigestellt) eingesetzt. Hier arbeitet ebenfalls die Vorpraktikantin mit.

Seit September 1999 ist die Fachkraft zur Betreuung von verhaltensauffälligen Kindern, Frau Anja Stützel, mit ihrem Büro im ehemaligen Elternsprechzimmer ansässig.

Im Jahr 2001 wurden im Haus an den Oberlichtern elektrische Jalousien angebracht und ein Schrank für den Turnraum beschafft. Außerdem wurde 2001 die Außenspielfläche um eine Spielwiese erweitert.

438-50 Städtischer Kindergarten HOKUSPOKUS, Schloßstraße 26, Aalen-Wasseralfingen

Der neueste städtische Kindergarten HOKUSPOKUS ging am 24. August 1998 mit drei Gruppen in Betrieb. Die offizielle Einweihung fand am 27. November 1998 mit anschließendem „Tag der offenen Tür“ am 28. November 1998 statt.

Die Kinder der beiden altersgemischten Ganztagesgruppen wurden aus der ehemaligen Kindertagesstätte Wilhelmstraße 110, Aalen-Wasseralfingen, übernommen, die am 30. Juli 1998 schloss.

Die dritte Gruppe, die sog. Kombi-Gruppe, wurde ab 01. September 1998 mit neuen Kindern in Betrieb genommen. Mit dieser Gruppenart betrat die Stadt Neuland: es werden dort sowohl Regelkinder, als auch Kinder, die die flexible Öffnungszeit in Anspruch nehmen, in ein und derselben Gruppe betreut.

Die Belegungszahlen zum 31.12.2001 waren folgende:

Kombi-Gruppe: (08.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr oder 07.00 - 13.00 Uhr)	25 (26) Kinder
Ganztagesgruppe 1 (06.30 - 17.00 Uhr)	16 (14) Kinder
Ganztagesgruppe 2 (06.30 - 17.00 Uhr)	15 (15) Kinder

In einer der Ganztagesgruppen sind zwei Erzieherinnen (je 100 %), eine Kinderpflegerin (100 %) und eine Vorpraktikantin beschäftigt. In der anderen Ganztagesgruppe ist eine Erzieherin als Gruppenleiterin (100 %), eine Kinderkrankenschwester mit 50 %, die Leiterin der Einrichtung mit 50 % und eine Anerkennungspraktikantin eingesetzt. Außerdem wird für die Küchen- und Hausmeistertätigkeit ein Zivildienstleistender beschäftigt. In der Kombi-Gruppe setzt sich das Team aus zwei Erzieherinnen mit 100 % und einer 50 %-Kraft zusammen.

Im Jahr 2001 wurden für den Kindergarten ein Desinfektionsbecken (Töpfchenspüle), ein Fernseh- und ein Videogerät, eine Trennwand und ein Trockenständer für das Malatelier und eine Sitzgelegenheit (Sofa) für die Aussichtsecke angeschafft. Im Nebenzimmer wurde eine Disco-Spiegel-Kugel mit Strahler installiert.

439-50 Kindergärten mit bedarfsgerechten Öffnungszeiten

Bedarfsgerechte Öffnungszeiten gewinnen immer mehr an Bedeutung. Seit Einführung der neuen Kindergartenförderung als Gruppenzuschuss ab 01. Januar 1999 finden sich immer mehr Kindergärten, die ihre Öffnungszeiten erweitern. Dies kommt der steigenden Nachfrage nach bedarfsgerechteren Öffnungszeiten entgegen.

440-50 Gemeinsamer Kindergartenausschuss

Für die im Bereich der Stadt Aalen gemeinsam interessierenden Fragen der Kindergartenarbeit wurde ein gemeinsamer Kindergartenausschuss gebildet. Ihm gehören alle Kindergartenträger, Vertreter des Erziehungspersonals, die Frauenbeauftragte der Stadt Aalen, der Kirchenpfleger der Kath. Gesamtkirchengemeinde, der örtliche Verwaltungsaktuar der Diözese Rottenburg-Stuttgart, der Leiter der Evang. Kirchlichen Verwaltungsstelle Aalen, je ein Vertreter der im Gemeinderat vertretenden Fraktionen und zwei Vertreter des städtischen Amtes für Soziales, Jugend und Familie an. Vorsitzender des Ausschusses ist der Sozialdezernent der Stadt Aalen. Die konstituierende Sitzung des Kindergartenausschusses fand am 05. Mai 1992 im Rathaus Aalen statt. Die letzte Sitzung des Kindergartenausschusses war am 02. Juni 1997 (im Herbst 1999 gab es eine lose Zusammenkunft der Kindergartenträger).

Im Jahr 2001 gab es keinen Bedarf, eine Sitzung des Kindergartenausschusses einzuberufen. Jedoch wurden alle Kindergartenträger in Aalen zu einer Information über die Einführung der Software „Easy-Kid“ bei einer Besprechung im Rathaus Aalen informiert.

441-50 Betriebskostenzuschüsse für nichtstädtische Kindergärten

Die Stadt Aalen hat den Kindergartenträgern seit 01.01.1988 Betriebskostenzuschüsse in Höhe von 80 % des ungedeckten Abmangels gewährt. Nach den Kindergartenverträgen zwischen den Kindergartenträgern und der Stadt auf Basis des Gemeinderatsbeschlusses vom 18.07.1991 können die Träger seit 01.01.91 auch eine Verwaltungskostenpauschale in die Betriebskostenabrechnung einbeziehen. Seit 01.05.1996 beträgt diese pro Gruppe 2.000 DM. Für Instandhaltung, Sanierung und Verbesserung des Kindergartengebäudes und Außenanlagen können pro Gruppe 5.000 DM einbezogen werden.

Am 11.11.1999 fasste der Gemeinderat der Stadt Aalen folgenden Beschluss: Ab 01.01.2000 werden den Kindergartenträgern Betriebskostenzuschüsse in Höhe von

mindestens 85 % gewährt. Außerdem erhalten die Träger einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 22.000 DM für jede Einheit (1 Einheit = 3 Kindergartengruppen, für die seither ein Betriebskostenzuschuss von nicht mehr als 85 % gewährt wurde), die über das zwischen den Spitzenverbänden vereinbarte Maß hinaus betrieben wird ("Überengagementzuschlag"). Voraussetzung für diesen Zuschlag ist, dass mindestens 3 Kindergartengruppen mehr betrieben werden, als dies nach dem "1.500-Kirchengemeindemitglieder-Schlüssel" vorgesehen ist.

2001 wurden für insgesamt 38 (38) Kindergärten mit zusammen 85 (85) Kindergartengruppen Abschläge auf die Betriebskosten in Höhe von 7.605.278,84 DM (7.134.546,79 DM) gewährt.

Seit 1999 ist § 8 KGaG neu geregelt: Die bisherige 30 % ige Personalkostenzuschussung ist zugunsten einer Gruppenförderung ab 01.01.1999 gewichen. Nach der Neuregelung erhalten Kindergartenträger für Halbtageskindergartengruppen 28.000 DM, für Regelkindergartengruppen 37.000 DM, für Gruppen mit verlängerter Öffnungszeit sowie Integrative Gruppen 47.000 DM, für Ganztageskindergartengruppen 70.000 DM und für altersgemischte Ganztagesgruppen 56.000 DM Zuschuss.

Für das Kindertagheim der Arbeiterwohlfahrt in der Hopfenstraße 53 beträgt seit 01.07.1990 der laufende Zuschuss zum ungedeckten Abmangel 95 % (vorher 90 %). Aufgrund dieser Regelung erhielt das Kindertagheim von der Stadt im Jahr 2000 laufende Zuschüsse in Höhe von 707.665,47 DM (639.138,56 DM).

442-50 Baukostenzuschüsse für Sanierungen, Verbesserungen und Instandsetzungen von Kindergärten

Nach § 4 Abs. 5 des im Jahre 1991 mit den freien und kirchlichen Kindergartenträgern in Aalen abgeschlossenen Kindergartenvertrages beteiligt sich die Stadt mit **50 %** an den Kosten der Sanierung, Verbesserung und Instandsetzung der Kindergärten und ihren Außenanlagen, wenn sie 5.000,00 DM je Kindergartengruppe übersteigen (Beschluss des Gemeinderats vom 18. Juli 1991). Bei Kosten bis zu 5.000,00 DM je Gruppe erfolgt eine Förderung im Rahmen des Betriebskostenzuschusses über den Verwaltungshaushalt mit **85 %**. Den Betrag von 5.000,00 DM übersteigende Maßnahmen müssen die Träger bei der Stadt im Voraus zur Bezuschussung beantragen.

Im Jahre 2001 wurden folgende Baukostenzuschüsse mit 50 % gewährt:

Evang. Kindergarten Erwin-Rommel-Straße 8, 73430 Aalen	318.133,32 DM
Generalsanierung und Zusammenlegung der Gruppen	
Evang. Kindergarten Wilhelm-Merz-Straße 3, 73430 Aalen	24.962,66 DM
Sanierung Marderschaden	
Regelkindergarten im Aufwind-Kinderzentrum, Bertha-von-Suttner-Weg 2, 73431 Aalen	5.057,65 DM
Bau einer Spiel- und Gerätehütte	
Kath. Kindergarten Ave Maria, Pleuerstraße 4, 73434 Aalen-Fachsenfeld	26.048,16 DM
Flachdachsanierung	
Kindertagheim der Arbeiterwohlfahrt, Hopfenstraße 51, 73431 Aalen	45.000,00 DM
Verschiedene Sanierungsmaßnahmen	
insgesamt	419.201,79 DM
	(i.V. 1.259.814,10 DM)

Abschlagszahlungen wurden 2001 auf folgende Vorhaben geleistet:

Kath. Kindergarten Maria vom guten Rat, Deutschordenstraße 14, 73432 Aalen-Waldhausen	127.000,00 DM
Generalsanierung	
insgesamt	127.000,00 DM
	(i.V. 27.700,00 DM)

443-50 Elternbeiträge für die Kindergärten

Nach § 6 der von der Stadt aufgrund des Beschlusses des Gemeinderats vom 11. Juli 1991 mit den einzelnen Kindergartenträgern abgeschlossenen Verträge über die Regelung der Rechtsverhältnisse und den Betrieb der Kindergärten sind die Elternbeiträge dem jeweiligen Landesrichtsatz anzupassen.

Im Hinblick auf die äußerst angespannte Finanzsituation der Kommunen und Kirchen sowie die Einführung des Rechtsanspruches auf einen Kindergartenplatz ab 01. Januar 1996 werden die **Elternbeiträge** zur Erzielung eines höheren Kostendeckungsgrades nunmehr jährlich angepasst. Der Gemeinderat hat am 25. November 1993 beschlossen, dass die Landesrichtsätze der Elternbeiträge in den kirchlichen, freien und kommunalen Kindergärten in Aalen jeweils entsprechend dem

gemeinsamen einheitlichen Richtsatz und gemäß der Regelung in § 6 der Kindergartenverträge anzuheben sind.

Seit **1. September 2000** gelten die Elternbeiträge von 125,00 (120,00) / 95,00 (92,00) / 64,00 (62,00) / 17,00 (16,00) DM für Regelkindergartengruppen und 150,00 (144,00) / 114,00 (110,00) / 77,00 (74,00) / 20,00 (19,00) DM für Gruppen mit verlängerten Öffnungszeiten. Durch die Einführung des Euro sind die Elternbeiträge im Jahr 2001 nicht angehoben worden, sondern werden mit der Euro-Umwandlung ab 01. Januar 2002 angepasst.

Die Elternbeiträge für den Besuch der Ganztagesgruppen der städtischen Kindergärten HOKUSPOKUS, Milanweg und Greut sind in der vom Gemeinderat am 09. April 1992 beschlossenen **Entgeltordnung mit Neufassung vom 08. Mai 1996** festgelegt. Sie sind einkommensabhängig gestaffelt und reichen für das erste Kind von 670,00 DM bis 280,00 DM, wobei diese Elternbeiträge unabhängig vom Alter der Kinder sind. Bemessungsgrundlage ist das monatliche zu versteuernde Einkommen der Familie. Die Obergrenze des zu versteuernden Einkommens wurde auf 5.200,00 DM monatlich festgesetzt.

446-50 Sozialplan der Stadt Aalen

Der Sozialplan der Stadt Aalen wurde im Jahr 1997 neu aufgelegt. Der Gemeinderatsbeschluss erfolgte am 24. Juli 1997.

Mit über 300 Seiten ist der Sozialplan ein Werk, das die sozialen Strukturen der Stadt aufzeigt und zu sozialen Themen Stellung bezieht. Damit gibt die Stadt Aalen den kommunalen Mandatsträgern, allen freien und öffentlichen Trägern der Sozialarbeit sowie den beteiligten Behörden und Dienststellen ein übersichtliches Orientierungsinstrument und Grundlagenkonzept für das ganze Sozialwesen der Stadt an die Hand. Im November 1997 wurde der Sozialplan an die sozialen Träger und andere Empfänger verschickt.

Auch 2001 wurde der Sozialplan an verschiedene interessierte Institutionen abgegeben. Für die Neuauflage wurde umfassendes Material gesammelt; für die Neuauflage wurden die verschiedenen Institutionen angeschrieben.

Die Neuauflage ist für 2002/2003 geplant.

447-50 Informationsbroschüren

Neue Informationsbroschüren sind 2001 nicht erschienen. Jedoch wurden die bestehenden Faltblätter z. T. nachgedruckt und konnten vielen BürgerInnen zur Verfügung gestellt werden.

449-50 Haus der Jugend (Allgemeines, Offener Bereich und Angebotsbereich sowie Zahlen- spiegel)

Offener Bereich – Allgemeines

2001 festigte sich die Akzeptanz des Offenen Bereiches weiterhin. Aufgrund seiner räumlichen Beschaffenheit hat das Haus der Jugend die Möglichkeit, unterschiedlichen Jugendgruppen die notwendigen Lern- und Erfahrungsräume zu geben. Dadurch wird das im Haus der Jugend praktizierte harmonische Miteinander verschiedener (Sub-)Kulturen möglich. Die Jugendgruppen des Hauses der Jugend werden von den Pädagogen begleitet; die Jugendlichen werden von ihnen zur Selbstentfaltung und Selbstbestimmung angeregt und gleichzeitig zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement hingeführt. So wurden speziell u. a. eine Hip-Hop-AG, Breakdance-Gruppe, Bandproberaum-AG und ein Besucherausschuss betreut.

Der Offene Bereich besteht aus einem Cafébereich, aus einem Saal und aus einem Internetcafé bzw. –treff, in dem verschieden Angebote sowohl den Kindern als auch den Jugendlichen zur Verfügung stehen. So können die BesucherInnen den Billard, Dart und Kicker nutzen, Karten- und Brettspiele ausleihen, Zeitschriften lesen, Musik hören, tanzen, im Internet surfen, chatten, PC-Spiele spielen, u. v. m.. Der Cafébereich ist öffentlicher Treffpunkt mit „Kneipencharakter“ ohne Konsumzwang. Die BesucherInnen können ungezwungen, ohne Anmeldung, während den Öffnungszeiten den Offenen Bereich besuchen und o. g. Angebote nutzen.

Seit 1999 besteht für Kinder im Alter zwischen 10 und 14 Jahren die Möglichkeit, den Offenen Bereich, den sog. „Teenie-Treff“ zu nutzen. Für die Kinder werden zusätzlich verschiedene Programmpunkte angeboten, die sie allerdings nicht annehmen müssen. Die Freiwilligkeit steht im Vordergrund. So finden z. B. Angebote im Bereich Kochen und Backen, Basteln und Werken und diverser Wettbewerbe statt.

Offener Bereich – Jugendliche

Während den werktägigen Öffnungszeiten besuchten durchschnittlich ca. 35 Jugendliche den Offenen Bereich. Die Öffnungszeiten im Bereich Jugendcafé inkl. Internetcafé wurden erweitert (Montag - Freitag von 17.00 – 21.00 Uhr, jeden letzten Freitag im Monat bis 24.00 Uhr). Auffallend für eine Jugendfreizeiteinrichtung mit niederschwel-

ligem Angebot lag im Bereich Jugendcafé der Mädchenanteil bei ca. 40 %. Ca. 60 % der regelmäßigen Café-Besucher waren ausländischer Nationalität; ausgenommen sind hiervon die Sonderveranstaltungen (Themenabende, Konzerte, etc.), die wiederum fast ausschließlich von deutschen Jugendlichen frequentiert wurden.

Offener Bereich – Kinder

Das „Teenie-Café“ wurde in „Teenie-Treff“ umbenannt. Dieser Treff inkl. Internet-Treff ist Bestandteil des Offenen Bereiches für Kinder im Alter zwischen 10 und 14 Jahren. Auch diese Öffnungszeiten wurden wegen der guten Frequentierung (durchschnittlich 20 Kinder) um einen Nachmittag ausgedehnt (Montag - Mittwoch von 14.00 – 17.00 Uhr). Während des Teenie-Treffs wurde zusätzlich ein Programm zur sinnvollen Freizeitbeschäftigung angeboten.

Offener Bereich – Internetcafé

Das Internetcafé wurde mit einem PC-Arbeitsplatz auf fünf Arbeitsplätze aufgestockt. Dieses Medium wurde weiterhin sehr gut angenommen. Dort haben sowohl Kinder als auch Jugendliche die Möglichkeit, im Internet zu surfen, zu chatten, Computerspiele zu spielen und im Bereich Job/Ausbildung entsprechende Unterlagen anzufertigen (zahlende TeilnehmerInnen: 428). Den Kindern stand dreimal, den Jugendlichen fünfmal in der Woche die Möglichkeit zur Verfügung, das Internetcafé zu nutzen. Jeden Dienstagnachmittag finden spezielle PC-Kurse für Kinder statt.

Geschlechtsspezifische Sozialarbeit

Im Jahr 2001 wurden im Haus der Jugend zwei Aktionsnachmittage für Mädchen angeboten. So konnten durchschnittlich 56 (70) Teilnehmerinnen gezählt werden. Eine Mädchenübernachtung im Haus der Jugend und ein Mädchenwochenende mit 20 Teilnehmerinnen wurde ebenfalls durchgeführt.

Darüber hinaus erhielten die Mädchen in der wöchentlich stattfindenden Mädchen-Gruppe und in der im Oktober zusätzlich eingeführten zweiten Mädchengruppe (Teilnehmertage gesamt: 480) und bei der Mitarbeit am Mädchenkalender die Möglichkeit, ihre Persönlichkeit ganzheitlich zu entfalten und Geschlechterrollenfixierungen zu hinterfragen und zu lösen.

Spezifische Angebote für die männlichen Jugendlichen im Freizeitbereich mit erlebnispädagogischen Elementen oder im Werkbereich vervollständigten die geschlechtsspezifischen Angebote des Hauses. Außerdem wurde eine Sportgruppe für Jungens für einen Zeitraum eines halben Jahres installiert.

Kinder- und Kursbereich

Das Haus der Jugend bot interessierten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen jeweils eine breite Palette von verschiedenen Kursen an. 12 (11) Angebote, die 1-mal wöchentlich stattfanden, erfreuten sich einer großen Resonanz. Zu den Kursen werden unter anderem Töpferkurse, Holzwerkkurse, Bastelkurse, Theatergruppe, Mädchengruppen, Kochkurs, Jongliertreff usw. gezählt. Viele der Kurse waren stets auf Monate hin ausgebucht. In den Kursen sollen den TeilnehmerInnen handwerkliche Fertigkeiten nahegebracht werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Sozialverhalten zu erproben. Durch die Unterstützung der individuellen Phantasie und Kreativität kann auf spielerische Art positives Selbstbewusstsein entwickelt werden.

Die Kursteilnehmertage beliefen sich im Kinderbereich auf 1.518 (1.804) Zahlende und im Bereich der jungen Erwachsenen auf 234 (254) Zahlende; gesamt: 1.752 (2.058) Zahlende.

Sonstiges

Auch im Jahr 2001 wurden mit großem Erfolg verschiedene Workshops und Projekte während den Schulferien angeboten, so hat das Haus der Jugend z. B. in den Sommerferien selbst 44 Aktionen angeboten.

Außerdem fanden in den Räumlichkeiten des Hauses der Jugend 8 (8) Vorstellungen im Bereich Kindertheater statt, die jeweils gut besucht waren.

Der Bandproberaum wurde im Jahr 2001 wöchentlich durchschnittlich von acht Bands zum Proben genutzt.

Die zur Verfügung stehende Buttonmaschine wurde 18mal an Institutionen und Privatpersonen verliehen.

Im Sommer wurde für Tschernobylkinder ein bunter Nachmittag organisiert.

Zahlenspiegel

Das Programm des Hauses der Jugend entstand in einem ständigen Kommunikationsprozess zwischen den MitarbeiterInnen und den BesucherInnen. So wurden 2001 u. a. folgende Aktivitäten organisiert und durchgeführt:

Veranstaltungen:

5 (4) Konzerte	ca. 550	(400)
Teilnahme am Kneipenfestival	ca. 400	
Reichsstädter Tage	ca. 500	(1.000)
2 (3) Hip-Hop-Veranstaltungen	ca. 250	(400)
4 Partys	ca. 300	
Turniere / Contests / Wettbewerbe	ca. 300	
Aupair-Infotag	ca. 40	
insgesamt	ca. 2.340	(3.270)

Freizeiten/Workshops:

4 (3) Freizeiten:	223 (250) Teilnehmertage
11 (4) Workshops:	173 (140) Teilnehmertage

Raumüberlassungen:

Der Veranstaltungssaal und/oder das Café Contour des Hauses der Jugend wurde 2001 an Jugendliche 12-mal (10-mal) für eine private Feier übergeben.

450-50 Allgemeine jugendpflegerische Angelegenheiten

Das Haus der Jugend ist Ansprechpartner bei Jugendfragen und hilft, Problemlösungen zu entwickeln. Die Förderung der Wahrnehmung der Angelegenheiten und Übermittlung der Interessen und Bedürfnisse von Jugendlichen und Kindern an gesellschaftliche Institutionen, Verwaltungen, usw. ist ein weiterer Aufgabenschwerpunkt des Hauses der Jugend.

Das Haus der Jugend regt Jugendliche zur Auseinandersetzung und Mitwirkung in den Angelegenheiten des Gemeinwesens und zur Teilnahme an gesellschaftlichen Aktio-

nen an. Ergänzend hierzu werden vom Haus der Jugend Seminare und Maßnahmen zur politischen, kulturellen und sozialen Bildung angeboten. Die Erziehung zur Toleranz und die Vermittlung gesellschaftlicher Grundwerte bestimmen die pädagogische Arbeit.

Neben Beratungs- und Koordinationstätigkeiten bezüglich der Weiterentwicklung der Jugendarbeit sowohl in der Kernstadt als auch in den Stadtteilen unterstützt das Haus der Jugend auch kontinuierlich die praktische Arbeit der im Jugendbereich ehrenamtlich Tätigen.

451-50 Ferienprogramm für Daheimgebliebene mit Zahlenspiegel

Zum 17. Mal zeigte sich das Haus der Jugend für die Koordination und Herausgabe des Sommerferienprogramms der Stadt Aalen verantwortlich. Wie jedes Jahr stellte die Aktion enorme Anforderungen an die MitarbeiterInnen. Es galt 273 (250) Veranstaltungen für 46 Ferientage zu koordinieren und darüber hinaus zahlreiche eigene Veranstaltungen reibungslos abzuwickeln. 114 (127) Mitorganisationen, Vereine, Einrichtungen und Einzelpersonen aus der Kernstadt und den Stadtteilen engagierten sich für ein interessantes und abwechslungsreiches Ferienprogramm.

Das Haus der Jugend unterstützte die vielen Vereine und Aktivisten sowohl personell als auch logistisch. Das Sommerferienprogramm 2001 war mit rund 10.000 (10.000) Teilnehmern ein voller Erfolg.

Zahlenspiegel:

Zahl der Mitveranstalter:	114 (127)
ausgeschriebene Veranstaltungen:	273 (250)

452-50 Kulturelle Jugendbildung

Das Haus der Jugend fördert und unterstützt Jugendkultur in ihren vielfältigen, kreativen Ausdrucksformen:

- ↪ regelmäßiges Veranstaltungsprogramm (Konzerte, Discos, Partys, Jams, etc.)
- ↪ Unterstützung von nichtkommerziellen Subkulturen (Breakdance- und Hip-Hop-Szene, etc.)

- ↪ Bereitstellung von Rahmenbedingungen, Ressourcen und Räumen
- ↪ Kinderkulturveranstaltungen, Kindertheater - auch dezentral
- ↪ Workshops, Theatergruppe, etc.

Für die Kinderkulturveranstaltungen im Haus der Jugend konnten renommierte Theatergruppen für ein Engagement gewonnen werden. Bei den 8 (8) Aufführungen wurden ca. 560 (800) Besucher gezählt.

Das Konzertprogramm wurde mit der Unterstützung von den jugendlichen Besuchern des Hauses der Jugend zusammengestellt. Bei der Auswahl der engagierten Bands wurde nach wie vor besonders auf eine Förderung der regionalen Nachwuchsbands geachtet. Die Vielfalt der Aalener Musikszene fand sich im Programm des Jugendhauses wieder. So wurden Veranstaltungen in den Sparten Rockmusik, Hip-Hop, Jazz, Punk, Rock, etc. durchgeführt.

Die Theatergruppe des Hauses der Jugend widmete sich schwerpunktmäßig dem Schwarzlichttheater. Nach der Sommerpause wurde die Theatergruppe neu konzipiert und widmet sich nun den etwas jüngeren LaienschauspielerInnen.

453-50 Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring Aalen e. V., Kreisjugendring Ostalb e. V. und anderen Trägern der Jugendarbeit

Gremien, in denen das Haus der Jugend mit Sitz und Stimme vertreten ist, sind der Stadtjugendring Aalen e. V. und der Kreisjugendring Ostalb e. V..

Im Mai fand das erste Spritzenhausplatzfeschdle des Stadtjugendrings Aalen e. V. unter dem Motto „Jugend in der City“ statt, bei dem auch das Haus der Jugend mit Showbühne und Infostand vertreten war.

Im Jahr 2001 initiierte der Kreisjugendring Ostalb e. V. in Kooperation mit dem Kreisjugendreferat des Ostalbkreises die „Regionale Jugendagentur des Ostalbkreises“, in welchem auch das Haus der Jugend als Mitglied vertreten ist.

Im Arbeitskreis „Hauptamtliche in der Jugendarbeit“, Arbeitskreis „Jugend und Gewalt“ der „Initiative SICHERES AALEN“, Initiativkreis „Integration“, Arbeitskreis „Ess-Störungen“, Arbeitskreis „Suchtprophylaxe“, in den Arbeitskreisen für Mädchen- und Jungenarbeit sowie bei den regelmäßigen Tagungen durch das Landratsamt Ostalb-

kreis finden die MitarbeiterInnen des Hauses der Jugend regelmäßig Weiterbildungsmöglichkeiten, Erfahrungsaustausch und Impulse für Kooperationsmodelle und -projekte.

Das Haus der Jugend unterstützt bei Bedarf die Projektgruppen des „Agenda-Jugendtisches“.

Im April 2001 führte die Koordinationsstelle „Prävention“ des Landratsamtes in der Schillerschule Aalen ein Gewaltpräventionsprojekt durch, an dem auch das Haus der Jugend mitwirkte.

454-50 Jugendtreff Street Meet Wasseralfingen

Allgemeines

Im Jugendtreffcafé hat sich ein Stammpublikum von inzwischen ca. 25 - 30 Jugendlichen etabliert. Zwei Drittel der Besucher sind männliche türkische Migranten im Alter von 14 - 23 Jahren. Die anderen Besucher sind deutscher, russischer und polnischer Nationalität; der weibliche Anteil liegt hier bei 10 %. Die Mädchen sind zwischen 17 und 18 Jahre alt.

Beziehungsarbeit

Durch die kontinuierliche Beziehungsarbeit ergaben sich auch 2001 vermehrt Situationen, in denen Jugendliche Einzelfallhilfe in Anspruch nahmen. So wurde bei den pädagogischen MitarbeiterInnen des Jugendtreffs weiterhin bei spezifischen Jugendproblemen (Eltern, Schule, Polizei, Bewerbungen, usw.) um Unterstützung gebeten.

Mittagstisch

2001 wurde das Angebot des Mittagstisches durchschnittlich von 10 (10) Jugendlichen wahrgenommen. Über dieses niederschwellige Angebot wurde auch deutschen Jugendlichen der erste Besuch im Jugendtreff erleichtert.

Kinderbereich

Jeden Montag findet speziell für die Jüngeren ein Teenie-Nachmittag statt, an dem auch deren Wünsche berücksichtigt werden können. Dieser Bereich wird gut frequentiert.

Geschlechtsspezifische Sozialarbeit

Geschlechtsspezifische Angebote vervollständigen das Programm des Jugendtreffs. Seit 2001 besteht ein Mädchentreff. Durch die Beschäftigung eines männlichen Praktikanten konnte weiterhin ein Schwerpunkt in der Jugendarbeit gesetzt werden, sowohl in der Jungengruppe als auch in der Sportgruppe, die sich aus der Jungengruppe gebildet hat.

Veranstaltungen

Die fünf - im Jugendtreff Street Meet - durchgeführten Discoververanstaltungen wurden von den Jugendlichen geplant und mit ihrer Hilfe durchgeführt.

Saalvermietungen

Im Jahr 2001 fanden drei Saalvermietungen an Jugendliche statt, die private Partys veranstalteten.

Ferienprogramm

In den Osterferien fuhr der Jugendtreff mit Jugendlichen nach München, um einer TV-Aufzeichnung von „Arabella“ beizuwohnen.

Im Rahmen des Sommerferienprogramms fand u. a. eine Übernachtung für Jugendliche im Alter von 15 - 18 Jahren im Jugendtreff statt. Ebenso wurde ein Badespaß am „Bucher Stausee“ organisiert.

Außerdem wurde in Kooperation mit dem Haus der Jugend ein zweitägiger Ausflug in das „Warner Brother´s Movie World“ in Kirchhellen und eine viertägige Teenie-Freizeit durchgeführt.

Die Bewirtung übernahm an einem Tag der Jugendtreff während der Ausstellung „Knöpfe & Spätzle“ im Museum Wasseralfingen.

In den Herbstferien wurde ein Ausflug in das Erlebnisbad „Atlantis“ in Ulm angeboten, bei dem 15 Jugendliche im Alter von 14 - 18 Jahren teilnahmen.

Zusammenarbeit mit anderen Trägern

In Kooperation mit der Brauenbergschule wurde ein England-Austausch geplant, der evtl. im Jahr 2002 durchgeführt wird. Außerdem beteiligte sich der Jugendtreff an einem Projekttag in der Schule. Weitere Kooperationsprojekte sind in Planung.

Der Jugendtreff ist Mitglied im Stadtjugendring Aalen e. V. und besucht u. a. den Arbeitskreis „Inländer-Ausländer“ und den „Mädchenarbeit“-Arbeitskreis.

Sonstiges

In Kooperation mit dem Haus der Jugend wurde eine „Osterhasenwaldralley“ für Kinder im Alter von 10 - 14 Jahren durchgeführt.

Im Juni war der Jugendtreff „Street Meet“ mit einem Info-Stand beim ersten Spritzenhausplatzfesdchle des Stadtjugendrings Aalen e. V. vertreten.

Ein „Spray-Contest“ wurde organisiert; die Ergebnisse hängen im Innenhof des Jugendtreffs in Wasseralfingen.

Der Jugendtreff nahm an der Bauaktion „Zimmerbergmühle“ des Kreisjugendrings Ostalb e. V. teil.

Bei den Wasseralfinger Tagen hatte die Breakdance-Gruppe des Jugendtreffs einen Auftritt.

Bei den heißen Temperaturen im Sommer 2001 wurden gleich zwei „Pool-Partys“ veranstaltet.

455-50 Stadtjugendring Aalen e. V.

Der Gemeinderat hat am 27. Juli 1995 beschlossen, den Vertrag vom 03. August 1983 mit Änderung vom 01./10. August 1988 25. August und 07. September 1995 zwischen der Stadt Aalen und dem Stadtjugendring Aalen e. V. über dessen ideelle und finanzielle Förderung unbefristet und mit gegenseitiger einjähriger Kündigungsfrist zu verlängern. Aufgrund der vertraglichen Regelung erhielt der Stadtjugendring im Rechnungsjahr 2001 von der Stadt folgende finanzielle Förderung:

	2001	2000
	DM	DM
a) Allgemeiner Förderbeitrag f. d. Jugendarbeit	7.200,00	6.500,00
b) Sachkostenbeitrag für die Geschäftsstelle	5.200,00	4.500,00
c) Übernahme der Personalkosten	113.825,33	83.709,35
d) Mietwert der unentgeltlich überlassenen Geschäftsräume im städtischen Gebäude Julius-Leber-Straße 34/1	14.280,00	14.280,00
e) Verbandsumlage	215,04	169,34
f) Konkursausfallgeld	0,00	0,00
g) Insolvenzgeldumlage	163,42	206,39

Als Kostenersatz für Lohn- und Gehaltsabrechnungen wurden 630,00 DM (420,00 DM) verrechnet.

Dem Stadtjugendring werden als zusätzlicher Sachkostenbeitrag bis zu 5.000 Kopien und bis zu 2.500 Abzüge von der Hausdruckerei kostenlos erstellt.

Für eine neue Spielmobil-Broschüre wurde 2001 an den Stadtjugendring ein Druckkostenzuschuss von 3.000,00 DM (2.000,00 DM) ausbezahlt.

Für das Open Air-Konzert des Stadtjugendrings wurde im Jahr 2001 ein Abmangelbetrag von 5.865,14 DM (6.000,00 DM) von der Stadt Aalen übernommen.

Seit 14. August 2000 ist beim SJR eine Jugend- und Heimerzieherin als pädagogische Mitarbeiterin für die Jugendarbeit in den Stadtteilen beschäftigt. Ihre Aufgabe ist es vor allem, die ehrenamtlichen Jugendtreffs in den Stadtteilen zu betreuen und tatkräftig zu unterstützen. Für die Ausstattung ihres Büros hat der Gemeinderat im

Berichtsjahr 1.000,00 DM bewilligt.

456-50 Jugend- und Nachbarschaftszentrum Röttenberg (JNZ)

Zum Personalaufwand der 2,5 hauptamtlichen Beschäftigten und des Zivildienstleistenden im Jugend- und Nachbarschaftszentrum leistete die Stadt im Rechnungsjahr 2001 einen 50-%igen Zuschuss von 101.465,58 DM (101.313,74 DM).

Zu den Personalkosten eines zusätzlich beschäftigten türkischen Lehrers und Sozialbetreuers wurde 2001 ein städtischer Zuschuss von 50 %, insgesamt 37.831,21 DM (37.088,37 DM) gewährt, und zwar nach Vorwegabzug eines Beteiligungsbetrages der Arbeiterwohlfahrt sowie der Evang. und Kath. Kirchengemeinden Aalen von insgesamt 6.000,00 DM (6.000,00 DM).

Zu den Sachkosten des Jugend- und Nachbarschaftszentrums Röttenberg wurde aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses vom 21. Oktober 1992 von der Stadt im Rechnungsjahr 2001 wieder ein Förderbeitrag von 8.000,00 DM gewährt. Ferner bekam das Jugend- und Nachbarschaftszentrum wie seither einen Zuschuss von 2.000,00 DM zur Ausgabe eines Vespers bei der Hausaufgabenbetreuung.

Der Mietwert für die Räume des Jugend- und Nachbarschaftszentrums Röttenberg in dem Mehrzweckbau Charlottenstraße 19 wurde wie im Vorjahr mit 44.100,00 DM als Sachkostenbeitrag der Stadt verrechnet. Seit 01. Juni 1989 wird außerdem die Miete für eine Garage des Jugend- und Nachbarschaftszentrums in der Charlottenstraße 19 an die Wohnungsbau Aalen GmbH bezahlt. Für die Garagenmiete von 70,00 DM im Monat wurden im Jahr 2001 840,00 DM gezahlt (840,00 DM).

Seit 16. Oktober 1984 steht der Liga der freien Wohlfahrtsverbände im städtischen Gebäude Charlottenstraße 21 eine Vier-Zimmer-Wohnung als Türkisches Begegnungszentrum sowie für die Hausaufgabenhilfe mit einem Jahresmietwert von 7.526,42,00 DM (6.920,00 DM) inkl. Betriebskosten DM zur Verfügung.

Die Räume der ehemaligen Spielstube und Vorschule im Untergeschoss des städtischen Gebäudes Saumweg 8 sind für Notunterkunftsfälle in Benutzung. Der Mietwert im Rechnungsjahr 2001 dieser Räume betrug wieder, wie im Vorjahr, 2.172,00 DM.

Zur Durchführung von Werk- und Bastelarbeiten für die Kinder und Jugendlichen im Wohngebiet Rötenberg wurde der Liga der Freien Wohlfahrtsverbände Aalen das Gebäude Saumweg 14 überlassen. Der Jahresmietwert im Rechnungsjahr 2001 in Höhe von 1.740,00 DM (1.740,00 DM) wurde wieder als Sachkostenbeitrag der Stadt an die Liga verrechnet.

457-50 Mobile Jugendarbeit/Streetwork Aalen



Aktuelle Arbeitssituation/Rückblick 2001

Mit den in den Vorjahren gemachten Erfahrungen und Ideen begann Streetwork Aalen im Jahr 2001 einzelne Aktivitäten, welche sich bisher als sehr wirkungsvoll erwiesen haben, verstärkt fortzuführen. In anderen Bereichen wurden weniger erfolgreiche Aktivitäten durch neue Ideen ersetzt, bzw. verändert. Der experimentelle Charakter der Arbeit zeigte sich auch in der relativ hohen Bandbreite methodischer Ansätze und Vorgehensweisen, welche Streetwork Aalen bei der Umsetzung der Ziele erprobte.

Seit Januar 2001 arbeitet ein Diplomsozialpädagoge in Vollzeit, da die Diplomsozialpädagogin, die bisher 50 % der Arbeit der Streetworker übernahm, in der Elternzeit ist. Aufgrund dieser Situation bemüht sich die Einrichtung verstärkt um Kooperationspartner in der Jugendarbeit und der Supervision, um Austausch und Reflexion gewährleisten zu können.

Seit Mitte 2001 gibt es in der Anlaufstelle einen öffentlich zugänglichen Internetpoint, der sehr stark, vor allem von benachteiligten Jugendlichen genutzt wird. Dieses Projekt wurde in Kooperation mit dem städtischen Presseamt und dem Internetbeauftragten der Stadt Aalen im Rahmen des landesweiten Wettbewerbs (Aktionsprogramm) „Internet für alle“ realisiert.

Ein weiterer Schwerpunkt im vergangenen Jahr war das Engagement im Stadtteil Hofherrnweiler/Unterrombach, welches sich vor allem durch die aufsuchende Arbeit, dem Aufbau von Kooperationspartnern im Rahmen von Gemeinwesenarbeit (z. B. Agenda-Projektgruppe „Weststadt“, Jugendbeauftragter Weststadt...) und die Initiierung und Begleitung der Skaterprojektgruppe auszeichnet. Durch die offizielle Eröff-

nung der Skaterbahn im Bohnensträßle im Dezember 2001 durch Oberbürgermeister Pfeifle wurde das Engagement in diesem Stadtteil sichtbar.

Signifikant war im Jahr 2001 die Zunahme des aufsuchenden Anteils der Arbeit (Streetwork), welcher auf das Engagement im Stadtteil Hofherrnweiler/Unterrombach zurückzuführen ist. Hier ist für den Beziehungsaufbau das Kennenlernen der Lebenswelt von Jugendlichen im besagten Stadtteil besonders wichtig, welches für Einzelfallberatungen obligatorisch ist.

Der Grad der Vernetzung und Bekanntheit von Streetwork Aalen hat sich spürbar, und damit auch zum Vorteil für die Arbeit, erhöht. Aufgrund der guten Kooperation in Gremien und Netzwerken konnten viele gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen sehr effektiv gestaltet werden. Erreicht werden konnte dies durch:

Kontinuierliches Aufsuchen von jungen Menschen an ihren Treffpunkten und dem gut ausgebauten Netzwerk der Kooperationspartner; z. B. Zentraler Omnibusbahnhof (ZOB), Arbeitsamt, Integra, Sozialamt, Polizei, Jugendamt, Jugendgerichtshilfe, Neustart... . Dadurch hat sich das schon vorhandene hohe Niveau an Einzelfallberatungen im Jahr 2001 nicht nur fortgesetzt, sondern teilweise leicht erhöht. Die Werte vom Vorjahr werden im folgenden in Klammern dargestellt:

Streetwork Aalen führte 234 (218) Beratungsgespräche, mit 32 (45) Erstkontakten durch. Bei 39 (43) Einzelfallberatungen konnte eine deutliche Verbesserung der Lebenssituation bewirkt werden. An andere Einrichtungen und Institutionen konnten 62 (44) junge Menschen im Alter von 13 bis 26 Jahren vermittelt werden.

Die ersten Monate im Jahr 2001 waren, aufgrund der personellen Veränderung durch die Neuorganisation der Einrichtung geprägt. Während der Wintermonate bildete sich die Streetworker-Homepage-Projektgruppe. Hier wurde die Internetpräsenz von Streetwork Aalen mit Hilfe einer kompetenten jugendlichen Honorarkraft und benachteiligten Jugendlichen erstellt (www.streetwork-aalen.de). Danach richtete sich das Augenmerk auf das von der Koordinationsstelle Prävention im Landratsamt ins Leben gerufene Projekt „Netzwerk Gewaltprävention an Schulen“. Neben einer Fortbildung zum Mediator (Streitlotsenausbildung) ist die Durchführung eines Projektbausteins „Initiative Gewaltprävention Konfliktschlichtung an Schulen“, an der Schillerschule in Aalen, die in Kooperation mit einem Jugendsachbearbeiter der Polizei stattfand, er-

wähnenswert. Dieser Ansatz soll in absehbarer Zeit auf die Hofherrnschule ausgeweitet werden.

Seit Mitte des vergangenen Jahres und mit Beginn der wärmeren Jahreszeit nahm Streetwork Aalen verstärkt Kontakt zu jugendlichen Cliques auf, die sich an öffentlichen Plätzen und Gaststätten/Discos treffen. Hierbei handelte es sich hauptsächlich um junge Menschen aus dem Obdachlosen-Milieu, die sich am Zentralen Omnibusbahnhof und dem Gmünder Torplatz treffen und Jugendliche, die der Technoszene angehören. Letztere halten sich an unterschiedlichen Orten in der Innenstadt und in Kneipen/Discos auf. Durch verschiedene Medien will Streetwork Aalen über Substanzen, deren Risiken und Wirkungen, sowie über Sucht und rechtliche bzw. gesundheitliche Aspekte des Drogenkonsums informieren. Um Informationen möglichst kurz, einfach und verständlich zu vermitteln, haben sich die von Alice e. V. und Eve & Rave e. V. produzierten Faltblätter und Broschüren bei Jugendlichen und Erwachsenen als gut akzeptierte Medien erwiesen.

Nach wie vor bieten sich mit Hilfe der Informationsmaterialien gute Möglichkeiten mit jugendlichen Konsumenten bei der Vor-Ort-Arbeit ins Gespräch zu kommen. Die Materialien werden von den Aalener Jugendlichen häufig zur Reflexion des eigenen Konsumverhaltens und zur Orientierung genutzt. Zu einer weiteren Gruppe, welche sich ebenfalls hauptsächlich am Gmünder Torplatz und dem Haus der Jugend trifft, wurde ebenfalls eng Kontakt gehalten. Diese Jugendlichen sind meist ausländischer Abstammung und Anhänger der Rap-, Breakdance- und Hip-Hop-Szene.

Streetwork in Aalen

Ein Schwerpunkt der Streetwork-Arbeit ist die Präsenz auf dem Gmünder Torplatz und dem Zentralen Omnibusbahnhof. Hier sind Wanderbewegungen der Zielgruppen erwähnenswert. Im Jahr 2000 war der Gmünder Torplatz Haupteinsatzgebiet des aufsuchenden Anteils der Streetwork-Arbeit. Im Jahr 2001 gewann der ZOB wieder an Bedeutung. Erwähnenswert ist, dass sich meine Zielgruppen/Cliques nicht mehr nur an einem Ort treffen, sondern im gesamten Stadtgebiet anzutreffen sind. Neu hinzugekommen ist der Limespark/Kriegerdenkmal. Weitere Einsatzgebiete bilden der Stadtteil Hofherrnweiler/Unterrombach, der Bohlschulplatz, Hochbrücke, Stadtpark und diverse Gaststätten und Diskotheken. Dort wurden die Jugendlichen erreicht, wobei die meisten Kontakte am ZOB entstanden. Hier war die aufsuchende Arbeit Ausgangsimpuls für Gruppenaktivitäten und Einzelfallhilfen.

Durch Anrufe von Bürgern, die Mitarbeit beim Stadtteilstfest und Anfragen von Mitgliedern des Gemeinderates unterhielt Streetwork Aalen seit Ende 2000 Kontakte zu jugendlichen Skatern, Schülern der Hofherrnschule und jugendlichen Spätaussiedlern. Durch die Gründung der Skaterprojektgruppe konnte die Realisierung einer Skaterbahn erreicht werden. Aufgrund der Unterstützung durch Streetwork Aalen erarbeiteten die Jugendlichen Pläne, führten Gespräche mit der Verwaltung/Politik, und sammelten Sponsorengelder und Spenden. Somit hat sich die Situation an der Hofherrnschule entspannt, da sich ein Treffpunkt außerhalb des Stadtteilkerns entwickelt. Durch die Verwendung eines geräuscharmen Baumaterials bei den Skatergeräten und ausreichend Abstand zur Wohnbebauung können Klagen von Anwohnern künftig vermieden werden.

Mit Hilfe des Jugendbeauftragten der Weststadt konnten Kontakte zu jugendlichen Spätaussiedlern hergestellt werden. Besonders effektiv erwies sich die Mitarbeit beim Zeltfest im Herbst letzten Jahres, welches federführend vom Jugendbeauftragten der Weststadt und einem Diplomsozialpädagogen der Stadt organisiert wurde. Hier wurden wertvolle Kontakte geknüpft, die oft in Einzelfallberatungen mündeten. Dauerhafte Kontakte und Beratungen konnten aufgrund der begrenzten zeitlichen Ressourcen noch nicht erreicht werden.

Durch Kooperation mit der Polizei, der Hofherrnschule und dem Jugendbeauftragten der Weststadt versucht Streetwork auf Problemlagen hinzuweisen, zu vermitteln und Prozesse der Vernetzung zu initiieren. Außerdem wäre es wünschenswert diesen Jugendlichen Treff- und Aufenthaltsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen, um alternative Freizeitgestaltungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Die Mobile Jugendarbeit/Streetwork Aalen kann sich allerdings aufgrund der personellen Situation und nicht vorhandener Infrastruktur (Gruppenräume mit Beratungsmöglichkeiten) nicht intensiv, durch regelmäßiges Aufsuchen der Jugendlichen, Gruppenarbeit/Freizeitpädagogik und Einzelfallberatungen, mit diesem Personenkreis beschäftigen. Zudem würden die Zielgruppen im Innenstadtbereich nicht mehr ausreichend erreicht.

Arbeitsinhalte

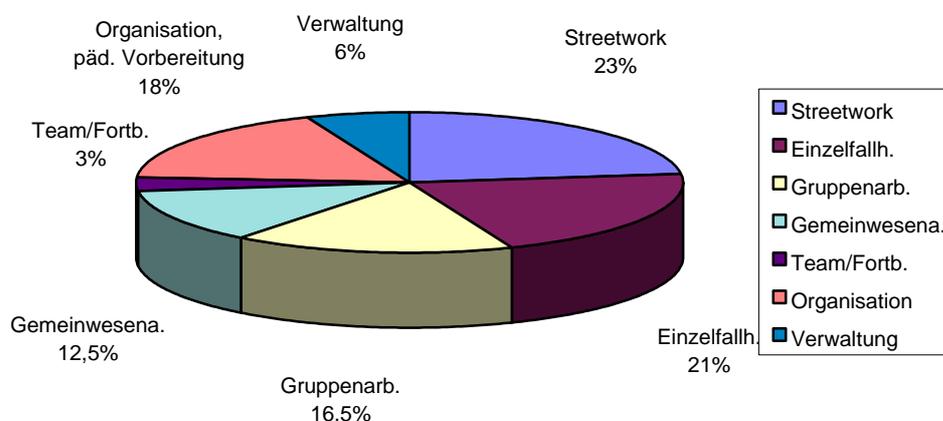
Der Anteil der aufsuchenden Arbeit (Streetwork) hat, im Vergleich zu den Vorjahren, im Jahr 2001 einen neuen Höchststand erreicht, obwohl Streetwork während der Wintermonate naturgemäß keinen so hohen Stellenwert hat. Gründe hierfür sind das Wegfallen aufwendiger Übergabegespräche (Rückgang von 13 %, im Jahr 2000 auf

3 %) und der notwendige Kontakt- und Beziehungsaufbau im neu hinzugekommenen Stadtteil Hofherrnweiler/Unterrombach. Außerdem finden Einzelfallhilfen auch oft auf den Plätzen vor Ort statt. Somit ist der Anteil an Streetwork auch in den Vorjahren höher einzustufen, da die Arbeitsbereiche Streetwork und Einzelfallhilfe getrennt ermittelt wurden.

Die Gemeinwesenarbeit, sowie die Gruppenarbeit bewegen sich im Vergleich zu den Vorjahren auf einem hohen Niveau, wobei für die kommenden Jahre ein Ziel angestrebt wird: die Steigerung der Gruppenarbeit. Wünschenswert sind regelmäßig stattfindende sportliche Aktivitäten während der Sommermonate. Weiter rückläufig und wünschenswert ist die Reduzierung der Organisation/pädagogischen Vorbereitung und die allgemeine Verwaltung auf vergleichsweise niedrige Arbeitsanteile. Ziel ist eine Reduzierung der beiden Arbeitsbereiche unter 20 %.

	1998	1999	2000	2001
Streetwork	18,5 %	6,0 %	10,0 %	23,0 %
Einzelfallhilfe	8,5 %	22,0 %	16,0 %	21,0 %
Gruppenarbeit	11,5 %	20,0 %	19,0 %	16,5 %
Gemeinwesenarbeit	10,0 %	10,0 %	13,0 %	12,5 %
Team, Fortbildung	15,5 %	16,0 %	13,0 %	3,0 %
Organisation, päd. Vorbereitung	25,5 %	18,0 %	22,0 %	18,0 %
Allg. Verwaltung	10,5 %	8,0 %	7,0 %	6,0 %

Arbeitsbereiche 2001



Einzelfallberatungen

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigten, dass immer häufiger Einzelfallhilfen und sozialarbeiterische Interventionen, in Form von Beratungen in Anspruch genommen werden.

Im Jahr 2001 entschied sich Streetwork Aalen, diesen ständig wachsenden Bereich strukturierter und effizienter zu gestalten. Die Dauer, sowie der Inhalt der Gespräche wurden im Vorfeld festgelegt. Außerdem bekamen die Klienten „Hausaufgaben“, die bis zum nächsten Termin zu erledigen waren. Somit konnte erreicht werden, dass die Beratungszeit effektiver genutzt wurde und die Selbstständigkeit gefördert wurde.

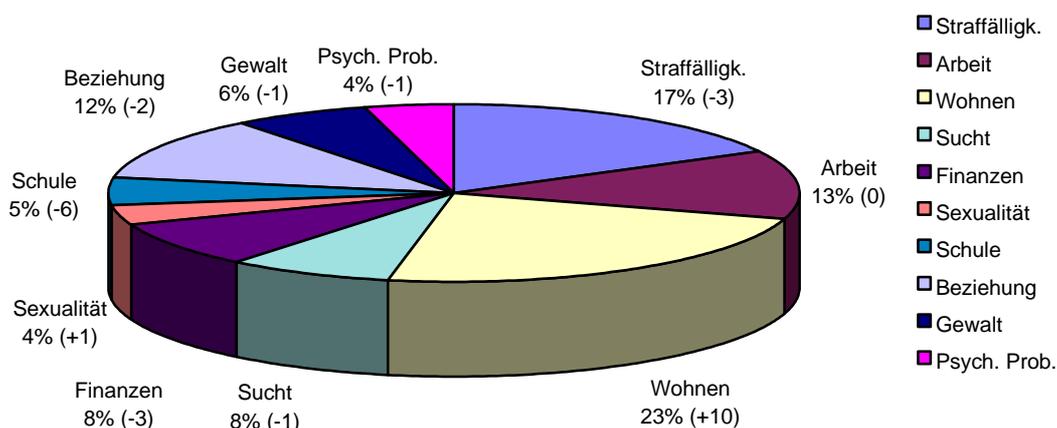
Im Jahr 2001 wurden 123 Beratungsgespräche mit weiblichen Jugendlichen und 111 mit männlichen Jugendlichen geführt. Der Altersdurchschnitt betrug bei den weiblichen Jugendlichen 17 Jahre und bei den männlichen Jugendlichen 19,5 Jahre.

67 % der Klienten bei Beratungsgesprächen besaßen einen deutschen Pass. Die Mehrzahl der ausländischen Staatsangehörigen besaß die türkische Staatsangehörigkeit (24 %), gefolgt von der italienischen (5 %) und Jugendliche aus den Balkanländern und Griechenland.

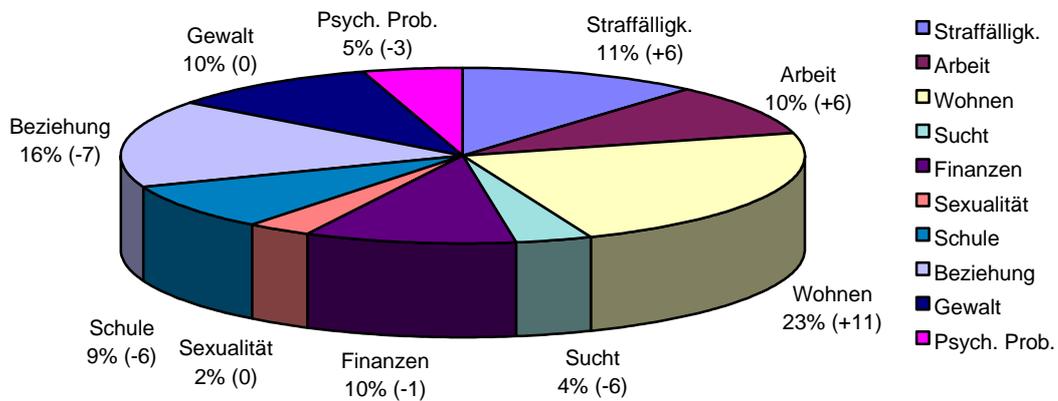
Die meisten Jugendlichen wurden an das Sozialamt, Neustart, Arbeitsamt, Jugendamt, Integra, JGH, PSB, Schuldnerberatungsstelle und die GOB vermittelt und dorthin begleitet.

In den folgenden Statistiken für das Jahr 2001 ist eine Gesamteinzelfallstatistik dargestellt und zwei, die die beiden Geschlechter getrennt voneinander untersuchen. Die Veränderungen/Schwankungen zum Vorjahr werden in Klammern dargestellt:

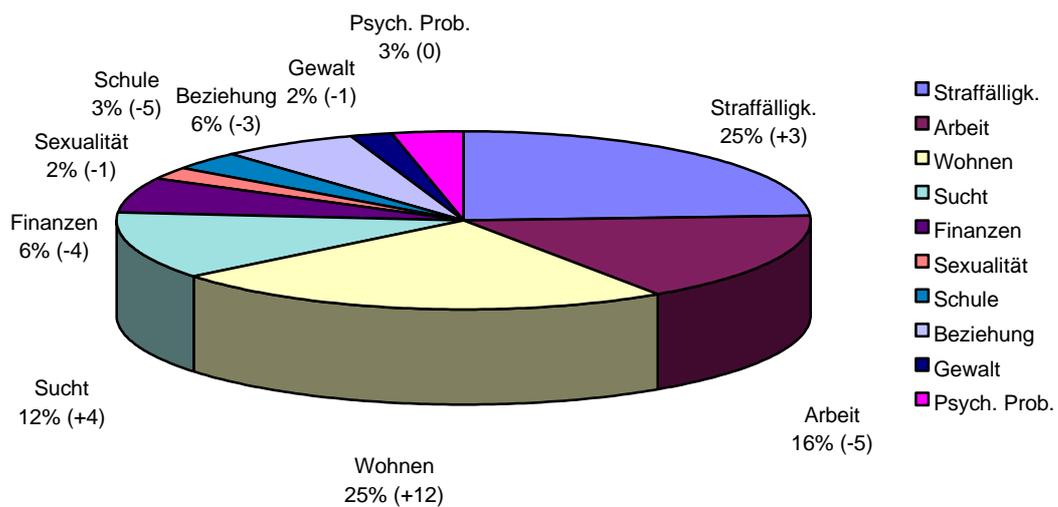
Einzelfallstatistik 2001 Gesamt



Einzelfallstatistik Mädchen/junge Frauen



Einzelfallstatistik Jungen/junge Männer



„Internet für alle“ Medien-Projektgruppe, ein Maßnahme zur Überbrückung der digitalen Spaltung

Streetwork Aalen hat sich zum Ziel gesetzt für Jugendliche mit niedrigem Bildungsstand und wirtschaftlich begrenzten Mitteln Zugangsmöglichkeiten zu schaffen und Medienkompetenzen zu vermitteln. Das heißt, durch den Kontakt auf der Straße kann Streetwork Aalen Interesse von Jugendlichen wecken und auf den öffentlichen Inter-

netpoint, der sich seit einigen Monaten im Gruppenraum der Einrichtung im Westlichen Stadtgraben 4 befindet, hinweisen.

Streetwork Aalen unterstützte das landesweite Projekt, da die Zielgruppen von Streetwork Aalen den Anschluss an die neuen Medien aufgrund finanzieller- und bildungsbedingter Mittel nicht verpassen sollte, auch im Hinblick auf die elektronischen Bürgerdienste der Stadtverwaltung, da eine Integration ins Arbeitsleben und eine Partizipation am gesellschaftlichen Leben oft Internetkenntnisse voraussetzt. Außerdem bietet dieses Medium ausgezeichnete Chancen in den Einzelfallberatungen. Ob Job- oder Wohnungssuche, das Internet bietet aktuelle Informationen und wirkt Schwellenängsten entgegen, da kein Amt aufgesucht werden muss.

Folgende Bausteine umfasst das Internetprojekt von Streetwork Aalen:

- Erstellung und Pflege des Internetauftrittes www.streetwork-aalen.de durch eine Arbeitsgruppe.

- Schulung von Internetguides z. B. an der VHS-Aalen unter dem Motto „Jugendliche schulen Jugendliche“. Kompetenzvermittlung durch die Peer-Gruppe.

- Spielerischer Umgang mit dem Medium durch freies Surfen, Chatten, Online-spiele und freies Internetsurfen.

- Einbeziehung des Internets bei der Jugendberatung, insbesondere bei der Wohnungs- und Jobsuche, da Onlineangebote meist aktueller zur Verfügung stehen und durch die Unterstützung der Guides leicht abrufbar sind. Auch bei der Berufsfindung bietet das Internet ausgezeichnete Orientierungshilfen.

- Nutzung des Internets als „Medium“ im doppelten Sinne: Das Beobachten der Surfgewohnheiten meiner Klienten als Indikator der seelischen Verfassung.

- Informationsgewinnung durch das Internet (für Schule, Beruf...)

- Onlinesozialberatung durch www.kidsonline.de mit Peer-Beratung und professionellen Beratern.

- Vermittlung von EDV- Kenntnissen, zum Beispiel Unterstützung bei Bewerbungsanschreiben, Bildbearbeitung, Musikprogrammen und Internetseitenerstellung...
- Vernetzung mit anderen jugendrelevanten Einrichtungen durch das Jugendportal

Übersicht der Aktivitäten 2001

Kontinuierliche Angebote:

- Kochen mit dem Streetworker, Spiele, Internetcafé, Kunstaktionen, Kickerturniere, Medienprojekte, kontinuierliche Kontaktangebote (jeden Donnerstag 15.00 Uhr - 20.00 Uhr und nach Vereinbarung)

Supervision:

- acht Supervisionssitzungen mit Fallbesprechungs- und Reflexionsmöglichkeiten

Institutionskontakte:

- Erweiterung und Pflege der Vernetzung mit jugendrelevanten Kooperationspartnern z. B. AWG Sandstraße und Aalstraße, Sozialamt, Stadtteilbeauftragte, Neustart, Polizei, Arbeitsamt, Jugendamt, Integra, JGH, PSB, Schuldnerberatungsstelle...

Qualitätssicherung:

- Evaluation, Erstellung von Statistiken als Vergleichsmöglichkeit, Weiterbildungen z. B. zum Internetguide und zum Mediator, Fortbildungen z. B. LAG-Mobile Jugendarbeit/Streetwork-Tagungen

Offizielle Anlässe:

- Einweihung der Skaterbahn in Unterrombach durch Oberbürgermeister Pfeifle

Arbeitskreise (AK):

- AK Jugend und Gewalt, AK HaidJ, AK Jungenarbeit, AK Hofherrweiler/Unterrombach, AK Netzwerk Arbeit, Regionales Streetworkertreffen, Agenda Parlament

- ☐ Mitarbeit bei der 2. Zukunftswerkstatt (22. September 2001) in der Hofherrnschule im Stadtteil Hofherrnweiler/Unterrombach
- ☐ Mitarbeit beim Initiativkreis „Stadtteilzentrum“
- ☐ Mitarbeit bei der Arbeitsgruppe „Bürgerbefragung“ der Initiative Sicheres Aalen (ISA)

Sonderaktionen/Freizeitpädagogik:

21.02.2001	Jugendkonferenz im Haus der Jugend
24.03.2001	Ausbildungsplatzmesse im Landratsamt
26.04.2001	„Initiative Gewaltprävention“ Konfliktschlichtung an Schulen, an der Schillerschule in Aalen
04.05.2001	Medienmesse in Stuttgart
17.05.2001	Streetworkerdisco mit DJ Lucca
26.05.2001	Graffitiaktion zur Verschönerung der Betonmauer an der Hirschbachunterführung
02.06.2001	Mädchenstreetballturnier an der Bohlschule
16.06.2001	Tagesausflug zum Griesweiher mit sportlichen Aktivitäten mit einer Clique
21.06.2001	Streetworkerdisco mit DJ Lucca
22.06.2001	Mitarbeit beim Tunnelfest zur Einweihung der Westumgehung mit Skaterparkuhr und Info-Stellwände über die Skaterprojektgruppe
18.08.2001	Tagesausflug zum Griesweiher mit sportlichen Aktivitäten und Grillabend
22.09.2001	2. Zukunftswerkstatt an der Hofherrnschule
27.09.2001	Streetworkerdisco mit DJ Lucca
03.11.2001	Zeltfest im Stadtteil Hofherrnweiler/Unterrombach in Kooperation mit dem Jugendbeauftragten der Weststadt
13.12.2001	Streetworkerdisco mit DJ Lucca
14.12.2001	Offizielle Eröffnung der Skaterbahn in Unterrombach mit Rahmenprogramm im Zelt
20.12.2001	Weihnachtsfeier bei Streetwork

Weitere (Zusätzliche) Planung/Ziele 2002

- Unterstützung von Jugendlichen bei der Schaffung von Freiräumen und Treffmöglichkeiten
- Karaoke-Events mit jugendlichen Musikern
- Neugestaltung und inhaltliche Erneuerung der Homepage
- Anschaffung eines 2. internetfähigen PC´s aufgrund der starken Nachfrage in unserem Gruppenraum
- 2. Verschönerungsaktion der Hirschbachunterführung mit jugendlichen Sprayern
- Streetballturniere und sportliche Aktivitäten während der Sommermonate
- Ausbau und Pflege des Kontaktnetzes zu jugendrelevanten Organisationen.
- Weiterentwicklung der Qualitätssicherung der Einrichtung Mobile Jugendarbeit/Streetwork Aalen

458-50 Förderbeiträge an die Jugendtreffs in den Stadtbezirken

Jugendtreff Dewangen

Der VFA hat am 14. April 1999 beschlossen, dem Jugendtreff Dewangen ab dem Jahr 1999 einen Förderbeitrag von 3.000,00 DM zu gewähren. Im Jahr 2001 wurde der volle Förderbeitrag in Höhe 3.000,00 DM ausbezahlt (3000,00 DM).

„Jugendclub Treffpunkt Krone e. V.“ in Ebnat

Der „Jugendclub Treffpunkt Krone e. V.“ in Ebnat erhielt 2001 aufgrund des Beschlusses des Verwaltungs- und Finanzausschusses (VFA) vom 14. April 1999 einen Miet- und Betriebskostenzuschuss in Höhe von 13.500,00 DM (13.500,00 DM).

Jugendtreff Fachsenfeld

Im April des Jahres 1999 hat der VFA beschlossen, ab dem Jahr 1999 dem Jugendtreff Fachsenfeld für den Betrieb einen Betrag von 1.500,00 DM zu gewähren.

Der provisorische Jugendtreff im Kath. Gemeindehaus in Fachsenfeld wurde nur bis Juni 2001 betrieben und bis dahin fielen Mietkosten von 100,00 DM/Monat an. Momentan gibt es keinen städtischen Jugendtreff in Fachsenfeld, da geeignete Räumlichkeiten erst noch gefunden werden müssen.

„s' Dächle“ in Hofherrnweiler

Der Jugendtreff „s' Dächle“ in Hofherrnweiler erhielt im Berichtsjahr einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 3.900,00 DM (3.900,00 DM, Beschluss des VFA vom 14. April 1999).

Freundeskreis der Grund- und Hauptschule und der Kocherburgrealschule Unterkochen e. V.

Am 14. April 1999 hat der VFA beschlossen, für die Stadtteiljugendarbeit in Unterkochen zur Einrichtung eines "pädagogisch betreuten Nachmittags" dem Freundeskreis der Grund- und Hauptschule und der Kocherburgrealschule Unterkochen e. V. ab dem Jahr 1999 einen Förderbeitrag von 3.000,00 DM zu gewähren.

Im Berichtsjahr wurden 1.550,00 DM angefordert und ausbezahlt (1.803,00 DM).

Jugendclub "Gießerei Waldhausen e. V."

Aufgrund des Beschlusses des VFA vom 14. April 1999 wurde dem Jugendclub "Gießerei Waldhausen e. V." im Jahr 2001 ein Miet- und Betriebskostenzuschuss in Höhe von 13.500,00 DM (13.500,00 DM) ausbezahlt.

459-50 Ferienerholungsmaßnahmen

Die Voraussetzungen für die Zuschüsse zu Ferienerholungsmaßnahmen sind seit 01. Januar 2000 neu gefasst. Die Förderung ergeht nach folgenden Richtlinien:

- Die Stadt Aalen fördert mit einem Zuschuss von 2,00 DM/1,00 € pro Kind oder Jugendliche/r und Verpflegungstag Ferienerholungsmaßnahmen, die in Euro-

pa durchgeführt werden und deren Träger anerkannte Jugendverbände und – vereinigungen, Jugendgruppen der Vereine und Kirchen sowie Organisationen der Freien Wohlfahrtspflege mit Sitz in Aalen sind.

- Zuschüsse werden nur für Kinder und Jugendliche ab Vollendung des 6. Lebensjahres bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres gewährt, die in der Stadt Aalen ihren Wohnsitz haben. SchülerInnen, StudentenInnen und arbeitslose TeilnehmerInnen können bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres in die Bezuschussung einbezogen werden (mit entsprechendem Nachweis). Für Freizeiten von Einrichtungen der Behindertenhilfe gilt für die Förderung als maßgebliche Höchstaltersgrenze das vollendete 30. Lebensjahr.
- Für BetreuerInnen von Jugendlichen wird ebenfalls der Zuschuss von 2,00 DM/1,00 € pro Person und Verpflegungstag gewährt, wobei für je 10 TeilnehmerInnen 1 BetreuerIn berücksichtigt wird. Bei Maßnahmen von Einrichtungen der Behindertenhilfe werden für je zwei TeilnehmerInnen ein/e BetreuerIn anerkannt. Über Ausnahmen entscheidet das Amt für Soziales, Jugend und Familie.
- Voraussetzung für eine Förderung ist, dass der Erholungs- und Freizeitcharakter gewährleistet wird. Die geförderten Maßnahmen müssen der körperlichen und seelischen Erholung von Kindern und Jugendlichen dienen. Studienfahrten, Kinderverschickungen, Sportveranstaltungen, Kuren, Ausflüge u.ä. können nicht bezuschusst werden.
- Die Zuschüsse werden nur für Ferienerholungsmaßnahmen mit einer Mindestdauer von vier Tagen und einer Höchstdauer von 21 Tagen gewährt. Das Amt für Soziales, Jugend und Familie kann Ausnahmen zulassen.
- Für den Träger der Erholungsmaßnahme besteht die Verpflichtung, für Kinder und Jugendliche aus bedürftigen Familien einen Sozialnachlass zu gewähren. Allgemein darf der städtische Zuschuss nur zur Ermäßigung der Teilnehmerbeiträge verwendet werden.
- Der Zuschussantrag mit Teilnehmer- und Betreuerliste ist nach Ende der Maßnahme bis spätestens 31. Dezember des laufenden Jahres an die Stadtverwaltung zu richten.

- Zur Vereinfachung des Verfahrens wird bei den Nachweisen grundsätzlich auf die Vorlage von Einzelbelegen verzichtet. Das Amt für Soziales, Jugend und Familie behält sich vor, diese innerhalb eines Zeitraums von zwei Jahren einzufordern.

Die Aufwendungen im Jahr 2001 beliefen sich auf insgesamt 35.245,57 DM (39.186,00 DM).

460-50 Deutscher Kinderschutzbund e. V., Ortsverband Aalen und Umgebung

Dem Ortsverband Aalen und Umgebung des Deutschen Kinderschutzbundes sind seit Januar 1983 im Gebäude „An der Stadtkirche 23“ (ehem. Ritterschule) im Erdgeschoss sechs Räume unentgeltlich überlassen. Der jährliche Mietwert mit 14.148,00 DM (14.148,00 DM) wird als Sachkostenbeitrag verrechnet (Mietvertrag vom 12.01.1983, Beschluss des Verwaltungsausschusses des Gemeinderates vom 20.10.1983. Die Räume werden vom Deutschen Kinderschutzbund wie folgt genutzt:

- für die Kleinkinderbetreuung ein Kinderstübchen
- Büro für seine Verbandsarbeit
- Besprechungsräume
- Beratungsstelle

Der Ortsverein Aalen des Deutschen Kinderschutzbundes e. V. erhält zur Erfüllung seiner sozialen Aufgaben einen Allgemeinen Förderbeitrag der Stadt. Im Berichtsjahr wurde an den Deutschen Kinderschutzbund e. V. 10.000,00 DM (10.000,00 DM) als Allgemeiner Förderbeitrag gezahlt.

461-50 Schubart-Jugendherberge Aalen

Die Schubart-Jugendherberge im Rohrwang dient vielen Schulen zum Schullandheimaufenthalt und verschiedenen Jugendferienwerken für Ferienaufenthalte. Die Jugendherberge mit Hausmeistergebäude ist an das Jugendherbergswerk nach dem Mietvertrag vom 31. Januar 1983 unentgeltlich vermietet. Folgende Mietwerte wurden im Rechnungsjahr 2001 als Sachkostenbeiträge der Stadt verrechnet:

	2001	2000
	DM	DM
Mietwert für das Gebäude Stadionweg 8 (Jugendherberge)	52.800,00	52.800,00
Mietwert für das Gebäude Stadionweg 10 (Hausmeistergebäude)	4.147,20	4.147,20

462-50 Anlaufstelle in Schwerbehindertenangelegenheiten

Die Anlaufstelle in Schwerbehindertenangelegenheiten wurde im Berichtsjahr 2001 von den BürgerInnen häufig in Anspruch genommen. Die häufigsten Anfragen kamen in Sachen Schwerbehinderten-Ausweis bezüglich der Vergünstigung durch den Schwerbehinderten-Ausweis (bspw. steuerlich, in Bezug auf die Rente).

5 Gesundheit, Sport und Erholung

502-50 Deutsches Rotes Kreuz (DRK), Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. und Malteser-Hilfsdienst e. V.

Die Ortsvereine des Deutschen Roten Kreuzes erhielten im Rechnungsjahr 2001 eine Förderung durch Mietwertverrechnungen in Höhe von 40.698,86 DM (49.117,48 DM). An Saalmieten für das Rettungszentrum sind im Berichtsjahr für die Benützung durch das DRK 3.222,50 DM (1.920,00 DM) zur Auszahlung gekommen, für die Benützung von anderen Vereinen 7.427,50 DM (7.645,00 DM), somit insgesamt 10.650,00 DM (9.565,00 DM).

An den Kreisverband Aalen und die Ortsvereine Aalen, Wasseralfingen, Unterkochen und Dewangen/Fachsenfeld wurden daneben noch Jahresbeiträge von je 200,00 DM (i. V. 200,00 DM) und die Ortsvereine Ebnat, Hofen und Waldhausen von je 100,00 DM (i. V. 100,00 DM) ausbezahlt.

Vereinsräume des DRK-Ortsvereins Dewangen/Fachsenfeld

Die Stadt Aalen hat einen 5 %igen Baukostenzuschuss für den Neubau einer Doppelgarage des DRK-Ortsvereins Dewangen/Fachsenfeld zugesagt. Man ging von 85.000,00 DM Gesamtbaukosten aus. Die offizielle Einweihung der neuen Doppelgarage fand im Oktober 2001 statt. Die Schlussabrechnung des Baukostenzuschusses wird voraussichtlich im Jahr 2002 erfolgen.

Vereinsräume des DRK-Ortsvereins Unterkochen

Der DRK-Ortsverein Unterkochen nutzte bisher unentgeltlich einen Geräteraum im Feuerwehrhaus Unterkochen. Ferner war eine kostenlose Mitbenützung des Schulungsraumes der Freiwilligen Feuerwehr eingeräumt.

Bei der Freiwilligen Feuerwehr entstand ein zusätzlicher Raumbedarf, so dass eine Erweiterung des Gebäudes Heidenheimer Straße 40 notwendig wurde. Der DRK-Ortsverein Unterkochen beteiligte sich an dem Umbau, der im Jahr 2001 fertiggestellt wurde, und kann nun verschiedene Räume nutzen. Laut Beschluss des Verwaltungs- und Finanzausschusses des Gemeinderates vom 12. Januar 2000 gewährt die Stadt

Aalen dem DRK-Ortsverein Unterkochen für den Umbau der alleinig und gemeinsam genutzten Räume einen Baukostenzuschuss in Höhe von 50 % der zuschussfähigen Baukosten von maximal 60.000,00 DM. Im Jahr 2000 wurde eine erste Abschlagszahlung von 20.000,00 DM ausbezahlt. Im Jahr 2001 folgten zwei weitere Abschlagszahlungen in Höhe von insgesamt 39.000,00 DM. Außerdem wurde 2001 dem DRK-Ortsverein Unterkochen ein einmaliger Zuschuss von 5.000,00 DM zu den Kosten des Garagendachs gewährt. Die Schlussabrechnung auf den o. g. Baukostenzuschuss erfolgt voraussichtlich im Jahr 2002.

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.

Zu den Mietkosten für die Räume der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. in der Bischof-Fischer-Straße 71 steuerte die Stadt 2001 einen Zuschuss von 7.000,00 DM (7.000,00 DM) bei.

Malteser-Hilfsdienst e. V.

Der Malteser-Hilfsdienst e. V. erhält für sein 1993 in Betrieb gegangenes neues Zentrum „Gerokstraße“ einen jährlichen Förderbeitrag von 2.700,00 DM.

503-50 Mobile Soziale Dienste und Nachbarschaftshilfen

Förderung der ambulanten Hilfen

Zum 01. August 1998 hat das Sozialministerium Baden-Württemberg neue Richtlinien zur Förderung der ambulanten Hilfen erlassen, die rückwirkend zum 01. Januar 1998 gelten. Der Verwaltungs- und Finanzausschuss hat am 21. Juli 1999 eine neue Regelung zur Förderung der ambulanten Hilfen durch die Stadt Aalen beschlossen.

Nach der neuen Regelung erhalten Dienste der **Familienpflege** für eine hauptamtliche vollzeitbeschäftigte Einsatzleitung 600,00 DM je unterstellter Fachkraft, maximal aber 4.800,00 DM. Für bis zu acht Fachkräfte wird ein Betrag von jeweils 1.600,00 DM gewährt. **Mobile Soziale Dienste und Nachbarschaftshilfen** erhalten für eine hauptamtliche vollzeitbeschäftigte Einsatzleitung 6.000,00 DM. Teilzeitbeschäftigte Personen werden anteilig gefördert.

Zusätzlich müssen die Dienste ihren Sitz in Aalen haben und überwiegend im Stadtgebiet tätig sein. Ist ein Dienst nicht überwiegend im Stadtgebiet tätig, reduziert sich

die Förderung durch die Stadt auf 50%. Die Bezuschussung erfolgt jeweils als Fehlbedarfsfinanzierung.

Im Jahr 2001 wurden folgende vorläufige Beträge ausbezahlt:

	2001 DM	(2000) DM
Familienpflege		
der Evang. Diakoniestation Aalen	0,00	(16.400,00)
der Kath. Sozialstation Vinzenz von Paul Aalen	8.046,67	(6.013,33)
Nachbarschaftshilfe		
der Kath. Sozialstation Vinzenz von Paul Aalen	3.000,00	(3.000,00)
des Deutschen Roten Kreuzes – Kreisverband Aalen e. V.	6.000,00	(6.000,00)
der Kath. Kirchengemeinde St. Stephanus Was- seralfingen	1.500,00	(1.500,00)
Mobiler Sozialer Dienst		
des Deutschen Roten Kreuzes – Kreisverband Aalen e. V.	6.000,00	(6.000,00)
Des Malteser-Hilfsdienstes e. V.	0,00	(1.500,00)
Insgesamt	24.546,67	(40.413,33)

504-50 Psychiatrische Tagesklinik „Hirschbachhaus“ Aalen

Träger der Tagesklinik ist die Stadt Aalen und das Zentrum für Psychiatrie Winnenden. Für den Betrieb der Psychiatrischen Tagesklinik mit **25 Plätzen** in Aalen wird das ehemalige Altenpflegeheim Hirschbach unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Der Umbau wurde im Februar 1999 begonnen und bereits im Juli beendet. Dafür sind 1.506.109,43 DM Investitionskosten angefallen.

Vom zugesagten Landeszuschuss über 1.6 Mio. DM wurden bisher 1.474.000,00 DM abgerufen. Lediglich die Außenanlagen sind noch nicht fertiggestellt.

Am 02. September 1999 wurde der Klinikbetrieb aufgenommen.

505-50 Sonstige Förderbeiträge an soziale Einrichtungen im Bereich Gesundheitsförderung

↪ Verein zur Förderung seelischer Gesundheit e. V., Aalen

Für die Arbeit des Vereins zur Förderung seelischer Gesundheit e. V. hat der Landkreis Räumlichkeiten in seinem Gebäude Curfeßstraße 13 im Erdgeschoss zur Verfügung gestellt. Der Verwaltungsausschuss des Gemeinderats hat mit Beschluss vom 07. Oktober 1986 festgelegt, dass die Stadt die Hälfte der Miet- und Gebäudewirtschaftungskosten bis zu einem Höchstbetrag von 5.000,00 DM pro Jahr beisteuert.

Außerdem wurden die Kosten für die Lohn- und Gehaltsabrechnung, die die Stadt Aalen für den Verein zur Förderung seelischer Gesundheit vornimmt, in Höhe von 1.260,00 DM (1.470,00 DM) für das Jahr 2001 übernommen.

↪ Kreuzbund Aalen e. V.

Der Kreuzbund Aalen e. V. erhält seit 1986 einen jährlichen Förderbeitrag in Höhe von 500,00 DM, so auch im Jahr 2001.

↪ Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e. V., Aalen

Die Stadt ist Mitglied beim Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e. V. und bezahlt im Rahmen der Mitgliedschaft einen Jahresbeitrag von 100,00 DM (100,00 DM).

Der Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e. V. hat im Untergeschoss des Altbaus der Friedensschule Aalen-Unterkochen, Kirchgäßle 7, eine Vereinsgeschäftsstelle eingerichtet. Die Räume werden kostenlos überlassen. Der Mietwert und die Heizkostenpauschale werden als Sachkostenbeitrag der Stadt an den Verein verrechnet. Aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses des Gemeinderates wurde am 21. Juli 1998 ein Mietvertrag zwischen der Stadt und dem Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e. V. geschlossen. In diesem wurde ein Mietzins von 6.600,00 DM sowie die Kosten für die Etagenheizung vereinbart. Im Jahr 2001 kamen an Mietwertverrechnungen 6.600,00 DM (6.600,00 DM) und 1.592,00 DM (1.592,00 DM) pauschalierte Heizkosten zur Auszahlung.

↪ Behandlungszentrum für Folteropfer, Seelengraben 22, 89073 Ulm

Das Behandlungszentrum für Folteropfer in Ulm erhielt auch 2001 von der Stadt Aalen wieder einen Jahresbeitrag von 3.000,00 DM.

↪ **Bund deutscher Hirngeschädigter e. V., Heidenheim**

Zur Unterstützung der Arbeit des Vereins "Bundesverband für Rehabilitation und Interessenvertretung Behinderter, Kreisverband Heidenheim-Aalen" – ehemals „Bund deutscher Hirnbeschädigter e. V.“ erhielt dieser im Berichtsjahr einen Jahresbeitrag von 150,00 DM (250,00 DM).

↪ **Hilfsverein für seelische Gesundheit, Weingartshofer Straße 2, 88214 Ravensburg**

Wie schon seit vielen Jahren wurde auch 2001 dem Hilfsverein für seelische Gesundheit (ehem. Hilfsverein für Nerven- und Gemütskranke in Baden-Württemberg e. V.) ein Jahresbeitrag von 50,00 DM ausbezahlt.

↪ **Krebsverband Baden-Württemberg e. V., Adalbert-Stifter-Straße 105, 70437 Stuttgart**

Ein Mitgliedsbeitrag von 100,00 DM wurde auch 2001 wieder dem Krebsverband Baden-Württemberg e. V. ausbezahlt.

↪ **Psychologische Beratungsstelle für Eltern-, Jugend-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Weidenfelder Straße 12, 73430 Aalen**

Auch im Jahr 2001 wurde der Psychologischen Beratungsstelle für Eltern-, Jugend-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung (in ökumenischer Trägerschaft) ein Förderbeitrag von 10.000,00 DM ausbezahlt. Sie ist im Haus der Kath. Kirche untergebracht.

↪ **Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Aalen**

Der Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Aalen hat zu seiner Weihnachtsfeier auch 2001 einen Scheck über 200,00 DM erhalten.

↪ **Kreisdiakonieverband Ostalb – Suchtberatungsstelle, Gemeindehausstraße 7, 73525 Schwäbisch Gmünd**

Der Suchtberatungsstelle des Kreisdiakonieverbandes Ostalb wurde auch 2001 ein Förderbeitrag von 2.000,00 DM gewährt.

507-40 Sportförderung

Im Rahmen der Sportförderung wurden im Berichtsjahr Ausgaben in Höhe von rd. 2,194 Mio. DM (i.Vj. 1,74 Mio. DM) geleistet. Die wesentlichsten Ausgabe-positionen im Haushaltsplan 2002 waren:

- Ausgaben für Sportwettkämpfe
(Pokale, Ehrenpreise, Sportlerehrung,
Meisterprämie an den KSV Germania
Aalen mit 20.000,-- DM usw.) 110.000,-- DM (Vj. 120.000,-- DM)
- Wert der Sachleistungen an die Vereine
für die Überlassung der Turnhallen 680.700,-- DM (Vj. 638.400,-- DM)
- Aufwand für das Landeskinderturn-
fest und den Schulaktionstag 2001 295.000,-- DM (Vj. o)
- Zuschüsse an die Sportvereine zur
Förderung der Jugendarbeit 128.000,-- DM (Vj. 126.000,-- DM)
- Unterhaltungszuschüsse für vereins-
eigene Sportanlagen 247.000,-- DM (Vj. 247.900,-- DM)
- Übernahme der Kosten für die Be-
nützung des Hallenbads durch die
schwimmsporttreibenden Vereine 95.000,-- DM (Vj. 95.000,-- DM)

508-40 Sportveranstaltungen

Das Aalener Sportjahr 2001 war geprägt von einer auch für die Sportstadt Aalen un-gewöhnlich hohen Anzahl bedeutender Sportveranstaltungen von überregionalem Charakter. Zu nennen wären hierbei insbesondere:

Termine	Veranstaltungen	Veranstalter bzw. Ausrichter
02.01.2001	„STB-Gala“	Schwäbischer Turnerbund/ TSG Hofherrnweiler- Unterrombach
06.01.2001	6. Aalener Volksbank Cup (Internationales B-Jugend- Hallenfußballturnier)	SSV Aalen
20.02.2001	Fußball-U 16-Freundschafts- länderspiel Deutschland- Georgien (1. Fußball-Länderspiel in Aalen!)	SSV Aalen
24./25.02.2001	14. Internationales C-Jugend- Hallenfußballturnier	SV Waldhausen

Termine	Veranstaltungen	Veranstalter bzw. Ausrichter
23.06.2001	Deutsche Jugend-Mannschaftsmeisterschaften in der Sportakrobatik	DJK Wasseralfingen
23./24.06.2001	Deutsche Tischtennis-Jugend-Mannschaftsmeisterschaften	TV Unterkochen
25.06.2001	Fußball-Europameisterschaftsspiel der Damen: Dänemark – Italien	UEFA
01.07.2001	Fußball-Europameisterschaftsspiel der Damen: Norwegen – Dänemark	UEFA
20. – 22.07.2001	1. Baden-Württ. Landeskinderturnfest	Schwäbischer und Badischer Turnerbund; Stadt Aalen
01. – 05.08.2001	32. Kappelberg-Handball-Turnier mit rd. 100 Mannschaften aus dem gesamten Bundesgebiet	TG Hofen
29.09.2001	1. Ostalbkreis-Sporttag	Sportkreis Ostalb mit Unterstützung der Stadt Aalen
29.11. - 13.12.2001	Ausstellung „Fußball–die schönste Nebensache der Welt“ (Eine Ausstellung zur Geschichte des Fußballs in Deutschland mit Aalener Beiträgen)	Stadt Aalen
20.12.2001	Tischtennis Europaligaspiel Superdivision: Deutschland – Österreich	European Table Tennis Union, Tischtennis-Abteilung des FVV Wasseralfingen und Stadt Aalen

Daneben war das Waldstadion der Stadt Aalen Austragungsort der Regionalliga-Heimspiele des VfR Aalen. In der Greuthalle fanden die Ringer-Bundesliga-Heimkämpfe des KSV Germania Aalen statt. Dem KSV gelang hierbei eine sporthistorische Leistung mit dem Gewinn der 7. Deutschen Meisterschaft, darunter zum 5. Mal in Folge.

1. Baden-Württembergisches Landeskinderturnfest vom 20. – 22. Juli 2001

Das Konzept „der kurzen Wege“, welches sich bereits beim Landesturnfest 1999 in Aalen hervorragend bewährt hat, ist auch beim 1. Landeskinderturnfest Baden-Württemberg, einer gemeinsamen Veranstaltung des Badischen Turnerbundes und Schwäbischen Turnerbundes, voll aufgegangen. Eine einmalige Atmosphäre herrschte auch im Zirkuszelt als Veranstaltungsstätte; dieses bot ideale Bedingungen sowohl zur Eröffnung als auch für die „Turni-Gala“. Neben den Sportwettbewerben im Sportzentrum „Greut“ sowie den benachbarten Stadien des MTV und SSV Aalen bildete den 2. Schwerpunkt die Innenstadt mit dem „Römertest“ und der großen Showbühne

auf dem Marktplatz. Dies trug ganz wesentlich dazu bei, dass das Landeskinderturnfest als großes Gemeinschaftserlebnis im Bewusstsein der Aalener Bevölkerung verankert ist.

Diese einzigartige Gemeinschaftsleistung von Stadt Aalen, Badischem und Schwäbischem Turnerbund und den Aalener Sportvereinen mit den vielen ehrenamtlichen Helfern-/innen wird den Beteiligten noch lange Zeit in guter Erinnerung bleiben und hat auch in den Vereinen selbst viel Positives bewirkt.

Schulaktionstag

Die Wiederholung des Schulaktionstages, der beim Landesturnfest 1999 seine „Premiere“ erfahren durfte, war wiederum ein „Volltreffer“. Das Organisationsteam mit Patriz Ilg, Heiner Fuchs, Bernhard Ritter und dem Schul-, Sport- und Kulturamt konnte erneut eine überaus attraktive Mischung aus Mitmachangeboten, Sportturnieren und Showvorführungen offerieren. Eine überdimensionale Spielwiese mit TAT-Großspielgeräten, Kletterwand, Bunge-Trampolin, Streetball-Turnier, Fußball-Turnier, Baseball-Aktion und vielem mehr, sowie für Erst- und Zweitklässler der Grundschulen ein spezielles Angebot im Stadion des SSV Aalen waren der Garant dafür, dass die über 5000 teilnehmenden Kinder aus 22 Aalener Schulen einen überaus vergnüglichen und kurzweiligen Vormittag erleben konnten.

Die Aalener Schulen haben den 2. Schulaktionstag wiederum als ein besonderes Erlebnis für ihre Schüler-/innen hervorgehoben. Es bestehen daher Überlegungen, diesen Schulaktionstag – evtl. im turnusmäßigen Wechsel mit dem Aalener Kinderfest – zu wiederholen.

Das Landeskinderturnfest in Zahlen

Das Landeskinderturnfest 2001 – nach dem Landesturnfest 1999 wohl die größte Sportveranstaltung, die die Stadt Aalen bisher gesehen hat – kann mit imposanten Zahlen aufwarten:

- über 6.000 Teilnehmer-/innen aus ganz Baden-Württemberg und den benachbarten Landesverbänden
- über 4.300 Übernachtungen in 220 Klassenzimmern Aalener Schulen

- ☐ über 700 Helfer-/innen aus 18 Aalener Sportvereinen und dem Turngau Ostwürttemberg
- ☐ über 150 Schauvorführungen
- ☐ ca. 4.000 Besucher-/innen bei der Aalener Eröffnungsgala im Zirkuszelt
- ☐ ca. 4.000 Besucher-/innen bei der zweimal ausverkauften Turni-Gala im Zirkuszelt.

Finanzieller Aufwand

Der Gemeinderat der Stadt Aalen hat in seiner Sitzung am 02. Dezember 1999 der Ausrichtung des Landeskinderturnfestes zugestimmt. In seiner Sitzung am 29. November 2000 hat der Verwaltungs- und Finanzausschuss von den ursprünglich geplanten Gesamtkosten in Höhe von **295.000,-- DM**, davon für Regieleistungen 120.000,-- DM, zustimmend Kenntnis genommen.

Erfreulicherweise konnten die tatsächlich entstandenen Gesamtkosten für das Landeskinderturnfest und dem Schulaktionstag mit 241.207,80 DM letztendlich deutlich unter dem Planansatz gehalten werden. Die Ausgaben setzen sich wie folgt zusammen:

☐ Aufwendungen für das Landeskinderturnfest:	106.125,74 DM
☐ Kosten für den Schulaktionstag:	57.323,34 DM
☐ Leistungen der Regiebetriebe für Landeskinderturnfest und Schulaktionstag (Bauhof, Gärtnerei, Hausdruckerei)	77.758,72 DM
Gesamt	241.207,80 DM

Tischtennis-Europaligaspiel Superdivision: Deutschland – Österreich am 20. Dezember 2001

In einem „echten“ Endspiel ermittelten die Zelluloid-Künstler aus Österreich und Deutschland am 20. Dezember 2001 in der Aalener Greuthalle den Titelgewinner der Europaliga-Superdivision.

Bereits zum 9. Mal seit 1983 präsentierte hierbei die bewährte Kooperationsgemeinschaft der Tischtennis-Abteilung des FVV Wasseralfingen und dem städtischen Sportamt ein „Tischtennis-Highlight“ von internationalem Rang und durfte hierbei wieder viel Lob von der „European Table Tennis Union“ sowie dem Deutschen Tischtennis-

Bund entgegennehmen. Die Tischtennis-Abteilung des FVV freute sich hierbei ganz besonders, dass ihr zum 50jährigen Jubiläum seitens des Deutschen Tischtennis-Bundes dieses großartige „Geburtstagsgeschenk“ gemacht wurde. Gleichzeitig wurde mit der Vergabe dieser „Knallpaarung“ nach Aalen auch die Tatsache gewürdigt, dass es die örtlichen Ausrichter stets verstehen, hervorragende organisatorische Bedingungen zu schaffen.

In einer packenden Partie konnten letztendlich dann in der ausverkauften Greuthalle die deutschen Tischtennis-Asse mit 3:1 die „Oberhand“ über die österreichischen Spitzenspieler behalten und sich somit zum 3. Mal in Folge über den Gewinn des Titels freuen.

509-40 „Aalen Sportiv“

Bereits seit dem Jahr 1999 gibt es in Aalen Überlegungen, ähnlich wie in anderen Städten Baden-Württembergs, wo solche Projekte mit überaus großem Erfolg laufen, der Bevölkerung in Form von Kursangeboten Spaß und Freude an Sport und Bewegung und ganz allgemein an bewussterer und gesünderer Lebensweise zu vermitteln. Die Zielsetzung hierbei ist, der gesamten Bevölkerung ein umfassendes, qualifiziertes und übersichtliches Angebot zu unterbreiten, in welchem der gesundheitsorientierte Bereich genauso beinhaltet ist wie der aktive Erlebnissport. Die Angebote sollen für alle, nicht nur für Vereinsmitglieder, die Eigenverantwortung für die Gesundheit des Einzelnen stärken.

Für die Sportvereine ergeben sich damit neue zukunftsorientierte Perspektiven. Es ist immer mehr der Trend feststellbar, dass zwar einerseits der Wunsch nach sportlicher Betätigung besteht, andererseits aber viele Personen dies möglichst „ungezwungen“ und individuell gestalten möchten. Daneben zeigt die Erfahrung, dass, haben die Kursteilnehmer erst einmal Freude an sportlicher Betätigung im Verein gefunden, sich dann unter Umständen doch für eine Vereinsmitgliedschaft gewinnen lassen.

Nach umfangreichen Vorgesprächen zwischen Stadt und Stadtverbänden, den Sportvereinen sowie den interessierten Krankenkassen der AOK und der GEK, hat sich der Gemeinderat am 15.03.2001 dafür ausgesprochen, dieses Projekt, welches mit „Aalen Sportiv“ benannt wurde, auch in Aalen einzuführen. Der Gemeinderat hat sich hierbei für eine Zusammenarbeit der Stadt Aalen mit der AOK – Die Gesundheitskasse Ostalb – ausgesprochen.

Am 07. Juni 2001 konnte dann die Kooperationsvereinbarung zwischen Stadt Aalen, AOK Ostalb und den Partnern, dem Stadtverband der sporttreibenden Vereine sowie dem Stadtverband für Sport + Kultur Wasseralfingen, abgeschlossen werden.

Unterstützt wird „Aalen Sportiv“ daneben von der Kreissparkasse Ostalb sowie den Stadtwerken Aalen, die auch ihr spezielles Kursangebot in ihren Bädern mit einbringen.

Der DRK-Kreisverband Aalen sowie die Volkshochschule Aalen bieten ihre Kurse im Bereich des Gesundheitssports ebenfalls im Rahmen von „Aalen Sportiv“ mit an.

Der Start in das ab September 2001 begonnene Kursprogramm „Herbst/Winter 2001/02“ verlief überaus erfolversprechend: Insgesamt 22 Aalener Sportvereine boten 73 Kurse, sowohl im Bereich des Gesundheits- als auch des Erlebnissports, an. Die rd. 550 Kursteilnehmer-/innen sind Beweis dafür, dass die Zielsetzung voll aufgegangen ist und hier in Aalen großer Bedarf an einem solchen Angebot gegeben ist.

Wichtiger Bestandteil dieser Aktion ist daneben die Qualität des Kursangebots. So werden die Kurse von erfahrenen, versierten Übungsleitern-/innen durchgeführt. Jährliche Fortbildungsveranstaltungen für diesen Personenkreis sollen darüber hinaus einen weiteren Beitrag für die fachliche Qualifikation der Kursleiter-/innen leisten.

In Zusammenarbeit zwischen allen Partnern soll „Aalen Sportiv“ kontinuierlich ausgebaut und weiterentwickelt werden.

513-40 Förderung von Investitionsvorhaben der Sportvereine

Für 8 (Vj. 9) Projekte wurden den Aalener Sportvereinen Fördermittel in Höhe von insgesamt 50.500,- DM (Vj. 92.900,- DM) bewilligt.

514-65 Glück-auf-Halle Hofen

Mit einem Kostenaufwand von 164.000,- DM wurde der Sporthallenboden, die Eingangstüre und ein Warmwasser-Boiler erneuert.

514-65 Sporthalle Unterkochen

Das Foyer der 29 Jahre alten Halle wurde saniert. Es wurden fast alle Raumelemente wie Fußboden, Decke, Beleuchtung, Fenster, Haupteingangstüre und Treppengeländer erneuert. Die Sporthalle hat nun wieder einen attraktiven einladenden Empfangsbereich.

514-65 Rombachhalle

Das 25 Jahre alte Flachdach musste wegen Undichtigkeiten erneuert werden. Dies wurde mit einem Kostenaufwand von 190.000,-- DM im Berichtsjahr durchgeführt. Gleichzeitig wurden die Oberlichtbänder erneuert.

514-40 Sportstättenbau

↪ Sanierung/bzw. Erweiterung der Sporthalle Unterkochen

Neben dem Stadtbezirk Wasseralfingen ist auch in Unterkochen Bedarf an weiteren Sporthallenflächen gegeben. Daneben besteht bei der Sporthalle dringender Sanierungsbedarf. So waren im Haushaltsplan 2001 insgesamt 209.000,-- DM für die Sanierung des Foyers einschl. Erneuerung der Mess-Steuer- und Regelungstechnik sowie Feuchtigkeitsisolierung und Wärmedämmung eingestellt.

↪ Glück-Auf-Halle Hofen

Der Hallenboden in der Glück-Auf-Halle musste aufgrund der langjährigen, intensiven Nutzung vollständig erneuert werden. Der Haushaltsplan 2001 sah hierfür Mittel in Höhe von 164.000,-- DM vor.

↪ Ausbau des Waldstadions der Stadt Aalen

Um die vom Deutschen Fußball-Bund für die Regionalliga als „unabdingbar“ festgelegten Anforderungen erfüllen zu können, wurden bereits im Jahr 2000 diese Vorgaben realisiert.

In seiner Sitzung am 05.04.2001 billigte der Gemeinderat die für den weiteren Ausbau des Waldstadions erarbeitete Machbarkeitsstudie des Büros „Drees & Sommer“, Stuttgart, sowie die Realisierung der einzelnen Bauphasen bis zum Jahre 2003.

Am 15.11.2001 hat das Gremium dann der Vergabe der Bauarbeiten an die Firma „Mayer“, Giengen, zum schlüsselfertigen Festpreis von netto 14 904 156,05 DM (7 620 373,98 €) oder brutto 17 288 821,02 DM (8 839 633,82 €) zugestimmt.

Einschließlich der sonstigen Kosten, insbesondere Planungshonorare, Vorleistungen wie 1. BA Trafostation und sonstigen Aufwendungen (Ausgleichsmaßnahmen, Informationssystem) beläuft sich der Gesamt-Kostenanschlag auf netto 17,84 Mio. DM (9,12 Mio. €).

Die Auftragsvergabe sieht einen Fertigstellungstermin bis 31. Juli 2003 vor.

Die wichtigsten Maßnahmen im Zuge des Ausbau sind wie folgt zu benennen:

- Ausbau- und Umbau der Stadionhalle und des Umkleidegebäudes
- Bau einer überdachten „Nordtribüne“ mit ca. 4.050 Sitzplätzen einschl. Kiosk/Sanitär- und Nebenräumen
- Bau der „Westtribüne“ mit ca. 5.000 Stehplätzen
- Neubau einer fernsehgerechten Flutlichtanlage mit bis 850 Lux
- Installation einer neuen Beschallungsanlage
- Erweiterung der Medienplätze
- zugehörige Infrastruktur, wie Zufahrten, Zugänge, Fluchtwege usw.
- Neuaufbau des Rasenplatzes einschließlich Verbreiterung von 64 auf 68 m

Insgesamt wird nach dem Ausbau des Waldstadions eine Kapazität von 11.300 Zuschauerplätzen zur Verfügung stehen, davon rd. 5.000 überdachte Sitzplätze.

Mit den sportlichen Erfolgen des VfR grassiert in der Region Ostwürttemberg mittlerweile „das Fußballfieber“. Die sportlichen Zielsetzungen des VfR Aalen gehen eindeutig in Richtung „2. Bundesliga“.

Mit Abschluss dieser Baumaßnahme entspricht das Stadion auch den Anforderungen des DFB für einen Spielbetrieb in der 2. Bundesliga.

Diese infrastrukturelle Maßnahme für die Gesamtstadt Aalen schafft neben der Nutzung als Fußballstadion auch für kulturelle „Highlights“ („Open Air Konzerte“ usw.) die notwendigen Voraussetzungen.

514-67 Sportstättenbau

↳ Umbau städtisches Waldstadion

Die ab Jahresmitte 2000 erarbeitete Machbarkeitsstudie für den weiteren Ausbau des Städtischen Waldstadions wurde im April 2001 dem Gemeinderat vorgestellt und zur Umsetzung vom Gemeinderat beschlossen. In der Studie wurden als Realisierungsstufen der Neubau einer überdachten Sitztribüne auf der Nordseite, Stehtribüne auf der Westseite und der Um- und Anbau der Stadionhalle aufgezeigt. Das Fassungsvermögen umfasst zukünftig ca. 11.500 Zuschauer. Die Kostenberechnung ging bei der Studie von 20,9 Mio. DM aus. Die nachfolgende Weiterplanung und Ausschreibung der Bauarbeiten erbrachte eine Kostenreduzierung um ca. 3 Mio. DM auf 17,84 Mio. DM. In seiner Sitzung am 8. November 2001 wurde vom Gemeinderat die Vergabe der Bauarbeiten und damit der Ausbau des Städtischen Waldstadions beschlossen. Mit den Bauarbeiten wird im Januar 2002 begonnen. Fertigstellungstermin ist der 31. Juli 2003. Mit dem Ausbau werden auch die Anforderungen an ein Stadion für die 2. Bundesliga sowie größere Kulturveranstaltungen erfüllt.

↳ Sportplatz Ebnat

Nach der im Jahr 2000 erfolgten Sanierung der leichtathletischen Anlagen wurde die Zaunanlage auf der Nordseite mit einem Kostenaufwand von ca. 13.400 DM bzw. 6.870 € ergänzt. Die Weitsprunggrube erhielt darüber hinaus eine Schutzabdeckung mit Bodenhülsen. Der Aufwand für Lieferung und Einbau (durch den Bauhof) beläuft sich auf ca. 5.200 DM bzw. 2.670 €.

↳ Sportplatz Dewangen

Die Sportplatz-Einzäunung wurde im Winter 2000/2001 fertiggestellt. Die Kosten hierfür betragen ca. 39.000 DM bzw. 19.920 €. Auch hier erhielt die Weitsprunggrube eine Schutzabdeckung mit Bodenhülsen. Lieferung und Einbau (durch den Bauhof) verursachen einen Aufwand von ca. 4.440 DM bzw. 2.270 €.

↳ Sportplatz am Kocherursprung, Unterkochen

Die marode alte Sportplatzbarriere wurde durch eine neue ersetzt. Die Kosten hierfür betragen ca. 16.220 DM bzw. 8.295 €.

↪ **Tennenplatz Häselbachstadion, Unterkochen**

Ende 2001 wurde mit der Erneuerung der Barriere am Tennenplatz begonnen. Die Restarbeiten werden 2002 abgeschlossen. Der Aufwand beläuft sich auf ca. 22.500 DM bzw. 11.500 €.

↪ **Weitsprunganlage am Kleinspielfeld bei der Woellwarth-Halle, Fachsenfeld**

An der Weitsprunganlage wurde die Umzäunung mit einem Aufwand von ca. 9.870 DM bzw. 5.050 € erneuert.

516-SWA Freibäder / Hallenbad / Thermalbad

Freibäder

Mit den 281.591 Besuchern der drei Freibäder waren im Jahr 2001 20,45 % mehr Gäste zu verzeichnen als im Vorjahr.

Freibad-Saison 2001 (2000)

Freibad	Hirschbach	Spiesel	Unterrombach	Gesamt	Vgl. 01/00
Öffnungstage	123 (142)	123 (124)	112 (102)	358 (368)	- 10
Besucher	145.533 (133.929)	96.197 (74.658)	39.861 (25.190)	281.591 (233.777)	+ 47.814
Erlöse	274.681 (209.646)	161.132 (113.145)	39.861 (36.089)	475.674 (358.880)	+ 116.794

Hallenbad

Die Gesamtbesucherzahl betrug 169.874 (171.666), das sind 1,04 % weniger als im Vorjahr.

Die einzelnen Abteilungen wurden wie folgt besucht:

Schwimmhalle	156.712 (159.480)
Sauna	13.162 (12.186)

Thermalbad

Die Gesamtbesucherzahl betrug 342.135 (344.454). Davon haben 43.112 Kunden (42.539) die Sauna besucht.

517-15 Lehrschwimmbecken Aalen-Ebnat

Das Lehrschwimmbecken Aalen-Ebnat ist von 27.852 (27.783) Personen, davon 22.815 (22.905) im Rahmen des Sportunterrichts besucht worden. Für öffentliches Baden zählte das Lehrschwimmbecken 5.037 (4.878) Besucher.

519-67 Landschaftspflege / Artenschutz / Biotopvernetzung

Fortführung der Pflege städtischer Biotopflächen, schwerpunktmäßig der vom Land Baden-Württemberg als Landschaftspflegeprojekt "Die Heideflächen der Stadt Aalen" finanziell geförderten Pflege von Wacholderheiden und Magerrasen sowie des umfangreichen Bestandes an sonstigen städtischen Biotopflächen (z. B. Feuchtflächen, Heckenbeständen oder Hülben auf dem Härtsfeld). Koordination der von der Stadtgärtnerei oder privaten Auftragnehmern durchgeführten Landschaftspflegemaßnahmen auf städtischen Grundstücken (Zuschussanträge / Verwendungsnachweise, fachliche Begleitung vor Ort) durch das Sachgebiet Landschaftsplanung.

Verstärkte Zusammenarbeit mit Schäfern im Bereich der Landschaftspflege. Die Heideflächen rund um Unterkochen werden bereits seit 1991 (Heulenberg) bzw. 1998 (Knöckling, Langerthalde und Fähnlesberg) wieder mit Schafen und die Magerrasen rund um Beuren seit 1992 mit Ziegen beweidet. Nach der Installation eines stabilen Schutzzauns (als Ökosponsoring finanziell gefördert von der Fa. cooper industries, Westhausen) entlang der stark befahrenen Landesstraße L 1080 konnte im Jahr 2000 erstmals auch für die Himmlinger Heide wieder ein Schäfer gewonnen werden. Damit werden nun, bis auf die Heide am Brauenberg, alle städtischen Heideflächen wieder beweidet. Alle Beweidungsmaßnahmen wurden im Jahr 2001 fortgesetzt und durch maschinelle Pflegemaßnahmen unterstützt bzw. ergänzt. Neu aufgenommen wurde im Jahr 2001 außerdem die Schafbeweidung des als Ausgleichsfläche vorgesehenen Westteils der ehemaligen Erddeponie Mäderhof.

Ergänzung der im Jahr 1997 errichteten Amphibienschutzanlage bei Simmisweiler. Die

Anlage wurde von städtischen Bauhof in Zusammenarbeit mit der Naturschutzgruppe Vorderes Härtsfeld, die schon seit vielen Jahren die Betreuung der Amphibienschutzmaßnahmen in Simmisweiler übernommen hat, um weitere 20 m Leiteinrichtung entlang der Kreisstraße K 3289 und 2 Amphibien – Stopprinnen an einmündenden Feldwegen erweitert. Damit wird der jährliche Aufwand für die Aufstellung eines mobilen Schutzzauns und die damit verbundene Behinderung für die Benutzer der angrenzenden Feldwege verringert. Die Maßnahmen wurden vom Land Baden – Württemberg im Rahmen des Landschaftspflege- und Artenschutzprogramms finanziell bezuschusst.

Planung weiterer Maßnahmen zur Umsetzung der Biotopvernetzungs-konzeption Dewangen. Vorstellung im Ortschaftsrat Dewangen am 14. März 2001. Abstimmung der Maßnahmen vor Ort im Rahmen einer Radtour mit dem Ortschaftsrat, dem Arbeitskreis Biotopvernetzung Dewangen und interessierten Bürgern am 15.09.2001.

520-67 Grünflächenpflege

Die Erfassung der von der Stadtgärtnerei zu pflegenden Grünflächen konnte 2001 abgeschlossen werden. Damit wird 2002 ein Pflegekataster zur Verfügung stehen, mit dem eine wirtschaftliche Einsatzsteuerung und eine klare Kostenrechnung möglich ist.

An Pflanzungen wurden von der Stadtgärtnerei selbst durchgeführt:

- ↪ 29 Großbäume
- ↪ 870 Sträucher und Heister
- ↪ 500 Stauden und Bodendeckerflächen
- ↪ 20 Obsthochstämme
- ↪ 2000 m² Ansaaten

Für Festveranstaltungen wurden ca. 100 Dekorationen, 1.200 Pflanzschalen, Sträuße und Gestecke sowie 50 Geschenkkörbe als Dienstleistung durchgeführt. Darunter fielen auch Sonderaktionen wie Osterbrunnen, Maibaum, OWA 2000, Aalen City blüht und Dienstjubiläen.

521-67 Begrünungsmaßnahmen

Dachbegrünung

Die im Jahr 1993 begonnene Förderung von Dachbegrünungsmaßnahmen konnte auch 2001 fortgeführt werden. In den Jahren 1993 und 1994 sowie 1996 bis 2001 konnten mittlerweile 189 Einzelmaßnahmen mit einer Gesamtsumme von ca. 189.601 DM bzw. 96.941 € gefördert werden. Allein 2001 waren es 23 Maßnahmen mit einer Summe von ca. 20.517 DM bzw. 10.490 € (wovon bis Ende 2001 ca. 12.073 DM bzw. 6.173 € für 14 Maßnahmen ausbezahlt waren).

Dieser ökologische Beitrag zur Klimahygiene und Wasserrückhaltung, zur Schaffung von Lebensräumen für die Pflanzen- und Tierwelt hat dazu geführt, dass erhebliche Mengen Regenwasser nicht in die Kanalisation der Stadt Aalen gelangten, sondern durch Verdunstung wieder an die Atmosphäre abgegeben werden konnten.

Nachdem aufgrund eines Gemeinderatsbeschlusses im laufenden Jahr 15.000 DM bzw. 7.670 € von den ursprünglich für alle „grünen“ Förderprogramme bereitgestellten Haushaltsmitteln nicht mehr zur Verfügung standen, mussten 6 weitere Anträge zurückgestellt werden. Sie werden 2002 berücksichtigt.

Fassadenbegrünung

Durch das Fassadenbegrünungsprogramm, das parallel zur Förderung von Dachbegrünung und Streuobstbeständen 1992 gestartet wurde, sind mittlerweile 172 Einzelmaßnahmen (davon 8 im Jahr 2001) mit einer Gesamtsumme von ca. 26.276 DM bzw. 13.435 € (2001 ca. 1.388 DM bzw. 710 €) gefördert worden. Die Förderung der Fassadenbegrünung wurde in Zusammenarbeit mit dem Verkehrs- und Verschönerungsverein durchgeführt.

Grün in der Stadt

Ende 1997 wurde das neue Förderprogramm „*Grün in der Stadt*“ eingerichtet, um auch auf privaten Grundstücken im Stadtgebiet die ökologischen Grundlagen, das Orts- und Landschaftsbild sowie die Lebens- und Arbeitsbedingungen zu fördern. Gefördert werden Maßnahmen zur Herstellung, Verbesserung und Erweiterung von Vegetations- und Freiflächen in unmittelbarem Anschluss an öffentliche Flächen, welche

nicht in Bebauungsplänen festgesetzt wurden oder nach anderen gesetzlichen Vorschriften durchzuführen sind, z. B.:

- ↪ die Entsiegelung von Flächen
- ↪ die Begrünung vormals versiegelter Flächen mit Bäumen, Sträuchern und Stauden
- ↪ die Pflanzung von Bäumen in bestehenden privaten Grünflächen, sofern dies in gestalterischer und ökologischer Hinsicht von Bedeutung ist.
- ↪ die Beschaffungskosten von Gehölzen zur Anlage von einheimischen und standortgerechten Hecken und Feldgehölzen am Ortsrand und in der freien Landschaft.

Bisher wurden 18 Einzelmaßnahmen (davon 1 im Jahr 2001) mit einer Gesamtsumme von ca. 34.009 DM bzw. 17.389 € (2001 ca. 109 DM bzw. 56 €) gefördert. Ein Großteil entfiel auf Entsiegelungsmaßnahmen, ein geringerer Teil auf Bepflanzungsmaßnahmen. Nachdem das Programm in den Vorjahren mit langsam steigender Tendenz nachgefragt wurde, war 2000 ein erheblicher Rückgang der Nachfrage festzustellen.

Dieser Rückgang hat sich 2001 noch verschärft, es war nur ein einziger Antrag zu bearbeiten. Sollte sich 2002 zeigen, dass dieses Förderprogramm trotz intensiver Öffentlichkeitsarbeit nicht stärker angenommen wird, so ist zu überlegen, ob das Förderprogramm eventuell in einer anderen Form weitergeführt werden kann oder ob stattdessen nicht andere ökologisch sinnvolle Maßnahmen in Gärten unterstützt werden sollten.

522-67 Spielplatzunterhaltung

Vom Spielplatztrupp der Stadtgärtnerei werden derzeit 77 Spielplätze im gesamten Stadtgebiet unterhalten. Für die notwendige Wartung und Ersatzbeschaffung von Spielgeräten im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht mussten rd. 120.000 DM ausgeben werden. Die Spielplätze verteilen sich auf die Stadtbezirke wie folgt:

↪ Kernstadt Aalen	39
↪ Dewangen	5
↪ Ebnat	4
↪ Fachsenfeld	5
↪ Hofen	2
↪ Unterkochen	3
↪ Waldhausen	4

↪ Wasseralfingen 15

Ausgetauscht wurden 200 to Spielsand und 300 m³ Rindenmulch als Fallschutz. Für 35.000 DM wurde in vielen Spielplätzen eine thermische Sandreinigung durchgeführt.

523-67 Spielplatzneubau

↪ **Spielplatz Hofherrnweiler (nördlich der Schulze-Delitzsch-Straße und östlich der Nägeleshofstraße)**

Der ATUS hat am 13.06.2001 der Anlage eines Spielplatzes auf den Flurstücken 5025, 2269/8 und 2195/1 nördlich der Schulze-Delitzsch-Straße und östlich der Nägeleshofstraße zugestimmt. Der Baubeschluss sollte ursprünglich noch 2001 gefasst werden, das Vorhaben wurde dann jedoch bis 2002 zurückgestellt. Das Grünflächen- und Umweltamt hat Ende 2001 eine Entwurfsplanung erstellt, deren geschätzte Kosten sich auf ca. 122.000 € belaufen. Im Haushalt 2002 sind 123.000 € bereitgestellt. Die Ausführung soll nun 2002 erfolgen.

↪ **Spielplatz Wellandstraße**

Der Spielplatz wurde Anfang Sommer 2001 fertiggestellt und zusammen mit den Anwohnern offiziell am 12.10.2001 eingeweiht. Die Planungs- und Ausführungsphase war durch eine intensive Abstimmung mit den Anwohnern und künftigen Hauptnutzern geprägt. Die Gesamtkosten werden voraussichtlich ca. 165.00 DM bzw. 84.360 € betragen.

↪ **Skateanlage Bohnensträble Hofherrnweiler und künftiges Sport- und Freizeitgelände östlich des Bohnensträßles**

Dem nachhaltigen Wunsch vieler Jugendlicher aus der Aalener Weststadt nach einer Skateanlage konnte Rechnung getragen werden. Als vorübergehender Standort bot sich das durch den Bau der Aalener Westumgehung mittlerweile stillgelegte ehemalige Bohnensträble an. Die Anlage wurde mit Spenden (ca. 3 – 5.000 DM) und Mitteln aus dem städtischen Haushalt finanziert und am 14.12.2001 eingeweiht und den Jugendlichen übergeben. Die Anlage hat ca. 33.240 DM bzw. 17.000 € gekostet.

Der endgültige Standplatz ist in dem geplanten Sport- und Freizeitgelände östlich des Bohnensträßles vorgesehen. Dieses soll neben der Skateanlage auch einen neuen Sportplatz für die TSG-Hofherrnweiler sowie weitere Sportgelegenheiten für

Freizeitsport, wie z. B. Boule oder Boccia, Hobbyfußball, Volleyball und sonstige Sportarten umfassen. Die Anlage soll in einen großen Naherholungsbereich, der bereits im Rahmen der Bewerbung für die Landesgartenschau 2004/06 im Rom-bachtal angedacht war, eingebunden werden. In der Gemeinderatssitzung am 21.06.2001 wurde die Stadtverwaltung beauftragt, die Planungen für dieses Sport- und Freizeitgelände weiter zu verfolgen und ein Bebauungsplanverfahren für diesen Bereich einzuleiten.

↪ **Multifunktionsspielfeld bei der Hofherrnschule**

Im Juni 2001 wurde der Baubeschluss für die Anlegung eines Multifunktionsspielfeldes nördlich der Hofherrnschule in den zuständigen Gemeinderatsgremien gefasst. Die geschätzten Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 245.000 DM bzw. 125.270 €.

Das Spielfeld liegt zwischen dem geplanten Nachbarschaftszentrum, dem Friedhof und dem Sängenheim. Für die künftigen Nutzer (Schule, Nachbarschaftszentrum) ist diese Lage zwar ideal, andererseits sind Konflikte mit den benachbarten Nutzungen Schule und Friedhof aufgrund der zu erwartenden Lärmentwicklung nicht auszuschließen. Deshalb wurde vom Grünflächen- und Umweltamt eine Planung erstellt, die versucht, diese Konflikte auf ein Minimum zu begrenzen.

Das Spielfeld wurde in Ost-West-Richtung gedreht und tiefergelegt. Mit den Aushubmassen wird ein Lärmschutzwall zum Friedhof hin angelegt. Dort sind auch 2 Sitzstufenreihen vorgesehen. Die Einzäunung des Spielfeldes ermöglicht eine Nutzungskontrolle, Ballfänge verhindern Störungen durch herumfliegende Bälle. Durch Bepflanzungen erfolgt eine zusätzliche Abschirmung. Auf dem Kunststoffspielfeld werden Handball, Volleyball, Basketball und Fußball möglich sein.

Mit den Bauarbeiten wurde im Herbst 2001 begonnen. Witterungsbedingt musste eine längere Pause aufgrund der ungünstigen Bodenverhältnisse eingelegt werden. Die Fertigstellung erfolgt im Frühjahr 2002, die Einweihung ist im Zuge des 2. Stadtteilstestes am 08.06.2002 vorgesehen.

↪ **Kleinspielfeld Weitbrechtschule, Wasseralfingen**

Im Zuge der Umgestaltung der Pausenhoffläche der Weitbrechtschule wurde ein Kleinspielfeld mit einem wassergebundenem Belag angelegt. Dieser wurde nun durch einen Kunststoffbelag ersetzt. Die restlichen Markierungsarbeiten werden

2002 beendet. Die voraussichtlichen Kosten belaufen sich auf ca. 25.000 DM bzw. 12.800 €.

↪ **Bolzplatz Hofen**

Der im Bereich der „Brunnenwiesen“ auf einem Pachtgrundstück angelegte Bolzplatz erhielt im Winter/Frühjahr 2001 Ballfänge auf beiden Stirnseiten, um die Beeinträchtigungen für die benachbarten landwirtschaftlichen Flächen zu minimieren. Die Kosten hierfür beliefen sich auf ca. 11.000 DM bzw. 5.640 €.

↪ **Spielplatz Schlossäcker, Fachsenfeld**

Die Fertigstellung dieses im Spätherbst/Winter 2001 begonnenen Spielplatzes erfolgte im Sommer 2001. Im Herbst 2001 erfolgten noch einige Nachpflanzungen im Grenzbereich zu den östlich gelegenen Nachbargrundstücken. Die voraussichtlichen Gesamtkosten belaufen sich auf c. 180.000 DM bzw. 92.040 €.

↪ **Skateanlage beim Häselbachstadion, Unterkochen**

Am 29.01.2001 hat sich der Ortschaftsrat Unterkochen auf den Parkplatz vor dem Häselbachstadion als Standort für die von vielen Jugendlichen gewünschte Skateanlage festgelegt. Es sollten ausdrücklich geräuscharme Materialien verwendet werden, um Belästigungen zu minimieren.

Am 24.04.2001 fand ein Ortstermin des Grünflächen- und Umweltamtes mit der Ortsverwaltung und einigen Jugendlichen statt, bei der eine vorläufige Planung vorgestellt und mit den Beteiligten abgestimmt wurde. Aufgrund der Erfahrungen bei der Skateanlage Ebnat wurde schließlich entschieden, aus Gründen der Lärmvermeidung und wegen des geringeren Unterhaltungsaufwandes trotz höherer Anschaffungskosten Skateelemente aus Beton aufzustellen.

Die Anlage wurde am 13.09.2001 offiziell eingeweiht. Von den Gesamtkosten von ca. 41.160 DM bzw. 21.050 € entfielen nur ca. 16.160 DM bzw. 8.260 € auf die Stadt, da der Rest durch eine großzügige Spende der Papierfabrik Palm, Unterkochen, in Höhe von 25.000 DN bzw. 12.782,30 € abgedeckt wurde.

Darüber hinaus fielen noch Bauhofleistungen in Höhe von ca. 8.000 DM bzw. 4.130 € an, da der vorhandene Belag ausgebessert und ein Absperrgeländer zur Straße hin angebracht werden musste.

524-67 Altlastenkataster

Die seit 1995 vorliegende flächendeckende Erfassung der Altablagerungen und Altstandorte wurde weiter fortgeschrieben. Die relevanten Daten wurden in den Flächennutzungsplan mit integriertem Landschaftsplan eingearbeitet und steht allen Nutzern als Arbeitsgrundlage zur Verfügung. Die landkreisweite Erfassung der Altlastenverdachtsflächen wurde im Jahr 2000 abgeschlossen und 2001 der Öffentlichkeit vorgestellt. Mit den integrierten Daten der Stadt Aalen steht jetzt erstmals eine einheitliche landkreisweite Darstellung zur Verfügung.

Altablagerungen

Zum 31.12.2001 sind 275 Verdachtsflächen registriert. Die ehemaligen Müllplätze der Stadt Aalen (56) sind weitestgehend erkundet. Die im Jahr 2000 technischen Erkundungen wurden entgegen der Vermutung noch nicht abgeschlossen, da die Bewertungskommission Altlasten weiteren Erkundungsbedarf sah, der aber im Jahr 2002 abgeschlossen werden wird. Die Haushaltsmittel für die notwendige und abgeschlossene Sanierung/Sicherung der Altablagerung „Lettenklinge, Steinertgasse“ wurden nicht in den Haushalt eingestellt, so dass der Sanierungsbeginn frühestens im Jahr 2002 sein wird. Im Jahresbericht 2000 wurde vermutet, dass sich die Anzahl der Verdachtsflächen im Jahr 2001 deutlich verändern könnte, da im Zuge der landkreisweiten Erfassung alle Verdachtsflächen einheitlichen Bewertungskriterien ausgesetzt waren, was seither in Eigenbeurteilung der Stadt Aalen stattfand. Hier ist noch keine Aussage möglich, da die Vorstellung der Daten erst im November 2001 erfolgte und noch kein Datenabgleich möglich war.

Altstandorte

Von den ursprünglich 546 erfassten Altstandorten konnten aufgrund der fehlenden Altlastenrelevanz weit mehr als 300 Flächen aus dem Altlastenverdacht entlassen werden. Die verbliebenen Flächen werden je nach Problematik in der Bauleitplanung berücksichtigt. Insbesondere das Schlachthofgelände und das ehemalige Rieger-/Lindenfarbareal wurden im abgelaufenen Jahr bei der Neubebauung betreut. Um auch bei den Altstandorten den neuesten Stand zu haben, wurde eine Aktualisierung beschlossen. Die erforderlichen Fördergelder wurden vom Land Baden-Württemberg bewilligt, so dass die Aktualisierung im Jahr 2002 beauftragt werden kann.

Munitionsdepot Rohrwang

Mit Beginn 06.06.2001 begann die Räumung des ehemaligen „Munitionsdepots Rohrwang“. Zwar fand bereits Anfang der 50er-Jahre eine Räumung statt, die einige Tonnen Munition zu Tage förderte, aber eine 1998 durchgeführte Überprüfung von Testflächen zeigte, dass immer noch sprengfähige Munition im Rohrwang liegt. Daher 1999 der Antrag auf Räumung, die bis Ende August 2001 durchgeführt wurde. Hierfür hatte das Land eine private Räumfirma aus Mecklenburg-Vorpommern beauftragt. Betreut wurde die Firma durch dem Kampfmittelbeseitigungsdienst Baden-Württemberg, der die gefundene Munition täglich übernommen hat und zur Vernichtung zur Dienststelle „Rohrer Pfad“ auf Sindelfinger Gemarkung transportiert hat. Auf der heutigen Pressekonferenz hat der Leiter des KMBD Baden-Württemberg, Herr Goedecke, eine Bilanz der Arbeit auf der Räumstelle Aalen gegeben, die sich wie folgt zusammenfassen lässt:

- ↪ Von der Gesamtfläche des ehemaligen Munitionsdepot mit 4,7 ha wurden insgesamt 3,187 ha abgesucht und geräumt. Insgesamt gab es 1.339 Verdachtspunkte und 9 Sprengtrichter, die untersucht werden mussten.
- ↪ Gefunden wurden 10.510 kg Munition oder Munitionsteile. Anteilig dabei waren 5.603 Stück Munition mit einem Gesamtgewicht von 2 Tonnen. Im Einzelnen gefunden wurden 107 Stück 10,5er-Granaten, Wurf-, Hand-, Sprenggranaten, Infanteriemunition und Waffenteile.
- ↪ Kosten der Räumung belaufen sich auf rund 800 Tsd. DM, die zu 100 % vom Bund übernommen werden, da allein reichseigene Munition gefunden wurde, für deren Beseitigung der Bund zuständig ist. Anteilig entfielen die Kosten auf:
 - ☐ 600.000 DM Räumarbeiten Fremdfirma
 - ☐ 157.000 DM Entsorgung Munition
 - ☐ 41.000 DM personal Staatlicher KBD.
- ↪ Begleitende Maßnahmen der Stadt Aalen, waren durch den Forst (z. B. Baumfällarbeiten), den Bauhof (Entsorgung Schrott, Bauschutt) und 67 (Projektleitung) notwendig.

Fazit des KBD war, dass sich die Aktion aufgrund der Funde und unmittelbaren Zugänglichkeit gelohnt hat, zumal die Munition mit zunehmendem Alter gefährlicher

wird, da es zu Selbstentzündungen kommen kann. Zudem lag die Munition zum Großteil sehr oberflächennah.

Parallel zu den Altfällen wurden bekannte neue Schadenfälle und neu erkannte bei bestehenden Betrieben erfasst und bewertet. Die Berteilung über Sanierungsnotwendigkeiten und – umfang wird von der zuständigen Fachbehörde im Einzelfall geprüft. Alle Problemstandorte sind im Geografischen Informationssystem der Stadt erfasst, so dass die Ergebnisse auch der Flächennutzungs- und Bauleitplanung zur Verfügung stehen.

525-67 Immissionsschutz

Neben der täglichen Auswertung der an der stationären Landesmessstation der LfU in der Bahnhofstraße 115 erfassten Messdaten sowie deren Weitergabe an Presse und Rundfunk, wird regelmäßig eine vierwöchentliche Auswertung der Daten im Stadtinfo bekannt gegeben. Zusätzlich werden die Daten online auf einer Informationstafel an der Reichsstädter Straße veröffentlicht. Den Bürgerinnen und Bürgern stehen damit mehrmals täglich aktualisierte Daten zum Zustand der Luftqualität in Aalen zur Verfügung.

Der erstmals 1999 veröffentlichte Umweltbericht wurde im Teilkapitel Immissionsschutz fortgeschrieben. Es hat sich in allen Bereichen eine weitere Verbesserung der Luftqualität ergeben. Die in der Innenstadt vorhandenen Probleme mit den Schadstoffen Benzol und Dieselruß dürften mit der seit der Eröffnung der Westumgehung einhergehenden Verkehrsverlagerung geringer geworden sein. Schadstoffmessungen, die dieses belegen, wurden nicht vorgenommen. Geplant ist dies für das Jahr 2002/2003.

Weitere Schwerpunkte waren die Bürgerberatung in Fragen zur Pyrolyse, Mobilfunk, Lärmbelastungen, Windkraft und Innenraumbelastungen.

526-67 Abfallentsorgung

Die Koordination/Verwertung der bei der Stadt anfallenden Problemstoffe erbrachte das Jahr 2001 keine weitere Reduzierung der anfallenden Mengen.

Aus den städtischen Grünanlagen wurden ca. 10.000 m³ Schnittgut an die Kompostieranlage der Stadtgärtnerei geliefert. Gehäckselt wurden zeitbedingt jedoch nur 1.000 m³, die in den städtischen Grünanlagen wiederverwertet wurden.

Die in den vergangenen Jahren erfolgte Umstellung der Abfallentsorgung auf den Friedhöfen wird gut angenommen und hat zu einer deutlichen Reduzierung der vermischten Friedhofsabfälle zugunsten des sortenreinen Grünschnitts geführt. Problem bereiten jedoch immer wieder die teilweise durch Fehlwürfe in den Grünschnitt gelangten Störstoffe. Hier gilt es weiter Verbesserungen zu erreichen. Insgesamt fielen auf allen städtischen Friedhöfen 420 Tonnen Grünabfall (2000: 377 Tonnen) und 113 Tonnen vermischte Friedhofsabfälle (2000: 133 Tonnen) an.

	1999	2000	2001
Summe Mischabfall	289	133	113
Summe Grünabfall	383	377	420
Summe Gesamt	672	510	533

527-67 Energieberatung

Das Jahr 2001 war vom Aufbau einer regelmäßigen Verbrauchserfassung in den größeren Gebäuden geprägt. Von über 40 Gebäudekomplexen werden die Verbrauchsdaten wöchentlich bis monatlich an das Grünflächen- und Umweltamt weitergeleitet, wo sie nach dem „Stuttgarter Energie-Kontrollsystem“ ausgewertet werden. Diese Erfassung alleine motiviert viele Hausmeister schon zu einem bewussteren Umgang mit den Energieformen Wärme/Strom/Wasser. Aufgrund von Kennwertbildungen können sofort Störungen und Fehleinstellungen erkannt werden. Diese Verbrauchserfassung dient als Controllinginstrument zum effizienten Betrieb der Gebäude und als Basis für Energiesparmaßnahmen.

Eine ausführliche Rechnungsprüfung erbrachte durch Tarifierpassungen erhebliche Kosteneinsparungen in mehreren Gebäuden.

Mit dem Hochbauamt ist der Heizkessel der GHS Fachsenfeld sowie im Bauhof Aalen durch ein Brennwertgerät ersetzt worden. Die Obergeschossdecke der Schwarzfeldschule Dewangen wurde wärmegeklämt. In der THG-Turnhalle wurde ein Lichtmanagementsystem installiert, das etwa 70 % des Lichtstrombedarfs einspart und sich innerhalb von ca. 5 Jahren amortisiert. Das Energiesparbudget finanzierte darüber hin-

aus sehr viele Kleinmaßnahmen mit Kapitalrücklaufzeiten bis 5 Jahre wie z.B. Armaturendämmung, Einsatz von Nachrüstreflektoren, Bewegungsmeldern, begrenzt verstellbare Thermostatköpfe oder Regelungsoptimierungen.

Der Informationsbedarf über Fördermöglichkeiten von Energiesparmaßnahmen ist sehr hoch; deshalb wird regelmäßig eine Förderübersicht aktualisiert und im Grünflächen- und Umweltamt sowie im Kundeninformationszentrum der Stadtwerke ausgelegt. Bei Änderungen werden Pressemitteilungen veröffentlicht; die Resonanz in der Bevölkerung ist sehr positiv, weshalb das Angebot zur individuellen Beratung ebenfalls häufig von Bauherren und Hausbesitzern in Anspruch genommen wird. Seit November 2001 bietet der Ostalbkreis eine kostenlose Energieersterberatung an, die durch entsprechende Information gut angenommen wird.

Verteilt wird an Interessenten die vom Bund der Energieverbraucher herausgegebene Übersicht über besonders sparsame Haushaltsgeräte.

Öffentlichkeitsarbeit wird über die Energietische „Altbausanierung“ und „Regenerative Energien“ im Rahmen des Agenda21-Prozesses betrieben.

529-67 Landschaftsplan

Genehmigung des Landschaftsplans im Zusammenhang mit der Genehmigung des Flächennutzungsplans durch das Regierungspräsidium Stuttgart am 18.06.2001. Beantragung verschiedener Verfahren zur Änderung von Landschaftsschutzgebieten beim Landratsamt Ostalbkreis infolge dieser Genehmigung des FNP.

Vertretung landschaftsplanerischer Belange bei verschiedenen Planungen anderer Ämter und Dienststellen: z.B. bei der Regionalplanfortschreibung "Vorrangflächen für Windenergie", Bebauungsplanverfahren, Straßenbauprojekte etc. .

Vorbereitung der Präsentation des Landschaftsplans im Internet als Bestandteil der neu in die städtische Internetpräsentation aufgenommene Thematik "Planen und Bauen / Geodatenportal".

Beantragung des Waldumwandlungsverfahrens als Voraussetzung für den Ausbau des städtischen Waldstadions und für den Bau der Erschließungsstraße für das geplante Fachhochschulgelände im Gewann Burren. Genehmigung der Waldumwandlung durch die Körperschaftsforstdirektion Tübingen am 26.11.2001 einschließlich Verpflichtung zur Durchführung von verschiedenen Ersatzaufforstungen.

531-67 Gewässerpflege / Gewässerschutz

Mitwirkung bei verschiedenen Wasserrechtsverfahren bzw. Vorbereitung solcher Verfahren (z.B. ökologische Verbesserung des Hirschbachs im ehemaligen Klaus – Gelände, Umgestaltung der Aal im Bereich des ehemaligen Königer–Geländes, Verlegung und Renaturierung des Kochers östlich der Fa. Palm in Unterkochen etc.) und Stellungnahmen zu wasserrechtlichen Vorhaben Dritter (Ausbauanträge, Kreuzung von Gewässern mit Leitungen etc.). Fachliche Begleitung der Gewässerunterhaltung durch den städtischen Bauhof und die Stadtgärtnerei.

Planung für eine naturnahe Gestaltung des Burrenbachs und des Rombachs zwischen dem Freibad Unterrombach und dem Anschlusspunkt Wellandstraße. Abstimmung mit Wasserwirtschaft und Naturschutz. Umsetzung der Planung ab Januar 2002 im Rahmen der Gewässerunterhaltung.

532-66 Öffentliche Brunnen

Die Reinigung und Wartung der öffentlichen Brunnen die im Dauerauftrag des Bauhofs erfasst sind, wurden mit einem Gesamtbetrag von rd. 67.000 DM abgerechnet. Nicht enthalten sind darin die Brunnen, die in öffentlichen Grünbereichen liegen.

534-67 Landschaftspflegerische Begleitpläne / Umweltverträglichkeitsprüfung

Fertigstellung der Umwelterheblichkeitsstudie für die "Golf- und Tennisanlage Hahnenberg" zwischen Neßlau und Hammerstadt durch das Gutachterbüro RAPP-Regioplan, Lörrach. Vorstellung der Studie vor verschiedenen Trägern öffentlicher Belange am 28.06.2001, Vorstellung im Gemeinderat Aalen am 12.07.2001.

Besichtigung verschiedener Golfplätze mit Mitgliedern des Gemeinderats und Vertretern von Umweltverbänden am 21./22. Mai 2001.

535-67 Grünplanerische Gestaltungsmaßnahmen

2001 wurden wiederum Grün- und Freiraumplanungen der unterschiedlichsten Art erstellt und ausgeführt.

Schulen

↪ Hofherrnschule, Multifunktionsspielfeld

siehe 523.67 Spielplatzplanungen

↪ Weitbrechtschule Wasseralfingen, Kleinspielfeld

siehe 523.67 Spielplatzplanungen

↪ Pausenhof Hofackerschule

Die vorhandene Barriere zwischen Pausenhof und Straße wurde aus Alters- und Sicherheitsgründen durch einen neuen Ballfangzaun ersetzt, u.a. um das Hinausrollen von Bällen und das Hinauslaufen von Kindern auf die benachbarte Straße zu vermeiden. Zusätzlich wurde zwischen Ballfangzaun und Straße bzw. Gehweg ein Pflanzstreifen angelegt. Die Kosten hierfür beliefen sich auf ca. 21.600 DM bzw. 11.000 €.

Kindergärten

↪ Kindergarten Greut, Erweiterung der Spielwiese und Einzäunung

Die vorhandenen Außenanlagen wurden um eine eingezäunte Spielwiese erweitert. Aufgrund der sehr feuchten Bodenverhältnisse wurden Dränagen erforderlich. Im vorhandenen Freigelände waren Fallschutzbeläge und Traufschüttungen auszutauschen sowie Fahrradständer einzubauen. Die landschaftsgärtnerischen Arbeiten beliefen sich auf ca. 68.870 DM bzw. 35.210 €, die Zaunbauarbeiten auf ca. 11.160 DM bzw. 5.700 €.

↪ Kindergarten Zochental, Erweiterung der Außenanlagen und Einzäunung

Die Außenanlagen auf der Nordseite des Kindergartens sollen erweitert und interessanter gestaltet werden. Dies umfasst u.a. eine kombinierte Doppel-/Vogelnestschaukel, einen „Bobby-Car-Weg“, einen Sitzkreis, ein „Weiden-Tippi“, eine „Kräuter-Schnecke“ und großzügige Bodenmodellierungen. Darüber hinaus ist eine Verlegung des vorhandenen öffentlichen Plattenweges zur Langertschule notwendig.

Neben der neuen Einzäunung um die Erweiterungsfläche muss auch der vorhandene, lediglich 1 m hohe Zaun um die restlichen Kindergartenfreiflächen herum durch einen 1,20 m hohen, engmaschigeren Zaun ersetzt werden, da er für die

Kindergartenkinder zu leicht zu überwinden war.

Die Arbeiten wurden Ende 2001 ausgeschrieben, der Erweiterungsbereich soll im Laufe des Frühjahrs 2002 fertiggestellt werden. Die Gesamtkosten werden sich voraussichtlich auf ca. 98.000 DM bzw. 50.100 € belaufen.

↪ **Katholischer Kindergarten St. Elisabeth, Oberalfingen**

In der Sitzung des Ortschaftsrates Hofen am 12.11.2001 wurde die vom Grünflächen- und Umweltamt überarbeitete Planung für die Umgestaltung der Außenanlagen gebilligt. Die Planung sieht eine deutliche Aufwertung der vorhandenen desolaten Anlagen vor und versucht, trotz räumlich sehr beengter Verhältnisse interessante Spielmöglichkeiten zu schaffen.

Die geschätzten Kosten für diese Maßnahme belaufen sich auf ca. 215.000 DM bzw. 110.000 €. Die Arbeiten werden Anfang 2002 öffentlich ausgeschrieben und sollen sukzessive ab Mitte März 2002 so durchgeführt werden, dass zumindest immer ein Teil der Außenanlagen benutzbar ist.

Friedhöfe

↪ **Urnenfelder 5 und 13, Abteilung 9 Waldfriedhof Aalen**

2001 wurden im Bereich der Abteilung 9 des Waldfriedhofes die Plattenwege für ca. 60 Urnengräber in den Urnenfeldern 5 und 13 mit einem Aufwand von ca. 33.200 DM bzw. 16.980 € angelegt.

↪ **Erweiterung des Urnenfeldes U 1, Friedhof Unterrombach**

Das Urnenfeld U 1 wurde um 87 Urnengräber erweitert. Dabei wurden die Plattenwege zwischen den Gräbern und ein Rasenpflasterweg angelegt. Der Aufwand hierfür betrug ca. 46.200 DM bzw. 23.620 €.

↪ **Friedhofserweiterung Wasseralfingen**

2001 erfolgte der Baubeschluss für die Erweiterung des Wasseralfinger Friedhofes auf der Basis der fortgeschriebenen Planung des Landschaftsarchitekten Uwe Schmidt, Deggendorf. Die aktualisierte Kostenschätzung für die gesamte Erweiterung beläuft sich auf ca. 3,2 Mio. DM bzw. 1,636 Mio. €.

Daraufhin wurde der erste Bauabschnitt öffentlich ausgeschrieben. Er umfasst die

Erschließung des ersten Grabfeldes an der Kappelbergstraße sowie des ersten moslemischen Grabfeldes (Wegebau, Geländemodellierung) und den Umbau des bestehenden Containerplatzes für Friedhofsabfälle.

Das Ausschreibungsergebnis betrug ca. 389.000 DM bzw. 198.900 €. Mit den Arbeiten konnte aufgrund der ungünstigen Witterungsverhältnisse erst im Januar 2002 begonnen werden. Sie sollen im Laufe des Frühjahrs 2002 beendet werden.

Zuvor wurden im nördlichen Bereich an der Kappelbergstraße Tiefdränagen durch den Bauhof angelegt, um ein Eindringen von Sickerwasser in die Grabfelder zu vermeiden. Ebenso wurde im künftigen Hauptweg bereits teilweise ein Entwässerungsstrang für die künftigen Grabfelder verlegt. Darüber hinaus wurde tiefbau-seits die Außengebietsentwässerung für die Bereiche zwischen Hofen/Attenhofen und Wasseralfingen vom Mischwasserkanal abgetrennt. Das Wasser wird nun in einen neu angelegten Teich mit Überlaufbauwerk in einen neuen Regenwasserwasserkanal zum Kocher hin abgeleitet.

Diese Baumaßnahme wurde ebenfalls im Jahr 2001 weitgehend fertiggestellt. Da der Teich und das Einlaufbauwerk auch wesentliche Gestaltungsmerkmale der Friedhofserweiterung darstellen, entfallen von den entstandenen Kosten 75.000 DM bzw. ca. 38.500 € auf den Friedhofsbereich.

Auch die Arbeiten am Lärmschutzwall an der B 29/Ellwanger Straße wurden weitergeführt. Es wurde mit den Auffüllarbeiten für die Wallerweiterung Richtung Hofen begonnen. Hier können noch ca. 8.000 m³ zusätzlicher Erdaushub eingebaut werden. Im Winter 200/2001 erfolgte auf der Seite zur B 29 die Herstellung von 3 „Nischen“ im Zuge der „landschaftskünstlerischen“ Gestaltung des Walles, welche vom Landschaftsarchitekten Uwe Schmidt erarbeitet wurde.

Im Frühjahr 2001 wurden die bisher angelegten Wallbereiche nach diesem Konzept mit Birken, Eiben und Säulenwacholdern bepflanzt. In den Gehölzbereichen soll sich die Bodenvegetation von selber entwickeln, die übrigen Bereiche wurden mit speziellen, auf den Standort abgestimmten Saatgutmischungen (Blumenwiesen) eingesät. Die voraussichtlichen Kosten hierfür belaufen sich auf ca. 80.000 DM bzw. 40.900 €.

↪ **Anlegung von Urnengräbern in Feld 7, Abteilung 5 des bestehenden Friedhofs Wasseralfingen**

Nachdem der Vorrat an Urnengräbern im bestehenden Friedhofsteil 2001 zur Neige ging, mussten kurzfristig in der abgeräumten Abteilung 5 des Feldes 7 durch den Bauhof Urnengräber angelegt werden. Im September/Oktober wurden 14 Gräber mit einem Aufwand von ca. 8.500 DM bzw. 4.350 € hergestellt.

Im Dezember waren diese Gräber allerdings bereits wieder sämtlich vergeben, deshalb musste noch ein weiteres Urnenfeld mit 18 Gräbern durch den Bauhof hergestellt werden. Aufgrund des massiven Wasserandranges musste eine Dränage um die gesamte Abteilung 5 hergestellt werden. Die Kosten für dieses weitere Feld und die Dränage belaufen sich voraussichtlich auf ca. 15.000 DM bzw. 7.670 €.

Die Herstellung der Urnenfelder basiert auf einer vom Grünflächen- und Umweltamt erstellten Planung, die das vom Landschaftsarchitekten Uwe Schmidt erarbeitete Konzept für die Umgestaltung des bestehenden Friedhofs berücksichtigt.

↪ **Friedhof Unterkochen, Neubelegung des Grabfeldes N**

Das abgeräumte Grabfeld soll neu gestaltet und belegt werden. Die landschaftsgärtnerischen Arbeiten wurden im Herbst 2001 ausgeschrieben. Das Ausschreibungsergebnis betrug ca. 8.500 €. Die Arbeiten werden im Winter/Frühjahr 2002 ausgeführt.

↪ **Friedhof Unterkochen, Neugestaltung des Vorplatzes beim Kriegerdenkmal**

2001 wurden vom Grünflächen- und Umweltamt erste Überlegungen zur Umgestaltung des Vorplatzes zu Papier gebracht. Nachdem auf dieser Basis erste Abstimmungen mit der Ortschaftsverwaltung, der Kirche und dem Landesdenkmalamt erfolgt sind, müssen weitere Überplanungen und Abstimmungen erfolgen, so dass letztendlich im Jahr 2002 die weiteren Schritte für die Realisierung erfolgen werden.

↪ **Friedhof Ebnat, Friedhofsmauer**

2001 wurde die Sanierung der alten Friedhofsmauer durch den Bauhof fortgesetzt.

↪ **Friedhof Ebnat, Neues Urnengrabfeld**

Da die vorhandenen Urnengräber zur Neige gehen und auch in Ebnat der Bedarf nach Urnengräbern ständig steigt, soll ein neues Urnengrabfeld angelegt werden. In der Sitzung des Ortschaftsrates am 09.05.2001 fiel die Entscheidung für ein neues Urnengrabfeld im Bereich der größeren Freifläche südlich der Leichenhalle.

Eine erste Planung des Grünflächen- und Umweltamtes sah hier 5 Urnenfelder mit 78 Gräbern sowie einen neuen Zuweg vor. Die vorhandene Bepflanzung und die übrige Rasenfläche sollen größtenteils erhalten bleiben. Vom Ortschaftsrat wurde darüber hinaus der Wunsch geäußert, die Möglichkeit künftiger Kolumbarien entlang der Friedhofsmauer zu überprüfen und gegebenenfalls zu berücksichtigen.

Aufgrund einer Wasserleitung musste die Planung noch einmal überarbeitet werden, wobei die Gestaltungskonzeption grundsätzlich erhalten blieb. Der Abstand zur Mauer musste aufgrund der Leitung vergrößert werden. Entlang der Mauer können später bei Bedarf Urnenkammern ähnlich denen des Unterkochener Kolumbariums aufgestellt werden.

Die landschaftsgärtnerischen Arbeiten für das Urnengrabfeld werden im Jahr 2002 zusammen mit einem Baggerweg in Abteilung 6 ausgeschrieben. Dafür stehen ca. 75.000 DM bzw. 38.350 € zur Verfügung.

↪ **Friedhof Waldhausen, Abteilungen E, D, J und K**

Im Jahr 2001 wurde die noch fehlende Asphaltdecke auf die in den Jahren 1999 und 2000 hergestellten Wege aufgebracht. Die Kosten beliefen sich auf ca. 8.300 DM bzw. 4.250 €.

↪ **Friedhof Hofen, Stellplätze und neues Urnengrabfeld**

2001 wurden beim Friedhof Hofen 11 neue Stellplätze in Schotterterrassen westlich der bestehenden Stellplätze angelegt. Sie werden im Laufe des Frühjahrs 2002 benutzt werden können. Gleichzeitig wurde ein neues Urnengrabfeld mit 39 Gräbern angelegt. Die restlichen Arbeiten werden im Frühjahr 2001 abgeschlossen. Die voraussichtlichen Kosten für das Urnengrabfeld belaufen sich auf ca. 22.300 DM bzw. 11.400 € und auf ca. 20.300 DM bzw. 10.380 € für die Stellplätze.

↪ **Friedhof Dewangen, Neubelegung Abteilung 5**

Die weitgehend abgeräumte Abteilung 5 soll neu belegt werden. Der Ortschaftsrat

hat am 28.06.2001 ein erstes Neugestaltungskonzept des Grünflächen- und Umweltamtes beraten. Die Planung soll unter Beachtung der vorgebrachten Anregungen und Wünsche weiterbearbeitet und dann noch einmal dem Ortschaftsrat vorgestellt werden. Dies wird 2002 erfolgen.

↪ **Friedhofserweiterung Fachsenfeld-Steine**

Im Jahr 2000 wurde der Ortschafts- und Gemeinderatsbeschluss zur Errichtung eines Friedhofs nordöstlich der evangelischen Kirche entlang der Waiblinger Straße gefasst, da der kommunale Friedhof in der Ortsmitte bei der katholischen Kirche über keine Gräberreserven mehr verfügt. Mit der Planung der Außenanlagen des Friedhofs wurde das Landschaftsarchitektenbüro Paul Lutz; Kirchheim/Ries beauftragt.

Im März/April 2001 wurde in den Gremien die veränderte Planung gebilligt und der Baubeschluss für die Errichtung des Friedhofs gefasst. Mit der Bauleitung wurde ebenfalls das Büro Lutz beauftragt.

Der erste Bauabschnitt für die Anlegung aller möglichen Grabarten und der notwendigen Erschließungseinrichtungen (15 Stellplätze, Werkhof, Betriebs- und Aufbahrungsgebäude sowie Wege) umfasst eine Fläche von ca. 4.500m². Die landschaftsgärtnerischen Arbeiten wurden im Sommer 2001 öffentlich ausgeschrieben und erbrachten ein Ergebnis von ca. 1.027.100 DM bzw. 525.150 €. Mit den landschaftsgärtnerischen Arbeiten wurde im Herbst 2001 begonnen, sie sollen im Laufes des Jahres 2002 abgeschlossen werden.

Zusammen mit dem Friedhof erfolgt hochbauseits die Herstellung der notwendigen Betriebs- und Aufbahrungsgebäude sowie tiefbauseits die Erschließungsarbeiten des Baugebietes „Steine“ (Kanalisation, Gas- u. Wasserleitungen, Verkabelungen und Straßenbau). Die Gesamtbaukosten des ersten Bauabschnittes betragen ca. 2 Mio. DM bzw. 1,023 €.

Sonstiges

↪ **Dorfplatz Rodamsdörfle**

Der Ortschaftsrat Dewangen hat am 28.06.2001 die Entwurfsplanung gebilligt. Die Verwirklichung der noch detaillierter auszuarbeitenden Planung soll 2002 erfolgen. Dafür sind Im Haushalt 2002 65.000 € bzw. ca. 127.000 DM bereitgestellt.

Im Bereich des abzubrechenden Molkegebäudes soll durch Belagsunterbrechung ein kreisförmiger Dorfplatz mit Maibaumstandort und Sitzgelegenheiten angelegt werden. Der vorhandene Löschbrunnen soll als Gestaltungselement integriert werden. Allerdings ist wegen der Nutzung des Quellwassers der auf dem Nachbargrundstück liegenden Quelle eine Vereinbarung mit dem Grundstückseigentümer erforderlich.

Der Ortschaftsrat wünscht darüber hinaus die Integration von Spielgeräten und die Installation eines Festplatzverteilers.

↩ **Festplatz Waldhausen**

Am 25.09.2001 hat der Ortschaftsrat ein Konzept des Grünflächen- und Umweltamtes gebilligt. Dieses Konzept sieht die Befestigung der vorhandenen Festwiese bei der Grundschule mit Schotterrassen für Schwerlastverkehr vor. Dabei handelt es sich um eine ca. 40 x 25 m große Fläche (ausreichend für Festzelt für ca. 2.000 Personen) sowie einen ebenfalls verstärkten Bereich bzw. Zufahrt für die Andienung, welche auf Wunsch des Ortschaftsrates auf der Ostseite erfolgen soll.

Darüber hinaus ist eine Verstärkung des vorhandenen Stromanschlusses inkl. Festplatzverteiler erforderlich, da der vorhandene Anschluss für die heutigen Ansprüche nicht mehr ausreicht.

Die Kostenschätzung für diese Baumaßnahme beläuft sich auf ca. 150.000 DM bzw. 76.700 €. Die Maßnahme soll im Frühjahr 2002 ausgeschrieben und fertiggestellt werden.

↩ **Stefansplatz Wasseralfingen**

Die in den 30er-Jahren des letzten Jahrhunderts von der Gemeinde Wasseralfingen auf dem Grundstück der katholischen Kirchengemeinde hergestellte Grünanlage im hinteren Teil des Stefansplatzes ist sanierungsbedürftig. Das Grünflächen- und Umweltamt hat eine Bestandsaufnahme der sanierungsbedürftigen Bereiche und Elemente durchgeführt. Auf dieser Basis wurden dann erste Kostenschätzungen für verschiedene Sanierungsvarianten erstellt. Da es sich um ein Grundstück der katholischen Kirchengemeinde handelt, sind Abstimmungen bzw. Verhandlungen zwischen Stadt und Kirchengemeinde u. a. wegen einer eventuel-

len finanziellen Beteiligung erforderlich.

↪ **Umgestaltung des Umfeldes der Salvatorkirche Aalen**

Das derzeit wenig befriedigende Umfeld der Salvatorkirche (Vorplatz, Stellplätze, umgebende Straßen) soll aufgewertet und umgestaltet werden. Nachdem bereits vom Stadtplanungsamt erste planerische Überlegungen angestellt worden waren, sollte sich auch das Grünflächen- und Umweltamt damit planerisch befassen und Vorschläge für die nötigen Abstimmungen mit der Kirchengemeinde zu Papier bringen. Erste Überlegungen sind hierzu erfolgt, neuere Entwicklungen gab es seither jedoch noch nicht.

↪ **Außenanlagen psychiatrische Tagesklinik Hirschbach in Aalen**

Bei der psychiatrischen Tagesklinik im Hirschbach sollen die Außenanlagen teilweise umgestaltet werden. Das Grünflächen- und Umweltamt hat hierzu verschiedene Entwurfsvarianten angefertigt. Für die Umgestaltung stehen ca. 110.000 € bzw. 215.000 DM zur Verfügung. Die Ausführung soll im Frühjahr 2002 erfolgen.

Der bisherige Treppenzugang soll mit einer behindertengerechten Rampe ausgestattet werden. Vor dem Gebäude sollen 8 Stellplätze (Inkl. 1 Behindertenstellplatz) und auf der gegenüberliegenden Straßenseite (--> Gelände Waldorfschule) weitere 8 Stellplätze angelegt werden. Die Stellplätze sollen gestalterisch ansprechend eingegrünt werden. Weiterhin ist ein Fahrradabstellplatz vorgesehen. Auf der Gartenseite sollen die unmittelbar an das Gebäude anschließenden Bereiche (Wege und Terrassen) neu gestaltet werden.

536-67 Grünordnungsplanung

Für die Aufstellung von Bebauungsplänen ist seit Inkrafttreten des Investitionserleichterungs- und Wohnbaulandgesetzes von 1993 regelmäßig auch die Eingriffs-/Ausgleichsproblematik zu bearbeiten. Dies geschieht im Rahmen von Grünordnungsplänen, die parallel zu den dazugehörigen Bebauungsplänen erstellt werden. Näheres zu Inhalt und Problematik von Grünordnungsplänen ist dem Umweltbericht der Stadt Aalen von 1999 (Teil II, Umweltschutz und Ökologie in der Grün- und Freiraumplanung, Kapitel 1, Grünordnungspläne) zu entnehmen. Folgende Grünordnungspläne bzw. grünordnerische Beiträge wurden vom Grünflächen- und Umweltamt im Jahr 2001 erstellt oder betreut:

- ↪ „Änderung der Bebauungspläne 03-04, 03-04/1 und 78-04/1 im Bereich Platanenweg“, Nr. 03-04/2 (extern vergeben, Betreuung durch 67)*
- ↪ „Änderung des Bebauungsplanes „Bohl-Hofstätt“ , Nr. 03-03/4
- ↪ „Änderung des Bebauungsplanes „Südwestlich der Sauerbachstraße“, Nr. 09-02/19 (extern vergeben, Betreuung durch 67)*
- ↪ „Nördlich der Hahnenbergstraße“, Nr. 10-05/3 (extern vergeben, Betreuung durch 67)*
- ↪ „Rauental“, Nr. 10-09/2*
- ↪ „Nördlich der Simmisweiler Straße“, Waldhausen, Nr. 20-04 (extern vergeben, Betreuung durch 67)
- ↪ „Gewerbegebiet Geißberg“, Waldhausen, Nr. 21-02/1 (extern vergeben, Betreuung durch 67)
- ↪ „2. Änderung Langäcker“, Unterkochen, Nr. 40-02/1*
- ↪ „Mischgebiet Pfromäcker im Bereich Lise-Meitner-Straße“, Unterkochen, Nr. 40-04/5*
- ↪ „Heulenbergweg-Nord“, Unterkochen, Nr. 42-02/3 (extern vergeben, Betreuung durch 67)*
- ↪ „Beckenhalde-Nord I“, Dewangen, Nr. 65-01 (extern vergeben, Betreuung durch 67)
- ↪ „Friedhofserweiterung Steine“, Fachsenfeld, Nr. 69-01 (extern vergeben, Betreuung durch 67)
- ↪ „Friedhofserweiterung Wasseralfingen“, Wasseralfingen, Nr. 74-07/1 (extern vergeben, Betreuung durch 67)
- ↪ „Änderung Letten II“, Oberalfingen, Nr. 83-03*
- ↪ „Gewerbegebiet östlich Kellerhaus“, Oberalfingen, Nr. 83-03 (extern vergeben, Betreuung durch 67)*

* Fertiggestellte Grünordnungspläne

537-67 Durchgeführte Bepflanzungsmaßnahmen

- ↪ Ortsdurchfahrt und Haldenbach Rodamsdörfle
- ↪ Kläranlage Niederalfingen
- ↪ Feuerwache Ebnat/Waldhausen
- ↪ Baumreihe Gartenstraße, Aalen
- ↪ Kocherufer Turnstraße, Aalen

- ↪ Edmund-Kohler-Straße (Rest), Wasseralfingen
- ↪ Lilienstraße, Wasseralfingen
- ↪ Schwarzwaldstraße, Wasseralfingen
- ↪ Beim Gasthof Lamm, Ebnat
- ↪ Obere Wöhrstraße, Aalen
- ↪ Südlicher Stadtgraben, Aalen
- ↪ Verkehrsinseln Rombacher Straße/Wellandstraße, Aalen
- ↪ Radfahrer-/Fußgängerbrücke Wellandstraße über Westumgehung, Aalen
- ↪ Südlich Albstift, Aalen
- ↪ Kreisel nordwestlich des Aalener Bahnhofs
- ↪ Obstwiese beim Kinderspielplatz Wellandstraße, Aalen
- ↪ Restbepflanzung Düsseldorfer Straße/Braunenstraße/Hirschbachstraße, Aalen
- ↪ Friedhofserweiterung Wasseralfingen, Lärmschutzwall an der Ellwanger Straße
- ↪ Kreisel beim Berufsschulzentrum inkl. Nebenflächen
- ↪ Baugebiet Grießfeld V, 1. Teil, Waldhausen
- ↪ Restliche Bepflanzung Karlsplatz und Sängershalle, Wasseralfingen
- ↪ Restbegrünung Steinbach, Waiblingen
- ↪ Kocherbrücke Friedhofstraße, Aalen
- ↪ Kreisel Affalterried
- ↪ Bahnhofsvorplatz, Aalen
- ↪ Nachpflanzung Linden u. Begrünung Mauer Rombacher Straße, Aalen
- ↪ Stefansplatz (Kastanien) und restliche Wilhelmstraße, Wasseralfingen
- ↪ Nachpflanzung am Friedhof Wasseralfingen
- ↪ Nachpflanzung am Nordkreisel, Wasseralfingen
- ↪ Nachpflanzung Schlossäckerring, Fachsenfeld
- ↪ Verkehrsinseln Gartenstraße, Aalen*
- ↪ Platanenweg, Aalen*
- ↪ Lange Straße, Ebnat*
- ↪ Kläranlage Ebnat*
- ↪ „Rieger-Areal“ und Parkhaus, Aalen*
- ↪ Restliche Bepflanzung Säulen-Robinien Gartenstraße und am Kocher beim Gebäude Gartenstraße 1, Aalen*
- ↪ Neue Querspange bei den Stadtwerken, Bereiche östlich des Kochers*
- ↪ Lärmschutzwall Baugebiet Schäle-Hardt, Wasseralfingen*

* Maßnahmen noch 2001 beauftragt und Pflanzen geliefert, Pflanzung aufgrund der Witterung jedoch erst im Winter/Frühjahr 2002 möglich.

538-67 Streuobst

Das 1992 gestartete Förderprogramm für die Neuanpflanzung von Obsthochstämmen hat in erheblichem Ausmaß Anteil an der Wiederherstellung von Streuobstbeständen, die früher für viele Ortsrandbereiche typisch waren und durch Nutzungsintensivierung oder Bebauung verloren gingen. So sind in den Jahren 1992 bis 2001 inzwischen 113 Einzelmaßnahmen (davon 3 im Jahr 2001) mit einer Gesamtsumme von ca. 35.460 DM bzw. 18.130 € (2001 ca. 270 DM bzw. 138 €) gefördert worden, was 1.181 neuen Obsthochstämmen entspricht. Damit konnte ein wesentlicher Beitrag zur Förderung des Orts- und Landschaftsbildes und zur Schaffung wichtiger Lebensräume für Pflanzen und Tiere geleistet werden.

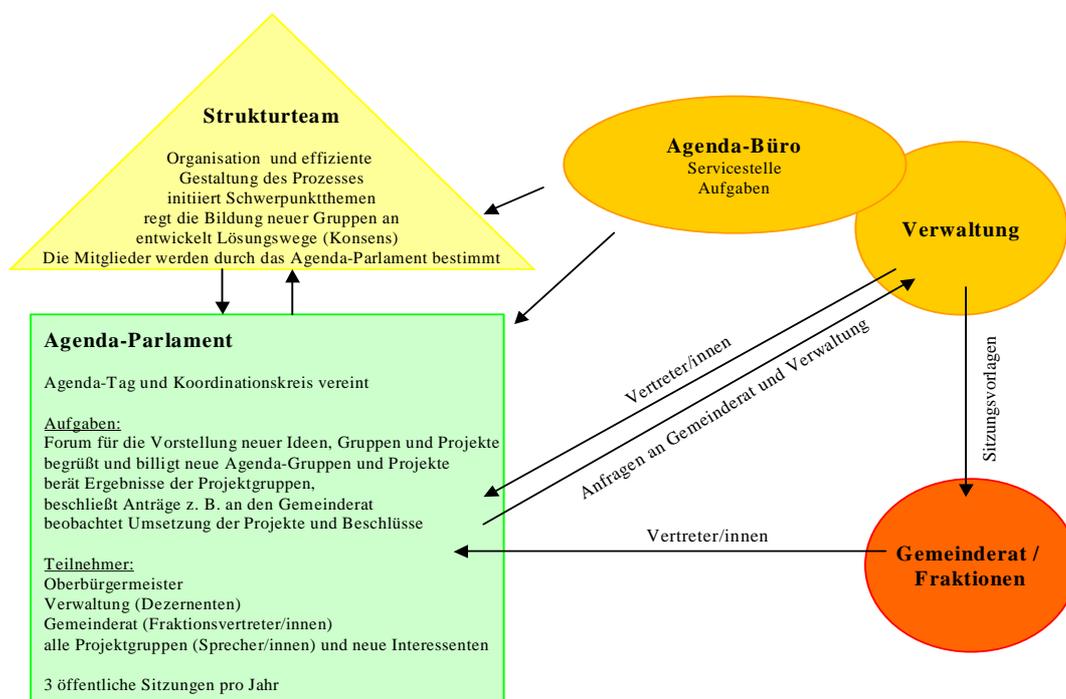
Allerdings scheint sich inzwischen eine gewisse Sättigung bei der Nachfrage einzustellen. 2002 wird sich zeigen müssen, ob dies nur eine vorübergehende Entwicklung war. Sollte die Nachfrage dauerhaft auf solch geringem Niveau wie 2001 einpendeln, so wird man sich Gedanken darüber machen müssen, ob und in welcher Form dieses Förderprogramm weitergeführt werden soll oder ob andere Aktionen zur Streuobstwiesenförderung initiiert werden können.

540-67 Lokale Agenda 21

Seit dem Gemeinderatsbeschluss vom 12.02.1998 kommt die Stadt Aalen dem Auftrag der Agenda 21 an die Kommunen, gemeinsam mit ihren Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und Organisationen die Lokale Agenda 21 für eine zukünftige nachhaltige Entwicklung ihrer Kommune umzusetzen nach.

Koordiniert wird der Prozess durch das Agenda-Büro, das beim Grünflächen- und Umweltamt angesiedelt ist. Die Projektgruppe der Jugendlichen (NewsAttack) wird zusätzlich von einer Fachkraft betreut.

Die im Jahr 2000 geschaffene neue Struktur des Aalener Agenda 21-Prozesses hat sich bewährt. Zur Erinnerung wird diese durch das Schaubild dargestellt.



Das Agenda-Parlament hat im Jahr 2001 dreimal getagt und über die Anträge der einzelnen Projektgruppen entschieden. Daneben wurden aber auch grundsätzliche Überlegungen zur Aalener Agenda und deren Zukunft diskutiert. Eine Entscheidung des Gemeinderates war es, das Agenda-Büro als Dauereinrichtung beizubehalten und mit einer Stelle mit 50 % Beschäftigungsumfang qualitativ zu besetzen.

Aalener Projektgruppen und ihre Ergebnisse

Da in Aalen bereits ein Stadtleitbild vorhanden war, wurde der Schwerpunkt auf die Initiierung von Projekten gelegt. Zur Zeit arbeiten 15 Projektgruppen mit insgesamt ca. 150 ständigen Beteiligten aus der Aalener Bürgerschaft an unterschiedlichen Projekten zur nachhaltigen Entwicklung der Stadt Aalen. Folgende Projekte wurden 2001 vorgestellt.

PG Energietisch:

- ↪ Mitglieder des Energietischs führten das im Jahr 2000 gestartete Vor-Ort-Einstiegsberatungsprogramm mit dem Ziel CO₂-Reduzierung im Gebäudebestand fort.
- ↪ Ausstellungen
- ↪ Konzeption zum Einsatz regenerativer Energien (Stichwort „kostendeckende Vergütung“)

PG Lebensraum Innenstadt:

- ↪ Bericht und Vorschläge zu Parkerlebnissen in der Innenstadt

PG Information Jugendzeitung "NewsAttack"

- ↪ Ausgaben Nr. 4-6

PG Gläsernes Aalen

- ↪ Erweiterung der Datenbank im Internet

PG Weststadt

- ↪ Vorstellung der Weststadtchronik (Weststadt Aalen – Ein Bilderbuch)
- ↪ Erste Ausgabe des „WestAAgend“ (Stadtteilzeitung für die Weststadt)

PG Vernetzung am Jugendarbeitsmarkt

- ↪ Patenschaften für Jugendliche auf dem Weg in den Beruf

PG Kulturküche

- ↪ Programm kino „Klappe, die 1.“
- ↪ Angebot eines Sprachkurses für ausländische Mütter

PG Fledermausforschung und –schutz in Aalen und Umgebung

- ↪ Start einer flächendeckenden Fledermauserfassung in Aalen

6 Bau- und Wohnungswesen

601-60 Kaufpreissammlung

Nach den bei der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses eingegangenen Kaufverträgen wurden folgende Richtwerte, d. h. durchschnittliche m²-Preise (ohne Anliegerbeiträge) ermittelt:

Stadtbezirk		EUR/m ² (DM/m ²)		Vorjahr	
				EUR/m ²	DM/m ²
Aalen	Wohnbauflächen	256	500		
	Gewerbliche Bauflächen	85	167		
Westliche Vorstadt	Wohnbauflächen	172	337		
Ebnat	Wohnbauflächen	61	120		
Fachsenfeld	Wohnbauflächen	104	203	96	187
Waldhausen	Wohnbauflächen	76	148	72	141

In den übrigen Stadtbezirken sind keine für die Bildung von Grundstückspreisen geeigneten Verträge abgeschlossen worden.

602-63 Bautätigkeit

	1999	2000	2001
Eingereichte Baugesuche	1.257	1.084	1.010
Davon Voranfragen	46	75	78
Verbleiben	1.211	1.009	932

Hiervon sind 78 (103) Verfahren nach dem Kenntnissgabeverfahren enthalten. In 94 Fällen wurden Befreiungen erteilt.

Verteilung der eingereichten Baugesuche auf die verschiedenen Stadtbezirke

	1998	1999	2000	2001
Aalen einschließlich Unterrombach und Hofherrnweiler	480	619	501	474
Dewangen	50	61	97	54
Ebnat	71	72	55	93
Fachsenfeld	83	117	105	73
Hofen	50	76	30	28
Unterkochen	55	79	58	56
Waldhausen	63	60	96	78
Wasseralfingen	169	173	142	154
Insgesamt	1.021	1.257	1.084	1.010

Die Summe der geschätzten Baukosten aller eingereichten und **genehmigten** Baugesuche beträgt bei den Bauvorhaben 2001 = 303.098.636 DM gegenüber ca. 243.424.100 DM im Vorjahr.

Von den eingegangenen Baugesuchen entfallen auf

a) Industrie/Gewerbe	312
b) Landwirtschaftliche Gebäude und Gärtnereien	22
c) Reine Wohngebäude	519
d) Wohn- und Gewerbegebäude	-
Zusammen	853
Landwirtschaftliche Wohngebäude	-
Sonstige Bauvorhaben (Gartenhütten...)	87
Genehmigungen nach der Entwässerungssatzung	70
Insgesamt	1010

603-63 Wohnungsbaustatistik

Die Wohnungsbaustatistik zeigt folgendes Bild:

Bauträger	Bauüberhang am 01.01.2002 WE	2001 fertigge- stellt WE	2000 zum Ver- gleich fer- tiggestellt WE	Bauüberhang am 01.01.2000
Stadt und Wohnungs- bau Aalen	42 (9)	20	30	49
Kreisbaugenossenschaft Aalen	42 (13)	23	13	74
sonstige Baugesell- und Baugenossenschaften	332 (93)	126	200	473
private Bauherren	328 (17)	102	187	331
Summe	744 (132)	271	430	927

Zahlen in () bedeuten, Wohnungen wurden nicht gebaut bzw. die Baugenehmigung ist abgelaufen oder der Bauantrag wurde zurückgenommen.

Verteilung der fertiggestellten und im Bau befindlichen Wohnungen auf die verschiedenen Stadtbezirke:

	fertiggestellt 2001		Überhang 2002
Aalen mit Unterrombach und Hofherrweiler	149	(91)	462
Unterkochen	8	(24)	25
Ebnat	2		34
Fachsenfeld	34	4)	37
Wasseralfingen	52	(8)	128
Dewangen	12	(1)	20
Waldhausen	12	(1)	24
Hofen	2	(3)	14
Summe	271	132)	744

Zahlen in () bedeuten, Wohnungen wurden nicht gebaut bzw. die Baugenehmigung ist abgelaufen.

Übersicht des Bauüberhangs 2001 nach Bautenstand

	Bauvorhaben noch nicht genehmigt	Bauvorhaben genehmigt, aber noch nicht begonnen	Bauvor- haben begonnen	Bauvor- haben im Rohbau fertig	Summe
Aalen	70	221	53	118	462
Unterkochen		24		1	25
Ebnat	7	13	7	7	34
Fachsenfeld	2	18	6	11	37
Wasseralfingen	7	63	14	44	128
Dewangen		1		19	20
Waldhausen	5	9	2	8	24
Hofen	2	1	4	7	14
Summe	93	350	86	215	744

604-63 Preisindex für Wohngebäude in Aalen

Veröffentlichung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg

November 1962	503,10	(1930 = 100)
November 1972	821,00	
November 1975	948,30	
November 1982	1.354,70	
November 1983	1.396,00	
November 1984	1.416,60	
November 1985	1.415,30	
November 1986	1.442,40	
November 1987	1.475,90	
November 1988	1.515,80	
November 1989	1.576,40	
November 1990	1.687,80	
November 1991	1.800,60	
November 1992	1.871,10	
November 1993	1.909,10	
November 1994	1.921,20	
November 1995	1.930,10	
November 1996	1.891,10	
November 1997	1.877,00	
November 1998	1.872,30	
November 1999	1.893,51	
November 2000	1.909,50	
November 2001	1.926,40	

605-63 Teilungsgenehmigungen nach § 8 LBO und Zeugnisse nach § 20 BauGB

Anträge auf Teilungsgenehmigungen wurden im Berichtsjahr insgesamt 106 (im Vorjahr 215) gestellt.

Genehmigt wurden nach § 8 LBO	16 Anträge
Negativbescheinigungen wurden in	90 Fällen erteilt
Zurücknahmen	0
Ablehnungen	0
Voranfragen	0
also insgesamt	106 Anträge
Rückstand von 1999	0
genehmigt nach § 19 BauGB	0
genehmigt nach § 8 LBO	0
Ablehnungen	0
Negativbescheinigungen	0

Die Teilungsgenehmigung nach § 8 LBO ist mit Wirkung vom 01.02.2001 entfallen. Im Rahmen der Erteilung eines Negativzeugnisses nach § 19 BauGB für ein bebautes Grundstück ist jedoch die Übereinstimmung mit bauordnungsrechtlichen Vorschriften weiterhin mitzuprüfen.

Für 63 (55) Gebäude wurden Abgeschlossenheitsbescheinigungen nach Wohnungseigentumsgesetz 2001 ausgestellt. Danach wurden für 360 (378) Wohnungen und 29 (29) Einheiten, die nicht Wohnzwecken dienen, sowie für 269 (406) Garagen und Tiefgaragenstellplätze die Voraussetzungen zur Bildung von Sondereigentum bescheinigt.

606-63 Wohnungsbauförderung

Es sind 47 (51) Anträge auf Förderung des Wohnungsbaus eingereicht worden. Davon wurden 32 Anträge bewilligt und sechs Anträge zurückgezogen. Über 9 Anträge, die der Landeskreditbank in Karlsruhe vorliegen, wurde noch nicht entschieden.

Bei den Anträgen (ohne zurückgezogene Anträge) handelt es sich um

41	Anträge auf Darlehen mit öffentlichem und nicht-öffentlichem Zinszuschuss mit Gesamtdarlehenssumme	7.473.110 DM
28	Anträge auf Eigenheimzulage-Darlehen/Eigenheimzulage- Vorfinanzierungsdarlehen mit Gesamtdarlehenssumme	4.069.900 DM
11	Anträge auf E-Darlehen	452.120 DM

607-63 Übernahme von Bürgschaften

Im Jahre 2001 hat die Stadt zur Förderung des Wohnungsbaus folgende Bürgschaften übernommen: Zugunsten der Landeskreditbank Baden-Württemberg 1/3 Ausfallhaftung aus 5.490.110 DM Bürgschaftsbetrag.

608-63 Ausstellung von Wohnberechtigungsscheinen

Für die Wohnberechtigung nach dem Wohnungsbindungsgesetz wurden 117 (150) Bescheinigungen ausgestellt.

609-63 Fehlbelegungsabgabe

Die zweckgebundenen Einnahmen erreichen 2001 insgesamt 38.417,00 DM (44.282,00 DM).

610-63 Eigentumsförderung der Stadt Aalen

Kein Beitrag

611-60 Bereitstellung von Baugelände für den Wohnungsbau

Für die Erstellung von 1- und 2-geschossigen Wohnhäusern wurden 50 Bauplätze (i. V. 16 Bauplätze) abgetreten. Davon entfallen im Einzelnen auf

Aalen	14	Bauplätze
Aalen-Ebnat	28	Bauplätze

Aalen-Fachsenfeld	1	Bauplatz
Aalen-Waldhausen	6	Bauplätze
Aalen-Wasseralfingen	1	Bauplatz

Für Gewerbetreibende wurden 7 Bauplätze (i. V. 8 Bauplätze) verkauft.

Davon entfallen im Einzelnen auf

Aalen	3	Bauplätze
Aalen-Ebnat	1	Bauplatz
Aalen-Unterkochen	1	Bauplatz
Aalen-Wasseralfingen	2	Bauplätze

612-60 Erschließungsbeiträge, Abwasserbeiträge

Erschließungsbeiträge wurden mit 65 Bescheiden in Höhe von 178.298,52 DM festgesetzt. Im Berichtsjahr sind Abwasserbeiträge in Höhe von 104.412,20 DM mit 35 Bescheiden erhoben worden.

614-66 Straßenbau

Aalen

	Länge in m	Fläche in qm
Erschließung Rieger-Areal Neubau der Luise-Hartmann-Straße und der Caroline-Fürgang-Straße, Verlängerung der Spitalstraße	350 m	2.000 qm
Instandsetzung Friedhofstraße und Westlicher Stadtgraben	125 m	500 qm
Instandsetzung Friedhofstraße und Westlicher Stadtgraben	ca. 100 m	ca. 150 qm
Erschließung Platanenweg in Aalen		
Neubau	150 m	800 qm
Instandsetzung	50 m	400 qm
Erschließung Bohlstraße von Gebäude 26 bis 32		
Gehweg-Neubau: ca.	65 lfm. (Betonpflaster)	
Gehweg-Neubau: ca.	110 qm Betonpflaster	
Angleichungen: ca.	60 qm	

Johann-Gottfried-Pahl-Straße Bereich Trogstrecke, Tunnel bis Anschluss an Bahnhofstraße	350 m	4.800 qm
Sanierung der Schlesischen- und der Sachsenstraße einschl. 6 Wohnwege in der Triumphstadt	ca. 790 m	ca. 3800 qm
Umbau und Ausbau des Fuchswegs		ca. 420 qm
Belagsanierung in der Brandenburger Straße	ca. 175 m	ca. 1.300 qm
Belagsanierung Obere Wöhrstraße und Böhmerwaldstraße (Teilstück)	ca. 400 m	ca. 3.300 qm
Belagsanierung Hofherrnstraße	ca. 200 m	ca. 1.750 qm
Belagsanierung Stuttgarter Straße	ca. 170 m ca. 95 m ca. 45 m	ca. 2.800 qm ca. 310 qm ca. 600 qm
Belagsanierung Ulmer Straße	ca. 180 m	ca. 1.450 qm
Rombacher Straße	800 m	7.000 qm
 <i>Aalen-Dewangen</i>		
Ortsdurchfahrt Rodamsdörfle	400 m	2.200 qm
 <i>Aalen-Ebnat</i>		
Neubau, Um- und Ausbau von Ortsstraßen Randsteinänderung Theodor-Heuss-Straße und Straßensanierung „Planstraße A“ , Aalen-Ebnat Planstraße „A“ – Verbindung zwischen Münzstraße und Theodor-Heuss-Straße (Straßensanierung)	ca. 50 m	ca. 200 qm
Gewerbegebiet nördlich der Jurastraße in Aalen-Ebnat		
a) Neubau der Triasstraße und der Kreidestraße sowie die Aufweitung der L 1084 im Anschluss- bereich (Straßenneubau)	ca. 880 m	ca. 4.600 qm
b) Belagssanierung bzw. – angleichung im Anschlussbereich an die L 1084 (Straßensanierung)	ca. 220 m	ca. 350 qm
Ausbau der Lange Straße , Aalen-Ebnat, 3. BA		
a) Ausbau der Lange Straße von Höhe Seestraße bis Zollstraße (Straßensanierung)	ca. 230 m	ca. 1.200 qm
b) Teilstück Seestraße von Lange Straße bis Beckenweg (Straßensanierung)	ca. 30 m	ca. 180 qm

Belagssanierung **Thurn-und-Taxis-Straße**
 Aalen-Ebnat
 Belagssanierung in einem Teilabschnitt von
Höhe Ebnater Hauptstraße Richtung Jurahalle
 (Straßensanierung) ca. 290 m ca. 2.000 qm

Aalen-Fachsenfeld

Kreuzacker-/Breitwiesenstraße 1.700 qm
Ausbau Im Loh 1.650 qm
Straße Fachsenfeld – Waiblingen 1.400 qm

Aalen-Hofen

Resterschließung **Letten II**
 in Aalen-Oberalfingen 30 m 150 qm

Resterschließung Letten II,
Lohwiesenweg in Aalen-Oberalfingen
 Fußweg-Neubau
 Betonpflaster ca. 85 m 175 qm

Sanierung Gemeindeverbindungsweg
 Oberalfingen – Attenhofen ca. 1000 m ca. 3600 qm

Aalen-Waldhausen

Teilerschließung **Grießfeld V**, AA-Waldhausen
 Erschließungsstraße zwischen Grünenbergweg
 und Härtsfeldstraße – „Am Teich“
 (Straßenneubau) ca. 110 m ca. 570 qm

Neubau der Ortskanalisation in Aalen-Simmisweiler
Belagssanierung im Zuge des Kanalneubaus
 (Straßensanierung) ca. 1.600 m ca. 8.100 qm

Aalen-Unterkochen

Instandsetzung des Belags auf der
Härtsfeldbahntrasse vom Parkplatz
bis zum Viadukt ca. 1.190 m ca. 2.500 qm

Herstellen von Parkplätzen beim
Bahnhof ca. 460 qm

Aalen-Wasseralfingen

Sanierung (Neubau) **Max-Liebermann-Straße** ca. 85 m ca. 410 qm

Sanierung (Neubau) Jörg-Syrilin-Straße	ca. 125 m	ca. 650 qm
Sanierung (Neubau) Lilienstraße	ca. 170 m	ca. 770 qm
Sanierung (Neubau) Fliederstraße Teilstück	ca. 55 m	ca. 280 qm
Sanierung (Neubau) Blütenstraße	ca. 65 m	ca. 390 qm
Sanierung (Neubau) Bismarckstraße	ca. 210 m	ca. 1.300 qm

615-66 Rad- und Gehwege

Um- und Ausbau von Gehwegen bzw. Fußwegen

<i>Aalen</i>	Länge in m	Fläche in qm
Erschließung Rieger-Areal in Aalen Rad- und Gehwegbau entlang der Luise-Hartmann- und der Caroline-Fürgang-Straße und in der Verlängerung der Spitalstraße	ca. 350 m	ca. 1100 m ²
Erschließung Platanenweg Gehwegneubau ca. mit Betonpflaster	150 m	ca. 170 m ²
Triumphstadt Aalen Brandenburger Straße ca. + ca.	35 m 175 m	ca. 350 qm Asphalt
Belagsanierung Obere Wöhrstraße und Böhmerwaldstraße (Teilstück) Teilabschnitte ca.	65 m	150 qm Asphalt
Belagsanierung Hofherrnstraße Gehweg Ostseite	190 m	360 qm Asphalt
Belagsanierung Ulmer Straße Gehweg, Teilabschnitte	51 m	120 qm Asphalt
Rombacher Straße		1.800 qm
Aalen-Ebnat Gewerbegebiet nördl. der Jurastraße in Aalen-Ebnat		
a) kombinierter Rad- und Gehweg von der Nordstraße zur Triasstraße (Neubau)	ca. 280	ca. 700
b) Gehweg einseitig entlang der Kreidestraße und der Triasstraße (Gehwegneubau)	ca. 570	ca. 830

c) Gehweg entlang L 1084 von der Thurn- und Taxis-Straße bis zum Feuerwehrgerätehaus (Gehwegneubau)	ca. 150	ca. 190
Ausbau der Lange Straße , Aalen-Ebnat, 3. BA Neubau von Gehwegen im Bereich Seestraße zwischen Lange Straße und Beckenweg (Gehwegneubau)	ca. 80	ca. 155
Aalen-Fachsenfeld Ausbau Im Loh		280 qm
Straßenbau Waiblingen – Fachsenfeld		270 qm
Aalen-Unterkochen Änderung der Schulbushaltestelle bei der Sporthalle	ca. 50 m	ca. 300 qm Asph. + Beton- pflaster
Aalen-Waldhausen Feld-Rad-/Gehweg Waldhausen – Geiselwang bis Parkplatz Neubau	ca. 820 m	ca. 2500 qm Asphalt
Aalen-Wasseralfingen Sanierung (Neubau) Jörg-Syrlin-Straße beidseitig Gehweg 2 x ca.	125 m	ca. 375 qm Asphalt
Sanierung (Neubau) Max-Liebermann-Straße ca.	80 m	ca. 120 qm Asphalt
Einseitiger Sicherheitsstreifen ca.	80 m	ca. 40 qm Asphalt
Lilienstraße Einseitiger Gehweg ca.	170 m	ca. 255 qm Asphalt
Fußweg (Verbindung) ca.	30 m	ca. 50 qm Asphalt
Einseitiger Sicherheitsstreifen ca.	170 m	ca. 85 qm Asphalt
Fliederstraße (Teilstück) beidseitiger Gehweg 2 x ca.	50 m	ca. 150 qm Asphalt
Sanierung (Neubau) Blütenstraße beidseitiger Gehweg 2 x ca.	65 m	ca. 190 qm Asphalt
Sanierung (Neubau) Bismarckstraße beidseitiger Gehweg 2 x ca.	210 m	ca. 625 qm Asphalt

616-66 Fußgängerzone

Überdachung Taxivorfahrt am Bahnhof

Umgestaltung Bahnhofsvorplatz ca. 1.500 m²

617-65 Buswartehallen

Im Berichtjahr sind folgende Buswartehallen neu aufgestellt bzw. ersetzt worden:

- ↪ Schimmelbergwald
- ↪ Greut (Bischof-Fischer-Straße)
- ↪ Lamm (Kocherstraße)
- ↪ Schule Dewangen (Schwarzfeldstraße)
- ↪ Simmisweiler Kapelle
- ↪ Grauleshof Weiße Steige
- ↪ Marienhöhe (Philipp-Funk Straße)

Von der Firma IBA wurde kostenlos die Wartehalle Berufsschulzentrum (stadteinwärts) aufgestellt.

620-61 Vorbereitende Bauleitplanung

Fortschreibung des Flächennutzungsplans für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen

Der Gemeinsame Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft der Stadt Aalen mit den Gemeinden Essingen und Hüttlingen stimmte am 28.11.1994 der "Auswertung des frühzeitigen Beteiligungsverfahrens" im Rahmen der Neufassung des Flächennutzungsplans für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen zu und schloss damit die Vorentwurfsphase ab. Anschließend begann die Fertigung des Entwurfs des neuen Flächennutzungsplans (Planwerk und Erläuterungsbericht), die bis Ende Juli 1997 dauerte, wobei die graphische Bearbeitung digital erfolgte.

Nachdem im November 1997 der FNP-Planungsatlas (M. 1:5.000), der Übersichtsplan (M. 1:20.000) und der umfangreiche FNP-Erläuterungsbericht fertiggestellt waren, konnte die öffentliche Auslegung des FNP-Entwurfs (einschl. integriertem Landschaftsplan-Entwurf) in der Zeit vom 09.03. bis 09.04.1998 erfolgen.

Abwägungsvorgänge und Abwägungsergebnisse sind in den Sitzungsvorlagen 6199/006 vom 05.05.1999, 6199/007 vom 27.05.1999 und 6199/013 vom 23.07.1999 nachvollziehbar dargestellt worden. In einer gemeinsamen Sondersitzung des Gemeinderats und aller Ortschaftsräte am 15.07.1999 in der Stadthalle Aalen wurden ca. 250 Einzelthemen vorberaten. Der Gemeinsame Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft Aalen stimmte am 28.07.1999 der Gesamtauswertung zu; zugleich wurde die Neufassung des FNP-Entwurfs, einschließlich integriertem LP-Entwurf (Stand: 28.07.1999), gebilligt.

In 51 Bereichen musste der FNP-Entwurf geändert werden, wodurch die Grundzüge der Planung berührt wurden. Dies erforderte eine zweite öffentliche Auslegung des neuen FNP-Entwurfs, die in der Zeit vom 23.09. bis 07.10.1999 erfolgte.

In der Sitzungsvorlage 6100/002 sind 54 Einzelthemen abgehandelt worden; als "Ergebnis der Prüfung" wurde jeweils ein Beschlussvorschlag für die politischen Gremien formuliert. In 14 Bereichen wurde eine FNP-Änderung erforderlich; dabei wurden jedoch nicht die Grundzüge der Planung berührt. Es schloss sich Anfang 2000 ein vereinfachtes Änderungs- und Beteiligungsverfahren gem. § 13 BauGB an. Nach Vorberatung in den Ortschaftsräten und im Gemeinderat im Frühjahr 2000 hat der Gemeinsame Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft Aalen der neuen Gesamtauswertung (Sitzungsvorlage 6100/002 vom 20.01.2000 sowie 6100/013 vom 03.04.2000) am 02.05.2000 zugestimmt und die Änderung des FNP-Entwurfs, einschl. integriertem Landschaftsplan-Entwurf, gebilligt.

Vom 05.06. bis 19.06.2000 erfolgte die dritte -nun abschließende- öffentliche Auslegung des FNP-Entwurfs (Stand: 02.05.2000). Nach Abschluss der verwaltungsseitigen Auswertung (31.07.2000) der eingegangenen Stellungnahmen und Beratungen anhand der Sitzungsvorlage 6100/026 vom 01.09.2000 im ATUS (09.11.2000) und Gemeinderat (16.11.2000) wurde am 21.11.2000 vom Gemeinsamen Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft Aalen der Feststellungsbeschluss über den „Flächennutzungsplan für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen“ (mit integriertem Landschaftsplan) in der Fassung vom 02.05.2000 gefasst. Anschließend erfolgte die Zusammenstellung der Genehmigungsakten für das Regierungspräsidium Stuttgart.

Die Verwaltungsgemeinschaft Aalen hat mit Schreiben vom 09.03.2001 beim Regierungspräsidium Stuttgart die Genehmigung des neuen Flächennutzungsplans bean-

tragt. Mit Erlass vom 08.06.2001 hat das Regierungspräsidium Stuttgart den „Flächennutzungsplan für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen“ genehmigt, wobei sechs Planungen gem. § 6 Abs. 3 BauGB von der Genehmigung ausgenommen worden sind. Anhand der ergänzten und aktualisierten Sitzungsvorlage 6101/026 vom 02.10.2001 stimmte der Gemeinsame Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft am 22.10.2001 der erneuten Abwägung zu und fasste einen ergänzenden Feststellungsbeschluss (§ 1) über vier Planbereiche. Am 20.12.2001 wurde beim Regierungspräsidium Stuttgart der Antrag auf Nachgenehmigung der folgenden Planungen beantragt:

- Straßenplanung „Ostumgehung Dewangen“
- Geplante Wohnbaufläche „Sandfeld“ in Waiblingen
- Geplante Wohnbaufläche „Treppach-West“
- Geplante Sonderbaufläche (Kurzentrums) in Röthardt.

Der Gesamt-Flächennutzungsplan ist noch nicht wirksam.

Im Zusammenhang mit der Entwicklung „Elektronische Bürgerdienste“ in Aalen ist das Thema „Planen und Bauen“ Teil der städtischen Internetstruktur. Nachdem der neue Flächennutzungsplan (einschl. integriertem Landschaftsplan) über das GIS im Jahr 2001 in das Internet eingespielt worden ist, wurde am 09.10.2001 auch noch der einführende Videospot „Flächennutzungsplan für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen“ im Medienlabor der FHS Aalen aufgezeichnet.

Ergänzung des „Flächennutzungsplans für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen“ im Bereich Neukochen

Der Bereich Neukochen, im Stadtbezirk Unterkochen gelegen, stellt städtebaulich ein nicht unerhebliches Spannungsfeld dar. Unterschiedliche Anlässe, Veränderungen und neue Entwicklungen erfordern eine neue konzeptionelle Überplanung. Nachdem im Hinblick auf die betrieblichen Interessen der Papierfabrik (Offenhalten von verschiedenen Entwicklungsmöglichkeiten) und die öffentlichen Anforderungen (z. B. Umweltschutz, Hochwasserschutz, Gewässerrenaturierung, Landschaftspflege) keine abschließende Abwägung erfolgen konnte, ist der Bereich Neukochen im Umfeld der Papierfabrik Palm mit ca. 22 ha aus dem Flächennutzungsplan (Stand: 02.05.2000) herausgenommen worden; er wird als sogen. „Weißer Fleck“ dargestellt.

Insbesondere Fragen der Kocherverlegung und –renaturierung sowie die neue Erschließungssituation im Plangebiet wurden im Jahr 2001 behandelt und Lösungsmöglichkeiten in mehreren Besprechungen aufgezeigt. Ziel ist ein einvernehmlicher Interessenausgleich, um zu einem baldigen städtebaulichen Gesamtkonzept zu gelangen, damit die inhaltliche Lücke im Flächennutzungsplan geschlossen werden kann.

Geplante Zubringerstraße zur Autobahn - Erneute Diskussion über die Darstellung im Flächennutzungsplan –

Mit der Planung der neuen Autobahn A 7 wurden auch die Anschlussstellen untersucht und festgelegt, sowie Netzergänzungen diskutiert. Bis Anfang der 90-er Jahre wurde eine neue Autobahnzubringerstraße (Albaufstieg Aalen-Süd) für erforderlich gehalten; für die „Variante 6 f“ lag eine Linienbestimmung der Straßenbauverwaltung vor; sie war im Bundesfernstraßenbedarfsplan enthalten, ebenso war sie im neuen FNP-Vorentwurf nachrichtlich vermerkt.

Aufgrund von gestiegenen Anforderungen im Bereich Natur- und Umweltschutz und neuen planungsrechtlichen Vorgaben (z. B. nachhaltige städtebauliche Entwicklung, umweltschützende Belange in der Abwägung, Eingriffsregelung gem. BNatSchG) sowie erheblich reduzierter Finanzressourcen musste die Realisierbarkeit der „Variante 6 f“ als äußerst fragwürdig eingestuft werden. Im Rahmen der Fortschreibung des Flächennutzungsplans für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen hat der Gemeinderat Aalen am 25.08.1994 entschieden, nach dem frühzeitigen Beteiligungsverfahren und der Auswertung der vorgebrachten Stellungnahmen die „Variante 6 f“ ersatzlos aus dem FNP-Entwurf zu streichen. Diese Entscheidung bestätigte der Gemeinsame Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft in seiner Sitzung am 28.11.1994.

Nachdem im Frühjahr 2001 vom Straßenbauamt Ellwangen eine Machbarkeitsstudie „Südzubringer Aalen (Zusatzfahrstreifen Ebnater Steige)“ vorgelegt worden war, hat sich in Unterkochen eine „Bürgeraktion Unterkochen“ für einen neuen Autobahnzubringer Aalen-Süd (und gegen die vorgesehene Kriechspur an der Ebnater Steige) stark gemacht. In den Ortschaftsräten Ebnat (09.05.2001) und Unterkochen (14.05.2001) wurde dieses Thema intensiv diskutiert.

Im Gemeinderat wurde am 26.07.2001 anhand der Sitzungsvorlage 6101/019 vom 09.07.2001 über das Thema „Geplante Autobahnzubringerstraße“ berichtet.

Um aktuelle Beurteilungsgrundlagen für eine neue Variantendiskussion zu erhalten, soll für den Gesamtbereich zwischen Aalen und Heidenheim eine großräumige verkehrliche Untersuchung unter Einbeziehung regionaler Zusammenhänge durchgeführt werden.

Fortschreibung von Flächennutzungsplänen angrenzender Städte und Gemeinden - Stellungnahme der Stadt Aalen –

Stadt Oberkochen

Die Stadtverwaltung Oberkochen hat mit Schreiben vom 23.02.2001 der Stadt Aalen mitgeteilt, dass der Gemeinderat in seiner Sitzung am 17.07.2000 beschlossen hat, den Flächennutzungsplan (FNP) für das Gebiet der Gemarkung Oberkochen fortzuschreiben und einen Landschaftsplan (LP) aufzustellen. Es sei zunächst ein Bauflächenkonzept erarbeitet worden, mit dem die Träger öffentlicher Belange frühzeitig am Verfahren beteiligt werden sollen. Die Stadt Aalen wurde um eine Stellungnahme zu diesem Bauflächenkonzept gebeten.

Anhand der SV 6101/006 vom 23.03.2001 und SV 6101/008 vom 02.04.2001 hat der Gemeinderat am 05.04.2001 eine Stellungnahme beschlossen; das Fazit lautete:

„Nachdem der Umfang der vorgesehenen neuen Wohnbauflächen und Gewerblichen Bauflächen für die Stadt Oberkochen als ungewöhnlich hoch zu bezeichnen ist, hierzu keine Bedarfsermittlung und auch kein städtebauliches Gesamtkonzept vorliegt und einige Planungen überörtliche Auswirkungen haben bzw. haben können, sowie Planungen auf Aalener Gemarkung vorgenommen worden sind, wird das o. a. Bauflächenkonzept vom 18.09.2000 der Stadt Oberkochen mit aller Entschiedenheit abgelehnt.“

Gemeinde Steinheim am Albuch

Das Bürgermeisteramt Steinheim am Albuch hat mit Schreiben vom 16.03.2001 der Verwaltungsgemeinschaft der Stadt Aalen mit den Gemeinden Essingen und Hüttlingen mitgeteilt, dass der Gemeinderat von Steinheim am Albuch den Vorentwurf des neuen Flächennutzungsplans/Landschaftsplans (FNP 2015) am 10.04.2000 gebilligt hat. Der Aufstellungsbeschluss zur FNP-Änderung sei am 02.07.1990 gefasst worden. Die Verwaltungsgemeinschaft Aalen wurde um eine Stellungnahme zu diesem FNP /LP-Vorentwurf vom 05.03.2001 gebeten. Der Gemeinderat Aalen hat am 03.05.2001 der Stellungnahme der Stadtverwaltung (SV 6101/007 vom 03.04.2001) zugestimmt.

Vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft Ellwangen

Die Stadt Ellwangen hat – für die Vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft Ellwangen – am 03.08.2001 die Verwaltungsgemeinschaft Aalen informiert, dass der neue Entwurf

des Flächennutzungsplans der VVG Ellwangen mit den Gemeinden Adelmansfelden, Ellenberg, Ellwangen, Jagstzell, Neuler, Rainau, Rosenberg und Wört (generelle Fortschreibung) i. d. Fassung vom 01.06.2001 öffentlich ausgelegt wird. Unter Bezugnahme auf die Stellungnahme der VG Aalen vom 20.09.1999 zum FNP-Vorentwurf der VVG Ellwangen wurde der aktualisierte Entwurf des FNP 2015 zur Kenntnis genommen.

621-61 Verbindliche Bauleitplanung

Im Zuge einer kontinuierlichen Bauleitplanung wurden im Jahr 2001 zahlreiche Bebauungsplan-Verfahren weiterbearbeitet oder abgeschlossen; für neue Plangebiete wurden Bebauungsvorschläge und Erschließungskonzepte erarbeitet und durch Aufstellungsbeschlüsse des Gemeinderates das formelle Verfahren eingeleitet. Außerdem wurden verschiedene Bebauungsplan-Verfahren und städtebauliche Planungen, die von externen Büros bewertet wurden, begleitet und betreut.

Abgeschlossene Bebauungsplan-Verfahren

Folgende Bebauungspläne sind im Jahr 2001 in Kraft getreten:

<input type="checkbox"/>	08-01/5	Änderung d. B-Planes Industriegebiet. West 1963	15.03.01
<input type="checkbox"/>	30-04/3	Bebauungsplan "Auchwiesen III"	21.03.01
<input type="checkbox"/>	06-02/1	Änderung des B-Planes Nr. 06-02 (Eichendorffstr.)	28.03.01
<input type="checkbox"/>	22-02/6	Änderung B-Plan Grießfeld V,2. Abschnitt, Teilber. Nord	25.07.01
<input type="checkbox"/>	82-02/4	Bebauungsplan Änderung Letten II	19.09.01
<input type="checkbox"/>	03-04/2	Änderung der B-Pläne Nr. 03-04, 03-04/1 u. 78-04/1	28.11.01

Bebauungsplan-Verfahren auf der Grundlage eines städtebaulichen Vertrages

<input type="checkbox"/>	03-04/2	Änderung der B-Pläne Nr. 03-04, 03-04/1 und 78-04/1, Platanenweg
<input type="checkbox"/>	05-04/6	Grauleshof IV an der nördlichen Schellingstraße
<input type="checkbox"/>	06-02/1	Änderung d. B-Planes Nr. 06-02 (Eichendorffstraße / Klopstockstraße)
<input type="checkbox"/>	09-02/19	Änderung des Bebauungsplanes „Südwestlich der Sauerbachstr.“
<input type="checkbox"/>	20-04	Nördlich Simmisweiler Straße
<input type="checkbox"/>	72-09/1	„Änderung Schäle-Hardt II“
<input type="checkbox"/>	83-03	„Gewerbegebiet östlich Kellerhaus“

Redaktionelle Überarbeitung von Bebauungsplan-Inhalten - Satzung über örtliche Bauvorschriften

Am 24.07.2001 wurde im Rahmen der 61. Baurechtsreferentenbesprechung das Vorgehen beim Erlass von örtlichen Bauvorschriften nach § 74 LBO besprochen. Anlass ist ein Urteil des Verwaltungsgerichts Sigmaringen. In der Niederschrift der Baurechtsreferentenbesprechung wird folgendes festgestellt: "Seit der LBO 1995 können örtliche Bauvorschriften nicht mehr als Festsetzungen in den Bebauungsplan aufgenommen werden. Sie können zwar zusammen, d. h. zeitgleich mit einem Bebauungsplan und in verfahrenstechnischem Gleichlauf mit dem Bebauungsplan erlassen werden sowie – rein äußerlich – in einem Planwerk zusammengefasst werden. Rechtlich gesehen handelt es sich jedoch bei örtlichen Bauvorschriften einerseits und Bebauungsplan andererseits um eigenständige Satzungen."

Örtliche Bauvorschriften, die für die Erreichung der planerischen Ziele eines Bebauungsplanes notwendig sind, können daher nicht mehr als Bestandteil des Bebauungsplanes festgesetzt werden. Es ist eine Trennung des Planwerkes in zwei selbständigen Teile „Bebauungsplan mit zeichnerischen und textlichen Festsetzungen gem. § 9 BauGB“ und „Satzung über örtliche Bauvorschriften gem § 74 LBO“ notwendig. Dies ist Voraussetzung für die Genehmigungsfähigkeit. Das Wirtschaftsministerium hat die Regierungspräsidien angewiesen ab sofort Bebauungspläne, die örtliche Bauvorschriften enthalten, nicht mehr zu genehmigen. Nach dem bekannt werden dieser Anweisung, haben sämtliche kommunalen Spitzenverbände - auch die Kommunen selbst - das Wirtschaftsministerium sowie die Mandatsträger auf diese für die kommunale Praxis sich umständlich auswirkende Handhabung hingewiesen. Weder politisch noch von der Rechtsauslegung her hat sich bisher aber eine Änderung angedeutet.

Aus diesem Grunde mussten im Jahr 2001 zahlreiche Bebauungsplan-Verfahren redaktionell überarbeitet werden, d. h. dass die bisher im Bebauungsplan festgesetzten örtlichen Bauvorschriften in eine eigenständige Satzung überführt werden mussten und jeweils ein Aufstellungsverfahren für eine „Satzung über örtliche Bauvorschriften“ eingeleitet werden musste (vgl. auch Sitzungsvorlage 6101/028 vom 16.10.2001, Aufstellung von Satzungen über örtliche Bauvorschriften). Dabei bleiben die seitherigen (planerischen) Inhalte unverändert. Insgesamt wurde vom Gemeinderat am 15.11.2001 für 19 laufende Bebauungsplan-Verfahren parallel ein Aufstellungs-

beschluss für eine „Satzung über örtliche Bauvorschriften“ gefasst (Abgrenzung der Satzungsgebiete stimmt überein):

- ↪ „Südlich der Hirschbachstraße“ in Aalen, Plan-Nr. 04-02/1
- ↪ "Bebauungsplan im Bereich der südöstlichen Innenstadt von Aalen für das Gebiet zwischen der Reichsstädter Straße, Stuttgarter Straße, Südlicher Stadtgraben, Marktplatz, An der Stadtkirche, Helferstraße und Rittergasse", Plan-Nr. 01-02/2
- ↪ „Bohl-Hofstätt II“ in Aalen, Plan-Nr. 03-03/4
- ↪ „Änderung des Bebauungsplanes Nr. 05-04/1 (Grauleshof IV) im Bereich des Flurstückes Nr. 819/8 an der nördlichen Schellingstraße" in Aalen, Plan-Nr. 05-04/6
- ↪ „Änderung des Bebauungsplans Nr. 02-03/2 (Bereich zwischen Gartenstraße und Stuttgarter Straße / Bahnlinie westlich der Fackelbrückenstraße)" in Aalen, Plan-Nr. 02-03/3
- ↪ „Winkenhaldeweg-Süd“ in Aalen, Plan-Nr. 05-05/1
- ↪ „Fachhochschule im Burren“ in Aalen, Plan-Nr. 03-07
- ↪ „Bereich Bahnhofstraße / Bahnlinie nördlich der Schubartstraße“ in Aalen, Plan-Nr. 01-01/3
- ↪ „Bereich Bahnhofstraße / Bahnlinie südlich der Schubartstraße“ in Aalen, Plan-Nr. 01-01/4
- ↪ „Röthardt“ in Aalen-Wasseralfingen, Plan-Nr. 76-01
- ↪ "Bebauungsplan für das Gebiet zwischen der Ellwanger Straße, Abtsgmünder Straße, Kappelbergstraße, Sportgelände und Gemarkungsgrenze nach Hofen (Friedhof und Friedhofserweiterung)" in Aalen-Wasseralfingen, Plan-Nr. 74-07/1
- ↪ „Rauental“ in Aalen-Oberrombach, Plan-Nr. 10-09/2
- ↪ „Heulenbergweg-Nord I“ in Aalen-Unterkochen, Plan-Nr. 42-02/3
- ↪ „Langäcker, 2. Änderung zwischen Himmlinger Weg, Kopernikusstraße und Aalener Straße“ in Aalen-Unterkochen, Plan-Nr. 40-02/1
- ↪ „Beckenhalde–Nord I“ in Aalen-Dewangen, Plan-Nr. 65-01
- ↪ „Friedhofserweiterung Steine Fachsenfeld“ in Aalen-Fachsenfeld, Plan-Nr. 69-01
- ↪ 1 Änderung des Bebauungsplans „Schlossäcker“ in Aalen-Fachsenfeld, Plan-Nr. 67-01/1
- ↪ „2. Änderung des Bebauungsplans „Schlossäcker“ in Aalen-Fachsenfeld, Plan-Nr. 67-01/2
- ↪ „Gewerbegebiet Geißberg“ in Aalen-Waldhausen, Plan Nr. 21-02/1:

Nach § 2 BauGB sind die Aufstellungsbeschlüsse zwingend ortsüblich bekannt zu machen. Auf ein frühzeitiges Beteiligungsverfahren wird in den oben genannten Fällen allerdings verzichtet, die Beteiligung der Bürger im Vorverfahren ist an keine Formvorschriften gebunden. Da sich an den Planungszielen und den Planungsinhalten der betroffenen und beschlossenen Bebauungspläne nichts geändert hat, kann das seitherige jeweilige Bebauungsplan-Verfahren als vorgezogene Beteiligung betrachtet werden. Die Unterrichtung ist bereits auf dieser Grundlage erfolgt (§ 3 Abs. 1 Satz 2 BauGB). Der Planungsinhalt ist auch den betroffenen Trägern öffentlicher Belange auf Grund der durchgeführten intensiven Abstimmung und der Beteiligungen in den einzelnen Verfahren bekannt. Diese Vorgehensweise sichert, dass keine weitere Zeit im jeweiligen Verfahrensablauf verloren wird.

Darüber hinaus muss in Zukunft zu Beginn für jedes Planverfahren separat für beide Satzungen ein Aufstellungsbeschluss gefasst werden. Sofern im Jahr 2001 sonstige inhaltliche Bearbeitungsschritte für diese genannten Planverfahren durchgeführt wurden, wird direkt bei der jeweiligen Beschreibung des Gebietes dieser Sachverhalt noch kurz erwähnt.

„Südöstliche Innenstadt“ in Aalen (Plan-Nr. 01-02/2)

Am 22.04.1993 hat der Gemeinderat einstimmig die Aufstellung eines Bebauungsplans im Bereich der südöstlichen Innenstadt beschlossen. Dem Aufstellungsbeschluss lag eine Vorlage des Stadtplanungsamtes zugrunde, die neben der Beschreibung des Bestandes innerhalb und außerhalb des Plangebietes auch die städtebauliche Zielsetzung, die beabsichtigten planungsrechtlichen Festsetzungen und die anzustrebende Gestaltung der baulichen Anlagen im Plangebiet darstellt. Zu der angestrebten Planung wurde die frühzeitige Bürgerbeteiligung gem. § 3 Abs.1 BauGB am 23.11.993 durchgeführt. Die Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange wurden gem. § 4 Abs.1 BauGB in der Zeit vom 21.09. bis 10.11.1993 eingeholt. Unüberwindliche Bedenken, die den Bebauungsplan in Frage stellen würden, wurden dabei nicht vorgebracht.

Angeregt durch die zentrale Lage des Gebietes und die Fördermöglichkeiten im Sanierungsgebiet „Innenstadt“ haben Eigentümer im Östlichen und Südlichen Stadtgraben Planungen für Neubauvorhaben vorgelegt, die eine Teilüberbauung der Straßenräume vorsahen. Über diese Teilüberbauung wurde im Wirtschaftsausschuss und Gemeinderat am 15. und 19.09.1994 beraten und positiv beschlossen. Die Eigentümer haben diese Möglichkeit der Straßenüberbauung nicht genutzt.

Auf der Grundlage der Empfehlungen des GfK-Gutachtens wurden vom Büro Häring + Zoller, Stuttgart, im Sommer 1997 im Auftrag der Stadt Standortuntersuchungen für Verkaufsflächen in der Innenstadt von Aalen durchgeführt. Dabei wurde u.a. ein Standort für ca. 4 800 m² Verkaufsfläche im Östlichen Stadtgraben vorgeschlagen. Mangelnde Mitwirkungsbereitschaft einiger Eigentümer und vor allem fehlender Investitionswille führten bisher noch zu keinen Sanierungs- oder Erneuerungsmaßnahmen größeren Umfangs. Der fehlende Veränderungsdruck im Gebiet und vor allem die Absicht, auf evtl. Investorenplanungen im Bereich des Östlichen Stadtgrabens ggf. flexibel reagieren zu können, hat die Verwaltung ursprünglich veranlasst, das Bebauungsplanverfahren zunächst nicht weiterzuführen.

Mit dem Entwurf einer „Satzung über örtliche Bauvorschriften für den Bereich der Altstadt (Gestaltungssatzung)“ werden allerdings für bestehende und künftige Bebauungspläne gestalterische Vorgaben definiert, welche die Festsetzung der Bebauungspläne ergänzen; diesen teilweise auch widersprechen. So auch im Bebauungsplanverfahren für den Bereich der südöstlichen Innenstadt.

Da in diesem Bereich neben Neubaumaßnahmen auf Einzelparzellen auch flächenhafte Neubebauungen realisiert werden könnten, soll dieses Gebiet als erstes auf die künftige Regelungen der Gestaltungssatzung abgestimmt werden. Nachdem seit dem Beschluss vom April 1993 aber bereits mehrere Jahre vergangen sind und sich mittlerweile gestalterische Ziele mit der Gestaltungssatzung weiterentwickelt haben, war es aus Gründen der Rechtssicherheit geboten, mit einem erneuten Aufstellungsbeschluss das Bebauungsplan-Verfahren neu zu beginnen. Der Aufstellungsbeschluss wurde am 26.10.2000 durch den Gemeinderat gefasst. Die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange erfolgte in der Zeit vom 15.11. bis 20.12.2000; die Bürgerbeteiligung am 01.03.2001. Seit der LBO 1995 müssen örtliche Bauvorschriften als eigenständige Satzung von den Festsetzungen des Bebauungsplans getrennt werden. Für das Aufstellungsverfahren Plan Nr. 01-02/2 wurde die verfahrenstechnische Trennung mit dem Beschluss des Gemeinderates vom 15.11.2001 und der Veröffentlichung am 21.11.2001 nachgeholt.

"Nördlicher Stadtgraben/Kocher" in Aalen (Plan-Nr. 01-03/4)

Im Jahr 1998 wurde vom Büro Häring und Zoller, Stuttgart ein Erschließungskonzept für das Gesamtgebiet zwischen Kocher und Weidenfelder Straße ausgearbeitet. Dieses "Parkierungskonzept Riegerareal", sah eine Tiefstraße zur Parkierungserschlie-

Bung vor mit einer Zu- und Abfahrt im Bereich des alten Schlachthaus und einer möglichen Ausfahrt zur Weidenfelderstraße hin. Es wurde am 12.11.1998 im Gemeinderat beraten und als Grundlage für das weitere Bebauungsplan-Verfahren beschlossen.

Nachdem sich im Zuge der Planungen zum Parkhaus herausgestellt hat, dass die Tiefstraße nur mit erheblichen, kaum vertretbaren wirtschaftlichen Aufwendungen realisiert werden könnte, wurde die Gebietserschließung und die Unterbringung des ruhenden Verkehrs nochmals kritisch hinterfragt. Als Ergebnis wurde den politischen Gremien eine oberirdische (normale) Erschließung der Gebäude vorgeschlagen. Die erforderlichen Stellplätze sollen in Einzeltiefgaragen unter den Gebäuden hergestellt werden. Die Zufahrten erfolgen dabei über die verkehrsberuhigt ausgebauten Erschließungsstraßen. Mit Beschluss des Gemeinderats am 23.09.1999 wurde diese vorgeschlagene Erschließung der weiteren Bearbeitung des Bebauungsplans zu Grunde gelegt.

Die Jahre 2000 und 2001 standen ganz im Zeichen der planungsrechtlichen und gestalterischen Einfügung des Parkhauses und erster Neubaumaßnahmen für Geschosswohnungen bzw. altengerechte Wohnungen in das Gebiet. Neben der Neuorientierung des Erschließungssystems werden bei der Weiterbearbeitung des Bebauungsplans-Verfahrens, die im Jahr 2002 erfolgen soll, auch "kleinere" Anpassungen von Baufenstern und Höhenfestsetzungen erforderlich.

Änderung Bebauungsplan „Westseite Bahnhofstraße im Bereich der südwestlichen Ecke des Spritzenhausplatzes“ in Aalen (Plan-Nr. 01-03/7)

Der Eigentümer des Gebäudes Spritzenhausplatz 5 hat das Gebäude Spritzenhaus 3 erworben und möchte durch einen dreigeschossigen Neubau seine Verkaufsflächen erweitern und durch ergänzende Umgestaltung seines jetzigen Modehauses ein zusammenhängendes zeitgemäßes Ladengeschäft in wirtschaftlicher Größe errichten. Dazu möchte er die öffentlichen Verkehrsflächen zwischen den Gebäuden Spritzenhausplatz 3 und 5 erwerben und überbauen.

Die Festsetzungen des Bebauungsplans "Westseite Bahnhofstraße" widersprechen den gewünschten Bauabsichten. Daher wurde mit dem Aufstellungsbeschluss am 12.05.1999 durch den Gemeinderat die Änderung des bestehenden Bebauungsplans eingeleitet.

Das Verfahren wurde im Jahr 2000 mit der Ausarbeitung eines Rechtsplan-Entwurfs und der städtebaulichen Begründung fortgeführt. Am 27.07.2000 erfolgte im Gemeinderat der Beschluss zur öffentlichen Auslegung des Entwurfes. Diese erfolgte in der

Zeit vom 21.08. bis 21.09.2000. Die anschließende Ausarbeitung der detaillierten Hochbauplanung durch den Architekten erbrachte Änderungswünsche des Bauherrn, die in verschiedenen Besprechungen (teilweise auch im Jahr 2001) mit der Verwaltung auf die besondere Altstadt-situation des Bauvorhabens abgestimmt wurden. Sie sollen in einer weiteren Verfahrensstufe in den künftigen Bebauungsplan eingearbeitet werden.

„Bereich zwischen Gartenstraße und Stuttgarter Straße/Bahnlinie westlich der Fackelbrückenstraße“ 1. Änderung in Aalen (Plan-Nr. 02-03/3)

In seiner Sitzung am 13.09.2001 hat der ATUS über die Planung zur Änderung der Knotenpunkte der Fackelbrückenstraße beraten. Dabei wurde von der Verwaltung der Umbau der bestehenden signalgeregelten Einmündung der Fackelbrückenstraße in die Stuttgarter Straße und in die Gartenstraße in Kreisverkehre zur Diskussion gestellt. Diese Verkehrsplanung war durch das Tiefbauamt ausgearbeitet worden. Ein Anlass dafür waren ein Baugesuch für ein „Drive-in-Restaurant“ auf der südöstlichen Baufläche des „Königergeländes“ und planerische Überlegungen zur Umnutzung des bisherigen Verwaltungsgebäudes der Gärtnerei in einen Supermarkt (Gebiet des rechtskräftigen Bebauungsplanes Nr. 02-03/2).

In der Vorlage für die Beratungen waren die verkehrlichen Folgen der geplanten Änderungen auf dem Gärtnereigelände (von Gewächshäusern mit Verwaltungsgebäude in mehrgeschossige gemischte Nutzungen) entlang der Fackelbrückenstraße und Stuttgarter Straße ausgeführt. Die verkehrstechnischen Vorzüge von Kreisverkehren an der Fackelbrückenstraße wurden genannt. Auch wurde eine erste Kostenabschätzung vorgenommen. Sowohl die vorgestellten verkehrlichen Lösungen für den Straßenzug der Fackelbrückenstraße zwischen den Kreuzungen mit Garten- und Stuttgarter Straße wie auch die beantragte Bebauung wurde im Ausschuss kontrovers diskutiert. Angeregt wurde dabei, dass die mittige Führung des Radweges nochmals überprüft werden sollte. Neben dem verkehrlichen Aspekt sind vor allem auch die nicht unerheblichen Auswirkungen auf die angrenzenden Wohnbereiche zu beachten. Allgemein bestand der Wunsch, die künftige Entwicklung an dieser wichtigen Stadteinfahrt gesamtheitlich zu diskutieren. Da auch für die Genehmigung der beantragten Nutzung „Drive-in-Restaurant“ Befreiungen von den Festsetzungen des rechtskräftigen Bebauungsplanes Plan-Nr. 02-03/2 notwendig sind, sollte im Rahmen eines Aufstellungsverfahrens zur Änderung des bestehenden Bebauungsplanes diese Diskussion geführt werden.

Dabei können alle Belange (städtebauliche/stadtgestalterische Aspekte, verkehrliche Anforderungen, Nutzungskonflikte, ...) aufgezeigt und abgewogen werden.

Der Gemeinderat hat daher in seiner Sitzung am 17.09.2001 die Aufstellung eines Bebauungsplanes (Nr. 02-03/3) zur Änderung des bestehenden Bebauungsplanes Nr. 02-03/2 im östlichen Bereich beschlossen. Als Vorgaben für die weitere Bearbeitung wurde dabei bestimmt, dass an der Kreuzung Fackelbrückenstraße/Gartenstraße kein Kreisel zugrunde gelegt wird und dass die im bisherigen Bebauungsplan vorgesehene Freifläche entlang der Aal beizubehalten ist. Auf dieser Basis wurde am 09.10.2001 die Bürgerbeteiligung durchgeführt. Die Träger öffentlicher Belange wurden in der Zeit vom 11.10. bis 16.11.2001 gehört.

Seit der LBO 1995 müssen örtliche Bauvorschriften als eigenständige Satzung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes getrennt werden. Für das Aufstellungsverfahren Plan-Nr. 02-03/3 wurde die verfahrenstechnische Trennung mit dem Beschluss des Gemeinderates eine Satzung über örtliche Bauvorschriften aufzustellen (15.11.2001) nachgeholt. Die Veröffentlichung erfolgte am 21.11.2001.

„Bereich zwischen Gartenstraße und Stuttgarter Straße/Bahnlinie westlich der Fackelbrückenstraße“ 2. Änderung in Aalen (Plan-Nr. 02-03/4)

Im September 2001 wurde vom Gemeinderat beschlossen den Bebauungsplan Plan-Nr. 02-03/2 (rechtskräftig seit dem 01.09.1999) im östlichen Bereich zu ändern. Ein Anlass waren ein Baugesuch für ein „Drive-in-Restaurant“ für eine Baufläche im südöstlichen Teil des „Königergeländes“ und planerische Überlegungen zur Umnutzung des bisherigen Verwaltungsgebäudes der Gärtnerei in einen Supermarkt. Schon zum damaligen Zeitpunkt war absehbar, dass auch im westlich anschließenden Plangebiet Änderungsbedarf besteht. Unabhängig von der Entwicklung an der Fackelbrückenstraße haben auch die Eigentümer der westlich angrenzenden Flächen (Dr. Königler und LEG, Stuttgart) Änderungswünsche zum Bebauungsplan Nr. 02-03/2 vorgebracht. Als Folge der sehr stark eingeschränkten Möglichkeit, die dort festgesetzten Reihenhäuser und Hausgruppen zu vermarkten, wird von den genannten Eigentümern eine Bebauungsplanänderung angestrebt, die in Teilbereichen auch bzw. ausschließlich Einzelhäuser auf den jeweiligen Flächen ermöglicht. Außerdem sollen dabei die Festsetzungen des Mischgebietes entlang der Stuttgarter Straße bezüglich der überbaubaren Flächen und der Parkierung überprüft werden.

Diese Änderungswünsche sollen planerisch überprüft und konkretisiert werden. Dazu ist ein Bebauungsplan-Verfahren erforderlich. Die Änderungen wirken sich höchstwahrscheinlich auch auf die innere Gebietserschließung und ggf. auf die Anbindung an die Gartenstraße aus. Vor allem das Thema 2. Anbindung des Plangebietes an die Gartenstraße bzw. die Fackelbrückenstraße zeigt die enge Verknüpfung zwischen den beiden Bebauungsplan-Verfahren Nr. 02-03/3 und Nr. 02-03/4.

Obwohl nur erste Lösungsansätze (und noch kein komplettes städtebauliches Konzept) für den zu überarbeitenden Bereich (Flächen im Westen des ehemaligen Gärtnerriegeländes) vorliegen, muss möglichst zeitnah zum ersten Änderungsverfahren das zweite Verfahren begonnen werden. An der Nahtstelle zwischen den beiden Plänen 02-03/3 und 02-03/4 gibt es wichtige Beziehungen zwischen den Gebietsteilen, die auch von Bedeutung für eine gesicherte Erschließung des östlichen Bereiches („Drive-in-Restaurant“ und Supermarkt) sind. Außerdem wirkt sich die durch die geplante intensive Nutzung verursachte Änderung im gesamten Erschließungssystem (Aufgabe einer öffentlichen Verkehrsfläche zur Anbindung des Wohngebietes an die Fackelbrückenstraße) auch unmittelbar auf das jetzige Plangebiet (Plan-Nr. 02-03/4) aus: Neben der bestehenden Anbindung des Gebietes an die Gartenstraße muss künftig auf einen bisher geplanten „Ausgang“ aus dem Gebiet verzichtet werden. Der neben der bereits vorhandenen Anschluss-Stelle an die Gartenstraße noch verbleibende Straßenast in Richtung Gartenstraße ist nun in der bisher geplanten Form nicht mehr ausreichend leistungsfähig (Breite der Verkehrsfläche und Lage der Anbindung an die Gartenstraße im Einzugsbereich der Kreuzung Fackelbrücken-/Gartenstraße). Durch die notwendige Veränderung im Erschließungssystem ergeben sich auch „Verschiebungen“ in den Bauquartieren. Dies gilt sowohl für das Allgemeine Wohngebiet wie auch für das nördliche Mischgebiet.

In seiner Sitzung am 29.11.2001 hat der Gemeinderat den Aufstellungsbeschluss zur 2. Änderung des bestehenden Bebauungsplans Nr. 02-03/2 gefasst und gleichzeitig die Aufstellung einer Satzung über örtliche Bauvorschriften für das Plangebiet Nr. 02-03/4 beschlossen. Die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange wurde am 06.12.2001 eingeleitet.

„Bohl-Hofstätt II“ – Änderung des Bebauungsplanes in Aalen (Plan-Nr. 03-03/4)

Auf der innerstädtischen Brachfläche (Flst. 2780/39) westlich der Zeppelinstraße, nördlich des Eibenweges sollen stadtnahe hochwertige Wohneinheiten entstehen. Da

diese Fläche im Bebauungsplan „Bohl-Hofstätt II“ als Fläche für den Gemeinbedarf vorgesehen war, werden die Grundzüge der Planung berührt, dies erfordert eine Änderung des Bebauungsplanes.

Ca. 500 m² des Grundstücks wurden an den sich im Südosten anschließenden Waldorf-Kindergarten für eine mögliche Erweiterung abgetreten. Insgesamt können ca. 35 Wohneinheiten entstehen. Das Grundstück wurde von der Aalener Wohnungsbau erworben. Die beabsichtigte Hochbau-Planung (durch Arch. ACT Tröster, Ellwangen) wurde am 28.09.2000 im ATUS vorgestellt. Der Aufstellungsbeschluss erfolgte am 11.12.2000. Die frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange fand bis 09.02.2001, die frühzeitige Bürgerbeteiligung am 14.03.2001 statt.

Seit der LBO 1995 müssen örtliche Bauvorschriften als eigenständige Satzung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes getrennt werden. Für das Plangebiet „Bohl-Hofstätt II“ wurde die verfahrenstechnische Trennung mit dem Beschluss des Gemeinderates eine Satzung über örtliche Bauvorschriften aufzustellen (15.11.2001) nachgeholt. Die Veröffentlichung erfolgte am 21.11.2001.

Änderung der Bebauungspläne Nr. 03-04, 03-04/1 und 78-04/1 im Bereich Platanenweg in Aalen (Plan Nr. 03-04/2)

Im Bereich südlich des Gebäudes Platanenweg 20 ist eine Baumöglichkeit in der zweiten Reihe vorhanden. Die überbaubare Fläche liegt aber sowohl auf Flst. 2804/3, wie auch auf Flst. 2804/7, was die bauliche Nutzung zumindest erschweren würde. Eine weitere größere Baulücke ist heute südlich des Gebäudes Platanenweg 24 vorhanden. Nach Bebauungsplan Nr. 78-04/1 kann sie aber nicht bebaut werden.

Angesichts des Bedarfs an Bauflächen in Aalen und dem grundsätzlichen städtebaulichen Ziel, Ressourcen zu schonen, bietet es sich an, solche Baulücken vorrangig einer Bebauung zur Verfügung zu stellen; vor der Ausweisung von Neubauf Flächen auf der "grünen Wiese". Da die beiden Baulücken im Platanenweg bereits öffentlich erschlossen sind, trägt eine Lückenschließung nicht nur dem Grundsatz eines sparsamen Umgangs mit Grund und Boden und einer nachhaltigen städtebaulichen Entwicklung Rechnung, sie ist darüber hinaus auch wirtschaftlich sinnvoll.

Die Maßnahme am Platanenweg besitzt neben der Notwendigkeit, in eine bestehende Bebauung neue Gebäude in stadtgestalterischer Hinsicht verträglich einzufügen, auch das Erfordernis dies in umweltschonender landschaftlicher Verträglichkeit zu gewährleisten. Auch auf den übrigen Grundstücken des Plangebietes sollen die pla-

nungsrechtlichen Festsetzungen den heutigen Erfordernissen entsprechend dem aktuellen Planungsrecht angepasst werden. Insbesondere sollen die überbaubaren Flächen angemessenen Gebäudeerweiterungen nicht im Wege stehen. Die Durchführung des Bebauungsplan-Verfahrens bietet die Gewähr, dass die privaten und öffentlichen Belange gerecht gegen- und untereinander abgewogen werden.

Daher wurde am 31.05.2000 die Änderung der Bebauungspläne Nr. 03-04 und Nr. 78-04/1 mit dem Aufstellungsbeschluss eingeleitet. Die Bebauungsplan-Änderung wird über einen städtebaulichen Vertrag, der zwischen der Stadt Aalen und der Firma MERZ PROJEKT GmbH, Aalen abgeschlossen wird, in enger Absprache mit der Verwaltung durchgeführt.

Unmittelbar vor der Beschlussfassung über die Änderung der beiden Bebauungspläne wurde vor den Eigentümern der westlich angrenzenden Flurstücke der Wunsch nach einer Änderung der planungsrechtlichen Festsetzungen auch für ihre Flurstücke geäußert. Das Ziel dieser Änderung sind ebenfalls effektivere (dichtere) Baumöglichkeiten auf dieser innenstadtnahen Fläche. Die Fläche wurde daher in die weitere Bearbeitung des Bebauungsplan-Verfahrens einbezogen. Die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange fand in der Zeit vom 27.06. bis 27.07.2000 statt; die Beteiligung der Bürger am 07.12.2000. Anschließend wurde von der Stadtverwaltung der Rechtsplan-Entwurf einschließlich Textteil (Stadtmessungsamt) und die Begründung (Stadtplanungsamt) ausgearbeitet. Der Grünordnungsplan wurde von der Fr. Landschaftsarchitektin S. Bombera, Heubach gefertigt. Der Entwurf wurde am 12.07.2001 vom Gemeinderat gebilligt (Auslegungsbeschluss) und nach vorheriger ortsüblicher Bekanntmachung in der Zeit vom 06.08. bis 06.09.2001 öffentlich ausgelegt. Ebenso wurden die Träger öffentlicher Belange am 25.07.2001 benachrichtigt. In seiner Sitzung am 15.11.2001 wurde der Bebauungsplan Nr. 03-04/2 vom Gemeinderat als Satzung beschlossen. Mit der Bekanntmachung am 28.11.2001 ist er in Kraft getreten.

„Fachhochschule Im Burren“ in Aalen (Plan-Nr. 03-07)

Im Sommer 1990 wurde vom Gemeinderat der Stadt Aalen ein Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan gefasst, der die planungsrechtlichen Voraussetzungen für notwendige bauliche Erweiterungen der Fachhochschule Aalen im Bereich der Wellandstraße schaffen sollte (Sonstiges Sondergebiet). Verursacht wurde dies schon zum damaligen Zeitpunkt durch zunehmende Studentenzahlen und die Einführung

neuer Studiengänge (Optoelektronik und Wirtschaftsingenieurwesen). Die damals für die Maßnahmen (inkl. Stellplätze) zur Verfügung stehende Fläche betrug ca. 3,5 ha. Zu diesem Aufstellungsbeschluss wurden vom 24.07. bis zum 14.09.1990 die Träger öffentlicher Belange beteiligt. Bedenken, die das weitere Planungsverfahren wesentlich behindern, wurden dabei nicht vorgebracht. Es wurde allerdings auf die besonders schwierige Erschließung des Geländes und auf den notwendigen Waldabstand hingewiesen. Da keine finanziellen Mittel von Seiten des Landes Baden-Württemberg für ein solches Vorhaben zur Verfügung gestellt werden konnten, wurde das Planverfahren an dieser Stelle zunächst nicht weiterbetrieben.

Durch die stetige Weiterentwicklung der Hochschule wird aber nun dringend ein „Entwicklungskonzept“ für die Fachhochschule Aalen benötigt. Aus heutiger Sicht kann die Attraktivität der Hochschule nur erhalten werden, wenn neue, zusätzliche Hochschuleinrichtungen gebaut werden können (Bibliothek, Hörsäle, Büroräume und Werkstätten etc.). Ergänzt werden soll die Anlage auch durch Studentenwohnungen, Campus und Einrichtungen, die der Hochschule nahe stehen (Science Park). Es muss eine abschnittsweise Entwicklung möglich sein. Damit ist die Neuaufnahme des Bebauungsplan-Verfahrens Plan-Nr. 03-07 begründet – ebenfalls im Bereich Burren, allerdings für ein verändertes/ausgeweitetes Plangebiet.

Die Fachhochschule Aalen wurde Mitte der sechziger Jahre für ca. 750 Studenten geplant und gebaut. Durch Änderung des Flächenrichtwertes wurde später, ohne zusätzliche Baumaßnahmen, die Kapazität auf 1.100 Studienplätze festgelegt. Zwischenzeitlich sind an der Fachhochschule Aalen (Sommersemester 2000) insgesamt 2.203 Studenten eingeschrieben. Die Zahl der Studierenden lag im Wintersemester 2000 bei etwa 2.500. Durch den Ausbau der Studiengänge Betriebswirtschaft und Informatik und durch neue Studienschwerpunkte Technischer Redakteur, Medienwirtschaft und Kommunikationstechnik und Internationaler technischer Vertrieb werden die Studentenzahlen weiter anwachsen. Bis zum Jahr 2005 wird mit rd. 3.000 Studenten gerechnet.

Trotz der zunehmenden Zahl der Studierenden erfolgte bisher keine gleichzeitige bauliche Ausdehnung der Einrichtung. Es musste innerhalb der bestehenden Gebäude die Nutzung „optimiert“ werden. Außerdem wurden in angemieteten Büroräumen an der Heinrich-Rieger-Straße die Studiengänge Wirtschaftsingenieurwesen und Optoelektronik untergebracht. Zum einen ist nun die räumliche Situation für einen reibungslosen Ablauf unbefriedigend; die oben genannten Studienrichtungen sind nicht völlig unabhängig von den übrigen Studienrichtungen, die räumliche Trennung wirkt

sich sehr nachteilig auf den Studienbetrieb aus. Zum anderen läuft der Mietvertrag für das Gebäude in der Heinrich-Rieger-Straße am 28.02.2002 aus. Eine den veränderten Rahmenbedingungen angepasste Nutzungskonzeption muss daher gefunden werden.

Vor dem oben geschilderten Hintergrund ist eine bauliche Erweiterung der Fachhochschule Aalen im räumlichen Zusammenhang mit den bestehenden Gebäuden in der Beethovenstraße dringend erforderlich. In verschiedenen Gesprächen zwischen Land Baden-Württemberg – vertreten durch das Finanzministerium, das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie das Staatl. Vermögens- und Hochbauamt – der Fachhochschule Aalen und der Stadt Aalen wurde beschlossen zunächst die städtebaulichen Rahmenbedingungen für eine Verbesserung der geschilderten Situation untersuchen zu lassen.

Im Sommer 2000 wurde eine „Mehrfachbeauftragung“ für die Erarbeitung städtebaulicher Lösungsansätze vorbereitet. Es wurden 4 Architekturbüros eingeladen und mit der Bearbeitung beauftragt. Das Ergebnis dieses Verfahrens ist Grundlage für die Aufstellung eines Bebauungsplanes. Der entsprechende Aufstellungsbeschluss wurde am 15.03.2001 durch den Gemeinderat gefasst. Zu diesem Aufstellungsbeschluss wurden in der Zeit vom 23.03. bis 26.04. die Träger öffentlicher Belange um Stellungnahmen gebeten.

In der folgenden Sitzungsrunde der Gremien stand der Ausbau des Waldstadions der Stadt Aalen auf der Tagesordnung. Basis war die Machbarkeitsstudie des Stuttgarter Büros Drees + Sommer. Nach Vorberatung im VFA und im ATUS hat der Gemeinderat am 05.04.2001 mehrheitlich den stufenweisen Ausbau beschossen. Die in der Studie aufgezeigten Bauphasen sollen bis zum Jahr 2003 realisiert werden. Das Bauvorhaben „Ausbau Waldstadion“ liegt im Außenbereich. Eine Baugenehmigung könnte nach Einschätzung des Bauordnungsamtes nur nach § 35 Abs. 2 BauGB erteilt werden. Danach können sonstige (nicht privilegierte) Vorhaben im Einzelfall zugelassen werden, wenn ihre Ausführung oder Benutzung öffentliche Belange nicht beeinträchtigt und die Erschließung gesichert ist.

Eine Beeinträchtigung öffentlicher Belange liegt u. a. dann vor, wenn das Vorhaben Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege, des Bodenschutzes, des Denkmalschutzes oder die natürliche Eigenart der Landschaft und ihren Erholungswert beeinträchtigt oder das Orts- und Landschaftsbild verunstaltet. Im Baugenehmigungsverfahren „Ausbau Waldstadion“ müssten daher neben den Angrenzern auch

die Träger öffentlicher Belange beteiligt werden, soweit sie von dem Vorhaben berührt werden. Dies hätte sowohl zu zeitlichen Verzögerungen, als auch im Genehmigungsverfahren zu nicht auszuräumenden Bedenken führen können.

Nachdem der Zeitrahmen für die Realisierung der Baumaßnahmen relativ eng bemessen war, musste das Baugenehmigungsverfahren zügig durchgeführt werden. Es wurde daher vorgeschlagen, den künftigen Bebauungsplan „Fachhochschule Im Burren“, Plan-Nr. 03-07, der durch die Erschließungssituation ohnehin mit dem Waldstadion verknüpft ist, bis zum Stadionweg bzw. bis zur Zufahrt zum MTV-Sportplatz auszuweiten. Ein entsprechender Beschluss wurde daher am 23.05.2001 durch den Gemeinderat gefasst. Die Ausdehnung des Bebauungsplan-Gebietes erforderte eine erneute Beteiligung der Träger öffentlicher Belange. Sie fand in der Zeit vom 25.06. bis 25.07.2001 statt. Die Beteiligung der Bürger wurde am 17.07.2001 durchgeführt. Ansonsten wurde das Jahr 2001 zur Konkretisierung der Planung, insbesondere zur Optimierung der Erschließungsplanung, genutzt. Diese fortgeschriebene Planung wird als „Masterplan“ einem Realisierungswettbewerb für die Hochbauten zugrunde gelegt, der im Jahr 2002 von der staatl. Hochbauverwaltung durchgeführt wird. Um der seit der LBO 1995 vorgesehene verfahrenstechnische Trennung von örtlichen Bauvorschriften und planungsrechtlichen Festsetzungen des künftigen Bebauungsplanes zu entsprechen, wurde am 15.11.2001 zusätzlich der Beschluss durch den Gemeinderat eine Satzung über örtliche Bauvorschriften aufzustellen, gefasst.

„Anschluss der Westumgehung nördlich von Neßlau, Hammerstadt“ in Aalen (Plan-Nr. 03-07/2)

Das Ziel dieses Bebauungsplan-Verfahrens ist es die planungsrechtlichen Voraussetzungen für den Neubau einer Straße zwischen der Westumgehung Aalen und Hammerstadt zu schaffen. Sofern die befürchteten verkehrlichen Belastungen der Weststadt tatsächlich eintreten (vgl. auch Verkehrsentwicklungsplan) soll mit dem Bau der Straße rasch begonnen werden können – ohne Zeitverzögerung durch notwendige Planungsverfahren. Ökologische Voruntersuchungen des betroffenen Landschaftsgebietes liegen vor. Der Aufstellungsbeschluss wurde am 13.04.2000 gefasst. Im frühzeitigen Beteiligungsverfahren im Sommer 2000 wurden erhebliche Bedenken von Seiten des Naturschutzes und Teilen der betroffenen Grundstückseigentümer geäußert. Auch das Regierungspräsidium Stuttgart ist der Auffassung, dass die Notwendigkeit der Straße durch aktualisierte Verkehrsprognosen nachgewiesen wird. Da die

erforderlichen Untersuchungen erst nach Eröffnung der Westumgehung durchgeführt werden können, ruht das Planverfahren.

"Südlich der Hirschbachstraße und westlich des Freibads Hirschbach" in Aalen (Plan-Nr. 04-02/1)

Hauptproblematik dieses Bebauungsplanverfahrens ist bisher die Nachbarschaft von zwei bestehenden Gewerbebetrieben zum neu zu ordnenden Bereich gewesen. Das Plangebiet hat eine Größe von insgesamt ca. 4,4 ha; davon stehen ca. 0,64 ha für eine Neubebauung an (Gelände Klaus). Ein wesentlicher Schwerpunkt dieses Bebauungsplanes stellt die Nachfolgenutzung auf dem Gelände der ehemaligen Baufirma Klaus an der Hirschbachstraße dar. Im Bebauungsplanverfahren hat sich gezeigt, dass die vorhandenen Betriebe Hachtel und Kratky eine besondere Würdigung im Abwägungsprozess erfahren müssen. Die Stadtverwaltung hat deshalb zusätzlich zur Bürgerbeteiligung mehrfach intensive Gespräche mit den Betriebsinhabern bzw. deren Rechtsvertretern geführt. Um die verschiedenen Belange wahren zu können, wurde vom TÜV Südwest ein Lärmgutachten mit Datum vom 21.01.1997 bzw. 28.02.1997 erstellt, in welchem Lösungsmöglichkeiten einer geordneten Nachbarschaft aufgezeigt werden.

In dem daraufhin überarbeiteten Entwurf des Stadtplanungsamtes (April/September 1997) wurde sowohl der Bestand der Gewerbebetriebe und die damit verbundenen erforderlichen aktiven und passiven Lärmschutz-Maßnahmen berücksichtigt als auch grünordnerische Belange sowie die außerordentliche Standortqualität, insbesondere die Nähe zur Innenstadt und zum Bahnhof. Mit dieser Planung wurde versucht, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für innenstadtnahe Mischnutzungen zu schaffen sowie durch ein innerörtliches Flächenrecycling die Zersiedelung weiterer freier Landschaftsflächen zu reduzieren.

Die beabsichtigte Errichtung neuer Wohngebäude gestaltete sich aber wegen der Bedenken und Interessenlage der benachbarten Gewerbebetriebe weiterhin als sehr schwierig. Ab Mitte 1998 zeichnete sich ab, dass an der Ansiedlung einer Waldorfschule erhebliches öffentliches Interesse besteht. Der Standort "Gelände Klaus" wurde dafür als geeignet eingestuft. Damit war eine Änderung des städtebaulichen Konzeptes erforderlich.

Die Stadt Aalen und die Waldorfschule e.V. haben das Gelände der ehem. Baufirma Klaus gemeinsam erworben (14.07.1999). Ab Oktober 1999 wurde ein gutachterlicher

Ideenwettbewerb für die neue Waldorfschule vorbereitet; der Wettbewerb wurde im Sommer 2000 durchgeführt. Danach wurden konzeptionelle Überarbeitungen im Vorfeld der Fortsetzung des Bebauungsplan-Verfahrens erforderlich bezüglich der Erschließung, Verlegung und Renaturierung des Hirschbachs, der Grundstücksverhältnisse, etc. Aufgrund eines Gemeinderatsbeschlusses vom 13.04.2000 im Rahmen der Neufassung des Flächennutzungsplans sollen die beiden Betriebsgelände der Firmen Hachtel und Kratky als „eingeschränktes Gewerbegebiet (GEE)“ festgesetzt werden. Im Januar 2001 wurde ein neues Wasserrechtsverfahren für die Umgestaltung des Hirschbachs (Verlegung, Offenlegung, Renaturierung) eingeleitet. Im Sommer 2001 wurden die Arbeiten für die Verdolung des Hirschbachs im Bereich des Plangebietes durchgeführt. Ebenso erfolgten mehrere Abstimmungsgespräche mit dem Architekturbüro Hübner, das mit der Planung der Waldorfschule beauftragt ist. Die künftigen Festsetzungen des Bebauungsplanes werden dabei mit den schulischen Anforderungen abgeglichen. Nach der Genehmigung des Neubaus der Waldorfschule mit 5 Klassen (1. Bauabschnitt) am 14.09.2001 erfolgte am 21.09.2001 der Baubeginn. Der Gemeinderat der Stadt Aalen hat in seiner Sitzung am 15.11.2001 die Aufstellung der „Satzung über örtliche Bauvorschriften“ gem. § 74 LBO beschlossen. Das Plangebiet für diese Satzung stimmt mit der Abgrenzung für das Bebauungsplangebiet 04-02/1 überein.

Bebauungsplan zum Neubau der Schwerlaststrecke in Aalen (Plan-Nr. 04-03/6)

Durch die Baumaßnahme „Ausbau der Johann-Gottfried-Pahl-Straße“ der Stadt Aalen in Verbindung mit der Drehung der Hochbrücke und der Unterführung des Bahnhofsvorplatzes wird die Großraum-Schwerlaststrecke Ravensburg – Heilbronn(Hafen) in Aalen unterbrochen. Diese Schwerlaststrecke ist für die betroffenen Fahrzeuge zwingend erforderlich. Die bisherige Streckenführung darf erst verändert werden, wenn eine neue Ersatzstrecke ausgewiesen und hergestellt wird. Die Stadtverwaltung hat mit dem Regierungspräsidium Stuttgart seit Anfang des Jahres 2000 Abstimmungsgespräche über die Führung einer solchen Ersatzstrecke geführt. Dabei standen ursprünglich zwei Varianten zur Diskussion. Die erste Variante war die Führung über innerstädtische Straßen zur Brücke über die Bahnlinie in der Stuttgarter Straße und zurück zur Innenstadt. Untersuchungen haben gezeigt, dass diese Brücke nicht ausreichend tragfähig ist. Außerdem sprechen gegen diese Variante erhebliche städtebauliche Bedenken.

Die zweite Variante die nunmehr auch künftig die Ersatzschwerlaststrecke darstellen soll, führt künftig von der Hochbrücke östlich der Bahnlinie über die Gemeindeverbindungsstraße (Hirschbachstraße, Braunenstraße, Düsseldorfer Straße, Charlottenstraße) bis zur Röttenbergbrücke. Ab der neuen Röttenbergbrücke führt die Strecke auf einer neuen Verbindungsstraße zur Bahnhofstraße und verläuft dann über die Willy-Brandt-Straße zur Stiewingstraße auf die bestehende Trasse in Richtung Norden nach Heilbronn. Mit Ausnahme der neuen Röttenbergbrücke, sowie dem neuen Verbindungsstück zur Bahnhofstraße/Willy-Brandt-Straße ist dieser Streckenabschnitt geeignet, den Schwerverkehr aufzunehmen. Notwendig ist ein Neubau der Röttenbergbrücke und des Verbindungsstückes zur Bahnhofstraße/Willy-Brandt-Straße.

Mit Datum vom 21.11.2000 hat die Stadt Aalen einen Zuschussantrag zur Förderung einer schwerverkehrstauglichen Verbindung von der Röttenbergstraße zur Bahnhofstraße im Einmündungsbereich der Willy-Brandt-Straße in die Bahnhofstraße eingereicht. In einem Gespräch zwischen dem Eisenbahnbundesamt und der Stadtverwaltung wurde festgelegt, dass zur rechtlichen Verwirklichung der Straßenbaumaßnahme ein Bebauungsplan aufgestellt wird. Der entsprechende Aufstellungsbeschluss wurde vom Gemeinderat in seiner Sitzung am 17.09.2001 gefasst. Die Bürgerbeteiligung fand am 09.10.2001 statt; die Träger öffentlicher Belange wurden um Stellungnahme in der Zeit zwischen 11.10. und 16.11.2001 gebeten.

Bebauungsplan „an der nördlichen Schellingstraße“ in Aalen (Plan-Nr. 05-04/6)

Der Eigentümer des Flurstücks Nr. 819/8, Gemarkung Aalen, möchte den unbebauten (nördlichen) Teil des Grundstücks einer Wohnbebauung zuführen. Über diesen Grundstücksteil führte früher eine Hochspannungsleitung, so dass sich im Einmündungsbereich der Schellingstraße in die Hegelstraße eine Freifläche ergeben hat.

Nachdem die Hochspannungsleitung schon vor einiger Zeit abgebaut wurde, kann diese Baulücke für eine Wohnbebauung nutzbar gemacht werden. Um dies zu ermöglichen, muss der vorhandene Bebauungsplan Nr. 05-04/1 geändert werden. Die Bebauungsplan-Änderung wird durch Herrn Thomas Hanselmann, Freier Architekt, Dresden, im Auftrag des Eigentümers in enger Absprache mit der Stadt Aalen durchgeführt. Ein entsprechender Städtebaulicher Vertrag ist abgeschlossen. Der erforderliche Aufstellungsbeschluss wurde vom Gemeinderat in der Sitzung am 23.05.2001 gefasst. Die Bürgerbeteiligung fand am 16.07.2001 statt; die Träger öffentlicher Belange wurden um Stellungnahme in der Zeit vom 25.06. bis 30.07.2001 gebeten.

Seit der LBO 1995 müssen örtliche Bauvorschriften als eigenständige Satzung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes getrennt werden. Für das Aufstellungsverfahren Plan-Nr. 05-04/6 wurde diese verfahrenstechnische Trennung mit dem Beschluss des Gemeinderates vom 15.11.2001 und der Bekanntmachung am 21.11.2001 nachgeholt.

„Winkenhaldeweg-Süd in Aalen (Plan-Nr. 05-05/1)

Diese Planung betrifft eine kleine Fläche unmittelbar südlich des Winkenhaldewegs (Grauleshof). Es existiert ein nicht qualifizierter Bebauungsplan, der nur für die südlichen Grundstücksteile der Grundstücke Winkenhaldeweg 20 bis 30 eine überbaubare Fläche darstellt. Da die Grundstücke überwiegend sehr groß (ca. 1000 m²) und sehr tief (ca. 50 m) sind, bietet sich dieser Bereich für eine innerörtliche Nachverdichtung an. Die Grundstücke sind auf allen Seiten von bestehenden bzw. geplanten Wohnbauflächen umgeben, eine künftige Bebauung ist daher stadträumlich sinnvoll, muss sich aber in die bauliche Struktur der Umgebung einfügen. Die Grundstücke befinden sich in privatem Eigentum, verschiedene aktuelle Bauinteressen bestehen. Die Grundstückseigentümer wurden teilweise in mehreren, vor allem aber am 29.05.2001 in einer Versammlung über die Absicht ein Bebauungsplan-Verfahren in Gang zu setzen informiert. Eine bauliche Entwicklungsmöglichkeit wird begrüßt. Im Prinzip sind alle Eigentümer mittel- bis langfristig an einer weiteren Bebauung – überwiegend für Familienmitglieder – interessiert.

Die Planung "Winkenhaldeweg-Süd" ist eine Angebotsplanung; in welchem Umfang und zu welchem Zeitpunkt die Baumöglichkeiten umgesetzt werden, ist offen. Der Aufstellungsbeschluss wurde am 26.07.2001 vom Gemeinderat gefasst. Mit diesem Bebauungsplan-Verfahren wird angestrebt innerörtliches Nachverdichtungspotential auszunutzen. Die frühzeitige Bürgerbeteiligung erfolgte am 08.10.2001 – wie erwartet wurden vor allem von Seiten der benachbarten Wohnbebauung am Wachholderweg erhebliche Bedenken zur Planung vorgebracht (zu nah, Erschließung, Höhe der Gebäude). Es wurde zugesagt im weiteren Verfahren über genaue Geländeschnitte die Einfügung der Bebauung nachzuweisen, die Anzahl der Wohneinheiten im östlichen Teil des Plangebietes soll begrenzt werden und es müssen nachbarschaftsverträgliche Formen der Erschließung gefunden werden. Die frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange (bis 08.10.01) hat zu keinen neuen Erkenntnissen geführt. Im

Westen des Plangebietes konnte ein erster Bauantrag auf der Basis der künftigen Festsetzungen genehmigt werden.

Seit der LBO 1995 müssen örtliche Bauvorschriften als eigenständige Satzung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes getrennt werden. Für das Aufstellungsverfahren Plan-Nr. 05-04/6 wurde diese verfahrenstechnische Trennung mit dem Beschluss des Gemeinderates vom 15.11.2001 und der Bekanntmachung am 21.11.2001 nachgeholt.

"Weiße Steige" in Aalen (Plan-Nr. 05-06/1)

Die Ergebnisse des Workshops vom 18. und 19.11.1997 wurden von den Büros Burkhardt und Kayser, Aalen und Baufrösche, Kassel hauptsächlich hochbautechnisch überarbeitet und optimiert und am 12.02.1998 im Gemeinderat als Grundlage für die weitere Bearbeitung des Bebauungsplans gebilligt. Gleichzeitig wurde das Baugelände jeweils etwa zur Hälfte an zwei Bauträgergesellschaften abgetreten. Diese Gesellschaften haben die beiden Architekturbüros mit der Ausarbeitung der konkreten Hochbauplanung beauftragt und weitere Aufträge für die Planung der Ver- und Entsorgung vergeben.

In mehreren Abstimmungsrunden haben sich die Fachplanungen bis Ende 1998 verfestigt. Gleichzeitig wurde der Grünordnungsplan vom Büro Luz, Stuttgart überarbeitet und auf die geänderte Gesamtplanung abgestimmt. Nach Vorliegen der konkreten Baugesuche wurde am 18.03.1999 im ATUS über die Planung und Durchführung des Baugebietes Weiße Steige berichtet. Anschließend wurde auf der Grundlage der Baugesuche der Bebauungsplan-Entwurf und die Begründung ausgearbeitet. Der Billigungsbeschluss wurde am 11.11.1999 im Gemeinderat gefasst, so dass der Entwurf in der Zeit vom 20.12.1999 bis 20.01.2000 öffentlich ausgelegt werden konnte. Die Träger öffentlicher Belange wurden entsprechend benachrichtigt.

Detaillierte Planungsüberlegungen und damit verbundenen Änderungswünsche im Hochbaubereich führten dazu, dass die weitere Bearbeitung des Rechtsplanes im Jahr 2001 nicht wesentlich weiter verfolgt wurde.

Änderung des Bebauungsplanes Nr. 06-02 im Bereich des Flurstücks Nr. 1016/1 Ecke Eichendorffstraße-Klopstockstraße in Aalen (Plan-Nr. 06-02/1)

Ein Bauträger hat das Flst. 1016/1 an der Ecke Eichendorffstraße/Klopstockstraße zusammen mit der ehemaligen Gaststätte „Pelzwasen“ erworben. Die Gaststätte wurde abgebrochen und das Gelände mit Wohngebäuden bebaut. Bei dem Flst. 1016/1 handelt es sich um den Parkplatz der früheren Gaststätte. Es ist im Bebauungsplan Nr. 06-02 mit der Zweckbestimmung „Stellplätze für Eichendorffstraße 10“ (ehemalige Gaststätte) festgesetzt. Um nun auf dieser „Baulücke“ eine Wohnbebauung realisieren zu können, muss der Bebauungsplan geändert werden. Die Bebauungsplan-Änderung wurde durch den Bauträger in enger Absprache mit der Stadt Aalen durchgeführt. Ein entsprechender städtebaulicher Vertrag wurde abgeschlossen.

Der Aufstellungsbeschluss erfolgte am 23.03.2000. Im Vorverfahren, insbesondere bei der Bürgerbeteiligung (10.05.2000), hat sich die Siedlungsgemeinschaft Pelzwasen intensiv mit der Planung befasst. Die beim Aufstellungsbeschluss vorgelegte Planung wurde wegen ihrer mangelnden Einbindung in die Siedlungsstruktur kritisiert.

Deshalb wurde die Planung vollständig überarbeitet um diesem Thema, auch aus stadtplanerischer Sicht, gerecht zu werden. Als Ergebnis wurde eine um ca. 25 % reduzierte Ausnutzung der Bebauung vorgenommen. Die bisher vorgesehenen 8 Wohnungen werden auf 6 reduziert. Durch die Reduzierung der Firsthöhe um ca. 1,5 m gegenüber der ursprünglichen Planung wird nun ein Bauvorhaben ermöglicht, das einerseits den heutigen Ansprüchen an sparsamen Umfang mit Grund und Boden durch Ausnutzung vorhandener Baulücken gerecht wird. Andererseits wird aber auch eine Einbindung bzw. Einfügung in die Baustruktur der gewachsenen Siedlung erreicht. Die Siedlungsgemeinschaft Pelzwasen sowie die unmittelbaren Anlieger haben sich nach Abschluss des Vorverfahrens mit der vorliegenden reduzierten Planung schriftlich einverstanden erklärt.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 11.12.2000 der Planung zugestimmt und die öffentliche Auslegung des Rechtsplanentwurfs beschlossen.

Während der öffentlichen Auslegung in der Zeit vom 02.01. bis 02.02.2001 sind keine Anregungen eingegangen, so dass der Gemeinderat am 15.03.2001 den Bebauungsplan als Satzung beschließen konnte.

Mit der Bekanntmachung am 28.03.2001 trat der Bebauungsplan Nr. 06-02/1 in Kraft.

„Südwestlich der Sauerbachstraße“ in Aalen (Plan-Nr. 09-02/19)

Am 27.07.2000 hat der Gemeinderat nach ausführlicher Diskussion beschlossen einen Bebauungsplan zur Änderung des Bebauungsplanes Plan-Nr. 09-02/15 (seit 18.08.1999 in Kraft) aufzustellen. Betroffen ist der östliche Teilbereich dieses Plangebietes, dort sind Hausgruppen, Einzel- und Doppelhäuser möglich. Die Änderung soll von der Zielvorstellung her in eine offene Bebauung mit Einzelhäusern überführen. Trotzdem soll ein sparsamer Umgang mit Grund und Boden als grundsätzliche Zielvorgabe beachtet werden. Anlass war ein Änderungswunsch der Grundstückseigentümer, nach deren Auffassung sich die Zielsetzung rechtskräftigen Bebauungsplanes (ebenfalls auf der Basis eines städtebaulichen Vertrages erarbeitet) nicht umsetzen lässt. Die ursprünglich angestrebte Reihenhaus-Bebauung oder Bebauung mit Geschosswohnungen soll zugunsten von kleineren Wohngebäuden evtl. auch Doppelhäusern aufgegeben werden. Aus diesem Grund ist eine Änderung der städtebaulichen Konzeption (Anordnung der Baukörper, Erschließung) und der planungsrechtlichen Festsetzungen erforderlich.

Das Planverfahren wird auf der Basis eines städtebaulichen Vertrages betrieben. Mit der städtebaulichen Bearbeitung ist das Architekturbüro Franke aus Aalen beauftragt worden.

Nachdem dem Gemeinderat am 27.07.2000 dem Änderungsverfahren grundsätzlich zugestimmt hat, wurde vom Büro Franke ein Bebauungsplan-Entwurf (11.12.2000) gefertigt. Dieser Entwurf sieht eine deutliche Auflockerung der Bebauung vor, die Gebäude wurden im Vergleich zum rechtskräftigen Bebauungsplan Plan-Nr- 09-02/15 überwiegend wieder dichter an die Sauerbachstraße herangerückt; auf die Parkierungshöfe wird verzichtet. Es entstehen 3 Gebäudegruppen, die durch Garagen miteinander verbunden sind und 2 Einzelgebäude. Grundsätzlich beibehalten werden die private Grünfläche im Süden des Plangebietes sowie die Begrünung entlang der Sauerbachstraße sowie die Zielsetzung die Sauerbachstraße in diesem Bereich zurückzubauen (Fahrbahn bisher 9,00 m).

Auf dieser Basis fand am 13.01.01 die Bürgerbeteiligung statt, ebenso wurde in der Zeit vom 10.01. bis 12.02.01 die frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange durchgeführt.

Die Anregungen aus der frühzeitigen Beteiligung konnten überwiegend in der Planung berücksichtigt werden – insbesondere wichtig war hier die Eingrünung des Baugebietes nach Süden und damit der Übergang zur freien Landschaft sowie die Regenwasserbewirtschaftung. Allerdings wurde der Anregung die private Grünfläche in eine öffentliche Grünfläche umzuwandeln nicht gefolgt.

Dagegen wurde die Festsetzung der Gebäudehöhen auf das unbedingt notwendige Maß reduziert: Die bergseitige Traufhöhe (Sauerbachstraße) beträgt nun 4,50 m. Ein Höhenvergleich mit der Bestandsbebauung zeigt, dass eine Übereinstimmung mit der Bebauung an der Sauerbachstraße vorliegt. Mit der neuen Festsetzung von Einzelbau- fenstern werden entscheidende Vorteile gegenüber der bisherigen Planung gesehen – dies gilt auch für die benachbarte Wohnbebauung.

Für die Umgestaltung der Sauerbachstraße wird eine künftige Fahrbahnbreite von 5,50 m vorgesehen, dazu kommt ein begleitender Grün- und Parkstreifen (2,00 m) auf der Straßensüdseite und ein Gehweg (1,50 m).

Der Auslegungsbeschluss erfolgte durch den Gemeinderat am 23.05.01. Die Ausle- gung erfolgte in der Zeit vom 02.07. bis 02.08.2001. Dabei blieb das Amt für Umwelt- schutz bei seiner Anregung im Süden eine öffentliche Grünfläche vorzusehen, ebenso wurde im Hinblick auf einen gebotenen sparsamen Umgang mit Grund und Boden bedauert, dass die verdichtete Bebauung in diesem Bereich aufgegeben wird. Von Privaten sind keine Anregungen zur Planung mehr eingegangen. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 11.10.2001 den Satzungsbeschluss gefasst.

„Nördlich der Hahnenbergstraße“ in Aalen-Weststadt (Plan-Nr. 10-05/3)

Anfang 1998 trat eine Bauherrengruppe auf der Suche nach einem geeigneten Bau- grundstück für die Umsetzung eines Wohnprojektes an die Stadtverwaltung heran. Die Gruppe möchte ein Modellprojekt zum Thema gemeinschaftliches Bauen mit öko- logischen Ansprüchen entwickeln. Es sollen ca. 5 - 6 Reihenhäuser als Passivhäuser entstehen, darüber hinaus wäre auch vorstellbar für weitere Bauinteressenten solche Flächen mitzubepflanzen und eventuell eine Modellsiedlung zu erstellen.

Neben ökologischen Anforderungen spielten für die Standortsuche vor allem auch Kriterien wie Verfügbarkeit der Grundstücke und zentrale Lage bzw. Erreichbarkeit ei- ne Rolle. Erste Vorüberlegungen zum Standort führten zum Bereich nördlich der Hah- nenbergstraße in Unterrombach. Das Gebiet wurde ausgewählt, da es durch seine Hanglage und Südausrichtung sehr gute Voraussetzungen für die gewünschte Bau- form besitzt. Problematisch stellte sich allerdings der Erwerb der nicht städtischen Grundstücksflächen dar. Erst im Laufe dieses Jahres 2000 führten die mehrfach ge- führten Grundstücksverhandlungen zum Erfolg.

Mit dem Architekturbüro ACT in Ellwangen wurde ein Vertrag zur Erstellung eines städtebaulichen Entwurfes geschlossen und das Konzept in enger Abstimmung mit

dem Stadtplanungsamt erarbeitet. Der Beschluss zur Aufstellung eines Bebauungsplanes wurde am 27.07.2000 gefasst (s. SV 6100/019 v. 05.07.2000). Zum Zeitpunkt des Aufstellungsbeschlusses verfügte die Stadt über ca. 91 % der Flächen im Plangebiet. Die frühzeitige Bürgerbeteiligung wurde am 12.10.2000 durchgeführt und die Träger öffentlicher Belange vom 14.09.2000 bis zum 18.10.2000 beteiligt. Die Ergebnisse der Beteiligungen machten eine Änderung des städtebaulichen Konzeptes in einigen Punkten erforderlich (z. B. Einhaltung Waldabstand, Zufahrt für Bewirtschaftung Wald), welche in Zusammenarbeit mit den Fachämtern erfolgte.

Anhand der Sitzungsvorlage 6101/001 v. 04.01.2001 hat der ATUS der Planung und Umsetzung einer „Modellsiedlung in Passivhaus-Bauweise“ zugestimmt. Die Verwaltung wurde gleichzeitig beauftragt, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen. Am 05.04.2001 beschloss der Gemeinderat die Anordnung einer gesetzlichen Baulandumlegung zum Zweck der Erschließung von Wohnbauland. Der Verkauf von städt. Bauplätzen wurde im Juli 2001 in die Wege geleitet. Der Gemeinderat billigte am 12.07.2001 den Bebauungsplanentwurf einschließlich Begründung (s. SV 6201/030 v. 21.06.2001) sowie den GOP und fasste den Auslegungsbeschluss. Die öffentliche Auslegung wurde vom 06.08. bis 06.09.2001 durchgeführt.

Nach dem Beschluss über die Vergabe der Erschließungsarbeiten am 26.07.2001 begannen am 01.10.2001 die Baumaßnahmen für die öffentliche Infrastruktur.

Bebauungsplan für den Ortsteil „Rauental“ in Aalen-Oberrombach (Plan-Nr. 10-09/2)

Als Grundlage für eine weitere bauliche Entwicklung des Weilers Rauental ist nach den neusten Urteilen eine Abrundungssatzung nicht ausreichend. Die planungsrechtlichen Voraussetzungen müssen mit einem Bebauungsplan-Verfahren geschaffen werden. Dies ist auch im Zusammenhang mit zunehmenden Anfragen von Bauwilligen eine dringende Planungsaufgabe.

Der Bebauungsplan soll die Struktur des im Welland gelegenen Weilers erhalten und trotzdem eine zusätzliche Bebauung ermöglichen, sowie vorhandene Grünstrukturen sichern und erweitern. Eine Planung für dieses Gebiet erfolgt durch den Freien Architekten Franke, Aalen in Abstimmung mit der Stadtverwaltung und auf Basis der planerischen Überlegungen zur Abrundungssatzung. Im Gesamtgebiet von ca. 4,4 ha können künftig ca. 45 neue Wohneinheiten entstehen.

Der Aufstellungsbeschluss hierzu fand am 14.09.2000 statt. Die Träger öffentlicher Belange wurden bis 30.10.2000 beteiligt, die frühzeitige Bürgerbeteiligung fand am

15. 11.2000 statt. Nach einer Überarbeitung des Konzeptes und der Einarbeitung der Anregungen ist der Auslegungsbeschluss für das Frühjahr 2002 geplant.

Auch für das Bebauungsplan Gebiet „Rauental“ war ein Beschluss über die Aufstellung einer Satzung über örtliche Bauvorschriften notwendig (15.11.2001 im Gemeinderat).

Bebauungsplan für den Bereich "Nordwestliche Ortsmitte" in Aalen-Waldhausen (Plan-Nr. 20-01/2)

Im Bereich des Plangebietes sollen auch entsprechend den "Planerischen Leitlinien zur Entwicklung des Stadtteils Waldhausen" Flächenreserven für eine innerörtliche Nachverdichtung genutzt werden. Die Aufstellung eines Bebauungsplanes wurde im GR am 27.07.1995 beschlossen. Die Stadt Aalen hat einen städtebaulichen Vertrag über die Durchführung dieses Bebauungsplanes in der Ortsmitte von Waldhausen abgeschlossen. Das Plangebiet umfasst eine Fläche von ca. 4,4 ha und eine bereits bebaute Fläche von ca. 1,6 ha. Das Plangebiet weist eine besondere Standortgunst zur Verbesserung und Ergänzung des Angebotes an Gütern des täglichen Bedarfes bzw. an Dienstleistungen auf. Ebenso ist eine gute Entwicklungsmöglichkeit für Wohnnutzung gegeben. Die Planungskonzeption wurde entsprechend den Ergebnissen des frühzeitigen Beteiligungsverfahrens (Sommer 1996) fortentwickelt. Kurz vor Billigungsbeschluss führten dann Differenzen zwischen Grundstückseigentümer und Planentwickler dazu, dass der städtebauliche Vertrag mit dem Projektentwickler gekündigt wurde (Ende 1998).

1999 wurde seitens des Stadtplanungsamtes der Bebauungsplanentwurf weiter entwickelt, so dass im September 1999 eine Informationsveranstaltung für die beteiligten GrundstückseigentümerInnen stattfinden konnte. Im Anschluss daran wurde die Fortsetzung des Planungsverfahrens durch weitere Änderungswünsche, die von den betroffenen Grundstückseigentümern genannt wurden, verzögert. In Gesprächen mit den beratenden Architekten musste festgestellt werden, dass die Vorstellungen im Plangebiet nicht verwirklicht werden können. Außerdem ließ sich auch keine abschließende Einigkeit mit allen betroffenen Grundstückseigentümern zur kommunalen Bodenpolitik erzielen. Auf Wunsch des Ortschaftsrates wurde über den Planungsstand (und die im Jahr 1999 erarbeiteten Varianten) in einer öffentlichen Ortschaftsratsitzung im September 2000 berichtet.

Im Februar und im Mai 2001 wurde der Ortschaftsrat erneut über den Planungsstand des Baugebietes informiert. Eine Einigung mit den betroffenen Grundstückseigentümern konnte trotz mehrerer Gespräche im Jahr 2001 nicht erzielt werden. Das Bebau-

ungsplanverfahren wird in jedem Fall weiterbetrieben, weitere Gespräche sind vorgesehen.

"Nördlich der Simmisweiler Straße" in Aalen-Waldhausen (Plan-Nr. 20-04)

Der Bereich im Nordwesten von Waldhausen, nördlich der Simmisweiler Straße war früher durch gewerbliche Nutzungen geprägt. Diese stellen heute einen Fremdkörper dar, sowohl bezüglich der südlich anschließenden Wohnbebauung, als auch hinsichtlich des östlich gelegenen Sportgeländes. Der Antrag des Eigentümers einer Teilfläche in diesen Bereich im Flächennutzungsplan als geplante Wohnbaufläche auszuweisen, kam daher den Zielen der Stadtplanung entgegen. Damit besteht die Chance einer ökologisch sinnvollen Innenentwicklung. Am 13.10.2000 hat die Stadt Aalen mit der Eigentümerin - Hinderer Immobilien GbR - einen städtebaulichen Vertrag über die Planungsleistung für die Aufstellung des Bebauungsplanes „Simmisweiler Straße“ geschlossen. Die Entwicklung eines städtebaulichen Konzeptes erfolgt durch das Architekturbüro Brenner, Ellwangen.

Die städtebauliche Voruntersuchung zeigte, dass angesichts der exponierten Ortsrandlage des Planungsgebietes (0,86 ha), einer harmonischen und landschaftlichen Einbindung ein besonders hoher Stellenwert eingeräumt werden muss. Ende 2000 wurde ein erstes Baukonzept erarbeitet, aus dem dann mehrere Alternativen der Planungsgruppe Brenner und Fuchs hervorgingen. Mitte 2001 fiel die Entscheidung für eine modifizierte Variante, bei der die Erschließung des Baugebietes über einen kurzen Stich von der Simmisweiler Straße aus erfolgt. Am 19.11.2001 erfolgte der Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan und eine Satzung über örtliche Bauvorschriften im Gemeinderat. Die frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange wird seit dem 06.12.2001 durchgeführt.

„Gewerbegebiet Geißberg“ in Aalen-Waldhausen (Plan-Nr. 21-02/1)

Um die gewerbliche Nutzung insbesondere im Hinblick auf potentiellen Nachhol- bzw. Auslagerungsbedarf ortsansässiger Betriebe im Stadtteil Waldhausen zu stärken wurde durch den Gemeinderat Anfang 1995 die Neuausweisung von gewerblichen Flächen beschlossen. Das Gewerbegebiet „Geißberg“ schließt an das am östlichen Ortsrand bestehende „Gewerbegebiet Beurener Straße“ in südöstlicher Richtung an und hat eine Fläche von ca. 7 ha. Die beabsichtigte Bebauungsplanung entspricht den von der Stadt Aalen 1993 in Auftrag gegebenen und von der Planungsgruppe KPS erarbeiteten planerischen Leitlinien für die Entwicklung Waldhausens. Hervorzuhe-

ben ist insbesondere die günstige Lage des Plangebietes nahe der Autobahnanchlussstelle „Aalen/ Oberkochen“. Der fortgeschriebene Flächennutzungsplan der Verwaltungsgemeinschaft Aalen weist das betreffende Areal als „geplantes Gewerbegebiet“ aus. 1995 wurde beschlossen einen Bebauungsplan für dieses Gebiet aufzustellen.

Auf Grund fehlender Nachfrage nach gewerblichem Bauland im Stadtbezirk wurde das Planverfahren zunächst nicht weiterbetrieben. Erst 1999 wurde durch einen örtlichen Gewerbetreibenden ein Ansiedlungswunsch (LKW-Reparaturen und –Handel) angemeldet. Nachdem absehbar war, dass die erforderlichen Grunderwerbsverhandlungen erfolgreich abgeschlossen werden können, wurden zunächst insgesamt fünf (Erschließungs-)Varianten von der „Arbeitsgruppe Objekt + Stadtplanung (AGOS)“ erarbeitet, um grundsätzliche Lösungsmöglichkeiten für die städtebauliche Entwicklung aufzeigen zu können. Die Varianten wurden im Ortschaftsrat vorgestellt (02.05.2000 und 26.09.2000). Dabei wurde neben einer Erschließung über die bereits bestehende und zu verlängernde Geißbergstraße auch ein zweiter Anschluss des Gewerbegebietes über die L 1080 weiter östlich angedacht, der sich allerdings unter dem Gesichtspunkt einer abschnittswisen Erschließbarkeit als zu wenig flexibel bzw. zu aufwendig erwies. Im übrigen bestehen beim Straßenbauamt erhebliche Bedenken gegen einen solchen zweiten Anschluss. Über die beiden letztlich weiterverfolgten Varianten (Stich- bzw. Schleifensticherschließung) wurde unter Beteiligung eines ansiedlungswilligen Waldhäusener Gewerbebetriebes im Februar 2001 im Ortschaftsrat entschieden. Im Frühjahr erfolgte dann eine erneute Bürgerbeteiligung (04.04.01) sowie die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange. Mitte des Jahres wurde die Erarbeitung des Gründordnungsplans an das Büro Schreiner / Stuttgart vergeben und die Entwässerungsplanung an das Büro Bäuerle. Das Bauvorhaben des ansiedlungswilligen Gewerbebetriebes wurde im Herbst 2001 zwischen Verwaltung, Bauherrschaft und Architekt mit den künftigen Festsetzungen des Bebauungsplans abgestimmt. Die Umsetzung dieses Vorhabens ist für das kommende Jahr vorgesehen.

Seit der LBO 1995 müssen örtliche Bauvorschriften als eigenständige Satzung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes getrennt werden. Für das Aufstellungsverfahren Plan-Nr. 21-02/1 wurde diese verfahrenstechnische Trennung mit dem Beschluss des Gemeinderates vom 15.11.2001 und der Bekanntmachung am 21.11.2001 nachgeholt.

Änderung des Bebauungsplanes Nr. 22-02/5 Grießfeld V, 2. Abschnitt, Teilbereich Nord in Aalen-Waldhausen (Plan-Nr. 22-02/6)

Anfang 1999 zeigt sich, dass die Reihenhausgrundstücke im Norden des Gebietes in der geplanten Form nicht vermarktbar sind. Dazu trug nicht alleine die Festsetzung Reihenhäuser bei, sondern auch eine allgemein schwache Nachfrage nach Baugrundstücken, die ungünstige Größe der Grundstücke sowie die schwierige Zuordnung von Grundstücksteilen, die nicht unmittelbar an die jeweiligen Grundstücke angrenzen, und die vom Grundstück getrennte Parkierung. Durch das Planungsamt wurden verschiedene Bebauungsvarianten für eine andere Bebauung erarbeitet und am 02.05. sowie 26.09. dieses Jahres mit dem Ortschaftsrat beraten. Dabei erwies sich die bestehende Erschließung des Bereiches mit den Versorgungsleitungen als besonderes Hemmnis, da eine Leitungsverlegung aus Kostengründen nicht in Frage kam. Schließlich kristallisiert sich eine Lösung heraus, bei der alternative Haustypen (Reihen-, Doppel-, freistehendes Einfamilienhaus) in offener Bauweise ermöglicht und über öffentliche Verkehrsflächen erschlossen werden sollen. Die grundsätzliche Form der Erschließung wurde beibehalten, allerdings als öffentliche Erschließung mit angepassten Straßenbreiten (soweit dies unter den gegebenen Umständen möglich war). Allerdings liegen Verkehrsflächen und Leitungstrassen nicht mehr in allen Bereichen des Gebietes "übereinander", teilweise werden die verlegten Leitungen durch Leitungsrechte auf privaten Grundstücksflächen gesichert. Dadurch konnte die zur Verfügung stehende Baufläche vergrößert werden und die künftigen "Baufenster" konnten besser angeordnet werden. Insgesamt sind ca. 8 bis 9 Wohneinheiten möglich. Der Bebauungsplan-Entwurf wurde in umfangreichen Gesprächen mit den Wünschen der in der Zwischenzeit gefundenen Bauinteressenten abgestimmt. Weitestgehend konnte Übereinstimmung erzielt werden, nur ein Bauvorhaben konnte in der geplanten Form überhaupt nicht im Gebiet berücksichtigt werden und ein weiteres Vorhaben musste in Teilen an grundsätzliche Aussagen des Bebauungsplanes (Dachneigung) angepasst werden. Der Aufstellungsbeschluss wurde im Gemeinderat am 16.11.2000 beschlossen. Die öffentliche Auslegung des Bebauungsplans erfolgte vom 17.04.2001 bis 17.05.2001. Am 12.07.2001 wurde durch den Gemeinderat der Satzungsbeschluss gefasst. Gleichzeitig wurde über eine vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes (§ 3, Abs. 3 BauGB) abgestimmt. Damit der südlich der neuen Grundstücke liegende öffentliche Grünstreifen erhalten bleiben kann, war im Entwurf von dieser Seite ein Zufahrtsverbot für die angrenzenden Grundstücke festgesetzt. Dieses wurde nachdem die künftigen Bauherrn im Verfahren Anregungen dazu vorgebracht haben gelockert (Unterbrechung je Grundstück um 3 m). Damit ist es möglich

auch den privaten Belangen einer freien Zufahrt zum Grundstück auch von Süden gerech zu werden. In Kraft getreten ist der Bebauungsplan am 25.07.2001.

Bebauungsplan für einen Bereich für „Windkraftanlagen nördlich von Waldhausen“ in Aalen-Waldhausen (Plan-Nr. 26.01)

In Folge der Teilfortschreibung des Regionalplanes Ostwürttemberg 2010 „Ausweisung von Eignungsbereichen für die Windenergienutzung“ wurde vom Gemeinderat am 29.11.2001 beschlossen für das auf Gemarkung Waldhausen betroffene Gebiet einen Bebauungsplan und eine Satzung über örtliche Bauvorschriften aufzustellen um eine geordnete städtebauliche Entwicklung sicherzustellen. Das Plangebiet umfasst entsprechend den Planungen des Regionalverbandes ca. 240 ha. Unterschiedliche Investoren haben bei der Stadt bzw. beim für das immissionsschutzrechtliche Genehmigungsverfahren zuständigen Landratsamt Ostalbkreis Bauanträge eingereicht. Die Baugenehmigung für 2 Windmess-Masten wurde ebenfalls erteilt.

"Auchwiesen III" in Aalen-Ebnat (Plan-Nr. 30-04/3)

Im Flächennutzungsplanverfahren wurde das Plangebiet aufgrund der eingegangenen Bedenken und Anregungen von 7,3 ha auf 4,0 ha reduziert. Auf der Grundlage des von dem Planungsbüro KPS, Esslingen erarbeiteten städtebaulichen Konzeptes, das zu einer geringfügigen Erweiterung des Plangebietes führte, konnte der Grunderwerb getätigt werden, entsprechend dem Leitbild "Bodenpolitik" der Stadt Aalen. Mit dem Baugebiet soll der südliche Ortsrand von Ebnat arrondiert und die Siedlungsentwicklung in dieser Richtung beendet werden. Am 08.07.1999 wurde der Aufstellungsbeschluss gefasst. Am 21.09.1999 fand die frühzeitige Bürgerbeteiligung statt, die auf sehr großes Interesse stieß. Ergebnis dieser Verfahrensschritte ist, dass grundsätzlich das städtebauliche Konzept begrüßt wird, aber in Detailfragen - insbesondere im Bereich des Übergangs zwischen Bestand und Neubebauung - noch Planungsbedarf besteht. Daraufhin wurde das städtebauliche Konzept vom Stadtplanungsamt überarbeitet. Nach Abschluss der Bodenuntersuchungen und umfangreicher Planungsdiskussionen wurde Ende März 2000 das überarbeitete städtebauliche Konzept des Bebauungsplans erneut dem Ortschaftsrat vorgestellt und beraten. Am 27.07.2000 wurde der Bebauungsvorschlag gebilligt. Festgestellt wurde der Bebauungsplan „Auchwiesen III“ am 16.11.2000. Der Bebauungsplan ist am 21.03.2001 in Kraft getreten.

„Wohn- und Mischgebiet Langäcker“ in Aalen-Unterkochen (Plan-Nr. 40-02/1)

Für dieses Plangebiet – und damit letztendlich auch für die Entwicklung des Stadtbezirkes Unterkochen – wird schon seit Jahren um eine verträgliche Lösung gerungen. Angesichts der nur gering verfügbaren Baulandreserven in Unterkochen, der zentralen Lage des Plangebiets und der Bedeutung des Stadtbezirkes als Siedlungsschwerpunkt, sollte diese "große Baulücke" unbedingt einer standortgerechten Nutzung zugeführt werden. Das Gebot Bauflächen zu mobilisieren ist ein zentrales Thema des Stadtbezirks. Bei diesem Plangebiet kommt noch hinzu, dass es wegen seiner zentralen Lage (Nahe zum Stadtzentrum und zur Ortsmitte von Unterkochen) und der umgebenden Wohnbebauung unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit besonders wichtig ist.

Entsprechend den Vorgaben der vorbereitenden Bauleitplanung soll sich das Gebiet in einen Streifen mit Mischgebietsnutzung entlang der Aalener Straße sowie eine Wohngebietsnutzung zwischen Himmlinger Weg und Kopernikusstraße untergliedern. Grün- bzw. Freiflächen sollen den bestehenden Baumbestand berücksichtigen und das Siedlungsgefüge aufwerten. Das Plangebiet umfasst ca. 2,8 ha. Die Billigung der 2. Neufassung des Bebauungsplanes wurde vom Gemeinderat am 23.4.1998 und nach Änderung aufgrund der eingegangenen Anregungen erneut am 17.06.1999 gebilligt. Danach wurde der Bebauungsplan erneut für 2 Wochen (03.01. bis 17.01.2000) ausgelegt. Weitere Anregungen von Grundstückseigentümern betreffen die Erschließung und einen geplanten Spielplatz; auch diese Anregungen und Bedenken wurden einer gerechten Abwägung unterzogen. Der Rechtsplan enthielt entsprechend einer erneuten städtebaulichen Untersuchung großzügige Festsetzungen der überbaubaren Flächen, vor allem im Bereich der Aalener Straße; ebenfalls wurden die Festsetzungen zur Bauweise gelockert.

Im September 1999 fanden auch mehrere Gespräche mit den betroffenen Grundstückseigentümern statt, in diesen wurde nach Auffassung der Stadtverwaltung auch Zustimmung zum vorliegenden Planungskompromiss signalisiert.

Nach der erneuten Auslegung und erneuten vorgebrachten Anregungen wurde der Bebauungsplan nochmals überarbeitet. Vor allem die Erschließung der zweiten Zeile parallel zur Aalener Straße und die Lage des Kinderspielplatzes waren Bestandteil der Überlegungen.

Die Billigung der 3. Neufassung erfolgte im Gemeinderat am 02.12.1999 einstimmig. Die Feststellung wurde aber nicht getroffen, da der Ortschaftsrat Unterkochen am 26.06.2000 keine Empfehlung für den Gemeinderat ausgesprochen hat; in der Sit-

zung wurden von betroffenen Grundstückseigentümern erneut erhebliche Bedenken vorgebracht. Der für den Satzungsbeschluss vorgesehene Termin (13.07.2000) konnte nicht eingehalten werden.

Der Ortschaftsrat Unterkochen hat daraufhin mehrfach informell über die Angelegenheit beraten. In der Ortschaftsratssitzung am 19.03.2001 wird einem Plankonzept (Variante 1) als Grundlage für die weitere Bearbeitung des Rechtsplanes zugestimmt. In dieser Variante 1 (Überarbeitung einer Grundlage vom 20.07.2000) ist der Spielplatz an die Kopernikusstraße verlegt; nordwestlich des Wohnhauses am Himmlinger Weg ist nun ein Baufenster (im Grünbestand und auf der ursprünglich für den Spielplatz vorgesehenen Fläche) für ca. 3 Gebäude vorgesehen. In der Beratung am 25.06.2001 stimmt der Ortschaftsrat Unterkochen dieser Planung und Rechtsplan-Fassung für die 5. Auslegung einstimmig zu. Im Ausschuss für Technik, Umwelt und Stadtentwicklung (ATUS) wird dagegen erneut über die oben beschriebene Variante I und die Variante 4, in der der Spielplatz direkt am geplanten Weg B vorgesehen ist diskutiert. Da diese Variante 4 von einem wichtigen Grundstückseigentümer im Gebiet bevorzugt wird, soll nach Auffassung der Ausschuss-Mitglieder zunächst das Gespräch zwischen diesem Eigentümer und dem Oberbürgermeister abgewartet werden. Mehrheitlich wird einem Vertagungsantrag zugestimmt. Am 05.04.2001 wurde ein Umlegungsverfahren angeordnet.

Der Ortschaftsrat Unterkochen berät am 15.10.2001 über die geänderte Fassung des Planes beraten, zu Grunde lag nun die Variante 1b vom 20.09.2001, in dieser Fassung wird auf einen Spielplatz verzichtet (soll später im Baugebiet Pfromäcker errichtet werden!). Beibehalten wird die wichtige Wegeverbindung von der Kopernikusstraße zum Himmlinger Weg und zum geplanten Weg B. Da ein Mindestmaß an Durchgrünung und auch öffentlichen Aufenthaltsbereichen weiterhin angestrebt wird, ergänzen schmale öffentliche und private Grünflächen die Wegeführung. Ausdrücklich wird in der Begründung auf die Absicht in der öffentlichen Grünanlage auch „Spielpunkte“ zu errichten hingewiesen (da vor allem für Kleinkinder der Weg in das Gebiet Pfromäcker zu weit ist). Der 5. Auslegungsbeschluss wird vom Ortschaftsrat einstimmig gefasst.

Überraschend ergibt sich durch die „neue“ Anforderung einer eindeutigen Trennung zwischen den Satzungen „Bebauungsplan“ und „örtliche Bauvorschriften“ eine Verfahrensverzögerung. Am 15.11.2001 musste zunächst ein Aufstellungsbeschluss für eine „Satzung über örtliche Bauvorschriften“ in Ergänzung zum Bebauungsplanverfahren beschlossen und auch bekannt gemacht werden. Eine redaktionelle Überar-

beitung des seitherigen Planwerkes war erforderlich. Erst danach konnte am 13.12.2001 der ATUS und am 20.12.2001 der Gemeinderat über die Neufassung des Bebauungsplan-Entwurfes „Langäcker, 2. Änderung zwischen Himmlinger Weg, Kopernikusstraße und Aalener Straße“ und den Entwurf der Satzung über bauordnungsrechtliche Vorschriften für dieses Bebauungsplan-Gebiet beraten (einstimmig).

„Mischgebiet Pfromäcker im Bereich der Lise-Meitner“ in Aalen-Unterkochen (Plan-Nr. 40-04/5)

Bei der Entwicklung des Gewerbegebietes Pfromäcker (Plan-Nr. 40-04/3) war klar, dass es sich um den ersten Abschnitt des Gesamtgebietes Pfromäcker handelt. Nach der Ausweisung von gewerblichen Flächen soll nun dem Bedarf an Wohn- und Mischflächen in Unterkochen entsprochen werden. Als besondere Problematik des Gebietes erwies sich dabei die Lärmbelastung durch Verkehrswege und angrenzende Gewerbebetriebe. Daher wurde durch das Büro igi Niedermeyer Institute Westheim im Auftrag der Stadt ein Gutachten zur Lärmsituation angefertigt. Das Ergebnis zeigte, dass die Lärmbelastung durch Bundesstraße und Bahnlinie mit der Gebietsentwicklung vereinbar ist. Mit der Entwicklung eines städtebaulichen Konzepts, das auch auf die landschaftlichen Besonderheiten des Gebietes eingeht, wurden Herr Prof. Dr. Aminde, Stuttgart und Frau Prof. Bott, Esslingen beauftragt. Durch die Bebauung soll der nördliche Ortsrand von Unterkochen gefasst und der Ortseingang von Aalen her aufgewertet werden. Der topographischen Situation wird dabei besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Mit Ein- und Zweifamilienhäusern wird die bestehende Ortsbauweise sinnvoll ergänzt. Im Mischgebiet soll Raum sein für nicht störende Gewerbebauten mit Werkstätten, Dienstleistungsbetriebe und Büros.

Das städtebauliche Konzept wurde am 13.03.2000 dem Ortschaftsrat Unterkochen vorgestellt. Auf Basis dieses Konzeptes wurden Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern geführt; diese Verhandlungen konnten größtenteils bis September 2000 abgeschlossen werden. Der Aufstellungsbeschluss für einen ersten Teil des Plangebietes („Mischgebiet Pfromäcker im Bereich der Lise-Meitner-Straße“) wurde durch den Gemeinderat der Stadt Aalen in seiner Sitzung am 16.11.2000 beschlossen. Über die allgemeinen Zwecke und Ziele dieser Planung wurden die Bürger am 13.02.2001 unterrichtet, die frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange erfolgte vom 27.11. bis 31.12.2000. Bis Mitte des Jahres wurden dann noch wichtige Änderungen am Gesamtkonzept Pfromäcker durch Herrn Prof. Dr. Aminde vorgenommen. Die Ergebnisse des von der Stadt in Auftrag gegebenen und oben erwähnten Lärmgutach-

tens wurden zwischenzeitlich durch einen benachbarten Gewerbetreibenden angezweifelt; dieser verwies auf anderslautende Lärmprognosen eines eigenen Gutachters. Über die Ergebnisse dieser beiden Gutachten wurde am 25.06.2001 im Ortschaftsrat Unterkochen in öffentlicher Sitzung unterrichtet. Der Auslegungsbeschluss wurde am 12.07.01 gefasst. Im Herbst 2001 wurde dann seitens der Stadtverwaltung nach Abstimmung mit dem betroffenen Betrieb eine erneute Änderung des städtebaulichen Gesamtkonzeptes (Gesamtgebiet Pfrommacker) vorgeschlagen: Der bislang als „Mischgebiet“ vorgesehene Bereich Lise-Meitner-Str. soll jetzt als „Eingeschränktes Gewerbegebiet“ weiterentwickelt werden, während die Wohnbauflächen östlich hiervon vorerst (mind. auf die Dauer von 7 Jahren) nicht umgesetzt werden. Ebenso sollen die übrigen Flächen in diesem Bereich, die im FNP als geplante gemischte Baufläche dargestellt sind, künftig als eingeschränktes Gewerbegebiet festgesetzt werden. Damit verbunden ist allerdings auch eine grundlegende Änderung des seitherigen städtebaulichen Konzeptes verbunden (die Anforderungen an die Baukörper, die Parkierung und die Verkehrserschließung unterscheiden sich bei dieser neuen beabsichtigten Nutzungsstruktur). Mit diesem Vorschlag soll möglichst allen begründeten Interessen Rechnung getragen werden. Das Bebauungsplan-Verfahren wird in dieser Abgrenzung nicht fortgesetzt werden. Ein neuer Aufstellungsbeschluss ist erforderlich.

"Heulenbergweg-Nord" in Aalen-Unterkochen (Plan-Nr. 42-02/3)

Im Frühjahr 1999 ergab sich für die Stadt Aalen die Möglichkeit Eigentümer der Flächen im Bereich Heulenberg zu werden. Vor der Aufstellung eines Bebauungsplanes musste für diesen sensiblen Bereich zunächst die grundsätzliche Bebaubarkeit (architektonische Formensprache) geklärt werden. Zu diesem Zweck wurden im Herbst 1999 zwei Architekturbüros (Voitl & Voitl, Aalen und Actarchitektur concept tröster, Ellwangen) beauftragt eine architektonische Konzeption für das Baugebiet zu entwickeln. Dabei waren ein schonender Umgang mit dem vorhandenen Grünbestand, eine sensible Einbindung in die Topographie und eine gleichzeitig optimale Ausnutzung der Baufläche Planungsvorgaben. Darüber hinaus sollten eigenständige Gebäude entstehen, die aus architektonischer Sicht mit der sehr dominanten Terrassenhaus-Bebauung konkurrieren und einen klaren Siedlungsabschluss bilden können. Nach der Vorstellung der Entwürfe erfolgte durch das Büro Act eine Überarbeitung. Diese neue Variante, die sich durch eine geringere Gebäudehöhe, eine klare Architektursprache und die vielseitigen Variationsmöglichkeiten in der Gebäude- und Grundrissausbildung auszeichnet soll als Grundlage für das Bebauungsplanverfahren dienen.

Der Aufstellungsbeschluss wurde am 23.03.2000 durch den Gemeinderat gefasst. Die frühzeitige Bürgerbeteiligung erfolgte am 09.05.2000. Bis Mitte September 2000 wurde die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange durchgeführt. Die Ergebnisse der Bürger- und Trägerbeteiligung flossen in die städtebauliche Konzeption ein; dies betrifft insbesondere die Reduzierung von ursprünglich zwei auf jetzt eine Bauzeile, die Verkleinerung der geplanten Baukörper im Osten des Plangebietes, außerdem wurde eine Parkierungslösung erarbeitet, die den topografischen und landschaftlichen Gegebenheiten Rechnung trägt und auch ein zusätzliches Angebot an Stellplätzen für die benachbarte Wohnbebauung schafft.

Die Diskussion der Eingriffs-/Ausgleichsproblematik führte dann im weiteren Verfahrensgang zu einer Reduzierung des Plangebietes. Die Grünordnungsplanung wurde in Abstimmung mit der Verwaltung vom Büro Schnitzler/Aalen beige-steuert. Am 20.12.2001 erfolgte der Auslegungsbeschluss durch den Gemeinderat. Im kommenden Frühjahr soll dann die Bauplatzvergabe erfolgen.

Seit der LBO 1995 müssen örtliche Bauvorschriften als eigenständige Satzung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes getrennt werden. Für das Aufstellungsverfahren Plan-Nr. 42-02/3 wurde diese verfahrenstechnische Trennung mit dem Beschluss des Gemeinderates vom 15.11.2001 und der Bekanntmachung am 21.11.2001 nachgeholt.

Ortskern Unterkochen, "Gebiet zwischen Aalener Straße, Knöcklingstraße, B 19 und der Dauerkleingartenanlage Mühlwiesen" (Plan-Nr. 47-01/3)

Das Plangebiet befindet sich zwischen der B 19, der Aalener Straße, der Knöcklingstraße sowie der Kleingartenanlage Mühlwiesen und hat eine Größe von 11,15 ha. Ziel der Überplanung ist es die vorhandenen Flächen neu zu ordnen und sowohl für eine weitere gewerbliche Entwicklung wie auch für die Abrundung der Wohnbebauung aufzubereiten. Dabei soll der Ortskern mit dem Wohngebiet Knöcklingstraße städtebaulich verklammert werden. Die vorhandenen niveaugleichen Bahnübergänge Wöhrstraße und Aalener Straße (Mühlwiesen) sollen entfallen (Beschluss des GR vom 16.10.1986). Als Ersatz dafür wird für die Verbindung der Flächen östlich und westlich der Bahnlinie für den Fahrverkehr eine Unterführung der Bahnlinie am südlichen Rand des Betriebsgeländes der Firma Wöhr vorgesehen. Für Rad- und Fußgängerverkehr wird in der Höhe der Kopernikusstraße zusätzlich eine Unterführung geplant und insgesamt wird eine neue Führung der Aalener Straße geplant. Ein attrakti-

ver Ortseingang für Unterkochen, ein aufgewertetes Umfeld der Dorfmühle, eine Fortsetzung der Kocherrenaturierung sind ebenfalls Bestandteil der Planung. Parallel zur Bebauungsplanung wurde der Vorentwurf zur Straßenplanung bearbeitet (Ingenieurbüro Brenner und Münnich), die gestalterischen Vorgaben für das Unterführungsbauwerk wurden vom Stadtplanungsamt erarbeitet. Die Straßenplanung und der Entwurf für die Unterführung wurden am 12.11.1998 durch den Gemeinderat gebilligt. Dies war Voraussetzung für die weitere Bearbeitung des Bebauungsplanverfahrens. Die umfangreichen Plangrundlagen und Veränderungen des Gebietes durch einzelne Vorhaben sowie die zwischenzeitlich erarbeiteten Planungsinhalte wurden im Laufe der Jahre 2000 und 2001 aufbereitet und weiterentwickelt. Insbesondere die Erschließung des nördlichen Teil des Plangebietes (Gelände Fa. Wöhr) sowie der anschließenden künftigen gewerblichen Baufläche zwischen Aalener Straße und Kocher ist ein besonders schwer zu lösendes planerisches Problem. Zu den weiteren vielfältigen Anforderungen an die Planung gehören auch die Beziehungen zwischen den unterschiedlichen, eng benachbarten Nutzungen im Gebiet (Gewerbe, Wohnen) sowie eine städtebaulich ansprechende Lösung für die Entwicklung neuer Bauflächen um eine angemessene Nutzung von innerörtlichen Restflächen zu sichern. Parallel zur Planbearbeitung wurden daher Gespräche mit potentiellen Investoren bzw. mit einigen Grundstückseigentümern geführt. Im kommenden Jahr soll die Konzeptfindung abgeschlossen, konkrete Planinhalte entwickelt und das Verfahren zügig fortgesetzt werden.

„Beckenhalde-Nord I“ in Aalen-Dewangen (Plan-Nr. 65-01)

Der Bereich „Beckenhalde-Nord“ eignet sich nach eingehender Prüfung am Besten für eine Erweiterung der Wohnbebauung in Dewangen.

Für diesen sensiblen Bereich wurden von zwei externen Büros (Büro project GmbH, Esslingen und Architektengruppe Trostdorf + Partner, Stuttgart) zwei Entwürfe für eine mögliche Bebauung gefertigt, die im Ortschaftsrat in Dewangen am 28. 02.2000 vorgestellt wurden. In dieser Sitzung wurde beschlossen, den Entwurf des Büros project GmbH, Esslingen weiter zu verfolgen. Im April fand ein Informationsnachmittag für interessierte Bürger im Rathaus Dewangen statt.

Ein erster Bauabschnitt „Beckenhalde-Nord I“ wurde durch das externe Büro als Grundlage für die Rechtsplan-Bearbeitung weiter ausgearbeitet. Er befindet sich im Westen und schließt an die bereits vorhandene Bebauung der Steinhalde bzw. den Rotsoldweg an. Insgesamt können in diesem ersten Bauabschnitt ca. 37 Wohneinheiten entstehen, die Größe dieses ersten Abschnittes beträgt ca. 2,74 ha.

Der Aufstellungsbeschluss wurde am 05.10.2000 gefasst. Die frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange lief bis zum 14.11.2000, die frühzeitige Bürgerbeteiligung fand am 09.01.2001 statt. Da das meiste anfallende Oberflächenwasser in diesem Gebiet über ein oberirdisches Muldensystem abgeleitet und versickert werden soll, war eine detaillierte Ausarbeitung der Entwässerung, auch für das gesamte Gebiet Beckenhalde-Birkäcker notwendig. Sowohl die umfangreichen planerischen Arbeiten bzw. Abstimmungen zwischen den einzelnen Fachplanungen als auch die Grunderwerbsverhandlungen sind noch nicht abgeschlossen. Im Zusammenhang mit dem Grunderwerb standen auch die weitere bauliche Entwicklung eines benachbarten landwirtschaftlichen Betriebes (Baugesuch für einen Putenstall).

Der Auslegungsbeschluss für diesen Bebauungsplan soll im Frühjahr 2002 gefasst werden, sofern bis dahin die Grunderwerbsverhandlungen abgeschlossen sind.

Auch für dieses Bebauungsplan-Gebiet wurde die Aufstellung einer Satzung über örtliche Bauvorschriften am 15.11.2001 im Gemeinderat beschlossen.

„Zentraler Versorgungsbereich“ – Schlossäcker in Aalen-Fachsenfeld (Plan-Nr. 67-01/1)

Für den Ortsteil Fachsenfeld wurde die Versorgung mit Lebensmittelmärkten sowie die Standortfrage intensiv im Ortschaftsrat beraten. Fachsenfeld hat in den zurückliegenden Jahren eine überdurchschnittliche Siedlungsentwicklung erfahren und sich insbesondere nach 1945 vom fast ausschließlich landwirtschaftlich geprägten Dorf zum Wohnort entwickelt und es ist mit einem weiteren Bevölkerungszuwachs von ca. 1.000 Einwohnern zu rechnen (FNP-Entwurf, Stand 30.07.1997). Die Nahversorgung im Ortsteil wurde dem Bevölkerungswachstum bisher nicht angepasst und es besteht der Bedarf für einen Lebensmittelmarkt, da ein unterdurchschnittlicher Versorgungsgrad vorliegt (vgl. Markt- und Standortgutachten für die Stadt Aalen, GfK, Oktober 1996, S. 133).

In diesem Stadtteil gibt es 3 bestehende Gewerbegebiete, in denen nach den ursprünglichen Bebauungsplan-Festsetzungen Lebensmittelmärkte zulässig waren bzw. zulässig sind. Im Zusammenhang mit der Beratung der geplanten Änderungen dieser planungsrechtlichen Festsetzungen wurde die Billigung des Planentwurfes für eines dieser Gewerbegebiete („Sandfeld IV“) zurückgestellt und gleichzeitig wurde die Verwaltung beauftragt, die Möglichkeiten zur Ansiedlung eines Lebensmittelmarktes im Mischgebietsteil des Baugebietes Schlossäcker zu prüfen. Damit sollte sichergestellt werden, dass mindestens langfristig ein Standort für die Ansiedlung eines solchen

Marktes zur Verfügung steht. Schon mit der ursprünglichen Planung für das Baugelände Schlossäcker war beabsichtigt, an diesem Standort die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine Ergänzung der vorhandenen Versorgungsstruktur zu schaffen. Da die derzeitigen Festsetzungen hinsichtlich der Anordnung und der baulichen Struktur für einen Lebensmittelmarkt nicht geeignet sind, die Lage hinsichtlich der Erschließung und funktionalen Zuordnung zur Ortsmitte jedoch optimal ist, muss eine Überarbeitung der planerischen Konzeption in einem räumlichen Teilbereich des Plangebietes erfolgen, die Größe des Teilbereiches beträgt ca. 9.000 qm.

Mit zwei potentiellen Investoren wurden 1998 daher Gespräche geführt, beide haben aus städtebaulicher und architektonischer Sicht interessante Lösungsvorschläge vorgelegt und waren auch an einer Umsetzung der Pläne interessiert. In beiden Entwürfen befindet sich der Markt im unmittelbaren Anschluss an das Rathaus. Die Nutzungsverteilung berücksichtigt sowohl die Anforderungen des Einzelhandels (z. B. Zuordnung Zufahrt – Stellplätze - Ladeneingang) wie auch die Anforderungen der vorhandenen Umgebungsbebauung (z. B. baulicher Abschluss des Platzes, Abschirmung der Andienung zu den angrenzenden Nutzungen). Insgesamt wäre mit diesem Vorhaben eine städtebauliche Aufwertung der Gesamtsituation im Umfeld des Rathauses möglich gewesen. Durch die Frequenzbelebung in der Ortsmitte können die hier ansässigen Betriebe sich mit Ergänzungsangeboten profilieren. Dies entspricht den Grundsätzen der Bauleitplanung, dazu gehört eine verbrauchermarktnahe Versorgung der Bevölkerung.

Am 17.06.1998 wurden beide Varianten zur Bebauung des Standortes „Schlossäcker“ mit einem Lebensmittelmarkt in der Sitzung des Ortschaftsrates vorgestellt und am 16.09.1998 wurde der Standort des Lebensmittelmarktes im Ortschaftsrat diskutiert. Vom Ortschaftsrat wurde aber einvernehmlich ein Standort an der Wasseralfinger Straße bevorzugt, trotz der intensiven Diskussionen über die möglichen grundsätzlichen Auswirkungen dieses peripheren Standortes auf die Versorgungssituation der Stadtbezirke.

Am 11.11.1998 wurde daher vom Ortschaftsrat die Aufstellung des Bebauungsplanes „Zentraler Versorgungsbereich Schlossäcker“ (Plan-Nr. 67-01/1) von der Tagesordnung abgesetzt. Zu Beginn des Jahres 1999 wurden die möglichen Standorte für einen Lebensmittelmarkt in Fachsenfeld mehrmals diskutiert. Zwar ergaben sich im frühzeitigen Beteiligungsverfahren keine Änderungswünsche, auch im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurde überwiegend Zustimmung zum Standort Schlossäcker geäußert. Im

Sommer 1999 wurden vom Ortschaftsrat eine Umfrage zur Standortbeurteilung durchgeführt, es wurden 3 Standorte vorgegeben (Schlossäcker, Sandfeld/Wasseralfinger Straße, sonstige). Ergebnis dieser Umfrage war eine Zustimmung der Bevölkerung zum Standort an der Wasseralfinger Straße. Im November 1999 wurde nach weiteren grundsätzlichen Diskussionen zwischen Ortschaftsrat, Gemeinderat und Verwaltung beschlossen, am Ortsausgang von Fachsenfeld in Richtung Treppach beiderseits der Wasseralfinger Straße auf Teilflächen der dortigen Gewerbegebiete Verbrauchermärkte mit bestimmten Einschränkungen zuzulassen. Am 22.04.1999 wurde die Aufstellung des Bebauungsplanes „Zentraler Versorgungsbereich Schlossäcker“ Plan-Nr. 67-01/1, 1. Änderung des Bebauungsplanes „Schlossäcker“ (Plan-Nr. 67-01) vom Gemeinderat zum Beschluss erhoben, trotz der unterschiedlichen Auffassungen zum Thema „Standort Verbrauchermarkt“ die zwischen Verwaltung und Ortschaftsrat nicht ausgeräumt werden konnten. Auf Grund der nicht auszuräumenden Meinungsverschiedenheiten wurde das Änderungsverfahren für den „Zentralen Versorgungsbereich Schlossäcker“ aber Ende 1999 eingestellt.

Am 17.07.2001 hat der Ortschaftsrat Fachsenfeld eine Stellungnahme zum Thema „Verbrauchermarkt in Fachsenfeld“ abgegeben. (vgl. Niederschrift § 520, nichtöffentlich). Anlass dafür waren Informationen über die bevorstehende Schließung des Lebensmittelmarktes (Sparmarkt) in der Kirchstraße. Mit Schreiben vom 18.07.01 wurden Stadtverwaltung und Gemeinderat aufgefordert „unverzüglich die rechtlichen Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass auf dem „Scheppach-Gelände“ dem Antrag für den Neubau eines Einzelhandelsobjektes (Kimmerle-Gewerbe-Bau-Netto) entsprochen werden kann“. Begründet wurde dies damit, dass die Grundversorgung der Fachsenfelder Bevölkerung mit Lebensmitteln nicht mehr gewährleistet sei. Die Schließung des Spar-Ladens in der Kirchstr. 3 (ca. 315 m² Nutzfläche) ist wegen notwendiger Reparaturen an elektrischen Geräten schon zum 01.09.2001 erfolgt.

Für eine erneute Diskussion der Lage im Ortschaftsrat wurde in der Sitzungsvorlage 6101/024 (OR 19.09.2001, GR 11.10.2001) nochmals die Einzelhandelskonzeption beschrieben und der Stand der Bebauungsplan-Verfahren bzw. die planungsrechtliche Situation im Baugebiet Schlossäcker dargestellt. Die für Fachsenfeld vorliegenden Bauanträge „Verbrauchermärkte“ wurden erläutert. Der Ortschaftsrat konnte sich der Auffassung der Verwaltung, dass die Konsequenzen der oben angeführten Schließung des Sparmarktes auf die Versorgungslage im Stadtbezirk aus planerischer Sicht und die Handlungsalternativen der Stadt in Ruhe in einer Klausurtagung beraten werden sollte, nicht anschließen. Dagegen wurde die Verwaltung beauftragt weitere Ge-

sprache mit potentiellen Betreibern eines Lebensmittelmarktes am Standort Schloß-
äcker zu führen, dabei wurde eine Zeitvorgabe von max. einem halben Jahr gegeben.
Am 13.12.2001 wurde im ATUS ein Antrag des Ortschaftsrates Fachsenfeld bezüglich
der Änderung des Bebauungsplanes für eine Discounter mit Backshop auf dem
Scheppach-Grundstück beraten. Diesem Antrag wurde mehrheitlich zugestimmt (bei
3 Enthaltungen und 3 Gegenstimmen).

Darüber hinaus wurde auch für dieses Bebauungsplan-Gebiet Plan-Nr. 67-01/1 wurde
die Aufstellung einer Satzung über örtliche Bauvorschriften am 15.11.2001 im Ge-
meinderat beschlossen.

„Mittelfeld III für das Gebiet zwischen der Wasseralfinger Straße und im Loh“ in Aalen-Fachsenfeld (Plan-Nr. 66-04)

Am 20.12.2001 wurde daraufhin im Gemeinderat die Änderung des Bebauungsplanes
Plan-Nr. 66-04 bezüglich der planungsrechtlichen Festsetzungen zu Gewerbegebiete-
ten bei 5 Enthaltungen und 4 Gegenstimmen mehrheitlich beschlossen.

Änderung des Bebauungsplanes Sandfeld IV, Plan-Nr. 68-06 bezüglich der pla- nungsrechtlichen Festsetzungen zu Gewerbegebieten in Aalen-Fachsenfeld (Plan-Nr. 68-06/3)

Am 20.12.2001 wurde daraufhin im Gemeinderat die Änderung des Bebauungsplanes
Plan-Nr. 68-06/3 bezüglich der planungsrechtlichen Festsetzungen zu Gewerbege-
bieten bei 5 Enthaltungen und 4 Gegenstimmen mehrheitlich beschlossen.

„Friedhofserweiterung Steine – Fachsenfeld“ in Aalen-Fachsenfeld (Plan-Nr. 69-01)

Da die Belegkapazität des Friedhofs an der Pleuerstraße in Fachsenfeld begrenzt
ist und keine Erweiterungsmöglichkeiten vorhanden sind, müssen im Hinblick auf die
weitere Bevölkerungsentwicklung neue Grabplätze geschaffen werden. Daher soll im
Norden der evangelischen Pfarrkirche sowie des dazugehörigen Friedhofes an der
Waiblinger Straße ein neuer kommunaler Friedhof entstehen. Der erste Bauabschnitt
beträgt ca. 6 ha.

In diesem Zusammenhang werden im Bebauungsplanverfahren auch die für den
Friedhof erforderlichen Hochbauten sowie die Erweiterung des Gemeindezentrums,

das zum Teil als Aussegnungshalle dient, eingeschlossen. Als Ergänzung und Abrundung der Bestandsbebauung an der Scherrenbergstraße sollen 5 Baumöglichkeiten im Westen der neuen Erschließungsstraße (zwischen bestehender Wohnbebauung und neuer Erschließung) geschaffen werden. Der Friedhof wurde von der Planungsgruppe Lutz & Partner, Kirchheim konzipiert, die Hochbauten sowie das Gemeindezentrum vom Architekturbüro Burkhardt & Kayser, Aalen (teilweise im Auftrag der ev. Kirchengemeinde).

Der Aufstellungsbeschluss für diesen Bebauungsplan wurde am 16.11.2000 gefasst. Die frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange lief bis 31. 12.2000. Die frühzeitige Bürgerbeteiligung fand am 01.02.2001 statt. Die von den Trägern öffentlicher Belange sowie von den Bürgern eingebrachten Anregungen wurden in die Planung aufgenommen.

In Abstimmung mit dem Tiefbauamt, dem Grünflächen- und Umweltamt, dem Stadtplanungsamt sowie der Planungsgruppe Lutz & Partner wurde der Straßenverlauf der neuen Erschließungsstraße festgelegt. Diese neue Erschließungsstraße erhielt nach Beschluss des Gemeinderates am 21.06.2001 den Namen „In der Steine“.

Auch für dieses Bebauungsplan-Gebiet wurde die Aufstellung einer Satzung über örtliche Bauvorschriften am 15.11.2001 im Gemeinderat beschlossen.

Änderung des Bebauungsplans Nr. 71-03/1 („Ortsmitte Wasseralfingen“) im Bereich der Verkehrsfläche und im Bereich der Flurstücke zwischen der Karlstraße und dem Industriegleis in Aalen-Wassralfingen (Plan-Nr. 71-03/4)

Bei den Planungen zur verkehrsberuhigten Umgestaltung der öffentlichen Straßenflächen der Wilhelmstraße, Karlstraße und Katharinenstraße hat sich gezeigt, dass die vorgegebenen Festsetzungen des Bebauungsplans nicht in allen Bereichen strikt umgesetzt werden können. Betroffen davon sind nach heutigem Planungsstand die Festsetzung einer besonderen Zweckbestimmung (Verkehrsberuhigter Bereich) im Bereich des "Karlsplatzes" und die räumliche Begrenzung der Karlstraße nach Osten. Der "Karlsplatz", der als erster Bauabschnitt weitgehend umgestaltet ist, wurde in seiner Ausstattung als Stadtplatz im Charakter eines Aufenthaltsbereiches gestaltet. Ein uneingeschränkter Fahrverkehr, der über die Nutzung durch Radfahrer, zeitlich beschränkte Andienung der angrenzenden Grundstücke und evtl. erforderlichen Notverkehr hinausgeht, wurden beim Beschluss zur Umgestaltungsplanung ausgeschlossen.

Die Festsetzung des Bebauungsplans als "Verkehrsberuhigter Bereich" widerspricht somit der realisierten Gestaltung und der gewünschten Nutzung des "Karlsplatzes" als Fußgängerbereich mit Zulassung von Radverkehr. Dies bedeutet, dass eine entsprechende straßenrechtliche oder straßenverkehrsrechtliche Anordnung ohne Änderung des Bebauungsplans nicht möglich ist. Sie wäre nur insoweit zulässig, als sie der im Bebauungsplan festgesetzten "besonderen Zweckbestimmung" (hier "Verkehrsberuhigter Bereich") entsprechen würde. Es ist daher beabsichtigt im Bebauungsplan "Ortsmitte Wasseralfingen" die Zweckbestimmung "Verkehrsberuhigter Bereich" zu streichen und nur die Festsetzung "Verkehrsfläche" nach § 9 Abs. 11 BauGB zu belassen. Dies entspricht der heute üblichen Praxis, die Aufteilung von Verkehrsflächen nur noch nachrichtlich in Bebauungspläne aufzunehmen. Dadurch wird eine umfassende Flexibilität bei der Anpassung von Verkehrsflächen an geänderte Zielvorstellungen ermöglicht.

Die detaillierten Planungen zur Umgestaltung der Straßenräume in der Ortsmitte, die in ihrer Durcharbeitung die früheren Planungen zur Zeit der Bebauungsplan-Aufstellung übertreffen, gehen künftig von einer ähnlichen Funktion der beiden Straßenräume Wilhelmstraße und Karlstraße als Geschäftsbereich aus. Dies ist auch durch den Bebauungsplan dokumentiert. Neben angemessenen Flächen für Fußgänger sollen Flächen für Baumpflanzungen und Parkierung bereitstehen. Außerdem sollen beide Straßen im Einbahnsystem die Erschließungsfunktion für den zentralen Bereich von Wasseralfingen übernehmen, sowohl für den Individualverkehr als auch für den öffentlichen Personennahverkehr (Bus).

Die Planungen haben nun gezeigt, dass dieses Bündel von Funktionen -Busverkehr, Individualverkehr, Parken, Begrünung und vor allem Fußgängerräume- im festgesetzten Straßenraum der Karlstraße nicht sinnvoll und befriedigend untergebracht werden kann. Der Straßenraum der Karlstraße weist heute zwischen den begrenzenden Baugrenzen und Baulinien eine Breite von rund 9,70 m auf; erforderlich wären in der Fußgängerebene aber ca. 11,50 m. Dies bedeutet, dass die Baugrenze bzw. Baulinie auf der Ortsseite der Karlstraße zumindest in der Fußgängerebene um etwa 1,80 m "zurückgenommen" werden muss. Der Gemeinderat hat daher nach Vorberatung im Ortschaftsrat und im ATUS am 23.03.2000 die Änderung des Bebauungsplans Nr. 71-03/1 („Ortsmitte Wasseralfingen“) beschlossen.

Die Bürgerbeteiligung gem. § 3 Abs. 1 BauGB fand am 09.05.2000 statt. Die betroffenen Träger öffentlicher Belange wurden in der Zeit vom 11.04. bis 16.05.2000 gehört.

Die Verbreiterung der Karlstraße nach Osten setzt den Erwerb der angrenzenden Flächen voraus. Dieser Grunderwerb gestaltete sich äußerst schwierig. Erst Ende 2001 wurde seitens der Eigentümer Entgegenkommen signalisiert, so dass im Frühjahr 2002 mit dem Grundstückserwerb gerechnet werden kann. Die Weiterbearbeitung des Bebauungsplans Nr. 71-03/4 ist daher für das Jahr 2002 vorgesehen.

„Alte Schmiede“ in Aalen-Wasseralfingen (Plan-Nr. 71-07/1)

Die Firma Strobel hat 1997 den nördlichen Teil des Betriebsgeländes der Schwäbischen Hüttenwerke einschließlich der Bausubstanz der „Alten Schmiede“ erworben. Die Fläche hat eine Größe von ca. 34.500 m². Neben der Erweiterung des eigenen Betriebes durch verschiedene Fertigungsgebäude (eine Fertigungshalle wurde bereits im Jahr 2000 realisiert) soll das Gelände einen Verbrauchermarkt und angegliedertes Kleingewerbe (EDV-Betrieb) aufnehmen. Über den Verbrauchermarkt wurde am 08.07.1997 vom Ortschaftsrat entschieden.

Zwar wirkt die Bausubstanz der „Alten Schmiede“ heute von außen ein bisschen „desolat“, die Entstehungszeit (1925), die Konstruktion und der innere Raumeindruck sprechen aber deutlich für eine Denkmaleigenschaft des Gebäudes. Außerdem ist die „Alte Schmiede“ im Ortsbild von Wasseralfingen weithin sichtbar und stellt ein markantes „Wahrzeichen“ dar. Sie ist im Grunde für die örtliche Identität unverzichtbar. Sie ist das älteste noch erhaltene Gebäude, das die gewerblich-industrielle Entwicklung des Ortes versinnbildlicht: Es handelt sich somit um ein bedeutendes Zeitzeugnis. Der Erhalt des Gebäudes mit einer neuen gebäudebezogenen Nutzung ist daher unbedingt erforderlich.

Die künftige Nutzung der „Alten Schmiede“ soll im sportlich-kulturellen Bereich liegen. Zur Entscheidungsfindung wurde daher von ECON-CONSULT, Köln, eine Machbarkeitsstudie für eine multifunktionale Veranstaltungshalle „Alte Schmiede“ ausgearbeitet (22.04.1999).

Bei den Vorüberlegungen zur künftigen Nutzung der „Alten Schmiede“ wurde recht bald klar, dass bei einer überörtlichen/regionalen Bedeutung der künftigen Nutzung eine leistungsfähige Erschließung unabwendbar notwendig wird. Auch der östlich der „Alten Schmiede“ vorgesehene Verbrauchermarkt benötigt eine direkte Anbindung an das vorhandene Straßennetz.

Vom Tiefbauamt wurde daher eine Untersuchung für eine Querverbindung zwischen der Stiewingstraße (K 3311) und der Wilhelmstraße in Höhe der Julius-Schall-Straße durchgeführt und eine entsprechende Planung erstellt. Diese Querspange wurde am

23.09.1999 vom Gemeinderat beschlossen; der entsprechende Baubeschluss wurde am 29.06.2001 gefasst.

Zur planungsrechtlichen Steuerung und Sicherung der künftigen Nutzungen und der Erschließung wird nun ein Bebauungsplan aufgestellt. Der erforderliche Aufstellungsbeschluss und der Beschluss zur Aufstellung einer Satzung über örtliche Bauvorschriften für das Bebauungsplangebiet wurde vom Gemeinderat nach Vorberatungen im Ortschaftsrat und im Ausschuss am 20.12.2001 gefasst.

"Am Sattel" in Aalen-Wasseralfingen (Plan-Nr. 75-09/1)

Das Plangebiet liegt am nordöstlichen Siedlungsrand von Wasseralfingen am Ende der Straße "Am Sattel", im Übergangsbereich zur freien Landschaft. In direktem Anschluss an das Gebiet verläuft im Norden und Osten die Gemarkungsgrenze zwischen Wasseralfingen und Hofen/Attenhofen. Das Gebiet hat eine Größe von ca. 2,5 ha. Eine Besonderheit des Plangebietes ist seine topographische und landschaftliche Situation in exponierter Lage. Die angrenzende Bebauung stellt sich sehr inhomogen dar. Im Südwesten des Gebietes befindet sich ein Auffüllbereich, für welchen im November 1993 ein geologisches Gutachten erstellt wurde, wobei es sich um unproblematische Auffüllstoffe handeln soll.

Ein Beschluss zur Aufstellung eines Bebauungsplanes liegt aus dem Jahre 1993 mit zwei verschiedenen Bebauungsvarianten vor. Aufgrund von Bedenken seitens des Natur- und Landschaftsschutzes und unter verstärkter Berücksichtigung topographischer und grünordnerischer Belange, wurde die Wohnbaufläche im Osten reduziert und hierfür eine Maßnahmenfläche als Eingrünungsbereich vorgesehen. Das Verfahren ruht jedoch seit der frühzeitigen Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und der Bürger im Sommer 1993. Auf der Grundlage der Alternative B wurde dann im September 2000 ein neues städtebauliches Konzept vom Stadtplanungsamt erarbeitet. Ziel ist die bauliche Abrundung des Ortsrandes und die Schaffung von Baumöglichkeiten für die Weiterentwicklung des Stadtbezirks Wasseralfingen. Dabei soll eine zeitgemäße Bebauung mit unterschiedlichen Wohnformen und die planungsrechtliche Sicherung eines Kinderspielplatzes erreicht werden. Für einzelne Bereiche des Konzeptes wurden zusätzlich verschiedenen Bebauungsalternativen entwickelt.

In der Sitzung am 10.10.2000 wurde der Ortschaftsrat über den aktuellen Planungsstand informiert und das Konzept mit den Bebauungsalternativen vorgestellt und dis-

kutiert. Der Entwurf dient als Basis für die Grunderwerbs-Verhandlungen. Bisher konnte aber nicht mit allen Eigentümern Einigkeit über den Erwerb erzielt werden.

Um den dringenden Bedarf an Bauflächen wenigstens zum Teil befriedigen zu können, wurde für einen ersten Abschnitt (0,82 ha) entlang der Straße Am Sattel der Aufstellungsbeschluss und der Beschluss einer Satzung über örtliche Bauvorschriften für das Bebauungsplangebiet am 20.12.2001 gefasst. In diesem Bereich sind Bauflächen für 5 Reihenhauszeilen und 2 Doppelhäuser geplant. Die vorhandene Erschließung (Adenauer Straße / Am Sattel) kann so ausgenutzt werden.

„Änderung Letten II" in Aalen-Oberalfingen (Plan-Nr. 82-02/4)

Der Bebauungsplan "Letten II" in Oberalfingen, der seit dem 23.11.1994 in Kraft ist, soll aus verschiedenen Gründen geändert werden. Das Plangebiet grenzt südwestlich an den Ortskern an und ist auf Grund der zentralen Lage für eine Wohnnutzung geeignet (Innenentwicklung vor Inanspruchnahme von neuen Bauflächen am Ortsrand). Der Eigentümer eines bisher als „private Grünfläche“ festgesetzten Geländes, der bei der Aufstellung des B-Planes "Letten II" (Plan Nr. 82-02/2) gegen die Einbeziehung seines Grundstückes war, möchte jetzt, dass dieses Bauland wird. Hierzu bedarf es der Änderung des Bebauungsplanes und des Erwerbs der Fläche durch die Stadt Aalen (kommunale Bodenpolitik). Weiterhin soll die im Rahmen des Umlegungsverfahrens "Letten Süd" zugesagte Bebauungsplan-Änderung im Bereich des Flurstücks 15 im Verfahren mitbearbeitet werden. Das Interesse des Grundstückseigentümers ist es, eine weitere Baumöglichkeit an der Straße "Im Letten" zu erhalten.

Zu dieser Thematik wurde ein städtebauliches Konzept erarbeitet, welches eine adäquate Bebauung der privaten Grünfläche mit bis zu fünf Baumöglichkeiten in einem „Mischgebiet (MI)“ und einer weiteren Baumöglichkeit in einem Baufenster im Süden des Gewerbebetriebes (Dorfgebiet (MD)) vorsieht. Erschlossen wird das Plangebiet durch eine Verlängerung des angrenzenden Stichweges welcher auf dem im Bebauungsplan eingetragenen Leitungsrecht geführt wird. Im Entwurf vom Januar 2000 wurde zudem ein Flächentausch mit dem westlich angrenzenden Eigentümer vorgeschlagen um für beide Grundstücke einen besseren Zuschnitt zu erreichen. Diese Anregung wurde vom Eigentümer der angrenzenden Fläche jedoch abgelehnt. Am 31.05.2000 wurde der Aufstellungsbeschluss zur Änderung des rechtskräftigen Bebauungsplanes "Letten II" gefasst, nachdem die private Grünfläche auf der Grundlage des städtebaulichen Konzeptes erworben wurde. Die Bürger wurden frühzeitig über

die Planung am 10.08.2000 informiert und die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange erfolgte vom 26.06.2000 bis zum 27.07.2000. Mittlerweile wurde der Geltungsbereich auf die westlich an die ehemalige Grünfläche angrenzenden Baugrundstücke erweitert auf nunmehr 0,88 ha, da hierfür veränderte Bauwünsche vorliegen, welche nach dem rechtskräftigen Bebauungsplan nicht zulässig sind.

Am 15.03.2001 wurde der Bebauungsplan-Entwurf (Plan-Nr. 82-02/4) vom 31.01.2001 mit Begründung und Grünordnungsplan gebilligt, zugleich wurde die öffentliche Auslegung beschlossen. Diese wurde vom 09.04. bis 09.05.2001 durchgeführt. Der Gemeinderat hat am 26.07.2001 den „Bebauungsplan Änderung Letten II (Plan-Nr. 82-02/4)“ vom 31.01.2001 als Satzung beschlossen. Er ist am 19.09.2001 in Kraft getreten.

„Gewerbegebiet östlich Kellerhaus“ in Aalen-Oberalfingen (Plan-Nr. 83-03)

Im März 1999 trat das Büro Compact Immobilien an die Verwaltung heran, um die notwendigen Schritte für eine Entwicklung des Teilbereiches "Untere Bruckwiesen" im Gewerbegebiet Kellerhaus zu klären.

Das Gebiet Kellerhaus , Teil "Untere Bruckwiesen" (östlich der Straße "Staudenfeld") umfasst eine Fläche von ca. 1,7 ha und ist im FNP-Entwurf als künftiges Gewerbegebiet vorgesehen, u.a. wegen seiner verkehrsgünstigen Lage. Die exponierte Lage auf einem weithin einsehbaren Hang, die äußerst eingeschränkten Entwässerungsmöglichkeiten und die bestehende Kreuzungssituation in der Nördlinger Straße sind einige der wichtigen Punkte die bei einer Beplanung berücksichtigt werden müssen.

Da die Verwaltung keinen vordringenden Bedarf für die Realisierung des Gewerbegebietes Kellerhaus sieht (es stehen noch genügend erschlossene Gewerbeflächen zur Verfügung bzw. Gebiete werden gerade erschlossen) wird das Vorhaben auf der Grundlage eines städtebaulichen Vertrages betrieben. Anfang 2000 wurden vom Planungsbüro Henkel im Auftrag des Investors Compact Immobilien erste Entwürfe zur Bebauung, der Erschließung und hinsichtlich der vorgesehenen Nutzungen (produzierendes Gewerbe, Fast Food Restaurant, Tankstelle) vorgelegt und der Aufstellungsbeschluss mit zwei Erschließungsvarianten ausgearbeitet: Variante 1 mit einem Kreisverkehr in der Nördlingerstraße und Variante 2 mit einer Erschließung entlang des östlichen Ortrandes.

In der Ortschaftsratsitzung am 22.05.2000 wurde die geplante Nutzung „Fast Food Restaurant“ jedoch abgelehnt und das Plangebiet kontrovers diskutiert. Der Aufstellungsbeschluss wurde daher nur mit einem entsprechendem Nutzungsausschluss am 21.06.2000 vom Gemeinderat gefasst, wobei die Variante 2 weiterverfolgt wurde. In der am 10.08.2000 durchgeführten Bürgerbeteiligung wurden Bedenken gegen das Plangebiet ersichtlich und u. a. auf die Höhenentwicklung und Einbindung des Gebietes aufgrund seiner Lage in einem landschaftlich empfindlichen Umfeld als grundlegend zu beachtende Determinanten hingewiesen. Die Beteiligung der Träger öffentlichen Belange fand im Zeitraum vom 30.06.2000 bis zum 02.08.2000 statt, in welcher ebenfalls auf verschiedene noch zu lösende Probleme aufmerksam gemacht wurde (z.B. Entwässerungssituation). Der erforderliche Grünordnungsplan wurde durch das Planungsbüro Schnitzler aus Aalen erstellt. Der Auslegungsbeschluss wurde am 15.03.2001 und am 26.07.2001 der Satzungsbeschluss gefasst.

624-62 Behandlung von Bebauungsplänen im Gemeinderat

Stadtbezirk Plan Nr.	Bereich	Planverfasser	GR-Beschl. A-Aufstell. B-Billigung S-Satzung	in Kraft ab:
Aalen				
02-03/3	Änderung BP 02-03/2 „Ber. zw. Gartenstraße u. Stuttgarter Str./Bahnlinie westl.d.Fackelbrückenstraße“	Plan. Amt	17.09.2001-A	
02-03/4	2.Änderung BP 02-03/2 (westl. Teil) „Ber. zw. Gartenstraße u. Stuttgarter Str./Bahnlinie westl.d.Fackelbrückenstraße“	Mess. Amt	29.11.2001-A	
03-04/2	Änderung BP 03-04,03-04/1, 78-04/1 Bereich Platanenweg	Mess.Amt	12.07.2001-B 15.11.2001-S	28.11.2001
03-07	Neubau Fachhochschule	Plan. Amt und Erweit.	15.03.2001-A 23.05.2001-A	
04-03/6	Neubau Schwerlaststrecke Aalen i.Ber.d.Verbindungs- stücks über die Bahnlinie mit Neubau d.Rötenberg- brücke zw.d.Charlottenstraße u.Bahnhofstraße	Mess. Amt	17.09.2001-A	
05-04/6	Änderung BP 05-04/1 („Grauleshof IV“) i.Ber. d.Flst. 819/8 a.d.nördl.	Hanselmann/ Diemer (Dresden)	23.05.2001-A	

Schellingstraße				
Stadt- bezirk Plan Nr.	Bereich	Planverfasser	GR-Beschl. A-Aufstell. B-Billigung S-Satzung	in Kraft ab:
05-05/1	Winkenhaldeweg-Süd	Plan.Amt	26.07.2001-A	
06-02/1	Änderung BP 06-02 im Ber. Flst. 1016/1 Ecke Eichendorff-Klopstockstr.	Mess.Amt	15.03.2001-S	28.03.2001
08-01/5	Änderung BP 08-01/1 (IG West 1963)bzgl.plan. rechtl.Festsetzungen zu Gewerbe- u. Ind.Geb.	Mess.Amt	15.03.2001-S	28.03.2001
09-02/19	Änderung BP „Südwestl. d. Sauerbachstraße“	Büro Franke (Aalen)	23.05.2001-B 11.10.2001-S	
10-05/3	Nördl. d. Hahnenbergstraße	Mess. Amt	12.07.2001-B	
Ebnat				
30-04/3	Auchtwiesen III	Mess.Amt		21.03.2001
Hofen				
82-02/4	Änderung BP Letten II	Mess.Amt	15.03.2001-B 26.07.2001-S	19.09.2001
83-03	Gewerbegebiet östlich Kellerhaus	Büro Henkel (Geislingen)	15.03.2001-B 26.07.2001-S	
Unterkochen				
40-02/1	Langäcker, 2. Änderung u. Satzung über örtl. Bauvorschriften f.d. BP-Gebiet	Mess.Amt	20.12.2001-B	
42-02/3	Heulenbergweg-Nord u. Satzung über örtl. Bauvorschriften f.d. BP-Gebiet	Mess.Amt	20.12.2001-B	
Waldhausen				
20-04	Nördl.d.Simmisweiler Str.	Brenner & Fuchs (Ellwangen)	29.11.2001-A	
22-02/6	Änderung BP 22-02/5 „Grießfeld V, 2. Abschnitt, Teilbereich Nord“	Mess. Amt	15.03.2001-B 12.07.2001-S	25.07.2001
26-01	Bereich f.Windkraftanlagen nördl. v. Waldhausen	Plan. Amt	29.11.2001-A	

Stadt- bezirk Plan Nr.	Bereich	Planverfasser	GR-Beschl. A-Aufstell. B-Billigung S-Satzung	in Kraft ab:
Wasseralfingen				
71-07/1	Bereich zw. Wilhelmstr., neuer Querverbindung, Kocher u. Schafgasse u. Satzung über örtl. Bauvor- schriften f. d. BP-Gebiet	Plan. Amt	20.12.2001-A	
75-09/1	Wohngebiet östl. Straße „Am Sattel“ u. nordwestl. besteh. Bebauung a .d. Spitzwegstr. u. Satzung über örtl. Bauvorschriften f.d.BP-Gebiet	Plan. Amt	20.12.2001-A	

625–62 Baulandumlegung

Im Berichtszeitraum waren bei der Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses 6 + 1 Umlegungsverfahren anhängig.

Die Überarbeitung des Bebauungsplanentwurfs „Wehrleshalde“ hat den Berichtszeitraum überdauert, weshalb das Umlegungsverfahren „**Wehrleshalde**“ weiterhin auf Eis liegt.

Der Bebauungsplan „**Schloßbäcker**“ wird über 3 Umlegungsabschnitte realisiert. Mit Rechtskraft der Umlegungsabschnitte 1 und 2 konnte ausreichend Bauland zur Verfügung gestellt werden, so dass die Umsetzung des 3. Umlegungsabschnittes im Berichtszeitraum nicht in Angriff genommen wurde.

Ende November 2001 hat der 5. und zugleich vorletzte Abschnitt zum Umlegungsverfahren „**Letten Süd**“ Rechtskraft erlangt.

Zum 30. Mai 2001 wurde öffentlich bekannt gegeben, dass das Umlegungsverfahren „**Brühl**“ rechtskräftig abgeschlossen ist. Mit Rechtskraft des Umlegungsplans wurde die Stadt Aalen in den Besitz von 6 gewerblichen Baugrundstücken mit einer durchschnittlichen Grundstücksgröße von 1.948 m² eingewiesen. Das Verfahren wurde innerhalb von 11 Monaten abgewickelt; aus der Abschöpfung der Umlegungsvorteile mussten 290.560 DM auf die Stadt Aalen übertragen werden.

Da im Baugebiet „Hahnenberg“ 1 Grundstückseigentümer nicht zur Teilnahme an

einer freiwilligen Baulandumlegung zu bewegen war, hat der Gemeinderat im April 2001 das Umlegungsverfahren „**Hahnenberg**“ angeordnet. Die förmliche Einleitung des Verfahrens erfolgte durch öffentliche Bekanntmachung des Umlegungsbeschlusses in der 2. Julihälfte. Nach einer 4monatigen Laufzeit wurde das Umlegungsverfahren Mitte November 2001 förmlich abgeschlossen. Aus der Abschöpfung der Umlegungsvorteile wurden 140.710 DM auf die Stadt Aalen übertragen. Das Umlegungsverfahren wurde noch vor der Rechtskraft des Bebauungsplanes zum Abschluss gebracht.

Ebenfalls im April 2001 hat der Gemeinderat das Umlegungsverfahren „**Langäcker**“ angeordnet. Die Einleitung des Verfahrens wurde im Berichtszeitraum nicht vorgenommen, da ein realisierbarer Entwurf zur Änderung des rechtskräftigen Bebauungsplanes „Langäcker“ noch nicht vorlag. Die Einleitung ist für das 2. Quartal 2002 vorgesehen. Der Umlegungsausschuss tagte im Berichtszeitraum 3 (2) mal.

Von der Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses, auf die der Umlegungsausschuss die Genehmigung nach § 51 Baugesetzbuch übertragen hat, wurden 4 (5) Anträge auf Eigentumsübertragung genehmigt. Wie im Jahr zuvor wurde keine Zustimmung zu Bauvorhaben beantragt.

Umlegungsverfahren „Dauerwang II“, Gemarkung und Flur Essingen
Infolge gütlicher Einigung konnte das Umlegungsverfahren „**Dauerwang II**“ Ende September 2001 insgesamt zum Abschluss gebracht werden.

626-61 Übergeordnete Planungsebenen

Änderung des „Regionalplans Ostwürttemberg 2010“ im Bereich des geplanten Interkommunalen Gewerbegebietes Oberkochen-Königsbronn - Stellungnahme der Stadt Aalen –

Mit Schreiben vom 04.05.2001 hat der Regionalverband Ostwürttemberg alle Städte und Gemeinden der Region über eine beabsichtigte Änderung des Regionalplans im Bereich südlich von Oberkochen informiert. Nach § 9 Abs. 3 LplG sei ein einstufiges Beteiligungsverfahren (Anhörung) vorgesehen. Bedenken und Anregungen zur geplanten Änderung des Regionalplans 2010 müssten bis zum 11.06.2001 vorliegen. Inhalt der Änderung des Regionalplans 2010 für das „Interkommunale Gewerbegebiet Oberkochen-Königsbronn“ sei

- ❑ die Neuabgrenzung des regionalen Grünzuges und des schutzbedürftigen Bereiches für Landwirtschaft und Bodenschutz im Umfang von ca. 19 ha für ein Interkommunales Gewerbegebiet und
- ❑ darüber hinaus im Umfang von ca. 16 ha für künftige Entwicklungsmöglichkeiten, die zunächst nicht in die kommunale Bauleitplanung aufgenommen werden.
- ❑ Es soll eine Grünzäsur für den Raum zwischen diesem Entwicklungsgebiet und Königsbronn auf einer Breite von ca. 1,3 km ausgewiesen werden.

Anhand der SV 6101/014 vom 11.05.2001, 6101/016 vom 01.06.2001 (mit Änderung vom 15.06.2001) hat der Gemeinderat am 21.06.2001 eine Stellungnahme beschlossen: Die Stadt Aalen ist der Auffassung, dass die weitere Besiedlung/Zersiedlung eines wertvollen, charakteristischen Landschaftsraumes in Ostwürttemberg sowie der Verlust natürlicher Lebensgrundlagen in dieser Größenordnung (zusätzlich zu dem Neubaubereich der Fa. Zeiss mit ca. 21 ha) – ohne nachhaltiges Freiraumkonzept - bedenklich ist. Die beabsichtigte Änderung des Regionalplans 2010 im Bereich des geplanten „Interkommunalen Gewerbegebietes Oberkochen-Königsbronn“ widerspricht raumordnerischen Grundsätzen. Es wurden daher aus übergeordneter landschaftsplanerischer und raumstruktureller Sicht Bedenken gegen dieses Verfahren vorgebracht.

Die Stadt Aalen kann diese Änderung daher nur in eingeschränktem Umfang mittragen. Einer Reduzierung des regionalen Grünzuges wird nur östlich der B 19, südlich der Anschlussstelle Oberkochen-Süd bis etwa zur Gemarkungsgrenze nach Königsbronn, zugestimmt. Die beabsichtigte Änderung im westlichen Teil wurde abgelehnt. Außerdem wurde darauf hingewiesen, dass sich in der Nähe schützenswerte Wasservorkommen (Brunnen der Stadtwerke Aalen) befinden.

Teilfortschreibung des „Regionalplans Ostwürttemberg 2010“ für die Nutzung von Windenergie in Ostwürttemberg - Stellungnahme der Stadt Aalen –

Mit Schreiben vom 18.05.2001 hat der Regionalverband Ostwürttemberg alle Städte und Gemeinden der Region über eine beabsichtigte Teilfortschreibung des Regionalplans Ostwürttemberg 2010 in Kenntnis gesetzt. Hierzu wurde ein Standortkonzept Windenergie Ostwürttemberg (Entwurf für eine Teilfortschreibung des Regionalplans 2010 der Region Ostwürttemberg/Stand: April 2001) vorgelegt. Um Vorschläge, Anregungen oder Bedenken berücksichtigen zu können, sollte eine Stellungnahme bis zum 02.07.2001 abgegeben werden.

Vorgesehen sei die Ausweisung von Eignungsbereichen für die Windenergienutzung als Ziel der Raumordnung, die nach umfassender Abwägung mit bestehenden und zu

erwartenden Raumnutzungen festgelegt werden sollen. Auf diesen Flächen würden dann alle raumbedeutsamen der Windenergienutzung entgegenstehenden Vorhaben ausgeschlossen.

Neben diesen Eignungsflächen würden nicht für die Windenergienutzung geeignete Bereiche (sog. Tabuflächen) als Ziel der Raumordnung ausgewiesen. Auf ihnen sei nach umfassender Abwägung kollidierenden Raumnutzungen (z. B. Konflikte mit Siedlungen, Infrastruktur oder Naturschutz) Vorrang einzuräumen.

Nach dem ersten „Standortkonzept Windenergie Ostwürttemberg“ stellen zwei Bereiche innerhalb der Verwaltungsgemeinschaft Aalen potentielle Windenergiestandorte von überörtlicher Bedeutung, d. h. für raumbedeutsame Windkraftanlagen, dar, die regionalplanerisch dafür gesichert werden sollen:

- Bereich nördlich von Waldhausen auf dem Härtsfeld, inkl. Flächen auf der Gemarkung Lauchheim (ca. 265 ha)
- Bereich südlich von Lauterburg (Gemeinde Essingen) auf dem Albuch (ca. 270 ha).

Anhand der SV 6101/017 vom 18.06.2001 erfolgten die Beratungen in den politischen Gremien (OR Waldhausen 03.07.2001; ATUS 05.07.2001; GR 12.07.2001). Der Gemeinderat folgte in seiner Entscheidung dem OR Waldhausen und stimmte den „Eignungsbereichen für regionalbedeutsame Windkraftanlagen“ östlich der Autobahn A 7 („Erbisbrünnele“ mit ca. 56 ha und „Dippenloh“ mit ca. 32 ha) zu.

Der Regionalverband Ostwürttemberg hat am 29.10.2001 der Stadt Aalen mitgeteilt, dass der Planungsausschuss beschlossen habe, alle Flächen westlich der A 7 nicht weiter zu verfolgen; eine Erweiterung der Teilfläche östlich der L 1076 Richtung Osten und Süden bis zur L 1080 sei zu überprüfen und mit der Stadt Aalen zu diskutieren. Der Verbandsversammlung solle am 23.11. 2001 berichtet werden, wie die Fläche abgegrenzt werden kann, damit das Anhörungsverfahren für den nachfolgenden Satzungsbeschluss eingeleitet werden kann. Die vorgeschlagene Erweiterungsfläche (im Anschluss an den Bereich „Dippenloh“) beträgt ca. 138 ha.

Der Ortschaftsrat Waldhausen hat sich am 13.11.2001 mit diesem Erweiterungsvorschlag des Regionalverbandes Ostwürttemberg befasst (s. a. SV 6701/023 vom 09. 11.2001); er stimmte entgegen den Empfehlungen der Verwaltung diesem neuen Abgrenzungsvorschlag vom 29.10.2001 zu. Der Gemeinderat schloss sich am 15.11.2001 diesem Beschluss an; d. h. dass auf Aalener Gemarkung nördlich von Waldhausen

„Vorranggebiete für Windenergieanlagen“ mit insgesamt ca. 214 ha im Regionalplan Ostwürttemberg ausgewiesen werden können.

Raumordnungsverfahren Geplante Ansiedlung des IKEA-Möbelhauses mit Fachmärkten in Ulm – Stellungnahme der Stadt Aalen

Das Regierungspräsidium führte im Sommer 2000 ein Raumordnungsverfahren (ROV) für die geplante Ansiedlung des Möbelhauses IKEA mit Fachmärkten (insgesamt ca. 51.500 m² Verkaufsfläche) in Ulm durch. Die Auslegung erfolgte in Aalen in der Zeit vom 01.09. bis 02.10.2000. Anhand der Sitzungsvorlage 6100/024 hat sich der Gemeinderat der Stadt Aalen mit diesem Thema in seiner Sitzung am 14.09.2000 beschäftigt. Mit Schreiben vom 26.09.2000 hat die Stadt eine Stellungnahme zu dem geplanten Vorhaben abgegeben. Gegen die geplante Ansiedlung eines IKEA-Möbelhauses mit Fachmärkten auf dem ehemaligen Güterbahnhofgelände in der nördlichen Weststadt von Ulm bestehen von Seiten der Stadt Aalen erhebliche Bedenken. Begründet wird dies mit einem zu erwartenden starken Kaufkraftabfluss, einer fehlenden Gesamtbetrachtung der negativen Auswirkungen einer Konzentration von Einrichtungen an einem Standort auf die zukünftige Versorgungslage in den umliegenden Innenstädten und der befürchteten Störung im zentralörtlichen Versorgungssystem.

Die Stadt Aalen wurde mit Schreiben vom 20.12.2000 über die abschließende raumordnerische Beurteilung des RP Tübingen informiert. Am 15.03.2001 wurde das Ergebnis des Raumordnungsverfahrens im Gemeinderat bekannt gegeben: Im Vergleich zur beantragten Verkaufsfläche muss die endgültige Verkaufsfläche um 5.500 m² reduziert werden. Für die einzelnen Bereiche wurden maximal zulässige Verkaufsflächen definiert; insgesamt darf die Verkaufsfläche 46.000 m² nicht überschreiten. Außerdem wurde eine Änderung bei den geplanten Fachmärkten vorgenommen. Weiterhin wird geregelt, dass bei Wegfall eines in der beiliegenden Übersicht genannten Fachmarktes nur Ersatz durch einen Fachmarkt entsprechender Größe mit ausschließlich nicht zentren-/innenstadt- und nachversorgungsrelevanten Sortimenten zulässig ist. Festgelegt werden auch der Umfang der zulässigen Randsortimente innerhalb der Verkaufsfläche Firma IKEA. Entsprechende Regelungen sind planungs-, bauordnungsrechtlich und in einem öffentlich-rechtlichen Vertrag festzuschreiben. Im Raumordnungs-Verfahren wird davon ausgegangen, dass bei Beachtung der oben genannten Kriterien die geplante Ansiedlung grundsätzlich mit den Erfordernissen der Raumordnung übereinstimmt.

627-62 Katastervermessung

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 280 (i.V. 262) Anträge auf Katasterfortführungsvermessungen abschließend bearbeitet, wovon 184 (i.V. 164) im Laufe des Jahres beantragt wurden. Zum Jahresende sind 232 (i.V. 221) Vermessungsaufträge mit insgesamt 248 (i.V. 256) Anträgen zur Durchführung beantragt.

Es wurden dabei 517 (i.V. 447) Flurstücke in der Form verändert, 4,6 km (i.V. 6,1 km) Straßenvermessungen durchgeführt, 747 (i.V. 549) Gebäude eingemessen und 552 (i.V. 351) Grenzpunkte wieder bestimmt.

Im Jahre 2001 wurden 275 (i.V. 261) Veränderungsnachweise mit insgesamt 3.995 (i.V. 4.228) Flurstücken im neuen Bestand fertiggestellt und den zuständigen Grundbuchämtern übergeben.

Auf die einzelnen Gemarkungen entfielen folgende Veränderungsnachweise:

Aalen 132 (105), Dewangen 19 (19), Ebnet 13 (13), Fachsenfeld 25 (20), Unterkochen 18 (22), Waldhausen 16 (24), Wasseralfingen 36 (37) und Hofen 16 (21).

Dabei sind 22 (16) von öffentlich bestellten Verm. Ing. beigebrachte Veränderungsnachweise nachgeprüft und in das Liegenschaftskataster übernommen worden.

Am Jahresende waren 38.218 Flurstücke der Gesamtstadt Aalen mit einer Gesamtfläche von 14.648 ha im automatischen Liegenschaftsbuch gespeichert.

Im Jahr 2001 wurde in verschiedenen Gemarkungen größere Vermessungen durchgeführt:

Aalen	Gebäudeaufnahme ZOB
	Bauplatz Caroline-Fürgang-Straße 12
	Aufteilung Reihenhäuser Ziegelstraße 46-50/1
	Umfangsgrenze Umlegung Hahnenberg
	Aufteilung Bauplätze Silcherstraße
	Bauplatz Gemeindezentrum Talweg
	Bauplatz und Gebäudeaufnahme Sandberg
	Bauplatz Freie Waldorfschule Hirschbachstraße
	2 VN Erbreiterung Bertha-von-Suttner-Weg

Dewangen	Straßenvermessung Erbreiterung K3239 von Reichenbach nach Dewangen Aufteilung Steinhauser Weg 4
Ebnat	Aufteilung Bauplätze Toggenburgerstraße, Säntisstraße
Fachsenfeld	Gebäudeaufnahme Jochgasse Bauplätze Buchäckerweg, Schloßäckerring Gebäudeaufnahme Pleuerstraße
Hofen	Straßenvermessung B 29 von Gemeinde Hüttlingen bis Gemeinde Westhausen Umlegung Brühl Gebäudeaufnahme Diözesanstraße und Burgstraße
Unterkochen	Gebäudeaufnahme Einsteinstraße - Robert-Koch-Straße Max-Planck-Straße – Himmlinger Weg Straßenvermessung Ebnater Straße L 1084 und Notfallspur
Waldhausen	Bauplätze Härtsfeldstraße Gebäudeaufnahme Deutschordenstraße
Wasseralfingen	Gebäudeaufnahme Edmund-Kohler-Straße, Bernhard-Beck-Straße Bauplatz Karlstraße – Jooßstraße Gebäudeaufnahme Spessartstraße Straßenvermessung Haller Straße

628-62 Rahmenplanwerk, Grunderwerbspläne und EDV

In den verschiedenen Karten- und Planwerken wurden sämtliche Veränderungen laufend nachgetragen. Für die Stadtbezirke Dewangen, Fachsenfeld, Wasseralfingen, Hofen, Ebnat, Waldhausen, sowie Unterkochen, wurden die Grundstücke in Vektordatenform erfasst. Die Kernstadt Aalen liegt zu ca. 85 % in Vektorform vor.

Im kommenden Berichtsjahr wird auch die Kernstadt flächendeckend vorliegen.

In der Koordinatendatei sind derzeit die Werte von ca. 180.000 Punkten.

Ebenso wurden die Rasterdaten der Flurkarte (1.2500) durch Einscannen der einzelnen Ergänzungen aktuell fortgeführt.

Zu den Grundstücksverhandlungen zum Abschluss von notariellen Kaufverträgen wurden wieder alle Grunderwerbspläne gefertigt.

Sämtliche vermessungstechnischen Berechnungen (VTB) wurden über Modems und einer Telefonwählleitung direkt beim Stadtmessungsamt Stuttgart bearbeitet und die Ergebnisse nach Aalen zum Ausdruck bzw. zur Planzeichnung zurückgesandt.

In der Koordinatendatei sind derzeit die Werte von ca. 180.000 Punkten gespeichert. Die Genauigkeit entspricht den Anforderungen des neuen Liegenschaftskatasters und liegt unter 2 cm.

Die projektweise Aufarbeitung von Vermessungsdaten wurde weiter verbessert. Der Datenaustausch mit den bei den anderen technischen Ämtern installierten CAD-Programmen ist reibungslos gewährleistet.

Das Konzept der hybriden Datenverarbeitung, entsprechend aufbauend auf den MERKIS-Empfehlungen des Deutschen Städtetages, wurde weiter konsequent verwirklicht.

Für die Stadtbezirke Wasseralfingen, Hofen, Dewangen, Unterkochen, Fachsenfeld, Ebnat und Waldhausen läuft die automatisierte Fortführung, d. h. die Fortführung für Kataster und Topographie von der Aufnahme bis zur GIS-Darstellung.

Das Projekt Informativer Bebauungsplan hat sich weiter voll bewährt. Es werden sowohl Verfahrensdaten, als auch die bebauungsplanmäßigen Festsetzungen (Graphik- und Textteil) digital übernommen werden. Alle neuen Bebauungspläne werden im GIS bearbeitet und sind digital als Teil des städtischen Informationssystems aufbereitet.

In der Zwischenzeit stehen knapp 225 (170) qualifizierte und nichtqualifizierte Bebauungspläne digital (Grafik- und Sachdaten - textliche Festsetzungen) im GIS. Nachdem sich die Informationen, welche im GIS zur Verfügung gestellt werden können verbreitern, wurde im Berichtsjahr das GIS-Auskunftssystem für die Bedürfnisse der Stadt Aalen eingeführt. Zur Zeit stehen auf 20 Rechnern die Informationen zur Verfügung.

Die Daten aus dem Geographischen Informationssystem stehen nun auf 30 GIS-Auskunftsplätzen bei der Bearbeitung innerhalb der Stadtverwaltung zur Verfügung. Das Programm City-Server des Tele Info-Verlages steht seit Anfang des Jahres mit

einer Schnittstelle zum GIS auf den Auskunftsplätzen zur Verfügung. Dabei sind 2,4 Mio. Bilder gespeichert, mit denen Straßen auf einer Länge von ca. 480 km abgebildet sind. Diese Anwendung zeigt die Bedeutung der Geodaten auch für die allgemeine Verwaltung. Vom Organisationsamt wurden dafür die Voraussetzungen im Netzwerk geschaffen. Verschiedenen kommunalen Vertretern wurde die Gesamtanwendung präsentiert. Weiterhin war die Stadtverwaltung auch auf der Cebit 2001 in Hannover gemeinsam mit der Firma ibb in der Halle mit den Kommunalanwendungen vertreten.

Die Datenhaltung der ALB-Daten im Rechenzentrum des Innenministeriums funktionierte reibungslos.

629-62 Gemeindefläche

Die Gemeindefläche beträgt am 31.12.2001

Gemarkung	ha	ar	qm
Aalen	3.046	43	60
Dewangen	1.653	67	25
Ebnat	2.108	98	24
Fachsenfeld	394	98	52
Hofen	1.259	28	34
Unterkochen	2.144	82	86
Waldhausen	2.428	25	82
Wasseralfingen	1.612	11	91
Zusammen (Gesamtfläche)	14.648	56	54

630-62 Planung, technische Messung

Es wurde für 40 (45) Gebäude abgesteckt und die Schnurgerüste eingeschnitten. Für 85 (80) Baugesuche wurden insgesamt 285 (280) Lagepläne erforderlich. Zusätzlich wurden für 280 (270) Baugesuche 840 (810) Auszüge aus dem Liegenschaftskataster mit Eigentümerangaben und Bebauungsplaninhalt abgegeben. Es wurden 130 Grundstückspläne mit dem Inhalt des Liegenschaftskatasters an Private abgegeben. Als Grundlage zur Bearbeitung von Baugesuchsunterlagen erfolgten 230 Einsichtnahmen

in das Liegenschaftskataster. Die Bedeutung der GIS-Daten hat sich auch in der Weise gezeigt, dass gegenüber dem Vorjahr diese Informationen nach außen mit wesentlich weniger personellem Aufwand erfolgte. In der Zwischenzeit wurde ein GIS-Auskunftsplatz zusätzlich als allgemeine Auskunftsstelle für die Mitarbeiter des Stadtmessungsamtes eingerichtet. Weiterhin ist eindeutig die Tendenz festzustellen, dass professionelle, gewerbliche Kunden die Daten in digitaler Form über E-Mail bzw. Disketten übernehmen wollen. Das Stadtmessungsamt Aalen ist den entsprechenden Nachfragen nachgekommen.

Für die städtischen technischen Ämter Tiefbauamt, Hochbauamt sowie Grünflächen- und Umweltamt wurden umfangreiche Vermessungsleistungen als Grundlage zur Planung und zum Ausbau von Straßen, Gewässern, Sportanlagen und Hochbauvorhaben durchgeführt.

Hervorzuheben sind folgende Arbeiten:

- ↪ Tunnel-/Straßenabsteckung vor dem Bahnhof für Bahnparallele Trasse in Aalen einschl. Absteckungen für Kanalumlegungen - Fortsetzung der Arbeiten
- ↪ Gewerbegebiet „Brühl“, Attenhofen
- ↪ Baugebiet, Gewerbegebiet nördlich der Jurastraße; Straßenbau - Fortsetzung
- ↪ Willy-Brandt-Straße, westlicher Abschnitt
- ↪ Folgemaßnahmen Westumgehung Aalen
- ↪ Platanenweg

Zudem wurden als Grundlage der Planung digitale Unterlagen mit umfangreichen topographischen Inhalten vor allem an das Tiefbauamt, Grünflächen- und Umweltamt sowie Planungsamt weitergegeben.

Hervorzuheben sind umfangreiche Aufnahmen für verschiedene Projekte wie Bereich Sanierungsgebiet Wasseralfingen Ortsmitte, Fortsetzung Wilhelmstraße/ Katharinenstraße; Kreisel Fackelbrückenstraße/Stuttgarter Straße, Verlängerung Geißbergstrasse, Waiblinger Straße, Lise-Meitner-Straße Pfromäcker, K 3238 Westerhalde, K 3238 Treppacher Straße, Ergänzung des Bereichs künftiger Standort Fachhochschule im Burren, Aufnahme des kompletten Umfeldes im Bereich des städtischen Waldstadions – Erweiterung.

Weiterhin Aufnahme verschiedener Ortsstraßen als Vorbereitung für Radwegplanungen im Stadtgebiet.

Die mit dem Grünflächen- und Umweltamt abgesprochene Aktion die Friedhofsituationen im Detail als digitale Ausgangsdaten für die Friedhofsbewirtschaftung aufzunehmen wurde fortgesetzt. Auch im Hinblick auf die Bereitstellung der Daten zum Grünflächenkataster werden in Absprache mit dem Grünflächen- und Umweltamt digitale Ausgangsdaten bereitgestellt.

Die Daten werden in Datenbanken gespeichert und den technischen Ämtern über Schnittstellen digital bereitgestellt.

Der Kanalbestand im Stadtgebiet wurde vollständig übernommen und hat eine Länge von 80 km.

632-62 Stadtplan

Der Stadtplan, der im Jahre 2000 neu herausgegeben wurde, wird weiterhin über den Touristik-Service vertrieben. Die Nachfrage entspricht den Erwartungen, wobei bemerkt werden muss, dass mindestens 3 Konkurrenzprodukte (u. a. der ADAC-Stadtplan für die Mitglieder) auf dem Büchermarkt sind. Die Stärke des Stadtplanes wird aufgrund von Nutzermitteilungen in seinem detaillierten, lokalen Bezug gesehen.

633-62 Flurbereinigung

Nachdem im Jahr 2000 den Teilnehmern die Flurbereinigungspläne bekannt gegeben wurden und die Anhörungstermine nach § 59 FlurbG stattfanden, wurden im Jahre 2001 in der Hauptsache die in diesen Terminen vorgebrachten Widersprüche verhandelt.

In den beiden Verfahren wurden jeweils etwa 60 Widersprüche eingelegt.

In der Flurbereinigung Aalen-Ebnat (A7) wurden die Widerspruchsverhandlungen nahezu abgeschlossen, während sie in Waldhausen noch andauern. Dabei konnten ganz überwiegend einvernehmliche Regelungen mit den Beteiligten getroffen werden. Meist handelt es sich um Anträge auf Verbesserung des Bodens und der Bewirtschaftbarkeit der neuen Flurstücke. Im Zuge der Regelungen wurden umfangreiche Rekultivierungs- und Verbesserungsmaßnahmen wie z. B. Felsbeseitigungen

im Ackerland, Abfräsen von Felsköpfen im Grünland und Humusierungen von kargen, steinigen Böden ausgeführt.

Daneben wurden zahlreiche Anfragen potentieller Betreiber von Windkraftanlagen bearbeitet.

634-SWA Straßenbeleuchtung

Die Gesamtzahl der Brennstellen setzt sich auf Ende des Berichtsjahres wie folgt zusammen:

	2001	2000
Stadtgebiet Aalen	4.909	(3.684)
Aalen-Dewangen	431	(411)
Aalen-Ebnat	441	(420)
Aalen-Fachsenfeld	432	(412)
Aalen-Hofen	290	(290)
Aalen-Unterkochen	678	(597)
Aalen-Waldhausen	296	(273)
Aalen-Wasseralfingen	<u>1.402</u>	<u>(1.145)</u>
Insgesamt	8.879	(7.232)

Im Zuge der Erweiterungsmaßnahmen wurden ca. 9.682 m (14.000 m) Straßenbeleuchtungskabel verlegt.

636-66 Bach- und Flussläufe

Hochwasserverdolung des Hirschbachs
in Aalen (ehem. Klaus-Gelände)

ca. 102 m Stahlbetonrohre DN 1600

ca. 28 m Stahlbetonrohre DN 1800

Baukosten: ca. 310.000 DM

Bauausführend: Firma Georg Eichele, Abtsgmünd

Bauzeit: 29.05.01 bis 21.09.01

Im Rahmen der Gewässerunterhaltung wurden an verschiedenen Gewässern des Stadtgebiets wieder Pflegearbeiten durch den städt. Bauhof und die Stadtgärtnerei durchgeführt. Die Arbeiten umfassen die Gehölzpflege, Ufersicherungen, das Aufräumen von Gräben, turnusmäßige Überprüfungen und Freiräumen von Rechenanlagen vor Verdolungen, Beseitigung von Totholz, das Einsammeln von Müll und Unrat. Im Rahmen des Baus der Westumgehung wurde der Rombach in ein neues Bett verlegt. Eine naturnahe Ausgestaltung des Gewässerbereichs wurde dabei angestrebt.

637-66 Brückenbau

Neubau, Unterhaltung und Instandsetzung von Brücken und Unterführungen

Die Fußgängerunterführung zwischen Bahnhof und Wilhelm-Zapf-Straße ist zu 50 % fertiggestellt.

Folgende Brücken wurden neu gebaut und fertiggestellt:

- ↪ Fuß- und Radwegbrücke über den Rombach in Verlängerung der Bonifatiusstraße
Breite 3,00 m
Länge 28,00 m
Stahlbetonkonstruktion

- ↪ Fuß- und Radwegbrücke über den Rombach in Verlängerung der Wellandstraße
(bei Firma Haschka)
Breite 3,30 m
Länge 15,30 m
Stahl-Holz-Konstruktion

Unterhaltung und Instandsetzung

An mehreren Bauwerken wurden im Rahmen der Unterhaltung Instandsetzungsarbeiten durchgeführt. Ausbesserungen an Betonbauteilen, Betonbeschichtungen, Wiederholungsanstriche an Geländern, Erneuerung von Fugenvergüssen, Reinigung der Entwässerungseinrichtungen, Beseitigung von Verschmutzungen und Graffiti usw.

waren die Hauptarbeiten. Die Leistungen wurden überwiegend vom städtischen Bauhof erbracht.

7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung

701-66 Kläranlagen

Seit 01.01.1997 ist die Abwasserbeseitigung auf die Stadtwerke übergegangen.

Betriebsdaten – Übersicht 2001 (Vorjahreswerte in Klammern):

	Aalen	Unterkochen einschl. Waldhausen	Dewangen	Ebnat	
Ausbaugröße in Einwohnerwerte (EW)	80.000	33.000	5.400	3.500	EW
Gesamtabwassermenge (einschl. Fremd- und Regenwasser)	8.154.443 (7.424.104)	2.645.819 (2.775.044)	384.244 (376.527)	329.918 (180.133)	m3
Klärschlammanteil gepresst in to	3.220 (3.593)	3.019 (2.586)	bei Aalen enthalten	bei Aalen enthalten	to
Erzeugte Klärgasmenge	418.330 (428.731)	--	--	--	m3
Reinigungsleistung (Kennwerte aus Leis- tungsvergleich)					
CSB Chem.Sauerstoff-Bedarf	18 (22)	36 (60)	15 (17)	30 (39)	mg/l
NH 4N Ammonium-Stickstoff	1,3 (1,50)	1,1 (3,0)	0,5 (0,4)	7 (4,4)	mg/l
N ges Gesamt-Stickstoff	8,6 (12)	5,1 (7,0)	8,2 (8,0)	15 (11,8)	mg/l
P ges Gesamt-Phosphor	0,4 (0,5)	0,45 (0,8)	1,6 (1,7)	2,0 (4,3)	mg/l

702-66 Kanalbau

Bezeichnung der Maßnahme (Ort, Straße, Schacht-Nr.)	Durchmesser mm	Kanallänge m
Aalen		
Rombacher Straße 2. BA	250	145 m
(von Stadionweg bis Steimlestraße)	300	350 m
	400	165 m
Erschließung südlich der Sauerbachstraße	300	174 m
Dewangen		
Ortsdurchfahrt Rodamsdörfle	250	61 m
	300	190 m
Offenlegung des Haldenbachs		80 m
Ebnat		
Baugebiet nördlich der Jurastraße		
- Regenwassermulden		657 m
- Durchlässe	DN 500-1.000	130 m
- Versickerungsteich, Volumen 4.800 m ³		
Fachsenfeld		
Kreuzackerstraße/Breitwiesenstraße	250	55 m
	300	220 m
Wasseralfinger Straße	300	89,5 m
Hofen		
Kanalerneuerung Lohwiesenweg in Aalen-Oberalfingen	DN 200	25 m
Waldhausen		
Neubau der Ortskanalisation in Aalen-Simmisweiler	DN 250	1.429 m
	DN 300	205 m
Arlesberg		
Druckleitung von Arlesberg über Bernlohe nach Simmisweiler	DN 90	1.945 m
Beuren		
Druckleitung vom Pumpwerk Beuren bis Waldhausen	DN 80	3.410 m
Wasseralfingen		
RW Kanal von Schwarzwaldstr. bis Weiherbauwerk Friedhof	DN 900	200 m
	DN 1.000	160 m
Bismarckstraße	DN 300	185 m
Blütenstraße	DN 300	65 m
Jörg-Syrlin-Straße	DN 300	126 m

703-66 Kanalreinigung

In 497 Stunden wurde von einer Fremdfirma das städtische Kanalnetz nach Intervall-Vorgabe und für die TV-Befahrung zur Kanalzustandsbewertung gereinigt.

31. Rechnungen der Fremdfirma

Gesamtsumme 2001 47.044,57 €

Kanaluntersuchung mit TV-Kamera

Kanaluntersuchung mit dem Fernauge in der Gesamtstadt Aalen nach den Kriterien der Eigenkontroll-VO und auf Grund von Kanal-Neuverlegungen.

Grund der Untersuchung	Kanallänge in m
➤ für Kanalplanung, Überprüfung des Kanalzustandes , Feststellung der Lage	21.203
➤ Kanalabnahme für neuverlegte und sanierte Kanäle	7.514
Kanäle untersucht - Gesamt	<u>28.717</u>

Kosten der TV-Untersuchungen

anhand von 20 Rechnungen **53.066,01 €**

704-66 Rattenbekämpfung

Als Folge von 79 Einzel- und Sammelmeldungen erfolgten 47 Aufträge, sowie die Lieferung von Köderboxen und Ködermitteln an den Betriebshof der SWA und den Bauhof durch einen Fachbetrieb für Schädlingsbekämpfung-

Für diese Leistung wurden 9 Rechnungen gestellt, die sich wie folgt gliedern:

	Euro
Kanalisation (SWA)	7.510,66
Wasserläufe	1.608,46
städtische Einrichtungen	1.239,99
Gesamtsumme	10.359,05

705-60 Müllabfuhr

Die Stadt Aalen führt im Auftrag der GOA die Hausmüllabfuhr durch. Dabei werden im 3-wöchentlichen Rhythmus die Müllbehälter entleert. An 1 Tag in der Woche erfolgt zusätzlich noch die Abfuhr des Mülls der städt. Gebäude und Einrichtungen. Für die Abfuhr des Hausmülls waren 2 Fahrer und 3 Müllwerker an 4 Tagen/Woche ständig im Einsatz. Insgesamt wurden 4.375,92 to Müll (Vorjahr: 4.478,31 to) Müll abgefahren.

Neben den Müllfahrzeugen waren noch 2 Kleinmüllfahrzeuge im Einsatz. Sie waren für die Containerentleerung in den Friedhöfen, zur Müllabfuhr in den Außenbezirken (Weiler), zur Entfernung von Müllablagerungen, zum Reinigen der Containerstandplätze, der Bushaltestellen und Treppenaufgänge, zur Zonenreinigung und zur Papierkorbentleerung eingesetzt.

Die Müllmenge teilt sich wie folgt auf:

	1999		2000		2001	
	to	kg/E	to	kg/E	to	kg/E
Hausmüll	3.963,22	60,08	4.126,07	62,45	4.043,52	60,92
städt. Container	323,91	---	352,24	---	332,40	---

Seit 1. Juli 2000 führt der städtische Bauhof in der Kernstadt zur Ergänzung der Vereinssammlungen Altpapiersammlungen durch. An 28 Freitag-Vormittagen im Jahr 2001 sammelte der städt. Bauhof 189,95 to Altpapier ein.

Die städt. Müllfahrzeuge legten für die Hausmüllabfuhr und die Altpapiersammlungen im Jahr 2001 insgesamt 32.562 km zurück.

706-66 Leistungen des Bauhofs je Produktbereich

Betrieb und Unterhaltung von Verkehrsanlagen	4.864.616 DM
- Bauliche Unterhaltung Verkehrsflächen	3.830.734 DM
- Pflege der Seitenräume von Verkehrsflächen	359.156 DM
- Unterhaltung von Wegen mit besonderer Zweck-	564.856 DM

bestimmung (Feldwege/Wirtschaftswege /Radwanderwege		
- Wartung elektrischer Anlagen	109.870 DM	
Straßenreinigung/Winterdienst		2.402.046 DM
- Straßenreinigung	1.368.927 DM	
- Winterdienst	1.033.119 DM	
Entwässerungsanlagen		984.893 DM
- Kanalreinigung mit Hochdruckspülwagen	1.242 DM	
- Straßeneinlaufreinigung	134.181 DM	
- Unterhaltung Vorflutgräben, Gewässer 2. Ordnung	293.479 DM	
- Pumpwerkwartung und –störungsbeseitigung	8.450 DM	
- Betrieb Kläranlagen	8.347 DM	
- Bauliche Unterhaltungsarbeiten an Entwässerungseinrichtungen	491.519 DM	
- Sonstige Unterhaltungsaufgaben an Entwässerungseinrichtungen	47.675 DM	
Abfallentsorgung		702.338 DM
- Sonstige Entsorgungsleistungen	41.258 DM	
- Entsorgungsdienste im Auftrag der GOA	661.080 DM	
Gebäude, Kfz, Maschinen		1.890.972 DM
- Bauunterhaltung	1.206.162 DM	
- Kfz- und Maschinenwartung bzw. Maschinenreparatur	649.415 DM	
- Schlosserarbeiten	35.395 DM	
Sonstige Dienste		2.437.448 DM
- Allgemeine Aufträge der Stadt Aalen	1.019.514 DM	
- Investitionsmaßnahmen	1.013.700 DM	
- Friedhofswesen	404.234 DM	

710-30 Marktwesen

Krammärkte

Im Stadtbezirk Aalen werden jährlich 3 Krammärkte (Lichtmessmarkt im Februar, Jakobimarkt im Juli und Martinimarkt im November) abgehalten. Im Stadtbezirk Wasseralfingen finden 2 Krammärkte (Bastesmarkt im Januar und ein Markt im Juni) statt.

Wochenmärkte

Die Wochenmärkte in Aalen finden jeweils am Mittwoch und Samstag statt. In Wasseralfingen findet samstags und in Unterkochen freitags ein Wochenmarkt statt.

Der neu eingeführte Wochenmarkt auf dem Festplatz Hofherrnweiler/Unterrombach am Freitag erfreut sich ständiger Beliebtheit.

Weihnachtsmarkt

Auf dem Spritzenhausplatz wurde in der Zeit vom 29. November bis 23. Dezember 2001 der 13. Aalener Weihnachtsmarkt durchgeführt.

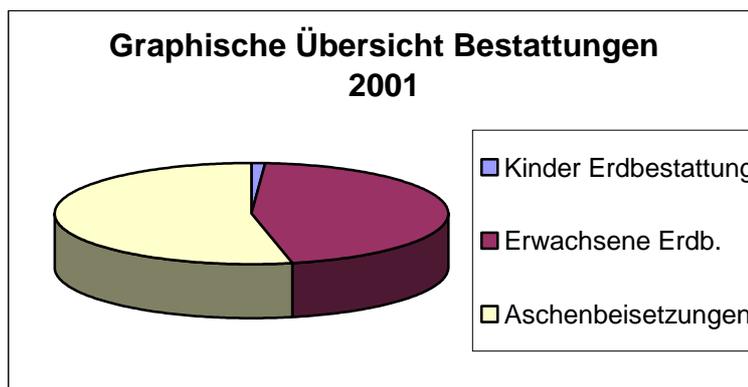
718-50 Bestattungswesen

Im Jahre **2001** wurden auf den zehn städtischen Friedhöfen insgesamt **304** (322) Erwachsene und **8** (5) Kinder erdbestattet. Außerdem fanden **355** (327) Aschenbeisetzungen statt.

Von den Bestattungen entfallen auf die Friedhöfe:

Friedhöfe	Erdbestattungen		Aschen-	Insgesamt
	Kinder	Erwachsene		
Waldfriedhof	2 (2)	104 (101)	175 (180)	281 (283)
FH Unterrombach	1 (1)	36 (38)	51 (43)	88 (82)
St. Johann-FH	0 (0)	3 (8)	1 (1)	4 (9)

Friedhöfe	Erdbestattungen				Aschenbeisetzungen		Insgesamt	
	Kinder		Erwachsene					
Ergebnis Kernstadt	3	(3)	143	(147)	227	(224)	373	(374)
FH Dewangen	0	(0)	13	(16)	7	(3)	20	(19)
FH Ebnat	0	(-)	14	(18)	6	(4)	20	(22)
FH Fachsenfeld	0	(-)	14	(15)	14	(16)	28	(31)
Evang. FH Fachsenfeld	0	(-)	4	(4)	4	(6)	8	(10)
FH Hofen	0	(-)	11	(7)	3	(2)	14	(9)
FH Unterkochen	2	(-)	31	(43)	24	(25)	57	(68)
FH Waldhausen	0	(-)	11	(10)	6	(6)	17	(16)
FH Wasseralfingen	3	(2)	63	(62)	64	(41)	130	(105)
Ergebnis Ortschaften	5	(2)	161	(175)	128	(103)	294	(280)
Insgesamt		(5)	304	(322)	355	(327)	667	(654)



Grabherstellungen

Im Jahr 2001 wurden auf den zehn städtischen Friedhöfen insgesamt **298 (317) Gräber maschinell** ausgehoben. Davon entfallen auf die drei Kernstadt-Friedhöfe **138 (142) Gräber** und auf die sieben Stadtbezirks-Friedhöfe **160 (175) Gräber**. **Manuell** wurden im Berichtsjahr auf den zehn städtischen Friedhöfen **13 (10) Gräber** hergestellt, davon **8 (8)** auf den drei Kernstadtfriedhöfen.

Ruherechtsentschädigungen

Die Stadt erhält für die Gräber von Krieg und Gewaltherrschaft auf den Friedhöfen St. Johann, Unterrombach, Unterkochen, Wasseralfingen und Dewangen sog.

„Ruherechtsentschädigungen“ nach § 3 des Gesetzes über die Erhaltung der Gräber der "Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft" (Gräbergesetz) vom 01. Juli 1965 (BGBl. I S. 589). Bei der Stadt gingen für die genannten Friedhöfe im Jahr 2001 Ruherechtsentschädigungen in Höhe von insgesamt **9.422,15 DM** ein.

Baumsanierungsmaßnahmen

Im Interesse der Gewährleistung der Verkehrssicherheit und aus ökologischen Gründen sind im Berichtsjahr auf dem Waldfriedhof Baumsanierungsmaßnahmen durchgeführt worden. Da etliche Bäume zu entfernen waren, mussten für die Ausführung der Arbeiten u.a. eine Arbeitsbühne, ein Autokran bzw. ein Forstschlepper angemietet werden. Die hierfür im Rechnungsjahr 2001 angefallenen Kosten betragen für den Waldfriedhof 10.221,09 DM (0,00 DM; Sturm „Lothar“).

719-50 Waldfriedhof

Sanierung und Erweiterung der Aussegnungs- und Leichenhalle; Bau Krematorium

Für den Waldfriedhof laufen umfangreiche Sanierungsmaßnahmen an. Die Überlegungen zum Bau eines Krematoriums wurden vom Gemeinderat aufgegeben. Die Vorüberlegungen zur Planung der Sanierung und Erweiterung der Betriebsgebäude einschließlich der Sanierung der Aussegnungshalle wurden auf Grundlage des Architektenwettbewerbs durch den Sieger des Wettbewerbs, die Firma Arat-Siegel + Partner (aps), fortgeführt. Ferner wurden Vorplanungen hinsichtlich der Außen- und Verkehrsanlagen von weiteren Firmen angestellt. Vom Haushaltsansatz wurden für Planungsleistungen insgesamt rund 111.000,00 DM benötigt. Im Haushaltsplan des laufenden Jahres ist eine Planungsrate von 100.000,00 € eingestellt. Mit der Realisierung der ersten beiden von insgesamt drei Bauabschnitten soll im Jahr 2003 begonnen werden.

Neuanlage Urnengrabfeld

Die Anlegung der Urnengrabfelder 5 und 13 in Abt. 9 konnte im Jahr 2001 abgeschlossen werden. Für Landschaftsbau- sowie Wegearbeiten sind dabei an Ausgaben insgesamt 59.815,01 DM angefallen.

Beschaffungen

Im Berichtsjahr wurden folgende dringend notwendige Beschaffungen für den Waldfriedhof getätigt:

- 5 Erlau-Drahtsitzbänke,
- 1 Sabo-Rasenmäher,
- 1 Stihl-Motorsense mit Zubehör,
- 1 Laub- und Abfallsauger

Für diese Beschaffungen wurden 49.781,74 DM bezahlt.

Verbesserungsmaßnahmen

In der Aussegnungshalle wurde der Putz ausgebessert. Wie jedes Jahr wurden im Wegenetz auch 2001 beschädigte Wegeplatten ersetzt.

Allgemeines/Datenmaterial

Seit der Inbetriebnahme des Waldfriedhofes im Jahre 1949 bis zum Ende des Berichtsjahres 2001 waren folgende Bestattungen zu verzeichnen:

a) Erdbestattungen	Erwachsene	8 842 (8699)
	Kinder	<u>490 (487)</u>
		9 332 (9186)
b) Urnenbeisetzungen		<u>3 705 (3 478)</u>
	Insgesamt	13 037 (12 664)

	Anfangsbestand	Neubelegung 2001	Gesamt-	Noch verfügbar Stand 31.12.2001
1. Kolumbarium (Eingangsber.)	720	30 (13)	718 (717)	2 (3)
2. Kolumbarium (Abt. 1)	460	1 (0)	460 (460)	0 (0)
3. Kolumbarium (Nördl. Einf.)	460	39 (58)	106 (67)	354 (393)

Weitere Ausführungen zum Waldfriedhof siehe unter Rand-Nr. 719-65 „Waldfriedhof“.

720-50 St. Johann-Friedhof

Auf dem St. Johann-Friedhof fanden im Jahr 2001 noch 4 (9) Bestattungen statt. Diese werden nur noch in ganz besonders gelagerten Ausnahmefällen nach einer in der

Friedhofsordnung verankerten "auslaufenden Regelung" genehmigt.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 33 (34) Grabstätten aufgelöst.

Nach dem Beschluss des Gemeinderates vom 02.03.1950 und den Bestimmungen der Friedhofsordnung wird der St. Johann-Friedhof nicht mehr für Gräberneubelegungen genutzt. Langfristig ist eine Nutzung des Friedhofes als historische Park- und Grünanlage vorgesehen. Das Gebiet umfasst die Gesamtanlage des St. Johann-Friedhofes mit den notwendigen Beziehungen zum Museumsgelände Reiterkastell. Ebenfalls einzubeziehen sind das noch in Betrieb befindliche Aussegnungsgebäude sowie das sich nach Westen anschließende Gärtneriegelände.

Verbesserungsmaßnahmen

Da das Wegenetz im St. Johann-Friedhof stark beschädigt ist, wurden im Jahr 2001 Teile durch den Bauhof instandgesetzt. Hierfür sind Ausgaben in Höhe von 41.090,17 DM angefallen. Auch in diesem Jahr soll die Sanierung des Wegenetzes fortgeführt werden.

721-50 Friedhof Unterrombach

Für einen Betrag von 46.183,58 DM wurde das Urnengrabfeld erweitert. Dabei wurden die Plattenwege zwischen den Gräbern mit einem Rasenpflasterweg angelegt.

Ferner wurden drei Erlau-Drahtsitzbänke beschafft.

Vom Bauhof wurde der Fußweg zur Leichenhalle sowie andere Wege für 35.244,28 DM instandgesetzt.

722-50 Friedhof Dewangen

Das Grünflächen- und Umweltamt hat im Jahr 2001 die Planungen für die Neubelegung der Abt. 5 vorgestellt. Vom Ortschaftsrat wurden diesbezüglich diverse Anregungen vorgebracht. Die Planungen müssen deshalb noch überarbeitet werden. Die überarbeitete Planung soll im Jahr 2002 dem Ortschaftsrat vorgestellt werden.

An der Aussegnungshalle sind im abgelaufenen Jahr Malerarbeiten durchgeführt worden.

723-50 Friedhof Ebnat

Anlegung neuer Urnengräber

Im Haushaltsplan des Jahres 2001 waren 75.000,00 DM für die Anlegung neuer Urnengräber eingestellt. Leider konnte die Erschließung des Grabfeldes 8 im abgelaufenen Jahr noch nicht erfolgen. Die Ausschreibung für die landschafts-gärtnerischen Arbeiten sowie der Anlegung eines Baggerweges in Abt. 6 soll aber in diesem Jahr erfolgen. Die Haushaltsmittel aus dem Jahr 2001 wurden als Haushaltsrest übertragen.

Verbesserungsmaßnahmen

An der Friedhofsmauer in Ebnat wurde der zweite Teilabschnitt der Verbesserungsmaßnahme realisiert. Ebenfalls im Berichtsjahr 2001 erfolgte der Abschluss der Bepflanzung des Friedhofs-Vorplatzes. Für die beiden Verbesserungsmaßnahmen sind im abgelaufenen Jahr Ausgaben in Höhe von 16.794,22 DM angefallen.

Weitere Ausführungen zum Friedhof Ebnat siehe unter „Grünplanerische Gestaltungsmaßnahmen“.

724-50 Friedhof Fachsenfeld

Erweiterung des Friedhofs nordöstlich der Evang. Kirche

Der notwendige Grunderwerb für die Friedhofserweiterung erfolgte im Jahr 2001. Hierfür wurden 465.000,00 DM an die Stiftung „Schloss Fachsenfeld“ überwiesen.

Es wurde sowohl mit den Landschaftsbau- und Erschließungsarbeiten als auch mit dem Bau des Betriebs- und Aufbahrungsgebäudes begonnen.

Im Jahr 2001 wurden drei Abschlagszahlungen zu insgesamt 199.400,00 DM für Tiefbau- und Landschaftsbauarbeiten an die Firma Grünanlagen Schwarz geleistet.

Mit dem Bau des Betriebs- und Aufbahrungsgebäudes sind mehrere Firmen betraut. Auch hier sind bereits Auszahlungen geleistet worden. Des Weiteren sind Ausgaben für bereits im Jahr 2000 erstellte Gutachten sowie Veröffentlichungen angefallen. Für alle diese Maßnahmen waren im Berichtsjahr Zahlungen in Höhe von 149.850,47 DM fällig.

Die mit der Planung der Freianlagen betraute Firma Lutz & Partner hat 54.000,00 DM angefordert und erhalten (2. + 3. Abschlagszahlung). Für die Planungsleistungen für

die Hochbauten der Firma Kayser + Kayser Architekten sowie der Firma Ohligschläger und Ribak, sind Abschlagszahlungen in Höhe von insgesamt 43.500,00 DM geleistet worden.

Sämtliche Bauarbeiten sind derzeit noch im Gange.

Gemeinsames Projekt evang. Gemeindesaal als Aussegnungshalle

Die Evang. Kirchengemeinde Fachsenfeld und die Stadt Aalen möchten eine gemeinsam zu nutzende Aussegnungs-/Gemeindehalle errichten. Im abgelaufenen Jahr wurden hierzu Vorüberlegungen geführt. Ein Ergebnis wird vermutlich in diesem Jahr zustande kommen.

Anlegung Urnengräber

Da die Urnengräber nahezu aufgebraucht waren, wurden auf dem Gelände des kath. Friedhofes weitere Gräber angelegt. Vom Bauhof wurden hierfür 2.529,40 DM berechnet.

Zuschuss an die Evang. Kirche

Für den Evang. Friedhof Fachsenfeld leistete die Stadt Aalen entsprechend der vertraglichen Regelung 2000 einen Zuschuss von 2.739,95 DM (2.040,12 DM). Dies entspricht 50% der Unterhaltungs- und Investitionskosten.

Näheres zum Friedhof Fachsenfeld siehe unter „Grünplanerische Gestaltungsmaßnahmen“.

725-50 Friedhof Hofen

Anlegung eines Urnengrabfeldes

Weil die bestehenden Urnengräber zur Neige gingen, wurde mit der Anlegung eines neuen Urnengrabfeldes mit insgesamt 39 Gräbern begonnen. Die Arbeiten dauern noch an und werden voraussichtlich im Frühjahr 2002 abgeschlossen.

Stellplätze

Gleichzeitig wurde mit der Anlegung von elf Stellplätzen begonnen. Auch hier dauern die Fertigstellungsarbeiten noch an und werden im Frühjahr dieses Jahres vollends abgeschlossen.

Beschaffungsmaßnahmen 2001:

1 Sabo-Rasenmäher	2.207,12 DM
Stühle für Aussegnungshalle	17.200,00 DM

726-50 Friedhof Unterkochen

Verbesserungsmaßnahmen

Auch im Jahr 2001 wurde die sukzessive Sanierung der Friedhofsmauer fortgesetzt. Außerdem sind Setzungen im Bereich des Hauptwegs beseitigt worden.

Neubelegung Grabfeld N

Die für das Jahr 2001 geplante Neubelegung des Grabfeldes N konnte leider noch nicht umgesetzt werden. Die Ausschreibung ist bereits erfolgt. Mit den Arbeiten soll demnächst begonnen werden.

Kriegerdenkmal

Aufgrund verschiedener Anregungen bzw. Vorgaben des Ortschaftsrates, der Kirche und des Landesdenkmalamtes konnten 2001 keine Arbeiten durchgeführt werden. Die Umsetzung ist für das Jahr 2002 geplant.

Im Rechnungsjahr 2001 wurden ferner 2 Erlau-Drahtsitzbänke zu 2.536,49 DM gekauft.

Weitere Ausführungen zum Friedhof Unterkochen siehe unter „Grünplanerische Gestaltungsmaßnahmen“.

727-50 Friedhof Waldhausen

Erweiterung

Die im Zuge der Friedhofserweiterung der Jahre 1999 und 2000 noch fehlende Asphaltdeckschicht konnte 2001 auf die Friedhofswege aufgebracht werden. Hierfür mussten 8.294,86 DM bezahlt werden.

728-50 Friedhof Wasseralfingen

Friedhofserweiterung

Der für das Jahr 2001 vorgesehene Beginn mit der Friedhofserweiterung konnte bedingt durch die widrigen Witterungsverhältnisse nicht umgesetzt werden. Die Erd- und Wegebau sowie Landschaftsbauarbeiten im Rahmen des 1. Bauabschnitts wurden für insgesamt 389.023,42 DM an die Firma Carl Rossaro GmbH und Co. KG vergeben.

Im Zuge der Friedhofserweiterung ist die Anlegung eines Grabfeldes für Muslime vorgesehen.

Die Arbeiten am Lärmschutzwall entlang der Ellwanger Straße wurden 2001 fortgeführt.

Ferner wurde 2001 eine Dränage zwischen der Kappelbergstraße und den Grabebenen 1, 3, 5 und 7 eingelegt. Dafür wurden 15.528,66 DM vom Bauhof berechnet.

Für 74.467,01 DM wurde ein Regenwasserkanal angelegt. Die Entwässerung der Außengebiete Bereiche Hofen/Attenhofen und Wasseralfingen soll nicht mehr wie bisher über den Mischwasserkanal, sondern über den eigens hierfür angelegten Regenwasserkanal erfolgen. Dabei soll das in dem Teich gesammelte Wasser über ein Überlaufbauwerk in den Kocher eingeleitet werden.

Anlegung von Urnenfeldern in Feld 7 Abt. 5

Im Vorgriff auf die Umgestaltung des Friedhofes wurden im September zunächst 14 neue Urnengräber hergestellt. Ursprünglich war hier im Rahmen der Friedhofserweiterung die Anlegung von Erdbestattungsgräbern geplant. Da der Bedarf an Urnengrä-

bern aber stetig wächst und die freien Urnengräber ausgegangen sind, war eine Anlegung weiterer Urnengräber unumgänglich. Bereits im Dezember waren erneut alle Urnengräber vergriffen. Vom Ortschaftsrat Wasseralfingen wurde daraufhin die Anlegung zwei weiterer Felder beschlossen. Vom Bauhof wurde bereits ein weiteres Feld mit 18 Gräbern angelegt. Im Jahr 2002 soll die restliche Anlegung erfolgen. Da sich in diesem Bereich des Friedhofes sehr viel Wasser sammelt, wurde ebenfalls im Berichtsjahr eine Dränage eingelegt.

Beschaffungsmaßnahmen 2001

Für einen Betrag von 11.214,68 DM wurde 1 Lautsprecheranlage, 2 Erlau-Bänke, 1 Sabo-Rasenmäher sowie 1 PKW-Anhänger beschafft.

Arbeiten Wegenetz

Der Hauptweg von der Ellwanger Straße in Richtung Leichenhaus kommend sowie der Waschplatz wurden asphaltiert. Außerdem wurden die wassergebundenen Wege ausgebessert.

Weitere Ausführungen zum Friedhof Wasseralfingen siehe unter „Grünplanerische Gestaltungsmaßnahmen“.

730-60 Vatertierhaltung

Die Stadt hält im Pflegesystem nach dem Stand vom 31.12.2001
2 Farren (i. V. 3), davon in

Bernhardsdorf		(1)
Geiselwang	1	(1)
Goldshöfe	1	(1)
Insgesamt	2	(3)

Außerdem bezuschusste die Stadt Aalen einen privat gehaltenen Eber in Arlesberg.

Anstelle der nach dem neuen Tierzuchtgesetz nicht mehr vorgesehenen jährlichen Körung der Vatertiere fand im Dezember 2001 eine Stallbegehung mit dem Amt für Landwirtschaft, Landschafts- und Bodenkultur Ilshofen statt.

Der Ziegenzuchtverein Aalen e. V. hat einen Zuschuss zur Haltung eines Ziegenbockes mit der Maßgabe, dass der Ziegenbock allen Ziegenhaltern in Aalen zur Bedeckung ihrer Tiere zur Verfügung steht, erhalten.

731-60 Instrumentelle Rinderbesamung

In den Stadtbezirken Aalen, Dewangen (teilweise), Ebnat, Fachsenfeld, Unterkochen, Unterrombach, Oberrombach, Himmlingen, Waldhausen (ohne Geiselwang), Wasserralfingen und Hofen (teilweise Goldshöfe und teilweise Oberalfingen) werden die Rinder instrumentell besamt. Dies gilt auch für sämtliche schwarz- und rotbunten Rinder im Stadtgebiet.

Der Anteil der Stadt an den tierärztlichen Verrichtungsgebühren bei der Rinderbesamung blieb im Jahr 2001 unverändert.

732-20 Viehbestand

Die letzte totale Viehzählung fand im Mai 1999 im Rahmen der Landwirtschaftszählung statt und erbrachte folgendes Ergebnis:

	1999	1996
Rinder	8.030	9.053
Schweine	4.309	4.797
Schafe	561	755
Pferde	274	nicht gezählt
Geflügel	24.518	3.481

733-60 Industriebahn

Auf der städt. Industriebahn wurden im abgelaufenen Jahr keine Wagenladungen (2000 = 219, 1999 = 41, 1998 = 255, 1997 = 233, 1996 = 205, 1995 = 320) befördert.

733-66 Industriebahn

Am Industriestammgleis I wurden neben den regelmäßigen Unterhaltungsarbeiten, wie das Freihalten des Lichtraumprofils von Bewuchs, Beseitigen von Verkrautung im Schotterbereich, Schmieren der Weichen, Reinigen der Rillengleise etc. durch die Stadtgärtnerei und den städt. Bauhof auch Spezialarbeiten von Fremdfirmen, wie Nachstopfen mit Neuausrichtung der Gleislage durchgeführt.

Aufgrund der fehlenden Transporte in den vergangenen Jahren wurde das Industriestammgleis II ab der Gleiskreuzung mit dem Nebenanschlussgleis der OWZ entsprechend dem Beschluss des ATUS stillgelegt.

740-80 Besucherbergwerk Tiefer Stollen

Im fünfzehnten Jahr seines Bestehens haben 55.720 Besucher das Besucherbergwerk besichtigt. Im Vergleich zum Vorjahr mit 55.720 Besuchern ist dies ein stolzes Ergebnis, da wie schon in den letzten Jahren der Werbeaufwand immer intensiver gestaltet werden muss, um diesen relativ hohen Besucherstandard zu halten. An den Erlebnisführungen nahmen 260 (320) Besucher teil. Die Saison dauerte von 24. März bis 4. November 2001.

An der Asthmatherapie (13. März – 11. November) nahmen 375 (304) Patienten teil, von denen einige einen stationären Aufenthalt buchten. Bei einer drei- bis vierwöchigen Kurdauer entspricht dies 5.068 (4.923) Anwendungen. Außerdem wurden 1.897 (2.145) Inhalationen verabreicht. In den Sommerferien wurde eigens eine Kinderkur angeboten, an der 107 Kinder teilnahmen. Seit 1989 waren damit rund 3.740 Patienten im Therapiestollen. Sie haben ca. 62.220 Einfahrten absolviert.

Die 3. Aalener Bergwerkstage fanden am 19. und 20. Mai 2001 statt. Ein attraktives Familienprogramm mit vielen Stationen über und unter Tage begeisterte ein großes Publikum.

741-80 Reichsstädter Tage

Die 27. Reichsstädter Tage wurden vom 7. bis 9. September gefeiert. Bei einem „Sauwetter wie noch nie“ eröffnete OB Pfeifle mit den Gästen aus den Partnerstädten

Christchurch, Saint Lô und Tatabanya am Samstag offiziell das Festwochenende. Beim Auftakt am Freitagabend trotzten die Besucher dem schlechten Wetter in unzähligen Zelten und feierten unverdrossen. Im Zusammenhang mit der Eröffnung wurde am Samstag der neu gestaltete Aalener Bahnhofsvorplatz seiner Bestimmung übergeben. Viele Bürger nutzten diese Gelegenheit sich von OB Pfeifle aus erster Hand Aalens neues Entree erläutern zu lassen. Der sportliche Auftakt des Festes unter dem Motto „Aalen sportiv“ fiel am Samstag buchstäblich ins Wasser. Vielfältig war das Angebot von Musikgruppen beim Open Air Konzert des Hauses der Jugend. Die Stimmung der Jugendlichen war trotz des schlechten Wetters super. Wenigstens am Sonntag blitzte immer wieder die Sonne durch, so dass sporadisch Kapellen spielen und Gruppen auftreten konnten. Die Beiträge boten eine bunte Mischung und präsentierten ein Spiegelbild der hervorragenden Breitenarbeit und der Leistungsdichte in den Kultur- und Sportvereinen. Ebenfalls am Sonntagnachmittag wurde im Rathausfoyer das 20jährige Partnerschaftsjubiläum mit Christchurch gefeiert. Im Rathausfoyer wurde die vielbeachtete Sonderausstellung des Härtsfeld-Museumsbahn e. V. „100 Jahre Härtsfeldbahn 1901-2001“ gezeigt. Der Briefmarkensammlerverein würdigte die Zusammenarbeit des Härtsfeldbahnvereins und der Eisenbahnerstadt Aalen mit einem Sonderstempel. Mit über 700 Läuferinnen und Läufern und einer imposanten Beteiligung der Schulen aus dem gesamten Ostalbkreis konnte sich die Resonanz des Stadtlaufes sehen lassen.

742-80 Städtepartnerschaften

Das Partnerschaftsjahr fing mit dem offiziellen Besuch der türkischen Oberbürgermeisterin Frau Sentürk hier in Aalen an. Während ihres Aufenthaltes konnte sie zahlreiche Sach- und Geldspenden für Antakya in Empfang nehmen. Außerdem wurde eine Reise für Sabit Köse finanziert, der an der Uniklinik Heidelberg seine Armprothesen reparieren ließ.

Eigentlich sollte an Ostern eine Partnerschaftsreise nach Christchurch stattfinden um dort mit unseren englischen Freunden das 20jährige Jubiläum zu feiern. Leider musste diese Reise wegen der in England grassierenden Maul- und Klauenseuche kurzfristig abgesagt werden. Die Wiederholung wird im Jahr 2002 stattfinden. „20 Jahre Partnerschaft mit Christchurch“ war dann auch das Motto der 27. Reichsstädter Tage im September in Aalen. Aus England war die Bürgermeisterin, Frau Josephine Spencer mit einer kleinen Delegation angereist und der Christchurcher Partnerschaftsverein wurde durch den Vorsitzenden Robin Thompkins vertreten. Saint-Lô und Tatabánya waren durch ihre Vizebürgermeister sowie einigen Stadträten repräsentiert. Aus

Frankreich kamen außerdem noch ca. 50 Landwirte. Während des großen Begrüßungsabends im Casino des Landratsamtes mit über 100 Teilnehmern feierten die ausländischen und deutschen Gäste bis in die frühen Morgenstunden zusammen. Die offizielle Jubiläumsfeier musste am Sonntag wegen des Dauerregens in das Rathausfoyer verlegt werden.

Im Mai, anlässlich der Europawoche fand in der VHS Aalen ein Vortrag von Steve Johnstone über Christchurch statt; das Ganze wurde musikalisch von der Musikgruppe Dr. Goodthyme umrahmt. Im Juni weilten 20 Jugendliche auf Einladung des Jugend- und Nachbarschaftszentrums Rötenberg in Aalen. Anfang Juli fuhr der Partnerschaftsverein zusammen mit Dr. Schwerdtner nach Saint-Lô um dort mit einem Stand am „Fête de la Vire“ teilzunehmen. Mit großem Erfolg wurden Bier und Ostalb-Schäfle verkauft. Die Big Band der Musikschule Aalen flog im Juli nach Antakya, um das alljährliche Stadtfest musikalisch zu bereichern.

Folgende Begegnungen fanden noch statt: Eine Volkstanzgruppe aus Tatabánya nahm am Fachsenfelder Dorffest teil. Im August kam es auf Einladung des MTV zu einer großen deutsch-französischen Sportlerbegegnung. Der Partnerschaftsvorsitzende aus Saint-Lô sowie ein Journalist aus Christchurch besuchten Aalen. 20 Studenten der Fachschule für Hotel- und Gaststättenwesen aus Tatabánya kamen nach Aalen, nicht zu vergessen die regelmäßigen Schulaustausche mit Saint-Lô. Außerdem absolvierten zwei Französisinnen und ein ungarischer Student ein Praktikum in Aalen.

743-80 Förderung des Tourismus

Wie im gesamten Bundesgebiet gewinnt auch in Aalen der Tourismus immer mehr an Bedeutung und wird zunehmend als wichtiger Wirtschaftsfaktor anerkannt. So setzte sich auch im Jahr 2001 der eindeutig positive Trend mit Rekordzahlen bei touristischen Anfragen, Übernachtungen und Umsätzen der Tourist-Information fort. Im Mittelpunkt der touristischen Arbeit standen neben dem Ausbau des Dienstleistungsbereichs Tourist-Information die Vermarktung der Erlebnis-Region Schwäbische Ostalb sowie verschiedene Veranstaltungshighlights wie die Innenstadtaktion „*Aalen City natürlich*“ und die Bergwerkstage.

Wichtigste Zielgruppen sind nach wie vor:

- ↪ Erlebnisorientierter Kurzurlauber
- ↪ Gruppenreisende
- ↪ Familien
- ↪ Fitness-Urlauber, vor allem Radfahrer und Wanderer

- ↪ Kur-Urlauber
- ↪ Kultur-Urlauber
- ↪ Geschäftsreisende

Anfragen

Im Jahr 2001 lag die Zahl der touristischen Anfragen nach Prospektmaterial etwas unter dem Vorjahresniveau. Mit insgesamt 5.273 Anfragen waren 31 % weniger Anfragen zu verzeichnen als im Vorjahr (7.634 Anfragen). Durchschnittlich gingen 440 Anfragen pro Monat ein, die von den Mitarbeiterinnen der Tourist-Information schriftlich beantwortet wurden. Dabei ist deutlich zu beobachten, dass die Anfragen per E-Mail immer mehr an Bedeutung gewinnen. Insgesamt waren im Jahr 2001 1.028 Anfragen per E-Mail und über das Internet zu verzeichnen, was 20 % der Gesamtanfragearten ausmacht.

Übernachtungsstatistik

Im Jahr 2001 wurden in Hotels und Gasthöfen 128.272 Übernachtungen registriert. Dies sind 1,7 % mehr als im Vorjahr. In der Jugendherberge (130 Betten) und im Naturfreundehaus Brauenberg (41 Betten) wurden zusätzlich 13.711 Übernachtungen registriert. Insgesamt wurden damit in Aalen 141.983 Übernachtungen verzeichnet (Vorjahr 137.825). Somit konnte ein Plus von 3 % verzeichnet werden. Dieses äußerst positive Ergebnis spricht für die Qualität des Standortes und die Attraktivität des touristischen Angebotes. Beachtet werden muss in diesem Zusammenhang auch, dass das Übernachtungsaufkommen in Ferienwohnungen und Privatzimmern in dieser Zahl nicht berücksichtigt sind.

Die Zahl der Ankünfte lag im Jahr 2001 bei 80.104 (Vorjahr 84.333). Bei einem Angebot von 911 Betten in Hotels und Gasthöfen ergibt sich eine Bettenauslastung von rund 39 % (Vorjahr 35,6 %). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt bei 1,7 Tagen. Die kurze Aufenthaltsdauer ist auf das hohe Aufkommen an Geschäftsreisenden und Kurzurlaubern zurückzuführen und auch auf die fehlende statistische Erfassung der Daten von Ferienwohnungen und Privatzimmern.

In Ferienwohnungen und Privatzimmern sind in Aalen und den Teilorten 35 Betriebe mit 137 Betten vorhanden.

Verkauf von Pauschalangeboten

Im Jahr 2001 wurde ein Umsatzvolumen durch den Verkauf von Pauschalangeboten in Höhe von 60 875,00 DM erzielt (Vorjahr 58.132,- DM)

Tagesbesucher

Das Besucheraufkommen in den verschiedenen Einrichtungen betrug 2001:

	2000	2001
Limesmuseum (mit Römertage)	43.147	37.847
Urweltmuseum	8.100	7.829
Museum am Markt	1.413	1.436
Museum Wasseralfingen	1.380	1.068
Schloss und Park Fachsenfeld	13.000	13.380
Limes-Thermen	344.454	342.135
Tiefer Stollen	55.793	60.500
Gesamt:	479.707	464.195

Besucherbergwerk "Tiefer Stollen"

In der fünfzehnten Saison seines Bestehens haben 60.500 Besucher den „Tiefen Stollen“ besichtigt. So konnte im Vergleich zum Vorjahr mit 55.720 Besuchern wieder eine Steigerung erreicht werden. Das zeigt, dass der Werbeaufwand, der in den letzten Jahren immer mehr verstärkt wird, Früchte trägt. Großen Anteil daran hatten auch die 3. Aalener Bergwerkstage, die inzwischen schon zum festen Programmbestandteil des „Tiefen Stollen“ gehören und mit einem attraktiven Angebot auch bei der Bevölkerung gut angenommen wird. An den Erlebnisführungen nahmen 250 Personen (260) teil. Seit ihrer Einführung im Jahr 1994 haben insgesamt 2.650 Besucher dieses Angebot wahrgenommen.

An der Asthmatherapie vom 13.03. bis 12.11.2001 nahmen 350 Patienten (im Vorjahr 375) mit insgesamt 4.550 (5.058) Anwendungen teil. Dabei wurden 1.414 Inhalationen (1.897) verabreicht. Einige der Patienten buchten einen stationären Aufenthalt. An den eigens angebotenen Kinderkuren beteiligten sich 71 Kinder (107). Seit 1989 waren damit rund 4.090 Patienten m Therapiestollen und haben 66.770 Einfahrten absolviert.

Stadtführungen

Im Jahr 2001 wurden insgesamt 167 (Vorjahr: 125) Stadtführungen sowie 3 (2) Ostab- und eine Fahrt auf der Romantischen Straße vermittelt. Bei den Führungen entfielen 12 (12) Führungen auf Tagesgäste und Einheimische, die sogenannte „*Halb(e) nach Sechs*“. Auch die Führung in der Evang. Stadtkirche und die traditionelle Rundfahrt mit dem Doppeldecker fand wieder sehr guten Zuspruch. Ab Mai bis September wurden samstags um 14.30 Uhr 20 Stadtführungen angeboten, die während der Aktion „*Aalen City natürlich*“ sehr guten Zuspruch fanden. Bei einigen Veranstaltungen wurde ein Tagungsservice durch Zimmervermittlung, Rahmenprogramm oder eine Präsentation in der Stadthalle erbracht.

Vom 8. Juni bis 28. Juli wurde in Zusammenarbeit mit der Stiftung Schloss Fachsenfeld vom Touristik-Service Aalen die Veranstaltungsreihe „Schloss Fachsenfeld blüht“ durchgeführt. Exotische Pflanzen der Gärtnerei Stegmaier zierten den Schlosshof. Bei zwei Schlossbesichtigungen im Kerzenschein spielten zum Sektempfang das „BTB – Trio“ und „Mr. Stan Dart“. Eine getanzte Brautmodenschau und zwei Abende mit einem kulturellen Programm und bengalischer Beleuchtung rundeten das Programm ab. Zu den Veranstaltungen kamen insgesamt ca. 500 Besucher in das Schloss.

Werbemaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit

Im Bereich der Werbemaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit wurden 2001 folgende Schwerpunkte gesetzt: Eine große Präsentation auf der CMT Stuttgart mit der Erlebnis-Region Schwäbische Ostalb, Besuch der bedeutendsten deutschen Reisemessen im Rahmen des 1999 gegründeten Messe-Pools der Touristik-Gemeinschaft Schwäbische Alb, Anzeigenwerbung – teilweise in Form von Anzeigenkollektiven – in regionalen und überregionalen Print-Medien, Präsenz in zahlreichen Katalogen, Reiseführern und sonstigen Publikationen und eine umfangreiche touristische Pressearbeit mit zahlreichen Pressemitteilungen, regelmäßigen Pressediensten, Pressegesprächen, direkten Journalistenkontakten, etc. Daneben wurden die touristischen Highlights wieder bei verschiedenen Veranstaltungen präsentiert.

Werbemittel

2001 wurde das von der Erlebnis-Region Schwäbische Ostalb herausgegebene Gastgeberverzeichnis wieder neu aufgelegt mit einer Auflage von Exemplaren. Eine weitere neue Broschüre war der Imageprospekt „*Trips und Tipps*“. Weiterhin waren Aalen und die Erlebnis-Region wieder in der Regionalbroschüre „*Ferien auf Schwäbisch*“ mit den 4 Ausgaben Radfahren, Wandern, Kultur und Veranstaltungshöhepunkte vertreten. Weitere Einzelprospekte, die wie bisher aufgelegt wurden waren Pauschalangebote und Prospekte zu den verschiedenen Einrichtungen.

Messen und Ausstellungen

Die Erlebnis-Region Schwäbische Ostalb war 2001 mit dem eigenen Stand im Gesamtmessekonzept der Touristik-Gemeinschaft Schwäbische Alb integriert. Auf folgenden Messen war sie am Messe-Pool der Touristik-Gemeinschaft Schwäbische Alb vertreten:

- ☞ 20.01. – 28.01.2001 CMT Stuttgart
- ☞ 10.02. – 18.02.2001 Reisen in Hamburg
- ☞ 24.02. – 04.03.2001 Freizeit, Garten & Touristik in Nürnberg
- ☞ 03.03. – 07.03.2001 ITB in Berlin
- ☞ 21.03. – 25.03.2001 Reise in Essen
- ☞ 21.11. – 25.11.2001 Touristik & Caravanning in Leipzig

Neu seit 1998 ist die Tourismuskoooperation Östliche Schwäbische Alb, bei der sich die einzelnen Tourismusorganisationen der Region zusammengeschlossen haben, um gemeinsame Marketingaktivitäten durchzuführen. Eine Maßnahme stellt die Aktion „Ferien auf Schwäbische“ dar. Hierzu wurden vier Leporellos zu den Themen Radfahren, Wandern, Kultur und Veranstaltungshöhepunkte entworfen, die auch bei Messen und sonstigen Aktionen eingesetzt werden. Erstmals 2001 wurde eine Displaywand produziert, mit der sog. Marktplatzaktionen unternommen wurden. Bei diesen Aktionen besuchte die Tourismuskoooperation Stuttgart, Ulm und Ravensburg, wo jeweils die Displaywand aufgebaut wurde und einen Tag lang in der Fußgängerzone für die Östliche Schwäbische Alb geworben wurde. Insgesamt kamen die Aktionen sehr gut an, sie werden auch im nächsten Jahr fortgesetzt werden. Durch die relativ einfache Handhabung beim Auf- und Abbau kann die Displaywand auch bei anderen Aktionen eingesetzt werden.

Präsentationen und Veranstaltungen

- ↪ 19. – 20.05.2001 3. Aalener Bergwerkstage
- ↪ 15.06. – 12.08.2001 Aalen City natürlich
- ↪ 07. – 09.09.2001 26. Reichstädter Tage
- ↪ 24.11.2001 Bürgerball
- ↪ 30.11. – 23.12.2001 Weihnachtsmarkt

Geschäftsführung Vereine

- ↪ Verein Besucherbergwerk „Tiefer Stollen“
- ↪ Verkehrs- und Verschönerungsverein
- ↪ Erlebnis-Region Schwäbische Ostalb
- ↪ Verein Deutsche Limes-Straße
- ↪ Deutscher Speläotherapie-Verband

Verbandskasse

- ↪ Deutscher Speläotherapie-Verband

Sonstiges

Im Jahr 2000 konnten die erfreulichen Ergebnisse der Umsätze aus Kartenvorverkauf und sonstigen Verkäufen fortgeschrieben werden. Mit einem Umsatz von 840.326,20 DM (Vorjahr 818.624,03 DM) steigerte sich diese Zahl um 2,7 % gegenüber dem Vorjahr. Spitzenreiter sind nach wie vor die Provisionen aus Kartenvorverkäufen mit 55.813,- DM (Vorjahr 48.575,- DM), die maßgeblich zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Tourist-Information beitragen.

744-80 Blumenschmuckwettbewerb

In diesem Jahr fand wieder in der ganzen Stadt ein Blumenschmuckwettbewerb statt. Die Bewertungskommissionen konnten 1.819 (Vorjahr: 1.414 – ohne Kernstadt und westliche Vorstadt) Preisträger ermitteln. In den einzelnen Stadtbezirken wurden folgende Ergebnisse ermittelt:

	1. Preise	2. Preise
Aalen – Kernstadt	95 (-)	159 (-)
Dewangen	58(81)	146(126)
Ebnat	45(86)	74 (73)
Fachsenfeld	112(88)	92 (102)
Hofen	47 (66)	93 (84)
Unterkochen/Himmlingen	66 (46)	80 (83)
Hofherrweiler/Unterrombach	59 (-)	114 (-)
Waldhausen	98(104)	99 (103)
Wasseralfingen	134(143)	248(229)
Gesamt	714 614)	1105 (800)

Wirtschaftsförderung

746-02 Unterstützung und Beratung der Betriebe

Allgemeines

Der Wirtschaftsbeauftragte ist eine Dienstleistungsstelle mit Querschnittsfunktion und als Serviceeinrichtung der Stadt für ihre Unternehmen zu sehen. Er ist auch zentraler Ansprechpartner der Stadt für die Betriebe und kann in seiner Funktion viel dazu beitragen, dass die Stadtverwaltung als *„unternehmensfreundlich“* angesehen wird.

Öffentliche Fördermittel

Der Wirtschaftsbeauftragte berät und unterstützt die städtischen Unternehmen und Existenzgründer bei der Inanspruchnahme öffentlicher Fördermittel, informiert über Förderprogramme und stellt Kontakte zu Förderinstituten und Banken her. Im Jahr 2001 wurden rund 80 Beratungen durchgeführt. Es wurde über Fördermöglichkeiten informiert und in Einzelfällen wurden Kontakte mit der IHK, der Handwerkskammer, der Hausbank oder der Landeskreditbank aufgenommen bzw. vermittelt. Die überwiegende Zahl der Beratungen bezog sich auf Existenzgründungen und Existenzfestigungen. Aufgrund der weiterhin angespannten Situation auf dem Arbeitsmarkt sehen angehende Unternehmer eine selbstständige Existenz als Alternative zur bisherigen unselbstständigen Tätigkeit und natürlich auch als Alternative für einen verlorengegangenen Arbeitsplatz. Auch im Jahr 2001 wurden Firmen, die in Schwierigkeiten geraten waren, beraten und unterstützt. Über verschiedene Förderprogramme wurde in der Tagespresse und im Stadtinfo informiert.

Standortberatung

Zu den zeitaufwendigsten Aufgaben des Wirtschaftsbeauftragten zählt die Unterstützung der einheimischen und auswärtigen Unternehmen bei beabsichtigten Umsiedlungen, Betriebserweiterungen und Neuansiedlungen. Hierbei sind oft langwierige Verhandlungen und mehrere Gespräche über einen längeren Zeitraum erforderlich, um zu dem gewünschten Erfolg zu kommen. Dabei bestehen Kontakte zu auswärtigen Firmen, ortsansässigen Betrieben, Jungunternehmern aus dem Technologiezentrum und Existenzgründern. Der Wirtschaftsbeauftragte vermittelt auch in Form einer *„gewerblichen Grundstücks- und Immobilienbörse“*. Bei der Betriebsansiedelung werden

mit einem strategischen Konzept zur Ansiedlung von Unternehmen in Aalen neue Wege beschritten.

"Lotsenfunktion" innerhalb der Stadtverwaltung

Der Wirtschaftsbeauftragte wird von den Unternehmen regelmäßig als Kontaktperson innerhalb der Stadtverwaltung in Anspruch genommen. Die Interessen der Betroffenen werden hier vor allem gegenüber den Ämtern des Baudezernats, der Stadtkämmerei, aber auch des Rechts- und Ordnungsamts vertreten. Die meisten Anfragen kommen in Bausachen und in Planungsangelegenheiten.

Bestandspflege

Wichtigste Aufgabe des Wirtschaftsbeauftragten ist die Bestandspflege. Hierzu gehört, dass er sich über die einzelnen Betriebe durch Gespräche und Betriebsbesuche informiert und seine Hilfe bei allen verwaltungsrelevanten Problemen anbietet. Diese Aufgabe fällt unter die Rubrik *"Standortsicherung"*. Im Jahr 2001 wurden durch Betriebsbesuche, bei Geschäftsjubiläen und Geschäftseröffnungen oder aus konkretem Anlass in rund 60 Fällen Kontakte geknüpft. Dabei war festzustellen, dass die Stelle eines Wirtschaftsbeauftragten bei der Stadt sehr positiv bewertet wird und dass die Betriebe diese Stelle als Beitrag der Stadt zur Förderung der Aalener Wirtschaft sehen.

Zur Bestandspflege gehört auch die *"Aalener Wirtschaftsrunde"*, zu der im jährlichen Wechsel Aalener Unternehmer und Betriebsräte von Aalener Firmen eingeladen werden um Informationen auszutauschen, Gespräche zu führen und zu diskutieren. Der Oberbürgermeister informiert in einem Referat über die wirtschaftliche Situation in unserer Stadt. Weiter erfolgt, bei aktuellem Anlass, ein Fachreferat zu einem speziellen Thema und es besteht die Möglichkeit zur Diskussion. Am 6. März 2001 fand die vorgesehene Wirtschaftsrunde mit den Geschäftsführern von Aalener Unternehmen im Stadthallenrestaurant statt.

747-02 Beteiligung bei Verwaltungsverfahren innerhalb der Stadtverwaltung

Durch Dienstanweisung des Oberbürgermeisters ist geregelt, dass der Wirtschaftsbeauftragte bei allen wirtschaftlich relevanten Verfahren innerhalb der Stadtverwaltung zu beteiligen ist. Im einzelnen sind hier Bauleitplan-, Genehmigungs- und Planfest-

stellungsverfahren im Hinblick auf wirtschaftliche Belange, Liegenschaftsangelegenheiten, die Wirtschaftsbetriebe betreffen und wichtige einzelbetriebliche Entscheidungen zu nennen. In diesem Zusammenhang nimmt der Wirtschaftsbeauftragte gelegentlich an der Baukonferenz und regelmäßig an der Dezernentenbesprechung teil.

748-02 Beobachtung und Aufbereitung maßgeblicher Wirtschaftsdaten

Grundlage für wirtschaftlich relevante Entscheidungen, auch auf kommunaler Ebene, sind die vorhandenen örtlichen Strukturdaten. Es ist Aufgabe des Wirtschaftsbeauftragten, diese Daten zu erfassen und fortzuschreiben. Hierzu wurden die Daten und Fakten zum *"Wirtschaftsmagazin"* der Stadt Aalen sowie die Strukturdaten über die Stadt Aalen, die bei der Datenbank der Gesellschaft für internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit gespeichert sind und die für die GWZ als Basismaterial für ansiedlungsinteressierte ausländische Unternehmen dienen, fortgeschrieben. Die GWZ-Daten wurden zwischenzeitlich auch der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostwürttemberg zum Aufbau einer regionalen Standortdatenbank zur Verfügung gestellt. Bestimmte Strukturdaten, z. B. über die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen oder der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, wurden für Gespräche mit Unternehmen und auf Anforderung zusammengestellt und aufbereitet.

749-02 Kontakt zu Behörden, Kammern und Wirtschaftsverbänden

Der Wirtschaftsbeauftragte hatte auch 2001 vielfältige Kontakte zu Behörden, Kammern, Wirtschaftsverbänden sowie Ministerien. Intensive Kontakte bestehen zur Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostwürttemberg, zur Industrie- und Handelskammer Ostwürttemberg, zur Kreishandwerkerschaft, zum Bund der Selbstständigen, zur City-Gemeinschaft "Aalen City aktiv" und zu den Wirtschaftsbeauftragten der Nachbarstädte, des Ostalbkreises und des Landkreises Heidenheim. Besonders zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang für das Jahr 2001 die Innenstadtaktion "Aalens City natürlich". In diesem Jahr ist wieder „Aalen City blüht“ geplant.

750-02 Technologie und Innovationsförderung

Hier sind in erster Linie die Fachhochschule Aalen mit den angeschlossenen Transferzentren der Steinbeisstiftung sowie das Technologiezentrum zu nennen. Es wurden auch 2001 regelmäßig Informationen mit Vertretern der FH und des Technologiezent-

rum ausgetauscht. Die Zusammenarbeit mit dem Geschäftsführer des Technologiezentrums wurde durch das Wirtschaftszentrum Wi.Z auf dem Hengella-Gelände intensiviert. Die FH Aalen wurde bei ihren Bemühungen zur Umstrukturierung und zur Einführung neuer zukunftssträchtiger Studiengänge mit dem Ziel der Steigerung der Studentenzahlen unterstützt.

751-02 Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Die Stadt Aalen hat sich auch im Jahr 2001 nicht mehr an der Gemeinschaftswerbung des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg in ICE-Zügen beteiligt. Die Resonanz war im Verhältnis zum Aufwand zu gering.

Wegen der hohen Kosten und ebenfalls zu geringer Resonanz wurde auf Anzeigen in Print-Medien 2001 weitgehend verzichtet. Ausgenommen sind besondere Anlässe, wie Standortpräsentationen, die Medientage oder Sonderveröffentlichungen in Wirtschaftsblättern. Hierzu wurde eine professionelle Standortwerbung erstellt, die auch im *"Spiegel der Wirtschaft"* Baden-Württemberg geschaltet wurde.

Die Präsentationsmappe wurde weiter ergänzt, wird häufig angefordert und sehr positiv bewertet. Mit ihr stehen dem Wirtschaftsbeauftragten optimale Unterlagen für die Wirtschaftswerbung und vor allem für die Information einheimischer und ansiedlungswilliger Unternehmen zur Verfügung. Neben der neuen Broschüre zur Wirtschaftsförderung, der neuen Image-Broschüre der Stadt und dem Stadtleitbild können auch die Image-Broschüre der Fachhochschule Aalen sowie die Broschüren über den Verein "P.E.G.A.S.U.S.", den Ostwürttemberg Beteiligungsfond, das Wirtschaftszentrum, das Technologiezentrum S.T.A.R.T. und auch die Regionalbroschüre beigelegt werden. Bei Bedarf kann auch noch die Zusammenfassung der Ergebnisse der Zukunftsinitiative Ostwürttemberg beigelegt werden.

752-02 Wirtschaftszentrum Aalen

Der erste Bauabschnitt des Wi.Z wurde am 16. Mai 1998 offiziell eingeweiht und soll vor allem Existenzgründern, Ausgründern aus bestehenden Unternehmen, Firmen aus dem Technologiezentrum sowie jungen Unternehmen aus allen Wirtschaftsbereichen ein positives Umfeld mit Synergieeffekten bieten. Da durch diese Initiative eine Industriebrache einer neuen sinnvollen Nutzung zugeführt wurde, die auch Arbeitsplätze schafft, wurden Sanierungsmittel des Landes und Fördermittel der EU bewilligt.

Das Wirtschaftszentrum soll auch einen kleinen Beitrag zum Strukturwandel in unserer Stadt mit dem Ziel eines größeren Anteils von Arbeitsplätzen im Dienstleistungsbereich leisten. Gerade unter diesem Aspekt ist es erfreulich, dass über 80 % der Firmen im Wi.Z junge zukunftsfähige Dienstleistungsunternehmen sind. In einem Workshop mit wissenschaftlicher Begleitung durch das EURES Institut für Regionale Studien in Freiburg wurde ein Konzept für den 2. Bauabschnitt des Wi.Z erarbeitet. Ziel war hierbei, durch eine deutlich erkennbare Ausrichtung und Positionierung des Wi.Z die Attraktivität des Zentrums zu erhöhen, zu einer Schärfung des Profils des Standorts Aalen beizutragen und die verfügbaren Kräfte auf die Entwicklung zukunftsträchtiger Schwerpunkte zu bündeln. Der 2. Bauabschnitt wurde im Jahr 2000 eingeweiht und es laufen bereits die Planungen für den Bauabschnitt 3. Diese gerieten im Jahr 2001 durch den Konkurs von COSS und die „Aufgabe“ des Restaurantbetreibers ins stocken. Wichtigste Aufgabe ist es nun, die freigewordenen COSS-Flächen an zukunftsfähige, junge Unternehmen zu vermieten und auch andere Leerstände durch Nachvermietung der Flächen zu beseitigen und den Branchenmix zu verbessern. Auch muss für das Restaurant schnellstmöglich ein neuer passender Pächter gefunden werden. Diesbezüglich wird eine verstärkte Zusammenarbeit mit dem Theater der Stadt Aalen angestrebt. Durch die Einrichtung eines Center-Managements soll die Attraktivität des Wi.Z weiter erhöht werden.

Citymanager

754-03 Entwicklung von Aalen City aktiv.

Neben der Betreuung und Durchführung von Events stand vor allem die Weiterentwicklung der Innenstadt sowie die Stärkung des Wir-Gefühls im Vordergrund.

Die Zahl der Mitglieder wurde auf **200 Betriebe** (Stand 31.12.2001) erweitert. Mit einem Schulungskonzept, auch in Zusammenarbeit mit der VHS, wurden Themen wie Marketing, Internet aber auch Euro-Einführung vermittelt. Zu diesen insgesamt 12 Schulungseinheiten wurden auch Nicht-Mitglieder über die Presse eingeladen. Referenten waren in der Regel ortsansässige Geschäftsleute, welche ihr Fachwissen eingebracht haben.

Über eine Immobilienbörse konnten 8 Geschäfte neu vermittelt werden. Insgesamt wurden bzgl. Neuansiedlungen mit 36 Unternehmern verhandelt.

Es ist ein eindeutiger Trend zu erkennen, dass immer mehr Geschäfte auch aus dem Umfeld nach Aalen möchten.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die **Mittelstandsberatung**. Viele kleinere Geschäfte und Dienstleister nutzen dieses Angebot von ACA um die eigene Leistungsfähigkeit durch neue Anregungen und Ideen zu steigern.

Ziel ist es auch, dass die Betriebe vermehrt zusammenarbeiten. Damit können die Kosten für Werbung geteilt werden.

Das für Aalen entwickelte **Gutscheinheft** verfolgt genau dieses Ziel und hat eine sehr positive Resonanz bekommen. Ebenso der Citygutschein welcher 48 Mal bei vielen Aktionen.

Neben den Aktionen und Events haben wir 2001 auch die Weichen für eine noch eindeutiger Markenbildung gestellt. Ein Wettbewerb unter 5 Agenturen erbrachte den neuen Auftritt von Aalen City aktiv.

Ebenfalls wurde über eine Studie das Thema Citycard für Aalen strategisch aufgearbeitet.

Die Weichen für eine Markteinführung in Aalen wurden gestellt.

Die Kosten haben sich die beteiligten Banken und Aalen City aktiv geteilt.

755-03 Events 2001

1. Aalener Kneipenfestival

In 18 Kneipen spielten 21 Bands. Eine gemeinsame Aktion mit dem Stadtmagazin Xaver. In den Geschäften der Aalener Innenstadt wurden Gutscheine verteilt. Insgesamt besuchten 4.000 Gäste diese Veranstaltung.

Ostern

Zusammen mit einem Gewinnspiel in den Schaufenstern der Geschäfte wurde der Osterbrunnen präsentiert. Gleichzeitig wurde ein kleiner Ostermarkt rund um dem Marktbrunnen organisiert. In den Geschäften wurden Stoffhäschen und Schokohäschen verteilt.

Maibaumfest

Mit 2 Musikgruppen und entsprechender Bewirtung lockte das Maibaumfest viele Menschen in die Aalener Innenstadt. Eine entsprechende Bewerbung sorgte auch beim Handel und in der Gastronomie für den entsprechenden Erfolg. In den Geschäften wurden Schoko-Maikäfer verteilt.

Mittelbachstraßenfest

Gemeinsam mit den Anliegern der Mittelbachstraße wurde die Veranstaltung unter dem Motto „Italien“ durchgeführt.

Aalen City ...natürlich!

Über 9 Wochen stand die Aalener Innenstadt unter dem Motto natürlich. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Landwirtschaft, dem Bauernverband, dem staatlichen Forstamt und dem Landschaftsgärtner Gläss wurde 4 Plätze gestaltet. Über 250 Bambuspflanze in großen Terrakottatöpfen schmückten die Innenstadt.

Viele Aktionen wurden im Rahmen der Sommeraktion in die Broschüre aufgenommen. Damit ergab sich ein attraktives Programm über die gesamte Sommerzeit. Mit über 40000 Flyern, Anzeigen und Radiowerbung wurde die Aktion auch entsprechend beworben.

Aalen City trommelt

In Zusammenarbeit mit dem Schul-, Sport- und Kulturamt wurde am Eröffnungswochenende ein Event der besonderen Art angeboten. 3 Tage lang ertönte in der Innen-

stadt Rhythmus und Trommelklang. Sogar der SWR berichtete in der Landesschau über dieses Spektakel.

Open Art

Einen ganz anderen Charakter hatte die von ACA initiierte und durchgeführte Aktion „Open Art“. Elf Künstler malten 1 Woche lang in der Aalener Innenstadt. Sie brachten Ihre Eindrücke auf Papier und Leinwand. Eine große Ausstellung in den Schaufenstern der Geschäfte und eine anschließende Versteigerung zugunsten des Kinderschutzbundes brachte 8.000,- DM Spendengelder ein.

Kunst als Event war für Aalen in dieser Art einen neue und spannende Erfahrung. Viele Gespräche der Künstler mit interessierten Beobachtern bestätigten die positive Resonanz.

Über Sponsoren und den Verkauf der Bilder konnten die Kosten (40.000 DM) aufgebracht werden.

Welt der Weine

Über den Zeitraum von 1 Woche konnten in 40 Geschäften der Aalener Innenstadt Weine aus der ganzen Welt verkostet werden. Ganze Straßenzüge wurden dabei bestimmten Ländern zugeordnet. Verbunden mit einem Gewinnspiel fand diese neue Idee sehr viel Anklang und soll deshalb wiederholt werden. Sowohl die Weinhändler als auch die Einzelhändler haben dabei sehr gut zusammen gearbeitet.

Weihnachten

Das alljährliche Gewinnspiel für Weihnachten wurde durch Sofortgewinne nochmals aufgewertet. Im Adventshäuschen wurden tolle Geschenkideen präsentiert. Insgesamt wurden 100.000 Gewinnscheine in den 4 Wochen verteilt. Eine Auswertung dieser Gewinnscheine ergab dabei eine erhebliche Zunahme von Besuchern und Kunden aus Ellwangen und auch Heidenheim.

Auch die Attraktion des Weihnachtsmarktes wurde 2001 gesteigert. Durch Aalen City aktiv wurde folgendes eingebracht:

- 4 Adventshäuschen mit ständig wechselndem Besatz (Kunsthandwerk und Handarbeiten)
- Lebendige Krippe
- Begehbarer Märchenwald
- Weihnachtsgeschichte in 20 Bildern an den Hütten
- Dekoservice und Dekomaterialien

8 Wirtschaftliche Unternehmen, Allgemeines Grund- und Sondervermögen

801-SWA Stromversorgung

Der Strombezug von der ODR betrug im Berichtsjahr 384.775.404 kWh, dies sind 2,94 % mehr gegenüber dem Vorjahresbezug von 366.750.083 kWh.

Die Eigenerzeugung durch die Blockheizkraftwerke (s. Randnummer 802) und das Notstromaggregat betrug insgesamt 6.991.509 kWh (6.917.182 kWh).

Die Zahl der Ortsnetzstationen beträgt damit 185 (178), die Zahl der abnehmereigenen Trafostationen 77 (77).

Zählerbericht

	2001	2000
Zähler im Netz	23.332	23.340
Rundsteuerempfänger 228 HZ	2.884	2.891
Rundsteuerempfänger 175 HZ	106	97
Installierte Nachtspeicherheizleistung	7.079 kW	7.590 kW

802-SWA Gasversorgung

	2001	2000
Der Gasbezug von der GVS betrug	1.332.104.937	1.336.684.525 kWh
Dies bedeutet eine Reduzierung von gegenüber dem Vorjahr.	4.579.588 - 0,3 %	16.195.009 kWh - 1,2 %
Der höchste Stundenbezug betrug	246.638 kWh	229.827 kWh

Im Versorgungsbereich sind 12.079 (11.722) Gaszähler eingebaut.

803-SWA Wärmeversorgung

	2001	2000
Wärmeerzeugung		
Wärmezentrale Gaswerk	4.649.068 kWh	5.973.273 kWh
" Landratsamt	998.729 kWh	1.012.170 kWh
" Fachhochschule	3.530.190 kWh	3.246.590 kWh
" Thermalbad	4.374.400 kWh	4.372.897 kWh
" Omniplex	<u>612.600 kWh</u>	<u>618.514 kWh</u>
	14.164.987 kWh	15.223.444 kWh
Stromerzeugung		
Blockheizkraftwerk Gaswerk	2.679.980 kWh	2.818.260 kWh
" Landratsamt	526.046 kWh	511.982 kWh
" Fachhochschule	1.765.668 kWh	1.184.244 kWh
" Thermalbad	<u>2.400.626 kWh</u>	<u>2.033.000 kWh</u>
	7.372.320 kWh	6.547.486 kWh

804-SWA Wasserversorgung

Gesamtes Stadtgebiet ausgenommen Aalen-Unterkochen (s. Randnummer 805)

Wasserbereitstellung

Bereich	2001 cbm	2000 cbm	Veränderung %
Aalen mit Stadtbezirk			
Unterrombach und Himmlingen	2.848.991	2.758.869	+ 3,27
Wasseralfingen	629.495	837.437	- 24,83
Dewangen	209.480	199.580	+ 4,96
Fachsenfeld	171.050	191.670	- 10,76
Ebnat	189.873	188.327	+ 0,82
Waldhausen	158.920	151.939	+ 4,60
Insgesamt	4.207.809	4.327.822	- 2,77

Wasserherkunft

28,0 %	ZV Landeswasserversorgung, Stuttgart;
15,4 %	ZV Landeswasserversorgung, Stuttgart, über ZV WV Rombachgruppe, Aalen;
8,3 %	ZV Härtsfeld-Albuch-Wasserversorgung, Königsbronn;
<u>48,3 %</u>	<u>Eigenwasser.</u>
100,0 %	

805-SWA Aalen-Unterkochen

	2001	2000	
Einspeisung in das Wasserrohrnetz	433.490 cbm	492.620 cbm	
somit 59.130 cbm = 12,0 % niedriger als im Vorjahr.			
Versorgung aus eigenen Quellen	412.010 cbm	489.100 cbm	= 95,04 %
Notversorgung von Aalen	21.480 cbm	3.520 cbm	= 4,96 %

806-SWA Jahresabschluss der Stadtwerke

Das Jahr 2000 wurde wie folgt abgeschlossen:

	2000 DM	1999 DM
Gesamtleistung	+ 142.387.713	+ 132.052.894
Gewinn (+) der Versorgungsbetriebe	+ 5.507.580	+ 8.913.314
Verlust (./.) des Hallenbads + Thermalbad	././ 4.853.247	././ 4.881.539
Gewinn der Stadtwerke Aalen	531.722	3.201.989
Bilanzsumme	363.377.397	347.425.833

Der Jahresabschluss 2000 wurde vom Gemeinderat am 26.07.2001 festgestellt.

807-SWA Ausstellungen, Beratung, Information

Das Kunden-Informationszentrum war an 249 (224) Tagen geöffnet und wurde von ca. 11.000 (9.500) Personen besucht. Es hat sich seit seinem Bestehen zu einer Anlaufstelle für die Aalener Bürger in allen Fragen der Energieanwendung und in allen Fragen der Energie- und Wassereinsparung entwickelt. Insgesamt wurden 7 (11) Veranstaltungen im Vortragsraum des Informationszentrums teil durchgeführt. Die Vortragsveranstaltungen setzten sich zusammen aus 2 Vorträgen für Erwachsene und 5 Angeboten an speziellen Kinderveranstaltungen.

Im Jahr 2001 wurden 193 (203) neue Gas-Hausanschlüsse hergestellt bzw. in Auftrag gegeben, sowie im Haushalt und Gewerbe 721 (458) neue Erdgas-Geräte zum Zwecke der Raumheizung und Warmwasserbereitung angeschlossen bzw. ausgetauscht. Der Anschlusswert lag bei ca. 15.300 (10.800) kW.

810-20 Waldfläche

Die städtische Waldfläche ist im Forstwirtschaftsjahr 2001 mit rd. 1.061 ha unverändert geblieben.

811-20 Arbeitskräfte

Im Forstwirtschaftsjahr 2001 (01.01.2001 – 31.12.2001) waren in den städtischen Waldungen insgesamt

6 Waldfacharbeiter (Stammarbeiter) und

4 Auszubildende

eingesetzt. Davon ist ein Auszubildender nach Beendigung seiner Ausbildung zur Stadtgärtnerei umgesetzt worden.

812-20 Holzeinschlag

Holzeinschlag

Im FWJ 2001 fielen rd. 8.000 fm Holzeinschlag an. Darunter waren ca. 2.200 fm Kalamitätshölzer (Käferholz), was durchaus im Durchschnittsbereich liegt. Der Anteil an Kalamitätshölzern liegt bei 5-10 Prozent vom Sturmanfall (rd. 38.000 fm).

Zum Verkauf der einzelnen Holzarten ist festzuhalten, dass das beim Stadtwald angefallene Käferholz trotz der geringen Preise im Durchschnitt für das Stammholz B/C insgesamt rd. 90 DM erzielt werden konnten. Damit lagen wir zum Teil über dem Landesdurchschnitt. Zur Bekämpfung des Borkenkäfers war es unabdingbar, das geschlagene Holz zügig aus dem Wald zu bekommen. Über diese Abfuhr bzw. die Abnahme von Käferholz wurden deshalb im Vorfeld mit den entsprechenden Firmen Vorverträge abgeschlossen.

Beim Einschlag des Buchenstammholzes wurden ordentliche Preise erzielt. Die Nachfrage nach diesen Hölzern verlief beim Stadtwald zufriedenstellend. Es wurde jedoch nur im Rahmen von vorherigen Absprachen mit den Firmen der Holzeinschlag vorgenommen. Beim Buchenstammholz kommt es auf eine sehr gute Qualität an, das Holz sollte nicht rotkernig sondern „weiß“ sein.

Verkauf der Kilben vom Sturmholz

Im letzten Jahr waren die rund 1.900 fm angefallenen Mengen Kilben, die zur Herstellung von Holzwole, Paletten und dergleichen (Kilben-Güteklasse D) verwendet werden, (im Wert von rund 100.000 DM) nicht verkäuflich.

Mittlerweile konnten davon ca. 1.300 fm Kilben verkauft werden. Der größte Teil dieses Holzes wurde an neue Kunden veräußert. Durch die Vergrößerung des Kundestammes wird der Verkauf der restlichen Menge an Sturmholz im ersten Halbjahr des FWJ 2002 abgeschlossen sein.

Anschaffung von Notrufgeräten

Zur Verbesserung der Arbeitssicherheit und der Effizienz der Arbeitsabläufe sowie zur Optimierung der Verkehrssicherungspflicht wurden von der Stadtverwaltung Aalen für die städtischen Forstarbeiter die Kommunikations- und Notrufgeräte (KuNo) beschafft. Die Geräte dienen ausschließlich der Sicherheit der Mannschaft, sie sind kein Ersatz für vorhandene Handys. Ein Verletzter kann aktiv bei Bewusstsein einen Notruf abgeben, darüber hinaus wird bei einem Unfall (ab einem gewissen Neigungsgrad), der den Mitarbeiter außer Gefecht setzt, ein Notruf automatisch abgesetzt, die sog. „Totmannstellung“.

Die Anschaffungskosten beliefen sich auf rd. 10.000 DM. Sämtliche Waldarbeiter und die Auszubildenden wurden mit den Geräten ausgestattet.

813-20 Borkenkäferbekämpfung

Ein besonderer Einschlag von borkenkäferbefallenem Fichtenholz war 2001 notwendig. Die Menge (5 - 10 % der Sturmholzmenge von 38.000 fm) war im Vergleich zu den Gesamtzahlen im Land Baden-Württemberg sehr gering.

814-20 Kulturarbeiten

In den städtischen Waldungen sind von den Waldarbeitern insgesamt 10.000 Forstpflanzen (im Vorjahr: 1.000) gesetzt worden.

815-20 Arbeiten für Dritte

In den Waldungen der Realgenossenschaft Unterkochen und der Stiftung Schloss Fachsenfeld sind auch im Jahr 2001 städtische Waldarbeiter eingesetzt gewesen.

Außerdem wurden Baumfäll- und Baumpflegearbeiten auf dem Waldfriedhof und an der Rombacher Straße durchgeführt.

Darüber hinaus wurden die städtischen Waldarbeiter bei der Borkenkäferbekämpfung beim Staatlichen Forstamt und für diese Arbeiten für das städtische Theater eingesetzt.

816-20 Wegebau

Es waren insgesamt 64 km Waldwege zu unterhalten.

817-20 Fahrzeuge und Geräte

Für eine Motorsäge erfolgte eine entsprechende Ersatzbeschaffung.

Eine weitere Motorsäge wurde für den auszubildenden Forstwirt (1. Lehrjahr) beschafft.

818-20 Erholungsmaßnahmen für die Bevölkerung

Die im Stadtwald vorhandenen Erholungseinrichtungen sind im erforderlichen Umfang gewartet und instand gehalten worden.

819-20 Zertifizierung nachhaltiger Waldbewirtschaftung (PEFC)

Das international anerkannte „Zertifikat für nachhaltige Forstwirtschaft“ bescheinigt den Holzproduktionen aus heimischen Wäldern, dass sie im Einklang mit Natur- und Umweltschutz hergestellt worden sind. Der städtische Wald ist seit dem letzten Jahr zertifiziert. Diese Zertifizierung spiegelt sich momentan leider noch nicht im Preis durch die verarbeitende Holzindustrie wider.

820-20 Betreuung der städtischen Waldungen

Der Stadtwald ist auch im FWJ 2001 vom Staatlichen Forstamt Aalen und den zuständigen Revierbeamten in vorbildlicher Weise betreut worden.

821-60 Städtische Obstanlagen

Der Ertrag aus der städt. Sauerkirschenanlage brachte einen Gesamterlös von 20 DM (im Vorjahr kein Ertrag) ein.

Eine Obstversteigerung fand nicht statt. Das Tafelobst wurde an Interessenten frei verkauft. Dabei wurde ein Betrag von 140 DM (1.263 DM) erzielt.

822-60 Vorkaufsrecht

Im Jahre 2001 sind dem Amt für Bauverwaltung und Immobilien 345 (i. V. 349) Kaufverträge zur Prüfung und Entscheidung über die evtl. Ausübung des gesetzlichen Vorkaufsrechts gem. § 24 BauGB und § 3 WoBauErlG vorgelegt worden. Die gesetzliche Voraussetzung für die Ausübung des Vorkaufsrechts nach dem BauGB war in 20 Fällen gegeben. Dabei wurde in allen Fällen auf das Vorkaufsrecht verzichtet. In allen anderen Fällen bestand kein Vorkaufsrecht.

823-60 Grunderwerb

Durch insgesamt 66 (i. V. 69) Kauf- und Tauschverträge hat die Stadt Aalen 92.066 m² (i. V. 124.328 m²) zum Preis von 5.313.248,20 DM (i. V. 12.398.313,43 DM) erworben.

824-60 Grundstücksveräußerungen

Die im Jahr 2001 durch 94 (i. V. 57) Kauf- und Tauschverträge abgetretene Grundstücksfläche beträgt insgesamt 93.511 m² (i. V. 39.167 m²), für die ein Kaufpreis von 6.786.344 DM (i. V. 7.168.979) vereinnahmt wurden.

Es entfielen auf:

Wohnungsbau	22.317 m ²	4.258.960 DM
Gewerbliche Zwecke	2.036 m ²	1.405.750 DM
Landwirtschaftliche Zwecke	47.411 m ²	160.305 DM
Öffentliche Zwecke, Straßen und sonstige Nutzung	1.075 m ²	26.625 DM
Gebäude		359.000 DM

825-60 Grundstücksverpachtungen

Insgesamt sind verpachtet als

	landwirtsch. Grundstücke	Gärten (einschl. Klein- gärten)	gewerbl. Grundstücke	Sonstige (insbes. Sport- plätze)
	ha ar qm	ha ar qm	ha ar qm	ha ar qm
Aalen	73 87 42 (74 94 54)	11 23 81 (11 31 42)	2 31 08 (2 22 13)	24 96 77 (24 96 77)
Dewangen	27 65 00 (31 18 00)	38 00 (39 00)	48 00 (52 00)	2 10 00 (2 10 00)
Ebnat	44 98 02 (43 15 00)	1 04 00 (1 00 00)	5 00 (5 00)	2 17 00 (2 17 00)
Fachsenfeld	5 13 18 (5 13 18)	1 20 00 (1 20 00)	44 50 (44 50)	2 55 50 (2 55 50)
Waldhausen	47 10 00 (47 10 00)	16 70 (16 70)	- (-)	2 00 00 (2 00 00)
Unterkochen	28 41 48 (15 09 11)	36 12 (36 12)	3 70 (3 70)	48 08 (48 08)
Wasseralfingen	46 63 09 (46 63 09)	5 37 99 (5 37 99)	17 95 (17 95)	6 76 49 (6 76 49)
Hofen	16 11 50 (16 15 00)	3 39 (3 39)	1 59 (1 59)	2 69 00 (2 69 00)
	289 89 67 (279 37 92)	19 80 01 (19 82 62)	3 51 82 (3 46 87)	43 72 84 (43 72 84)

In den Stadtbezirken Aalen und Unterrombach ergaben sich im Pachtjahr 2001 38 (35) Pächterwechsel.

826-60 Gewerbeeinheiten

Von dem Amt für Bauverwaltung und Immobilien wurden im abgelaufenen Jahr 30 Gewerbeeinheiten verwaltet.

827-65 Abbruch städt. Gebäude

Folgende im städt. Besitz befindliche Gebäude wurden abgebrochen:

Wohngebäude - Alte Heidenheimer Straße 22/1

Wohngebäude - Johann-Gottfried-Pahl-Straße 16

828-65 Feuerwehrgebäude Unterkochen

Im Feuerwehrgebäude ist nicht nur die FFW Unterkochen, sondern auch die Ortsgruppe des DRK untergebracht. Mit einem Zuschussaufwand von 162.000 DM und mit enormen hohem Aufwand von Eigenleistungen wurde das Gebäude zu einem „kleinen Rettungszentrum“ umgebaut bzw. saniert. Nach einer Bauzeit von 17 Monaten fand am 15. September 2001 die Einweihung statt.

830-65 Stadtteilzentrum Hofherrnweiler/Unterrombach

Der Planungsauftrag wurde durch Beschluss des GR vom 15.02.2001 dem Architektenbüro Oliver Voitl, Aalen übertragen. Der GR folgte damit den Empfehlungen einer Gutachterkommission. Des weiteren wurden Faching für Tragwerkplanung, HLS-Technik, Elektro-Technik und Sige-Koordination beauftragt. Das Baugesuch ist bei der Baugenehmigungsbehörde eingereicht bzw. genehmigt worden. Der Baubeginn steht wegen offener Zuschussfragen noch nicht fest. Das Baugelände ist käuflich erworben. Die Gesamtkosten sind mit 4.676.000 DM veranschlagt.

831-65 Stadtgärtnerei

Die Unterbringung des stellvertretenden Leiter der Stadtgärtnerei in einem Gewächshaus entsprach nicht den Arbeitsstätten Richtlinien. In einem Büro-Anbau mit 44 qm Fläche sind jetzt Leiter und Stellvertreter untergebracht.

832-65 Stadthallen-Gaststätte

Der Gemeinderat hat zur Sanierung der Gaststätte insgesamt 450.000 DM (2000 = 200.000 DM und 2001 = 250.000 DM) bereitgestellt. Der große Gastraum sowie das Römerzimmer wurden grundlegend neu gestaltet. Die planerische Bearbeitung lag in den Händen des Arch. Büro Irmeler + Partner, Lauchheim. In der 7wöchigen Betriebspause wurde in Absprache mit dem Pächterehepaar die Maßnahme durchgeführt. Wesentliche Arbeiten waren das Abnehmen der zu hohen Fensterbrüstungen, das Montieren einer neuen Decke mit Beleuchtung, eine neue Möblierung und eine Automatik Schiebetür zum Küchenbereich .

9 Finanz- und Steuerverwaltung

901-20 Haushaltswirtschaft 2001

Der Gemeinderat hat am 25. Januar 2001 die Haushaltssatzung für 2001 beschlossen. Die Einnahmen und Ausgaben des Haushaltsplans betragen zunächst im

Verwaltungshaushalt	116.458.537 €	227.773.100 DM
Vermögenshaushalt	<u>23.912.559 €</u>	<u>46.768.900 DM</u>
insgesamt	140.371.096 €	274.542.000 DM

Im Bereich der Einnahmen des Verwaltungshaushalts stellt sich die Finanzsituation gegenüber dem Haushaltsplan 2001 verschlechtert dar. Beim Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer ist aufgrund der sich abschwächenden Konjunktur sowie der Auswirkungen des Steuerentlastungsgesetzes auf Basis der Steuerschätzungen vom Mai und November 2001 mit einem Einnahmeausfall von rd. 2,3 Mio. DM zu rechnen; dies entspricht einem Minus von rd. 5 %. Bei der Gewerbesteuer ist aufgrund der Veranlagungen bis November 2001 mit einem Erreichen des Planansatzes zu rechnen. Sowohl bei den Personalausgaben, als auch bei den sächlichen Ausgaben werden die Planansätze voraussichtlich in der Summe eingehalten werden können.

902-20 Haushaltswirtschaft 2002

Die Verwaltung hat bereits vor der Sommerpause damit begonnen, den Haushaltsplanentwurf 2002 aufzustellen. Es handelte sich um den ersten Plan, der in Euro aufzustellen war. Er wurde am 29.11.2001 in öffentlicher Sitzung im Gemeinderat eingebracht. Die relativ späte Einbringung verhilft zu größerer Planungssicherheit in der Abstimmung mit kommenden Haushalten. Im Anschluss daran befassten sich die Ortschaftsräte mit den wesentlichen Haushaltsansätzen der einzelnen Stadtbezirke, in erster Linie mit den Ansätzen im Investitionsbereich. Detailliert wurde der Etat 2002 in zweitägiger öffentlicher Sitzung des Gemeinderats am 09./10.01.2002 beraten. Die Fraktionen konnten ebenfalls in dieser Sitzung Anträge zum Haushalt 2002 stellen. Der Haushaltsplan mit mittelfristiger Finanzplanung bis 2005 wurde vom Gemeinderat am 24.01.2002 verabschiedet.

903-20 Jahresrechnung 2000

Die Jahresrechnung 2000 wurde vom Gemeinderat gem. § 95 Abs. 2 GemO am 17.09.2001 festgestellt.

Das Volumen des **Verwaltungshaushalts** erhöhte sich gegenüber der Haushaltsplanung 2000 nur geringfügig um rd. 506.000 €, das sind 0,44 %.

Betrachtet man das Volumen ohne die Zuführung an den Vermögenshaushalt, die inneren Verrechnungen und die kalkulatorischen Kosten, liegt es mit 520.000 € = 0,52 % unter der Haushaltsplanung.

Wesentliche Wenigereinnahmen ergaben sich bei der Gewerbesteuer mit 3,3 Mio. €.

Mehreinnahmen waren beim Anteil an der Einkommensteuer in Höhe von 1,3 Mio. € und bei den Finanzaufweisungen mit 1,1 Mio. € zu verzeichnen.

Bedingt durch die Wenigereinnahmen an Gewerbesteuer ergaben sich bei der Gewerbesteuerumlage geringere Ausgaben in Höhe von 222.300 €. Ansonsten waren keine größeren Mehrausgaben zu verzeichnen.

Die Zuführung an den Vermögenshaushalt betrug 5,56 Mio. €. Veranschlagt war 2000 eine Zuführung in Höhe von 3,74 Mio. €.

Dies bedeutet eine Steigerung von 1,82 Mio. €.

Der **Vermögenshaushalt** lag mit nur 94.000 €, das sind 0,28 %, über der Haushaltsplanung. Wesentliche Abweichungen im Einnahmebereich ergaben sich durch die Erhöhung der Zuführung vom Verwaltungshaushalt mit 1,8 Mio. € und der Wenigerentnahme aus der Rücklage mit 0,88 Mio. €. Abweichungen im Ausgabenbereich wurden durch Mehrausgaben beim Grundstückserwerb mit 1,46 Mio. € und durch Wenigerausgaben bei den Baumaßnahmen mit rd. 590.000 € verursacht.

Für 2000 war eine Kreditermächtigung in Höhe von 1,158 Mio. € geplant. Sie wurde in voller Höhe als Haushaltseinnahmerest in das Jahr 2001 übertragen.

Im Haushaltsjahr 2000 war keine Nettoneuverschuldung, sondern eine außerordentliche Tilgung in Höhe von 511.000 € geplant. Das Rechnungsergebnis wies jedoch eine Nettoneuverschuldung mit 2,56 Mio. € aus.

Der effektive Schuldenstand des Kernhaushalts beträgt Ende 2000 38,6 Mio. € (= 582 €/Einwohner). Zur Betrachtung der Finanzkraft der Stadt Aalen insgesamt sind jedoch die Schulden des Eigenbetriebs Stadtwerke mit einzubeziehen, auf den die früher im Stadthaushalt enthaltenen Bereiche Bäder, Abwasser und Parkierungsbauwerke ausgelagert wurden. Der Schuldenstand der Stadtwerke beträgt Ende 2000 87,2 Mio. €.

904-20 Schuldenstand der Hauptverwaltung

Stand der Fremdschulden der Stadt Aalen	
zum 01.01.2001 insgesamt	75.539.627,73 DM
Berichtigung Darlehensstand	888,26 DM
Darlehensaufnahmen im Haushaltsjahr 2001	<u>11.500.000,00 DM*)</u>
	87.040.515,99 DM
Schuldentilgung im Haushaltsjahr 2001	<u>2.636.340,84 DM</u>
Vorläufiger Stand der Fremdschulden der Stadt Aalen	
zum 31.12.2001 insgesamt	84.404.175,15 DM
(je Einwohner 66.309 – Stand 30.09.2000)	(1.273 DM)

**) Die endgültige Höhe der Darlehensaufnahmen 2001 ergibt sich mit dem Jahresabschluss.*

905-20 Schuldenstand der Stadtwerke

Stand der Fremdschulden der Stadtwerke Aalen	
zum 01.01.2001 insgesamt	170.491.148,61 DM
a) Stadtwerke Aalen GmbH	99.048.900,20 DM
b) Stadtwerke Aalen Eigenbetrieb	71.442.248,41 DM
Darlehensaufnahmen im Wirtschaftsjahr 2001	14.000.000,00 DM
a) Stadtwerke Aalen GmbH	4.000.000,00 DM
b) Stadtwerke Aalen Eigenbetrieb	10.000.000,00 DM
	184.491.148,61 DM

Schuldentilgung im Wirtschaftsjahr 2001 (einschl. für Umschuldungen)	9.405.328,38 DM
a) Stadtwerke Aalen GmbH	4.914.068,06 DM
b) Stadtwerke Aalen Eigenbetrieb	4.491.260,32 DM
Vorläufiger Stand der Fremdschulden der Stadtwerke Aalen zum 31.12.2001 insgesamt	175.085.820,23 DM
a) Stadtwerke Aalen GmbH	98.134.832,14 DM
b) Stadtwerke Aalen Eigenbetrieb	76.950.988,09 DM

906-20 Beteiligungen der Stadt Aalen

Veränderungen der Beteiligungen der Stadt Aalen im Jahr 2001

Die Stadt Aalen war zu Beginn des Jahres 2001 am Stammkapital der **Wohnungsbau Aalen GmbH** von insgesamt 560.000 DM mit einer Einlage von 410.620 DM beteiligt. Die Beteiligung der Stadt Aalen an der Wohnungsbau Aalen GmbH hat sich durch den Erwerb von weiteren GmbH-Anteilen in Höhe von 4.400 DM auf 415.020 DM erhöht, was einer Beteiligung von 74,11 % entspricht.

Zum Ende des Jahres 2001 war die Stadt Aalen am Gesellschaftskapital der **Aalener Kunsteisbahn GmbH & Co. KG** von insgesamt 665.000 DM mit 395.800 DM beteiligt. Dies entspricht einer Beteiligung von 59,52 %.

An der **Kunsteisbahn Aalen GmbH** war die Stadt Aalen in 2001 –wie bereits im Vorjahr– mit einer Einlage von 26.200 DM (52,4 %) am Gesellschaftskapital von insgesamt 50.000 DM beteiligt.

Die Aktien der Stadt Aalen an der **Energie Baden-Württemberg AG** mit einem Nominalwert von 69.270 DM wurden im Jahr 2001 vollständig veräußert.

Zum Ende des Jahres 2001 war die Stadt Aalen am Stammkapital der **Ostalb-Skilift Aalen GmbH** von insgesamt 180.000 DM mit rd. 77 % beteiligt.

Die Vermögensumlage in 2001 an den **Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU)** –ehemals Zweckverband IKD Ulm– mit 35.571,05 DM erhöht die Gesamtsumme der bisher gezahlten Vermögensumlagen von 361.783,88 DM auf 397.354,93 DM.

Im Jahr 2001 war die Stadt Aalen –wie bereits im Vorjahr– am Stammkapital der **S.T.A.R.T. Technologiezentrum Aalen GmbH** von insgesamt 50.800 DM mit einer Einlage in Höhe von 10.400 DM (20,47 %) beteiligt.

Die bisher an den **Zweckverband Erholungsgebiet Rainau-Buch** gezahlten Vermögensumlagen von 658.744,25 DM erhöhen sich durch die Vermögensumlage 2001 mit 2.500 DM auf 661.244,25 DM.

Die Vermögensumlage 2001 an den **Zweckverband Gewerbegebiet Dauerwang** mit 25.000 DM erhöht die Gesamtsumme der bisher gezahlten Vermögensumlagen von 383.450 DM auf 408.450 DM.

Die Beteiligung der Stadt Aalen an der **Ostwürttemberg Beteiligungsfonds P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG** mit einer Einlage in Höhe von 90.000 DM (3 %) blieb im Jahr 2001 unverändert.

907-20 Kassenumsatz Stand 31.12.2001

Die Stadtkasse Aalen hat im Jahr 2001 folgende Umsätze erzielt:

Einnahmen	2001 DM	2000 DM
Verwaltungshaushalt	224.311.700,53	216.632.182,24
Vermögenshaushalt	30.638.260,54	41.315.080,62
Sachbuch für haushalts- fremde Vorgänge	231.591.849,49	305.095.791,44
Gesamtsumme	486.541.810,56	563.043.054,30

Ausgaben	2001 DM	2000 DM
Verwaltungshaushalt	221.187.682,56	206.174.354,33
Vermögenshaushalt	42.988.611,32	63.777.403,03
Sachbuch für haushalts- fremde Vorgänge	216.947.956,27	286.791.734,43
Gesamtsumme	481.124.250,15	556.743.491,79

Ergebnis	2001	2000
Einnahmen	486.541.810,56	563.043.054,30
Ausgaben	481.124.250,15	556.743.491,79
Saldo	+ 5.417.560,41	+ 6.299.562,51

In diesen Umsatzzahlen sind die internen Verrechnungen und die Umbuchungen enthalten.

908-20 Rücklagen

Auf Ende 2001 hatte die allgemeine Rücklage einen **vorläufigen Stand** von 2.523.927 €. Der Mindestbetrag der allgemeinen Rücklage als Betriebskapital der Stadtkasse beläuft sich auf rd. 2,4 Mio €. Damit kann über rd. 123 T€ zunächst noch verfügt werden. Der Betrag wird voraussichtlich zum Ausgleich des Haushalts 2001 benötigt.

909-20 Grundsteuer

Im Jahr 2001 sind für 21.159 Steuerpflichtige (20.686) Grundsteuerjahresbescheide gefertigt und zugestellt worden.

Außerdem ergingen 2.941 EDV-Grundsteueränderungsbescheide (2.664) mit Wertveränderungen durch Neu- und Nachveranlagungen.

Das Grundsteueranordnungssoll 2001 betrug	12.539.413,-- DM (12.234.880,-- DM)
Es setzt sich zusammen aus	
Grundsteuer „A“	260.673,-- DM (261.760,-- DM)
Grundsteuer „B“	12.278.740,--DM (11.973.120,-- DM)

910-20 Gewerbesteuer

Im Laufe des Berichtsjahres sind 3.804 Steuerfestsetzungen (3.625) durchgeführt worden, davon 1.258 im Datenträgeraustausch mit der Landes-Finanzverwaltung.

Das Gewerbesteueranordnungssoll 2001 belief sich auf
46.437.677,17 DM (39.778.236,-- DM)

Durch das Steuerreformgesetz 1990 wurde die sogenannte Vollverzinsung u.a. auch bei der Gewerbesteuer eingeführt. Danach sind Steuernachforderungen oder Steuererstattungen zu verzinsen. Die Verzinsung beginnt 15 Monate nach Ende des Veranlagungszeitraums. Mit der Verzinsung soll auf der einen Seite der Zinsnachteil des Fiskus ausgeglichen werden, wenn Steuerveranlagungen erst nach dem o.g. Zeitpunkt erfolgen.

Es wurden 567 Zinsveranlagungen (619) durchgeführt.

2001 betragen die festgesetzten Zinsen:

Nachzahlungszinsen	335.443,-- DM (539.392,-- DM)
Erstattungszinsen	106.116,-- DM (112.117,-- DM)

911-20 Vergnügungssteuer

Mit Beschluss des Gemeinderats vom 16.12.1993 ist mit Wirkung ab 01.01.1994 die Vergnügungssteuersatzung geändert worden. Die Steuersätze wurden teilweise erhöht. Steuergegenstand ist das öffentliche Bereitstellen von Spiel-, Geschicklichkeits-, Unterhaltungs- und Musikapparaten. Der monatlich pauschalierte Steuersatz liegt zwischen 40 DM und 600 DM je nach Art der Geräte und des Aufstellungsortes. Im Jahr 2001 wurden 33 (38) Geräteaufsteller mit nachfolgenden Geräten zur Vergnügungssteuer herangezogen:

	2001	2000
Geräte ohne Gewinnmöglichkeiten in Spielhallen	92	94
Geräte ohne Gewinnmöglichkeiten in anderen Aufstellungsorten	50	53
Geräte mit Gewinnmöglichkeiten in Spielhallen	129	137
Geräte mit Gewinnmöglichkeiten in anderen Aufstellungsorten	76	84
Musikautomaten	6	7
Diskothekeanlagen	6	11
Gewaltspielgeräte	0	0

Das Vergnügungssteueranordnungssoll 2001 betrug 1.005.560,00 DM (1.056.860,00 DM).

912-20 Hundesteuer

Der Landtag von Baden-Württemberg hat nach Änderung des Kommunalabgabengesetzes das Hundesteuergesetz zum 01.01.1997 aufgehoben. Die Hundesteuer bleibt jedoch auch weiterhin eine Pflichtsteuer, bei deren Erhebung die Städte und Gemeinden in eigener Zuständigkeit die Steuer festsetzen können. Der Gemeinderat hat am 14.09.2000 mit Wirkung ab 01.01.2001 eine Hundesteuersatzung erlassen und die Hundesteuer wie folgt festgesetzt:

Erster Hund	150,00 DM
Zweite und weitere Hunde	300,00 DM
Zwingersteuer	300,00 DM
Gefährlicher Hund	720,00 DM
weitere gefährliche Hunde	960,00 DM

Im Berichtsjahr wurden 2.024 Hundehaltungen (2.019) versteuert.
Davon entfielen auf

	2001	2000
erste Hunde	1.906	1.901
zweite und weitere Hunde	37	42
Hundezwinger	15	16
Befreiungen*	63	60
Gefährliche Hunde	3	
weitere gefährl. Hunde	0	

*(Hunde für besonders hilfsbedürftige Personen, Rettungshunde, Wachhunde)

Das Hundesteueranordnungssoll 2001 betrug 305.579,90 DM (298.722,50 DM).
Im Jahr 2001 wurden 279 (291) Hundehaltungen an- und 323 (256) abgemeldet.

913-30 Lohnsteuerkarten

2001 wurden insgesamt 48.535 (48.337) Lohnsteuerkarten ausgestellt.
Davon durch EDV 43.249 (42.673) und manuell wurden während des Jahres 5.286 (5.664).

914-20 Mahn- und Beitreibungswesen

Der Arbeitsanfall im Jahr 2001 ist aus folgender Übersicht zu entnehmen:

Eigene Aufträge	2001	2000
<i>Zahlungserinnerungen, Einzelmahnungen</i>		
Finanzwesen	8.311	9.128
Ordnungswidrigkeiten	4.470	4.581
<i>Vollstreckungsandrohungen</i>		
Finanzwesen	4.134	3.358
Ordnungswidrigkeiten	3.440	3.388
Forderungspfändungen einschl. Lohnpfändungen	636	721
Im Außendienst <i>mit</i> Erfolg bearbeitete Einzelaufträge (einschl. Überhang aus Vorjahren)	2.676	2.841
Anträge auf Erzwingungshaft	525	514
Sicherungshypotheken, Pfändungen von Eigentümergrundschulden usw.	2	2
Beteiligung an Konkursverfahren bzw. Insolvenzverfahren	27	26
Versteigerung von Fundsachen	2	2
Beteiligung an Zwangsversteigerungsverfahren	38	29
Antrag auf Abnahme der Eidesstattlichen Versicherung	10	23
Amtshilfeersuchen an andere Städte und Gemeinden	999	1.126
Fremde Aufträge	2001	2000
Vollstreckungsandrohungen	489	459
Erfolgreich bearbeitete Aufträge	224	360
Zurückgegebene Aufträge mit entsprechenden Hinweisen für weitere Vollstreckungsmaßnahmen	100	91
Noch in Bearbeitung befindliche Aufträge	163	41
Rücknahme von Aufträgen	43	33

Durch die Gesetzesänderung bzgl. des Erlasses von Bußgeldbescheiden im ruhenden Verkehr, wonach nur noch Kostenbescheide erlassen werden, hat sich die Anzahl der erfolglosen Ordnungswidrigkeitenvollstreckungsfälle erhöht. Diesbezüglich hat sich die Anzahl der Erzwingungshafnanträge stark reduziert.

Aufgrund der wirtschaftlichen Verhältnisse der Schuldner waren in 343 Fällen Vollstreckungsmaßnahmen erfolglos; davon im Finanzwesen in 104 Fällen, im Ordnungswidrigkeitenbereich in 239 Fällen.

A

Aalen City aktiv 356
 Aalen Sportiv 218
 Aalener Bürgerbüro 162
Aalener Modell 36
 Aalener Sinfonieorchester 119
 Aalen-Unterkochen 361
 Abbruch städt. Gebäude 367
 Abfallentsorgung 233
Abgeschlossene Bebauungsplan-Verfahren
 266
Abschließende Prüfungen 24
 Abwasserbeiträge 256
Aktion "Tschernobyl-Kinder", Aalen 169
Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis
(AJO) e. V. 145, 167
 Albstift Aalen, Zochentalweg 17 152
 Allgemeine jugendpflegerische
 Angelegenheiten 186
 Allgemeine Verwaltung 2, 6
Altablagerungen 231
 Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth 153
 Altenhilfezentrum „Wiesengrund“ Aalen 158
 Altenpflegeheim Marienhöhe 153
Altersteilzeit 32
 Altlastenkataster 231
Altstandorte 231
Angestellte 31
 Anlaufstelle in
 Schwerbehindertenangelegenheiten 208
 Anteilige Personalkostenerstattung für die
 Aufgabenerfüllung nach 140
 Arbeiten für Dritte 364
Arbeiter 31
 Arbeiter- und Angestelltenversicherung 133
 Arbeiterwohlfahrt (AWO) 171
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband
Ostalbkreis e. V. 145
 Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen 32
Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten
(AGJF) Baden-Württemberg e. V. 167
 Arbeitskräfte 362
 Arbeitskreis Dritte-Welt-Laden e. V. 166
 Arbeitsschutz 35
Arbeitsschutzausschuss 36
 Arbeitssicherheit 35
Arbeitsunfälle 35
Aufbau- und Ablauforganisation der
Stadtverwaltung Aalen 28
Ausbildung 31
 Ausländerwesen 90
 Ausschüsse 6

Ausstellung von Wohnberechtigungsscheine
 255

Ausstellungen, Beratung, Information 362

B

Bach- und Flussläufe 323
Baden-Württembergisches
Landeskinderturnfest 215
 Bahnhofsmision 165
 Bau- und Wohnungswesen 250
Baugesuche 251
 Baulandumlegung 312
 Bautätigkeit 250
Beamte 31
Bebauungsplan-Verfahren auf der
Grundlage eines städtebaulichen
Vertrages 266
 Begegnungsstätte Bürgerspital 155
 Begrünungsmaßnahmen 226
 Behandlung von Bebauungsplänen im
 Gemeinderat 310
Behandlungszentrum für Folteropfer 212
 Beobachtung und Aufbereitung maßgeblicher
 Wirtschaftsdaten 353
 Bepflanzungsmaßnahmen 245
Beratende Tätigkeit 25
 Bereitstellung von Baugelände für den
 Wohnungsbau 255
Berufsausbildungswerk (BAW) des
Diakonischen Werks Stetten und des
Berufs- 147
 Besoldungs- und Tarifrecht 33
 Besoldungs- und Tarifrechts 33
 Bestattungswesen 331
 Besucherbergwerk Tiefer Stollen 342
 Beteiligung bei Verwaltungsverfahren
 innerhalb der Stadtverwaltung 352
 Beteiligungen der Stadt Aalen 372
 Betreuung ausländischer SchülerInnen 96
 Betreuung der städtischen Waldungen 365
Betreuungsangebot Galgenberg 98
 Betriebskostenzuschüsse für nichtstädtische
 Kindergärten 178
Bevölkerungspyramide 85
 Bezirksamt Aalen-Wasseralfingen 74
 Bezirksamt Unterkochen 61
bfz Bildungsverband 146
Bildungsverband Berufliche Qualifikation
(BBQ) 147
 Blumenschmuckwettbewerb 349
 Blutspenderehrung 22
 Bohlschule 101
 Borkenkäferbekämpfung 364

Brückenbau 324
Bund deutscher Hirngeschädigter e. V. 213
Bundessozialhilfegesetz 142
Bürgerinformation 7
Bürgschaften 255
Buswartehallen 261

C

Caritas Ostwürttemberg - Zentrum Aalen 167
Caritas-Fachberatungsstelle 169
Caritas-Möbellager - Kaufhaus der Caritas (K. d. C.) 169
Caritasverband der Diözese Rottenburg - Stuttgart e. V. 146
Citymanager 356

D

Dachbegrünung 226
Daten-Server 26
Deutscher Kinderschutzbund e. V.,
Ortsverband Aalen und Umgebung 207
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge, Am Stockborn 1 - 3, 169
Deutsches Rotes Kreuz (DRK) 209
Deutsches Rotes Kreuz (DRK), Kreisverband Aalen e. V. 146
Diakonische Bezirksstelle Aalen 167
Diakonische Bezirksstelle Aalen - Pelikan-Club 169
Dienstjubiläen 34
Durchgeführte Bepflanzungsmaßnahmen 245

E

Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg 22
Ehrenplakette der Stadt Aalen in Bronze 22
Ehrungen 22
Eigentumsförderung der Stadt Aalen 255
Einwohner 84
Einwohnerwesen/Passwesen 86
Elternbeiträge für die Kindergärten 180
Elternzeit 32
Empfänge 7
Energieberatung 234
Entwicklung von Aalen City aktiv 356
Entwicklungshilfeprojekte 7
Entwicklungshilfeprojekten 7
Ereignisse 7
Erholungsmaßnahmen für die Bevölkerung 365
Erschließungsbeiträge 256
Ersthelfer 35

Erwachsenenbildung 130
Erziehungsgeld 149
Erziehungsurlaub 32
Evang. Kirchengemeinde Aalen-Wasseralfingen 168

F

Fachhochschule Aalen 99
Fahrzeuge und Geräte 364
Familien- und Sozialpass 150
Fassadenbegrünung 226
Fehlbelegungsabgabe 255
Ferienerholungsmaßnahmen 205
Ferienprogramm für Daheimgebliebene mit
Zahlenspiegel 187
Feuerlöschwesen 91
Feuerwehrgebäude Unterkochen 368
Finanz- und Steuerverwaltung 369
Finanzwesensoftware newsystem kommunal 28
Fischereischeine 91
Flächennutzungsplan 261
Flurbereinigung 322
Förderbeiträge an die Jugendtreffs in den
Stadtbezirken 204
Förderung des Tourismus 344
Förderung von Investitionsvorhaben der
Sportvereine 219
Förderverein „Regionales Bündnis für Arbeit e. V. 168
Fortbildungskonzept 30, 34
Fortschreibung des Flächennutzungsplan 261
Frauenbeauftragte 36
Freibäder 223
Freundeskreis der Grund- und Hauptschule und der Kocherburgrealschule Unterkochen e. V. 205
Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Aalen 213
Friedhof Dewangen 335
Friedhof Ebnat 336
Friedhof Fachsenfeld 336
Friedhof Hofen 337
Friedhof Unterkochen 338
Friedhof Unterrombach 335
Friedhof Waldhausen 339
Friedhof Wasseralfingen 339
Friedhöfe 238
Fundwesen 92
Fußgängerzone 261

G

Ganztageschule Bohlschule 98
Gartenbau Berufsgenossenschaft 36

Gaststättenwesen 93
 Gasversorgung 359
 Gebäudereinigung 39
Gebäudewirtschaft 29
 Gemeindefläche 320
 Gemeinderat 6
Gemeindeunfallversicherungsverband 35
 Gemeinsame Veranstaltungen der städtischen
 Kindergärten in Aalen 172
 Gemeinsamer Kindergartenausschuss 178
 Geschäftsführung des Geschichts- und
 Altertumsverein 132
Geschäftsführung Vereine 349
 Geschäftsstelle Aalen-Ebnat 46
 Geschäftsstelle Aalen-Fachsenfeld 52
 Geschäftsstelle Aalen-Waldhausen 69
 Geschäftsstelle Dewangen 40
 Geschichts- und Altertumsverein 132
 Gesundheit, Sport und Erholung 209
Gesundheitswesen 13
 Gewässerpflege / Gewässerschutz 236
 Gewerbeangelegenheiten 92
 Gewerbeeinheiten 367
 Gewerbesteuer 374
 Glück-auf-Halle Hofen 219
*Großen Ehrenplakette der Stadt Aalen in
 Silber* 22
Grün in der Stadt 226
 Grund- und Hauptschulen 96
 Grunderwerb 366
 Grunderwerbspläne 318
 Grundsteuer 374
 Grundstücksveräußerungen 366
 Grundstücksverpachtungen 367
 Grünflächenpflege 225
 Grünordnungsplanung 244
 Grünplanerische Gestaltungsmaßnahmen 236
 Gymnasien 97

H

Hallenbad 223
Hardware 25
 Haus der Jugend 183
 Haushaltswirtschaft 2001 369
 Haushaltswirtschaft 2002 369
 Hilfe zur Arbeit 141
Hilfsverein für seelische Gesundheit 213
 Holzeinschlag 362
 Hundesteuer 376

I

Immissionsschutz 233
 Industriebahn 341, 342
 Infopool 39

Informationsbroschüren 182
 Instrumentelle Rinderbesamung 341
Integra GmbH 145
Internet 7
Internet-Präsentation 79
Internet-Präsentation der Stadt Aalen 79
 Investitionsvorhaben der Sportvereine 219

J

Jahresabschluss der Stadtwerke 361
 Jahresrechnung 2000 370
 Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. 209
Jubiläen 12
 Jugend- und Nachbarschaftszentrum
 Rötenberg 193
Jugendclub "Gießerei Waldhausen e. V."
 205
Jugendclub Treffpunkt Krone e. V. 204
 Jugendkapelle 117
Jugendtreff Dewangen 204
Jugendtreff Fachsenfeld 205
 Jugendtreff Street Meet Wasseralfingen 189

K

Kanalbau 327
 Kanalreinigung 328
Kassenprüfungen 24
 Kassenumsatz Stand 31.12.2001 373
 Katastervermessung 317
 Kaufpreissammlung 250
 Kinderfeste 99
Kindergärten 237
 Kindergärten mit bedarfsgerechten
 Öffnungszeiten 177
 Kindergartenbedarfsplan 172
 Kläranlagen 326
 Kleinkunst-Treff Aalen 117
 Kontakt zu Behörden, Kammern und
 Wirtschaftsverbänden 353
**Konzerte und sonstige
 Veranstaltungen** 117
 Kopernikus-Gymnasium 101
**Körperbehindertenverein Ostwürttemberg
 e. V., Aalen** 212
Krammärkte 331
Krebsverband Baden-Württemberg e. V.
 213
**Kreisdiakonieverband Ostalb –
 Suchtberatungsstelle** 213
 Kreisjugendring 188
Kreuzbund Aalen e. V. 212
Kultur 17
 Kulturarbeiten 364
 Kulturelle Angelegenheiten 103

Kulturelle Jugendbildung 187
Kulturelle Vereine 122
Kunstaussstellungen 125

L

Landeskinderturnfest 215
Landschaftspflege / Artenschutz /
Biotopvernetzung 224
Landschaftspflegerische Begleitpläne 236
Landschaftsplan 235
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft
36
Laufende Prüfungen 25
Lehrschwimmbecken Aalen-Ebnat 224
Leistungen des Bauhofs je Produktbereich 329
Limesmuseum 104, 105
Lohnkostenzuschussmodell 144
Lohnsteuerkarten 376
Lokale Agenda 21 247

M

Mahn- und Beitreibungswesen 377
Malteser-Hilfsdienst e. V. 209
Marktwesen 331
Messen und Ausstellungen 348
Miet- und Lastenzuschüsse 170
Mitarbeitergespräch 34
MitarbeiterInnengespräch 30
Möbellager für soziale Zwecke 139
Mobile Jugendarbeit 194
Müllabfuhr 329
Munitionsdepot Rohrwang 232
Museum Wasseralfingen 105
Museums am Markt 103
Museumspädagogik 106

N

Netzanbindung 26
Nichtsesshaftenhilfe 140

O

Obdachlosenangelegenheiten 86

Ö

Öffentliche Brunnen 236
Öffentliche Einrichtungen,
Wirtschaftsförderung 326
Öffentliche Sicherheit und Ordnung 84

O

Organisation der Stadtverwaltung 25

Ö

Örtliche Prüfung 24

O

Ortsbehörde für die Arbeiter- und
Angestelltenversicherung 133
Ortschaft Aalen-Hofen 60
Ortschaftsrat und Bezirksamt Aalen-
Wasseralfingen 74
Ortschaftsrat und Bezirksamt Unterkochen 61
Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-Ebnat
46
Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-
Fachsenfeld 52
Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-
Waldhausen 69
Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Dewangen
40
Ortschaftsrat und Ortschaftsverwaltung Aalen-
Hofen 60
Ortschaftsräte 6
Ortschaftsverwaltung Aalen-Hofen 60
Ortsgesetzgebung 23
Ortswarte 83

P

Passwesen 86
Pelikan-Club 169
Personal 30
Personalausgaben 34
Personalien 13
Personalveränderungen 32
Personenstandswesen 82
Planung, technische Messung 320
Präsentationen 7
Preisindex für Wohngebäude in Aalen 253
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 78
Projekte 131
Psychiatrische Tagesklinik „Hirschbachhaus“
Aalen 211
Psychologische Beratungsstelle für Eltern-,
Jugend-, Ehe-, Familien- 166
**Psychologische Beratungsstelle für Eltern-,
Jugend-, Ehe-, Familien- und** 213

R

Rad- und Gehwege 259
Rahmenplanwerk 318
Rathaus Aalen 83
Rattenbekämpfung 328
Realschulen 97
Regenbogenfrauen 168
Reichsstädter Tage 342

Reiterkastell 105
 Rombachhalle 220
 Rücklagen 374
 Rundfunkgebührenbefreiung/Telefonsozialtarif
 148

S

s' Dächle in Hofherrnweiler 205
 Samariterstift Aalen 154
Satzung über örtliche Bauvorschriften 267
 Schillerschule 101
 Schubart-Jugendherberge Aalen 207
 Schubarts Museum 103
Schulaktionstag 216
 Schuldenstand der Hauptverwaltung 371
 Schuldenstand der Stadtwerke 371
Schulen 20, 101, 237
 Schüler- und Klassenzahlen 94
 Schulhausbau 101
Schulstatistik 2001/2002 95
 Schulversuch „Werkrealschule“ nach dem
 Modell 9 + 1 96
 Schulwesen 94
 Schwerbehindertenangelegenheiten 208
Schwerpunktprüfungen 25
Schwertransporte 88
Seniorenberatungsstelle 160
 Seniorenbetreuungsmaßnahmen 159
Seniorenachmittag in den Stadtbezirken
 160
 Seniorenwohnanlage Annapark 155
 Sitzungssaal des Rathauses Unterkochen 125
 Sonderschulen 96
Sonderurlaub 32
 Sonstige Förderbeiträge an soziale
 Einrichtungen 167
 Sonstige Förderbeiträge an soziale
 Einrichtungen im Bereich 212
 Sozialberatung 138
 Sozialdienst 138
 Soziale Angelegenheiten 133
Soziales 20
 Sozialhilfe 134
 Sozialleistungen 33
 Sozialplan der Stadt Aalen 181
 Sozialversicherung 33
 Spielplatzneubau 228
 Spielplatzunterhaltung 227
Spielzeit 2000/2001 113
Sport 16
 Sportförderung 214
 Sporthalle Unterkochen 125, 220
 Sportlerehrung 23
 Sportstättenbau 220, 222

Sportveranstaltungen 214
 St. Johann-Friedhof 334
 Stadtarchiv 130
Stadtbezirk Aalen-Dewangen 40
Stadtbezirk Aalen-Ebnat 46
Stadtbezirk Aalen-Fachsenfeld 52
Stadtbezirk Aalen-Unterkochen 61
Stadtbezirk Aalen-Waldhausen 69
Stadtbezirk Aalen-Wasseralfingen 74
 Stadtbibliothek Aalen mit Zweigstellen 127
 Städtepartnerschaften 343
 Stadtgärtnerei 368
 Stadthalle 122
 Stadthallen-Gaststätte 368
 Städtische Betreuungsangebote 97
 Städtische Musikschule 119
 Städtische Obstanlagen 365
 Städtischer Kindergarten HOKUSPOKUS 176
 Städtischer Kindergarten im Greut 175
 Städtischer Kindergarten Milanweg 8 172
 Städtischer Kindergarten Scheurenfeld 175
 Städtischer Kindergarten Zochental 174
 Stadtjugendring Aalen e. V. 188, 192
 Stadtplan 322
 Stadtseniorenrat Aalen e. V. 161
 Stadtteilzentrum
 Hofherrnweiler/Unterrombach 368
Stadtverwaltung 16
 Statistikstelle 40
 Sternwarte Schillerhöhe 100
 Straßenbau 256
 Straßenbeleuchtung 323
 Straßenverkehrsbehörde 87
 Street Meet Wasseralfingen 189
Streetwork Aalen 194
 Streuobst 247
 Stromversorgung 359
Strukturkommission 30
 Sühneverfahren 83

T

Technologie und Innovationsförderung 353
 Teilungsgenehmigungen nach § 8 LBO und
 Zeugnisse nach § 20 BauGB 254
 Telefonseelsorge 166
 Telefonsozialtarif 148
 Theater der Stadt Aalen 106
 Theaterring Aalen 114
 Thermalbad 224
**Tischtennis-Europaligaspiel Superdivision:
 Deutschland – Österreich** 217

Ü

Übergeordnete Planungsebenen 313

Übernahme von Bürgschaften 255

U

Umweltverträglichkeitsprüfung 236

Unfallverhütung 35

Umweltmuseum für Geologie und
Paläontologie 103

V

Vatertierhaltung 340

Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit 131

Verbindliche Bauleitplanung 266

Verbrauchergemeinschaft Ostalb 166

**Verein „Freunde schaffen Freude e. V.“,
Dischingen 169**

**Verein Lebenshilfe für Menschen mit
geistiger Behinderung Kreisvereinigung
168**

**Verein Pflegeeltern, Adoptiveltern,
Tagesmütter und Eltern im Ostalbkreis
(P.A.T.E.) e. V. 168**

**Verein zur Förderung seelischer Gesundheit
e. V., Aalen 212**

Vergnügungssteuer 375

Verkehrsordnungswidrigkeiten 87

Verkehrsschauen 89

Verkehrszeichendienst 89

Verlässliche Grundschule 97

Verteidigungswesen 91

Verwaltungsbücherei 39

Verwaltungsentwicklung 28

Vesperkirche 168

Viehbestand 341

Volkshochschule 130

Vorbereitende Bauleitplanung 261

Vorkaufsrecht 365

W

Waffen- und Sprengstoffwesen 91

Wahlen 83

Waldfläche 362

Waldfriedhof 333

Wärmeversorgung 360

Wasserversorgung 360

Wegebau 364

Weihnachtsbeihilfe 139

**Weihnachtsfeier für Alleinstehende in Aalen
167**

**Weihnachtsfeier für Alleinstehende in
Aalen-Wasseralfingen 168**

Weihnachtsmarkt 331

Weißer Ring e. V. 169

Werbung und Öffentlichkeitsarbeit 354

Wirtschaftliche Unternehmen, Allgemeines
Grund- und Sondervermögen 359

Wirtschaftsförderung 351

Wirtschaftszentrum Aalen 354

Wochenmärkte 331

Wohnberechtigungsscheine 255

Wohngeld (Miet- und Lastenzuschüsse) 170

Wohnungsbauförderung 254

Wohnungsbaustatistik 252

Z

Zahl der Einwohner 84

Zentrale Atemschutzwerkstatt 92

Zertifizierung nachhaltiger

Waldbewirtschaftung (PEFC) 365

Zivildienstleistende 32

Zusatzversorgung 33